UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Archäologisches Wörterbuch zur Erklärung der in den Schriften über christliche Kunstalterthümer vorkommenden Kunstausdrücke

Otte, Heinrich

Leipzig, 1877

urn:nbn:de:hbz:466:1-74978

Visual Library

1200.

H. 184.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1266

Archäologisches

WÖRTERBUCH

zur

Erklärung der in den Schriften über christliche Kunstalterthümer vorkommenden Kunstausdrücke.

Deutsch, Lateinisch, Französisch und Englisch.

Von

Heinrich Otte.

KÖNIGLICH PREUSSISCHE BAUGEWERKSCHULE HÖXTER

Zweite, erweiterte Auflage,

bearbeitet vom Verfasser unter Mithilfe von Otto Fischer.

Staatsbauschule Höxter a. d. Weser
für Hoch- und Tiefbau
Bücherei

Mit 285 Holzschnitten.

03
M
18116

Leipzig,
T. O. Weigel.
1877.

K 2658
K AVII/08

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Druck von Hundertstund & Pries in Leipzig.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Seinen

noch übrigen lieben Schulkameraden

und

ältesten treuen Freunden

Hugo Eding,
Obertribunalsrath in Berlin,

Wilhelm Seidel,
Geheimrath in Berlin,

August Langer,
Pfarrer in Glienicke,

Carl Steinbach,
Bürgermeister in Wittenberg,

in

treuer Anhänglichkeit

H. O.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Vorwort.

Vor zwanzig Jahren, als dieses kleine Wörterbuch zuerst erschien, beschränkte sich das kunstarchäologische Interesse, das *Mouvement archéologique*, wie die Franzosen sagen, hauptsächlich auf die Kunst des Mittelalters, hat sich aber seitdem nach zwei entgegengesetzten Richtungen hin erweitert und erstreckt sich gegenwärtig einerseits, angeregt durch die bedeutenden Ergebnisse der neueren Katakombenforschungen, ebenso lebhaft auf das Gebiet der altchristlichen Zeit, als andrerseits durch das neu erwachte Streben nach praktischer Hebung der verschiedenen Kunsthandwerke auch auf die Kunst der Renaissance. Wenn daher diese neue Auflage dem jetzigen Bedürfnisse dienen sollte, so musste der Versuch gewagt werden, die früheren Grenzen meiner Arbeit nach den angegebenen beiden Seiten weiter hinauszurücken und das ganze Gebiet der christlichen Kunstalterthümer von den ersten Jahrhunderten an bis zur Barockzeit in Betracht zu ziehen. Die äussere Einrichtung durfte dabei die alte bleiben, nur dass dem Rathschlage eines wohlwollenden Recensenten der ersten Auflage gemäss das Geschlecht der deutschen und französischen Hauptwörter hinzugefügt worden ist, und dass das wesentlich bereicherte Verzeichniss lateinischer Wörter, welches früher den Schluss bildete, nunmehr die zweite Stelle einnimmt. Das Ikonographische ganz wegzulassen, wie Schnaase em-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

pfohlen hatte, dazu konnte ich mich aus praktischen Rücksichten nicht entschliessen, weil es sich auch hier vielfach um die Erklärung solcher Bezeichnungen handelt, die (wie z. B. Spasimo, *via dolorosa, marche au Calvaire, toiling to Calvary* = Kreuztragung) in den verschiedenen Sprachidiomen geradezu *termini technici* geworden sind; die ein abgeschlossenes Gebiet für sich bildende, auch vielfach anderweitig bearbeitete Heraldik dagegen ist ausgeschlossen geblieben. — Da das anspruchslose Buch auch die freundliche Beachtung französischer und niederländischer Archäologen gefunden hatte, so wollte der Herr Verleger durch die Wahl der Antiqua (statt der früheren Fracturschrift) diesen internationalen Beziehungen förderlich werden.

Die angestrebte Vollständigkeit des Werkes ist selbstverständlich nur eine relative geblieben und reicht nur soweit wie meine Kenntniss der einschlägigen Literatur, doch habe ich bei der fortgesetzt der ersten Bearbeitung von mir zugewandten Aufmerksamkeit das Buch in der That vollständiger befunden, als ich selbst glaubte, wie denn auch zu meiner grossen Genugthuung der treffliche Lotz nach seiner eigenen Erklärung in seiner Kunst-Topographie mit dem von mir dargebotenen Wörtervorrathe ziemlich hat auskommen können.

Da durch die mir in den letzten Jahren übertragenen Ephoralgeschäfte meine Musse auf das äusserste beschränkt ist, musste es mir höchst willkommen sein, in Herrn Otto Fischer, einem tüchtigen Schüler Piper's, der mehrere Jahre in meiner nächsten Nachbarschaft lebte und zur Zeit das Archidiaconat in Kyritz bekleidet, einen ebenso sachkundigen als eifrigen Mitarbeiter zu finden. Derselbe hat nicht nur den ganzen lateinischen Theil mit vorzugsweiser Benutzung

des Glossars von Du Cange selbständig bearbeitet, sondern auch die Redaction der französischen Abtheilung nach meinen Collectaneen übernommen und sich überhaupt um die Drucklegung des Ganzen sehr verdient gemacht. Zur Bereicherung des deutschen, die Sacherklärungen enthaltenden und mit sehr bescheidenen, für das Bedürfniss indess ausreichenden Holzschnitten illustrirten Haupttheiles sind benutzt für die altchristliche Zeit Kraus, *Roma sotteranea* neben Martigny, *Dictionnaire des antiquités chrétiennes*, für das liturgische Geräth der griechischen Kirche die zu Petersburg 1859 in russischer Sprache erschienenen, mit Illustrationen versehenen „Kurzen Definitionen von der Kirche," für das Mittelalter die neuere Literatur (Adler, v. Dehn-Rotfelser, E. Förster, Lotz, Lübke, Mithoff, aus'm Weerth u. A.), für die Hilfswissenschaften Weiss, Costümkunde, T. O. Weigel, Anfänge der Druckerkunst, Homeyer, Haus- und Hofmarken etc., und für das Geräth der Renaissance hat mir der Besuch der vorjährigen kunsthistorischen Ausstellung in Dresden so wesentliche Dienste geleistet, dass ich aus der reichen Fülle der diesjährigen Cölner Ausstellung nur einiges Wenige nachzutragen fand, das ich während des Druckes in den Nachträgen zusammengestellt habe. Für die französische Abtheilung konnten die grossartigen Prachtwerke von Viollet-le-Duc und Labarte benutzt werden, für das Englische ausser Nesbitt, *Churches at Rome* besonders Walcott, *Sacred Archaeology* (London 1868), welches letztere Werk für meinen Zweck auszubeuten ein anderer Amts- und archäologischer Studiengenosse, Herr Divisionspfarrer Wernicke zu Brandenburg die opferwillige Freundlichkeit gehabt hat.

So empfehle ich denn der nachsichtsvollen Beurtheilung

des archäologischen Publicums auch diese nicht mühelose Arbeit meines Lebensabends, erfreut und beglückt darüber, dass es unter meinen jüngeren evangelischen Amtsbrüdern auch deren giebt, die das von mir nicht ohne freundliche Anerkennung betriebene schöne Studium der christlichen Kunst zur Förderung des Reiches Gottes auf Erden mit reinem Eifer weiter fortsetzen.

Fröhden bei Jüterbog, den 23. October 1876.

Heinrich Otte,
Superintendentur-Verw. und Pfarrer.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

I. Deutsch.

Abkürzungen: [A] = Architektur. [B] = bildende Künste. [C] = Costüm. [D] = Diplomatik. [Dr] = Druckerkunst. [G] = Goldschmiedekunst. [HU] = Hausgeräth. [I] = Ikonographie. [K] = Kirchengebäude. [KU] = Kirchengeräth. [Kpf] = Kupferstecherkunst. [M] = Malerei. [Ms] = Musikinstrument. [Mt] = Materialien. [N] = Numismatik. [O] = Ornament. [Sc] = Sculptur. [Th] = Theorie. [W] = Waffen. [Z] = Zeichenkunst.

Grammatikalische Bezeichnungen: s. m. = Substantiv männlichen Geschlechts; s. f. = Substantiv weiblichen Geschlechts; s. n. = Substantiv sächlichen Geschlechts; pl. = Mehrheit.

Lateinische Wörter sind mit **fetter**, französische Wörter mit gesperrter, englische Wörter mit *Cursiv*-Schrift gedruckt und dadurch zu unterscheiden. Bei Wörtern aus anderen Sprachen ist dies besonders bemerkt.

A.

Abacus, s. m., pl. **Abaken, abacus,** abaque, *abacus,* [A] die Deckplatte (tailloir) eines Säulencapitäls; vergl. Fig. 17. 19. 20. 38.

Abbinden, assembler, *to join,* [A] das Bauholz in jeder Beziehung fertig machen, so dass das betreffende Bauwerk nur aufgerichtet und verzapft zu werden braucht.

Abendmahl, s. n., **coena sacra,** la sainte cène, *the last supper,* (ital. il cenacolo = Speisesaal), [I] Darstellung der letzten Osterlammsmahlzeit Christi mit seinen Jüngern.

Abfasen, abfassen, [A] = abschrägen.

Abgetreppt [A] heisst eine rechtwinklig in Stufen gebrochene schräge Linie oder Fläche, z. B. an den Schenkeln der Giebel (redents de pignon, *corbiesteps*), an den Thürgewänden (redents, *recesses*) etc. Vgl. Fig. 1.

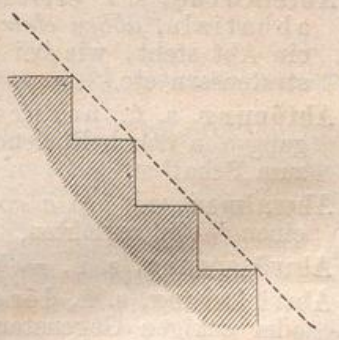


Fig. 1.

Abhängling, s. m., clef de pendant, clef en pendentif, queue de voûte, *pendant,* [A] ein herabhängender Gewölbeschlusstein; Fig 2.

Abklatsch, s. m., cliché, [Dr] Bürstenabzug eines Holzstockes oder

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

einer Buchdruckerform; Metallabguss eines Holzstockes oder einer Buchdruckerform zum Behuf des Abdruckes.

Abkleitung, s. f., [A] mundartlich bayerisch: das Zurücktreten der oberen Geschosse eines Thurmes.

Ablauf, s. m., **apophyge**, congé d'en haut, *escape*, [A] das aus einer halben Hohlkehle bestehende Verbindungsglied, welches von dem antiken Säulenschafte zu dem Astragal hinüberleitet. Vgl. Fig. 3.

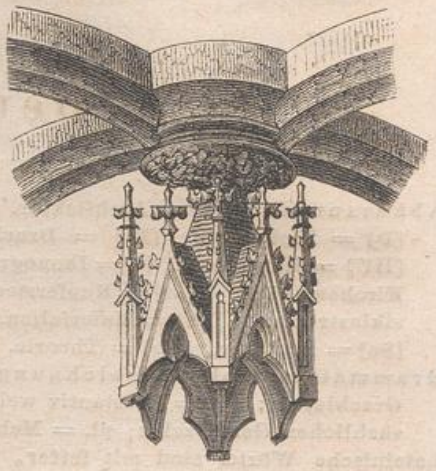


Fig. 2.

Abnahme (s. f.) **vom Kreuz,** déposition, descente de croix, *deposition from the cross*, Darstellung der Herabnahme des Leichnams Jesu vom Kreuze.

Abschnitt, s. m., exergue, *exergue*, [N] auf einer Münze der einen Kreisabschnitt bildende Theil unterhalb der Grundlinie der bildlichen Darstellung, welcher gewöhnlich eine nebensächliche Inschrift enthält, oft das Datum, den Namen des Stempelschneiders etc.

Abschräge, s. f. [A] = Wasserschräge, Schmiege.

Abschrägen, chanfrener, *to chamfer*, [A] eine Ecke wegschneiden, so dass statt derselben eine schräge Fläche (Fase, Schmiege, chanfrain *cant*, *chamfer*) entsteht.

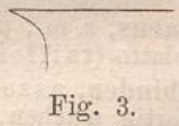


Fig. 3.

Abseite, s. f. [K] = Seitenschiff.

Absis, Abside, = Apsis, Apside.

Abteikirche, s. f. **ecclesia abbatialis**, église abbatiale, *abbey church*, Kirche eines Klosters, an dessen Spitze ein Abt steht, wie bei den Benedictinern, Cisterziensern, Prämonstratensern etc.

Abtönung, s. f., nuance, *gradation*, [M] der allmähliche Uebergang von den hellbeleuchteten Stellen zu den dunklen; vom Licht zum Schatten.

Abwalmen, *to hip a roof*, [A] an einem Dache statt des Giebels einen Walm errichten.

Abwässerung, s. f., = Wasserschräge.

Abwickelung, s. f., déroulement, *unrolling*, [Z] der einen runden oder eckigen Gegenstand umziehenden Bilder und Reliefs ist die Darstellung derselben in einer Fläche.

Acanthus, s. m., **acanthus**, acanthe, *acanthus*, *bear's breech*, Bärenklau (**branca ursina**), [O] eine Pflanze, deren Blätter den Schmuck des korinthischen und compositen Säulencapitäls bilden, Fig. 4.

Acheropita, s. pl. n., *ἀχειροποιητά*, achéiropoiètes, [M] nicht mit

Menschenhänden gemachte Bilder des Heilandes oder der h. Jungfrau, als deren Urheber man Engel oder selige Geister ansah. Vgl. Veronicatuch.

Achromasie, s. f., ἄχροια, achromatisme, *achromatism*, [M] Farblosigkeit.

Achtort, s. n., [A] Steinmetzenausdruck für die in und übereinander gezeichneten Grundrisse einer aus zwei sich durchkreuzenden Grundquadraten construirten gothischen Spitzsäule in ihren verschiedenen Geschossen. Vgl. Ort.

Fig. 4.

Achtuhr, corrumpirt für Achtort.

Aderlassmann, Lassmann, s. m., [I] Darstellung einer nackten männlichen Figur, von deren verschiedenen Körpertheilen Linien nach den daneben abgebildeten 12 himmlischen Zeichen ausgehen, um zu bezeichnen, wo und wann am besten Ader zu lassen ist; öfter seit dem 15. Jahrh. als colorirter Holzschnitt in den Kalendern vorkommend.

Adlerdach, s. n., das niedrige antike Satteldach.

Adlerpult, s. n., **aquila, lectorium**, lutrin, aigle, *lectern*, ein zur Vorlesung des Evangeliums bestimmtes, auf dem Ambo der alten und dem Lettner der späteren mittelalterlichen Kirchen angebrachtes oder selbständiges Lesepult, dessen Schrägfläche von den ausgebreiteten Flügeln eines Adlers oder Pelikans getragen wird.

Aducht, s. f., mundartlich cölnisch = Aquäduct. Der Name einer dortigen Patrizierfamilie lautet von der Aducht (Adocht).

Aehre, s. f., **Giebelähre**, s. f., épi de pignon, *hip-knob, cresting*, [A] eine pflanzenartige Verzierung auf Thurm- und Giebelspitzen, welche aus oft mit Blei umkleidetem Eisen oder auch aus gebranntem Thon verfertigt, in der Renaissancezeit beliebt war.

Aehrenförmig, [A] heisst der Mauerverband des römischen **opus spicatum**; s. Heringsgrätenbau.

Aehrn, s. m., = Oehrn; s. d.

Aesthetik, s. f, esthétique, *aesthetics*, [Th] Geschmackslehre, Theorie der Kunst.

Aetzkunst, s. f., gravure à l'eau forte, *etching*, [Kpf] das stellenweise Angreifen (mordre, *biting-in*) eines harten Stoffes (Metall, Stein, Glas etc.) durch ein denselben zerstörendes Mittel (Aetzwasser, eau forte, *aqua-fortis*) zum Zweck der Darstellung einer vertieften (Tiefätzung) oder einer erhabenen Zeichnung (Hochätzung). Die nicht anzugreifenden Stellen werden durch das Auftragen eines dem Aetzwasser widerstehenden Aetzgrundes (couche de vernis, *etching-ground*) geschützt. Die Kunst Metall zu ätzen wurde vermuthlich von Albrecht Dürer gegen 1510 erfunden oder doch sicher verbessert. Die moderne Lithographie beruht auf Aetzung von solenhofer Kalksteinplatten.

Affenhelm, s. m., [W] ein Helm des 16. Jahrh., (Fig. 5.) dem man durch bauschiges Ausschmieden des Visiers Aehnlichkeit mit einem

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Thier-, vornehmlich einem Affenschädel oder gelegentlich sogar die Gestalt eines Thierkopfes gab.

Affute, s. f., pl., **Affüten,** [W] im 17. Jahrh. übliche Benennung der Laffette eines Wurfgeschützes.

Africano, s. m., ital. marmo africano, **marmor Chium**, [Mt] ein bunter Marmor, der die Farben schwarz, roth, grün, grau und weiss vereinigt und auf der Insel Chios im Archipelagus gewonnen wurde.

Fig. 5.

Agemina, s. f., ital. lavoro alla gemina, [G] Gravirung in Bronze mit eingelegten Silberdrathfäden, überhaupt das Einlegen zweier verschiedener Metalle in einander: eine seit dem 4. Jahrh. als **opus barbarum** in Aufnahme gekommene Technik, die im 16. Jahrh. namentlich zur Verzierung von Waffen diente und deshalb ital. auch lavoro all' arsimina, all' azzimina = Harnischarbeit, heisst. (Cicognara, storia della scultura I. 437.) Vergl. Tauschirkunst, Damascirte Arbeit.

Agla, [D] ein kabbalistischer Gottesname, den man zum Schutz gegen Gefahr auf Glocken und Ringen anbrachte; es sind die Anfangsbuchstaben der hebräischen Worte Atha Gibbor Leolam Adonaj: „Du bist stark in Ewigkeit, Herr."

Agnusdei, s. n., **agnus dei**, [C] Medaillon, gewöhnlich mit einer Darstellung des Gotteslammes, wie dergleichen am Sonnabend nach Ostern aus Wachs von den vorjährigen Kerzen (auch aus Oblatenteig und Metall) verfertigt, vom Papste geweiht, in Masse unter das Volk vertheilt und als Amulets betrachtet und getragen werden. Vergl. Gotteslamm.

Agonistisch, agonistique, (*ἀγωνιστής* = Kämpfer) [I]. Agonistische Darstellungen veranschaulichen Kämpfe und Kampfspiele.

Agraffe, s. f., **agrappa, agriperius**, agrafe, [C] Spange, Mantelschloss (**monile**, *morse*).

Ahlspiess, s. m., [W] die bis 3 m. lange Pike der Fussknechte des 16. bis 17. Jahrhunderts.

Akoluthenleuchter, s. pl. m., (*ἀκόλουθος* = Diener) **cereostatae** [KU]. Diese niedrigen Handleuchter, die stets paarweise zusammengehören, wurden dem Messpriester von den Ministranten auf dem Wege zum Altare vorangetragen und dann auf den Fussboden gesetzt. Vergl. Trageleuchter.

Akrolith, s. m., *ἀκρόλιθος*, acrolithe, *acrolithe*, eine antike Statue, an der nur Kopf, Hände und Füsse aus Stein, der Leib dagegen aus Holz oder Bronze verfertigt ist.

Akroterium, s. n., *ἀκρωτήριον*, **acroterium**, acrotère, *acroterium*,

[A] Akroterien sind in der antiken Baukunst die an den Enden der Giebelschenkel und an der Giebelspitze aufgesetzten Piedestals zur Aufnahme von Statuen etc. Sie kommen zuweilen auch in der romanischen Bauperiode vor. Fig. 6.

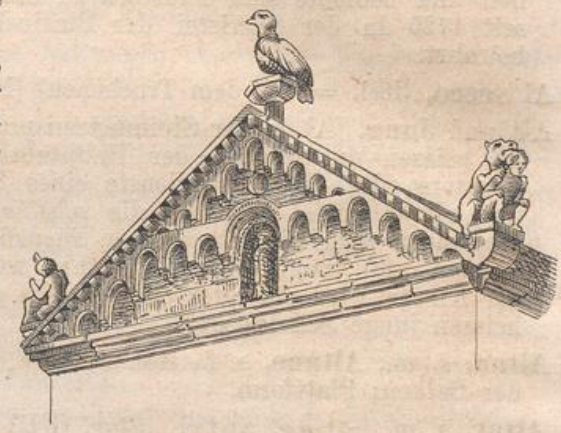


Fig. 6.

Alba, s. f., **alba**, aube, *albe*, *alb*, [C] das Messhemd (ital. camice), ein langes weisses leinenes, zuweilen seidenes Hemd mit langen, engen Aermeln, ein Kleidungsstück, welches ursprünglich zum spätrömischen Costüm gehörte und seit den ältesten Zeiten von der ganzen Geistlichkeit bei amtlichen Verrichtungen, und zwar unmittelbar über dem Privatkleide, über den Hüften gegürtet, getragen wird. Die Alba ist gewöhnlich an den Rändern mit Stickerei verziert und oft mit einzelnen viereckigen, mehr oder weniger verzierten Zeugflecken (**parura**, **plaga**, parer, *apparel*) von der Farbe des Messgewandes an verschiedenen Stellen (an den Aermelaufschlägen, am Kragen, vorn und hinten unter den Knieen) besetzt.

Albertotypie, s. f., [Dr] eine von dem Photographen Albert in München erfundene eigenthümliche Art des Lichtdruckes.

Alkoven, s. m., alcove, *alcove*, [A] Nebengemach. Das Wort ist aus der spanischen in die übrigen romanischen Mundarten gekommen, daher wahrscheinlich arabischen Ursprungs.

Alla-prima, (ital. alla prima) au premier coup, *prima painting*, [M] Prima-Malerei, darin bestehend, dass ein Oelgemälde gleich fertig gemalt wird, d. h. ohne vorgängige Untermalung und schliessliche Vollendung durch Lasuren.

Allegorie, s. f., *ἀλληγορία*, allégorie, *allegory*, [Th] Andeutung einer Sache durch einen anderen Namen, Verknüpfung eines Begriffs mit einem an sich fremdartigen Bilde, z. B. Personificationen abstracter Begriffe (der Tugenden, Laster etc.) oder unpersönlicher Dinge (Länder, Städte, Flüsse etc.).

Almar, **Almer**, s. f., **armarium**, armoire, aumaire, *almery*, [HU. KU] Schrank, Wandschrank; daher Almerei = Sacristei.

Almosentasche, s. f., aumônière, [C] eine Tasche von Zeug oder Leder, mit Stickerei oder Metallbeschlag verziert, die man vom 12. Jahrh. an unmittelbar oder vermittelst längerer Schnüre am Hüftgürtel trug.

Alraun, s. m., **alruna**, mandragore, main de gloire, *alruna*, ein Galgen- oder Heckemännlein, ist die Wurzel der Zaunrübe

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

(**Bryonia alba**), welche einer kleinen menschlichen Figur ähnlich sieht und durch allerlei Künste einer solchen wohl noch ähnlicher gemacht wurde. Man unterscheidet männliche und weibliche Alraunen und bediente sich derselben zu Zaubereien. Ein Alraun wird seit 1725 in der Sacristei der Blasiuskirche in Nordhausen aufbewahrt.

Al secco, (ital. = auf dem Trockenen) [M] s. Wandmalerei.

Alt und **Jung,** [A] in der Steinmetzensprache = stark und schwach. So heissen die Pfosten der Hauptabtheilungen eines gothischen Fensters oder die Hauptdienste eines Bündelpfeilers alte Pfosten und alte Dienste, während die schwächeren Stäbe der Unterabtheilungen oder die schwächeren Dienste für die Kreuzgurte junge Pfosten und junge Dienste genannt werden. Der Triumphbogen der Kirche wird ein alter Scheidbogen genannt, die Arkadenbögen heissen junge Scheidbögen.

Altan, s. m., **Altane,** s. f., ital. altana, [A] ein auf Säulen ruhender Balkon; Plattform.

Altar, s. m., **altare,** autel, *altar*, [KU] der steinerne Abendmahlstisch der christlichen Kirche, welcher in einzelnen Fällen die auf Füssen oder Säulen ruhende Gestalt eines Tisches zwar beibehalten hat, gewöhnlich jedoch ein länglich viereckiges Prisma bildet und, weil er ein Märtyrergrab vorstellt, stets Reliquien enthält. — Da der Altartisch (**mensa**) mit einem Aufsatze (s. Ciborium, Tabernakel) übersetzt zu sein pflegt, der oft ein Gemälde enthält, so wird auch der Altaraufsatz oder das Altarbild häufig „Altar" genannt. Vergl. Hochaltar, Seitenaltar, Messaltar, Laienaltar, Tragaltar.

Altaraufsatz, s. m., **tabula, retabulum,** retable, table de dessus d'autel, *reredos*, [KU] der an der Rückseite eines Altars sich erhebende, aus einer steinernen, gewöhnlich hölzernen pyramidalen oder tabernakelartigen Architektur bestehende, mit Sculpturen oder Malereien geschmückte Aufsatz. Man unterscheidet an einem vollständigen gothischen Altaraufsatz: die Staffel oder Predella, den Schrein oder das Mittelstück und die Krönung. Vergl. Flügelaltar.

Altarblatt, s. n., retable, contre-retable, *altarpiece*, [M] ein Altargemälde, die Haupttafel eines Flügelaltars.

Altarflügel, s. pl. m., **Altarthüren,** s. pl. f., volets, *leaves*, *wings*, [KU] die Seitentheile eines Flügelaltars.

Altarhaus, s. n., [K] der östlich vom Querhause belegene Theil einer Kirche, in welchem der Hochaltar seine Stelle hat; s. Kirche. — Gewöhnlicher aber minder correct sagt man statt dessen: Chor (s. d.). In Kirchen ohne Querhaus ist das Altarhaus gewöhnlich schmäler als das Langhaus und hat demzufolge minder hohe Bedachung.

Altarkreuz, s. n., [KU] das Kreuz oder Crucifix auf dem Altare.

Altarleuchter, s. m. [KU] Die Altarleuchter gehören zu den Standleuchtern und haben ihre Stelle paarweise auf dem hinteren Theile des Altartisches oder auf der daselbst befindlichen Staffel. Die Altarleuchter romanischen Styls sind nur niedrig: der breite drei-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

füssige Untersatz (**tripedium**) verjüngt sich nach oben und trägt auf der Spitze einen Knauf (**nodus**) mit dem Schüsselchen und dem Kerzenstachel. Zuweilen kommt zwischen Kopf und Fuss noch ein Mittelglied (**stilus, hastile**) hinzu, was bei den gothischen Leuchtern die Regel ist. Vergl. Leuchter.

Altarnische, s. f., [K] eine halbrunde überwölbte Nische zur Aufstellung eines Altars. Vergl. Apsis.

Altarplatte, s. f., [K] **superaltare, tabula,** table d'autel, tranche, *altar slab*, [K] die Steinplatte, welche als Decke des Altartisches dient.

Altarschrein, s. m., retable, *reredos*, *altar-screen*, [KU] der mittlere Haupttheil eines Altaraufsatzes, wenn derselbe aus einem Schranke, welcher mit Schnitzwerk gefüllt und mit Flügelthüren versehen ist, besteht.

Altarstaffel, s. f., s. Staffel.

Altarstein, s. m., = Tragaltar.

Altarstock, s. m., = Altaraufsatz.

Altartafel, s. f., **tabula,** = Antipendium; auch = Altaraufsatz.

Altartisch, s. m., **mensa,** [K] der eigentliche Altar, abgesehen von dem Altaraufsatze.

Altartribune, s. f, [K] = Apsis.

Altartücher, s. pl. n., **Altartwelen,** s. pl. f., **mappae, tualea tuellae,** touailles, nappes, *towels*, [KU] Leinentücher zur Bedeckung des Altartisches.

Altarvelum, s. n., **velum,** [KU] ein viereckiges Stück Seidenzeug, mit verschiedenen Verzierungen, welches, an einem Gestelle ausgespannt, einem Lichtschirme ähnlich ist und während der Predigt vor die offen auf dem Altare stehende Monstranz gestellt wird.

Altchristlicher Baustyl, s. Basilika.

Altgothischer Styl, gothique ancienne = Romanischer Styl.

Ambo, s. m., **ambo,** ambon, *ambo*, (von ἀμβαίνειν = hinaufsteigen), [KU] eine im Unterchore der Kirche befindliche, zu kirchlichen Vorlesungen bestimmte steinerne bühnenartige Empore, welche östlich und westlich mit einer Treppe (**gradus ascensionis** und **descensionis**) zum Hinauf- und Hinabsteigen versehen ist; Fig. 7. An die Stelle dieser oft in zweifacher Anzahl (**ambo evangelii** und **ambo epistolae**) vorkommenden und in vielen italienischen Kirchen noch erhaltenen Ambonen trat seit dem 12. und 13. Jahrh. theils der Lettner, theils die Kanzel. In der russisch-griech. Kirche tritt der Ambo, Амвонъ, vor der Mitte der Chorbühne als eine auf drei Stufen ruhende runde Ausbiegung in das Kirchenschiff vor, und in den Kathedralkirchen steht ein grosser viereckiger Ambo frei in

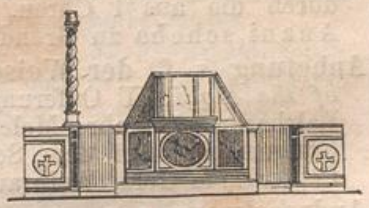


Fig. 7.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

der Mitte des Schiffs, wird aber zuweilen auch an anderen Stellen der Kirche aufgestellt.

Amictus, s. m., **amictus**, amict, amice, *amice*, [C] das Schultertuch, ein weisses, leinenes, länglich viereckiges Tuch, welches der Priester zuerst auf den Kopf legt und dann auf den Hals herabschlägt, die daran befindlichen beiden Bänder unter den Armen herumnimmt und vor der Brust zusammenbindet. Es schützt den Hals vor Erkältung und bedeckt das Privatkleid des Priesters, damit nicht der Kragen desselben über Alba und Planeta hervorstehe. Vergl. **Humerale, Superhumerale.**

Amorband, s. n., carcant, *collar*, [C] ein um 1500 übliches, einem breiten metallenen Hundehalsbande ähnliches Halsgeschmeide der Frauen mit der Aufschrift **AMORI** und mit bis auf den Busen herabhängenden Kettchen etc.

Ampulla, s. f., **ampulla**, [HU. KU] Flasche, Kanne. Vergl. Blutampulle.

Amulet, s. n., **bulla, amuletum**, amulette, *amulet*, [C] irgend ein Gegenstand, welchen man um den Hals oder an einem andern Theile des Körpers trägt, indem man dadurch vor Gefahren geschützt zu sein wähnt; als Amulete kommen im M. A. nicht bloss Reliquien vor, sondern auch Ringe, Steine, Pflanzen, Wurzeln, Sprüche auf Pergament geschrieben etc. häufig in künstlerischen Fassungen.

Anagramm, s. n., anagramme, *cancrine inscription, anagram*, [D] ein Wort, das man vor- und rückwärts lesen kann, z. B. der Name **Eva**, welcher rückwärts gelesen **Ave** (Luc. 1, 28) heisst, oder die vor- und rückwärts und nach allen Richtungen identischen Worte der uralten Zauberformel:

SATOR
AREPO
TENET
OPERA
ROTAS

Anani sapta, [D] zauberkräftige Inschrift auf Amuleten, Ringen etc., welcher wahrscheinlich die talmudistische Bezeichnung des Messias durch die aus 1 Chron. 3, 24 entnommenen hebräischen Worte Anani scheba zu Grunde liegt.

Anbetung (s. f.) **der Weisen**, adoration des Mages, *adoration of the Magi*, [I] Opferung der hh. drei Könige (Caspar, 60 Jahr; Balthasar, 40 Jahr; Melchior, der Mohrenkönig, 20 Jahr alt); sie bringen dem auf dem Schosse der thronenden Mutter sitzenden Christkinde Gold, Weihrauch und Myrrhen dar. Matth. 2, 9—11.

Andreaskreuz, s. n., **crux decussata**, croix St. André, *cross of St. Andrew*, [I] ein schräges X-förmiges Kreuz, das Attribut des Apostels Andreas.

Anfänger, s. m., retombée, tas de charge, *spring*, [A] der erste unmittelbar auf dem Kämpfer ruhende Theil einer Wölbung. In Fig. 8 ist der Gewölbeanfänger wappenschildförmig angesetzt.

Angeblendet, [A] = blind; von Verzierungen, z. B. von Maasswerk, auch = aufgelegt, appliqué, wie in dem Fenstergiebelfeld Fig. 152.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Anker, s. m., ancre, crampon, *cramp*, [A] eine eiserne Schiene oder Stange, welche zum Zusammenhalten (zur Verankerung) des Zimmer- oder Mauerwerks dient und zu dem Zwecke an einem Ende mit einem Haken (crochet), an dem anderen Ende mit einer Oese (oeil) versehen ist, durch welche eine Schliesse (clavette) gesteckt wird. Letztere kommen im Spätmittelalter in künstlerischer, blumenartiger Bildung besonders an Wohngebäuden in niederländischen Städten vor.

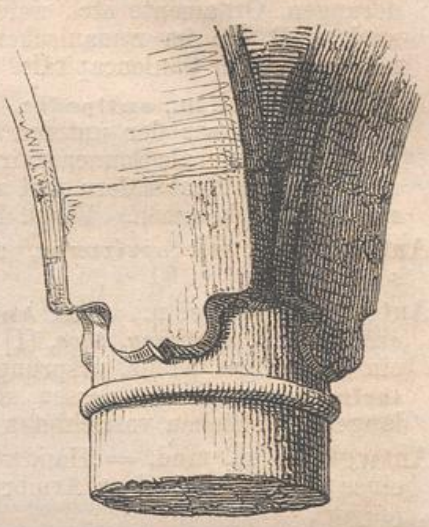


Fig. 8.

Ankerbalken, s. m., tirant, *tie-beam*, [A] ein Balken, der im Holzbau dieselben Zwecke erfüllt, wie die eisernen Anker im Mauerwerk.

Anlage, s. f., maquette, [Sc] die erste grobe Bearbeitung eines Steinblockes.

Anlauf, s. m., **apothesis**, congé d'en bas, naissance d'un fût, *apothesis*, [A] das aus einer Einziehung bestehende Verbindungsglied zwischen der Basis und dem Schafte einer Säule (Fig. 9); vergl. Ablauf. — Auch Anfangspunkt, z. B. eines Gewölbes.

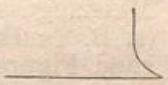


Fig. 9.

Anlegen, ébaucher, beim Malen den ersten Entwurf machen; die erste Lage der Farben auf die Grundirung bringen, nach Vollendung der Zeichnung der Gegenstände.

Anschlag (s. m.) einer Thür oder eines Fensters = Gewände.

Ansicht, s. f., vue, *view*, [Z] im Gegensatz gegen den geometrischen Aufriss die perspectivische Darstellung eines Gegenstandes.

Ansprachzimmer, s. n., mundartlich rheinländ. = Sprachzimmer.

Anstossen, souder, se souder, [A] sagt man von zwei Bauhölzern etc., die stumpf aneinander gebracht, also nicht bündig sind.

Anten, s. pl. f., **antae**, antes, *antae*, in der antiken Baukunst Eckwandpfeiler an einer Façade.

Antependium, Antipendium, s. n., **antipendium, tabula**, frontel, devant d'autel, table de dessous d'autel, contre-retable, *antependium*, *frontal*, [KU] eine Tafel aus Holz, mit edlem Metall bekleidet, auch ganz aus Metall verfertigt, mit Reliefs oder sonstigen Verzierungen versehen, welche zum Schmucke des Altartisches vor die Front desselben gestellt wird. Auf einen Rahmen gespannte, gestickte Stoffe (**tabulae acupictiles**) dienten ebenfalls als Antipendien, welche bei freistehenden Altären auch die Rückseite des Tisches schmückten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Anticaglien, s. pl. f., ital. anticaglie, [Sc] Ueberreste antiker Kunst, kleinere Kunstdenkmäler, als Utensilien, Waffen, Ornamente etc.

Antikisirend, *semi-classical*, [B] heissen solche mittelalterliche Gliederungen, Ornamente etc., welche Nachbildungen antiker Vorbilder sind, z. B. die im romanischen Styl so häufigen den korinthischen nachgebildeten Säulencapitäle.

Antipoden, s. pl. m., **antipodes,** antipodes, *antipodes*, [I] die fabelhaften Bewohner der unteren Seite der Erdscheibe, die mit den Füssen (die sie als Sonnenschirm gebrauchen) nach oben auf romanischen Kunstdenkmälern und noch auf spätmittelalterlichen Holzschnitten vorkommen. Vergl. Fabelwesen.

Antitypus, s. m., *ἀντίτυπον*, antitype, *antitype*, [I] Gegenbild; s. Typus.

Antoniuskreuz, s. n., **crux Antoniana,** croix de St. Antoine, *cross of St. Anthony*, *tace*, [I] das Attribut Antonius des Eremiten, ein T-förmiges Kreuz, ursprünglich wohl der Krückstock, (**reclinatorium**, potence), dessen sich die alten Mönche als Stütze bei langen, im Stehen verrichteten Gebeten bedienten. Vergl. Kreuz.

Antwerk, s. n., mhd. = Handwerk; [W] Vorrichtung zum Spannen eines Bogens oder einer Armbrust (s. Rüstzeug); Belagerungszeug, (*engin*).

Anwurf, s. m., crépi, *roughcast*, [A] Berappung, Spritzbewurf einer Mauer mit Kalkmörtel, ohne denselben glatt zu reiben.

Apengeter, s. pl. m., niedersächsische Handwerker des Mittelalters, die, mit den französischen lampiers verwandt, besonders Leuchter, Laternen, Rauchfässer und allerlei Kleinigkeiten aus rothem sprödem Messingguss und nur ausnahmsweise auch grössere Gegenstände (z. B. Taufkessel) verfertigten. — (**Apen** = Affen, überhaupt allerhand Figuren).

Apostelgang, s. m., [K] locale Benennung des Lettners im Dom zu Münster, wegen der an demselben befindlichen Apostelstatuen.

Apostelkrug, s. m., [HU] ein kurzer, cylindrischer, bunter Steingutkrug mit einem Henkel und zinnernen Charnierdeckel und rings um den Bauch geschmückt mit den Reliefbildern der zwölf Apostel, wie dergleichen im 16. und 17. Jahrh. besonders zu Creussen bei Baireuth von Töpfern verfertigt wurden.

Apostelleuchter, s. pl. m., [KU] werden die Wandleuchter genannt, die man bei der Kirchweihe vor den auf die Kirchenwände gemalten zwölf Weihekreuzen anzuhängen pflegte.

Apostellöffel, s. pl. m., cuillers à images, *apostle spoons*, [HU] ein Besteck von Löffeln aus edlem oder unedlem Metall, deren Stiele in einer Apostelfigur (der dreizehnte in einem Marienbilde) endigen; sie waren besonders in England als Pathengeschenk beliebt. Einzelne Löffel dieser Art, und zwar mit dem Bilde des Ap. Jacobus, finden sich auf dem Schlosse zu Schwerin und in der Dorfkirche zu St. Lorenz (Kr. Fischhausen) in Ostpreussen; ein Löffel mit einem Marienbilde zu St. Maria in der Kupfergasse zu Cöln.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Apothekerbüchse, s. f., pot d'apothicaire, *gallipot*, [HU] eine cylindrische, meist etwas eingebogene Deckelbüchse aus gebrannter Erde, im 16. 17. Jahrh. mit Reliefs verziert und zum Aufbewahren von Arzeneikörpern in den Apotheken bestimmt.

Apsidiola, s. f., **apsidiola**, apsidiole, [K] eine kleine Apsis; s. Kapellenkranz.

Apsis, Absis, Apside, s. f., **apsis, absida, concha**, abside, hémicicle, *apse*, [K] die halbrunde, zuweilen polygonische, stets überwölbte (ἅπτω = ich wölbe, daher ἁψίς, ἀψίς) Altarnische, welche sich dem Altarhause der Kirchen romanischen Styls als ein gesonderter Bautheil unter besonderem Dache östlich vorlegt; Fig. 115 *l.* Dieser Hauptapsis entsprechend sind an den deutsch-romanischen Kirchen fast regelmässig kleinere Nebenapsiden (**conchulae**) an der Ostseite der Kreuzarme angeordnet; Fig. 115 *z. z.* Auch schliessen zuweilen die Seitenschiffe östlich mit ähnlichen kleinen Nischen. — Zuweilen werden auch die gothischen Chorschlüsse Apsiden genannt. — Vergl. Concha.

Aquäduct, s. m., **aquaeductio**, aque-duc, *aqueduct*, [A] Wasserleitung, ein aus Bogenreihen bestehender Bau, um das Wasser über Thäler und Niederungen von einem Orte zum anderen zu leiten. Die grössten Werke dieser Art, haben unter den alten Völkern die Römer daheim und in den Provinzen errichtet, deren Ueberreste bewundernswerth sind. Vergl. Aducht.

Aquamanile, s. n., s. Giessgefäss.

Aquarell, s. n., aquarelle, *water-colour painting*, altengl. *limning*, [M] Wasserfarbenmalerei (d. h. streng genommen mit solchen Farben, die den Grund durchscheinen lassen). Vergl. Gouachemalerei.

Arabesken, s. pl. f., arabesques, *arabesques*, [O] aus dem Pflanzenreiche entlehnte verschlungene Verzierungen, wie solche schon in der antiken Kunst vorkommen, aber in der arabischen Kunst vorzüglich beliebt waren, woher der erst in neuerer Zeit entstandene Name. Vergl. Grotesken.

Aquatinta, s. f., aquatinta, *aqua-tint*, [Kpf] Tuschkupferstich, eine Nebenart des Kupferstichs, wobei mittelst Aetzung Aehnlichkeit mit einer Tuschzeichnung erzielt wird.

Arabischer Baustyl, s. m., architecture arabe, mauresque, *arabian architecture, moorish architecture*, [A] die Bauweise der muhamedanischen Völkerschaften, welche, indem sie sich in ihren Grundlagen nicht über die Stufe der altchristlichen erhebt, sich besonders durch mannichfaltige Bogenformen (den eigentlichen Spitzbogen sehr frühzeitig in Aegypten und in Sicilien, den Kielbogen in Persien und Indien, den Hufeisenbogen in Nordafrika und Spanien), durch völlige Bedeckung der ungegliederten Mauermassen mit Arabesken und decorativen Inschriften, so wie durch phantastische Ueberwölbungen charakterisirt. Vgl Fig. 99. 114. 223.

Archaïstisch, archaïstique, [Th] alterthümlich, gesucht alterthümlich.

Architektur, s. f., **architectura**, architecture, *architecture*, Baukunst. Dieselbe wurde im Mittelalter in eine **caementaria** (Stein-

metzenwerk, Maurerwerk, maçonnerie, *masonry*) und **carpentaria** (Zimmerwerk, charpenterie, *carpentry*) getheilt. Nach den verschiedenen Bestimmungen der Bauwerke unterscheidet man: Kirchenbaukunst (architecture religieuse, — monastique, *church architecture, ecclesiastical architecture*), bürgerliche Baukunst (architecture civile, *civil architecture*), Kriegsbaukunst oder Militär-Architektur (architecture militaire, *military architecture*), Wasserbaukunst (hydrotechnique, *hydraulic architecture*) etc.

Architrav, s.m., **epistylium**, architrave, *architrave*, [A] der untere, die horizontale Längenverbindung des Gebäudes darstellende Theil des antiken Säulengebälkes; der Hauptbalken; die Oberschwelle.

Archiv, s. n., **chartularium.** archive, *muniment-room*, [D] zur Aufbewahrung von Urkunden und Documenten, ein gewöhnlich am östlichen Ende der Kloster- und Stiftskirchen befindlicher, wohlverwahrter Nebenraum. — Vgl. Zither.

Archivolte, s. f., archivolte, *archivolt*, [A] die verzierte oder schlichte Vorderseite eines Bogens, insofern man sich denselben als eine gebogene Oberschwelle (Architrav) vorstellt.

Arkade, s. f., [A] = Bogenstellung.

Arkadenbögen, s. pl. m., [A] heissen die Scheidbögen, welche über Säulen oder Pfeilern die Schiffe einer Kirche von einander scheiden, beziehentlich mit einander verbinden.

Arkadenfenster, s. pl. n., [A] heissen die durch Säulchen getheilten romanischen Bogenfenster, wenn sie reihenweise gruppirt neben einander vorkommen, wie an den Schlossbauten des 12. Jahrhunderts.

Arkadensims, s. m., heisst das insgemein nur schwach vor der Scheidmauer hervortretende Horizontalgesims über den Arkaden und unter dem Triforium einer Kirche; vgl. Scheidmauer.

Arkaturen, s. pl. f., arcatures, *arcades*, [A] Blendbogenstellungen, welche namentlich im normannischen Baustyl zur Belebung der inneren und äusseren Wandflächen dienen.

Armbrust, s. f., **arcuballista**, arbalête, *arbalest*, *cross-bow*, [W] die bekannte mittelalterliche Waffe zum Abschiessen von befiederten Bolzen oder Pfeilen (flèches, traits, carreaux, *bolts*, *arrows*), welche in einem Köcher (carquois, *quiver*) gewöhnlich in einem Bündel von 24 Stück (*a sheaf*) vorräthig gehalten wurden. Zum Spannen der Sehne (corde, *string*) diente das aus einer hebel- oder windenartigen Vorrichtung bestehende Rüstzeug, s. d. Der Bogen (arc) ist aus Stahl, der mit einer Rinne (rainure) für den Pfeil versehene Schaft (arbrier) gewöhnlich aus Holz und oft kunstvoll mit Elfenbein etc. ausgelegt. Kleine leichte Armbrüste zum Schiessen von Thonkugeln etc. heissen Schnäpper (arbalêtes à jalets, *prodds*). Die Armbrust soll durch die Kreuzzüge aus dem Orient eingeführt sein; das Wort, welches zuerst im 12. Jahrhundert vorkommt und ursprünglich meist sächlich gebraucht wurde, gilt für eine Assimilation des lateinischen **arcuballista, arballista.** — Vergl. Bauchspanner.

Armenbibel, s. f., **biblia pauperum**, bible des pauvres, [I] ein

xylographisches Werk aus dem 15. Jahrhundert zur Unterweisung der Unwissenden (**pauperes**) durch Bilder; es besteht in den verschiedenen Editionen aus 49—50 Blättern, deren jedes in der Mitte eine Vorstellung aus dem neuen, zu den Seiten aber zwei vorbildlich darauf bezogene aus dem alten Testamente und ausserdem vier Brustbilder, meist von Propheten, nebst einigen Zeilen Text enthält. Das Schema zur Armenbibel (mit oder ohne Bilder) findet sich in Handschriften des 14. Jahrhunderts und ist wohl noch älter.

Arme-Seelenlicht, s. n., = Todtenleuchte.

Armirung, s. f., eines Fensters, s. Glasfenster.

Armleuchter, s. m., s. Leuchter.

Arras, s., [Mt] ein nach dem Verfertigungsorte (Arras in Flandern) benannter gemusterter Wollenstoff, der zu Teppichen und Messgewändern verwendet wurde. Arrazzi, ital. panni d'arazzi, arazzi, heissen die berühmten Bildteppiche, die Leo X. nach von Rafael entworfenen colorirten Cartons, in den Werkstätten zu Arras aus Wolle, Seide und Gold weben liess, und die in mehreren Wiederholungen existiren. Das Wort Arrazzi wird von den Kunstschriftstellern als Einheit und Mehrheit gleichlautend als Masculinum gebraucht: der Arrazzi (ital. arazzo), die Arrazzi (ital. arazzi).

Assunta, s. f., ital., **assumtio b. virginis Mariae,** [I] Darstellung der Himmelfahrt Mariä, besonders mit Beziehung auf ein berühmtes Bild von Tizian in der Akademie zu Venedig.

Asteriscus, s. m., *ἀστερίσκος*, asteristique, *asterisk, aster,* [KU] ein gebogenes Kreuz, (Fig. 10) oben mit einem Stern und unten mit vier Füssen, das in der griechischen Kirche über den Discus wie ein Dreifuss gesetzt wird und den Zweck hat, zu verhindern, dass die kleine Decke, welche über den Discus gedeckt werden soll, nicht das heilige Brot berühre. Der Priester spricht dabei die Worte aus Matth. 2, 9, aus denen die symbolische Bedeutung des Asteriscus erhellt.

Fig. 10.

Astragal, s. m., s. Rundstab.

Astwerk, s. n., bois mort, branchage d'arbuste sans feuilles, [A] eine in der deutschen Spätgothik besonders beliebte, aus dürren Aesten bestehende Verzierung; Fig. 11.

Fig. 11.

Atlanten, s. pl. m., s. Karyatiden.

Atrium, s. n., **atrium,** atrium, *atrium,* [A] der mit Säulenhallen umgebene Vorhof der altchristlichen Basiliken; Vorhalle.

Attica, s. f., **attica,** attique, *attic,* [A] in der antiken Baukunst

ein sich über dem Kranzgesims erhebender Aufsatz, ein Halbgeschoss zur Maskirung des Daches; in der mittelalterlichen Architektur dienen die Dachgalerien gleichen Zwecken.

Attribute, s. pl. n., attributs, *attributes*, [I] heissen die unterscheidenden Beigaben allegorischer Figuren, besonders aber der Heiligenbilder, bei denen sich dieselben am häufigsten biographisch auf das Martyrium beziehen (Laurentius mit dem Rost, Ursula mit dem Pfeil etc.), sonst auch auf Stand und Beruf (Kirchenlehrer halten ein Buch, Könige und Bischöfe ihre Insignien etc.) u. a. m. Seltener sind symbolische Attribute.

Auferstehung (s. f.) **Jesu, resurrectio Domini nostri**, résurrection. *resurrection*, [I] der Erlöser mit dem Kreuzbanner (**vexillum**) in der Hand steht auf dem weggeschobenen Stein des leeren Grabes; die Wächter schlafen. Ein Engel sitzt vor dem Grabe und verkündet den Myrrhophoren die Osterbotschaft.

Auferstehung (s. f.) **der Todten, resurrectio mortuorum**, resurrection des morts, *resurrection of the dead*, [I] die nackten Todten steigen aus ihren geöffneten Gräbern, eine gewöhnlich mit dem jüngsten Gericht und der Seelenwägung verbundene Darstellung.

Aufgerissen, trézalé, *covered with cracks*, [M] sagt man von Gemälden, deren Farben Risse auf der Oberfläche bekommen haben, rissig geworden sind.

Aufgraben, fouiller, d. i. Gräber etc. behufs archäologischer Untersuchung öffnen.

Aufhöhen, [M] auf dunkle Farben eine hellere aufsetzen, oder die lichten Stellen durch Aufsetzung von Weiss hervorheben, rehausser les lumières de blanc. Vergl. Lichter.

Aufopferung (s. f.) **Jesu**, [I] = Darstellung; s. d.

Aufreiter, s. m., [A] = Dachreiter, Giebelreiter.

Aufriss, s. m., [Z] s. Bauriss.

Aufschieblinge, s. pl. m., oder **Knaggen**, s. pl. f., coyaux, *furrings*, [A] heissen in der Zimmermannssprache die kurzen Holzstücke, welche mit dem einen Ende an den äussersten Rand der Dachbalken, mit dem andern abgeschrägten Ende auf die äussere Fläche der Sparren aufgenagelt werden.

Aufstecken, rentrer, *to re-enter*, [Kpf] eine abgenutzte Kupferplatte durch neue Vertiefung der alten Striche zum Abdrucke wieder brauchbar machen.

Aufzug, s. m., **Auszug**, s. m., [A] in der Steinmetzensprache = Aufriss.

Auge, s. n., [A] s. Volute.

Augenpunkt, s. m., [Z] s. Linearperspective.

Augenspiegel, s. m., [C] lunettes, spectacle = Brille.

Aureole, s. f., **aureola**, auréole, *aureola*, [I] = Glorie.

Ausfang, s. m., saillie, *ressault*, [A]. Die alten Wohnhäuser aus Fachwerk bestehen aus mehreren Stockwerken, die sich eins über

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

das andere vorkragen, diese Vorkragungen heissen Ausfänge oder Vorgezimmere.

Ausfugen, rejointoyer, *to joint*, [A] heisst die Fugen an Ziegelgebäuden, welche im Rohbau stehen bleiben sollen, mit dem Fugeisen fest einstreichen, wodurch erstere ein gegliedertes Ansehen erhalten.

Ausgiessung (s. f.) **des heil. Geistes,** **adventus spiritus sancti**, pentecôte, descente du Saint-esprit, *descent of the Holy Ghost*, [I] Darstellung des Pfingstwunders nach Apostelgesch. 2, 1—4; der heilige Geist schwebt in Gestalt einer Taube über den Jüngern; Feuerflammen leuchten auf ihren Häuptern; die heil. Jungfrau befindet sich in der Mitte der Apostel.

Ausladung, s. f., saillie, *jutting out*, [A] der Vorsprung eines Gesimsgliedes oder ganzen Gesimses über den zurückstehenden Theil.

Auslage, s. f., [A] mundartlich niedersächs. = Vorbau an einem Gebäude.

Auslichten, s. pl. f., [A] werden in Schlesien die der Zahl der Gewölbejoche entsprechenden Giebel der einzelnen Querdächer genannt, mit denen an gothischen Kirchen die Seitenschiffe oft bedeckt sind.

Aussparen, épargner, *to spare*, [A. Z] frei lassen, offen lassen, z. B. einen Gang innerhalb einer Mauer; in einer Zeichnung die hellsten Lichter dadurch darstellen, dass man an den betreffenden Stellen den weissen Grund des Papieres leer lässt.

Autograph, s. n., autographe, *autograph*, [D] ein eigenhändiges Schriftstück einer namhaften Persönlichkeit.

Autographie, s. f., autographie, *autography*, [Dr] = Ueberdruck; s. d.

Avers, s. m., face, croix, *obverse*, *cross*, [N] ist die Bildseite, Hauptseite einer Münze.

Axe, s. f. axe, *axis*, eine gerade Linie, welche man sich durch den Mittelpunkt eines Körpers oder einer Fläche gezogen denkt.

Axenneigung, s. f., déviation, *deviation*, [A] heisst die Abweichung der Längenaxe eines Kirchengebäudes von der geraden Linie, so dass dieselbe einen stumpfen Winkel bildet und angeblich das geneigte Haupt des Crucifixus symbolisirt.

B.

Backe, s. f,. = Wange, z. B. eines Chorgestühls.

Backstein, s. m., s. Bausteine.

Badstube, s. f., **stuba**, étuve, *stove*, [A] Badegemach mit Vorrichtung zu Schwitzbädern, entweder durch heisse Luft, oder durch Wasserdämpfe, die durch Begiessen heisser Steine erzeugt wurden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bahnenmauerwerk, s. n., [A] besteht aus behauenen Bruchsteinen oder aus Geschieben, die möglichst in wagerechte Schichten gelegt sind, aber mehr oder weniger Wellenlinien bilden; Fig. 12. Vergl. Mollungmauer.

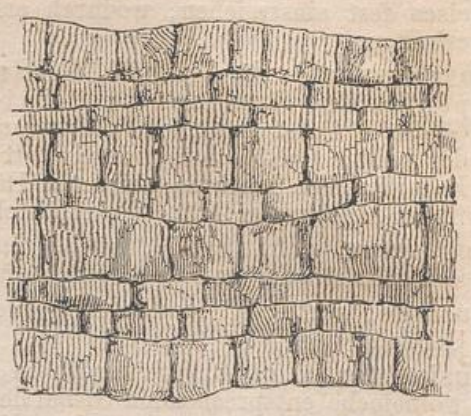


Fig. 12.

Baldachin, s. m., baldaquin, (altfranz. baudequin) dais, ciel de lit, *canopy*, [C] Traghimmel, Thronhimmel, Bettdach, Betthimmel; [A] dais, couvre-chef, couronnement, *canopy*, die vorgekragte Bekrönung eines Bildhauses. — Das Wort ist hergeleitet vom ital. Baldacco = Bagdad, woher ursprünglich der zu den Thronhimmeln gebrauchte aus Goldfäden und Seide gewebte Stoff kam.

Baläster, s. m., *prodd*, [W] Kugelschnepper, eine im 16. Jahrh. aufgekommene, sehr leicht gearbeitete Armbrust (zum Jagd- und Lustgebrauch bestimmt), welche mit Ausnahme des hölzernen Kolben ganz aus Eisen bestand und eine doppelte Sehne hatte, in deren Mitte sich zur Aufnahme von Kugeln ein kleines Netz befand.

Balken, s. pl. m., poutres, *beams*, *dormant-trees*, [A] rechtwinkelig zugerichtete Stücke Bauholz, welche mit beiden Enden auf den Mauern eines Gebäudes ruhen und die Decken der Stockwerke bilden. Vergl. Dachbalken, Gratstichbalken, Hahnbalken, Kehlbalken, Stichbalken.

Balkendecke, s. f., plafond, *ceiling*, [A] eine flache Holzdecke über einem Raum, im Gegensatz zu einer Ueberwölbung.

Balkenköpfe, s. pl. m., abouts, *ends of the tie-beams*, [A] heissen die Enden der Balken, mit denen dieselben auf oder in dem Mauerwerk liegen.

Balkon, s. m., balcon, *balcony*, [A] ein unbedeckter Erker. Das Wort ist vom deut. Balken, altd. balcho, abzuleiten, nach Anderen vom pers. balcane = vergittertes Fenster.

Ballenblume, s. f., *ball-flower*, [A] eine schellenähnliche Blumenverzierung, welche einzeln neben einanderstehend an gothischen Hohlgesimsen in England beliebt ist. Fig. 13.

Fig. 13.

Baluster, s, m., ital. balaustro, balustre, *baluster*, [A] eine Säule, namentlich eine Docke (Zwergsäule) mit unten ausgebauchtem Schaft; abzuleiten wegen einer

Aehnlichkeit in der Form von *βαλανστιον*, **balaustium** = Blüthe des wilden Granatbaumes.

Balustrade, s. f., balustrade, *balustrade*, *parapet*, [A] Geländer aus Balustern, Dockengeländer, durchbrochene Brüstungswand, Galerie.

Bambino, s. m., (d. i. Kindlein) [I] italienische Benennung des in Windeln gewickelten und in einer Krippe liegenden Jesuskindleins.

Bambocciaden, s. pl. f., ital. bambocciate, [M] nennt man die in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. aufgekommene Gattung von Bildern, in denen Markt- und Jagdscenen, Räuberbanden, Bauernfeste etc. in burlesker Art dargestellt sind, weil der Holländer de Laaren († 1673), der bei einem Aufenthalte in Rom von den Italienern wegen seiner Missgestalt il bamboccio (Dickkopf) genannt wurde, dieses Genre besonders cultivirte.

Band, s. n., guette, lien, *brace*, [A] im Holzbau die in schräger Richtung zwischen den Stielen und mit denselben verzapft eingezogenen Streben (vergl. Kopfband, Fussband); im Steinbau s. Platte.

Bandrolle, s. f., [I] = Spruchband.

Bandverschlingung, s. f., [O] = Flechtwerk, Geriemsel.

Banket, s. n., socle, *socle*, [A] der unterste Absatz, Sockel, an der Plinthe eines Gebäudes.

Banner, s. n., bannière, étendard, *banner*, *standard*, [C] Kriegsfahne eines Bannerherrn (Anführers); die grosse Reichsfahne des Königs, in welche das Reichswappen eingestickt war, gebräuchlich im 14. bis 16. Jahrhundert.

Baptisterium, s. n., s. Taufkapelle.

Barbarische Arbeit, s. f., **opus barbarum**, = Agemina, s. d.

Bärenfuss, s. m., [C] = Kuhmaul, s. d.

Barmherzigkeitskrug, s. m., [HU]. Unter dieser Bezeichnung befand sich aus Privatbesitz auf der Ausstellung kunstgewerblicher Arbeiten in Dresden 1875 ein grau und blau glasirter irdener Krug von 1619 mit einer Darstellung der Bekehrung Pauli und einem Bibelspruche.

Barockstyl, s. m., barroque, [Th] allgemeine Bezeichnung der von etwa 1580 bis 1780 in der Architektur herrschenden Richtung, deren Abarten ohne strenge Sonderung als Rococo, Perückenstyl, Haarbeutelstyl, Zopfstyl etc. bezeichnet werden und sich sämmtlich als willkürliche Abweichungen und Entartungen der Renaissance charakterisiren.

Barret, s. n., **birretum**, barette, [C] eine ursprünglich aus einem flockigen Stoff (**birrus**) verfertigte, runde oder eckige Mütze, die seit etwa 1450 häufig von beiden Geschlechtern getragen wurde, später nur noch von Geistlichen und Doctoren.

Bart, s. m., [W] barbier, barbière, der untere, das Gesicht deckende Theil des Helms.

Bartmännchen, s. pl. n., barbus, *grey-beards*, [HU] braune glasirte

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Steingutkrüge, die am oberen Theile mit kleinen bärtigen Köpfen en relief verziert sind; Siegburger oder niederländisches Fabricat des 17. Jahrhunderts.

Barte, s. f., [W] = Axt, Streitaxt.

Barthaube, s. f., mentonnière, [W] der auf der Brustplatte des Harnisches festgeschraubte, Kinn und Hals deckende Theil des Helms; im 15. Jahrhundert üblich.

Base, s. f., **Basis,** s. f., **basis,** base, *base*, [A] der Fuss, Untersatz, auf dem etwas ruht; am häufigsten gebraucht von dem aus einem oder mehreren runden Gliedern bestehenden Untersatze, auf welchem ein Säulenschaft steht. Für die mittelalterliche Baukunst kommt namentlich die im romanischen Style gewöhnliche attische Base (Fig. 14, *a b d e*) in Betracht: sie besteht aus zwei Rundstäben (Pfühlen), welche mittelst einiger feinen Plättchen durch eine Hohl-

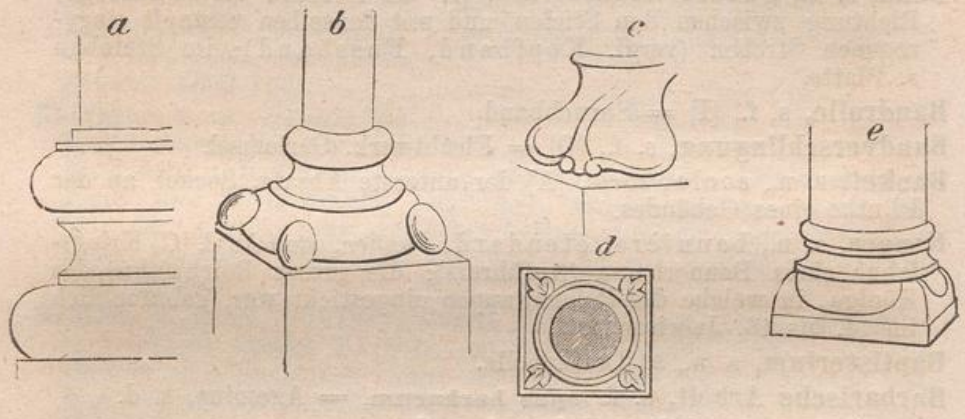


Fig. 14.

kehle mit einander verbunden sind. Das untere Pfühl tritt weiter hervor als das obere und ist in der Blüthezeit des Romanismus auf den vier Ecken des Plinthus mit diesem durch eine knollen- oder blatt-, auch schalenartige Verzierung verbunden (Fig. 14, *b c d e*); s. Eckblatt.

Basement, Basament, s. n., basement, [A] Sockel eines Gebäudes oder Gebäudetheiles.

Basilika, s. f., **basilica,** basilique, *basilica*, Kirche aus altchristlicher Zeit aus einem drei- oder mehrschiffigen, durch Säulen getrennten Langhause bestehend, mit halbrunder Apsis an der einen Schmalseite, Fig. 15; der Name, im Zeitalter Constantins direct oder indirect (s. Hausbasiliken) von einem bürgerlichen heidnischrömischen Prachtbau (**basilicus, a, um** = prächtig), der zum öffentlichen Gerichts- und Handelsverkehr bestimmt war, auf das christliche, nach verwandtem Typus erbaute Gotteshaus übertragen und entsprechend als **domus regia** umgedeutet, bezeichnet gegenwärtig überhaupt eine Kirche mit niederen Seitenschiffen und Ober-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

lichtern, da man diese Anlage als für den Basilikentypus charakteristisch erkannt hat, ganz abgesehen von dem Style des Gebäudes, während früher von den Kunstschriftstellern nur mehrschiffige,

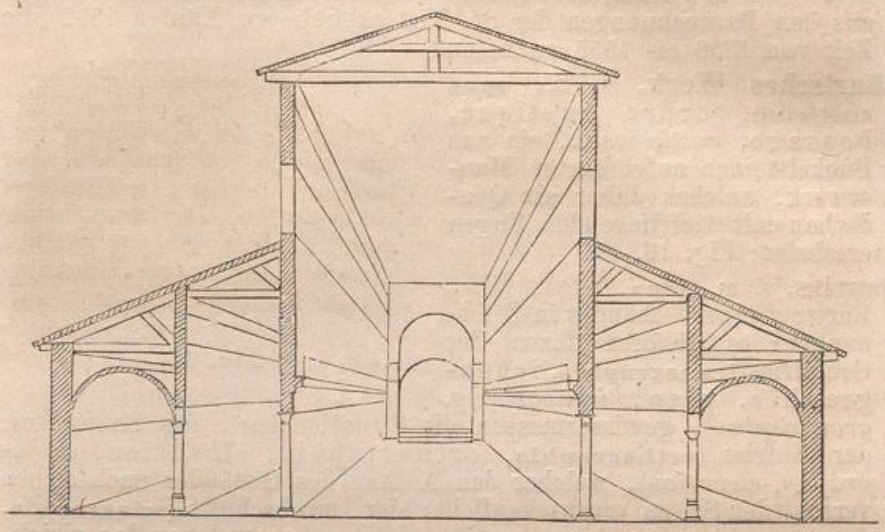


Fig. 15.

flachgedeckte Kirchen romanischen Styls Basiliken genannt wurden, wobei man zwischen Säulen- und Pfeilerbasiliken und Basiliken mit Stützenwechsel unterschied, aber auch bereits gewölbte Basiliken statuirte. Die Uebertragung auch auf gothische und spätere Kirchen mit niederen Seitenschiffen gehört erst etwa dem letzten Jahrzehnt an.

Basilikalanlage, s. f., [A] ein mehrschiffiges Gebäude mit niederen Seitenräumen und Oberlichtern.

Basilisk, s. m., **basiliscus**, basilisque, *basilisk*, [I] Schlangenkönig, ein fabelhafter gekrönter Vogel mit Schlangenschweif.

Basrelief, s. Relief.

Bastardfenster, s. n., [A] Halbfenster; s. Mezzanino.

Bastei, Bastion, s. f., [A] = Bollwerk.

Bauchspanner, s. m., *γαστραφέτης*, [W] eine grosse Armbrust, ein Mittelding zwischen Handbogen und Schleudermaschine.

Bauhütte, Bauloge, s. f., **ludza, loytza, horreum latomorum**, loge maçonnique, *fabric house*, [A] die Werkstatt der Steinmetzen in einem leichten Holzgebäude in der Nähe des Bauplatzes; dann die zunftmässige Verbindung derselben seit dem 13. Jahrhundert.

Baumaass, s. n., s. Werkmaass.

Baumschlag, s. m., feuillet, feuillée, touche d'arbre, *foliage*, in der Malerei die Art und Weise der Darstellung der Baumzweige und Blätter.

Baurechnung, s. f., mémoire de frais de construction, *fabric roll*. Die mittelalterlichen Baurechnungen weisen die täglichen Einnahmen (**recepta**) und Ausgaben (**erogata**) der Baukasse (**fabrica**) bis in's Einzelnste nach. Vergl. H. C. Scholten, Auszüge aus den Baurechnungen der St. Victorskirche zu Xanten 1852 (die Zeit von 1356 bis 1555 umfassend).

Bäurisches Werk, s. n., **opus rusticum**, ordre rustiqué, bossage, *rustic work*, ein aus Buckelsteinen aufgeführtes Mauerwerk, welches daher als Quaderbau mit tief liegenden Fugen erscheint; Fig. 16.

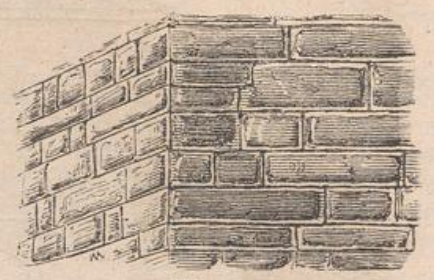


Fig. 16.

Bauriss, s. m., **idea**, plan, *plan*, Entwurf eines Gebäudes in Zeichnungen; es gehören dazu: der Grundriss (**iconographia**, ichnographie, plan, *ichnography, ground-plan*), gewissermassen die Situationskarte des Bauwerkes; der Aufriss (**orthographia**, orthographie, élevation, *orthography, elevation*), welcher den Aufbau des Gebäudes nach seinen verschieden Seiten veranschaulicht; der Durchschnitt (**sciagraphia, sectio**, coupe, section, *section, sciagraphy*), welcher das gleichsam durchschnittene Gebäude innerlich im Aufrisse darstellt, wobei man zwischen Längendurchschnitt (coupe longitudinale, *longitudinal section*) und Querdurchschnitt (coupe transversale, *transverse section*) zu unterscheiden hat; endlich die Ansicht (**cenographia**) des Aeusseren (vue extérieure, *external view*) und des Innern (vue intérieure, *internal view*) in perspectivischer Darstellung.

Baurüstung, s. f., **Baugerüste**, s. n., **macina**, échafaud, échafaudage, *scaffold*, [A] eine aus Holz construirte Vorrichtung, um die Ausführung von Bauarbeiten zu ermöglichen. Die Haupttheile des gewöhnlichen Maurergerüstes sind die senkrecht oder schräg stehenden Rüststangen (perches, *pustocks*), an welchen parallel mit dem Gebäude die Streichstangen (barres, *poles*) befestigt werden, auf denen die Netzriegel (boulins, *putlogs*) liegen, nnd zwar so, dass dieselben mit dem anderen Ende in den Rüstlöchern (s. d.) ruhen. — Vergl. Lehrrüstung.

Bause, s. f., calque, *tracing*, [Z] Durchzeichnung. Vergl. Durchbauschen.

Bausteine, s. pl. m., pierres à bâtir, *building stones*, [Mt] sind entweder natürliche oder künstliche; erstere werden entweder in Steinbrüchen gebrochen (Bruchsteine, moëllons, *rubbles, rag-stones*) oder aus Geschieben (galet, *pebble*, Feldstein, Strandstein, Kiesling) entnommen. Die natürlichen Bausteine kommen entweder roh (brut, *rough*) in unregelmässigen Formen, oder bearbeitet (moëllons d'appareil, de taille, *ashlars*) als Hausteine, Werkstücke und Quadersteine zur Verwendung. Die künstlichen Bausteine bestehen

aus gebrannter Erde: Backstein, Ziegelstein, brique, tuile, *brick*, *tile*.

Baustyle (s. pl. m.) **des Mittelalters,** classification des styles architectoniques (s. d.), *nomenclature of the styles of architecture* (s. d.) im Abendlande: 1. Der altchristliche Baustyl, dem die karolingische Bauweise (architecture carlovingienne), 8.—10. Jahrhundert, hinzugerechnet wird. — 2. Der romanische Baustyl (style roman, *romanesque style*), auch Rundbogenstyl (à plein-cintre) und in älteren Büchern der byzantische genannt, 11.—13. Jahrhundert. Man unterscheidet in demselben das Frühromanische (11. Jahrh.), das ausgebildet Romanische (12. Jahrh.) und das Spätromanische (13. Jahrh.). — 3. Der Uebergangsstyl (style de transition, *transition style*); 13. Jahrh. — 4. Der gothische Styl (style ogival, style gothique), auch Spitzbogenstyl (*pointed style*) oder germanischer Styl genannt, welcher das 13.—16. Jahrhundert umfasst und in drei Unterabtheilungen zerfällt: das Früh- und Strenggothische (13. Jahrh.), das ausgebildete Gothische oder Hochgothische (14. Jahrh.) und das Spätgothische (15. und 16. Jahrh.).

Becher, s. n., **cupa, gubellus, gobelettum**, coupe, gobelet, godet, *beaker*, *cup*, [HU] ein Trinkgefäss ohne besonderen Fuss, aus Metall, Glas, Stein.

Becherförmig, en forme de gobelet, *beaker-shaped*, heisst ein ganz aus der Hohlkehle gebildetes Säulencapitäl, Fig. 17.

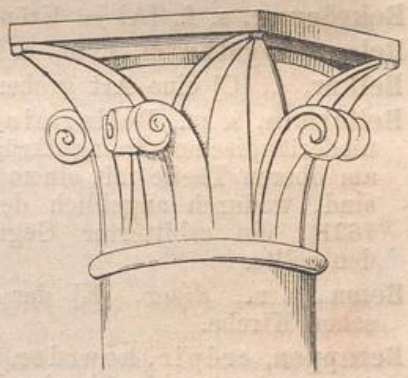


Fig. 17.

Becken, s. n., **ciphus, bachinon, bacca, pelvis, pelvicula, gradalis.** bacin, bassin, *bason*, *bowl*, [HU. KU] eine hölzerne, irdene, steinerne, metallene, stark bis zur Halbkugelform vertiefte Schüssel zu verschiedenem kirchlichen und häusslichen Gebrauche, besonders zum Waschen der Hände oder Füsse (s. Waschbecken), auch als Opferbecken (bacin des offrandes) zum Einsammeln von Almosen in der Kirche.

Befensterung, s. f., fenêtrage, *fenestration*, [A] das Fensterwerk, die Anordnung der Fenster in einem Gebäude.

Befriedung, s. f., clôture, *enclosure*, *sepiment*, [A] Einzäunung, Einhegung mit Hecke, Wall, Mauer etc.

Begräbnissplatz, s. m., **area sepulturae**, *burial-ground*. Vergl. Friedhof.

Begriff, s. m., = Bering einer Burg.

Beichtstühle, s. pl. m., **sedes confessionales, tribunalia confessarii**, confessionaux, *confessionals*, [KU] sind Sitze für den

Beichte hörenden Geistlichen, die vorn in der Regel offen sind, an beiden Seiten aber Gitter haben, vor welchen die Confitenten auf Kniebänken niederknieen. Die ältesten, als solche beglaubigten Beichtstühle reichen höchstens bis zum 14. Jahrh. hinauf.

Beidenhänder, s. m., [W] = Zweihänder.

Beinbergen, s. pl. f., chausses de maille, *bainbergs*, [W] die aus Kettengeflecht bestehenden, Beine und Füsse zugleich deckenden Theile der Ritterrüstung des 13. und 14. Jahrhunderts.

Beinhaus, s. n., **carnarium**, charnier, ossuaire, *charnel-house, carnerie-chapel, skull-house*, [A] ein kleines, zu dem Kirchhofe oder zur Kirche selbst gehöriges Gebäude, zur Aufbewahrung der beim Grabmachen ausgegrabenen Gebeine aus alten Gräbern, oft eine Rundkapelle mit Kellerraum. Vergl. Todtenkapelle, Karner.

Beintaschen, s. pl. f., tassettes, *tuilles*, [W] die an das Brststück des mittelalterlichen Harnisches geschnallten hängenden Oberschenkeldecken, die entweder ganz (d. h. aus einem Stück) oder geschoben waren.

Beischläge, s. pl. m., estrades, *foot-paces*, [A] terrassenartige Vorbauten vor den Privathäusern, in den niederländischen und norddeutsehen Städten, z. B. in Danzig und Königsberg vorkommend; jetzt aber als dem Strassenverkehr hinderlich fast überall beseitigt. Vergl. Wolm.

Bekrönung, s. f., [A] = Krönung.

Belagerungsthurm, s. m., s. Ebenhoch.

Belker, s., [C] eine Art grober Leinwand.

Bellarmin, s. m., Bellarmine, *Bellarmine*, [HU] eine gewisse Art niederländischer Steingutkrüge, die wie die Bartmännchen (s. d.) am oberen Theile mit einem carikirten männlichen Gesichte verziert sind, wodurch angeblich der jesuitische Cardinal Bellarmin (gest. 1621), ein erbitterter Gegner der Calvinisten, verspottet werden sollte.

Bema, s. n., *βήμα*, [K] der erhöhte Priesterraum in der byzantischen Kirche.

Berappen, crépir, hourder, ravaler, *to roughcast, to roughwork, to regrate, to skin*, [A] eine Mauer rauh mit Kalk bewerfen. Vergl. Anwurf.

Bergfried, s. m. oder n., bezeichnet, anscheinend nicht vor dem 14. Jahrh., jetzt aber ausschliesslich den starken steinernen Hauptthurm (la grande tour, ital. torre maestra, *keeptower*) einer Burg, der als letzter Zufluchtsort, als Warte und als Schild für den dahinter liegenden Raum diente. Die Grundform ist rund, vier- oder vieleckig; der anfangs nur durch eine Leiter zugängliche Eingang liegt im zweiten Stock, und das Erdgeschoss enthält das Burgverliess (oubliettes). Die Beschaffenheit der Burglage machte zuweilen zwei Bergfriede nöthig. — Das mhd. bercvrit, bervrit, **berfredus, belfredus,** scheint nur die hölzernen Belagerungsthürme (Ebenhoch) zu bezeichnen, und beffroi in Frankreich und Belgien immer den städtischen Glockenthurm. Um 1500 hiessen in Nieder-

sachsen die städtischen Befestigungsthürme Barchfrede. Vergl. Donjon.

Bering, s. m., circuit, *circuit*, der ganze von dem Zingel begrenzte Umfang eines Burgterrains. Vergl. Begriff.

Beringt, annelé, *banded*, [A] heisst der Schaft einer Ringsäule; s. d.

Bernwardskreuz, s. n., [I] das Attribut des durch seine Metallarbeiten berühmten h. Bernward, Bischofs von Hildesheim (kanon. 1194), ist ein mit Edelsteinen besetztes Nagelspitzkreuz, dessen Original im Domschatze zu Hildesheim aufbewahrt wird; Fig 18.

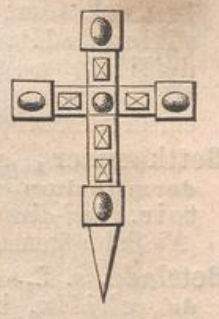


Fig. 18.

Beschiefert, couvert d'ardoise, *slated*, [A] mit Schiefer gedeckt.

Bestiarium, s. n., **bestiarium, liber bestiarius**, bestiaire, Thierbuch. Die Bestiarien waren die zoologischen Lehrbücher des Mittelalters, Berichte über die Thierwelt in verschiedenen Bearbeitungen, in Prosa und in Versen, denen jedoch eine gemeinsame Quelle unbekannten Ursprungs zu Grunde zu liegen scheint. Es werden hier nicht bloss zahlreiche gar nicht existirende Thiere beschrieben, sondern auch bekannten und einheimischen Thieren die fabelhaftesten Eigenschaften und Wirkungen beigelegt, die sich indess meist durch symbolische und erbauliche Beziehungen empfahlen. Näheres hierüber findet sich besonders bei französischen Archäologen, die mehrere dieser Thierbücher bekannt gemacht und commentirt haben; vergl. Martin, in den Mélanges d'archéologie II, 85; III, 203; Hippeau, le bestiaire divin de Guillaume Clerc. Caen 1852. Vergl. Physiologus.

Bestien, s. pl. f., figures de bêtes, animaux fantastiques, [O] nennt man die monströsen Thiergestalten, welche theils nach den phantastischen Mustern orientalischer Gewebe, theils nach den fabelhaften Beschreibungen der Bestiarien etc., einzeln, gruppirt oder kämpfend mit einander verschlungen, in der mittelalterlichen Kunst als Ornament, oft mit symbolischen Beziehungen, oft aber als blosse Arabesken, ohne tiefere Bedeutung, sehr beliebt waren.

Bestiencapitäl, s. n., chapiteau animé, [A] ein mit Bestien verziertes Bildercapitäl; Fig. 19.

Betchor, s. m. oder n., [K] eine oft am Westende der romanischen Kirchen eingebaute Empore, die als abgeschlossenes Oratorium für Nonnen oder als Loge für vornehme Persönlichkeiten, oratoire, *oratory*, *chantry*, diente.

Bethlehemitischer Kindermord, s. m., massacre des Innocents, *murdre of the Innocents*: [I] die Kriegsknechte des Herodes morden die unschuldigen Kindlein und entreissen sie den wehklagenden Müttern; Matth, 2, 16.

Betsäulen, s. pl. f., **oratoria**, oratoires, sind eigentlich auf den

geringsten Raum zurückgeführte Feldkapellen: Kreuze, Heiligenstatuen etc., am Fusse zuweilen mit einem Altare verbunden.

Betschemel, s. m., **orale,** prie-dieu, appui, *oratory*, [HU. KU] ein mit einem Kniebänkchen versehenes Betpult.

Betstübchen, s. n., s. Stübchen.

Bettedach, s. n., **Betthimmel,** s. m., pavillon de lit, ciel de lit, *tester*, [HU] ein Baldachin über einem Prachtbett.

Bettkammer, s. f., **dormitorium.** dortoir, *bed-chamber*, [A] Schlafgemach.

Bettlade, s. f., **sponda,** châliz, bustail, bois de lit, *bed-stead.* [HU] das hölzerne Bettgestell.

Betze, s. f., [C] eine Art Kopfzeug, Haube der Frauen.

Fig. 19.

Beweinung (s. f.) **Christi,** lamentation, *lamentation*, [I] die mit der Grablegung des Herrn beschäftigten Personen (Maria und die Weiber, Johannes, Joseph von Arimathia nnd Nicodemus) bilden eine klagende Gruppe um den ausgestreckten Leichnam Christi.

Bibel (s. f.) **Raphaels,** ital. la bibbia di Rafaelle, [I] werden die meist alttestamentliche Darstellungen enthaltenden Deckengemälde in den Logen des Vaticans genannt.

Biberschwänze, s. pl. m., [Mt] heissen die gewöhnlichen, am unteren Ende zugerundeten, oben mit einer Nase zum Aufhängen an den Dachlatten versehenen Dachziegel, tuiles, *flat tiles.*

Biergelte, s. f., **Biergelt,** s. n., [HU] ein kleines hölzernes, aus Dauben zusammengesetztes Füllgefäss mit Henkel, baquet, *bucket.*

Bilddruck, s. m., art de la gravure, *art of engraving*, [Dr] die Kunst Bilder behufs des Abdrucks in Holz oder Metall zu schneiden, in Kupfer, Stahl etc. zu stechen oder zu ätzen, deren Anfänge zwar in's 12. Jahrh. fallen mögen, die aber erst mit dem 15. Jahrh. eigentliche Verbreitung fand. Vergl. Formschnitt, Holzschnitt, Metallschnitt, Kupferstich, Aetzung.

Bildende Kunst, s. f., art, *art*, [Th] Collectivbegriff für diejenigen künstlerischen Thätigkeiten, deren Aufgabe die Nachahmung organischer Naturformen entweder auf dem Wege der Plastik oder Graphik ist. — Von einigen Aesthetikern werden sämmtliche im Raum darstellenden Künste, mit Einschluss also der Baukunst, unter diesen Begriff zusammengefasst.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bilderablösen, s. n., [M] die zuerst um 1720 in Italien geübte Kunstfertigkeit, schadhafte oder gefährdete Gemälde von ihrem Grunde vorsichtig abzunehmen und auf Holz oder Leinwand neu zu befestigen (rentoiler).

Bildercapitäl, s. n., chapiteau animé, chapiteau historié, chapiteau légendaire, [A] ein Capitäl, dessen Schmuck aus Menschen- oder Thierbildern besteht; Fig. 20. Vergl. Bestiencapitäl, Figurencapitäl.

Fig. 20.

Bilderdach, s. n., [A] = Baldachin.

Bilderhandschrift, s. f., manuscrit illuminé, *illuminated manuscript*, eine mit Miniaturen geschmückte Handschrift.

Bilderhaus, s. n., **Bilderblende**, s. f., **Bildernische**, s. f., **aedicula, tabernaculum**, niche, tabernacle, habitation, *niche*, *tabernacle*, *habitacle*, *housing*, *hovel*, eine Vertiefung in einer Wand oder in einem Strebepfeiler, welche mit einem Baldachin gekrönt und zur Aufnahme einer Bildsäule bestimmt ist. Vergl. Obergehäuse.

Bilderkelch, s. m., **calix imaginatus**, [KU] ein mit bildlichen Darstellungen geschmückter Abendmahlskelch.

Bilderräthsel, s. n., s. Rebus.

Bildnerei, s. f., *πλαστική*, art plastique, *plastic*, *formative art*, im weiteren Sinne derjenige Zweig der bildenden Künste, welcher die organischen Naturformen körperlich wiederzugeben zur Aufgabe hat, im engeren Sinne die Bildnerei in weichen oder erweichten Massen (Thon, Stuck etc.; Metallguss).

Bildniss, s. n., statuaire, imagerie, *image*, [Sc] bei den Steinmetzen, im Gegensatz gegen Maasswerk und Laubwerk, plastische Darstellung der menschlichen Figur: Bildwerk.

Bildschnitzerei, s. f., sculpture en bois, xyloglyphie, *woodcarving*, [Sc] wurde im Mittelalter von Schnitzkünstlern und Malern gemeinschaftlich betrieben, da es üblich war, die Sculpturen zu bemalen; zuweilen war der Holzschnitzer (imagier, imagier-tail-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

leur) der eigentliche Meister, zuweilen dagegen der Maler (peintre-imagier).

Bildwerk, s. n., [Sc] ein Erzeugniss der Bildnerei; vergl. Bildniss.

Bildstock, s. m., = Bilderhaus.

Bindemittel, s. n., glutinant, *medium*, in der Malerei die Flüssigkeit, womit die trocknen Farbestoffe aufgelöst und bindend gemacht (temperirt) werden: thierische Gallerte, Harze, Pflanzensäfte in der Wasserfarben- und Temperamalerei, Oele in der Oelmalerei.

Binder, s. m., = Bundsparren.

Binder, s. m., parpaing, pierre de refend, *perpent-stone*, *header*, *bonder*, *bond-stone*, *binding-stone*, [A] ein Stein, welcher mit seiner Länge nach der Dicke der Mauer gelegt ist; vergl. Fig. 21. Seit den Römerzeiten bis in's 11. Jahrhundert findet sich Bruchsteinmauerwerk zuweilen mit einzelnen Binderschichten (*lock-bands* durchsetzt; vergl. Fig. 278.

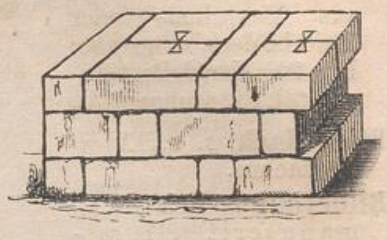


Fig. 21.

Bindsteine, s. pl. m., = Zahnsteine.

Birnenförmig, piriforme, tore en soufflet, [A] wird das Profil eines gothischen Rundstabes, Fig. 22, genannt, wenn demselben noch ein feines rechteckiges Glied (*fillet*) angefügt ist.

Fig. 22.

Bischofsgang, s. m., [K] Corridor oder Galerie, welche aus der bischöflichen Wohnung in die Kirche führt; in Magdeburg locale Bezeichnung der umlaufenden Empore im Chore des Domes, weil dieselbe durch einen bedeckten Gang mit dem erzbischöflichen Palast in Verbindung stand.

Bischofsmütze, s. f., [C] s. Mitra; [A] vergl. Giebeldach, Mitra.

Bischofsstab, s. m., **pedum**, crosse, *crozier*, *pastoral staff*, [C] ein unten mit einem Stachel (**stimulus**, pointe, *point*) versehener, etwa 1,25 m. hoher Stab (**canna, fistula**, hampe, *staff*), welcher oben in eine Krümmung (**curvatura**, volute, crossillon, *volute*, *crook*) ausläuft, anfangs einfach geradeaus, später sichelartig. Der obere verzierte Theil (*head*) ist aus Metall oder Elfenbein verfertigt und hat unten einen Knauf (**manubrium**, noeud, *pommel*) mit einer Tülle (douille, *bocket*), worin der Stab steckt. Oft ist unter dem Haken mittelst einer Zwinge an demselben ein Schweisstuch (**sudarium, panniselum, vexillum**, *banner*, *veil*) befestigt. Der Krummstab gehört zwar zu den bischöflichen Insignien, wird aber auch von Aebten getragen.

Bischofsstuhl, s. m., **thronus, cathedra, sedes episcopalis**, trône episcopale, siége d'evêque, chaire, *bishop's throne*, [KU]

ein erhöhter Stein- oder Holzsessel, auf welchem der Bischof, umgeben von der Geistlichkeit, in der Mitte der Tribune hinter dem Altare der alten Kirche thronte. Später trat an die Stelle dieses Thronsitzes ein tragbarar Faltstuhl (**faldistolium, sella plicatilis**, faldistoire, fauteuil, *faldstool*) mit X-förmigem Untergestell und unseren Feldstühlen ähnlich zum Zusammenklappen eingerichtet. — In einigen sächsischen Domen werden die Lettner hergebrachtermaassen „Bischofsstuhl" genannt.

Bittboich, s. n., niederd. = Gebetbuch.

Blackmalen, s. n., niederd. = Nielloarbeit.

Blasinstrumente, s. pl. n., instruments à vents, *wind-instruments*, [Ms] aus Holz, Horn, Leder oder Blech verfertigt. Das obere Ende heisst das Mundstück (embouchure, *mouth-piece*), das untere trichterförmige der Schalltrichter (pavillon, voix, *sound-funnel*).

Blattcapitäl, Blättercapitäl, s. n., [A] ein Capitäl, welches mit Blättern verziert ist; z. B. das korinthische, das korinthisirende Capitäl, oder der Knauf des frühgothischen Säulenbündels, Fig. 23.

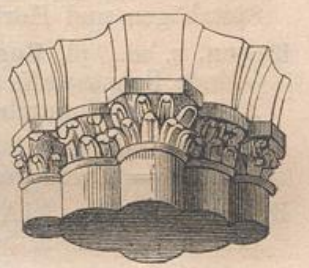


Fig. 23.

Blechschurz, s. m., cuissard, *cuissart*, [W] der um die Lenden befindliche Theil der Plattenrüstung.

Bleiche, Bleichwand, s, f., [A] eine leichte Fachwerkwand, cloison.

Bleide, s. f., **blida,** [W] ein schweres Wurfgeschütz (Schleudermaschine) zum Gebrauch bei Belagerungen.

Bleithürmchen, s. n., [A] ein gothischer Dachreiter, der aus Holz construirt, mit Blei verkleidet und mit massivem Maass- und Laubwerk aus Blei verziert ist.

Blendarkaden, s. pl. f., = Arkaturen.

Blende, s. f., [A] eine flache Wandnische; [W] Rosstirn, insofern diese zugleich die Augen schützte.

Blendstein, s. m., cloison, [A] Steinplatte zur Füllung eines Thürbogenfeldes, gewöhnlich mit Sculpturen besetzt; überhaupt jedes zur Verblendung, z. B. von Bruchsteingemäuer dienende Werkstück.

Blind, aveugle, borgne, faux, *blank*, *orb*, [A] nur zum Schein gemacht, z. B. Fenster, Thüren und Arkaden, die auf der Wandfläche aufliegen und eine Blende bilden.

Blockverband, s. m., im Holzbau die Aufeinanderlegung von Baumstämmen, die an den Enden, wo zwei Wände zusammentreffen, übereinandergeschnitten sind, und deren Fugen mit Moos oder Lehm verklebt werden; im Steinbau, wenn eine Streckerschicht mit einer Läuferschicht abwechselt, so dass die Stossfugen der abwechselnden Schichten lothrecht über einander stehen = **Isodomum.**

Blume, s f., [A] vergl. Giebelblume und Kreuzblume.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Blutampullen, s. pl. f., **ampullae sanguinolentae, phialae cruentae, phialae rubricatae,** fioles de sang, vases de sang, *blood-ampulles*, vielfach in den altchristlichen Gräbern der römischen Katakomben oder bei denselben in der Wand vermauert vorkommende gläserne und thönerne Flaschen und Krüge von sehr verschiedenen Formen, in denen sich ein rother Niederschlag zweifelhaften Ursprungs befindet, welcher von der Congregation der Riten amtlich als Ueberrest von Märtyrerblut erklärt ist, aber ebenso gut von Wein herrühren kann, zumal dergleichen Gefässe besonders in Gräbern aus Constantinischer Zeit gefunden werden, wo es keine Märtyrer mehr gab, deren Blut die Gläubigen hätten aufsammeln können; doch sollen auch Gefässe mit unzweifelhaften Resten von Märtyrerblut aufgefunden sein.

Bogen, s. m., pl. **Bogen** und **Bögen, arcus,** arc, arcade, *arch*, [A] eine gewölbte Ueberdeckung, welche zwei Mauern oder sonstige Stützen mit einander verbindet; man unterscheidet Rundbögen, Spitzbögen und Horizontalbögen.

Bogen, s. m., pl. **Bogen, arcus,** arc, *bow*, [W] die älteste und einfachste Schusswaffe zum Abschiessen von Pfeilen, welche das ganze Mittelalter hindurch neben der Armbrust gebraucht wurde.

Bogendreieck, s. n., [A] ein aus Bogenstücken gebildetes Maasswerkdreieck = Dreibogen.

Bogenfeld, s. n., [A] der von einem Rund- oder Spitzbogen und dessen Grundlinie begrenzte Raum.

Bogenfenster, s. n., fenêtre arquée, *bow-window*, [A] ein Fenster mit einem bogenförmigen Sturz; vergl. Fenstersturz. Der Sturz kann im Rundbogen, Spitzbogen oder Stichbogen construirt sein.

Bogenfries, s. m., s. Rundbogenfries, Spitzbogenfries.

Bogenstellung, s. f., arcade. *arcade, archway*, [A] eine Reihe von Bögen, welche von Säulen oder Pfeilern getragen werden; auch ein einzelner Bogen aus einer solchen Reihe wird Bogenstellung genannt.

Bogenthür, s. f., porte cintrée, [A] eine Thür mit bogenförmigem Sturz; vergl. Thürsturz. Die grösseren mittelalterlichen Bogenthüren haben in der Höhe der Kämpferpunkte des Deckbogens regelmässig eine wagerechte Oberschwelle, und das Thürbogenfeld (s. d.) ist durch eine schlichte oder mit Reliefs geschmückte Steinplatte geschlossen. Die Oberschwelle ist häufig an beiden Seiten durch tragsteinartige Vorkragungen gestützt: *Squareheaded trefoil*, wie in Fig. 24 oder Fig. 117 *c*.

Fig. 24.

Bogenviereck, s. n., [A] ein aus Bogenstücken gebildetes Maasswerkviereck = Vierbogen.

Bogram, Buckeram, s. n., **puceranum,** bougran, ital. bucherame, [Mt] ein ursprünglich aus Bukhara in der Tartarei bezogener, aus Garn und feinem Ziegenhaar gewebter stärkerer Stoff (nach Anderen abzuleiten von boc, boc-ar-an) oder (von dem ital. bucherare, durchlöchern) ein lockeres, erst durch Leim gesteiftes Zeug.

Bohrschwert, s. n., ein im 16. Jahrh. vorkommendes kurzes, schmales Schwert mit ungleich gebogener Parierstange, zweischneidig, zuweilen an der Spitze mehrkantig scharf.

Bollwerk, s. n., s. Festung.

Bolmaerke, Bolsmaerke, s. n., (skandin. bol, bodl = Wohnung, Landgut), [D] Hofmarke, Hausmarke; s. d.

Bolzen, s. m, carreau, boujon, *bolt*, der kuze Pfeil zum Schiessen mit der Armbrust.

Bomaerke, Bumaerke, s. n., (skandin. bo = Haus, Wohnung) **character domesticus,** Hausmarke; s. d.

Bonifaciussteine, s. pl. m., s. Steinkreuze.

Borrominesk [A] wird der italienische Barockstyl genannt, nach seinem Begründer, dem Architekten Franz Borromini (1599—1667).

Börse, s. f., bourse, *exchange*, [A] Versammlungshaus der Kaufleute. Die im J. 1858 abgebrannte Börse zu Antwerpen galt für das älteste Gebäude dieser Art. Sie wurde in den Jahren 1431 u. 32 auf einem Terrain erbaut, welches zum Theil der Familie van den Beurze van Bruges gehörte, die dem Gebäude seinen Namen Börse gegeben haben soll.

Borte, s. f., bordure, *border*, [O] eine bandartige Verzierung an dem Rande irgend eines Gegenstandes.

Böschung, s. f., talus, pente, *talus*, [A] die Anschrägung einer Mauer, die schräge Seitenwand eines Grabens oder Walles; man unterscheidet im Festungsbau die dem Innern des befestigten Platzes zugewendete Böschung als escarpe, fruit, *scarp*, und die dem Feinde zugekehrte als contrescarpe, contre-fruit, *counterscarp*.

Bosse, s. f., *bosse*, [A] Buckel, Verzierung, besonders wenn dieselbe erhaben ist; darum gebräuchlich für die im romanischen Style häufige Eckverzierung (empattement) an dem Säulenfusse, für die frühgothischen knospenartigen Giebelblumen (crochets) etc.

Bossiren = modelliren.

Boss, s. m., [C] = Schuh, der hoch und oben weit ist, wie die Pilger tugen.

Bossquadern, s. pl. m., bossirte, mit einem Buckel versehene Bausteine = Buckelsteine.

Böttger-Porzellan, s. n., [Mt] eine in die Classe des Steingutes gehörige, auch „braunes Zeug" genannte, harte Masse ohne Glasur, welche J. F. Böttger in Dresden seit 1706 aus der rothen Erde von Okrylla bei Meissen zu Geschirren benutzte, die er um 1708 auch mit einer schwärzlichen Glasur zu überziehen begann. Vergl. Porzellan.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Boulearbeit, s. f., eine durch den in Paris lebenden deutschen Tischler Carl Buhl (1642—1732) in Aufnahme gekommene, eigenthümliche Art eingelegter Holzarbeit, zu welcher ausschliesslich Schildpatt und Metall, das eine in das andere eingelegt, verwendet wurden.

Bracteaten, s. pl. m., **bracteati**, bractéates, *bracteates*, [N] nur auf einer Seite gestempelte äusserst dünne Blechmünzen, deren meist rohes Gepräge auf der einen Seite stumpf erhaben, auf der anderen vertieft (darum Hohlmünzen, **caucii nummi**) erscheint; vorzüglich im Gebrauch vom Ende des 11. bis zum Anfang des 14. Jahrhunderts.

Brauthaus, s. n., [K] mundartlich niedersächsisch = Sacristei.

Brautthür, s. f., = Ehethür.

Brauttruhe, s. f., s. Truhe.

Breccie, s. f., ital. breccia, Trümmergestein, [Mt] eine Masse, in welcher grössere oder kleinere Brocken eines Gesteins durch ein anderes Gestein wie durch einen Teig verkittet oder zusammengebacken erscheinen. Vergl. Verde antico.

Brechrand, s. m., passe-garde, [W] der Kamm oder erhabene, bis 10,5 Centimeter hohe Rand (Stosskragen, Stauchen) an den Achselstücken der Ritter-Rüstung des 16. Jahrh., welcher das Eindringen der feindlichen Lanze zwischen den Oberarmschienen und der Gurgelplatte verhinderte; Fig 25.

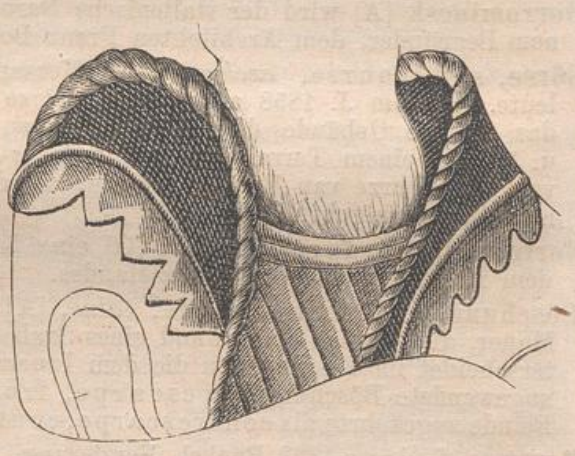


Fig. 25.

Brechscheibe, s. f., [W] s. Krönling.

Breitziegel, s. pl. m., tuiles plates, *plat tiles*, [Mt] heissen im Gegensatze gegen die Hohlziegel die gewöhnlichen platten Dachziegel. Vergl. Biberschwänze.

Bricke, s. f., [HU] mundartlich in den norddeutschen Küstenländern, ein Brettchen, Holzstückchen, das zu verschiedenen Zwecken dient, z. B. ein Damenbrettstein. In Schweden kommen Bricken vor, die mit einer runenartigen Hausmarke versehen und mit einem Loche durchbohrt sind. Sie dienten entweder wohl als Loosstäbchen, die man auf eine Schnur reihte, oder sie wurden dem Vieh um den Hals gehängt. Fig. 26 zeigt ein solches Täfelchen in halber Grösse des Originals.

Briefdrucker, s. m., = Holzschnittdrucker.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefmaler, s. m., s. Patronen.

Brokat, s. n., brocard, *brocade*, [C] ein schwerer, mit Blumen, auch mit Gold- oder Silberfäden durchwirkter Seidenstoff. — Das Wort abzuleiten vom ital. broccare = brocher, sticken.

Bronce, Bronze, s. f., bronze, *bronze*, ital. bronzo, [Mt] Erz, die bekannte, wesentlich aus Kupfer und Zinn bestehende Legirung.

Fig. 26.

Brotseite, s. f., [K] die Seite des Altartisches zur Linken des amtirenden Priesters, wohin das Brot gelegt wird, die Evangelienseite.

Bruchstein, s. m., s. Bausteine.

Bruchsteinmauerwerk, s. n., **opus incertum, — gallicum, — gallicanum,** appareil irrégulier, brise, *rubble work*, [A] besteht aus rohen natürlichen Steinen, die, wie sie der Steinbruch liefert, also ohne regelmässige Schichtung, zur Verwendung kommen: Fig. 27, wo jedoch die beiden unteren Schichten und die Ecke in Werkstücken ausgeführt sind.

Fig. 27.

Brücke, s. f., **pons,** pont, *bridge*, [A] Benennungen der Haupttheile einer Brücke: die Pfeiler (piles, *piers*), welche der Strömung entgegen (coté d'amont) durch ein gewöhnlich spitzes Vorhaupt (avant-bec, *fore-starlings*), stromabwärts (coté d'aval) durch ein abgerundetes Hinterhaupt (arrière-bec, *back-starlings*) bis zur Höhe des Wasserstandes verstärkt zu sein pflegen. Ueber die Pfeiler sind die Bögen (arches, *arches*) gespannt, und jede einzelne Bogenstellung wird ein Joch (travé, *bay*) genannt. Vergl. Zugbrücke. — In manchen, namentlich sächsischen Städten (Halle, Wittenberg, Jüterbog etc.) sind die beiden Westthürme der Kirchen durch eine Brücke verbunden.

Brücke, s. f., estrade, haut-pas, *foot-pace, des*, ags. *heode*, [A] eine erhöhte Bühne an der einen Seite des Saales einer Burg, wo der Hausherr und geehrte Gäste ihre Plätze nahmen.

Brückenkapelle, s. f., [A] eine kleine, auf einen Brückenpfeiler hinausgebaute Kapelle, wie sich dergleichen einige z. B. in Esslingen erhalten haben. Gewöhnlich sind statt derselben nur Heiligenstatuen angebracht.

Brückenkopf, s. m., tête de pont, ein Festungswerk, vor dem Zugang zu einer Brücke.

Brückenthürme, s. pl. m., [A] gehören zu den Thorthürmen, indem sie unten mit einem Durchgange versehen sind; sie kommen an den Endpunkten und in der Mitte der Brücken vor, zu deren Vertheidigung sie dienen, z. B. in Prag, Cahors etc.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Brüderchor, s. m., [K] in Cisterzienserkirchen der westlich vom Herrenchor (s. d.) belegene für die Laienbrüder des Ordens bestimmte kleinere Theil des Schiffes der Kirche.

Bruniren, brunir, *to burnish*, [G] das Metall mit dem Polirstahl (brunissoir, *burnishing-stick*) poliren.

Brunnen, s. m., **puteus**, puits, *well*, [A] auf Burgen, in Klöstern, in Kirchen; auf Strassen und öffentlichen Plätzen auch Springbrunnen (**silanus**, **fons**, fontaine, *fountain*), die oft mit einer steinernen oder metallenen Tabernakelarchitektur übersetzt und mit statuarischem Bildwerk geschmückt sind, oder die Brüstungsmauer, der Kranz (mardelle, margelle, *curbstone*) derselben ist doch künstlerisch gebildet. Vergl. Reinigungsbrunnen.

Brunnenhaus, s. n., [A] ein Haus auf einer Burg, in einem Kloster etc., in welchem sich der Brunnen befindet. Als Ausbauten an den Kreuzgängen der Klöster kommen zierliche polygonische Brunnenhäuser vor, die zugleich als Waschstätte (**lavabo**; **lavatorium**, **tonsura**, lavoir, *lavatory*; vergl. Escuellerie) dienten. Vergl. Scherbrunnen.

Brünne, s. f., **brunnia**, [W] Panzerhemd, Kettenhemd.

Brünnierrock, s. m., [C] = Waffenrock.

Brustgeländer, s. n., rampe, *balustrade*, [A] die Lehne an einer Treppe.

Brustkreuz, s. n., **crux pectoralis**, **formalium**, croix pectorale, — épiscopale, *pectoral cross*, [C] das goldene, gewöhnlich Reliquien enthaltende Kreuz, welches, vermuthlich aus Amuleten hervorgegangen, von den Bischöfen an einem Bande auf der Brust getragen wird und späteren Ursprunges ist.

Brustwehr, s. f., **Brüstung**, s. f., parapet, mur d'appui, *parapet*, [A] eine bis zur Brust reichende Wand, Fig. 28.

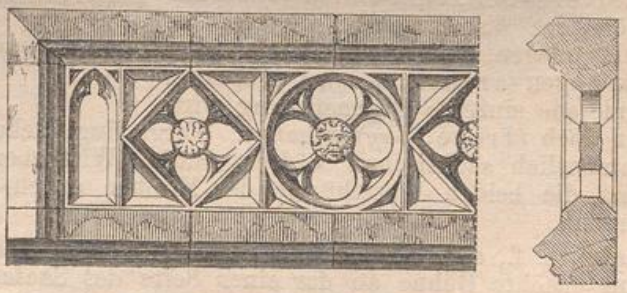


Fig. 28.

Buchdruckerkunst, s. f., imprimerie, typographie, *art of printing, typography*, die seit Mitte des 15. Jahrh. verbreitete Kunst Bücher mit beweglichen Lettern zu drucken.

Bücherei, s. f., **bibliotheca**, bibliothèque *bibliotheke*, *library*, Bibliothek.

Büchereinband, s. m., reliure, *binding*. Die Deckel (**postes**, **asses**, ais, *boards*, *covers*) der Prachtbände bestehen zuweilen aus Gold oder Silber, zuweilen aus Holz, welches (namentlich der vordere Deckel, **frontale**, während der hintere, **dorsale**, einfacher ist) mit Metallblech überzogen ist, häufig aus Elfenbeintafeln (**elephantes**)

und sind in getriebener Arbeit oder in Schnitzwerk mit Reliefs geschmückt, auch mit Edelsteinen und Glasflüssen verziert. Bei minder kostbaren Einbänden bestand der Ueberzug der Holzdeckel aus gepresstem Leder (cuir à empreintes), häufig auch aus Seidenstoffen. Zur Schonung und zum Schmucke des Bandes wurden die Deckel mit Metallbuckeln (boullons, clous, *bosses*) beschlagen und vorn stets durch Clausuren (fermoirs, *buckles*) aus Metall oder Leder geschlossen. Ausserdem befinden sich kostbare Bücher, namentlich Evangeliarien, in Prachtgehäusen (boîtes ornées), welche letztere zuweilen auch ohne darin enthaltene Bücher als „textes sans escriptures" zum Schmucke der Altäre ausgestellt wurden. — Breviarien namentlich wurden oft in Beuteln (**integumenta**, **camisiae**, véluaux, chemises à livres) aufbewahrt und konnten so am Gürtel getragen werden; zu letzterem Zwecke wurde besonders im 14. und 15. Jahrhundert der Einband selbst mit einer das Format des Buches etwa um das Doppelte übertreffenden Verlängerung aus Leder oder Seidenzeug (couverture de livre à queue) versehen, deren Zipfel man beutelartig zusammenfassen konnte. — Zu einem Prachtbande gehören auch aus Seidenschnüren (Merkbändern) bestehende Buchzeichen (signaux, sinets), welche an einem goldenen mit Edelsteinen und Perlen besetzten Halter (Register, **signaculum**, pippe) befestigt sind.

Büchergehäuse, s. n., **Buchtheka**, s. f., s. Büchereinband.

Buchführerzeichen, s. n., [Dr] Signet (s. d.) der ursprünglich mit den Buchdruckern identischen Verleger.

Büchse, s. f., **capsa**, **pixis**, **pyxomelum**, boîte, *box*, [KU. HU] Kapsel aus Holz, Metall, Elfenbein etc. von runder oder vieleckiger Form und mit einem Deckel versehen. Vergl. Pyxis; [W] = Donnerbüchse.

Buckelsteine, s. pl. m., [A] sind roh an der Oberfläche und nur an den Fugen zugehauen; sie dienen zur Ausführung des Bäurischen Werkes (s. d.) und kommen namentlich bei den Schlossbauten des 12. und 13. Jahrhunderts vor.

Buckler, s. m., [W] grosser runder Schild.

Bühne, s. f., [A] Brücke in einem Saale; s. Brücke.

Bulle, s. f., **bulla**, bulle, *bull*, [D] ein Metallsiegel, am häufigsten ein Bleisiegel (plomb).

Bund, s. m., eines Säulenschaftes = Theilungsring, s. d.

Bündeldienst, s. m., [A] = Dienstbündel; s. d.

Bündelpfeiler, s. m., colonne en faisceau; *clustered column*, *compound pillar*, ein mit Diensten (s. d.) besetzter gothischer Arkadenpfeiler; Fig 29.

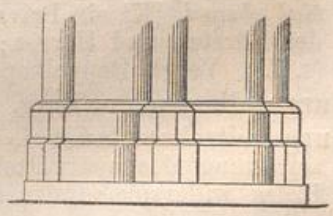


Fig. 29.

Bundhaube, s. f., [W] eine lederne Helmhaube, im 14. Jahrhundert vorkommend.

Bündig, [A] heissen mit und in einander verbundene Bautheile, im Gegensatz der stumpf zusammenstossenden.

Bundpfosten, s. m., [A] Stuhlsäule; s. Dachstuhl.

Bundschuh, s. m., [C] ein Schuh von ganz einfacher Construction, bestehend aus einem besonders zugeschnittenen, von Riemen zusammengehaltenen Stück Leder.

Bundstelle, s. f., im Zimmerwerk die Stelle, wo die Hölzer mit einander verbunden sind.

Buntwerk, s. n., [C] **varium**, ital. varo, vajo, das zarte Pelzwerk der Zieselmaus, getragen seit dem 12. Jahrh.; Buntgrau, **varium griseum**, eine Mischung mit Grauwerk; s. d.

Buntpflaster, s. n., = Mosaikfussboden.

Bunzirte Arbeit, ouvrage embouti, *punced work*, eine getriebene Metallarbeit, deren Ornamente etc. mit kleinen Hohlmeisseln, (Bunzen, poinçons, *punches*) eingeschlagen sind.

Burg, s. f., **urbs, arx, castrum, castellum**, château, bastille, *castle, bastile,* ein festes Schloss, an einem schwer zugänglichen Orte angelegt, also entweder auf einer Bergspitze oder in einem Sumpfe auf künstlicher Erhöhung: Burgwall, **mota**, mote, motte, *mound.* Grössere Burgen, Hofburgen genannt, bestehen aus mehreren einzelnen Gebäuden: dem Palas (s. d.) dem Bergfried (s. d.), den Ställen etc., welche einen inneren Hof (**ballium internum**, bayle intérieur, *inner bailey*) umschliessen. Um die Gebäude läuft ein äusserer Hof, der Zwinger oder Zwingolf (**ballium externum,** bayle extérieur, *outer bailey*), von einer Ringmauer (dem Zingel, **cingulum,** enceinte) und einem Graben umgeben, über welchen eine Zugbrücke (s. d.), nach dem durch ein Fallgatter (s. d.) gesicherten Burgthore führt. (Vergl. Thorthurm.) — Eine kleinere Burg (Burgstall, **burgum**) enthielt innerhalb der Einfriedigung ausser den Wirthschaftsgebäuden nur einen aus mehreren Stockwerken bestehenden Thurm (donjon, *keep-tower*). — Ueber Burgenbau vergl. Leo in v. Raumer's histor. Taschenbuch. 1837 S. 167 ff; Alwin Schultz, die Hofburgen des XII. und XIII. Jahrhunderts. 1862.

Bürgerliche Baukunst, s. Architektur.

Burgfriede, s. n., = Bergfried.

Burgkapelle, Schlosskapelle. s. f., **capella palatina, capella castellana, sacellum aulicum**, chapelle seigneuriale, *palatial chapel*, [K] ein Privatgotteshaus in den Schlössern und Burgen der Fürsten und Herren; anscheinend der Ursprung aller Kapellen (s. d.). Vergl. Doppelkapelle.

Burgstall, s. m., s. Burg.

Burgundischer Baustyl, architecture bourgoignonne, [A] Bezeichnung des spätmittelalterlichen, den Glanz des burgundischen Hofes widerspiegelnden Schlossbaues in Burgund und Lothringen.

Burgverliess, s. n., s. Bergfried.

Burgwall, s. m., s. Burg.

Bursa, s. f., **bursa, pera, theca corporalium**, bourse, corporalier, [KU] ein verziertes Behältniss, (Etui, Futteral) zur Aufbe-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

wahrung des Corporale. Es besteht aus zwei an einer Seite verbundenen, also einer Mappe ähnlichen Stücken Pappdeckel und ist grösser als die Palla; s. d.

Bürstenabzug, s. m., *dabbering*, [Dr] ein nicht mit der Presse, sondern durch Reiben mit einer Bürste hergestellter Abklatsch eines Holzschnittes oder einer Druckerform.

Busen, s. m., **Busung**, s. f., convexité, *bulging*, [A] die mehr oder weniger sphärische Form der Gewölbekappen (s. d.), wodurch die Spannung derselben befördert wird.

Busine, s. f., busine, [Ms] ein grosses, leicht gekrümmtes Signalhorn aus Holz, Leder oder gewöhnlich aus Blech; es ist die **tuba** des jüngsten Gerichts.

Busskapelle, s. f., chapelle expiatoire, [K] eine für Büsser bestimmte, kleine, zuweilen unterirdische Kapelle, z. B. unter der Schlosskirche von Quedlinburg, wo dieselbe noch tiefer als die (ebenerdige) Krypta liegt.

Büste, s. f., (ital. busto) buste, *bust*, [Sc] Brustbild, Portraitsculptur.

Bustrophedonschrift, s. f., *βουστροφηδόν*, [D] eine Schrift, deren Zeilen abwechselnd von der Linken zur Rechten und von der Rechten zur Linken geschrieben sind (wie die Rinder im Pfluge die Furchen ziehen).

Butterfass, s. n., [A] ein runder, laternenartiger Aufsatz auf einem Festungsthurme, welcher als Warte diente und dem Ganzen eine der Benennung entsprechende Form gab; Fig. 30.

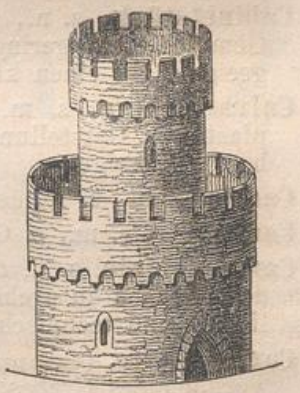


Fig. 30.

Buttermilchthurm, s. m., zuweilen vorkommende Benennung einzelner städtischen Befestigungsthürme, angeblich weil bei deren Erbauung der Kalk statt mit Wasser, mit Buttermilch abgelöscht worden sei, um den Mörtel dauerhafter zu machen.

Butterstein, s. m., [Mt] ein weicher, sehr bildsamer und erst später erhärtender Muschelkalkstein, der z. B. am Dom zu Naumburg Verwendung gefunden hat.

Butterthurm, s. m., zuweilen vorkommende Benennung einzelner städtischen Thürme, weil dieselben als Gegenleistung erbaut worden sind für die Erlaubniss Butter in der Fastenzeit essen zu dürfen.

Butzenscheiben, s. pl. f., **fenestellae rotundae**, verres à boudin, ronds de verre, *glass roundles*, [Mt] in Nürnberg und in der Umgegend gebräuchliche Bezeichnung der runden, gewöhnlich grünlichen Fensterscheiben, welche in der Mitte eine ziemlich starke schlackenartige Erhöhung (einen Butzen) haben und deren Rand wulstartig erhoben ist.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Buzdowan, Buzikan, s. m., [W] ein Commandostab, der sowohl als Zeichen der Feldherrnwürde wie auch als Waffe dienend, bei den Türken schon während der Kreuzzüge, aber noch im 16. Jahrh. in Italien üblich war. In der Waffensammlung des Prinzen Karl von Preussen befindet sich ein italienischer Buzdowan, welcher aus einem hohlen, etwa eine Elle langen, einen Dolch bergenden Schafte besteht, der oben eine vergoldete, mit Namen und Wappen des ehemaligen Besitzers geschmückte kupferne Kugel trägt.

Byzantinischer Styl, style byzantin, *byzantine style*, ist die im morgenländischen Reiche und in der griechischen Kirche herrschende Kunstweise, welche sich in der Architektur als Centralbau (St. Sophia in Constantinopel) und in den bildenden Künsten durch strenge, starre, stereotype Formen charakterisirt. — In älteren Schriften wird der Romanismus (s. d.) als byzantinischer Styl bezeichnet, besonders wegen der beiden Weisen gemeinsamen Anwendung des Rundbogens und wegen der irrthümlich angenommenen Entstehung des romanischen Styls in Byzanz.

C.

Cabinetstück, s. n., pièce de cabinet, *cabinet-picture*, [M] ein Gemälde, von geringerer Dimension und sorgfältiger Ausführung, geeignet für einen kleinen Raum und für Betrachtung in der Nähe.

Calvarienberg, s. m., **mons calvariae**, calvaire, *calvary*, [I] plastische Darstellung der drei Kreuze auf Golgatha. Vergl. Oelberg; Kreuzigung.

Cameo, s. m., s. Kamee.

Campanile, s. m., s. Glockenthürme.

Campanologie, s. f., *tintinnalogia*, Glockenkunde, Wissenschaft von den Glocken in archäologischer, liturgischer, politischer, musikalischer und technischer Beziehung.

Campo santo, (**campus sanctus**) heisst in Italien ein quadratischer Vorhof eines Grabes, der nach den Aussenseiten durch eine Mauer geschlossen ist, welche nach innen einen offenen Bogengang bildet. Das berühmteste Campo santo ist das zu Pisa, welches im 13. Jahrhundert dem Andenken der um den Freistaat verdienten Männer gewidmet und von Giovanni Pisano im gothischen Style gebaut wurde. Die Innenseite der vier Bogengänge ist mit 41 grossen Fresken geschmückt, und zur Ausfüllung des Gräberfeldes holten die Pisaner die Erde aus Jerusalem.

Canal, s. m., [A] s. Voluten.

Cancellen, s. pl. m., **cancelli, rugae**, cancels, clôtures du choeur, *choir-screen*, [K] sind die Schranken vor dem Chor der altchristlichen Kirchen, aus denen im Mittelalter die Kanzel hervorging.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Cannelirung, s. f., **striatura**, cannelure, *channelling*, *fluting*, [A] die aus nach einer flachen Bogenlinie ausgehöhlten lothrechten Furchen (**striae**, canaux, *channels*) bestehende Riefelung eines Säulenschaftes. Bei der dorischen Säule stossen die einzelnen Cannelüren (Furchen) in scharfen Graten zusammen, während bei den übrigen Säulenordnungen zwischen den Furchen Stege (listels, côtes, filets, *fillets*) übrig gelassen sind.

Cantonirt, (piliers cantonnés), [A] heissen mit vier Halbsäulen als Diensten besetzte gothische Rundpfeiler; Fig. 31. Vergl. Bündelpfeiler.

Fig. 31.

Capitalschrift, s. f., **literae capitaneae**, lettres capitales, *capital letters*, [D] die antik römische, aus lauter Majuskeln bestehende, eigentliche Lapidarschrift; Fig. 32. Sie erhielt zur Zeit des Augustus ihre schönste Ausbildung; später erscheint sie selten rein, sondern mit Uncialen gemischt.

Capitäl, **Capital**, **Capitell**, s. n., **capitulum**, **capitellum**, chapiteau, *capital*, *chapiter*, *chapetrell*, [A] der Kopf, Knauf einer Säule, welcher in seiner verschiedenen Form und Verzierung als ein besonders charakteristischer Theil der antiken Säulenordnungen (s. d.) erscheint. Der romanische Baustyl bedient sich der mannichfaltigsten, zum Theil antikisirenden Capitälformen; am häufigsten ist jedoch das Würfelcapitäl (s. d.), und in der Uebergangsperiode ist neben der Kelchform die Verbindung derselben mit der Würfelform besonders beliebt. (Vergl. Glockencapitäl, Trichtercapitäl, Doppelwürfelcapitäl, Faltencapitäl, Kelchcapitäl, Kelchwürfelcapitäl, Trapezcapitäl, Ziegelwürfelcapitäl.) Die Säulen- und Pfeilercapitäle des gothischen Styls sind kelch- oder walzenförmig. — Die mittelalterlichen Capitäle erscheinen entweder schlicht (lisse, plain) oder verziert (ornamenté, *ornamented*), und das Ornament zeigt die grössest mögliche Mannichfaltigkeit; vergl. Blättercapitäl, Laubcapitäl, Knospencapitäl, Figurencapitäl, Bildercapitäl, Bestiencapitäl. Im romanischen Styl ist das Ornament entweder in gleicher Fläche, oder vortretend ausgeführt, welches letztere in der Gothik stets der Fall ist. — Die Renaisanceperiode nahm die antiken Capitälformen wieder auf, jedoch mit verschiedenen Modificationen.

Fig. 32.

Capitelsaal, s. m., **buleuterion**, **aula capitularis**, **locus memoriae**, [A] salle capitulaire, *chapter-room*, Versammlungssaal

der Capitularen eines Stifts, der Mönche oder Nonnen eines Klosters; auch Conventsaal genannt, weil die ganze „Samenung" (**conventus**, couvent) eines Klosters hier Zusammenkunft hielt. Diese insgemein an der Ostseite des Kreuzgangs in der Nähe der Kirche belegenen, auch zu Begräbnissen benutzten Räume sind gewöhnlich grosse überwölbte Prachtsäle und oft mit Wandmalereien geschmückt. Fig. 33 zeigt den Grundriss des Capitelsaals im

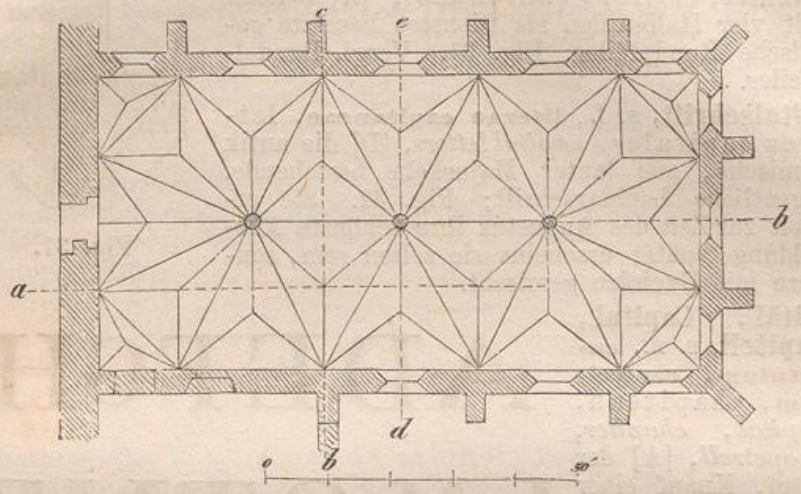


Fig. 33.

schwäbischen Kloster Bebenhausen. — Neben den in der Regel mit einem Benedictinerkloster verbundenen englischen Kathedralen pflegt innerhalb des mit einer Ringmauer umgebenen Gebietes derselben ein besonderes Capitelhaus (*chapter-house*) befindlich zu sein, häufig von polygoner Grundform und im Innern nur eine weite, mit prachtvollen Strahlengewölben überdeckte Halle bildend.

Capuze, s. f., **capucium**, capuce, capuchon, *hood*, [C] ein Kleidungsstück besonders der Mönche, welches Kopf und Schultern zugleich bedeckt. Vergl. Gugel, Hulle, Kotze, Pelzcapuze; Kopfbedeckung,

Cardinalshut, s. m., s. Hut.

Carnation, s. f., carnation, *carnation*, [M] das Colorit des Nackten auf einem Gemälde.

Carrara-Marmor, s. m., **marmor Lunense** der Alten, carrare, *marble of Carrara*, [Mt] der berühmte weisse Marmor, welcher in der Nähe der unweit des mittelländischen Meeres an der Lavenza belegenen modenesischen Stadt Carrara in mehr als 400 Brüchen gewonnen wird. Er ist in Kern und Ton verschieden, und die verschiedenen Sorten werden meist nach den Besitzern der betreffenden Steinbrüche benannt, z. B. del Medico, Masoni etc. Vergl. Crestola, Ordinario.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Carton, s. m., carton, *cartoon*, Zeichnung zu einer Wandmalerei, Stickerei, Glasmalerei, musivischen Arbeit etc., genau in der Grösse und ganzen Weise des auszuführenden Kunstwerkes auf Papier, Leinwand, Pergament etc.

Cartonmanier, s. f., [Kpf] die Weise der ältesten Meister des 15. u. 16. Jahrh., denen einfache und Kreuzschraffirungen genügten, da es ihnen nur darauf ankam, die Zeichnung mit den Abstufungen von Licht und Schatten in zarteren oder stärkeren Gegensätzen wiederzugeben.

Cassetten, s. pl. f., **lacunaria**, caissons, *lacunars*, [A] sind die vertieften Felder einer Felderdecke.

Casul, Casel, s. f., **casula**, chasuble, *chasuble*, [C] das eigentliche Messgewand aus schwerem Seidenstoff, ursprünglich ein weiter ärmelloser Mantel, der nur eine Oeffnung für den Kopf hatte, über welchen er schlauchartig gezogen wurde. Die freie Bewegung der Arme wurde also dadurch behindert, weshalb man bald auf den Seiten Schnurenzüge zum Heraufziehen des Gewandes über den Armen anbrachte, welches nun vorn und hinten in reichen Bogenfalten herabhing. Dergleichen ältere Messgewänder aus dem 11.—13. Jahrhundert findet man abgebildet in v. Hefner-Altenecks Trachtenwerk, Abth. I. Taf. 11 und Taf. 46. Später machte man für die Arme Seitenausschnitte, so dass etwa seit dem 15. Jahrhundert nur die kahle Form eines langen Stückes Zeug übrig blieb, welches in der Mitte mit einer Oeffnung für den Kopf versehen ist. Die Casel ist das letzte Stück der priesterlichen Messkleidung und wird auch Planeta genannt. Vgl. **Casubula, Paenula, Planeta.**

Caulicolus, s. m., s. Schnecke.

Celebrantenstuhl, s. m., = Dreisitz; s. d.

Centaur, s. m., **centaurus**, centaure, *centaur*, [I] Darstellung eines mit einem Pferde verwachsenen Menschen, aus der antiken Mythe in den mittelalterlichen Bilderkreis des 10. bis 16. Jahrh. als Symbol dämonischer Gewalt übergegangen. Die Centauren wurden mit Bogen und Pfeil (Eph. 6, 18) kämpfend abgebildet; in der Renaissance ohne die ethische Bedeutung, lediglich decorativ.

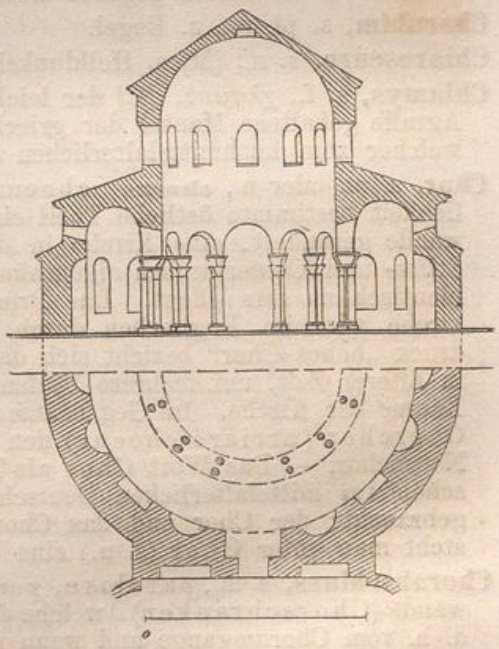


Fig. 34.

Centralanlage, s. f., **Centralbau,** s. m., heisst die Bauweise, welche in der altchristlichen Zeit neben der Hauptform der Basilika (s. d.)

bei kirchlichen Gebäuden (Mausoleum der Constantia in Rom, Fig. 34., etc.) zuweilen bis in's 12. Jahrhundert (später nur sehr selten) auch im Abendlande Anwendung fand: ein achteckiger, runder oder auch viereckiger, hoher, von einer Kuppel überdeckter, auf einem Säulenkreise oder auf Pfeilern ruhender Mittelbau ist von einem concentrischen, niedrigeren Umgang umgeben. — Der Centralbau fand seine weitere Ausbildung im Morgenlande als byzantischer Styl.

Ceramik, s. f., *κεραμευτική*, céramique, poterie, *ceramic*, *pottery*, die Töpferkunst, ein der Plastik verwandter Zweig der Tektonik.

Chalkographie, s. f., chalcographie, *chalcography*, Metallstecherkunst, Kupferstecherkunst.

Chambordstyl, s. m., die französische, durch Leichtigkeit der Formen ansprechende Renaissance, als deren Hauptrepräsentant das Schloss zu Chambord bei Blois gilt, welches Franz I. durch Peter Nepven, gen. Trinqueau seit 1526 erbauen liess.

Changeant, s. n., [M] heisst das bei den alten italienischen Malern und noch zur Zeit der höchsten Kunstblüthe vorkommende willkürliche Colorit, wo die Schattentöne nicht durch Tiefe der Localfarbe, sondern durch eine andere Farbe dargestellt werden, z. B. wenn einem lichtgelben Gewande rothe, einem rothen grüne, einem blauen rothe Schatten gegeben werden.

Cherubim, s. pl. m., s. Engel.

Chiaroscuro, s. n., [M] s. Helldunkel; [Dr] s. Farbendruck.

Chlamys, s. f., *χλαμύς*, [C] der leichte, auf der Schulter von einer Agraffe gehaltene Mantel der griechischen Jünglinge und Krieger, welcher zum hochmittelalterlichen Costüm der Kaiser etc. gehört.

Chor, s. m. oder n., **chorus**, choeur, *choir*, [K] der für die Geistlichkeit bestimmte östliche Theil einer Kirche, der, durch Scheidewände gesondert, eine Kirche in der Kirche zu bilden und, den Stifts- und Klosterkirchen eigenthümlich, mit dem Altarhause (s. d.) identisch zu sein pflegt. Das Presbyterium einer blossen Pfarrkirche wird im Englischen durch *chancel* bezeichnet. Der Ausdruck „hohes Chor" bezieht sich darauf, dass dasselbe, namentlich in älterer Zeit, um mehrere Stufen höher liegt, als die übrigen Räume der Kirche. Im Gegensatze zum Unterchor (s. d.) bezeichnet Oberchor (arrière choeur) den eigentlichen Hochchor. Vergl. Nebenchor. — Das Wort Chor als Theil des Kirchengebäudes wird schon im mittelalterlichen Deutsch bald männlich, bald sächlich gebraucht: der Chor und das Chor. — In Norddeutschland versteht man unter Chor (s. n.) eine Emporkirche.

Chorabschluss, s. m., parclose, *parclose*, *perclose*, [K] die Scheidewände (Chorschranken), welche den Chor von der übrigen Kirche, d. h. vom Chorumgange und wenn die Vierung mit zum Chore gezogen ist, von den Kreuzarmen trennen.

Chorbogen, s. m., [K] = Triumphbogen.

Chorbücher, s. pl. n., livres de choeur = Ritualbücher.

Chörchen, s. n., mundartlich rheinl. = Apsidiole; s. Kapellenkranz.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Chorgestühl, s. n., **Chorstühle**, s. pl. m., **stalli, stalla, sellae, mobile, sedile**, stalles, *stalls*, die in Stifts- und Klosterkirchen an beiden Seiten der Chorwände (nördlich **latus decani**, südlich **latus praepositi**) in zwei bis vier Reihen aufgestellten, aus einzelnen Klappstühlen bestehenden hölzernen Sitzbänke für die Cleriker; Fig. 35. Dieselben bestehen aus folgenden Theilen: Die niedere Stuhlreihe (**bassa forma**), welche in gewissen Entfernungen von Zugängen zu der hinteren höheren Stuhlreihe (**alta forma**) unterbrochen ist. Jede Bank steht auf einer Unterlage, dem Fusstritt (marchepied, socle, *footboard*) und ist durch Scheidewände (**spondae**, parcloses, *parcloses*), welche den Sitzenden bis an die Schultern reichen in einzelne zum Aufklappen eingerichtete Sitze (basculles, sellettes, siéges, *seats*) getheilt, welche an den Scheidewänden mit Armlehnen (accotoirs, *elbows*) und an ihrer Unterseite mit einem consolenartigen Vorsprung (**misericordia, antipodium**, miséricorde, patience, *miserere*) zur Bequemlichkeit beim Stehen, wenn das Sitzbret aufgeklappt ist, versehen sind. Zu noch grösserer Erleichterung der Stehenden dienen die als Krönung der Scheidewände angebrachten oberen Armlehnen (museaux), welche zugleich die eigentliche Rücklehne (dossier, *back*) von dem höheren Rückgetäfel (haut-dossier, *wainscot*) scheiden. Letzteres ist mit einem Baldachin (dais, couronnement, *dais, canopy*) gekrönt, welcher

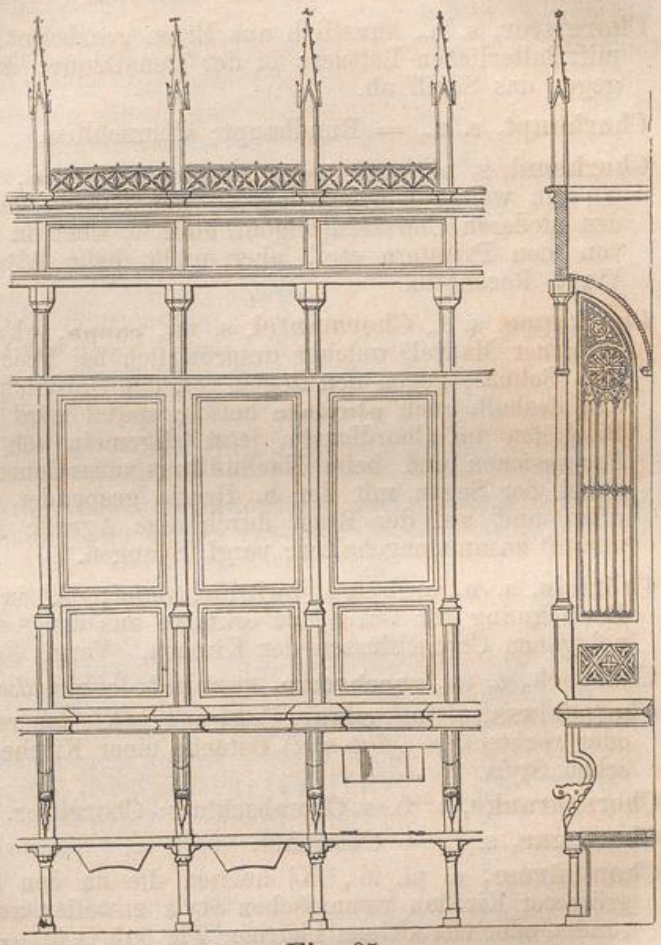


Fig. 35.

am Anfange und am Ende der Stuhlreihe von hohen Stirnwänden (montants, jouées, *bench-ends*) getragen wird. — Vor jeder Bank befindet sich ein Betschemel (appui).

Chorgewand, s. n., [C] wird zuweilen, aber mit Unrecht, statt Messgewand (**casula, planeta**) gebraucht; eigentlich kann es nur die kirchliche Kleidung der Kanoniker bezeichnen, mit welcher angethan dieselben den Chordienst verrichten.

Chorgitter, s. n., künstlich aus Eisen gearbeitet, schliesst statt des mittelalterlichen Lettners in der Renaissance den Chor der Kirche gegen das Schiff ab.

Chorhaupt, s. n., = Rundhaupt; Chorschluss.

Chorhemd, s. n., **toga linea, superpelliceum**, surplis, *surplice*, [C] ein weites leinenes, bis zu den Knieen gehendes Ueberkleid, den niederen Clerikern eigenthümlich, aber in vielen Fällen auch von den Priestern etc., aber nicht beim Altardienste getragen. Vergl. Rocchetto.

Chorkappe, s. f., **Chormantel,** s. m., **cappa,** chape, *cope*, [C] ein einfacher Mantel, welcher ursprünglich bei Processionen im Freien zum Schutze gegen den Regen von den Geistlichen getragen wurde und deshalb auch **pluviale** heisst; später wird er, namentlich von Bischöfen im Chordienste, jetzt allgemein von den Priestern bei Processionen und beim Nachmittagsgottesdienste getragen, wenn dabei der Segen mit der h. Hostie gespendet wird. Er ist vorn offen und auf der Brust durch eine Agraffe (**monile**, agrafe, *morse*) zusammengehalten; vergl. Spangen.

Chörlein, s. n., tribune, balcon, *oriel*, [A] in Nürnberg übliche Bezeichnung für Erker, zu erklären aus der Aehnlichkeit mit den polygonen Chorschlüssen der Kirchen. Vergl. Eckchörlein.

Chorrock, s. m., **rocchetum,** rocchet, *choirocke*, = Chorhemd.

Chorschluss, s. m., **caput**, chevet, [K] das runde, polygonische oder rechteckige (*flat end*) Ostende einer Kirche, besonders gothischen Styls.

Chorschranke, s. f., s. Chorabschluss; Chorgitter.

Chortenne, s. f, = Unterchor.

Chorthürme, s. pl. m., [K] heissen die zu den Seiten des Chores grösserer Kirchen romanischen Styls zuweilen angeordneten beiden runden oder viereckigen Thürme; Fig. 115 *O O*. — Vgl. Kirchthürme.

Chorumgang, s. m., **ambulacrum, deambulatorium,** pourtour, ambulatoire, promenoir, *ambulatory, deambulatory, procession-path*, [K] heisst die Herumführung der im Chore fortgesetzten Seitenschiffe einer Kirche um das Chorhaupt.

Chorus, s. m., [Ms] s. **Chorus.**

Chrismon, s. n., **chrismon, chrismum, chrismus, chrismos, chresimon, crissimon,** chrisme, *chrism*, [D] ein Zeichen, dem das Monogramm des Namens Christi zu Grunde liegt, und das in verschiedener Form (Fig. 36) dem Texte der Urkunden vom 5. bis in's 13.

Jahrh. vorangestellt wurde, wohl um dadurch der apostolischen Vorschrift Coloss. 3, 17 nachzukommen.

Christus als Gärtner, s. Noli me tangere.

Chromolithographie, s. f., [Dr] Farbendruck; s. d.

Chronogramm, s. n., **Chronostichon,** s. n., chronographe, chronogramme, *chronogram,* [D] Zahlbuchstabeninschrift, eine Erfindung der späteren Römerzeiten, wonach die in einer Inschrift vorkommenden, ausgezeichnet geschriebenen Zahlbuchstaben zusammengerechnet eine Jahreszahl bilden; im Mittelalter nur sehr vereinzelt, desto häufiger in der Renaissance vorkommend.

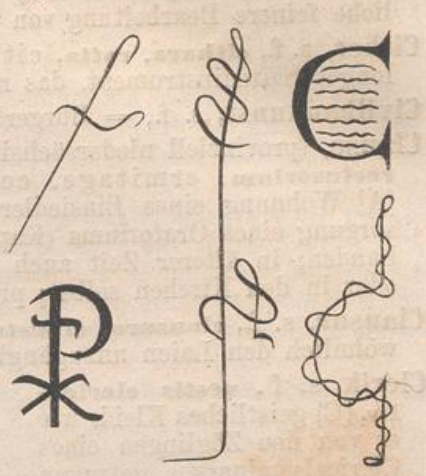


Fig. 36.

Churrigueresk, [A] Bezeichnung des spanischen Barockstyls, benannt nach dem dortigen Baumeister José Churriguera um 1700.

Chursit, s. n., corset, *corset,* ital. corpetto, corsetto, [C] Leibchen; [W] = Brünne.

Ciborium, s. n., **ciborium, tabernaculum, umbraculum,** ciboire, *ciborium,* [K] ein auf vier Säulen ruhender baldachinartiger Ueberbau über einem Altare der alten Kirche (Fig. 37), wie sich dergleichen besonders über Seitenaltären, z. B. im Dom zu Regensburg, in St. Stephan zu Wien etc., als Reminiscenz an die alte Sitte hin und wieder selbst aus dem Spätmittelalter vorfinden. Von dem Baldachin des Ciboriums, welches durch Vorhänge (**tetravela**) verhüllt werden konnte, herab hing über dem Altartische das Speisegefäss (suspense) mit den geweihten Hostien, welches ebenfalls **ciborium** genannt wird. Vergl. Peristerium.

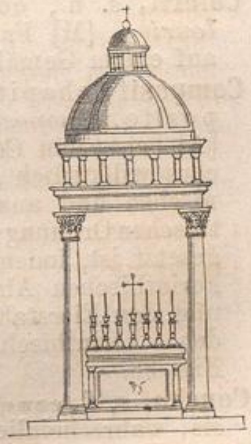


Fig. 37.

Cimber, s. m., **Cimierde,** cimier, *crest,* ital. cimiero (von cima = Gipfel), [C] Helmschmuck in heraldischer Weise.

Cimelia, s. f., = Schatzkammer; Cimelien, s. pl. n., **cimelia,** = Schätze, Kostbarkeiten.

Cinque-Cento Styl, ital. cinque cento, d. i. 500, abgekürzt für 1500, der italienische Renaissancestyl des 16. Jahrhunderts. — Cinquecentisten werden die grossen italienischen Künstler des 16. Jahrhunderts genannt.

Cipollino, (ital. cipollino = zwiebelartig) s. m., [Mt] **marmor Carystium** der Alten, weisser Marmor mit grünen Adern, die zwie-

belförmig erscheinen; er kam aus der Stadt Carystus auf der Insel Euboea.

Ciselirkunst, s. f., ciselure, *ciselure*, *chasing*, [Sc] die nachträgliche feinere Bearbeitung von Gusswerken mit dem Meissel.

Cither, s. f., **cithara, rotta,** cithare, [Ms] ein dreieckiges oder oblonges Saiteninstrument, das mit einem Stäbchen gespielt wurde.

Civilbaukunst, s. f., = Bürgerliche Baukunst; s. Architektur.

Clause, (provinziell niedersächsisch: Clus) s. f., **obedientia, cella, reclusorium**, ermitage, cellule, *hermitage*, *anchorage*, *cell*, [A] Wohnung eines Einsiedlers oder Reclusen, stets mit der Versorgung eines Oratoriums (Kapelle, Betsäule, Heiligenbild etc.) verbunden; in älterer Zeit auch auf Begräbnissplätzen vorkommend, oder in den Kirchen selbst; provinziell auch = Bildstock.

Clausur, s. f., **clausura, claustrum**, clôture, *clausure*, der für gewöhnlich den Laien unzugängliche Theil eines Klosters.

Clerik, s. f, **vestis clericalis,** [C] geistliches Kleid, wie es von den Zöglingen eines Clericalseminars getragen wird.

Collegiatkirche, s. f., die Kirche eines Collegiatstifts; vergl. Stiftskirche.

Colonnenschrift, s. f„ = Kionädonschrift; s. d.

Colorit, s. n., coloris, *colouring*, [M] Farbengebung auf einem Gemälde.

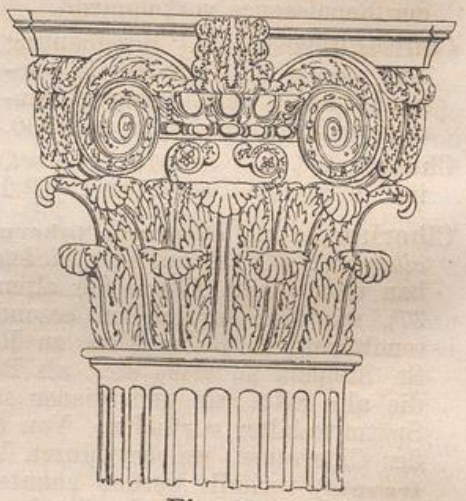


Fig. 38.

Composit, chapiteau composite, *composite capital*, [A] heisst ein Capitäl, welches willkürlich aus der ionischen und aus der korinthischen Ordnung zusammengesetzt ist, indem der obere Theil unter dem korinthischen Abacus die ionischen Voluten und den Eierstab, der untere oft auch noch den korinthischen Blätterschmuck zeigt; Fig. 38.

Fig. 39.

Concha, s, f., **concha,** conque, *concha* = Apsis, wahrscheinlich wegen der muschelförmigen Ueberwölbung.

Confessio, s. f., **confessio,** confession, *confessio*, [K] ein unter dem Altar der altchristlichen Kirchen befindlicher unterirdischer Raum mit einem Märtyrergrabe, der Ursprung der mittelalterlichen Krypta.

Console, s. f., console, cul de lampe, *console*, [A] ein verzierter Kragstein; Fig. 39.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Constructiv, [A] im Gegensatze gegen das bloss Decorative, nennt man in der Baukunst das Zweckmässige; z. B. das streng gothische Masswerk, dessen einzelne Theile sich gegenseitig bedingen und in Wechselwirkung mit einander stehen; vergl. Fig. 151. 152.

Conterfei, s. n., [M] = Porträt.

Contur, s. m.. contour, *contour*, [Z] Umriss einer Zeichnung.

Copie, s. f., copie, *copy*, [B] die Widerholung eines Originals durch einen anderen Künstler, deren Vollkommenheit in der getreuen Wiedergabe des Originals besteht, welches in gleicher Grösse, verkleinert oder vergrössert copirt sein kann.

Corporale, s. n., **corporale, palla corporalis, opertorium Dominici corporis,** corporal, *corporal*, [KU] ein feines Leinentuch, welches von dem Offertorium bis nach der Communion mitten auf dem Altartische ausgebreitet liegt, um den Kelch auf dasselbe zu stellen und die geweihte Hostie darauf zu legen; vorher und nachher wird es in der Bursa aufbewahrt.

Corridor, s. m., corridor, *corridor*, [A] Laufgang, Galerie.

Costüm, s. n., costume, *costume*, im weitesten Sinne das in Sitten, Gebräuchen, Institutionen etc, bei den verschiedenen Völkern und zu den verschiedenen Zeiten Uebliche; im weiteren Sinne die Tracht, die baulichen Einrichtungen und das Geräth, überhaupt die tastbaren Resultate der Culturgeschichte; im engeren und gewöhnlichen Sinne die Trachten. Vgl. Herm. Weiss, Geschichte des Costüms. 1853—1872.

Credenz, s. f., **Credenztisch,** s. m., **credentia,** crédence, *credence, ambry*, [KU] ein Tisch, eine Nische oder Console in der Nähe des Altars auf der Kelchseite zum Aufstellen der heiligen Gefässe; [HU] Schenktisch.

Credenzbecher, s. m., [HU] eine vom 15. bis 17. Jahrh. vorkommende Art von meist silbernen Doppelbechern, welche beide dergestalt auf einander passten, dass einer den Deckel, beziehentlich den Fuss des andern bildete, und bei der Tafel für eine Dame und ihren männlichen Tischnachbar dienten. Vergl. Herm. Weiss, Costümkunde, vom 14. Jahrh. bis auf die Gegenwart. 1872. S. 476. 878.

Crenelirt, [A] = gezinnt, mit Zinnen versehen.

Cressèllen, s. pl. f., **crepitacula ecclesiastica, crecellae,** crécelles, crécerelles, tarturelles, grues, *rattles, grues*, [KU] sind Holzklappern, welche, wenn in den letzten Tagen der Charwoche die Glocken schweigen, an deren Stelle gebraucht werden.

Crestola, s. m., [Mt] Carrarischer Marmor erster Qualität, ausgezeichnet durch feine Krystalle und die gleichmässige, weisse, etwas in's Gelbliche fallende Farbe; also benannt nach dem Ortsnamen des betreffenden Steinbruches.

Crout, s. n., (Wortstamm nordisch crut, crwht) **chrotta, rotta,** crotte, rote, *crout*, [Ms] ein Saiteninstrument, aus welchem sich allmählich die Geige entwickelt hat. Ursprünglich wurden die Saiten, die jenseit des Resonanzkastens auf einem Bügel befestigt waren, in der zwischen dem Bügel und dem Resonanzkasten befindlichen Oeffnung mit den Fingern gerührt, später erst, als im

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

12. Jahrh. der Hals hinzukam, mit einem Bogen gestrichen. Vgl. Herm. Weiss, Costümkunde des M. A. 1864. S. 854.

Crucifix, s. n., **crucifixus,** crucifixe, *crucifix,* [I] plastische Darstellung des gekreuzigten Christus. Vergl. Kreuzigung.

Curie, s. f., [A] **curia,** Wirthschaftshof (s. Grangie); — **canonicalis,** Wohnhaus eines Domherrn.

Cursivschrift, s. f., **literae cursivae,** écriture cursive, *italics,* [D] die aus der Capitalschrift durch Schrägstellung der Buchstaben gebildete flüchtigere Schriftart; Fig 40.

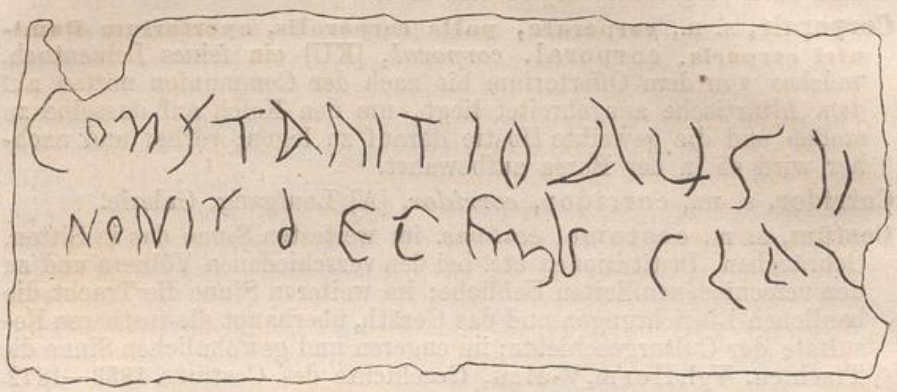


Fig. 40.

Custos, s. m., (pl. Custoden) **custos,** réclame, *catch-word,* [Dr] die erste Sylbe desjenigen Wortes, womit eine Druckseite anfängt, insofern dieselbe als Folgezeiger an die unterste Zeile der vorhergehenden Seite rechts angeschlossen wird, um dem Buchbinder das Ordnen zu erleichtern.

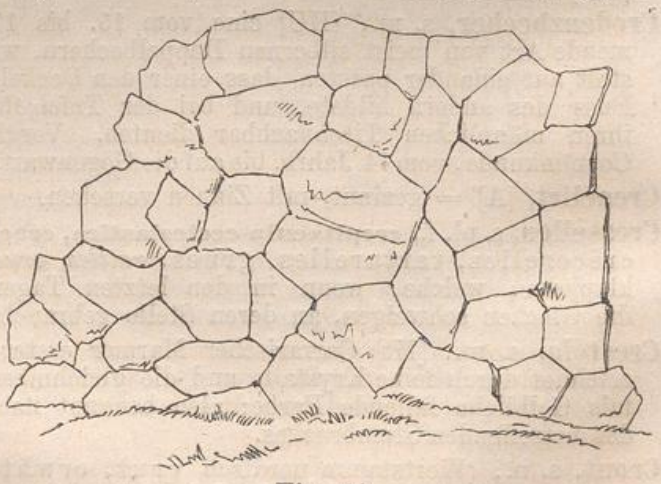


Fig. 41.

Cyclopenmauer, s. f., eine Mauer, die ohne Anwendung von Mörtel aus rohen, unregelmässigen Bruchsteinen besteht; Fig. 41.

Cylinderfries, s. m. = Rollenfries.

Cymbel, s. f., **cymbalum,** tymbre, cembel, *cymbal,* [Ms] Becken [KU] Klingelbeutel.

D.

Dach, s. n., **tectum, superficies**, toit, toiture, comble, *roof*, [A] der oberste Theil eines Gebäudes, welcher zu dessen Schutze dient und aus Zimmerwerk und dem Deckmaterial besteht. Ueber die das Dachgerippe bildende Holzconstruction s. Sparrwerk. Das Deckmaterial besteht aus Steinen (Schiefer, ardoise, *slate*, oder Ziegeln, tuiles, *tiles*), Metall (Blei, plomb, *lead*, Kupfer, cuivre, *copper*), Holz, (Schindeln, bardeaux, échandoles, *shingles*), Rohr (chaume, *thatch*).

Dachbalken, s. pl. m., maîtresse-poutres, *sommers, girders, tie-beams*, [A] sind die Hauptbalken eines Gebäudes, welche das Sparrwerk und den Dachstuhl tragen.

Dachboden, s. m., grenier, *garret*, [A] der Raum unter dem Dache eines Gebäudes, insofern das Sparrwerk nicht offen ist.

Dachbord, s. m., égout, *eaves*, [A] der untere Rand, die Traufkante eines Daches.

Dachcandel, s. f., [A] = Dachrinne, Wasserspeier.

Dacherker, s. m., **solarium**, galetas, *sollar*, [A] Söller, Dachstube, Mansarde, ein zwischen das Sparrwerk hineingebautes Zimmer, dessen Giebeldach in das Hauptdach einschneidet.

Dachfenster, s. n., lucarne, *dormant*, *dormer-window*, [A] ein Fenster zur Erleuchtung des Dachbodens, welches aus der schrägen Dachfläche heraustritt und mit einem kleinen Giebel übersetzt ist; ein kleiner Dacherker.

Dachfirst, s. m., s. First.

Dachformen, s. pl. f., die verschiedenen Formen der Dächer; vergl. Adlerdach, Flugdach, Giebeldach, Helmdach, Kuppeldach, Kreuzdach, Mansardendach, Paralleldächer, Plattform, Pultdach, Satteldach, Walmdach, Wetterdach, Zeltdach, Zwiebeldach.

Dachgalerie, s. f.; s. Zwerggalerie.

Dachgesims, s. n., das oberste Gesims eines Gebäudes unmittelbar unter dem Dache = Kranzgesims, Hauptgesims.

Dachkamm, s. m., crête, endossure, *crest*, [A] eine auf dem First hinlaufende Verzierung aus Blei, allerlei ausgezackte Figuren (Kleeblätter, Lilien etc.) bildend. Solche Kämme kommen auch an Reliquiarien in Kirchen- oder Sargform vor.

Dachpfannen, s. pl. f., s. Hohlziegel.

Dachreiter, s. m., [A] ein aus dem Dachfirst hervorragender, meist nur aus Zimmerwerk bestehender Thurm, welcher entweder bloss zum Zierrathe dient, oder zur Aufhängung kleiner Glocken benutzt wird. Letzterem Zwecke dienen die über der Vierung oder dem Chore grösserer Kirchen gewöhnlichen Thürmchen (tourelles, *rood-turrets*); Fig. 42. Vergl. Bleithürmchen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Dachstuhl, s. m., ferme, *truss*, [A] heisst die als tragende Unterlage der Bundsparren dienende, verschiedenartige Holzconstruction in einem Dache. Fig. 43 zeigt eine der einfachsten Constructionen: die im First zusammentreffenden Sparren *aa*, sind durch den Spannriegel *b* verbunden und werden ausserdem durch der Länge nach durchgehende Balken, Fetten *cc* unterstützt. Der Spannriegel wird von den Stuhlsäulen *dd* getragen, die mit Kopfbändern versehen sind und auf der Stuhlschwelle *e* stehen; letztere ruht auf den Stockmauern, welchen ihrer Länge nach je eine Mauerlatte als Unterlage der Stuhlschwelle eingelegt ist. Vergl. Sparren, Sparrwerk.

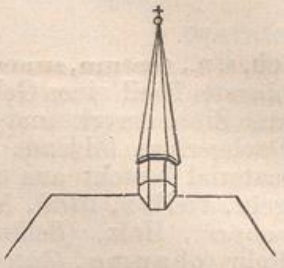


Fig. 42.

Dachziegel, s. pl. m., tuiles, *tiles*, kommen in zwei Hauptformen vor: Plattziegel (**tegulae**) und Hohlziegel (**imbrices**); s. Biberschwänze, Dachpfannen, Firstziegel, Fittigziegel, Hohlziegel, Mönch und Nonne.

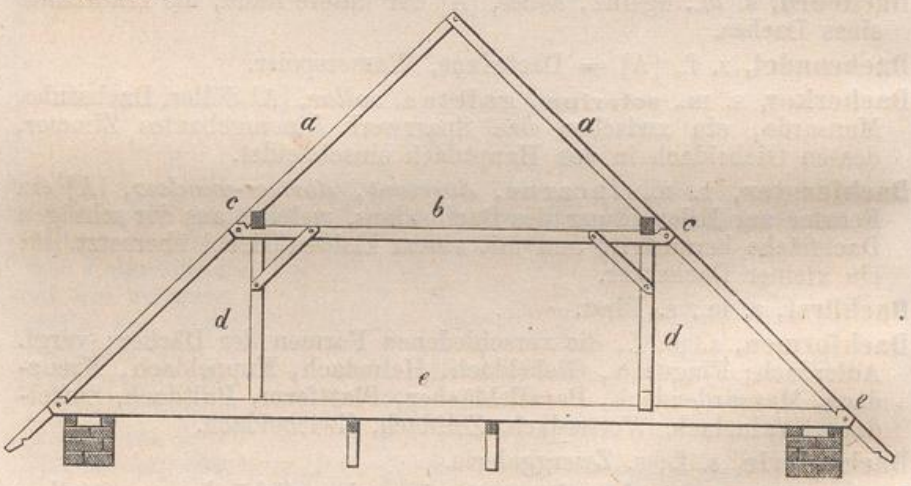


Fig. 43.

Daktyliothek, s. f., **dactyliotheca,** dactyliothèque, (*δάκτυλος* = Finger), Behältniss für Fingerringe, Ringkästchen (*ring-case*); Sammlung von Siegelringen, geschnittenen Steinen oder dergleichen Pasten.

Dalmatica, s. f., **dalmatica,** dalmatique, *dalmatic*, [C] das Amtskleid des Diaconus, welches er über der Alba trägt; es ist ein kurzer Rock vom Stoff und von der Farbe des Messgewandes, früher mit langen engen Aermeln, später an den Seiten aufgeschnitten, mit kurzen weiten Aermeln und auf dem Rücken mit zwei goldenen Troddeln verziert. Die Dalmatica, welche der pontificirende

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bischof über der Tunica anlegt, ist von abweichender Form und aus weisser Seide.

Damascirte Arbeit, damasquinure, *damaskeening*, [G] goldige oder silberne, aus eingelegten feinen Metallfäden bestehende Verzierungen auf polirtem Eisen, besonders auf orientalischen, aus Damaskus bezogenen Säbelklingen. Vergl. Agemina.

Damasinische Schrift, [D] eine sehr regelmässige, mit mathematischer Genauigkeit abgemessene Capitale (Fig. 44), welche sich in gleichem Ductus auf den zahlreichen Katakomben-Inschriften aus der Zeit des römischen Bischofs Damasus (352—381) vorfindet und da-

Fig. 44.

ran leicht kenntlich ist, dass die Grundstriche der Buchstaben sich oben und unten gabeln. Auf der Grabschrift des Bischofs Eusebius nennt sich als Schreiber **Fvrivs Dionysivs Filocalvs**, der sich selbst bezeichnet als **Damasi svi pappae cvltor atque amator.** Vergl. Kraus, Roma sotteranea 1873. S. 167. 84. Taf. III.

Damast, s. m., damas, *damask*, [Mt] ein gemusterter Stoff in orientalischem Geschmack. Vergl. Damas.

Danziger, s. m., [A] bei den Schlössern des Deutschen Ordens in Preussen ein isolirt neben dem auf einer Anhöhe stehenden Schlosse in der Niederung erbauter und mit letzterem durch einen auf Schwiebbögen ruhenden Mauergang verbundener, mehr oder weniger dicker und hoher viereckiger Thurm, als Posten vor der Burg, zu dem man immer sicher gelangen, von dem man die Abhänge des Burghügels beobachten und den Angreifer in Rückenfeuer nehmen, und der zugleich als letztes Reduit dienen konnte, mit einem geheimen Ausgang durch einen Latrinenschlott oder Brunnenschacht, aus welchem man auf das Wasser oder doch auf das die Flucht erleichternde coupirte Niederungsterrain zu gelangen im Stande war. Vergl. v. Cohausen, in den Bonner Jahrbüchern XVIII, 22—25.

Danzk, s. f., **necessarium,** [A] in Preussen gebräuchlicher Provincialismus für Abtritt. Das Wort ist corrumpirt aus Danziger; s. d.

Darstellung, s. f., Darbringung im Tempel, **purificatio B. M. V.**, présentation au temple, *presentation in the temple*, [I] nach Luc. 2, 22—32: Maria überreicht das Kind dem Simeon; Joseph trägt die Tauben.

Dartze, s. f., = Tartsche.

Deckbogen, s. m., [A] ist der den Sturz einer Bogenthür oder eines Bogenfensters bildende Bogen.

Deckplatte, s. f., tailloir, [A] ist die auf einem Säulen- oder Pfeilercapitäle ruhende Platte; vergl. Abacus.

Deckenschafte, s. pl. m., [A] die Arkadenpfeiler der Hallenkirchen.

Deckfarben, s. pl. f., teintes épaisses, coleurs à la gouache, *opaque pigments, opake colours*, [M] sind Farben, welche viel Körper haben und deshalb jede andere Farbe vollständig überdecken. Vergl. Lasurfarben.

Decorativ, im Gegensatze gegen das Constructive, nennt man in der Architektur Alles, was nur zum Schmucke dient, wie z. B. das spätgothische Masswerk.

Deel, s. f., [A] in Niedersachsen = Diele, Tenne, Hausflur. In dem westfäl. Bauernhause, Fig. 45 ist der Hauptraum *b* die Deel, welche als Dreschtenne dient; *cc* sind durch die Krippen abgesonderte Stände für Pferde und Rinder, die mit den Köpfen hineinsehen. — In städtischen Wohnhäusern nimmt die Diele meist 1½ Stockwerke ein, und diente als Waarenlager und für den ganzen häuslichen Verkehr. Vergl. Hausbaum; Hauslucht.

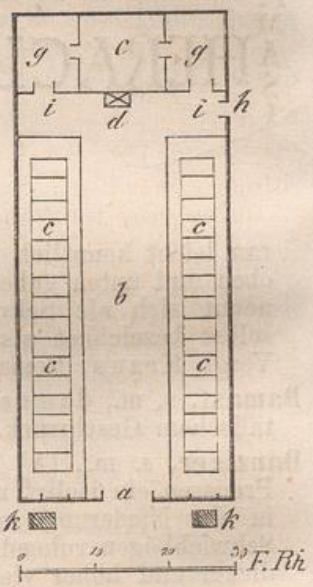


Fig. 45.

Della Robbia, s. Terracotten.

Delphin, s. m., **delphinus,** dauphin, *delphin*, [I] ein Fisch mit hundeähnlichem Kopf, eine von antikheidnischen auf altchristliche Grabdenkmäler übergegangene Darstellung, wohl als Anspielung auf die Ueberfahrt zu den Inseln der Seligen. Vergl. Leuchter.

Denkmünze, s. f., [N] s. Medaillen.

Deutscher Baustyl, Bezeichnung der Gothik, nach der irrigen Voraussetzung, dass dieser Styl in Deutschland zuerst entstanden sei.

Deutsches Band, [O] = Zahnfries.

Devise, s. f., **symbolum heroicum, divisa, divisamentum,** devise, *device*, (ital. impresa), [D] abzuleiten von dem altfranz. deviser = unterreden: ein Sinnspruch, welcher zu einem Emblem in Beziehung steht, mit letzterem als ein Ganzes betrachtet, während der Spruch für sich allein genommen Lemma (ame) genannt wird.

Diaconicum, s. n., *διακονικόν*, [K] der Raum für die Diakonen, die Sacristei der orientalischen Kirche in der südlichen Seitenapsis. Vergl. Fig. 115 *z*.

Diagonalrippen, s. pl. f., = Kreuzgurte; s. Gurtgewölbe.

Diamantverzierung, s. f., pointe de diamant, *nail-head*, *diamond moulding*, [A] ein aus an einander gereihten facettirten Würfelflächen bestehendes normannisch-romanisches Ornament Fig. 46.

Dickpfennig, s. m., **denarius grossus**, gros, *grosch-piece*, [N] im Gegensatz gegen die einer früheren Periode des M. A. angehörigen Hohlpfennige, die nur einseitig geprägt sind, auf beiden Seiten mit (verschiedenem) Gepräge versehen.

Fig. 46.

Diele, s. f., = Deel.

Dielenköpfe, s. pl. m., **mutuli**, mutules, *mutules*, [A] viereckige Platten, die, unterhalb der Hängeplatte des dorischen Kranzgesimses vortretend, den Triglyphen als Krönung dienen und gewöhnlich an der Unterseite mit Tropfen besetzt sind.

Dienrock, Dienstrock, s. m., [C] das Chorhemd der Messdiener.

Dienstbündel, s. n., faisceau de colonnettes, *bundle of shafts*, [A] Bündel von Halbsäulen oder Rundstäben als Gurtträger; s. Dienste.

Dienste, s. pl. m., perches, *vaulting-shafts*, [A] heissen die Halbsäulen oder Rundstäbe, welche aus dem Kern (fût principal, *body*) eines gothischen Bündelpfeilers oder aus der Wand hervortretend, die Bögen und Rippen der Gewölbe tragen; Fig. 47. In der Frühgothik sind die Dienste, als volle Rundsäulchen, dem Pfeiler nur angelehnt (colonnes détachées, *detached shafts*), während dieselben später im Verbande mit dem Pfeiler stehen und eine Masse mit letzterem bilden (colonnes engagées, *imbedded shafts*). Vergl. Gurtträger.

Fig. 47.

Dikanikion, s. n., *δικανίκιον*, [C] der oben mit einem Knopfe oder einer Krücke versehene Bischofsstab in der griechischen Kirche.

Dikerion, s. n., (*κήριον*, = Wachs, Kerze) [KU] der mit zwei gegen einander geneigten brennenden Kerzen besteckte doppelarmige Leuchter. (Symbol der beiden Naturen in Christo), den der griechische Bischof, nachdem er auf dem grossen Ambo von den Diakonen mit den Messgewändern bekleidet ist, in die linke Hand nimmt, während er in der rechten das Trikerion hält, einen drei brennende Kerzen tragenden Armleuchter (Symbol der Trinität) und so ausgestattet vor dem Beginne der Liturgie dem Volke den Segen ertheilt.

Dilge, s. f., [W] = Streichdartze.

Dindaruolo, s. n., ital., [HU] eine kleine Sparbüchse aus Terracotta, wie man sie in den Katakomben und antiken Gräbern öfters findet.

Dipinto, s. n., ital., [M] eine rohe, mit Farbe oder Kohle ausgeführte Kritzelei.

Diptychon, s. n. (pl. Diptycha), **diptychon**, diptyque, *diptych*, eine zum Zusammenklappen eingerichtete Doppeltafel aus Elfenbein,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Buxbaum, oder edlem Matall, auf den Aussenseiten mit Reliefs verziert, auf den Innenseiten mit Wachs überzogen, also eine Schreibtafel, wie solche von vornehmen Römern, den Prätoren, Aedilen und besonders den Consuln beim Jahreswechsel und bei anderen festlichen Gelegenheiten nicht bloss an Freunde verschenkt, sondern selbst unter das Volk ausgeworfen zu werden pflegten. Diese **diptycha consularia** wurden später in der christlichen Zeit als Deckel zum Einbande von Ritualbüchern benutzt, und die wenigen aus der ungeheueren Menge erhaltenen Exemplare sind in dieser Form auf unsere Zeit gekommen. Zahlreicher sind die **diptycha ecclesiastica**, d. h. mit Reliefs aus der h. Geschichte geschmückten Prachtdeckel von kirchlichen Handschriften, namentlich auch von Kalendarien, welche auf den Altären ausgestellt und aus denen im Fürbittengebet der altkirchlichen Liturgie die Namen der verstorbenen und der noch lebenden Wohlthäter vorgelesen wurden (**diptycha morturum**, *τῶν κεκοιμημένων.* — **vivorum**, *τῶν ζώντων*). — Da man auch **triptycha**, **tetraptycha** und **pentaptycha**, aus drei, vier oder fünf Theilen zusammengesetzte Tafeln, zum Schmucke der Altäre verwendete, so pflegt man deshalb auch einen aus zwei bemalten, zum Zusammenklappen eingerichteten Tafeln bestehenden Altaraufsatz ein Diptychon zu nennen, einen dreiflügeligen Altarschrein Triptychon etc. Vergl. Flügelaltar.

Diselset, s. n., (abgeleitet aus Distel und **sedum**), [C] Nesseltuch, welches im 14. und 15. Jahrhundert als Kopftuch der Frauen getragen wurde.

Disputa, s. f., (ital. la disputa del sacramento, d. i. der Abendmahlsstreit) la dispute du s. sacrament, [I] wird herkömmlich, wiewohl nach einer unrichtigen Auffassung, das die Theologie oder Religion darstellende Gemälde in den vaticanischen Stanzen genannt.

Docke, s. f., = Baluster.

Dolch, s. m., dague, baselard, *dagger*, *anelace*, [W] eine dem Schwerte vollkommen ähnliche Stichwaffe von geringeren Dimensionen, welche namentlich im 14. Jahrhundert an dem Wehrgürtel der Ritter mit einer Kette auf der Brustplatte befestigt, an der rechten Seite getragen wurde und dazu diente, dem gefallenen Feinde den Gnadenstoss zu versetzen. Daher auch der Name *misere-corde* für diese Waffe.

Dollmann, s. m., [W] eine schwere eiserne Keule, ein Strafwerkzeug des 16. Jahrhunderts.

Dom, s. m., (von **domus**, **sc. dei**, daher in Urkunden Gotteshaus, oder Haus des betreffenden Titelheiligen, z. B. **domus S. Stephani** = Dom zu Halberstadt) dôme, *dome*, ital. duomo, [K] gewöhnliche Bezeichnung einer Kathedrale, oder wenn eine solche in einer Stadt nicht vorhanden ist, auch einer Collegiatstiftskirche. Sind mehrere dergleichen in einem Orte, so wird die vornehmste unter ihnen Dom genannt. Zu Mattikoven war ein Collegium oder halber Tumb weltlicher Chorherren (Monumenta boica 5, 525 ad a. 1436). Auch im Meissnischen kommen sogen. halbe Dome

vor (z. B. in Ebersdorf bei Chemnitz und in Zscheila bei Meissen), d. h. solche kleine Nebenstifter, die nur die halbe Anzahl von Capitularen haben, und an deren Spitze nur ein Prälat (ein Propst) steht, während einem vollen Stifte ein Propst und ein Dechant vorstehen. [A] In einzelnen Fällen wird Dom auch = Kuppel (dôme, *dome*, *domo*, ital. cupola) gebraucht und provinziell im Samlande = Altarhaus der Kirche. — Vergl. Thum.

Domfreiheit, s. f., das bebaute Territorium, welches unter bischöflicher Jurisdiction stehend, von Gemeinlasten befreit war: **Immunitas**, immunité, *immunity*.

Dominationes, s. pl. f., s. Engelchöre.

Domkröten, s. pl. f., [Sc] locale Bezeichnung zweier bis zur Unkenntlichkeit verwitterter Löwen an der Domfreitreppe in Bamberg. Das Wort ist im Volksmunde aus Domgreden (**gradus**) = Domtreppe, entstanden, wie in Cöln aus **Maria ad gradus**, Margreden, Margriten geworden ist.

Donator, s. m., **donator**, donateur, *donor*, Schenkgeber eines Kirchenbildes etc.

Donjon, s. m., donjon, dongeon, *donjon*, *dongeon*, [A] der höchste befestigte Ort auf einer Burg, also identisch mit dem normannischen *keep-tower* (s. d.) und dem deutschen Bergfried (s. d.). Das Wort nach Dietz, Lexicon der roman. Spr., abzuleiten von dem irischen *dân*, *dun-ion*, befestigter Ort.

Donnerbüchse, s. f., **bombarda**, **balistaria**, espingole, *blunderbuss*, [W] eine grosse, schwer zu bewegende, aus Metall gegossene Kanone des 14. und 15. Jahrhunderts, meist mit besonderem charakteristischen Eigennamen. Vergl. Feuerwaffen.

Dönsk, s. f., die Heerdstelle im niedersächsischen Bauernhause (*d* in Fig. 45), als Centrum des Ganzen.

Doppelbecher, s. m., [HU] = Credenzbecher.

Doppelchöre, s. pl. m., [K] (d. h. ein Ostchor und ein Westchor s. d.) kommen fast ausschliesslich nur in Deutschland vor und waren daselbst seit der karolingischen Zeit in der ganzen romanischen Periode bei grösseren Kirchenbauten sehr beliebt. Fig. 48 zeigt den Grundriss der Basilika des Reparatus zu Orleansville in Algerien aus dem 4. Jahrh., welcher zu Anfang des folgenden Jahrh. zu Ehren eines Bischofsgrabes eine westliche Apsis eingebaut wurde, als älteste bekannte Anlage dieser Art.

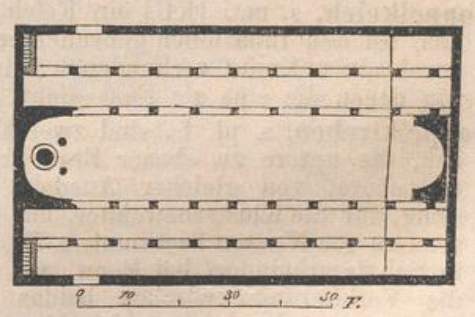


Fig. 48.

Doppeljoch, s. n., [A] heisst im romanischen Gewölbebau eine zwei

Arkadenbögen umfassende und von zwei Gurtbögen begrenzte, mit einem quadratischen Kreuzgewölbe überspannte Abtheilung (*a b d c* in Fig. 49) dieses an den quadratischen Grundriss gebundenen Systems. Die mit Gurtträgern versehenen Stützen sind die Hauptpfeiler, die zwischen diesen befindlichen ohne Gurtträger heissen Zwischenpfeiler.

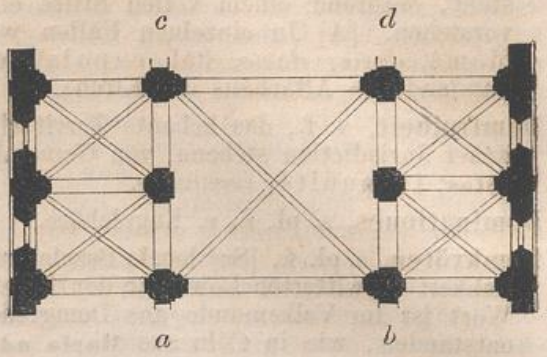


Fig. 49.

Doppelkapellen. s. pl. f., werden diejenigen Schlosskapellen (romanischen Styls) genannt, welche aus zwei Stockwerken bestehen, wenn in dem Fussboden der den Hauptraum bildenden oberen Kapelle eine Oeffnung angebracht ist, um auf diese Weise für das im unteren Raume versammelte Burggesinde die Theilnahme am Gottesdienste möglich zu machen. Diese Art Kapellen scheint nur in Deutschland vorzukommen, und die Anlage derselben ist wohl aus der Rücksicht auf den gegebenen engen Raum zu erklären; die Burgkapellen zu Eger, Nürnberg, Landsberg bei Halle a. d. S., Freiburg a. d. U. etc. sind die ausgezeichnetsten und bekanntesten unter diesen Doppelkapellen: doch hat sich bei Restauration der Freiburger Kapelle (Fig. 50) ergeben, dass hier das prachtvolle Obergeschoss später aufgesetzt worden ist.

Fig. 50.

Doppelkegelverzierung, s. f., *double-cone moulding*, [A] ein aus aneinander gereihten Doppelkegeln bestehendes normannisches Ornament; Fig. 51.

Doppelkelch, s. m., [KU] ein Kelch, der wie die antiken, bei den Libationen gebrauchten **pocula,** aus zwei durch einen Knauf verbundenen Trinkschalen besteht, von denen die eine als Fuss dient.

Doppelkirchen, s. pl. f., sind zwei Kirchen übereinander, die untere zu ebener Erde für den Pfarrdienst, die obere, von gleicher Ausdehnung, für die Klosterbewohner, besonders für Nonnen bestimmt, z. B. in Schwarzrheindorf bei Bonn, wo die Verbindung zwischen beiden Stockwerken durch eine achteckige Oeffnung im Fussboden der Oberkirche hergestellt war. In der Heiligen Kapelle zu Paris diente das niedrige Erdgeschoss für den Gottesdienst der Schlossgemeinde, die prachtvolle Oberetage, die mit dem Schlosse in Verbindung stand,

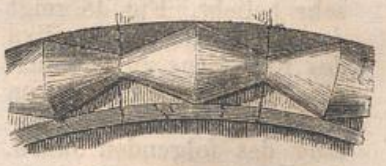


Fig. 51.

für den königlichen Hof. Auch die Kreuzkirche zu Breslau ist eine Doppelkirche, ebenso St. Franciscus zu Assisi.

Doppelkloster, s. n., **monasterium duplex,** ein Mönchskloster, in welches zugleich Nonnen zu gottesdienstlicher Gemeinschaft aufgenommen wurden, was bei Benedictinern, Augustinern und Prämonstratensern im 11. bis 13. Jahrhundert häufig geschah. Obwohl die Schwestern (**dominae inclusae, consorores**) streng für sich wohnten und in der Klosterkirche abgeschlossene Emporen einnahmen, so konnten dennoch Anstössigkeiten nicht ausbleiben, und die Frauen mussten in Nonnenklöster versetzt werden. In den Klöstern der h. Brigitta lebten der Ordensregel gemäss mit den Nonnen zugleich Priester und Diakonen als Gehilfen in den geistlichen Uebungen, und bei Dominikanern und Franciskanern kam es bis zur Reformationszeit vor, dass die zwar abgesondert wohnenden Nonnen ihren Gottesdienst in den Kirchen der Mannsklöster abwarteten.

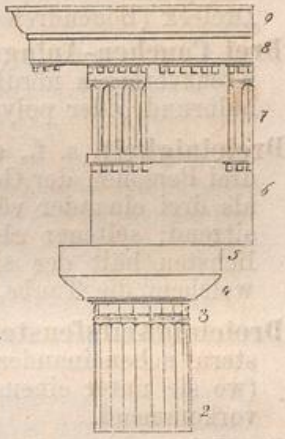
Doppelkreuz, s. n., = Patriarchenkreuz.

Doppelspindel, s. f.. noyau double, *double cylinder*, [A] eine Wendeltreppe mit zwei Axen, (deren Stufen in ihrer Aufeinanderfolge eine Schleife bilden) die auch doppelspindlich (à noyau double, *with two cylinders*) genannt wird.

Doppelwürfelcapitäl, s. n.. chapiteau cubique double, ein Würfelcapitäl, welches unter der Deckplatte in je zwei Halbkreisschilde getheilt ist. Fig. 120.

Dorenze, Dornze, Dornitz, Durnitz, (russ. gornitza) s. f., [A] Stube; Rumpelkammer.

Dorische Säulenordnung, ordre dorique, *doric order*, [A] die einfachste und strengste der griechischen Säulenordnungen; vergl. Fig. 52: 1. Der fortlaufende Untersatz der Säulen. 2. Der mit flachen, scharfkantig aneinanderstossenden Ausrinnungen, (Cannelüren) versehene Säulenschaft. 3. Der Säulenhals mit einem oder mehreren scharfen Einschnitten. 4. Der die Stelle des Capitäls einnehmende Echinus. 5. Der Abacus. 6—9. Das Gebälk, und zwar 6. der Architrav, 7. der Fries; 8. die Hängeplatte und 9. der Rinnleisten, welche das Kranzgesims bilden.



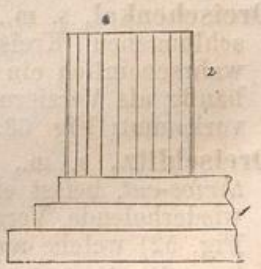


Fig. 52.

Dorment, s. n., **Dormenter,** s. m., = Dormitorium; der Gang längs den Zellen in einem Kloster; Corridor, Gang.

Dormitorium, s. n., **dormitorium**, dortoir, *dormitory*, Schlafsaal in einem Kloster; bezeichnet auch die Gesammtheit der einzelnen Zellen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Dornenkrönung (s. f.) **Christi**, couronnement d'épines, *Christ crowned with thorns*: die Kriegsknechte drücken dem Herrn die Dornenkrone mit Knütteln auf das Haupt.

Doxal, s. n., **doxale**, s. Lettner.

Drahthaube, s. f., [C] die netzartig aus Gold- und Silberschnüren (übersponnenem Draht) verfertigte Unterhaube (Haarhaube), welche in den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrh. von vornehmen Männern unter dem Barret getragen wurde.

Drehpfeil, s. m., vire, *vireton*, [W] ein spiralförmig befiederter und deshalb im Fluge sich drehender Pfeil.

Dreiblatt, s. n., s. Pass.

Dreibock, s. m., (mhd. driboc) **trebuchetum**, **tribunculus**, trébuchet, *warwolf*, [W] eine wesentlich aus drei Balken bestehende Schleudermaschine.

Dreibogen, s. m., [A] eine Maasswerkform, welche ein sphärisches Dreieck (Bogendreieck) bildet.

Drei Conchen-Anlage, s. f., Kleeblattgrundriss einer Kirche, deren Kreuzvorlagen nördlich und südlich, ebenmässig wie das Altarhaus, halbrund (oder polygonisch), also conchaförmig schliessen.

Dreieinigkeit, s. f., **trinitas**, trinité, *trinity*, [I] Darstellung der drei Personen der Gottheit in einer Gruppe: Vater, Sohn und Geist, als drei einander völlig gleiche menschliche Figuren nebeneinander sitzend; seltener als eine Figur mit drei Gesichtern; am gewöhnlichsten hält der sitzende Gott-Vater ein Crucifix vor sich, über welchem die Taube, das Symbol des h. Geistes, schwebt.

Dreieinigkeitsfenster, s. n., *triplet*, [A] eine Gruppe von drei Fenstern nebeneinander, im Spätromanismus und im Uebergangsstyl (wo sie unter einem gemeinschaftlichen Blendbogen stehen) häufig vorkommend.

Dreifaltig, [A] heisst ein gothisches Fenster, welches aus drei Lichtern besteht.

Dreipass, s. m., s. Pass.

Dreischenkel, s. m., **triquetra**, triquètre, [O] eine aus drei verschlungenen Kreisbögen bestehende mystische Figur, wahrscheinlich ein Symbol der h. Dreieinigkeit, welches häufig als Verzierung an romanischen Kirchengebäuden vorkommt; Fig. 53.

Fig. 53.

Dreischlitz, s. m., **triglyphus**, triglyphe, *triglyph*, *thrice-cut*, heisst eine die Balkenköpfe andeutende, sich wiederholende Verzierung des dorischen Frieses, (7 in Fig. 52) welche aus zwei bis drei parallelen Schlitzen (**canaliculi**, canaux, *channels*) besteht, die durch dazwischen befindliche Stege (cuises, *mews*) getrennt sind; Fig. 54.

Dreisitz, s. m., **sedile**, und weil es drei Sitze sind, **sedilia**, auf der Epistelseite in der Nähe des Altars, in einer Mauervertiefung angebracht und architektonisch ausgeschmückt, auch in Schnitzarbeit ausgeführt: eine Reihe von drei abgestuften Sitzen nebeneinander,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

von denen der östlichste und höchste für den Priester, der mittlere für den Diaconus und der niedrigste für den Subdiaconus (Levitensitze) bestimmt ist; doch ist auch zuweilen (wie in der Stiftskirche zu Wimpfen im Thal) der Mittelsitz als der höhere Ehrenplatz ausgezeichnet.

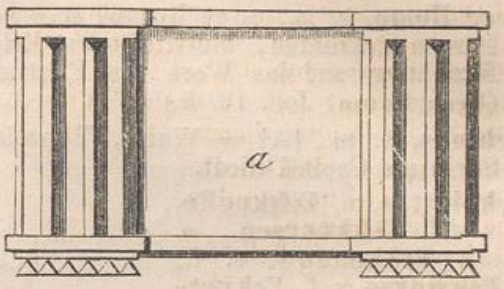


Fig. 54.

Dreistichbogen, s. m., [A] wird der runde Kleeblattbogen (s. d.) genannt, weil derselbe aus drei Mittelpunkten construirt ist.

Dreiviertelsäule, s. f., s. Halbsäule.

Dressekammer, s. f., = Treskammer.

Drillhäuschen, s. n., [A] ein auf einem Zapfen ruhendes Häuschen, in welches man unnütze Buben, lose Weiber etc. einsperrte, und zur Strafe umdrehte. Vergl. Narrenhäusslein.

Drudenfuss, s. m., = Pentalpha.

Duhsing, Dupsing, Dusing, Teusinke, s. m., (von Dus = Getöse) [C] ein mit Schellen besetzter Hüftgürtel des 14. und 15. Jahrhunderts.

Durchbauschen, Durchbausen, poncer, *to pounce*, [Z] eine Zeichnung, deren Linien man mit Nadelstichen durchlöchert hat, vermittelst eines mit Kohlenstaub gefüllten Musselinbeutelchens (Bausche, ponce, *pounce*) auf ein untergelegtes Papier durchstäuben; durchzeichnen.

Durchbrochen, percé à jour, *pierced*, [Sc] nennt man ein Relief, bei welchem hinter den Figuren oder Verzierungen der Grund wegfällt, was besonders bei Geländern von Brücken, Treppen etc. vorkommt und am leichtesten in Metallguss herzustellen ist.

Durchreibung, s. f., *rubbing*, s. Papierabdruck.

Durchschnitt, s. m., [Z] s. Bauriss.

Durchzug, s. m., traverse, *summer*, [A] Querbalken.

Dusägge, s.. slav. tusak, ein kurzes, etwas gekrümmtes, einschneidiges Schwert (Messer) mit breitem Rücken, gegen das Ende des 16. Jahrh. von Söldnern getragen.

E.

Ebauchiren [M] = anlegen.

Ebenhoch, s. m., pl. Ebenhöhe, **turris ambulatoria, berfredus,** beffroi, [A] ein auf Rädern oder Walzen beweglicher hölzerner Belagerungsthurm, der mindestens eben so hoch und noch höher war als die Mauern und Wichhäuser der zu berennenden Festung; er bestand gewöhnlich aus drei durch Leitern verbundenen Stock-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

werken (**tristegia**): im unteren spielten die Mauernbrecher, das mittlere war mit einer Fallbrücke versehen, die man auf die Mauer niederlassen konnte, und die Plattform wurde mit Bogenschützen besetzt.

Ecce Homo, s. m., ecce homo, *ecce homo*, [I] Darstellung des mit Dornen gekrönten, bluttriefenden Erlösers im Purpurmantel, mit Beziehung auf das Wort des Pilatus: Sehet, welch ein Mensch! (**Ecce homo!** Joh. 19, 5.)

Echinus, s. m., [A] = Wulst, Viertelstab, welcher der dorischen Säule als Capitäl dient.

Eckblatt, s. n., **Eckknolle**, s. f., **Eckknorren**, s. m., **Eckknagge**, s. f., **Eckwarze**, s. f., **Eckverbindung**, s. f., patte, griffe, empattement, *base ornament*, [A] das in der Blüthezeit des romanischen Baustyls gemeinübliche, auf den vier Ecken des Plinthus zur Vermittelung der vierseitigen Gestalt desselben mit der Rundung des unteren Pfühls der attischen Base angebrachte Ornament, das, anfangs einem blossen Knollen gleichend, auf das mannichfachste gebildet erscheint; Fig. 55. Auch Thiergestalten wurden dazu in phantastischer Weise zuweilen benutzt. Vergl. auch Fig. 14 *b c d e*.

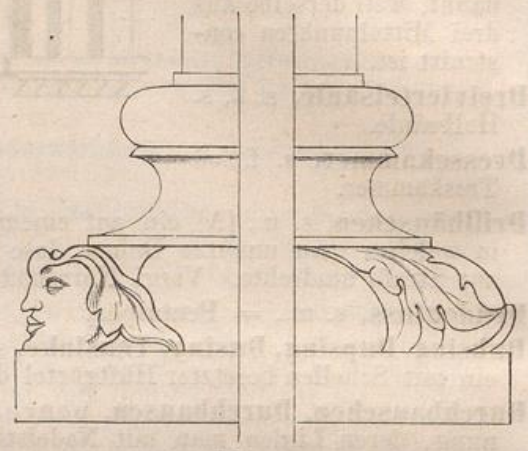


Fig. 55.

Eckchörlein, s. n., an einer Hausecke angebrachter Erker.

Eckpfosten, s. pl. m., poteaux corniers, *principal posts*, [A] heissen im Fachwerkbau die auf den vier Ecken des Gebäudes befindlichen starken Stiele.

Ecksäule, s. f., colonne angulaire, *corner-pillar*, [A] eine in einer Mauerecke angeordnete Säule; auch kommen Ecksäulen vor, die an den Ecken eines viereckigen Pfeilers eingelassen sind, colonnes engagées.

Eckstein, s. m., pierre du coin, *corner-stone*, [A] Stein, der die Ecke eines Gebäudes bildet, also mit zwei Flächen frei sichtbar ist.

Eckzwickel, s. m. [A] = Pendentif.

Ehebrecherin, s. f., la femme adultère, *the woman taken in adultery*: [I] Christus und das Weib in der Mitte, die Pharisäer umher; Joh. 8.

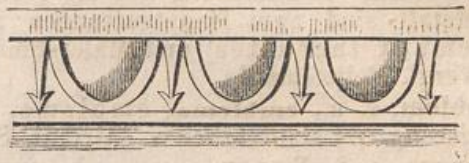
Ehethür, s. f., porte de mariage, *marriage-gate*, [K] Benennung derjenigen Thür einer Kirche, unter deren Bogenhalle die Einsegnung der Ehen stattfand. Häufig bilden die Steinbilder der klugen

und thörichten Jungfrauen (vierges sages et vierges folles, *the wise and foolish virgins*), Matth. 25, den Schmuck derselben. Vergl. Brautthür.

Eichel, s. f., [HU] ein im 16. Jahrh. vorkommendes Trinkgefäss, also benannt von seiner Form.

Eierschalenmosaik, s. f., eine Mosaik, deren künstlich fabricirte Steinchen Eierschalen enthalten.

Eierstab, s. m., oves, *egg and tongue moulding*, [A] ein Viertelstab oder ein anderes gebogenes Gesimsglied, welches mit Eiern verziert ist: ein dem ionischen Säulencapitäl entlehntes Ornament; Fig. 56. Zwischen den Eiern werden Pfeile angebracht, und die Eier selbst verschiedentlich ornamentirt, als Eier mit der Schale (coques d'oves, *shell of an egg and tongue moulding*), mit Blättern etc.



Eig. 56.

Einbinder, s. m., [A] = Dachstuhl.

Eingelegte Arbeit, incrustation, *incrustation, inlaying*, eine Art der Verzierung, welche in Hinsicht des Technischen mit Mosaik Aehnlichkeit hat, nur dass z. B. Metall in Holz oder Stein eingelegt wird, oder ein Metall in das andere, z. B. Silber in Bronze. Die zum Einlegen benutzten Theile heissen pièces de rapport. Vergl. Agemina, Boulearbeit, Damascirte Arbeit, Marqueterie, Intarsia, Tauschirkunst.

Einhornsjagd, s. f., la chasse de la licorne, *the chase of the unicorn*, [I] Darstellung des von dem Engel Gabriel mit vier Hunden gejagten Einhorns, welches auf den Schoos der Jungfrau Maria flüchtet. Vergl. Gabrielshunde.

Einwölben, bander, voûter, *to vault*, [A] überwölben, mit einem Gewölbe bedecken.

Einziehung, s. f., s. Hohlkehle.

Eisenschnitt, s. m., ciselure en fer, *iron-chasing*, die im 16. und 17. Jahrh. blühende Bearbeitung des Eisens mit Meissel, Feile, Bohrer etc., zur Verzierung von Waffenstücken und allerlei Geräth, auch zur Herstellung von selbstständigen Werken der Kleinkunst, wie Bildnissen, Brettsteinen, Figürchen etc.

Eisglas, s. n., verre craquelé, *frostened glass*, [Mt] durchsprengtes Glas, welches bis in seine kleinsten Theile durchaus zersprungen erscheint; im 15. und 16. Jahrh. in Venedig zu Glasgefässen verwendet.

Elfenbein, s. n., ivoire, *ivory*, [Mt] Elephantenzahn; [Sc] (pl. Elfenbeine, *ivories*) sculpture en ivoire, Elfenbeinschnitzerei: in Rundwerk oder in Reliefplatten; ersteres entweder hohl (Jagdhörner,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Pyxiden etc. mit Reliefs geschmückt) oder massiv (Statuetten, Schachfiguren etc.).

Email, s. n., **Emaille,** s. f., **smaltum, esmaltum, esmallium,** émail, *enamel*, Schmelz. Das Emailliren ist ein schon den Alten bekanntes, im M. A. aus Byzanz nach dem Rheinlande und von hier nach Frankreich verpflanztes Verfahren, durch Ofengluth einen farbigen, undurchsichtigen (émail opaque) oder durchscheinenden (émail translucide) Glasschmelz auf Metall (Gold, Silber, Kupfer) darzustellen. In Beziehung auf die Verbindung des Schmelzes mit dem Metall sind zwei Hauptgattungen zu unterscheiden: Incrustirte (émaux incrustés) und Maler-Emaillen (émaux peints); s. d. Vergl. Reliefemaille.

Emblem, s. n., **emblema,** émbleme, *emblem*, eine aufgelegte Verzierung; [I] sinnbildliches Attribut, Sinnbild.

Empore, s. f., **Empor,** s. n., galerie, tribune, *gallery, loft*, [A] eine von Säulen oder Pfeilern getragene Bühne in einem Saale, und besonders in einer Kirche. In altchristlichen Basiliken kommen als Obergeschoss der Seitenschiffe geräumige Galerien für die Frauen vor, eine Einrichtung, die im Morgenlande üblich blieb, im Abendlande zu den Ausnahmen gehört. In Frauenklöstern und in Doppelklöstern wurden am Westende der Kirche häufig eine Nonnenempore (Nonnenchor) eingerichtet, die zwar zuweilen nur den Raum über der Vorhalle einnimmt, zuweilen sich indess entweder zugleich über einen Theil des Hauptschiffes erstreckt oder sogar letzteres ganz in zwei Stockwerke theilt. Auch in den Kreuzarmen der Klosterkirchen finden sich Nonnenchöre eingebaut. — In protestantischen Kirchen sind an den Langseiten regelmässig Emporen, zuweilen in Doppelreihen übereinander für einen Theil der Gemeinde errichtet.

Emporkirche, s. f., [K] eine Empore in einer Kirche. Vergl. Porkirche, Mannchöre, Prieche.

Engagirt, [A] nennt man Säulen, welche den Ecken eines romanischen Pfeilers eingebunden sind; s. Ecksäule.

Engelchöre, s. pl. m., *τὰ ἐννέα τάγματα*, **novem ordines angelorum,** les neuf ordres des anges, *the nine companies of angels*, [I]. Die neun Engelchöre zerfallen nach der **Hierarchia coelestis** des Pseudo-Dionysius Areopagita in drei Kategorien (*τάξεις*, **triones,** trions, *hierarchies*) nämlich: I. 1. Seraphim (**Seraphim,** Séraphins, *Seraphims*) = feurig; nach Jes. 6, 2 dargestellt als Jünglinge mit 6 Flügeln, von denen ihnen zwei Paar als Kleid dienen, die bis auf Kopf, Hände und Füsse den ganzen Körper bedecken. 2. Cherubim (**Cherubim,** Chérubins, *Cherubims*) = stark; Gen. 3, 24; dargestellt als geflügelte menschliche Köpfe. 3. Throne (*Θρόνοι*, **Throni,** Trônes, *Thrones*), dargestellt als feurige, mit wehenden Flügeln besetzte Räder, unter dem Throne des Höchsten. II. 4. Herrschaften (*Κυριότητες*, **Dominationes,** Dominations, *Dominions*). 5. Kräfte (*Δυνάμεις*, **Virtutes,** Vertus, *Virtues*). 6. Mächte (*Ἐξουσίαι*, **Potestates,** Puissances, *Powers*). III. 7. Fürstenthümer (*Ἀρχαί*, **Principatus,** Principautés, *Principalities*); die Namen 3 bis 7 entnommen aus Col.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1. 16 und 1 Pet. 3, 22. 8. Erzengel (*Ἀρχάγγελοι*, **Archangeli**, Archanges, *Archangels*); s. d. 9. Engel (*Ἄγγελοι*, **Angeli**, Anges, *Angels*) = Boten. Die Engel der beiden unteren Trionen werden in geflügelter Jünglingsgestalt dargestellt, entweder in idealischer oder in geistlicher Diakonentracht. Die Kindengel (s. d.) gehören in den neunten Chor. Vollständige Darstellungen aller neun Engelchöre, in der byzantinischen Kunst häufig, kommen im Abendlande selten vor, z. B. in Chartres aus dem 13., in der Ste. Chapelle zu Vincennes aus dem 14., in einer Kapelle am Dom zu Cahors aus dem 15. Jahrhundert; in der New College Kapelle zu Oxford auf Glasgemälden des 14. Jahrh. und in der Johanniskirche zu Stamford.

Engelleuchter, s. m., [KU] ein Leuchter, der von einer (gewöhnlich knieenden) Engelfigur gehalten wird, aus Metall oder Holz. Dergleichen Leuchter werden seit Ausgang des 13. Jahrh. erwähnt.

Engelhäuschen, s. n., = Bilderhaus.

Englische Jungfer, s. f., ein Foltergeräth des 16., 17. Jahrh., auch Spanische Jungfer genannt und aus einem eisernen Gehäuse bestehend, in Gestalt einer mit glockenförmigem Mantel bekleideten Frau, welches der Länge nach geöffnet werden konnte und im Innern dicht mit Stacheln besetzt war, so dass sich der darin eingeschlossene Inquisit nicht im geringsten bewegen konnte, ohne sich überall zu verletzen.

Enkaustik, s. f., **pictura encaustica, cera**, encaustique, peinture à la cire, *encaustic*, [M] eine auch im Mittelalter vorkommende Art Malerei der alten Griechen und Römer, zu deren Ausübung Wachsfarben und Feuer gebraucht wurden, und die wir besonders aus den literarischen Zeugnissen des Plinius (**Hist. nat.** 35, 11) und des Vitruv (**de architectura** 7, 9) kennen. — Im weiteren Sinne pflegt man auch wohl die Email-, Glas- und Porzellanmalerei Enkaustik zu nennen, weil hierbei die Farben eingebrannt werden.

Entasis, s. f., [A] = Schwellung; s. d.

Entenschnabel, s. m., [C] eine Fussbekleidung mit stumpferen Spitzen (à bec de cane), welche seit 1480 den langen Spitzen folgte, um gegen 1520—30 den Kuhmäulern (s. d.) zu weichen.

Entlastungsbogen, s. m., arc en décharge, *discharging arch, relieving arch*, [A] ein in der Mauer befindlicher Bogen, der den Zweck hat, das unter demselben befindliche Mauerwerk von der Wucht des darüber befindlichen zu entlasten, und deshalb über geradlinigen Thür- und Fensterstützen häufig angewendet; auch als Umschliessung zweier kleinerer offenen Bögen, wie nicht selten in den Basiliken mit Stützenwechsel, Fig. 233.

Entourage, s. f., entourage, [Th] die nebensächlichen Darstellungen auf einem Bildwerke.

Epigonation, s. n., *ἐπιγονάτιον*, [C] ein rautenförmiges, steif gefüttertes, violettes, rothes oder schwarzes Stück Sammet mit einem goldenen Kreuz in der Mitte und Troddeln an den Ecken, welches zur Amtstracht der griechischen Bischöfe und Archimandriten gehörig, von denselben rechts am Sakkus herabhangend in der Ge-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

gend des Knies (ἐπὶ γόνατος = auf dem Knie) getragen wird, als Symbol des Wortes Gottes, welches ist das Schwert des Geistes.

Epigraphik, s. f., [Th] épigraphie, *epigraphics*, Kenntniss und Erklärung der Inschriften.

Epimanikia, s. pl. n., ἐπιμανίκια, (von manica = Aermel?) [C] zwei weite Halbärmel, welche an den anschliessenden Aermeln des Unterkleides befestigt werden und, angeblich die Stelle des römisch-katholischen Manipels vertretend, zur Amtskleidung der griechischen Geistlichkeit gehören.

Epistelseite, s. f., **cornu epistolae**, côté de l'épître, *epistle-side*, [K] die Kelchseite des Altartisches, also gewöhnlich die Südseite desselben, weil die Epistel gegen Süden gelesen wird.

Epitaphium, s. n., **epitaphium**, épitaphe, *epitaph*, Grabschrift; stehendes Grabdenkmal.

Epitrachelium, s. n., ἐπιτραχήλιον, [C] die Stola der griechischen Geistlichkeit, weil dieses Band ἐπὶ τραχήλῳ, um den Hals gelegt, getragen wird.

Equester-Statue, s. f., **statua equestris**, statue equestre, *equestrian statue*, [Sc] Reiterstandbild.

Erker, s. m., (von **arca** = Kasten) cabinet saillant, *oriel*, [A] ein vorgekragter, thurmähnlicher Ausbau, vor den Oberstockwerken eines Wohngebäudes, gewöhnlich ein Halbpolygon bildend, auf allen Seiten mit Fenstern versehen und der Aussicht auf die Strasse wegen angelegt. Vergl. Chörlein, Guckenhäuslein.

Erschaffung (s. f.) **der Eva**, naissance de la femme, *woman made*, [I] Darstellung nach Gen. 2, 20: der Herr, durch den alle Dinge gemacht sind, hebt die Eva aus der Seite des schlafenden Adam.

Erz, s. n., = Bronce; s. d.

Erzengel, s. pl. m., **archangeli**, archanges, *archangels*, [I] sind nach orientalischer Auffassung vier: Michael (**Quis ut Deus**) in ritterlicher Rüstung, bekämpft den Drachen, wägt die Seelen; Gabriel (**Fortitudo Dei**) mit dem Lilienstengel, verkündigt die Geburt Simsons, Johannes des Täufers und Christi; Raphael (**Medicina Dei**) als Wanderer, begleitet den Tobias, erscheint den Hirten von Bethlehem; Uriel (**Lux Dei**) mit Schriftrolle oder Buch, sitzt auf dem Grabe Jesu, geht mit den beiden Jüngern nach Emmahus. — Die römische Kirche statuirt eigentlich nur die drei ersten als Erzengel, indem sie den Uriel nicht anerkennt.

Eselsrücken, s. m., **Eselssattel**, s. m., [A] s. Spitzbogen.

Eselsthürme, s. pl. m., locale Benennung einzelner, mit Rampenstiegen versehener Kirchthürme, z. B. an den Domen zu Speier, Worms und Regensburg, weil Esel die Baustoffe hinauf getragen haben sollen.

Estrich, s. m., **astricus**, aire de repous, — de ciment, *plaster-floor*, ein aus Mörtelguss, oft in bunten mussivischen Mustern, sonst aber auch völlig schlicht angefertigter Fussboden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Etruskische Säule, colonne étrusque, *hetrurian column*, [A] ist der dorischen ähnlich, von welcher sie sich dadurch unterscheidet, dass die Deckplatte unverhältnissmässig schwer ist und nicht ausladet, dass der Echinus sehr flach gedrückt und der Säulenhals durch zwei Ringe vom Schaft getrennt ist, welcher letztere keine Cannelirung und als Basis einen starken Wulst ohne Hohlkehle hat; Fig. 57.

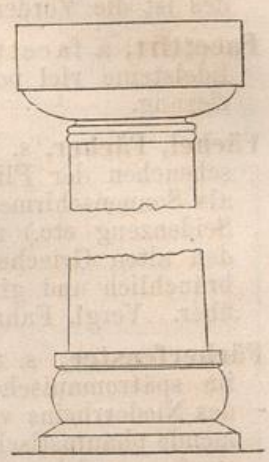


Fig. 57.

Evangelienbuch, s. n., **evangeliarium, evangelistarium**, s. d. unter Ritualbücher.

Evangelienpult, s. n., s. Adlerpult.

Evangelienseite, s. f., **cornu evangelii**, côté de l'évangile, *gospel-side*, [K] die Brotseite des Altartisches, also gewöhnlich die Nordseite desselben, weil das Evangelium gegen Norden gelesen wird.

Evangelistenzeichen, s. pl. n., signes des évangelistes, *evangelistic symbols*: [I] Mensch = Matthäus; Löwe = Marcus; Stier = Lucas; Adler = Johannes. Diese Symbole sind aus den Gesichten des Hesekiel (1, 6; 10, 14) entnommen und kommen seit den ältesten Zeiten auf christlichen Kunstwerken vor, sei es für sich allein, oder als begleitende Attribute der Evangelisten selbst. Vergl. Tetramorph.

Exarentasmas, s. n., ein Palermitanischer Seidenstoff des 12. Jahrhunderts, reich mit Kreisverzierungen gemustert.

Exedern, s. pl. f., **exedrae**, exèdres, *exedrae*, [A] sind gewisse An- oder Nebenbauten der altchristlichen Basiliken.

Exerge, s. f., [N] = Abschnitt.

Extrados, s. m., extrados, *extrados*, [A] die äussere Seite, der Rücken einer Wölbung.

Ex-voto, s. n., **ex voto sc. donatum**, ex-voto, *ex-voto*, [K] eine Votivtafel; überhaupt jedes in Folge eines Gelübdes einer Kirche gemachte Geschenk: oft Theile des menschlichen Körpers, als Arme, Beine etc. aus edlem Metall etc., welche von Heilung suchenden oder genesenen Kranken den Kirchen verehrt werden. Vergl. Voeu de cire.

F.

Fabelwesen, s. pl. n., créatures fabuleuses, *fabulous beings*, [I] monströse Menschen-, Halbmenschen- und Thiergestalten, die meist aus den antiken Mythen in die mittelalterlichen Schriftwerke und aus diesen in die christlichen Bilderkreise besonders der romanischen Periode zum Theil als ethische Symbole, zum Theil lediglich als Curiositäten übergegangen sind. Vergl. Antipoden, Basilisk, Centaur, Einhorn, Greif, Phönix, Satyr, Sirene, **Acephalus, Cidipes, Iopodes, Manicora.**

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Fabrik, s. f., **fabrica**, fabrique. *fabric*, Gebäulichkeit. Vergl. Kirchenfabrik.

Façade, Fassade, s. f., façade, *front, facade*, [A] eines Gebäudes ist die Vorderseite desselben.

Facettirt, à facettes, *with facets*, [O] nach Art der geschliffenen Edelsteine viel polygonische Flächen bildend. Vergl. Diamantverzierung.

Fächel, Fächer, s. pl. m., [C] zum Anfachen des Feuers, zum Wegscheuchen der Fliegen und Mücken, zum kühlenden Fächeln und als Sonnenschirme, aus verschiedenen Stoffen (Federn, Pergament, Seidenzeug etc.) und in verschiedenen Formen, waren schon bei den alten Griechen und Römern, noch mehr aber im Orient gebräuchlich und gingen im Mittelalter auch in kirchlichen Gebrauch über. Vergl. Fahnenfächer, Faltfächer, Fliegenwedel, Ripidion.

Fächerfenster, s. n., eine im spätromanischen Styl des Niederrheins vorkommende phantastische Fensterform, welche aus einem gewöhnlichen schmalen Fenster besteht, dessen oberer Schluss sich in einen ausgezackten Kreis erweitert; Fig. 58.

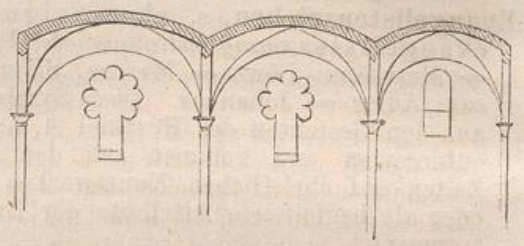


Fig. 58.

Fächergewölbe, s. n., [A] = Strahlengewölbe.

Fachwerk, s. n., **materiatio**, charpente, *timber-work*, eine Gebäudeconstruction, in welcher das eigentliche Gerippe aus Balkenwerk besteht, während die dadurch entstehenden offenen viereckigen Felder mit Lehm ausgefacht oder mit Ziegeln ausgemauert sind. Auf dem gemauerten Sockel einer Fachwerkwand, Fig. 59, liegt die Schwelle *a* (seuil, racinal, *sill, threshold*), auf welcher eingezapft die senkrechten Pfosten *b* (poteaux, *posts*) stehen, die mundartlich auch Stiele oder Ständer genannt werden. Zur horizontalen Verbindung derselben unter einander und zur Herstellung der Thür- und Fensteröffnungen dienen die in den Pfosten verzapften Riegel *c* (entretoises, traverses, *interties*), welche die Fächer bilden, während ausserdem zur Aufnahme des Seitenschubes durch einzelne Fächer schräge Bänder *d* (s. d.) durchgehen. Die gemeinsame obere Verbindung der sämmtlichen Pfosten bildet das horizontale Rahmholz *e*, mundartlich Rähmstück. (poitrail, *breast-summer*), auf welchem die Enden (Köpfe) der Deckenbalken *f* (poutres, *dormant-trees*) aufliegen. Auf den Balkenköpfen ruht bei mehrstöckigen Häusern die Saumschwelle, Setzschwelle *g* (sablière, *plate*), auf welcher die Pfosten der folgenden Etage stehen. Die schmalrechteckigen Zwischenräume *h* zwischen den Balkenköpfen einerseits und dem Rahmholz und der Setzschwelle andererseits sind bei den Gebäuden des 15. bis 17. Jahrh. durch

Füllhölzer oder schräg gestellte Füllbretter geschlossen, bei spätern ausgemauert. Wenn, wie in älterer Zeit gewöhnlich, die Balkenköpfe über die Wandflucht hervortreten, so sind unter denselben Consolen oder Kopfbänder (s. d.) angebracht.

Facilletlein, s. n., ital. fazzoletto, [C] Taschentuch in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh., oft ein Schau- und Prunkstück in Stoff und Verzierung.

Fac-simile, s. n., die durchaus getreue Nachbildung einer Zeichnung etc.

Fadenglas, s. n., = Filigranglas.

Fadenmalerei, s. f., eine der Neuzeit angehörige täuschende Facsimilirung mittelalterlicher gewebten Stoffe.

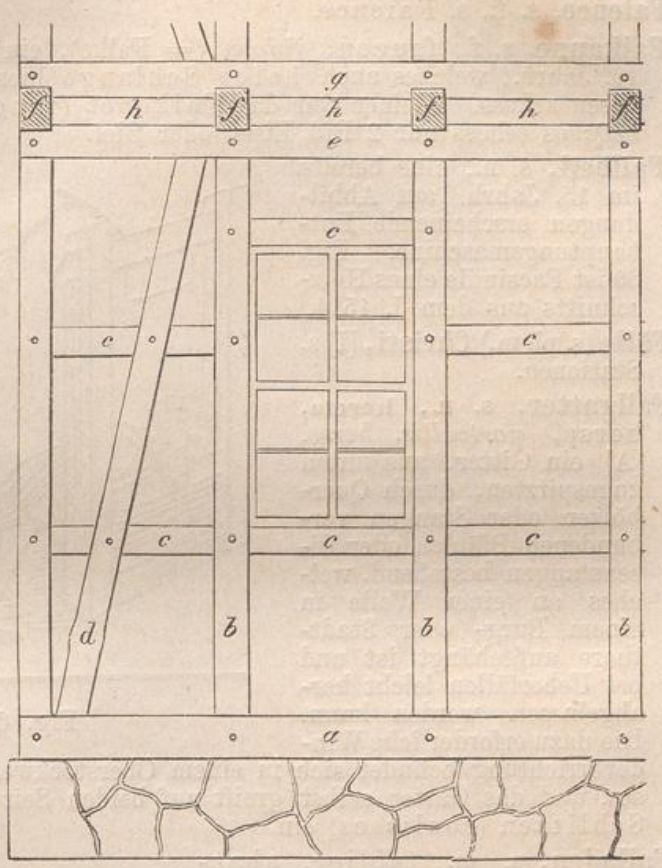


Fig. 59.

Fahnen, s. pl. f., **vexilla**, [C] gingen aus dem Kriegsgebrauche im Mittelalter auch in den kirchlichen Gebrauch über. Vergl. Banner, Kirchenfahne, Labarum, Oriflamme, Wimpel.

Fahnenfächer, s. m., éventail enseigne, *flag fan*, ital. piccolo di ventaglio, [C] ein Fächer in Form eines ausgespannten quadratischen Seidenfähnchens mit kurzem verzierten Stiel, in Arabien allgemein im Gebrauche der Frauen; im 16. Jahrh. auch von spanischen und italienischen Damen getragen.

Fahnenwagen, s. m., **carrocium**, ital. carroccio, ein gewöhnlich von Rindern gezogener, mit geweihten Feldzeichen und Fahnen besteckter Wagen, den im 12. Jahrh. die Kriegsheere der italienischen Städte zur Anfeuerung der Streiter als ein Heiligthum mit in den Kampf nahmen. Die Florentiner hatten ihre roth-weisse Hauptfahne (**vexillum primarium**) auf einem grossen, mit rothem Tuch

bedeckten Lastwagen (**plaustrum**), auf welchem sie auch eine Glocke, Martinella genannt, mit sich führten, die zur Sammlung der Schaaren und zum Lagerdienst gebraucht wurde. Besonders prachtvoll war der Carroccio der Mailänder.

Faience, s. f., s. Faïence.

Falkaune, s. f., faucon, *falcon* (= Falke), ein Feldgeschütz des 16. Jahrh., welches auch halbe Schlange hiess und 4—5 Pfd. Eisen schoss. Kleiner war das Falkonet (fauconneau, *falconet*); es schoss nur 2 Pfd. Eisen oder Blei.

Fallbeil, s. n., eine bereits im 15. Jahrh. auf Abbildungen erscheinende Enthauptungsmaschine. Fig. 60 ist Facsimile eines Holzschnitts aus dem J. 1514.

Fig. 60.

Fälle (s. pl. m.) **Christi**, [I] s. Stationen.

Fallgatter, s. n., **hercia**, herse, *portcullis*, *herse*, [A] ein Gitter, aus unten zugespitzten, durch Querhölzer oder Stangen verbundenen Pfählen oder Eisenstangen bestehend, welches an einer Welle in einem Burg- oder Stadtthore aufgehängt ist und bei Ueberfällen leicht herabgelassen werden kann. Die dazu erforderliche Windevorrichtung befindet sich in einem Oberstockwerke des Thorhauses, und das Gatter selbst greift auf beiden Seiten in Mauerfalze, Schlitzen (coulisses) ein.

Falladen, s. m., tablier, abattant, im Burgenbau ein Laden vor einem Fenster der Zinnenmauern, zum Auf- und Niederklappen eingerichtet und sowohl gegen die feindlichen Schüsse deckend, als auch zugleich den Schuss oder Wurf nach unten zulassend; Fig. 61.

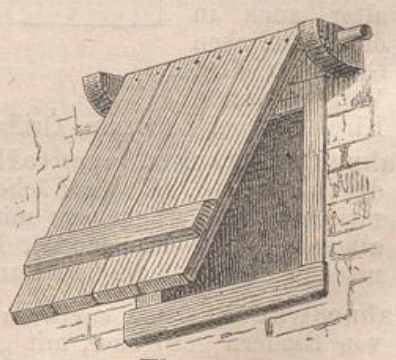


Fig. 61.

Fallschirme, s. pl. m., mâchecoulis, *machicolations*, eine Reihe von Pechnasen (s. d.), welche einen überhangenden Mauerkranz bilden und auf Consolen ruhend derart vor der Wand vortreten, dass unten ein offener Zwischenraum verbleibt, durch welchen man von oben herab allerlei Projectilien, heisses Wasser, siedendes Pech etc.

zur Vertheidigung herabschütten kann; Fig. 62. Die Fallschirme waren besonders im Burgenbau des 14. Jahrhunderts üblich.

Faltencapitäl, s. n., chapiteau godronné, *invected, indented capital*, ein in der normannischen Baukunst beliebtes Capitäl, welches aus einer eigenthümlichen Zerlegung des Würfelcapitäls in mehrere kleine Abtheilungen besteht, die sich nach unten in kegelförmigen Falten verlaufen; Fig 63. — Faltencapitäle werden auch gefältelte oder Pfeifencapitäle genannt.

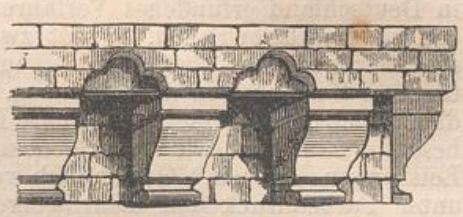


Fig. 62.

Faltendach, s. n., [A] Zeltdach eines Thurmes, welches aus mehreren kleinen Giebeldächern zusammengesetzt ist; Fig. 64.

Faltenwurf, s. m., draperie, *drapery*; jet d'une draperie, *casting of draperies*, die Anordnung der Gewänder in Werken der zeichnenden und bildenden Künste.

Faltfächer, s. m., éventoir, éventail, *folding fan*, [C] ein halbkreisförmiger, zusammenfaltbarer Damenfächer, französische Erfindung angeblich erst des 16. Jahrhunderts und bald zum grössten Luxus ausartend.

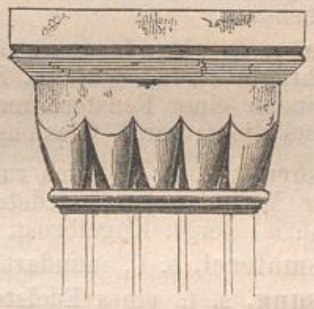


Fig. 63.

Faltstuhl, s. m., s. Bischofsstuhl.

Fangelthurm, s. m., [A] provinziell im Meklenburgischen = Wartthurm.

Fano, s., (fanon, *fanon*), althochdeutsches Wort (eigentlich = Lappen) für Manipel; s. d.

Farbendruck, s. m., die Kunst mehrfarbig zu drucken, um dadurch die Arbeit des Illuminirens zu ersparen; zuerst angewendet beim Zeugdruck, indem man sich mehrerer Formen bediente, weil jede Farbe mit einer eigenen Form aufgedruckt werden muss. Im Buchdruck ersetzte man seit dem 16. Jahrh. die früher eingemalten farbigen Rubriken und Initialen durch rothen Typendruck, was durch eine zweimalige Druckoperation mit zwei Formen herzustellen war und sich namentlich im Kalenderdruck bis auf die Gegenwart erhalten hat und durch

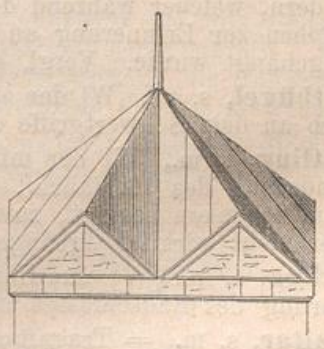


Fig. 64.

den bei Etikets und Geldpapieren angewendeten mehrfarbigen, sogen. Congrève-Druck in complicirter Weise ausgebildet ist. Im Bilddruck übte der Italiener Hugo da Carpi zu Anfang des 16. Jahrh. ein vermuthlich schon in der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. in Deutschland erfundenes Verfahren, Holzschnitte in Chiaro-oscuro (en clair-obscure), d. h. mit zwei oder mehreren Platten über einander gedruckt, herzustellen, um auf diese Weise den Effect getuschter Zeichnungen nachzuahmen. Der typographische, d. h. durch die Buchdruckerpresse herstellbare Farbendruck ist in neuester Zeit besonders in Wien wieder aufgenommen worden und hat rühmliche Leistungen ergeben. Gewöhnlich versteht man indess gegenwärtig unter Farbendruck den mehrfarbigen Steindruck (lithochromie, chromolithographie), bei welcher für jede einzelne Farbe oder jeden Farbenton eine eigene Steinplatte erforderlich ist, doch lassen sich auch unter Umständen mit zwei Platten drei Farben hervorbringen z. B. mit blau und roth violet, mit blau nnd gelb grün. Das jetzt weit verbreitete Verfahren Oelgemälde durch den sogen. Oeldruck auf solchem mechanischen Wege herzustellen, kann sich seinem Wesen nach nicht über den Bereich des Handwerksmässigen erheben.

Fase, s. f., chanfrein, arête abbattue, *chamfer,* [A] eine abgeschrägte Ecke, Schräge, Schmiege; auch der Falz in den Seitenwänden einer Fensteröffnung, welcher zur Aufnahme des Glasfensters dient; vergl. Glasfenster.

Fassbrust, s. f., [W] das rundlich ohne schärfere Längenschneide in der Mitte ausgeschmiedete Bruststück der Plattenrüstung des 16. Jahrh.; vergl. Kugelbrust.

Fassmalerei, s. f., mundartlich in Bayern = Staffiermalerei.

Fassung, s. f., eines Edelsteines, s. Juwelierkunst.

Fastenlaken, s. n., **Fastentuch,** s. n., **cortina pascalis, velum jejunii, — quadragesimale,** tenture de carême, *lenten veil,* [KU] ein grosser Teppich mit eingewirkten oder aufgemalten biblischen Bildern, welcher während der Fastenzeit vor dem Sanctuarium der Kirchen zur Erinnerung an den Vorhang im Tempel zu Jerusalem aufgehängt wurde. Vergl. Hungertuch.

Faustbügel, s. m., [W] der oft höchst künstlich verschlungene Handkorb an dem Schwertgriffe des 16. Jahrhunderts.

Fäustling, s. m., [W] der mit einer hohen Stulpe versehene Ritterhandschuh des 16. Jahrh., welcher aus nur zwei, höchstens drei Hauptgelenken besteht, zuweilen zwar mit Andeutung der Finger, aber nicht wirklich „gefingert." Vergl. Panzerhandschuhe.

Feistling, s. m., [W] eine Handpistole (Puffer), wie solche nach Einführung des Radschlosses im Laufe des 16. Jahrh. üblich wurden.

Feldaltar, s. m., = Tragaltar; s. d.

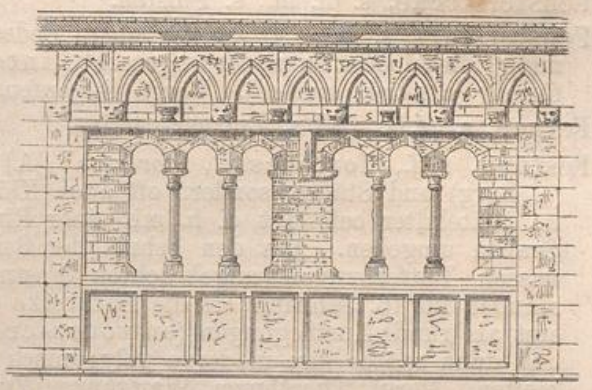
Felderdecke, s. f., **tabulae ligneae, laquearia, lacunaria,** soffite, caissons, *lacunars, soffit,* [A] eine aus viereckigen vertieften Feldern bestehende, durch Kreuzhölzer gebildete getäfelte Balkendecke.

Felderfries, s. m., [A] ein aus dunkelen, viereckigen Schieferplatten

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

gebildeter Fries unter den Dachgalerien der spätromanischen Kirchen des Rheinlandes, wobei die Farbe dieser Platten im Gegensatze zu ihren hervortretenden Einrahmungen einen ähnlichen Wechsel lichter und beschatteter Stellen ergab, wie die Dachgalerie selbst; Fig. 65.

Feldgeschütze, s. pl. n., pièces de campagne, [W] Kanonen, die auf der Axe (2 und 4 rädrigen Laffeten) geführt und abgeschossen wurden. Nach den unter den Kaisern Maximilian I. und Karl V. eingeführten durchgreifenden Verbesserungen wurden dieselben im 16. Jahrh. in Feldschlangen, Karthaunen und Kammerstücke eingetheilt.



Fig, 65.

Feldkapelle, s. f., **Feldkirche,** s. f., **capella campestris, ecclesia campestris,** église champêtre, *fieldchurch*, liegt frei im Felde, entfernt von bewohnten Ortschaften.

Feldschlange, s. f., **colubrinum**, couleuvrine, *colubrine*, [W] ein Feldgeschütz. des 16. Jahrhunderts. Diego Uffeno, ein damals in Antwerpen befehlender spanischer Artillerie-Hauptmann, theilt in seinem artilleristischen Werke die Feldschlangen in Echte (**legitima**), Unechte (**bastarda**) und in Ausserordentliche (**extraordinaria**), je nach ihrer verschiedenen Länge und Kaliberstärke und zählt ausserdem noch verschiedene Unterarten auf.

Fenster, s. pl. n., **fenestrae,** fenêtres, *windows*, [A] sind die Oeffnungen in einem Gebäude, durch welche das Licht einfällt. Man unterscheidet an einem Fenster: die Fensterbank, die Fenstergewände, den Fenstersturz und das Fensterlicht. Vergl. Glasfenster.

Fensterbank, Fenstersohlbank, s. f., banquette, *sill*, [A] die horizontale, oft nach aussen und innen abgeschrägte Grundfläche einer Fensteröffnung.

Fenstergewände, s. pl. n , jambage, *jambs*, [A] sind die verticalen, gewöhnlich nach aussen und innen abgeschmiegten, gegliederten oder schlichten Seitenflächen einer Fensteröffnung.

Fensterkorb, s. m., [A] s. Korb.

Fensterlicht, s. n., jour, *light, day*, [A] die Oeffnung eines Fensters. Dieselbe ist im gothischen Styl durch Pfosten gewöhnlich in mehrere Lichter (*bays*, *lights*) getheilt und die Fenster heissen nach der Zahl der Lichter zweifaltig, dreifaltig etc.

Fensterrose, s. f., s. Rundfenster.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Fensterschäfte, s. pl. n., [A] heissen die Mauerstücke zwischen mehreren in einer Reihe nebeneinanderstehenden Fenstern.

Fensterschlitz, s. m., s. Schlitz.

Fensterstäbe, s. pl. m., s. Pfosten.

Fensterstöcke, s. pl. m., s. Pfosten.

Fenstersturz, s. m., [A] ist die obere Bedeckung einer Fensteröffnung; dieselbe ist entweder wagerecht (linteau, *lintel*), oder bogenförmig (cintré, *arched*). Vergl. Bogenfenster.

Fernen, s. pl. f., [M] s. Luftperspective.

Festung, s. f., forteresse, *fortress.* [A] Nicht bloss Schlösser (s. Burg) und Städte, sondern oft auch Klöster und Kirchen waren im Mittelalter befestigt, d. h. mit einer Ringmauer, mit Wall und Graben umgeben. Aus den behufs der Seitenvertheidigung in gewissen Entfernungen angebrachten Festungsthürmen (s. d.) entstanden im 16. Jahrhundert die Bollwerke (bastions), welche zuerst als runde Ausbiegungen (en tours-creuses) angelegt wurden und dann später ihre moderne polygonisch ausspringende Form erhielten. Vergl. Thorthurm, Wartthurm, Zugbrücke.

Festungsthürme, s. pl. m., tours de guerre, tours militaires, *military towers*, zerfallen in Vertheidigungsthürme und Warten (s. d.) und gingen aus dem Alterthum in das Mittelalter über. Vertheidigungsthürme von runder oder viereckiger Grundform wurden entweder einzeln stehend (s. Bergfried, Donjon) oder auf den Flanken der Thore und in der Linie der Ringmauern, auf Pfeilschussweite voneinander entfernt, errichtet; sie zerfallen öfter in mehrere überwölbte Stockwerke, sind mit Schiessscharten versehen und mit Zinnen gekrönt. Vergl. Wighaus.

Fetten, s. pl. f., pannes, purlins, [A] s. Dachstuhl; auch das Rähmstück wird Fette genannt; s. Fachwerk.

Feuerbock, s. m., **Feuerhund,** s. m., s. Kamingeräth. Die Feuerböcke für die Küche (landirons de cuisine) sind an der Stange (tige) etagenförmig mit Haken (supports, crochets) versehen zum Auflegen der Bratspiesse (broches) und tragen oben ein Kohlenbecken (réchaud) zum warm erhalten der fertigen Speisen.

Feuersorge, s. f., **calefactor,** réchaud, chaufferette, chauffoir, *stove*, [HU. KU] Kohlenbecken zum kirchlichen, wie häusslichen Gebrauch; zum Erwärmen der Kirchen sehr gross und auf Rädern fahrbar. Das Wort Sorge hängt mit mhd. sorc zusammen. Vergl. Sarg.

Feuerwaffen, s. pl. f., kommen seit der Erfindung des Schiesspulvers vor. Aus Stückgut gegossene Kanonen (**bombardae,** canons de guerre, acquereaux, *cannons*) erscheinen seit der Mitte des 14. Jahrhunderts als Donnerbüchsen im Gebrauch und erfuhren im 16. Jahrh. mannichfaltige Ausbildung als Belagerungsgeschütze (Mauerbrecher) und Feldgeschütze. Handfeuergewehre (*hand-cannons*, *hand-guns*) sollen zuerst bei der Belagerung von Lucca 1430 gebraucht worden sein; die ersten Schlösser kommen an der Hakenbüchse vor. Karabiner und Pistolen sind Erfindungen des 16. Jahrh.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Fiale, s. f., aiguille, pinacle, clocheton, *pinnacle*, [A] eine gothische Spitzsäule, wie dergleichen die Krönung der Strebepfeiler bilden und die Wimbergen flankiren. Die Fialen (**phialae**, also genannt wegen ihrer schlanken Form) bestehen aus drei Theilen: dem Fuss unten *a*, dem pyramidalen Riesen oben *c*, und dem Leib *b* in der Mitte zwischen beiden; Fig. 66.

Fig. 66.

Fibula, s. f.. **fibula**, fibule, *fibula*, [C] eine kleinere Art von Agraffe, deren bewegliche, mittelst eines Drahtgewindes federnde Nadel von einem bogenförmigen Metallstück festgehalten wird.

Fidel, s. f., gigue, [Ms] eine dreisaitige Geige.

Figurencapitäl, s. n., chapiteau historié, s. Bildercapitäl.

Figurengehäuse, s. n., = Bilderhaus; s. d.

Filigran, s. n., **filigranum, opus entrecoseum, — veneticum — ad filum,** filigrane, *filigree*, ital. lavoro di filo, [G] als Ornament der Goldschmiedearbeiten angewendetes künstliches, stellenweise verschmolzenes Geflecht aus Gold- und Silberdraht, zarte Arabesken, Blumen etc. bildend. — Wo die verschmolzenen Stellen sich befinden, bilden sich kleine Erhöhungen (**grana**) auf dem Geflecht der Drahtfäden (**fila**).

Filigranglas, s. n., verre-filigran, *filigree*, [HU] ein Glasgefäss, das äusserlich in regelmässigen Windungen mit Glasfäden umsponnen ist; venezianisches Fabrikat des 15. und 16. Jahrhunderts; Fadenglas. Wenn die in undurchsichtigem Weiss ausgeführten Fäden Spiralen bilden, so heissen die Gläser ital. vasi a ritorti, a ritortoli; wenn die Fäden netzförmige Muster bilden, vasi a reticelli.

Finalstock, cul-de-lampe, placard, *tail-piece*, [Dr] in Holzschnitt dargestellter Schlusszierrath am Ende eines gedruckten Buches.

Findung (s. f.) **Mose,** Moïse sauvé des eaux, *the finding of Moses*, [I] Darstellung der Scene 2. Mos. 2, 3—9.

Firmanei, s. f., mundartlich in Hessen für **infirmaria** = Krankenhaus, Siechenhaus.

First, Forst, s. m., faîte. *ridge*, [A] die obere scharfe Kante, in welcher die beiden Schrägflächen eines Satteldaches zusammentreffen.

Firstbalken, s. m., **Firstfette,** s. f., faitage, *ridge piece*, [A] eine Fette, auf welcher die Sparren mit ihrem oberen Ende ruhen; Fig. 219, *H*.

Firstnase, s. f., [A] ein am Ende eines Dachfirsts scharf hervortretendes Bauglied.

Firstwalmdach, s. n., [A] ein Walmdach, dessen Walme in einen First ausgehen; Fig. 67.

Firstziegel, s. pl. m., faîtières, *ridge tiles, crest tiles*, [A] die Hohlziegel, mit welchen der Dachfirst gedeckt ist.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Fischblase, s. f., flamme, eine spätgothische Masswerkform, welche Aehnlichkeit mit der Blase eines Fisches hat; Fig. 68.

Fischerring, s. m., **annulus piscatoris,** anneau du pêcheur, *fisher-ring*, [D] das ursprüngliche Secretsiegel der Päpste, womit seit dem 15. Jahrhundert aber auch die Breven (in Wachs) besiegelt werden; es stellt den Apostel Petrus in einem Schiff als Fischer vor.

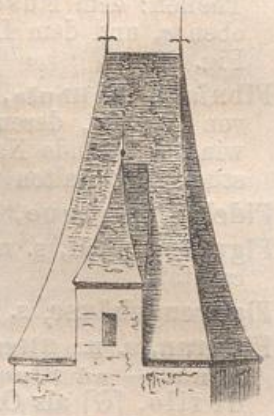


Fig. 67.

Fischgrätenartig, s. Heringsgrätenbau.

Fittigziegel, s. pl. m., [A] sind platte, an beiden Seiten mit erhabenen Rändern versehene Dachziegel, welche, wo sie nebeneinander liegen, mit einem Krummziegel (couvre-joint) überdeckt werden; Fig. 69. Diese Art der Dachdeckung hat sich aus den Römerzeiten in Italien bis auf die Gegenwart erhalten. — Auch S-förmige Hohlziegel werden zuweilen Fittigziegel genannt. — Vergl. Stirnziegel.

Flachbild, s. n., [Sc] = Flachrelief; s. Relief.

Flachbogen, s. m., [A] = Stichbogen.

Flächenornament, s. n., ornament plat, *flat ornament*, in gleicher Fläche gehaltenes, z. B. musivisches Zierwerk.

Flachmalerei, s. f., plate peinture, [M] die Bemalung gerader Flächen (Holztafeln, Wände, Pergament etc.) im Gegensatz gegen die Staffiermalerei.

Fig. 68.

Flammberg, s. m., **Flamberge,** s. f., froberge, floberge, flamberge, ein zweihändiges Schwert mit gezackter oder geflammter (dentelé, *jagged*) Klinge; vergl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. S. 8.

Flammenstyl, s. m., style flamboyant, style ogival tertiaire, *flamboyant style*, [Th] die französische Spätgothik, also genannt wegen des flammenartige Muster bildenden Fenstermasswerks; Fig. 70.

Flanke, s. f., flanc, *flank*, Seite, Ecke eines Gebäudes; flankiren = zur Seite stehen, die Seite schützen.

Fig. 69.

Flechtwerk, s. n., nattes, treillis, *mat-work*, eine romanische Verzierung, welche Aehnlichkeit mit Korbgeflecht hat; Fig. 71. Vergl. Geriemsel.

Fleck, s. m., [C] ein Stückchen Zeug, z. B. die verzierten Zeugstücke auf dem Messhemd; s. Alba.

Fletschkanne, s. f., [HU] ein breiter niedriger Zinnkrug des 17. Jahrh., provinziell im Erzgebirge. Fletschen wird von Metallen

KÖNIGLICH PREUSSISCHE BAUGEWERKSCHULE HÖXTER

gebraucht, die sich unter dem Hammer strecken lassen (Grimm, Wörterb. 3, 1769); sind die Fletschkannen etwa ursprünglich getriebene Metallgefässe?

Fleuron, s. n., fleuron, *head-piece*, [Dr] in Holzschnitt dargestellte Verzierung oben auf der ersten Seite eines gedruckten Buches.

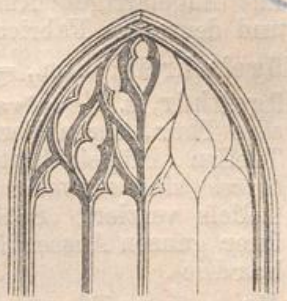


Fig. 70.

Fig. 71.

Fliegenwedel, s. m., **flabellum, muscatorium, muscifugium,** émouchoir, *fan*, *bessume*, *besom*, [HU. KU] ein Fächer zum Abwehen der Fliegen, in verschiedenen Formen: ein an einem Stäbchen befestigter Büschel Federn, ein Fähnchen etc. Die kirchlichen Flabella, welche bis zum 13. Jahrhundert zum Abwehren der Fliegen von den Abendmahlselementen bei der Messe dienten, seitdem aber nur noch bei feierlichen Aufzügen des Papstes gebräuchlich sind, wo deren zwei von Kämmerlingen auf beiden Seiten der Procession getragen werden, bestehen aus einem langen, mit Pfauenfedern besetzten, regelmässig gefalteten Pergamentstreifen, welcher an beiden Enden an zwei langen Stielen (**virgae, manubria,** manches, *staffs*) befestigt ist, die man beim Ausspannen des alsdann kreisförmig erscheinenden Fächels in eins zusammenfasst. Vgl. Ripidion.

Fliesen, Fliessen, s. pl. f., carreaux, tuiles, *tiles*, [A] gebrannte Thonplatten zum Belegen der Fussböden.

Flohfänger, s. m., ital. pellicina (= Fellchen) [C] ein oft reich mit Goldschmiedearbeit verzierter Pelz eines Eichhörnchens, Wiesels oder sonstigen kleinen Pelzthierchens, welcher von italienischen Damen in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. an einem zierlichen Kettchen getragen wurde. Vergl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 103 f.

Flucht, s. f., [A] affleurement, *flushing*, eine gerade Linie; daher Flucht halten, fluchten, affleurer, *to be flush*, die Baulinie einhalten.

Flucht (s. f.) **nach Aegypten,** [I] fuite en Égypte, *flight into Egypt*: die Mutter sitzt mit dem Jesuskinde auf dem Esel, den Joseph antreibt.

Fluchtstrebe, s. f., = Strebebogen.

Flugdach, s. n., [A] = Wetterdach.

Flügelaltar, s. m., tableau cloant, retable à volets, *altar-piece with side wings*, ein Altarschrein oder Bild mit äusserlich bemalten, innerlich ebenfalls bemalten oder mit Schnitzwerk besetzten Flügelthüren, welche nur an Festtagen geöffnet zu werden pflegten; Fig. 241. Man unterscheidet zwei- und mehrflügelige Altäre (ta-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

bleaux clouants à deux, trois etc. volets). Vergl. Diptychon, Wandelaltar.

Flügelglas, s. n., verre ailé, *winged glass*, [HU] ein am Fusse mit flügelartigen Ansätzen versehenes Trinkglas; venetianisches und deutsches Fabricat des 17. Jahrhunderts.

Flügelschrein, s. m., = Flügelaltar.

Flügelthür, s. f., **valva**, porte à deux battants, *folding-door*, eine Thür, deren Verschluss aus zwei selbstständig zu öffnenden Theilen, Flügeln besteht. Die Thürflügel (vantaux, battants, *leaves*) sind entweder aus Holz oder aus Metall, schlicht oder mit Reliefs verziert. Schlichte hölzerne Thürflügel sind zuweilen auf ihrer ganzen Aussenfläche mit Eisenornamenten beschlagen (porte bardée).

Folie, s. f., paillon, clinquant, *foil, tinsel*, [G] ein untergelegtes glänzendes Metallblättchen, benutzt zur Erhöhung des Farbenspiels bei Fassung von Edelsteinen und durchscheinenden Glasflüssen, sowie bei klaren Emails.

Folterwerkzeuge, s. pl. n., **tormenta**, instruments de torture, *torture-instruments*, erhielten ihre Ausbildung etwa seit 1500 und wurden in drei Grade eingetheilt: Schrauben (**compressiones**) und Schnüre (**fidiculae, funiculi**, grillons), Leitern (**expansiones in scala**) und Brennzeug.

Formschnitt, s. m., = Holzschnitt. Die jetzigen Xylographen nannten sich im Spätmittelalter Formschneider.

Formsteine, s. pl. m., briques moulurées, [Mt] gegliederte Ziegelsteine, überhaupt solche Ziegel, welche von der gewöhnlichen rechteckigen Form abweichen.

Fornarina, ital. la fornarina = die Bäckerin, [I] Benennung mehrerer schönen Frauenbilder (im Palaste Barberini zu Rom, in den Uffizien zu Florenz etc.), welche für die Geliebte Raphaels ausgegeben und diesem Maler zugeschrieben werden.

Frauenhaus, s. n., **gynaeceum** (*γυναικεῖον*), **genicium**, gynécée, Haus für die Frauen und Mägde in einer grösseren Hofhaltung der karolingischen Zeit, in welchem dieselben mit weiblichen Handarbeiten beschäftigt wurden, namentlich mit Wollespinnen; Haus der fahrenden Frauen, Muhmenhaus,

Frauenschiff, s. n., [K] heisst das nördliche Seitenschiff einer Kirche, weil es zum Aufenthalte des weiblichen Geschlechts bestimmt war.

Frauenschuh, s. m., [A] wird die gothische Giebelblume genannt, insofern dieselbe Aehnlichkeit mit der Blüthe des Frauenschuhes (**Cypripedium calceolus**) hat, oder wahrscheinlicher wegen der Aehnlichkeit mit dem Schiffchen der Schmetterlingskrone des **Trifolium melilotus**, die im Volksmunde Frauenschühli, Marienpantöffelchen (*lady's slipper*) heisst. — Auch versteht man unter Frauenschuh einen spätgothischen Ziergiebel in Form eines Eselsrückens (s. Spitzbogen), dessen Aufriss nicht lothrecht, sondern in geschwungener Linie mit nach vorn überhängender Spitze auf-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

steigt; ähnlich also der Sohle eines Schnabelschuhes mit aufwärts gebogener Spitze, während die Bogenschenkel die Ränder der Sohle darstellen; Fig. 72.

Fig. 72.

Freimaurer, s. pl. m., francs-maçons, *free-masons*, werden in neueren Schriften die Mitglieder der Steinmetzverbrüderungen (Bauhütten) genannt, weil sie frei von einem Baue zum anderen, aus einem Lande in das andere herumgezogen seien. Andere verstehen darunter die Steinmetzen im Allgemeinen, weil ihre Kunst in Bearbeitung von Werkstücken (*free-stones*) bestanden habe. — Dallawy (*Historical account of Master and Freemasons*, p. 434) erklärt das Wort *free-masons* für corrumpirt aus frères maçons.

Freitreppe, s. f., perron, *perron*, [A] eine unbedeckte Treppe, die vom Terrain in das Erdgeschoss eines Gebäudes oder auf eine Terrasse führt. Vergl. Greden.

Fresken, s. pl, f., fresques, peintures à fresque, *frescoes, fresco-paintings*, Wandmalereien, die auf nassem, frischem Kalk (ital. al fresco) ausgeführt sind, wie solche seit dem Ende des 15. Jahrhunderts besonders in Italien vorkommen; nach einer ungenauen Ausdrucksweise Wandgemälde überhaupt.

Freuden (s. pl. f.) **der Maria,** les sept joies de Marie, *the seven joys of the Virgin*, [I] die Darstellung folgender sieben Vorgänge: die Verkündigung (annonciation, *annunciation*), die Heimsuchung (visitation, *visitation*), die Geburt Christi (nativité, *nativity*), die Anbetung der Weisen (adoration des Mages, *adoration of the Magi*), die Auferstehung Christi (resurrection, *resurrection*), die Ausgiessung des heiligen Geistes (descente du Saint-Esprit, *descent of the Holy Ghost*), die Krönung durch Gott-Vater und Christus (couronnement, *coronation*).

Friedhof, s. m., **coemeterium, polyandrum, andropolis,** cimetière, *cemetery*, Begräbnissplatz, Gottesacker, Kirchhof, Leichhof.

Fries, s. m., frise, *frieze*, [A] der mittlere, die horizontale Querverbindung darstellende Theil des antiken Säulengebälkes; auch in Gemässheit des dem Worte zu Grunde liegenden friser (schmücken), = Bordüre, fortlaufende bandartige Verzierung, bordure, cordon, *border, string-course.*

Friesbögen, s. pl. m., [A] werden die dem romanischen Rundbogenfriese ähnlichen, stark ausgekragten Bogenreihen genannt, von denen die überhängenden Zinnengänge und Fallschirme an den spätgothischen Kriegsbauten getragen werden. Vergl. Fig. 30.

Fritschel, s. m., [C] eine Art starken Tuches.

Fritte, s. m., [Mt] s. Hüttenglas.

Fronaltar, s. m., = Hochaltar.

Fronbogen, s. m., [K] = Triumphbogen.

Frongeister, s. pl. m., [I] = Engel; Frongeisterlein = Kindengel.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Fronleichnamskapelle, s. f., **capella corporis Christi**, chapelle du Saint-Sacrement, *Corpus Christi chapel*, eine vorzüglich zum Gebrauch bei der Fronleichnamsprocession bestimmte, also immer spätgothische Kapelle in der Nähe einer grösseren Kirche. Oefters ist es ein westlicher Anbau der Kirche selbst, zuweilen mit einer innen um die Wände laufenden Galerie versehen. Vergl. Leichnamskapelle.

Front, s. f., front, *front*, [A] Stirnseite, Vorderseite eines Gebäudes oder Baugliedes.

Frontalthürme, s. pl. m., werden die Westthürme der Kirchen genannt.

Fronton, s. n., fronton, *fronton*, *pediment*, *gable*, [A] Giebelfeld, Ziergiebel.

Fronwalm, s. m., = Sacramentshaus.

Frosch, s. m., [O] Steinmetzenausdruck für Giebelblume.

Frühromanischer Baustyl, architecture romane primordiale, [Th] der im 10. und 11. Jahrh. herrschende abendländische Baustyl.

Fugen, s. pl. f., joints, commissures, *joints*, die Zwischenräume zwischen den Steinen eines Mauerwerks, welche mit Mörtel ausgefüllt zu sein pflegen. Man unterscheidet Lagerfugen nnd Stossfugen; s. d.

Fugenschnitt, s. m, coupe des pierres, *stone-cutting*, *stereotomy*, diejenige Bearbeitung der Werkstücke durch den Steinmetzen, wodurch sich dieselben in Mauern und Wölbungen ohne Verbindungsmittel zu halten im Stande sind; vergl. Fig. 214.

Füllholz, s. n., **Füllbrett**, s. n., s. Fachwerk.

Füllhorn, s. n., **cornu copiae**, corne d'abondance, *cornucopiae*, [I] ein gewundenes Horn voll Blumen und Früchte, in der antiken Kunst Attribut mehrerer Glücksgottheiten, zuweilen von den mittelalterlichen Künstlern auf allegorische Gestalten übertragen.

Füllmauer, s. f., mur de remplissage, [A] eine aus Füllwerk bestehende Mauer. Vergl. Füllung.

Füllment, Füllmund, s. n., mhd. fullemont, follemunt, folmunt, pfulment, niederdeutsch [A] = Fundament.

Füllung, s. f., **Füllstück**, s. n., panneau, *pannel*, [A] jede vertiefte, mit einer höheren Einfassung umgebene Fläche im Holz- und Steinbau. So wird auch die zwischen zwei Strebepfeilern eingezogene Wand Füllmauer genannt.

Füllwerk, s. n., = Gussmauerwerk.

Funeralkelch, s. m., = Grabkelch; s. d.

Fünt (Fünte?), s., provinzielle Benennung der in Mecklenburg, Pommern und Preussen häufigen grossen Granittaufsteine. Der Name abzuleiten von fons.

Furfeilen, s. pl., [O] die schräg ausgefeilten Bänder und Fäden auf einer schwarzen Ritterrüstung, üblich um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Fürspann, s. n., **Fürspange,** s. f., mhd. fvergespenge, [C] Brustnadel, Mantelschloss, Brust- und Halsschmuck der Frauen.

Fussband, s. n, **Fussbiege,** s. f., colle, *strut*, [A] im Zimmerwerk ein schräges Verbandholz *b* Fig. 73, welches vom unteren Theile eines Pfostens *a* bis in die Schwelle oder bis in einen unteren Balken *c* reicht.

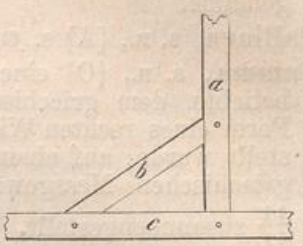


Fig. 73.

Fussbekleidung, s. f., chaussure, [C] war im Mittelalter bei Männern und Frauen ursprünglich nur eine Fortsetzung der Beinbekleidung (caleçon). Letztere reichte jedoch zuweilen nur bis ans Knie (haut de chausses), und Strümpfe (bas de chausses) bedeckten die Unterschenkel; sie waren häufig besohlt (chausses semelées), oder es konnte stärkeres Schuhwerk (bottes. bottines, *boots*) darüber gezogen werden. Vergl. Boss, Entenschnabel, Kuhmaul, Sandale, Schnabelschuh, Schuh.

Fusspunkte (s. pl. m.) eines Bogens [A] = Kämpferpunkte.

Fusswaschung, s. f., ablution des pieds, *Jesus washeth his disciples feet*, [I] Darstellung des Joh. 13 beschriebenen Vorganges.

G.

Gabbeck, s. m., (von gabben, gapen = gähnen) [I] das Brustbild eines bärtigen Mannes, welches, unter dem Zifferblatt der Rathhausuhr zu Cöln angebracht und mit dem Uhrwerke verbunden, beim Schlagen der letzteren den Mund öffnet und klappert. Aehnlich ist der Schnapphans in Jena und eine Uhr im Schlosshofe zu Stettin. Vergl. Uhr.

Gabel, s. f., fourchette, *fork*, [HU] ein jetzt, wenigstens in den Städten, allgemein übliches Speisegeräth, dessen erste Spuren sich zwar schon zu Ende des 13. Jahrh. an der königlichen Tafel in England finden, das aber erst seit dem 16. Jahrh. gebräuchlich zu werden anfing. Die alten Gabeln haben stets nur zwei Zinken (fourcherons, *prongs*).

Gabelstock, s. m., s. Hakenbüchse.

Gabrielshunde, s. pl. m., [I] die vier (zuweilen nur drei) Hunde, mit denen der Engel Gabriel als Himmelsjäger das Einhorn jagt; sie haben die Farben der Himmelsrosse (Apocal. 6, 2 ff.) und sind an den Halsbändern aus Ps. 85, 11 mit den Namen **Justitia, Veritas, Misericordia** und **Pax** bezeichnet. Vergl. Einhornsjagd.

Gadem, s. m. und n. (pl. Gademen), **Gaden,** = Bude, Stube, Speicher, Haus, Stockwerk. Vergl. Lichtgaden, Obergaden, Phieselgaden, Werkgaden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Galerie, s. f., **galeria.** galerie, *gallery*, [A] ein Raum in einem Gebäude, der bedeutend länger als breit ist; Laufgang.

Galgenbrief, s. m., lettre de gibet, *gallows-letter*, [Dr] s. Schandgemälde.

Galilaea, s. n., [A] s. **Galilaea.**

Gamma, s. n., [O] eine bei den byzantinischen Goldarbeitern sehr beliebte, dem griechischen Buchstaben *Γ* ähnliche Verzierung in Form eines rechten Winkels, der nach Bedürfniss der Symmetrie gestellt wurde; auf einem Buchdeckel z. B. an den vier Ecken, auf griechischen Messgewändern (**vestes gammadiae**) in Kreuzform ⅃L Γ zusammengestellt.

Gamsbauch, Gansbauch, Gänsebauch, s. m., [C], die im 16. Jahrh. übliche, vom Hals anfangende und bis unter den Gürtel reichende, hängebauchartige Auswattirung des Wamses der Männer, welcher Form sich auch der Brustharnisch anbequemte, dessen Ausbauchung in der Mitte mit einem starken eisernen Grate versehen war.

Gardinenstyl, s. n., [A] s. Vorhangsbogen.

Garwehaus, s. n., **Gerwekammer, Gerbekammer,** s. f., (von gar, garven = zurechtmachen) [K] = Sacristei.

Gaubfenster, s. m., **Gaupe,** s. f., [A] provinziell = Dachfenster.

Geächselt, (geeckselt) [A] werden in vieleckigen Centralbauten die in den Ecken des inneren Polygons angeordneten, zu zweien in eine Masse verbundenen Pfeiler genannt, auf welchen die Scheidbögen ruhen, die den Centralraum von dem niedrigen Umgange trennen.

Gebälk, Säulengebälk, s. n., entablement, *entablature*, [A] die Gesammtheit der im antiken Säulenbau von den Säulen getragenen horizontalen Theile, welche im Wesentlichen aus dem Architrav, dem Fries und dem Kranzgesims bestehen.

Gebende, s. n., [C] ein Kopfputz der Frauen (vom Aufbinden der Haare).

Gebildleinen, s. n., fil figuré, treillis, *checquered linen, ticking*, [Mt] figurirte Leinwand, Zwillich, dessen auf beiden Seiten des Gewebes rechts erscheinendes Dessin (Fig. 74) ein quadratisches Muster (sogen. Steine) zeigt, welches vom 13. bis ins 16. Jahrh. und später in der Leinwandfabrication traditionell blieb. Gelegentlich wurde dieser Zwillich schon frühzeitig mit farbigen Rankenmustern bedruckt; vergl. Zeugdrucke.

Fig. 74.

Gebürstet, [A] s. Gestelzt.

Gefach, s. n., (pl. Gefache), panneau, *compartment*, im Fachwerk-

bau eine von zwei verticalen und zwei horizontalen Zimmerhölzern begrenzte Abtheilung, Fach.

Gefälteltes Capitäl = Faltencapitäl; s. d.

Gefängniss, s. n., [C], weibliche Schnürbrust des 15. bis 16. Jahrh., durch die der entblösst getragene Busen nach oben gedrängt wurde.

Gefingert, s. Panzerhandschuh.

Gegenburg, s. f., [A] eine von Belagerern zu ihrer Deckung angelegte Burg.

Gegenprobe, s. f., **Abdruck** (s. m.) **von der Gegenseite,** contre-épreuve, *counter-proof*, der Abdruck, welcher von einem frisch gedruckten Blatte eines Formschnittes oder Stiches gemacht worden ist und dann das wirkliche Bild, kein Spiegelbild der Platte darstellt. — Die Gegenprobe kann dem Künstler zur genauen Beurtheilung seiner Arbeit nützlich sein.

Gegenseite, s. f., s. Gegenprobe; Spiegelbild.

Gegensiegel, s. n., **contra-sigillum, aversum,** contre-scel, *counter-seal*, [D] ein kleineres Siegel auf der Kehrseite eines grösseren.

Gegenstück, s. n. = Seitenstück. Bei Portraits versteht man unter Gegenstücken (regards) zwei Bilder von gleicher Grösse, auf denen die dargestellten Personen einander ansehen.

Gehalvirung, s. f., [C] die Mode sich halb und halb (s. d.) zu kleiden.

Gehilze, s. n., mhd., [W] der Schwertgriff.

Gehörrose, s. f., [W], die an den beweglichen Backenstücken der Sturmhaube des 16. Jahrh. befindliche, verzierungsmässige Durchbrechung, des besseren Hörens wegen angebracht. Vergl. Ohrstern.

Gehrsass, s. n., [Mt] provinziell in Ostpreussen als Bezeichnung des vom Splint befreiten Kernholzes, welches sich daselbst bei Holzbauten im Blockverband verwendet findet.

Gehrung, s. f., [A] s. Gerung.

Geistliche Trachten, s. pl. f., vêtements sacrés, — sacerdotaux, *ecclesiastical vestiments*. Es ist zu unterscheiden zwischen der Privattracht und der geweihten kirchlichen Messkleidung des Priesters, zwischen Trachten der Welt- und der Klostergeistlichkeit; letztere heissen Ordenstrachten. Vergl. Victor Gay, vêtements sacerdotaux in den Annales archéologiques par Didron, t. 1 etc.; *Pugin, glossary of ecclesiastical ornament and costume.*

Geisselung (s. f.) **Christi,** flagellation de Jésus-Christ, *flagellation of Christ*: [I] der Herr ist mit den Händen an eine Säule gebunden und wird von zwei Kriegsknechten gegeisselt. Vergl. Passionssäule.

Geissfuss, s. m., [W] s. Rüstzeug.

Gekuppelt, accouplé, *coupled*, [A] d. i. verbunden, heissen z. B. Säulen, welche so dicht nebeneinander stehen, dass sich Füsse und Capitäle fast berühren; zwei oder mehrere Fenster, die unter einem gemeinschaftlichen Entlastungsbogen neben einander stehen Fig. 201.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geländer, s. n., rampe, *baluster*, [A] Brustlehne einer Treppe, eines Balkons etc.

Geläufe, (s. n.) einer Thür, eines Fensters = Thürgewände, Fenstergewände; s. d.

Geläute, s. n., sonnerie, *peal*, [KU] die Gesammtheit aller auf einer Kirche befindlichen Glocken.

Geleckt, léché, *elaborate*, [M] wird eine Malerei genannt, die mit kleinlicher Aengstlichkeit und mit geistloser Genauigkeit behandelt erscheint.

Gelieger, s. n., [W] derjenige Theil der Pferderüstung des 16. Jahrh., welcher sich über der Croupe befindet und seltener aus grösseren Platten bestand, als aus schmalen Schienen, die kreuzweis zusammengesetzt und über der Schwanzwurzel zuweilen zu einem phantastischen Thiere oder Thierkopfe gestaltet wurden.

Gemme, s. f., **gemma.** gemme, *gem*, ein geschnittener Stein überhaupt, im engeren Sinne ein Stein mit vertieft geschnittenen Figuren (pierre intaillé, *intaglio*), und daher zum Siegeln gebraucht.

Ger, s. m., javelot, *javelin*, altfranz. glaive, [W] Wurfspiess, im früheren Mittelalter beim Kampfe und auf der Jagd gebräuchlich.

Gerait, s. n., housse, *horse-cloth*, [C] die im 16. Jahrh. bei festlichen Aufzügen, Turnieren etc. übliche Ausstattung der Pferde mit kostbaren, meist bis zum Boden reichenden Ueberhangsdecken (palefrois, *palfreys, caperations*).

Geräth, s. n., ustensiles, *utensils*, Gesammtbezeichnung aller in Kirche und Haus zum Gottesdienste und zur Wirthschaft erforderlichen Gegenstände: Kirchengeräth, Hausgeräth; Handwerkzeug, outils, outillages, *tools*.

Gere, Gerung, Gehre, Gehrung, s. f., [A] die Zusammenfügung zweier Stücke in einem halben rechten Winkel, so dass beide zusammen einen rechten Winkel bilden, wie z. B. die zusammengegehrten Rahmstücke an eingefassten Arbeiten. Auch die Wandung einer sich in schrägen Flächen erweiternden Fensteröffnung oder Blende wird Gerung genannt. Das Wort ist abzuleiten von Ger, wegen der Gestalt des Speereisens; deshalb auch Geren (s. m.) [C] = Rockzipfel, **pilum vestimenti**; Kleid.

Gerechtigkeitshand, s. f., **manus justitiae**, bâton à seigner, main de justice, [C] ein Stab, welcher oben in eine segnende Hand ausgeht, und welchen die Könige von Frankreich (auch von England) in der linken Hand trugen, zum Zeichen, dass sie sich als Könige von Gottes Gnaden ansahen.

Geriemsel, s. n., [O] = Flechtwerk, Bandverschlingung.

Gerkammer, s. f., **vestiarium**, vestiaire, *vestry*, *revestry*, [K] Kleiderkammer, d. i. Sacristei, als Ankleideraum der Geistlichen. Vergl. Geren.

Germanischer Styl, style germanique, [Th] Bezeichnung der Gothik, insofern dieselbe sich da am lautersten und vollendetsten ausgebildet hat, wo der germanische Volksgeist vollkommen rein und im durchgebildeten Bewusstsein seiner Eigenthümlichkeit auf-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

tritt. Vergl. Kugler, Kunstgeschichte, 2. Aufl. S. 538; derselbe hat indess später diese Benennung, an die sich leicht falsche Nebenbegriffe knüpfen, wieder aufgegeben.

Gerner, s. m., = Karner, nach bayerischer Mundart.

Gerüst, s. n., s. Baurüstung.

Gesäss, s. n., haut-de-chausses, [C] kurzes Beinkleid des 16. Jahrhunderts.

Gesässstück, s. n., culette, [W] das den Hintern deckende, diesem Körpertheil angepasste, ein aus Querschienen zusammengesetztes Ganzes bildende Stück der in den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrh. getragenen Ritterrüstung.

Geschabte Manier [Kpf] = Schwarze Kunst; s. d.

Geschacht, échiqueté, *chekquered*, [O] schachbrettartig, gewürfelt.

Geschiefert [A] = beschiefert; s. d.

Geschnittene Steine, s. pl. m., s. Gemme, Kamee.

Geschnürt, [W] heissen die strickförmig gewunden (en torsade) ausgeschmiedeten äusseren Ränder der vornehmsten Harnischtheile in der ersten Hälfte des 16. Jahrh.; Fig. 75.

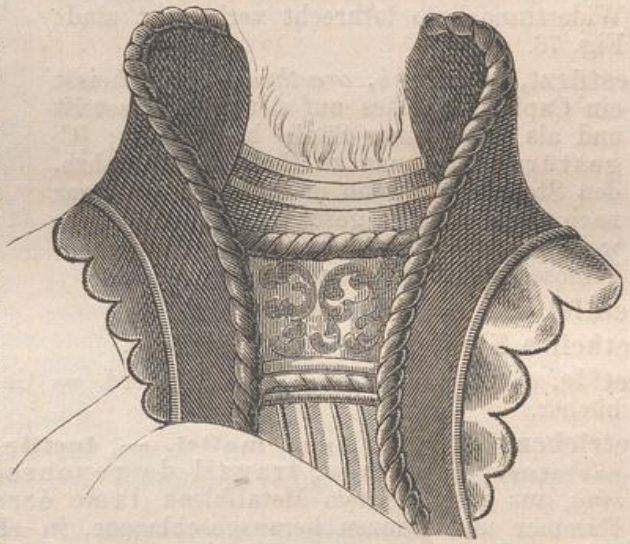


Fig. 75.

Geschoben, articulé, *tegulated*, [W] nannte man die künstlich aus beweglichen Schienen zusammengesetzte Ritterrüstung der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Geschoss, s. n., [A] = Stockwerk. Man unterscheidet: Kellergeschoss (souterrain, *underground*), Erdgeschoss (rez de chaussée, *basement story*), die Obergeschosse (étages supérieures, *over stories*) und das Dachgeschoss (galetas, *garret*). — Ein Stockwerk, welches, zwischen zwei anderen gelegen, bedeutend niedriger als diese ist, heisst Zwischengeschoss, Halbgeschoss, entresol, *mezzanine story*.

Geschrotene Arbeit, s. Schrotarbeit.

Gesellschaft, s. f., [C] Ordensdecoration, d. i. Abzeichen einer Gesellschaft, z. B. in Urkunden des Schwanenordens aus dem 15. Jahrhundert.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesetze, (s. pl. n.) werden die Decaden des Rosenkranzes (s. d.) genannt.

Gesims, s. n., moulures, *mouldings,* [A] eine Verbindung architektonischer Glieder, die zur Begrenzung oder Theilung dient; man unterscheidet Sockelgesims, Gurtgesims, Hauptgesims. Vergl. Kaffsims, Schrägesims.

Gespickter Hase, s. m., eine bei der Ausspannung des Inquisiten auf der Folterleiter unter dessen Rücken angebrachte zackige Rolle. Vergl. Folterwerkzeuge.

Gestein, s. n., **familia scacorum, lapides,** pièces, *chess-men,* Gesammtname der Schachfiguren.

Gestelzt, gebürstet, überhöht, exhaussé, surhaussé, *stilted, surmounted,* [A] heisst ein Bogen, dessen Schenkel unterhalb der Widerstandslinie lothrecht verlängert sind; Fig. 76.

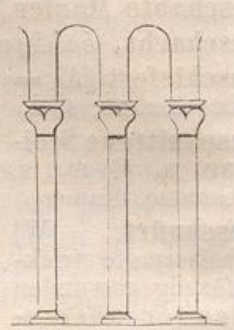


Fig. 76.

Gestürzt, renversé, *overthrowed,* [A] heisst ein Capitäl, welches auf den Kopf gestellt und als Basis einer Säule benutzt ist; [C] gestürzt trug man zu Ende des 16. Jahrh. den Stossdegen, wenn er wagerecht oder gar nach vorn geneigt geschnallt wurde, wozu wohl die stark ausgebauschten Oberschenkelhosen die Hauptveranlassung gaben.

Getäfel, s. n., = Täfelwerk; s. d.

Getheilte Kleidung, s. Halb und Halb.

Getide, s. n., **horae, horarium,** niederd. = Gebetbuch; s. Ritualbücher.

Getriebene Arbeit, opus mallei, — ductile, — anaglyphum, caelatura, bosselage, travail de repoussé, *embossing, chasing,* aus geschlagenem Metallblech (lame écrouie) entweder mit Hammer und Punzen herausgeschlagene, in eine Form geprägte (étampé) oder über einem Modell gehämmerte (embouti) Bildnerei.

Gewände (s. n.) eines Fensters oder einer Thür, s. Fenstergewände, Thürgewände.

Gewerfe, s. pl. n., [W] Schleudermaschinen des 15. Jahrhunderts.

Gewölbe, s. n., **testudo, fornix,** voûte, *vault, stone roof,* [A] die rundlinige Ueberdeckung eines Raumes, welche in künstlicher Weise aus kleinen, sich gegenseitig stützenden keilförmigen Steinen (seltener aus Holz) construirt ist. Hauptformen der Gewölbe sind das Tonnengewölbe, das Kuppelgewölbe und das Kreuzgewölbe.

Gewölbeabtheilung, s. f., = Gewölbejoch.

Gewölbefuss, s. m., = Anfänger, s. d.

Gewölbegrate, Gewölbegräte, s. pl. m., arêtes de voûte, *groins,* heissen die scharfen Kanten, in welchen die vier Abtheilungen eines romanischen Kreuzgewölbes zusammenstossen (vergl. Gratgewölbe);

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

doch werden mit diesem Namen zuweilen auch die Gewölberippen der gothischen Gewölbe bezeichnet.

Gewölbejoch, s. n., travée, *bay, compartment*, [A] eine von zwei Gurtbögen begrenzte Hauptabtheilung eines überwölbten Raumes. Fig. 77. veranschaulicht drei mit Kreuzgewölben überspannte Joche. Vergl. Doppeljoch.

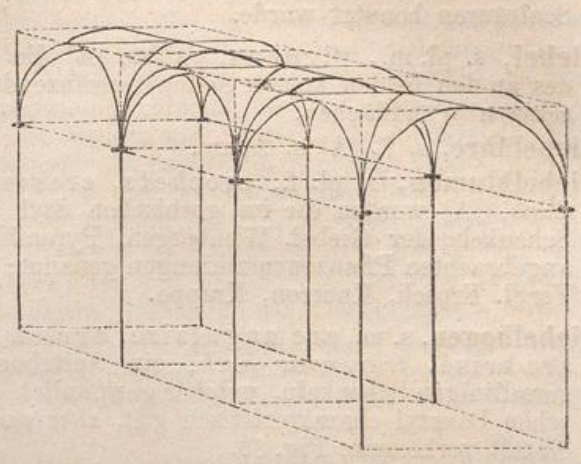


Fig. 77.

Gewölberippen, s. pl. f., nervures, *ribs*, [A] heissen die das Gerippe eines Kreuzgewölbes bildenden gegliederten Gurtbögen, namentlich die Kreuzgurte.

Gewölbeschild, s. m., [A] = Schildbogen.

Gewölbeschlag, s. m., = Gewölbejoch.

Gewölbekappen, s. pl. f., lunettes, triangles de voûte, *vaulting-cells, compartments*, [A] die das Gerippe eines Gurtgewölbes (s. d.) ausfüllenden, sphärische Flächen bildenden Theile desselben. Nach Leibnitz (Organisation der Gewölbe, S. 62) finden sich bei der Construction der Kappen im Allgemeinen fünf verschiedene Methoden befolgt (Fig. 78):

a) Gerade Kappen, die nach ihren Durchschnitten hin völlig horizontal liegen.
b) Gerade Kappen, die stechen (und zwar auf- oder abwärts).
c) Busige Kappen, deren Sehne wagerecht liegt.
d) Busige Kappen, die stechen.
e) Sphärische Kappen, die alle vier sich zu einem höheren oder flacheren Kuppelgewölbe vereinigen.

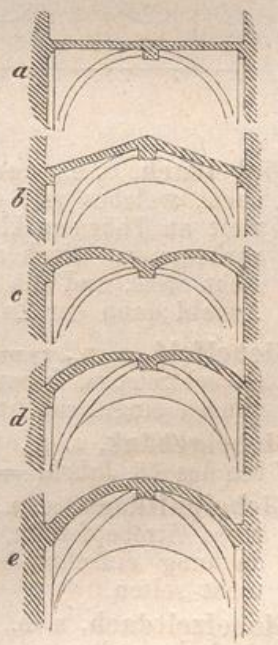


Fig. 78.

Gewölbträger, s. m., [A] = Dienst, Wandsäule, Wandpfeiler, Tragstein, worauf die Kämpfer für ein Gewölbe liegen.

Gewölbzwickel, s. m., = Pendentif; s. d.

Gezeug, (s. n.), hohes [W] = Stechzeug.

Gezinnt, crénélé, *embattled, bretexed*, [A] mit Zinnen gekrönt; s. Zinnen.

Giallo antico, (ital. giallo antico, **sc.** marmo) jaune antique, **marmor Numidicum,** [Mt] ein sehr seltener und kostbarer gelber Marmor mit rothen Adern, der aus Numidien kam und zu antiken Sculpturen benutzt wurde.

Giebel, s. pl. m., pignons, *gables,* [A] die das Dach eines Gebäudes an den beiden kurzen Seiten begränzenden dreieckigen Wandflächen.

Fig. 79.

Giebelähre, s. f., [A] s. Aehre.

Giebelblumen, s. pl. f., crochets, crosses, *crockets,* [A] werden die im gothischen Styl an den Schenkeln der Giebel, Wimbergen, Pyramiden etc. angebrachten Pflanzenverzierungen genannt; Fig. 79. Vergl. Frosch, Knorren, Krappe.

Giebelbogen, s. m., arc angulaire, arc en mitre, arc brisé, *triangular arch,* ein Spitzbogen mit geradlinigen Schenkeln, welcher gewöhnlich als für den angelsächsischen Baustyl charakteristisch gilt, aber auch im Romanismus vereinzelt vorkommt; Fig. 80.

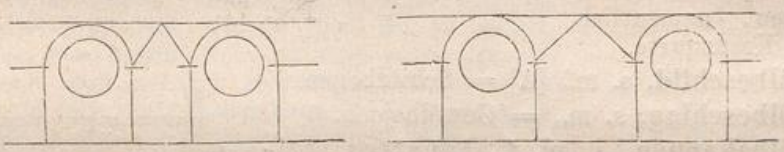


Fig. 80.

Giebeldach, s. n., comble à pignon, *gable roof,* [A] ein Satteldach, welches mit der Giebelseite Front macht, wie dergleichen viele an Thürmen kleinerer Kirchen besonders in Norddeutschland vorkommen. Auch die Bedachung der Kreuzarme der Kirchen besteht stets, und die der Seitenschiffe oft aus Giebeldächern, deren Anzahl dann der Zahl der einzelnen Joche des Innern entspricht.

Giebelfeld, s. n., **tympanum,** tympan, *pediment,* die Fläche des Giebeldreiecks, besonders insofern dasselbe mit Gesimsen eingefasst ist; vergl. Fig. 6.

Giebelgebänk, s. n., [A] in Regensburger Documenten des 15. Jahrh. = Wimberge; s. d.

Giebelpultdach, s. n., [A] die pultförmige Abdeckung eines Strebepfeilers, in welche vorn eine Giebelbedachung einschneidet (Fig. 81); in der Spätgothik nicht selten.

Fig. 81.

Giebelzeltdach, s. n., [A] das Zeltdach eines viereckigen oder polygonen Thurmes, welches von so vielen Giebeln ausgeht, als der Thurm Seiten hat; provinziell in Westfalen und am Rhein gewöhnlich Mütze, Bischofsmütze, auch Mitra genannt. Vergl. Rautendach.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Giebelreiter, s. m., [A] ein kleiner Thurm (Aufreiter), der sich auf der Giebelspitze eines Gebäudes erhebt.

Gierung, s. f., [A] = Gewölbegrat.

Giessform, s. f., moule, *mould*, [Sc] ein hohles Modell aus gebrannter Erde oder Gyps zur Herstellung plastischer Arbeiten aus geschmolzenen Massen. Die Form zum Hohlgusse besteht aus dem festen Kern, über welchen das Modell des zu giessenden Körpers geformt wird, und dem feuerfesten Mantel. Das zwischen Kern und Mantel eingeschlossene Modell wird vor dem Gusse zerstört und bildet den leeren Raum zur Aufnahme des Metalls.

Giessgefässe, s. pl. n., **aquaemanilia, cucumella**, aiguières, *ewers*, *jugs*, aus Metall, häufig in Gestalt von Thieren, zum Eingiessen des Waschwassers für den Priester in ein dazu gehöriges Becken; auch im häuslichen Gebrauche als Tischgeräthe.

Giesskunst, s. f., fonte, fonderie, *founding*, stellt plastische Werke aus geschmolzenen Massen (Metall, Wachs etc.) in Formen her, welche bei grösseren Arbeiten aus gebrannter Erde oder Gyps bestehen. Vergl. Giessform.

Giottesk, in der grossartigen Auffassungsweise des als Baumeister, Bildhauer und Maler thätigen, besonders aber in der Malerei Epoche machenden Florentiner Meisters Giotto, Sohn des Bondone (1276—1333). (Aehnliche Beiwörter mit der Endung — esk werden von allen Namen bedeutender italienischen Künstler gebildet, um die Richtung derselben zu bezeichnen, z. B. Bellinesk, d. i. in der Weise des Giovanni Bellini, etc. etc. Vergl. auch Borrominesk, Churrigueresk).

Gitter, s. n., treillis, grille, *trellis*, [A] eine aus einzelnen Stäben (barreaux, *bars*) bestehende, oder sonst durchbrochen (à jour, *pierced*) gearbeitete Abschlusswand, Brüstung, Schranke etc. Das Material kann Holz, Metall oder auch Stein sein. Gitterfenster (fenêtres treillissées, *lattice-windows*), Gitterthüren (portes treillissées, *grated doors*) sind durch Gitterwerk (treillage *lattice-work*) geschlossen, vergittert (*latticed*).

Glasfenster, s. pl. n., **vitreae, vitrealia**, vitres, vitrières, vitraux, *glass-windows*, [A] bestehen aus in Blei gefassten Glasscheiben (vitres, *panes*), von entweder rautenförmiger (s. Rautenglas) oder runder Gestalt (s. Butzenscheiben), deren Zwischenräume mit Zwickeln (bornes, *quarrels*) ausgefüllt sind. Die Verglasung (verrière, *glazing*), eingesetzt in einen hölzernen Rahmen (châssis, *frame*), welcher in einen Falz (coulisse, *groove*) der Fenstergewände eingreift, wird bei grossen Kirchenfenstern durch eine Armirung (armature, *framing*), mit eisernen Stangen (montants, *standards*, *stanchions*) und Quersprossen (traverses, *transoms*; vergl. *Staybar*, *Tiraunt*) in viereckige Felder (panneaux, *panels*) getheilt und befestigt.

Glasfluss, s. m., **Glaspaste**, s. f., **gemma vitrea**, verroterie, verre coloré, pâte de verre, *glassy flux*, *vitreous paste*, [Sc] Nachahmung eines Edelsteins aus farbigem Glas; Abformung eines geschnittenen Steines in Glasmasse.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Glasgefässe, s. pl. n., **Gläser,** s. pl. n., verrerie, verres, *glass-ware, glasses,* [HU. KU] s. Eisglas, Goldgläser, Mosaikglas, Millefiori.

Glasmacherkunst, s. f., verrerie, *glass-work,* wurde schon von den alten Aegyptern, Phöniziern, Assyrern, Etruskern und Römern der kaiserlichen und altchristlichen Zeit betrieben, im früheren Mittelalter nur im byzantinischen Reiche, von wo dieselbe seit dem 13. Jahrh. nach Venedig verpflanzt wurde, das sich bis zur Mitte des 16. Jahrh. im Alleinbesitz der Fabrication künstlicher Glaswaren zu erhalten wusste und es darin zur höchsten Vollkommenheit brachte.

Glasmalerei, s. f., **pictura vitrea,** peinture sur verre, *glass painting*; man hat dabei zwei verschiedene Methoden zu unterscheiden: 1. die musivische Zusammensetzung kleiner Stücke bunten Hüttenglases (verre teint, *pot-metal, stained-glass*) durch Verlöthung mit Blei nach einer vorliegenden Visierung zu einem Teppichmuster oder zu kleinen figürlichen Darstellungen, wobei man durch Auftragung einer dunkelen, nachher einzubrennenden Farbe (Schwarzloth; s. d.) mit dem Pinsel Umrisslinien und Schatten, auch einfarbige Muster auf weissem Grunde (**simplices fenestrae,** grisailles) hervorbrachte. — 2. Die Darstellung verschiedener Farben auf einer Scheibe seit Mitte des 14. Jahrhunderts, zunächst durch Anwendung von Ueberfangglas (s. d.) dann aber durch Aufmalen verschiedener Schmelzfarben auf weisses Glas (peinture en apprêt).

Glasmosaik, s, f., s. Mosaikfenster; Glasmalerei 1.

Gleve, Glefe, s. f., glaive, *glaive,* [W] im Mhd. = Wurfspeer, später im 16. Jahrh. eine Stangenwehr des Fussvolks mit breitem schwertartigen Eisen, welches auch wohl mit einer hakenförmigen Ausladung versehen war.

Glieder, s. pl. n., moulures, *mouldings,* [A] heissen die einzelnen Theile, aus welchen die antiken Gesimse zusammengesetzt sind. Der Form nach sind die Glieder entweder gerade (plat, *plate*), oder gebogene (rond, *curved*). Die hauptsächlichsten Glieder sind: die Platte, das Band, das Plättchen, der Rundstab, das Reifchen, der Viertelstab, die Hohlkehle, die Einziehung, der Rinnleisten, der Kehlleisten etc.

Gliederung, s. f., souage, moulures, *mould,* [A] die Ausgestaltung der architektonischen Glieder.

Glocke, s. f., **signum, campana, cloca, nola, tintinnabulum,** cloche, *bell,* [KU] anscheinend nicht vor dem 6. Jahrhundert im kirchlichen Gebrauch, und bis ins 9. Jahrhundert theils aus Blech zusammengenietet (**vasa productilia**), theils aus Bronze gegossen (**vasa fusilia**) und nur klein. Von den allein eines harmonischen Klanges fähigen Bronzeglocken kommen im 15. Jahrhundert die grössten, harmonisch ausgebildete indess mindestens schon seit dem 13. Jahrhundert vor. Vergl. Glockenrippe.

Glocke, s. f., [C] ein ringsum geschlossener, oft nur mit einem Loch für den Kopf versehener oder vorn herunter geknöpfter Mantel, der

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

im 14. und 15. Jahrhundert von den Männern (selten von Frauen) getragen wurde und Anfangs lang, später kurz Mode war.

Glockencapitäl, s. n., chapiteau campanulé, *bell-shaped capital*, ein Säulenknauf, dessen Profil karniessförmig ist, der also die Form einer gestürzten Glocke hat; im romanischen Baustyl vorkommend. Vergl. Kelchcapitäl.

Glockendach, s. n., dôme campanulé, *bell-shaped cupola*, ein geschweiftes Kuppeldach (Fig. 82.), im Barockstyl beliebt.

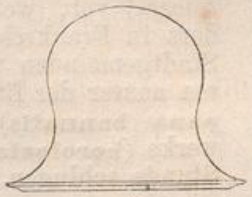


Fig. 82.

Glockengiebel, s. m., cloche-arcade, tour-arcade, campanille, *bell-gable*, *bell-arch*, *ringing-loft*, [A] ein offener, sich über dem Giebel einer kleineren Kirche erhebender Bogen zur Aufnahme einer oder mehrerer kleinen Glocken.

Glockenhaus, s. n., **Glockenstube,** s. f., cage de cloche, *bell-chamber*, [A] bezeichnet denjenigen Raum in einem Thurme, in welchem das Geläute befindlich ist; zuweilen wird darunter auch das Obergeschoss des Zwischenhauses (s. d.) verstanden, wenn die Glocken in diesem aufgehängt sind.

Glockenrad, s. n., [KU] = Schellenrad; s. d.

Glockenrippe, s. f., échantillon, *crook*, [Z] der Axenschnitt einer Glocke, das Lehrbrett, nach welchem die Glocke geformt wird, und von dessen richtiger Construction der harmonische Klang derselben bedingt ist. Als Maasseinheit beim Entwurfe der Rippe wird die Kranzdicke, der Schlag (gros bord, *sound bow*, *brim*) zu Grunde gelegt, d. h. diejenige Stelle, wo der Klöppel, Schwengel (**batallum, tubillus**, battant, *clapper*) anschlägt, und wo die Glocke am dicksten ist.

Glockenspiel, s. n., jeu de clochettes, orloge, *chime*, [Ms] eine Garnitur kleiner abgestimmten Glocken, an einer Querstange neben einander aufgehängt und von einer Person mit zwei Hämmerchen angeschlagen; aus Miniaturen etc. seit dem 13. Jahrhundert bekannt. Grössere Glockenspiele (carillons) mit mechanischen Spielwerken, kommen seit der Mitte des 15. Jahrhunderts in Verbindung mit öffentlichen Uhren, besonders in den Niederlanden vor. Vergl. **Bombulum, Cymbalum.**

Glockenstuhl, s. m., beffroi, tréteau des cloches, *belfry*, *bell-frame*, [A] die Vorrichtung von Zimmerwerk, worin die Läutglocken aufgehängt sind. Die einfachste Construction eines Glockenstuhls für eine Glocke besteht aus zwei langen und zwei Quer-Schwellen, mit von Streben gehaltenen Stielen, auf welche die Rähme eingelassen sind und so weit von einander abstehen, dass die Glocke dazwischen hängen kann. Für jede weiter aufzuhängende Glocke wird die Zahl der Querschwellen um eine vermehrt.

Glockenthürme, s. pl. m., **turres campanariae, campanaria, campanilia, clocaria, clocheria, cloqueria, nolaria,** clochers, cam-

panilles, *campanilia*, [A] wurden zuerst in Italien seit dem 7. Jahrhundert neben den Kirchen errichtet, und zwar von runder oder viereckiger Grundform: die bekanntesten sind das Campanile zu Florenz und der schiefe Thurm zu Pisa. — Sonst werden auch die westlichen Thürme der Kirchen Glockenthürme genannt, weil in ihnen gewöhnlich das Geläute befindlich ist. — Ausser den kirchlichen kommen seit dem 14. Jahrhundert auch über Thoren und an Rathhäusern städtische Glockenthürme (beffroys, *bell-towers*) vor, welche zugleich als Wartthürme dienten, und besonders in Frankreich und in den Niederlanden ein Privilegium der Stadtgemeinden waren. Diese Thürme enthielten ausser der Bürger- oder Bannglocke (**campana bannalis**) gewöhnlich künstliche Uhrwerke (**horologia**), an welchen Automaten die Stunde schlugen. Vergl. Jaquemart.

Fig. 83.

Glorie, s. f., **gloria, aureola**, auréole, gloire, *glory, beams*, [I] ein den ganzen Körper eines Heiligen umgebender Heiligenschein, Fig. 83; bei Darstellung des verherrlichten Heilandes oft in der Gestalt der Mandorla oder des Ostereies.

Glücksrad, s. n., **rota fortunae, rota fatalis, rota nativitatis nostrae**, roue de notre existence, roue symbolique, roue de fortune, *wheel of providence, wheel of fortune*, [I] die symbolische Darstellung des Wechsels der menschlichen Schicksale unter der Gestalt eines Rades, auf welchem menschliche Figuren aufsteigen und hinabstürzen; in Miniaturen und als Staffage der Radfenster z. B. über den Westportalen der Dome von Basel (Fig. 84), Beauvais, Amiens etc. vorkommend.

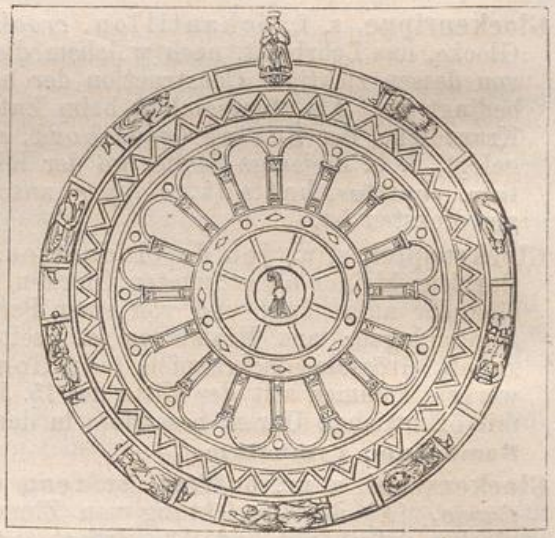


Fig. 84.

Glyptik, s. f., **scalptura**, glyptique, *glyptic*, die Steinschneidekunst (s. d.), welche auf Edelsteinen entweder vertiefte (ital. intaglio), oder erhabene (ital. cameo) Bildungen darstellt; erstere (Gemmen) dienten vorwiegend zum Siegeln, letztere (Kameen) zum Schmuck.

Gnadenbild, s. n., **imago miraculosa, — prodigiosa**, image miraculeuse, *miraculous image*, [KU] ein wunderthätiges Marienbild.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gnadenpfennig, s. m., eine niellirte, mit Email, Perlen, Filigran etc. geschmückte Portraitmedaille, wie dergleichen von Fürsten im 16. Jahrhundert als Auszeichnung verliehen und von den damit Begnadigten an einer Kette um den Hals getragen wurden.

Gnadenstuhl, s. m., der Deckel der Bundeslade (hebr. Kaporeth, *LXX.* ἱλαστήριον, Vulg. **propitiatorium**) 2. Mose 25, 17, als Thron der Herrlichkeit Gottes; [I] seit dem 16. Jahrhundert als Bezeichnung der heil. Dreieinigkeit: Gott Vater, sitzend, im Costüm des Papstes, hält den Crucifixus oder den todten Christus vor sich, und die Taube des heil. Geistes schwebt darüber.

Gogel, s. f., [C] s. Gugel.

Goldene Rose, **rosa aurea**, rose d'or, *golden rose*, [G] ein aus Gold gearbeiteter Rosenstock oder Rosenzweig mit Blättern, Knospen und Blüthen, wie ihn die Päpste seit Mitte des 11. Jahrhunderts am Sontage Laetare zu weihen und irgend einem um die Kirche verdienten Souverän, einer Stadt etc. als Ehrengeschenk zu widmen pflegen. Eine aus dem Münsterschatze zu Basel stammende, von Clemens V. (1305—14) herrührende goldene Rose befindet sich im Hotel Clugny zu Paris.

Goldener Schnitt, **sectio aurea**, **sectio divina**, section d'or, *golden section*, [Z] die schon von den alten Mathematikern gelöste Aufgabe, eine Linie *ab* Fig. 85 dergestalt in zwei ungleiche Theile zu theilen, dass das grössere Stück *fb* die mittlere Proportionale ist, zwischen der ganzen Linie und dem kleineren Stück *fa*. Man halbirt zu dem Ende *ab* in *c*, errichtet in *a* den Perpendikel $ad = ac$, zieht die Hypotenuse *db*, schneidet auf dieser *da* in *e* ab und überträgt *be* auf $ba = bf$, so verhält sich $af : bf = bf : ab$. Will man nach demselben Verfahren weiter theilen, so schneidet man das Stück *af* auf *fb* ab, so verhält sich $gb : fg = fg : bf$. Wenn diese Regel als ein die Natur und die bildende Kunst durchdringendes morphologisches Grundgesetz erkannt wird, so gelangt man zwar zu überraschenden Resultaten, muss sich jedoch hüten zu weit zu gehen. Vergl. Th. Wittstein, der goldene Schnitt und die Anwendung desselben auf die Kunst 1874.

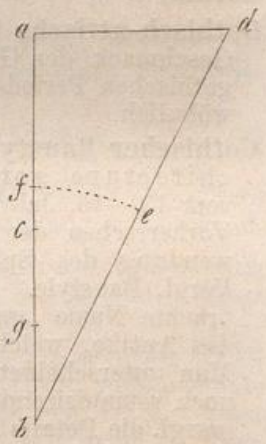


Fig. 85.

Goldgläser, s. pl. n., verres gravés sur fond d'or, vases en verre doré, fonds de coupe, *glass bottoms*, ital. fondi d'oro, Böden von zerstörten Glasgefässen des 3. und 4. Jahrhunderts, die innerhalb des Glases mit in Gold gezeichneten bildlichen Darstellungen versehen sind. Letztere wurden in der Weise hergestellt, dass man auf einer runden Glasplatte ein Schaumgoldplättchen festklebte, dann mit einem Stifte sowohl durch eingeritzte Conturen, wie durch stellenweise Entfernung des Goldes und

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

zuweilen durch Hinzufügung von Farben eine Zeichnung hervorbrachte, die man mit einer zweiten Glasplatte überfing und somit zwischen zwei Glaswänden einschloss. Dergleichen Gläser sind meistens in Rom, aber auch am Rhein gefunden worden.

Goldgrund, s. m., couche d'or, *gold grounds*, [M] der aus aufgelegtem Blattgold bestehende Hintergrund, auf dem die alten Malereien (bis in's 16. Jahrhundert) im teppichartigen Abschluss gewissermassen schwebend erscheinen. Vergl. Chrisographie.

Goldschmiedearbeiten, Goldarbeiten, s. pl. f., orfévreries, *goldsmith's work*, theils getrieben, theils gegossen; Gefässe, Geräthe, Schmuckgegenstände aller Art aus Gold oder Silber oder aus vergoldetem Kupfer. Auch mit dem Graviren der Stempel und Münzen, so wie mit den verschiedensten Zweigen der Bildnerei beschäftigten sich die mittelalterlichen Goldschmiede.

Goller, s. m., [C] ein kleiner Kragen aus derbem Zeug, der theils als Hülle des entblössten Halses, theils als Putzstück der Frauen etwa um 1530 aufkam, lose um die Schultern gehängt und vor der Brust mit Knöpfen oder Nesteln verbunden getragen wurde.

Gothik, s. f., = Gothischer Styl.

Gothisch-attische Basis, [A] eine attische Basis, deren Glieder im Geschmack der Gothik umgebildet sind; in der früh- und hochgothischen Periode über den polygonen Sockeln der Gurtträger gewöhnlich.

Gothischer Baustyl, **architectura augivalis**, style ogival, architecture gothique, *pointed style*, [Th] die im Abendlande vom 13.—16. Jahrhundert übliche Bauweise, welche sich durch das Vorherrschen der Verticallinie und durch die ausschliessliche Anwendung des Spitzbogens und der Gurtgewölbe charakterisirt. Vergl. Baustyle. Der aus der Zopfzeit stammende, einmal hergebrachte Name „gothisch" bezeichnet lediglich den Gegensatz gegen das Antike, welcher damals für barbarisch (gothique) galt. — Man unterscheidet drei Hauptentwicklungsstufen der Gothik: 1. Den noch romanisirenden früh- oder strenggothischen Styl des 13. Jahrh. (vergl. die Details Fig. 151. 230.); 2. den ausgebildet- oder hochgothischen Styl des 14. Jahrhunderts (Fig. 106. 107. 145. 152. 229.) und 3. den spät-gothischen Styl des 15. und 16. Jahrhunderts (Fig. 68. 70. 153. 178. 232.). Vergl. Ogival.

Gothisirend [Th] werden solche spätromanische Gebäude, Gebäudetheile, Gliederungen und Ornamente genannt, an denen einzelne gothische Elemente vorkommen.

Gottesacker, s. m., = Friedhof; vergl. Campo santo.

Gottesackerkirche, s. f., s. Todtenkirche.

Gotteshaus, s. n., = Kirche. In bischöflichen Urkunden = Dom (**domus dei**), Kathedrale.

Gotteshüttchen, s. n., *god's house*, [KU] = Sacramentshaus.

Gotteskasten, s. m., [KU] ein grosser Kasten in einer Kirche oder Sacristei zur Aufbewahrung von Geldern, Documenten etc., oft ein

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

mit Eisen beschlagener, ausgehöhlter Eichenstamm (tronc). Vergl. Tetzelskasten.

Gotteslamm, s. n., **agnus dei**, agneau pascal, *lamb of God*, [J] ein Lamm mit einem Kreuze, als Symbol des Selbstopfers Christi mit Hinsicht auf Joh. 1, 29; Fig. 86. Vergl. Agnus Dei.

Fig. 86.

Gottesschrein, s. m., = Sacramentshaus; Flügelschrein.

Götzenbilder, s. pl. n., **idola**, idoles, *idols*, [Sc] finden sich zuweilen besonders in solchen Kirchen, welche an ehemaligen heidnischen Cultusstätten errichtet wurden, entweder in den Grundmauern, oder über der Erde sichtbar in umgestürzter Stellung als Siegeszeichen des Christenthums eingemauert.

Götzenkammer, s. f., [K] volksmässig in Niedersachsen irgend ein kirchlicher Nebenraum, der als Rumpelkammer dient, insofern die darin zusammengeworfenen Heiligenfiguren zerstörter Denkmäler von dem evangelischen Volke für Götzenbilder erachtet werden.

Gouachemalerei, s. f., (ital. guazzo = Wasserfarbe) peinture en gouache, Malerei mit Wasserfarben (d. i. Deckfarben), die das Aufsetzen von Lichtern gestatten.

Grabdenkmal, s. n., **Grabmal**, s. n., **epitaphium**, monument funéraire, *monument*, jedes zum Andenken an einen Verstorbenen errichtete Denkmal.

Gräberfunde, s. pl. m., Gegenstände, die beim Aufgraben (fouiller) von Gräbern gefunden werden.

Graffito, s. n., ital., [Z] eine rohe, in Wände oder Steine eingeritzte Kritzelei, aus Buchstaben oder bildlichen Darstellungen bestehend.

Grabkapelle, s. f., s. Heiliges Grab. — Zuweilen ist darunter auch eine zu Begräbnissen bestimmte Kapelle, z. B. der Kreuzarm einer Kirche, zu verstehen, oder eine Kirchhofskapelle.

Grabkelche, s. pl. m., **calices sepulcrales**, — **funerales**, [KU] meist werthlose, zuweilen wahre Miniaturkelche, die wohl niemals zum liturgischen Gebrauche benutzt worden, wie man sie Bischöfen und Priestern mit ins Grab gab. Der in St. Gervasius in Trier aufbewahrte, 1803 dem Grabe entnommene Funeralkelch Erzb. Popo's von Trier († 1047) ist nur $0{,}_{048}$ m hoch und $0{,}_{047}$ m im Fusse und in der Cuppa weit.

Grablegung, s. f., [I] s. Schmerzen der Maria.

Grabplatte, s. f., **lapis funeralis auricalcius**, plaque tumulaire, *monumental brass*, eine mit erhaben herausgeschnittenen oder vertieft gravirten Darstellungen versehene, häufig aus mehreren Stücken zusammengesetzte Messingplatte als Decke eines Grabes. — Die englischen *monumental brasses* bestehen gewöhnlich aus Steinplatten, in denen die aus Messingtafeln geschnittenen Darstellungen eingelassen sind.

Grabstein, s. m., = Leichenstein.

Gral, s. m., **gradalis**, **gradale**, saint-graal, *graal*, ital. san-ca-

tino, [KU] die heilige Schüssel, aus welcher Jesus das letzte Osterlamm gegessen; der heilige Napf, in welchem Joseph von Arimathia das Blut des Gekreuzigten aufgefangen.

Granatapfel, s. m., grenade. *pomegranate*, [O] ein besonders im 16. Jahrh. beliebtes Ornament, das namentlich in den zu liturgischen Gewändern benutzten Brocatstoffen als nachmannichfachen Motiven ausgeführtes Muster vorkommt; vgl. Fig. 87.

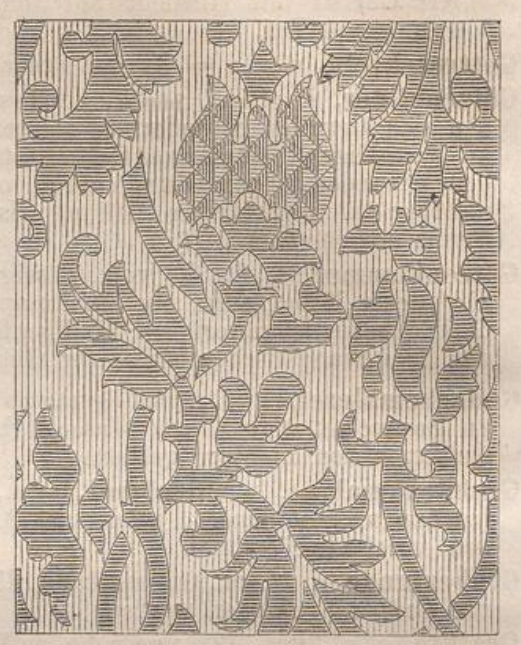


Fig. 87.

Grangie, s. f., **grangia, curia,** grange, *grange*, Wirthschaftshof, Vorwerk, namentlich der Cisterzienserklöster.

Grapen, s. m., [HU] in Niedersachsen ein von drei Füssen getragener, aus Metall gegossener Kessel, wie dergleichen von den Grapengiessern (**ollifusores**) aus Grapenspeise (Legirung von weichem Kupfer und bleifreiem Zinn) verfertigt wurden.

Graphik, s. f., *γραφική*, arts de dessin. *graphic art, arts of design*, generelle Bezeichnung der zeichnenden Künste, welche die Darstellung organischer Naturformen auf einer Fläche durch Licht und Schatten zur Aufgabe haben.

Grat, s. m., **Gräte,** s. f., scharfe Kante, Schneide; [A] arête, *groin*, vergl. Gewölbegrat; [W] tapul, vergl. Gamsbauch.

Gratbögen, s. pl. m., [A] = Kreuzgurte.

Gratgewölbe, s. n., voûte en arête, *groined vault*, [A] ein Kreuzgewölbe, dessen Construction aus der Durchschneidung zweier Tonnengewölbe über einem quadratischen Raume zu erklären ist, wodurch vier sphärische Dreiecke entstehen, welche in scharfen Kanten, Graten (arêtes, *groins*) aneinander stossen. Dergleichen Gewölbe gehören der romanischen Bauweise an und kommen in der Uebergangsperiode auch spitzbogig vor; Fig. 88.

Gratsparren, s. pl. m., arêtiers, *hip-rafters*, [A] sind die Ecksparren eines Walmdaches.

Gratstichbalken, s. pl. m., blochets d'arêtier, *dragon pieces*,

[A] sind die Stichbalken, auf denen die Gratsparren eines Walmdaches stehen.

Grau in Grau, (s. n.) grisaille, *in grey*, Malerei mit weisser und grauer Farbe auf grauem Grund.

Grauwerk, s. n., **griseum**, petit-gris, *meniver*, [C] Pelzwerk von grauen Eichhörnchen, erwähnt seit dem 12. Jahrhundert.

Gravirkunst, s. f., gravure, *engraving*, [Z] die Kunst, Zeichnungen in Metall einzugraben, theils zur Verzierung, theils zum Abdrucke (Münz- und Siegelstempel) bestimmt, wurde im Mittelalter von den Goldschmieden geübt. Oft sind die mit eingravirten Linien ausgeführten Figuren im Ganzen aus der Metallfläche herausgeschnitten, und dann erscheint der Grund (fond) vertieft und zwar entweder glatt (uni), oder einfach schraffirt (hachié), oder mit Kreuzschraffirung (en treillis), oder gestrichelt (smillé); oder auch mit feinen Ringelchen punktirt (frisé), vergl. Fig. 211.

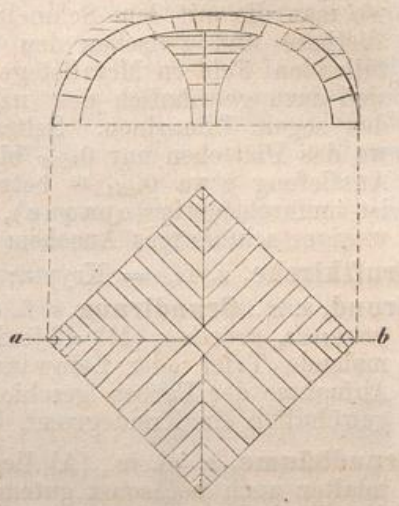


Fig. 88.

Greco duro (ital. Greco duro **sc.** marmo), [Mt] harter griechischer Marmor.

Grede, s. f., mhd., **gradus**, span. grada, [A] Stufe, Freitreppe (vergl. Palas), Treppe. In Bayern wird ein gepflasterter Raum vor der Hausthür die Gräd genannt.

Greifenklaue, s. f., ongle de griffon, [KU] eine fabelhafte Curiosität, die so leicht keinem grösseren Kirchenschatze fehlen durfte. Nach Abbildungen aus dem 16. Jahrhundert nannte man mit Thierfüssen gefasste und mit Reliquien gefüllte, kleinere Thierhörner Greifenklauen. Die im Vorraume der Braunschweiger Domkrypta aufbewahrte sogen. Greifenklaue hat keine Fassung und mag das Horn einer Antilope sein.

Gremiale, s. n., **gremiale,** grémial, *gremiale*, [C] Schoosstuch, welches dem pontificirenden Bischof, wenn er sitzt, über die Kniee gebreitet wird, ursprünglich um die kostbare Kasel vor zufälliger Verunreinigung zu bewahren.

Griffzunge, s. f., [W] s. Schwert.

Grotesk, (ital. grottesco), grotesque, *grotesque*, wunderlich, phantastisch, nach Art der Malereien in den unterirdischen Räumen (ital. grotte, Grotten) aufgegrabener antik römischer Gebäude, wie z. B. in den Thermen des Titus. Unter Grotesken (grotesques, *grotesques*) versteht man daher Arabesken mit un-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

termischten Masken, Menschen- und Thierfiguren, wie solche dem Geschmack der Renaissance entsprachen.

Grubenemail, s. n., **Grubenschmelz,** s. m., émail en taille d'épargne, — champlevé, [G] diejenige Art der incrustirten Emaillen, wo man die mit dem Schmelz zu füllenden Flächen in dem Metall austiefte und zwischen den mit verschiedenen Schmelzfarben zu füllenden Feldern Metallstege erhaben stehen liess; man bediente sich dazu gewöhnlich des (nachher vergoldeten) Kupfers, wie bei den sogen. Limusinen. Selten ist Grubenemail auf Goldblechen, wo das Plättchen nur $0{,}_{002}$ bis $0{,}_{003}$ m stark zu sein pflegt, und die Austiefung etwa $0{,}_{001}$ m beträgt. Das gewöhnliche Grubenemail ist undurchsichtig (opaque), und die Farben haben ein mehr oder weniger schmieriges Ansehen.

Gruftkirche, s. f., = Krypta; s. d.

Grund, s. m., **Grundirung,** s. f., empreinte, impression, couche, *grounds*, *priming*, [M] diejenige Substanz, welche auf eine zu bemalende Tafel oder Leinwand gestrichen wird, um dieselbe zur Aufnahme der Farben geschickt zu machen, bei Temperamalereien gewöhnlich ein Kreidegrund, bei der Oelmalerei eine Oelfarbe.

Grundbäume, s. pl. m., [A] liegende Schwellroste, die man im Mittelalter auch bei sonst gutem Baugrunde zur grösseren Sicherheit des Fundaments nicht selten legte.

Grundriss, s. m., [Z] s. Bauriss.

Grundstein, s. m., lapis primarius, première pierre, *foundation-stone*, *corner-stone*, [A] der erste Stein eines Gebäudes, welcher bei Kirchenbauten mit einem Kreuze bezeichnet war und unter besonderen Feierlichkeiten gelegt wurde. Im 15. Jahrhundert pflegte man den Grundstein mit einer Aushöhlung zu versehen, in welche man ortsübliche Münzen, Reliquien, Talismane etc. einschloss.

Gruppe, s. f., (ital. groppo = Klump, Haufen) grouppe, *group*, [B] die symmetrische Zusammenstellung verschiedener Gegenstände zu einem Ganzen.

Guckenhäuslein, s. n., provinziell schwäbisch = Erker.

Guckenhütlein, s. n., [A] ein der Aussicht halber auf dem Dachfirste angebrachtes Gemach, wie dergleichen z. B. in Ulm auf Wohnhäusern vorkommen.

Gugel, s. f., **Kugel,** s. f., **Gogel,** s. f., **Kogel,** s. f., **cucullus,** cucule, caules, gaules, *cucullus*, *kowl*, [C] eine Mütze, welche den ganzen Kopf und Hals schützt, oft mit herabhangender schwanzartigen Spitze versehen war und seit dem 14. Jahrhundert von den Männern, dann aber auch von den Frauen getragen wurde.

Gurgelplatte, s. f., hausse-col, *neck-piece*, *gorget*, [W] der Halsschutz der Plattenrüstung des 16. Jahrhunderts, welcher unter dem Brust- und Rückenstück angelegt wurde. Vergl. Kehlberge.

Gurt. s. m., [A] = Band.

Gurtbögen, s. pl. m., arceaux, *ribs*, bilden das Gerippe der Gurt-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

gewölbe (s. d.), und man unterscheidet Quergurte, Längengurte und Kreuzgurte. Im engeren Sinne versteht man unter Gurtbögen namentlich die Quergurte (arcs-doubleaux, *transverse ribs*).

Gürtel, s. m., **zona, cingulum**, ceinture, cordon, *girdle*, [C] ein Streifen aus Zeug oder Leder, welcher von beiden Geschlechtern zum Zusammenhalten oder Aufschürzen der Gewänder, zum Anhängen von Waffen, Taschen etc. über den Hüften um den Leib getragen wurde; Ritter tragen den Gürtel (**cingulum militare**) über dem Waffenrock, Geistliche über der Alba, einzelne Mönchsorden statt desselben einen Knotenstrick. — Vergl. Châteleine, *Baldrick*.

Gurtgesims, s. n., **Gurtband**, s. n., cordon, *string-course*, [A] ein Gesims, welches eine Façade horizontal (in Stockwerke) theilt.

Gurtgewölbe, s. n., voûte à l'ogive, à nervures, *rib vault*, [A] ein Kreuzgewölbe (s. d.) dessen Gerippe aus mehr oder weniger gegegliederten Gurtbögen besteht, über denen Kappen eingewölbt sind. Das Gerippe eines viereckigen Gewölbejoches (Fig. 89) besteht aus den Quergurten (arcs-doubleaux, *subarches, transverse ribs*) *ab* und *cd*, welche die Begrenzung bilden gegen die Nachbarjoche, den Längengurten, Wand- oder Schildbögen (formerets, *wall-ribs*) *ac* und *bd*, welche sich in der Längenrichtung des Gebäudes an die Wände desselben lehnen, und den Kreuzgurten (croisées d'ogive, *diagonal ribs*) *ad* und *bc*, welche einander in der Diagonale durchschneiden und so die einzelnen Kappen begrenzen.

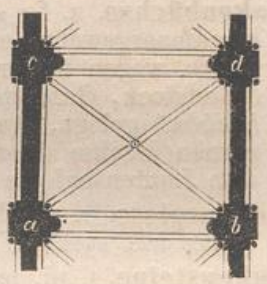


Fig. 89.

Gurtträger, s. pl. m., [A] = Dienste; zuweilen auch Kragsteine, auf denen die Gewölbegurte aufsetzen.

Gusserker, s. m., [A] = Pechnase.

Gussmauerwerk, s. n., **emplecton**, remplissage, *rubble-work*, [A] eine schon in den Römerzeiten vorkommende Bauweise, wo nur die beiden Aussenflächen einer Mauer aus schichtweise verbundenen Steinen bestehen, während das Innere mit kleinen Steinen unregelmässig ausgefüllt und sodann mit reichlichen Mörtel übergossen wurde.

Gynäceen, s. pl. n., *γυναικεῖα*, gynécées, [K] heissen die für die Frauen bestimmten Emporen über den Seitenschiffen der morgenländischen Kirchen.

H.

Haarbeutelstyl, s. m., [Th] diejenige Abart des Barockstyls, welche mit der Haarbeuteltracht der Männer zusammen Mode war.

Haarhaube, s. f., calotte, [C] Kopfbedeckung vornehmer Männer

und der Frauen im 16. Jahrhundert, welche netzähnlich das Haar entweder völlig umgab, oder nur an den Schläfen frei liess.

Hackbrett, s. n., cimbal, *cymbal*, [Ms] ein Saiteninstrument, dessen Saiten über einen flachen Kasten gespannt waren, und aus dem sich das Clavier entwickelte.

Hacken, s. m., [W] = Hakenbüchse.

Hafen, s. m., [HU] süddeutsch = Topf.

Hafnerarbeit, s. f., **Hafnerei**, s. f., = Töpferarbeit, Töpferkunst.

Hagelkreuz, s. n., Steinkreuz im freien Felde als Ziel von Processionen zum Schutze der Feldfrüchte, z. B. bei Straelen (Kr. Geldern) vom J. 1439.

Hahel, Hähel, s. m., [HU] = Kesselhaken mit Kette.

Hahnbalken, s. pl. m., tirants, entraits, *top-beams*, [A] heissen in sehr hohen Dächern die noch oberhalb der Kehlbalken angebrachten Querhölzer zwischen zwei gegenüberliegenden Sparren.

Hakenbüchse, s. f., **arcubusus**, arquebuse, *arquebuse*, [W] ein Handfeuergewehr, erfunden im 15. Jahrhundert, welches beim Abfeuern wegen seiner Länge und Schwere auf einen hakenförmigen Standstock, Gabelstock (fourche-fières, fourquine, *linstock*, *hackbut*) gelegt, Anfangs mit einer Lunte, die man in einer zinnernen Büchse (*match-box*, *touch-box*) verwahrte, und später mit dem Luntenschlosse (serpentin) abgeschossen wurde.

Hakenspiess, s. m., harpon, *harping-iron*, [W] ein Spiess, dessen Spitze mit einem Widerhaken versehen ist.

Hakensteine, s. pl. m., crossettes, *juggled voussoirs*, [A] Gewölbsteine, welche, indem sie einerseits in der Leibung eines Bogens, andererseits in der Fläche der Widerlage desselben liegen, in einem gewissen Winkel hakenförmig gebogen bearbeitet sind.

Halbdach, s. n., = Pultdach.

Halberte, s. f., [W] eine Art Stangenwehr, Hellebarde.

Halbgiebel, s. m., [A] ein Giebel, der in seinem oberen Theile in einen Walm übergeht; auch die Giebel eines Pultdaches sind Halbgiebel.

Halbkuppel, s. f., voûte en cul-de-four, demicoupole, *concha*, *semi-dome*, [A] die halbkugelförmige Ueberwölbung eines halbkreisförmigen Raumes, z. B. der Apsis.

Halbsäule, s. f., colonnette, colonne engagée, *imbedded column*, [A] eine Säule, welche, mit einem Mauerwerk verbunden, etwa zur Hälfte ihrer Dicke aus demselben hervortritt, wie die Dienste in der Gothik. Genauer gesprochen unterscheidet man Zweidrittel-, Dreiviertel- und Siebenachtelsäulen.

Halbschatten, s. m., **Halbtinte**, s. f., [M] s. Mezzotinto.

Halbthurm, s. m., [A] = Wighaus.

Halb und halb, s. n., mi-parti, *party-coloured*, [C] eine aus verschiedenfarbigen Hälften zusammengesetzte Kleidung, entweder zusammengeschnitten, d. h. aus zwei verschiedenfarbigen Theilen,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

z. B. mit einem blauen und einem gelben Rückenstück, mit zwei ebenso verschiedenen Aermeln, Hosenbeinen etc., oder unterschnitten, d. h. wenn die ganze Bekleidung aus verschiedenfarbigen Rauten oder Streifen zusammengesetzt ist; beides spätmittelalterliche Moden. Die Farben sind häufig dem betreffenden Wappen entnommen. Vergl. Gehalvirung.

Hallenkirche, s. f., s. Schiff.

Hals, s. m., **hypotrachelium,** gorgerin, *collarino, neck*, [A] heisst der obere Theil eines Säulenschaftes, wenn derselbe durch einen oder mehrere Ringe von dem unteren Theile gesondert unmittelbar zu dem Capitäle hinüberleitet; Fig. 90.

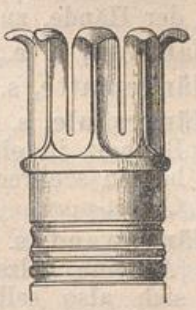


Fig. 90.

Halsberg, s. m., **halbercum,** halberc, haubert, *hauberk*, [W] das (Alles vom Helm bis zu den Knieen bergende) aus Kettengeflecht bestehende Panzerhemd (also keine Halsbekleidung, obwohl zuweilen fälschlich dafür gebraucht).

Halsfang, s. m. = Halseisen, Pranger; vgl. Kaak.

Halsgeschmeide, s. n., pendant, carcan, *collar*, [C] ein aus edlem Metall gearbeiteter Halsschmuck der Frauen, Halsband, Halskette; oft mit Gehängen (pendeloques, pents-à-col) versehen, die bis auf den Busen hinabreichten. Vergl. Amorband.

Halsreifen, s. pl. m., **Halseisen,** s. pl. n., [W] die am Helm des 16. Jahrh. befestigten schmalen Querschienen, welche Hals und Genick schützten.

Handglocke, s. f., **cloca ad manum,** clochette, *hand-bell*, [HU. KU] eine kleine, mit einem Griff oder Stiel versehene Glocke, Klingel, Schelle. Vergl. Messschelle.

Handkorb, s. m., [W] s. Schwert.

Handkühler, s. m., pomme à refroidir mains, [HU] eine Stein- oder Glaskugel zum Abkühlen der Hände, von Fieberkranken im 15. und 16. Jahrh. gebraucht.

Handmühle, s. f., moulin à bras, *hand-mill*, [HU] seit uralten Zeiten eines der wichtigsten Hausgeräthe und namentlich auf Burgen, besonders in Belagerungsfällen das ganze Mittelalter hindurch in Gebrauch, betrieben gewöhnlich von Frauen und Mägden. Eine Handmühle besteht aus zwei runden, auf einander liegenden Steinen. Der obere kleinere Stein hat oben ein Loch zum Einschütten des Getreides und passt mit seiner convex gearbeiteten Unterfläche genau in die concave Aushöhlung des unteren Steines, die seitwärts mit einer Oeffnung versehen ist, zum Abflusse des gemahlenen Getreides. Die Bewegung des oberen Steines geschah durch eine senkrecht eingesetzte Eisenstange, die in einem an der Zimmerdecke befestigten Oehre sich drehen liess.

Handrohr, s. n., mousquet, *musketoon*, [W] kurze Handfeuerwaffe des 16. Jahrh., die mit den Händen allein gehandhabt werden konnte: Musketo.

Handschuhe, s. pl. m., **chirothecae, manicae, ganti**, gants de cérémonie, *gloves*, [C] gehören zum bischöflichen Schmuck; sie waren zuerst blosse Fausthandschuhe, und Fingerhandschuhe sollen erst seit dem 14. Jahrh. vorkommen. — Vergl. Panzerhandschuhe.

Handtuch, s. n., **manutergium**, manuterge, essuie-mains, *hand-kerchief*, *mundatory*, ein weisses Leinentuch zum Abtrocknen der Hände, zum Apparat der Piscina gehörig.

Handvan, s. m., mhd. [C] = Manipel.

Hängeplatte, s. f., [A] s. Platte.

Hängesäule, s. f., poinçon, *king-post*, [A] ein senkrechtes Stück Bauholz in einem Hängewerke (Fig. 219, *B*), welches durch Streben in senkrechter Stellung erhalten wird. Vgl. Faux-poinçon, *Queen-post*.

Hängewand, s. f., cloison en soupente, *suspended partition*, [A] eine hölzerne Wand, welche unterhalb nicht unterstützt ist, sich also selbst tragen muss und desshalb als Hängewerk construirt ist.

Hängewerk, s. n., soupente, *suspended work*, [A] ist eine Vorrichtung, lange Balken, die keine Stütze bekommen sollen, in horizontaler Lage zu erhalten, welches von oben her durch Hängesäulen, Spannriegel und Strebebänder geschieht; Fig. 219.

Hänslein, s. n., [C] ein kurzer Oberrock des 15. Jahrhunderts, Schekenrock. Das Wort ist ebenso von Hans abzuleiten, wie der Name des verwandten Kleidungsstückes Jacke von Jakob.

Harfe, s. f., **harpa, cithara anglica**, harpe, *harp*, [Ms] ein mit vielen ungleich langen Saiten bespanntes, ursprünglich germanisches und zuerst im 6. Jahrh. erwähntes Instrument, welches grösser und kleiner vorkommt, vorn mit einem senkrechten Vorderholz (colonne, *shaft*), hinten mit einem schrägen Schallkasten (corps sonore, *sounding chest*) und oben mit einem gekrümmten Saitenhalter (barre) versehen, also dreieckig ist und mit beiden Händen gespielt wird.

Harnaschkappe, s. f., caperon, [C] eine starke, auswattirte Mütze, die man im 16. Jahrh. unter dem Helme trug.

Harnisch, s. m., **harnascha, harnesium**, harnois, *harness*, [W] der ganze schützende Anzug des Ritters mit Ausnahme des Helms; man unterscheidet daher Brustharnisch, Armharnisch, Beinharnisch etc.; vergl. Rüstung, Plattenrüstung.

Hartmasse, s. f., [Mt] = Steingut; s. d.

Harzkappe, s. f., [C] ein kurzer Männermantel des 16. Jahrh. mit weiten Aermelöffnungen oder langen, aufgeschlitzten Aermeln.

Haube, s. f., **Welsche Haube**, [A] eine Thurmkuppel von geschweiftem Profil, nach Art einer Schlafhaube, beliebt im Barockstyl. Vergl. Glockendach, Zwiebeldach.

Haube, s. f., **Sturmhaube**, s. f., [W] ein Helm des 16. Jahrh. ohne Gesichtstheile, höchstens mit einem Gitter versehen. Vergl. Helm.

Haubengewölbe, s. n., = Klostergewölbe.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Hauffnitze, s. f., obusier, *howitzer*, [W] ein grosses Wurfgeschütz des 16. Jahrh., später zur Haubitze umgebildet.

Hauptgesims, s. n., = Dachgesims, Kranzgesims.

Hauptpfeiler, s. m., s. Doppeljoch.

Hauptschiff, s. n., s. Schiff.

Hausähren, Hausöhrn, s. m., s. Oehrn.

Hausaltar, s. m., **altare domesticum**, autel domestique, *domestic altar*, [KU] ein Altaraufsatz (Schrein, Tafel) von geringeren Dimensionen, für eine Hauskapelle bestimmt.

Hausbasiliken, s. pl. f., **basilicae domesticae**, [A] die mit den Palästen der heidnischen Römer öfter verbundenen Säulensäle, welche mit nicht geringerer Pracht erbaut waren, als die forensischen Basiliken. Sie dienten zu politischen Berathungen, schiedsrichterlichen Verhandlungen etc., und es finden sich Spuren, dass dergleichen Säle in christliche Kirchen umgewandelt wurden. Vergl. **Oecus.**

Hausbaum, s. m., support central, *central-support*, [A] ein von dem unter der Diele des alten Stralsunder Bürgerhauses, (**hereditas**) befindlichen Balkenkeller ausgehender, mächtiger Pfosten, als Hauptträger des Balkenwerks der drei bis fünf Malzböden, zugleich zur Entlastung der Seitenmauern des Hauses dienend, welche nur in einzelnen durch Bögen verbundenen Pfeilern stark ausgeführt, zwischen diesen aber mit sehr dünnen Blendungen ausgefüllt waren. Oft enthielt der Hausbaum unter geschnitzten Verzierungen den Namen und die Hausmarke des Eigenthümers nebst Erbauungsjahr.

Hausdiele, s. f., [A] Hausflur; s. Deel.

Haushebung, s. f., [A] das Richten, Aufsetzen des Sparrwerks auf einem Hause; provinziell in Nordwestdeutschland.

Hauskapelle, s. f., **capella domestica**, chapelle domestique, *domestic chapel*, [A] eine in einem Wohngebäude eingerichtete Kapelle zum Privatgekrauche; vergl. Burgkapelle.

Hauslucht, s. n., [A] das einzige, etwa 5 und 6 m grosse Fenster an der Hinterseite des alten bürgerlichen Wohnhauses in den Ostseestädten, das oft aus mehr als 30 Schlägen (Flügeln) bestand und in welches die Hofthür eingeschnitten war.

Hausmarken, s. pl. f., **Hauszeichen**, s. pl. n., **characteres domestici**, enseignes de maisons, *marks*, *merchant's marks*, [D] sind seit dem 13. Jahrh. in Scandinavien (Bomaerke, Bolmaerke), Britannien, den Niederlanden und Deutschland vorkommende, eingeschnittene oder aufgemalte Figuren, welche in der Absicht gebraucht wurden, einem Grundstücke sammt dessen beweglichem Zubehör (Haus- und Hofmarken), sowie dem zeitweiligen Besitzer als gemeinsames Wahrzeichen zu dienen. Diese Zeichen, welche oft die Natur bäuerlicher Wappen (Familienzeichen) annahmen, schliessen sich häufig an das Kreuz und an die Runen, besonders an die zusammengesetzten oder Binderunen an und gehen in neuerer Zeit auch wohl in einfache Darstellungen von Geräthen über.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Fig. 91 zeigt einige bäuerliche Hofmarken aus der Danziger Gegend.

Hausschrank, s. m., [HU] ein langer, wandfester, mit vielen Thüren

Fig. 91.

versehener Schrank auf dem oberen Gange der Hausdiele des alten Stralsunder Bürgerhauses.

Hauspiess, s. m., [W] ein Spiess mit sehr langer und breiter, schwertförmiger Spitze.

Haustein, s. m., s. Bausteine. — Als Hausteine kommen in mittelalterlichen Bauwerken namentlich vor: Sandstein, (grès, *sandstone*) Kalkstein (pierre calcaire, *limestone*), Marmor (marbre, *marble*), Tufstein (tuf, *tufa*). Granit (granite, *granite*), Porphyr (porphyre, *porphyre*) etc.

Hautrelief, s. n., s. Relief.

Heerd, s. m., foyer, *hearth*, [A] der Feuerheerd als der einzige aus Stein gebaute Bestandtheil des altsächsischen Bauernhauses. Er bildet ein niedriges Viereck, fast in der Mitte der Diele (*d* in Fig. 45), und daneben ist der Platz für die den ganzen Raum überschauende Hausfrau, deren Bettstatt sich ursprünglich hinter demselben befand. Vergl. Hahel.

Heftpfeil, s. m., [W] ein kurzes Wurfgeschoss des 16. Jahrhunderts.

Heidnische Blumen, s. pl. f., [O] arabeskenhafte Muster in echt oder imitirt orientalischen schweren Seidenstoffen, die zu Kirchengewändern etc. benutzt wurden.

Heilige Familie, la sainte famille, *the holy family*, [I] Maria, das Jesuskind und der Nährvater Joseph; auch Johannes der Täufer als Knabe, die h. Anna, Grossmutter Jesu nach dem Fleisch, etc. in Gesellschaft der Hauptpersonen.

Heiligenbild, s. n., image sainte, *image of a saint*, [I] plastische oder graphische Darstellung eines Heiligen, im Allgemeinen am Heiligenschein, im Besonderen an seinem bestimmten Attribute zu erkennen.

Heiligenhäuschen, s. n., = Bilderhaus; Betsäule.

Heiligenschein, s. m., s. Nimbus, Glorie.

Heiliges Grab, sepulchrum dominicum, sepultura crucifixi, saint-sépulcre, *easter-sepulchre*, *paschal*, [I] plastische Darstellung der Grablegung Christi (bisweilen nur ein Crucifix, niedergelegt in einer kleinen zu diesem Zwecke errichteten Hütte), welche in den drei letzten Tagen vor Ostern in Trauer ausgestattet und verehrt wird. Das heilige Grab befand sich meist auf der

Nordseite der Kirche, oder auch in einer besonderen Kapelle auf dem Kirchhofe, welche als Nachahmung der heiligen Grabkirche zu Jerusalem erscheint; dergleichen Rundbauten sind die heil. Grabkirchen (*saint-sepulcres*) in England.

Heilige Stiege, s. Scala santa.

Heiligthumsbuch, s. n., **lipsanographia,** [Dr] ein gewöhnlich mit eingedruckten Holzschnitten illustrirtes Verzeichniss sämmtlicher in dem Schatze einer Kirche befindlichen Reliquien und ihrer Behälter, oft mit Hinzufügung der an die Verehrung derselben geknüpften Ablässe. Dergleichen Büchlein, deren verschiedene aus der Zeit von 1483—1520 bekannt sind, waren besonders für Wallfahrer bestimmt und haben sich nur noch in wenigen Exemplaren erhalten.

Heiligthumskasten, s. m., **capsa, cista,** châsse, *shrine,* [KU] Reliquienkasten.

Heiligthumstuhl, Heilthumbstuhl, s. m., [KU] ein Gerüst, von welchem herab dem Volke die Reliquien einer Kirche gezeigt wurden, zuweilen ein eigenes zu diesem Zwecke bestimmtes Gebäude, an dessen Fenstern die Heiligthümer vorgewiesen wurden.

Heimsuchung (s. f.) **Mariä, visitatio B. M. V.,** visitation, *visitation,* [I] der Besuch der Maria bei Elisabeth (Luc. 1, 39—41): beide Frauen, gesegneten Leibes, umarmen einander.

Heizvorrichtungen, s. pl. f., chauffages, *fires,* vergl. Feuersorge, Heerd, Hypocaustum, Kamin, Ofen.

Heliographie, s. f., héliogravure, [Kpf] eine erst in neuester Zeit aufgekommene, besonders in Paris aber auch schon in Wien geübte täuschende Nachbildungsart von Kupferstichen, die darin besteht, dass der Stich im photographischen Wege auf die Platte gebracht, und diese dann durch den Stecher nur überarbeitet (retouchirt) wird.

Helldunkel, s. n., clair-obscur, ital. chiaroscuro, *clare-obscure,* [M] das Helle im Dunkeln und das Dunkele im Hellen, insofern nämlich in einem Gemälde helle Localfarben das im Schatten Liegende hervorheben, dunkele dagegen das grelle Licht abdämpfen. Das Wort Helldunkel ist aus dem Französischen übertragen und zuerst von v. Hagedorn gebraucht worden. Goethe giebt in der Farbenlehre (WW. Ausg. letzter Hand 52, 337) folgende Erklärung: „Das Helldunkel ist die Erscheinung körperlicher Gegenstände, wenn an denselben nur die Wirkung des Lichtes und Schattens betrachtet wird. Im engeren Sinne wird auch manchmal eine Schattenpartie, welche durch Reflexe beleuchtet wird, so genannt."

Helldunkel-Holzschnitt, s. m, clair-obscur sur bois, ital. chiaro et scuro, [Dr] eine besondere Art des Holzschnittdruckes, die mit zwei, drei oder mehreren Stöcken (der eine mit Contur, die anderen mit verschiedenen Localtönen) über einander gedruckt hergestellt wurden. In Italien hielt sich zwar Hugo da Carpi zu Venedig (um 1516) für den Erfinder dieser Technik; es giebt

aber ältere deutsche Drucke dieser Art, und Jost Necker in Augsburg rühmte sich 1512 ebenfalls nicht mit Recht dieser Erfindung.

Hellebarde, s. f., hallebarde, *halbert*, [W] d. i. Helmbarte, wörtlich eine an einem Stiele (Helm) befestigte Axt, ebenso wie *pole-axe*. Der Stiel hat oben eine Lanzenspitze, das Beil an der Rückseite einen Haken (vergl. *Welshhook*). — v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 11.

Helm, s. m., [A] **spira, galea, pinnaculum**, flèche, aiguille, *spire, broach*, ein hohes spitzes Thurmdach, Thurmspitze; gewöhnlich achteckig und entweder ganz aus Stein oder nur aus Zimmerwerk, welches mit Schiefer, Metall etc. gedeckt ist, bestehend; Fig. 92. Die schönsten steinernen Thurmhelme hat die deutsche Gothik aufzuweisen: Freiburg i. B., Strassburg etc.

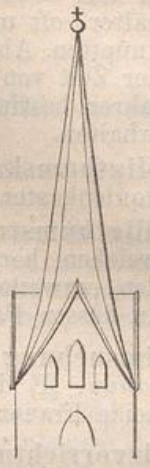


Fig. 92.

Helm, s. m., [W] **galea**, heaume, *helmet*, die kriegerische Kopfbedeckung, aus Eisen und Leder bestehend, oft nur eine einfache Eisenkappe: Beckenhaube, Kesselhaube, pot de fer, chapelle de fer, bassinet, armet, *bascinet*, welche zuweilen mit einem Nasenschirm, **nasale**, nasal, *nasal*, versehen ist, und in weiterer Ausbildung und mit angebrachten Verzierungen Schallern, salade, *salet* (d. i. **cassis caelata**) heisst; vergl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 161. und 179, *E*. Nachdem die salade im 15. Jahrhundert mit einem Visier (visière, vantail, *face-guarde, visor, beaver*) versehen war, trat gegen das Ende des Jahrhunderts an die Stelle derselben der künstliche, eine freie Bewegung des Kopfes und Halses gestattende Helm, welcher zuerst in dem burgundischen Kriegsheer aufkam und deshalb bourguignon, *bourginot* genannt wurde; vergl. a. a. O. Taf. 82. — Die Helmformen Fig. 93 sind *a* aus dem 12., *b* und *c* aus dem 13., *d e f* aus dem 14. Jahrhundert. Vergl. Affenhelm, Haube, Stechhelm, Todtenkopf.

Helmbrünne, s. f., camail, *cap-mail*, [W] Capuze aus Kettengeflecht, Kopf, Hals und Schultern (als Ringkragen) bedeckend, so dass nur das Gesicht frei blieb; üblich im 13. und 14. Jahrhundert.

Helmrose, s. f., [W] das knopfförmige Charnier, um welches sich die einzelnen Theile des spätmittelalterlichen Helms bewegten.

Hemd, s. n., **camisia**, chemise, *shirt*, [C] ein leinenes Untergewand, in dem man im Frühmittelalter zu schlafen pflegte; im späteren Mittelalter legte man sich nackt zu Bette.

Hengel, s. m., [W] Gelenk oder Fuge, durch welche zwei Panzerstücke zusammenhängen.

Henke, Hoike, s. f., cape, *heuk*, [C] ein Mantel, welcher die ganze Gestalt bedeckt, nur mit einer Oeffnung für den Kopf.

Henkelkelch, s. m., **calix pterotus**, — **ansatus**, calice ansé,

two-handled chalice, [KU] ein an der Cuppa mit zwei Oehren (**auriculi**, anses, *handles*) versehener grösserer Abendmahlskelch, wie dergleichen aus der Zeit vor der Kelchentziehung sich erhalten

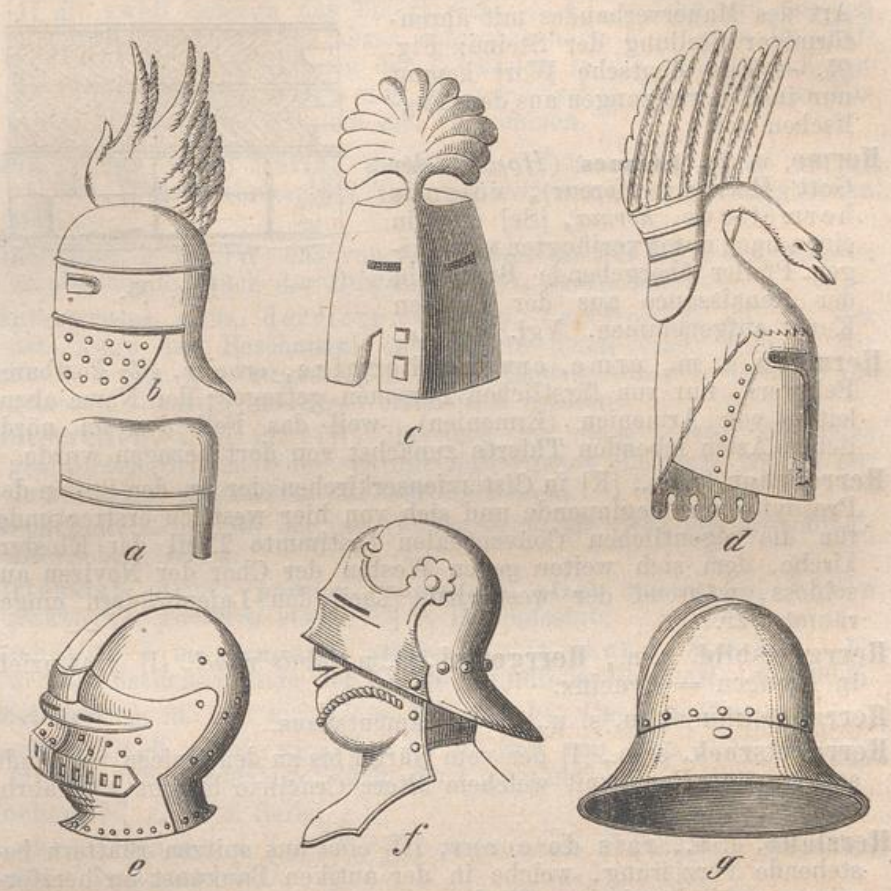


Fig. 93.

haben, z. B. in Hildesheim, Wilten in Tyrol, Salzburg, Marienstern in der Oberlausitz etc. Vergl. Ministerialkelch, Speisekelch.

Henkelkreuz, s. n., **crux gammata**, croix ansée, [D] ein aus der vierfachen Wiederholung des griechischen *Γ* gebildetes Kreuz, häufig als Kleiderverzierung des christlichen Alterthums; Fig. 94. Vergl. Gamma.

Fig. 94.

Heraldik, s. f., blason, science héraldique, *blazon*, *heraldry*, [Th] die Wissenschaft der Herolde, welche sich mit Erklärung der Wappen beschäftigten, daher = Wappenkunde.

Heringsgrätenbau, s. m., **Heringsgrätenwerk**, s. n., **opus spicatum**, appareil en épi, en arrête de poisson, en fougère, en feuilles de fougère, *herring-bone work*, [A] eine aus den Römerzeiten bis in's Mittelalter verpflanzte Art des Mauerverbandes mit ährenförmiger Stellung der Steine; Fig. 95. — Das deutsche Wort kommt nur in Uebersetzungen aus dem Englischen vor.

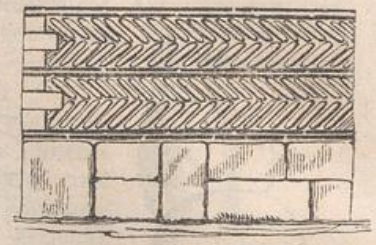


Fig. 95.

Herme, s. f., **hermes** (*Ἑρμῆς*, der Gott Hermes, Mercur), colonne hermétique, *herma*, [Sc] eine in einen nach unten verjüngten viereckigen Pfeiler übergehende Büste, in der Renaissance aus der antiken Kunst aufgenommen. Vgl. **Herma.**

Hermelin, s. m., erme, ermine, hermine, *ermine*, [C] kostbares Pelzwerk, nur von fürstlichen Personen getragen; der Name abzuleiten von Armenien (Ermenien), weil das Fell des im nördlichen Asien lebenden Thieres zunächst von dort bezogen wurde.

Herrenchor, s. m., [K] in Cisterzienserkirchen der an den Stufen des Presbyteriums beginnende und sich von hier westlich erstreckende, für die eigentlichen Conventualen bestimmte Theil der Klosterkirche, dem sich weiter gegen Westen der Chor der Novizen anschloss, während der westlichste Theil den Laienbrüdern eingeräumt war.

Herrgottsbild, s. n., **Herrgottel**, s. n., *gods rood*, [I] provinziell in Franken = Crucifix.

Herrgottshäuschen, s. n., = Sacramentshaus.

Herrgottsrock, s. m., [I] der vom Gürtel bis zu den Knieen reichende schurzartige Rock, mit welchem ältere Crucifixe bis ins 13. Jahrh. häufig bekleidet sind.

Herzlaub, s. n., rais de coeur, [O] eine aus spitzen Blättern bestehende Verzierung, welche in der antiken Baukunst an herzförmigen architektonischen Gliederungen vorkommt.

Hexenfuss, s. m., s. Pentalpha.

Hiebwaffen, s. pl. f., s. Kriegsflegel, Morgenstern, Streitaxt, Säbel, Stabkeule; Waffen, die zum Hauen und Stechen dienen: Schwert, Degen, Hellebarde etc.

Hifthorn, s. n., [Ms] s. Jagdhorn.

Hilze, s. f., [W] = Schwertgriff; s. Schwert.

Himmelfahrt (s. f.) Christi, **ascensio Domini**, ascension, *ascension*, [I] Darstellung des gen Himmel fahrenden Erlösers, dessen Fusstapfen auf dem Berge zurückgeblieben sind (Zach. 14, 4); — der Maria, **assumptio B. M. V.**, assumption, *assumption*, Darstellung des Todes der h. Jungfrau, deren Seele, in Gestalt einer kleinen menschlichen Figur gen Himmel schwebt; auf späteren Bildern als leibliche Himmelfahrt aufgefasst. Vergl. Assunta.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Himmelsleiter, s. f., échelle mystique, *Jacobs ladder*, [I] Darstellung des Traumes, den Jacob in Lus hatte (Gen. 28, 12).

Himmlische Zeichen, s. pl. n., zodiaque, calendrier, *zodiac*, [I] die zwölf Zeichen des Thierkreises (s. d.), welche mit den den einzelnen Monaten des Jahres entsprechenden ländlichen Beschäftigungen, als Darstellungen der Zeitkreise, in die christliche Kunst Aufnahme gefunden haben und auf musivischen Fussböden, an Façaden französischer Kirchen etc. vorkommen.

Hinscheiden (s. n.) **Mariä, dormitio**, dormition, *death of the virgin*, [I] der schmerzlose Tod der von den Aposteln umgebenen Maria.

Hinterfing, s. m., [W] das von der Achsel bis zur Mitte des Rückens herabgehende Stück der Rüstung des 16. Jahrhunderts.

Hintergrund, s. m., derrière, champ, *background*, [M] der von dem Auge des Beschauers entfernteste Theil eines Bildes; der Raum hinter den dargestellten Gegenständen, von dem letztere abgelöst (détaché, *detached*) erscheinen müssen.

Hinterreifen, s. pl. m., [W] die nach Art eines kurzen Schoosses gestalteten Schienen der spätmittelalterlichen Rüstung, welche auf dem Rücken unterwärts des Gürtels liegen.

Hirnstück, s. n., [W] der das Gehirn deckende Theil des spätmittelalterlichen Helms.

Hirtenstab, s. m., **pedum, pastorale, virga pastoralis**, bâton pastoral, *pastoral staff*, [C] s. Bischofsstab.

Hochaltar, s. m., **summum altare**, maître-autel, *high-altar*, [K] der am östlichen Ende der Kirche befindliche Hauptaltar derselben.

Hochchor, s. m. und n., [K] = hoher, hohes Chor; s. Chor.

Hochgothisch, [Th] wird der in die Zeit von etwa 1300 bis 1375 fallende, ausgebildet gothische Styl genannt.

Hochrelief, s. n., s. Relief.

Hochrenaissance, s. f., [Th] der noch keine Barockform zeigende, reine Renaissancestyl.

Hochwerk, s. n., an einer Kirche mit niedrigen Seitenschiffen der die letzteren überragende Theil des Mittelschiffes mit dem Lichtgaden.

Hofburg, s. f., s. Burg.

Hoffebecher, s. pl. m., [HU] Trinkbecher aus Metall, gewöhnlich aus vergoldetem Silber, die zum Ineinanderstellen, „Aufhäufen" eingerichtet sind und in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. z. B. in Nürnberg verfertigt wurden.

Hofmarke, s. f., s. Hausmarken.

Hofstube, s. f., ein grosser Saal im Erdgeschosse eines Schlosses, in den man unmittelbar vom Hofe aus eintrat.

Hohlkehle, s. f., **Hohlleisten**, s. m., **scotia**, scotie, cymaise, rond-creux, gorge, *scotia*, *casement*, [A] ein eingezogenes Glied, welches normal einen Halbkreis bildet, in der mittelalterlichen Baukunst aber auf das Willkürlichste construirt wird. — Die

halbe Hohlkehle oder Hohlleiste (cavet, *cavetto*) ist normal nach dem Viertelkreise gebildet und wird, wenn der spitze Winkel nach unten fällt, Einziehung (cavet renversé) genannt; Fig. 96.

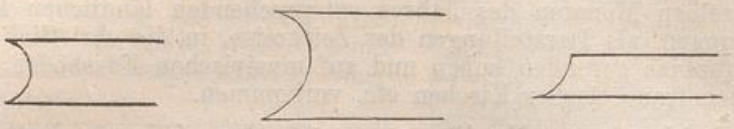


Fig. 96.

Hohlmünzen, s. pl. f., **Hohlpfennige,** s. pl. m., = Bracteaten.

Hohlziegel, s. pl. m., **imbrices,** tuiles creuses, [A] sind entweder halbcylindrische Firstziegel (tuiles faitières, *ridge tiles*) zum Bedecken der Dachfirste und Walme, oder S-förmige Dachpfannen, welche mit Nasen auf den Latten hängen und deren concave Seite (nolet) durch die convexe Seite (clostre) des folgenden Ziegels gedeckt wird. Vergl. Mönch und Nonne.

Höllenfahrt (s. f.) **Christi,** descente aux limbes, *descent to hell,* [I] Darstellung des triumphirenden Christus mit dem Kreuzbanner in der Hand, welcher, vor den Pforten der Hölle stehend, die alttestamentlichen Gerechten aus der Vorhölle (**limbus patrum,** limbes, *limbo*) befreit.

Holm, s. m., [A] die hölzerne Oberschwelle einer Thüröffnung; der Querriegel, s. Fachwerk.

Holzbau, s. m., charpente, *timber-work, carpentry,* [A] im Gegensatz zum Massivbau das Bauen eines Gebäudes entweder ganz aus Holz aḍer aus Fachwerk; s. d.

Hölzerbett, s. n., [HU] provinziell in Thüringen = Bettlade.

Holzkirchen, s. pl. f., églises en bois, [A] ganz aus Holz gebaute Kirchen, die auf dem Missionsgebiete fast überallzuerst errichtet zu werden pflegten, kommen in künstlerischer Ausbildung hauptsächlich nur noch in Skandinavien vor. Die im slavischen Osten von der Bukowina, Ungarn, Galizien, Mähren, Böhmen und Schlesien bis nach Preussen und Hinterpommern in manchen Gegenden noch überaus häufigen hölzernen Landkirchen sind aus Baumstämmen im Blockverband errichtet, haben weit vorspringende Dächer und sind ausserdem oft wie die norwegischen mit einem Wetterdache versehen, unter welchem sich rings um das Gebäude ein Laufgang bildet. Der Thurm steht sehr oft isolirt, und die Schnitzereien an der Bretterverkleidung desselben zeigen hin und wieder gothische, selbst noch spätromanische Motive. — Die griechischen Kirchen in Galizien und in der Bukowina folgen in ihrer ganzen Anlage dem byzantinischen Typus. — Vergl. Staw- oder Reiswerkkirchen; *dairtheach.*

Holzmödel, s. pl. m., sind die Stöcke, planches, bois, *blocks,* [Dr] (d. i. Formen) der Xylographen.

Holzmosaik, s. n., = Marqueterie; s. d.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Holzschnitt, s. m., gravure sur bois, taille de bois, bois, *woodcut,* Abdruck eines geschnittenen Holzstockes. Vergl. Formschnitt.

Holztafeldruck, s. m. s. Xylographische Bücher.

Horizontalbogen, s. m., arc droit, *straight arch, square headed arch,* [A] der wagerechte Sturz einer Thür oder eines Fensters, insofern derselbe aus Keilsteinen construirt ist; Fig. 97.

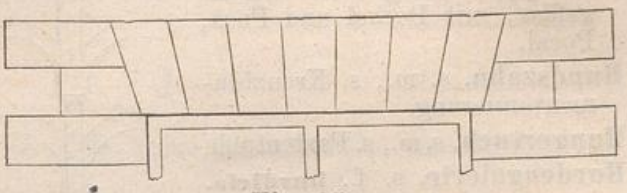


Fig. 97.

Hörner, s. pl. n., **cornua,** cornes, *horns,* [KU] in Metall gefasst, gezierte Hörner von Büffeln und anderen gehörnten Thieren kommen als Reliquiarien häufig vor; vergl. Greifenklauen; [Ms] s. Jagdhorn; [HU] s. Trinkhorn; [A] Hörner werden an den frühgothischen Capitälen, (z. B. Fig. 17. 119.) die fetten Blätter oder Blattstiele genannt, welche den Ecken des Abacus als Träger dienen.

Hospital, Spital, Spittel, s. n., **hospitium, hospitale, xenodochium,** hôpital, *hospital, spital, spittle,* [A] eine Herberge, ein Kranken- oder Siechenhaus, wie dergleichen ursprünglich mit den Klöstern verbunden, später auch als milde Stiftungen in den Städten, um Ansteckung zu verhüten, gewöhnlich an den Thoren errichtet wurden. Es gehört stets eine eigene Kirche oder Kapelle dazu, welche oft dem heiligen Geiste, dem h. Georg etc. geweiht ist und gewöhnlich in unmittelbarer Verbindung mit dem Krankenhause stand. Das 1450 gegründete Hospital zu Cues a. d. Mosel (s. den Grundriss Fig. 98) ist ein Armenhaus von grossartiger Anlage und gleicht ganz einem Kloster mit einem von einem Kreuzgange umgebenen Hofe. Am Südende der Ostseite befindet sich die Kirche, an welche weiter nördlich grosse Säle stossen, während zwei dergleichen den ganzen nördlichen Flügel begrenzen, und die Wohnzellen der Hospitaliten den westlichen und den südlichen Flügel einnehmen. Vergl. Siechenhaus.

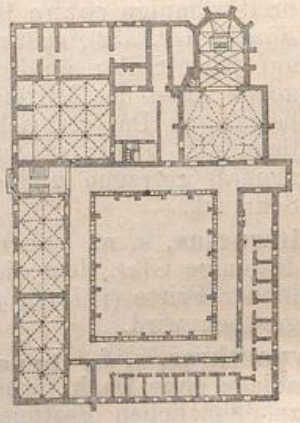


Fig. 98.

Hufeisenbogen, s. m., arc en fer-à-cheval, *horse-shoe arch,* [A] ein Rundbogen, dessen Schenkel über den Halbkreis verlängert sind; Fig. 99. Diese Bogenform, auch am Scheitel gebrochen (ogive lancéolé, *pointed horse-shoe arch*), gehört wesentlich der arabischen Bauweise an. Vgl. Kielbogen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Hulle, s. f., aumusse, capuchon, *cape, capuche*, [C] eine Kopf und Schultern umhüllende Haube, Nebelkappe; im 14. Jahrh. von beiden Geschlechtern getragen.

Humpen, s. n., **hanapus**, hanap, *hanap*, [HU] ein grösseres Trinkgefäss, mit Deckel und Fuss; Pocal.

Hundszahn, s. m., s. Kreuzblumenverzierung.

Hungertuch, s. m., s. Fastentuch.

Hurdengalerie, s. f., **hurdicia**, hourds, *hurdles*, [A] ein auf ausgekragten Balken ruhender überdeckter, aus Holz construirter äusserer Umgang oben an Befestigungsthürmen und an den Ringmauern der Burgen und Städte, der, mit Schiessscharten und im gedielten Fussboden mit ausgesparten Giesslöchern versehen, zuerst nur in Kriegsfällen aufgeschlagen, später aber durch die ständigen massiven Fallschirme ersetzt wurde und dazu diente, um senkrecht über den Angreifer zu gelangen.

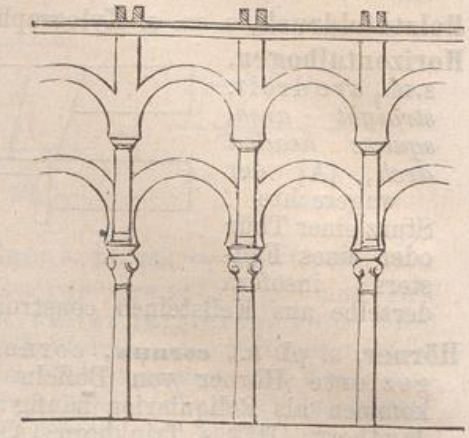


Fig. 99.

Hut, s. m., **galerus, pileus**, chapeau, *hat*, [C] s. Kopfbedeckung. Abzeichen der Cardinäle ist der denselben von dem Papst Innocenz IV. auf dem Concile zu Lyon 1245 verliehene runde, niedrige und breitkrämpige rothe Hut (**galerus ruber**, chapeau rouge, *cardinal's hat, hat*), später mit 15 herabhängenden Troddeln (glands) auf jeder Seite; ähnliche Hüte, aber von grüner Farbe wurden gegen Ende des Mittelalters auch den Erzbischöfen und Bischöfen beigelegt. Der erzbischöfliche Hut hat zehn Troddeln, der bischöfliche nur sechs; er wird von diesen Würdenträgern indess wohl niemals getragen und erscheint hauptsächlich nur als heraldischer Schmuck.

Hüttenglas, s. n., verre teint, *pot-metal*, heisst in der Glasmalerei dasjenige Glas, dem die Farbe durch Zusätze von Metallen bereits in der Fritte (fritte, *frit*, die gemischten Bestandtheile des Glases) gegeben wird.

Hypaethros, s. f., **hypaethros**, hypèthre, *hypaethral*, eine Bauanlage ohne Dach, wie die Hypäthraltempel der Hellenen, welche zu öffentlichen Festfeiern bestimmt, eine mehr oder weniger geöffnete Decke hatten, und deren Anlage im Innern mit zwei Säulenreihen übereinander, nach der Meinung Einiger auf die bauliche Einrichtung der altchristlichen Basiliken von Einfluss gewesen sein soll.

Hypocaustum, s. n., **hypocaustum**, hypocauste, *hypocaust*, das Heizgewölbe unter dem Fussboden römischer Gebäude, ein hohler von niedrigen Pfeilern unterstützter Raum, in welchen die Hitze

aus einem in die Länge geführten, canalförmigen Ofen einströmte und durch Röhren in den Wänden nach dem oberen Stockwerke geleitet wurde; Fig. 100. Aehnliche Einrichtungen sind in grösseren, romanischen und gothischen Profangebäuden Norddeutschlands nachgewiesen.

J.

Jacke, s. f., jaque, *jack*, ein kurzer Oberrock der Kriegsleute; vgl. Hänslein.

Jagdhorn, s. n., **Hifthorn,** s. n., **cornu silvestre, — sufflatile, — venatorium, buccinatorium,** huchet, corne de chasse, *bugle*, *bugle-horn*, [Ms] das Horn eines Stiers oder Büffels, das untere Ende eines Elephantenzahnes, mit Metall beschlagen und zum Blasen von Signalen im Kriege oder auf der Jagd eingerichtet. Die oft reich geschnitzten grossen Elfenbeinhörner, in den ältesten erhaltenen Exemplaren orientalischen Ursprungs, wurden nach dem Tode ihrer Besitzer häufig in Kirchen niedergelegt und daselbst zum Theil als Reliquienbehälter nutzbar gemacht. Vergl. Hörner.

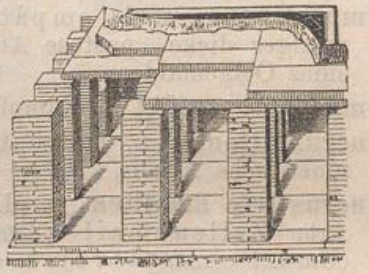


Fig. 100.

Jakobskännchen, s. pl. n., holländ. Jacobus kannetje, [HU] die ältesten holländischen Steingutgefässe: gelblichweiss und ohne alle Glasur.

Jakobskreuz, s. n., croix de St.-Jaques, *cross of St. James*, [C] das Ordenskreuz der Ritter des h. Jakob von Compostella, hat die Gestalt eines Schwertgriffes und läuft an den drei oberen Enden in Lilien aus.

Jerusalemskreuz, s. n., croix de Jérusalem, *cross of Jerusalem*, = Krückenkreuz.

Jerusalemsweg, s. m., chemin de Jérusalem, [K] = Labyrinth.

Jesuitenstyl, s. m, architecture des Jésuites, [A] diejenige Abart des Barockstyls, welche von der um 1570 von Vignola begonnenen und von seinem Schüler Jacob della Porta in luxuriösester Weise ausgebauten Jesukirche in Rom ausgehend, unter späteren, aus dem Orden selbst hervorgegangenen Künstlern bis zur geschmackwidrigsten Ueberladung entartete.

Igel, s. m., ein Kriegsgeräth des 13. Jahrh., das zum Belagerungszeug gerechnet wurde.

Ikonen, s. pl. f., icones, *icons*, (*εἰκοὶ*) [I] werden in der griechischen Kirche im Gegensatz zu den Götzenbildern (*εἴδωλα*, Idolen) die Bilder Jesu Christi, der Mutter Gottes und der Heiligen genannt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ikonische Capitäle, s. pl. n., = Bildercapitäle.

Ikonographie, s. f., iconographie, *iconography*, [Th] die Lehre von den bildlichen Darstellungen, was den Inhalt und die Beschreibung derselben betrifft.

Ikonologie, s. f., iconologie, *iconology*, [Th] die Lehre von den Sinnbildern und Allegorien, Kunstsymbolik; auch = Ikonographie.

Ikonostas, s. m., **Ikonostasis,** s. f., (*εἰκονοστάσις* = Bilderaufstellung) auch goldene Wand heisst die das Sanctuarium der russischen Kirchen völlig von dem Raume der Gemeinde abschliessende, bis zum Gewölbe hinaufreichende, meist dreithürige Bretterwand, welche im glänzendsten Schmuck ganz mit reihenweise angebrachten Heiligenbildern bedeckt ist.

Illustrirt, enluminé, *illuminated*, wird eine mit Miniaturen geschmückte Handschrift, ein mit Holzschnitten verziertes Buch genannt.

Impastirung, s. f., empâtement, *impasto*, [Mt] der mehr oder weniger dicke, pastose Auftrag der Farbe z. B. beim Untermalen eines Oelgemäldes.

Impost, s. m., [A] = Kämpfer.

Incrustation, s. f., incrustation, *incrustation*, eingelegte Arbeit, musivische Arbeit.

Incrustirte Emaillen, s. pl. f., émaux incrustés, sind zweierlei Art: Zellenemail (émail cloisonné) und Grubenemail (émail champlevé); s. d. Vergl. Mosaikemail.

Incunabeln, s. pl. f., (**incunabula** = Wiege) [Dr] Wiegendrucke; s. d.

Inful, s. f., **infula,** infule, *infula*, [C] Bischofsmütze; s. Mitra.

Initialen, s. pl. f., **literae initiales,** lettres initiales, grises, *initials*, [D] die verzierten grossen Anfangsbuchstaben in den Büchern, welche nicht bloss Arabesken, Vögel, Thiere etc., sondern selbst eigentliche Illustrationen (lettres historiées) enthalten. Die französische Diplomwissenschaft hat den Versuch gemacht die verschiedenartig verzierten Initialen zu classificiren; vgl. Lettres.

In Lichten, dans oeuvre, *with the clear*, beim Messen die innere Grösse eines Körpers, z. B. bei einem Gebäude der Flächeninhalt desselben ohne die Umfassungsmauern.

Inschriften, s. pl. f., inscriptions, *inscriptions*, [D] auf Denkmalen der altchristlichen Zeit und des Frühmittelalters sind in römischen Capitalen und Uncialen geschrieben, unter welche seit dem 11. Jahrhundert einzelne neugothische Majuskeln gemischt erscheinen; letztere Schriftgattung herrscht im 13. Jahrhundert vor und erreicht im 14. ihre vollkommenste Ausbildung, um von etwa 1360 an von der neugothischen Minuskel verdrängt zu werden. Die Inschriften auf byzantinischen Kunstdenkmalen sind in griechischer Sprache und mit grossen griechischen Buchstaben geschrieben. — Die decorativen Inschriften, mit denen in den arabischen Bauwerken die Wände bedeckt sind, bestehen in der ältesten Zeit aus

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

kufischen Buchstaben, welche in weiterer kunstreichen Ausbildung karmathische Schrift genannt werden, in späterer Zeit aus arabischer Cursivschrift (Neskhi). — Vergl. Bustrophedon, Kionädon.

Insel, Häuserinsel, s. f., **insula,** [A] ein Häusercomplex in einer Stadt, welcher auf allen Seiten von Strassen umgrenzt ist.

Insignien, s. pl. f., **insignia,** insignes, enseignes, *insignia,* [C] Abzeichen eines bestimmten Standes; Abzeichen z. B. der Herrscherwürde ist die Krone, des Kaisers der Reichsapfel, eines Königs das Scepter. — Kreuzfahrer wurden auf ihren Grabsteinen mit über Kreuz gelegten Beinen (*cross-legged*) abgebildet. Abzeichen der Juden war der runde Spitzhut (s. Judenhut) und im späteren Mittelalter auch ein auf den Mantel genähter gelber Ring; ebenso mussten die fahrenden Frauen ein besonderes Abzeichen tragen. — Vergl. Narrentracht.

Intaglio, s. n., ein italienisches Wort, welches vertieft geschnittene Arbeit in Stein oder Metall bezeichnet, zum Zwecke des Abdrucks. Vergl. Gemme.

Intarsia, s. n., = Tarsia; s. d.

Intercolumnium, s. n., s. Zwischenweite.

Intrados, s. m., = Untersicht.

Inventarium, s. n., **inventarium,** inventaire, *inventary,* schriftliches Verzeichniss der Besitzthümer einer Kirche, eines Fürsten etc.

Joch, s. n., travée, *bay,* [A] eine einzelne sich wiederholende Abtheilung eines langgestreckten Bauwerkes, z. B. bei einer Brücke ein einzelner Bogen nebst den beiden Pfeilern, auf welchen er ruht, und ebenso in einer Kirche ein von zwei Gurtbögen mit ihren Trägern begrenzter Theil des Gebäudes. Vergl. Gewölbejoch.

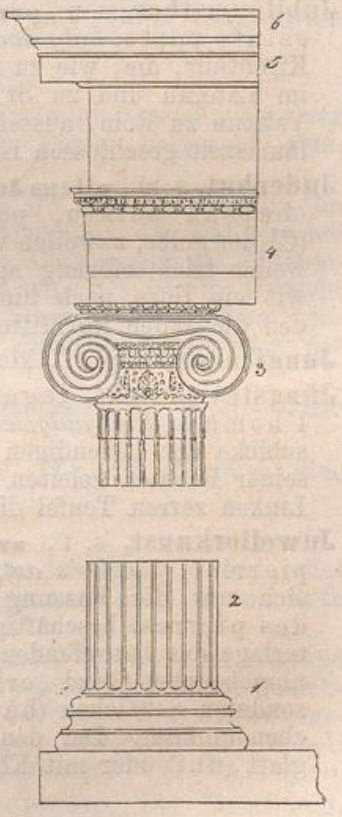


Fig. 101.

Jonische Säulenordnung, ordre ionique, *ionic order,* [A] eine griechische Säulenordnung, die minder reich ist als die korinthische, aber eleganter als die dorische; vergl. Fig. 101: 1. Die auf dem Plinthus ruhende attische Basis. 2. Der Säulenschaft, dessen Ausrinnungen durch Stäbe gesondert sind. 3. Das Capitäl mit dem Eierstab und den Schnecken. 4. Der in drei Streifen getheilte Architrav. 5. Die Hängeplatte; zwischen letzterer und dem Architrav der Fries. 6. Der Karniess.

Ionisirend heisst ein frühromanisches Capitäl, welches durch seine Voluten an das ionische Capitäl erinnert; Fig. 102.

Irische Miniaturen, s. pl. f, miniatures irlandaises, *irish miniatures*. [M] Büchermalereien, welche vom 8. bis 10. Jahrhundert in den zahlreichen irischen Klöstern in einem eigenthümlichen Style verfertigt wurden, der sich einerseits durch das kalligraphisch ausgeführte reiche und künstliche Geriemsel des Ornaments, andererseits durch eine schematisch-barbarische Ausführung des Figürlichen charakterisirt, bei gänzlichem Mangel an Sinn für Naturmöglichkeit der Menschen- und Thiergebilde.

Fig. 102.

Iserkolze, s. f., [W] das geflochtene Kettenhemd des 13. Jahrhunderts.

Jubiläumsthor, s. n., **porta sancta,** sainte porte, *holy door*, [K] eine Kirchthür, die, wie zu St. Johann im Lateran und zu St. Peter im Vatican zu Rom, ausser der Jubiläumszeit geschlossen ist.

Judenhut, s. m., **pileus Judaeorum,** chapeau pointu, *pointed hat*, [C] der gelbe, zuweilen weisse, entweder trichterförmig spitze, oder wie ein Horn nach hintenzu gekrümmte Hut (**pileus cornutus**), den die Juden im Mittelalter als Abzeichen tragen mussten.

Jungfrauen, s. pl. f., kluge und thörichte, [I] s. Ehethür.

Jüngstes Gericht, jugement dernier, avénement de fils de l'homme, *last judgment, doom*, [I] Darstellung des die letzten Geschicke der Lebendigen und Todten entscheidenden Salvators. Zu seiner Rechten geleiten Engel die Seligen zur Himmelspforte, zur Linken zerren Teufel die Verdammten in den Höllenschlund.

Juwelierkunst, s. f, **ars clusoria,** art du cristallier, — du pierrier, *jeweler's art*, [G] ein Zweig der Goldschmiedekunst, der sich mit der Fassung der Edelsteine (sertissure, monture des pierres) beschäftigt. Der Stein liegt auf der allgemeinen Unterlage des betreffenden Bleches in einem passenden Loch, dessen umgebogener Rand (orle rabattue) ihn hält, oder in einem besonderen Schälchen (bâte alvéole), oder à jour von einem Reifchen umfasst. Der den Edelstein haltende Metallrand ist entweder glatt (uni) oder mit Klauen (griffes) besetzt. Vergl. Châton.

K.

Kaak, s. m., **Kake,** s. f., (in Pommern = Stock, Pfahl) **columna ignominiosa, pilloricum,** pilory, carcan, *pillory*, [A] Schandpfahl, Staupsäule, Pranger mit oder ohne Halseisen, Halsfang; besonders in Norddeutschland gebräuchlich.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kachel, s. f., (eigentlich jedes irdene Gefäss) **Ofenkachel,** s. f., carreau émaillé, *Dutch tile*, [Mt] ein Geviert aus gebranntem Thon, äusserlich meist farbig glasirt und früher stets im Relief verziert, auch profilirt; ursprünglich auf der äusseren, später auf der inneren Seite schüsselartig, mit im rechten Winkel aufsetzenden concaven Rändern oder ganz eben als Platte. Besonders in Norddeutschland setzt man seit spätgothischer Zeit Stubenöfen aus Kacheln (poêles de poterie, *stoves of Dutch tiles*) auf; in Holland werden auch Wände mit Kacheln (Platten) verkleidet. [W] Vergl. Knieschirm.

Kaffsims, s. m., [A] bezeichnet in der Steinmetzensprache das zugleich um die Strebepfeiler herumgeführte Gesims unter den Fenstern eines Gebäudes.

Kaiserstiel, s. m., pivot central, *king-post*, [A] der starke, den Thurmknopf tragende Mittelstiel eines aus Holz construirten Thurmhelmes.

Kälberzähne. s. pl. m., [O] = Zahnschnitte.

Kaldaunenkapelle, s. f., [K] lokale, volksmässige Bezeichnung einer Kapelle, wo die Eingeweide einer hohen Person beigesetzt sind, z. B. in Magdeburg etc.

Kaliberstab, Kaliberstock, s. m., verge de réception, ein im 16. Jahrh. erfundener Masstab zur Bestimmung des Kalibers bei der Kanonengiesserei. Auch der Masstab, dessen sich die Glockengiesser bedienen, um aus der Kranzdicke einer Glocke das Gewicht derselben zu bestimmen und umgekehrt, beruht auf demselben Princip, setzt aber selbstverständlich stets dieselbe Construction der Rippe voraus; vergl. Glockenrippe.

Kalke, s. f., calque, *calking*, [Z] Durchzeichnung auf geöltem oder Glaspapier. Vergl. Bause.

Kalkiren, calquer, prendre un calque, [Z] durchzeichnen, eine Kalke machen.

Kallenschnitt, s. m., [O] = Zickzack.

Kalt, froid, *cold*, [M] heissen Farben, die ins Blaue spielen, oder ganz oder vorherrschend blau sind. Ein warmes Blau ist mit Roth versetzt. Vergl. Warm.

Kamee, s. f., **camaeus,** camayeu, camée, *cameo*, im engeren Sinne ein geschnittener Stein, der aus verschiedenfarbigen Schichten besteht (Onyx, Sardonyx etc.), und auf dem die erhaben geschnittenen Darstellungen eine andere Farbe haben, als der Grund; dann jeder erhaben geschnittene Stein überhaupt. Vgl. Camayeu.

Kamin, s. m., **caminus,** cheminée, *chimney*, [A] Rauchfang, Schornstein, mit dem darunter befindlichen Feuerheerd (foyer, *fire-place*). Der Rauchfang wird der Kaminmantel (hotte, manteau, *hood*) und, insofern an demselben Verzierungen angebracht sind, das Kaminstück (dessus de cheminée, chambranle, *chimney-piece*) genannt.

Kamingeräth, s. n., fourniture de cheminée, *chimney furniture*, als Feuerböcke, **andenae, retrofocilia,** chenets, landiers,

andirons, *dogs*, *ranges*) zum Auflegen des Holzes, Blasebälge (soufflets, buffets, *bellows*), Zangen (pincettes, tenailles, *pincers*, *nippers*), Schaufeln (pelles, *shovels*) etc., oft Erzeugnisse des Kunsthandwerks und für Prunkgemächer selbst mit Anwendung edler Metalle.

Kamladen, s. m., provinziell in Pommern = Kemnate; ein an das Vorderhaus im rechten Winkel anstossendes, längs des Hofes belegenes Hintergebäude, welches ein Familienwohnzimmer und hinter demselben die Schlafstube und eine Kammer enthält.

Kamm, s. m., **pecten**, peigne, *comb*, [KU. HU] zum Ordnen des Haupt- und Barthaares, aus Elfenbein etc. geschnitzt, im M. A. bis ins 13. Jahrh. zur liturgischen Toilette der Geistlichen gehörig, und der bei der Consecration der Bischöfe nach der Salbung des Hauptes mit Chrisam benutzte Prachtkamm wurde ihnen oft mit ins Grab gegeben. Dergleichen Kämme sind stets mehr hoch als breit, haben häufig zwei Reihen Zähne und das Mittelstück ist mit biblischen oder profanen Reliefs geschmückt; die einfachen Kämme mit nur einer Reihe Zähnen haben meist einen doppelhörnigen, verzierten Griff; Fig. 103. [W] **crista**, crête, *crest*, der Aufsatz, die Leiste auf dem Helm des 16. Jahrh. zur Befestigung des Helmbusches; [A] vergl. Dachkamm.

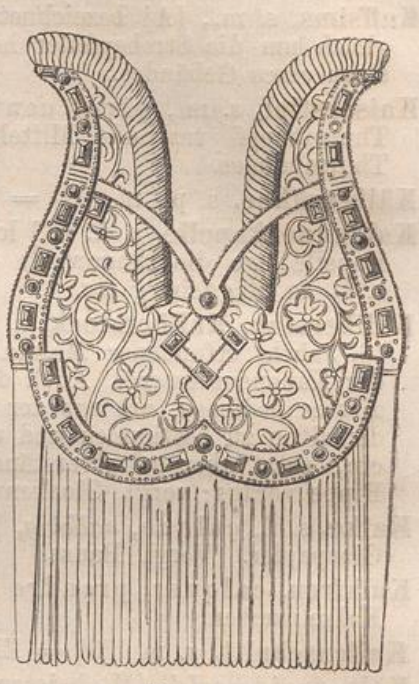


Fig. 103.

Kammerbüchse, s. f., **Kammergeschütz, Kammerstück**, s. n., [W] ein 0,62—0,78 m langes Feuerwurfgeschütz des 16. Jahrh., welches zwei oder drei Kammern hatte, und wenn man eine an dem Rohre befestigt hatte, ist die andere inzwischen geladen worden; auch Handfeuerwaffen kommen unter dem Namen Kammerbüchsen vor.

Kämpfer, s. m., **Kämpfergesims**, s. n., coussinet, imposte, *impost*, [A] ein auf einem Pfeiler oder auf dem Capitäle einer Säule ruhendes, auch ein aus der Mauer hervortretendes Glied, das einen Bogen trägt. — Die byzantinischen und die romanischen Säulen tragen auf dem Abacus gewöhnlich noch einen ausladenden Kämpfer zur Vermittelung der Verbindung mit der darauf ruhenden Mauermasse, gewissermassen ein Bruchstück des antiken Säulengebälkes. Vergl. Fig. 100. Bei dem Pfeiler vertritt der Kämpfer die Stelle des Capitäls. Fig. 104 *a b c*.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kämpferpunkte, s. pl. m., naissance, *spring, springing,* [A] sind die Stützpunkte, wo eine Ueberwölbung anfängt; die Punkte *b* und *c* in Fig. 104.

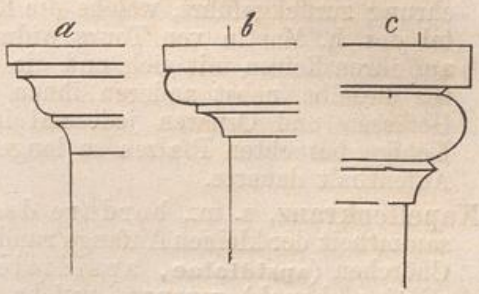


Fig. 104.

Kannenbäckerei, s. f., rheinländischer Provinzialismus für Töpferei, Hafnerarbeit. Ein District im Nassauer Westerwald, in welchem wegen seines Thonreichthums viele Steingutwaren seit Alters fabricirt werden, heisst das Kannenbäckerland.

Kanontafel, s. f., **tabella secretarum** (**sc. orationum**), canon de la messe, *canon of the altar,* [KU] eine eingerahmte, auf Pergament oder Papier geschriebene oder gedruckte Tabelle, welche bestimmte Gebete und Abschnitte der heil. Schrift zum Gebrauche bei der Messe enthält und nach Vorschrift des römischen Missale auf dem Altar am Fusse des Crucifixes aufgestellt ist. Zur grösseren Bequemlichkeit des Priesters wurden später noch zwei ähnliche, aber kleinere Tafeln auf den Seiten des Altares hinzugefügt. In England ist nur die mittlere Tafel üblich, die aber wie ein Triptychon eingerichtet ist.

Kandel, s. f., = Dachkandel; s. d.

Kantenblume, s. f., [A] = Giebelblume; s. d.

Kanthor, Kunthor, s. n., comptoir, scriptoriale, [HU] ein kleines, tragbares Schreibpult, oft mit Schnitzwerk oder ausgelegter Arbeit versehen.

Kanz, s. m., der Kamm des Pferdes; daher [W] das Halsstück der eisernen Pferderüstung, cervical; *cervical.*

Kanzel, s. f., **suggestus**, chair à prêcher, *pulpit,* [KU] die seit dem 13. Jahrhundert zuerst wohl von den Predigerorden eingeführte, für die Abhaltung der Predigt bestimmte Emporbühne, deren deutscher Name von **cancelli,** den Chorschranken, abzuleiten ist, da von dem dort befindlichen Ambo oder Lettnerpult aus früher zu der Gemeinde gesprochen wurde. Die ältesten Kanzeln gleichen noch den alten Ambonen; die späteren gothischen ruhen auf einer Säule und sind mit einem Schalldeckel gekrönt. Der gewöhnliche Ort derselben ist an einem Pfeiler des Langhauses. — In vielen Kirchen vertritt ein tragbarer Predigtstuhl (**manuale, pulpitum portatile**) die Stelle der Kanzel.

Kanzelhaube, s. f., **Kanzelhimmel,** s. m., = Schalldeckel.

Kapelle, s. f., **capella** (Diminutiv von **cappa, capa,** Mantel), chapelle, *chapel,* [C] ein vollständiger, zusammengehöriger Messornat, als Casula, Dalmatica, Manipul etc.; [K] **oratorium, sacellum,** ein gottesdienstliches Gebäude, welches nur zum Gebete oder zum Privatgebrauche bestimmt, gewöhnlich nur klein und häufig den

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kirchen angebaut, oder innerhalb derselben eingerichtet ist = *chantry*. Die Uebertragung von dem geistlichen Costüm auf das Gebäude datirt aus dem 5. Jahrh. und wird auf die Privatverehrung zurückgeführt, welche die Könige von Frankreich dem Mantel des h. Martin von Tours widmeten. Sie führten diese cappa auf ihren Reisen mit sich und die dazu bestellten **capellani** mussten dieselbe nebst anderen ihnen anvertrauten Reliquien, heiligen Gefässen und Ornaten jedesmal in dem Oratorium der von dem Könige besuchten Pfalzen so lange niederlegen, als der königliche Aufenthalt dauerte.

Kapellenkranz, s. m., bordure des chapelles, [K] wird die Gesammtheit der kleinen Anfangs runden, dann polygonischen Kapellen, Chörchen (**apsidiolae,** apsidioles, chapelles absidales, *radiating chapels*) genannt, welche, als eine Eigenthümlichkeit des Kathedralentypus der französischen Gothik, den einzelnen Seiten des polygonischen Chorumganges vorgelegt sind. Mit einem solchen Kapellenkranze ist in Deutschland z. B. das Rundhaupt des Domes zu Cöln geschmückt. Fig. 107.

Käpfer, s. m., [O] = Krappe, Giebelblume.

Kappe, s. f., **cappa,** chape, *cloak*, [C] ein mit weiten Halbärmeln und Kapuze versehener Mantel, im 12. und 13. Jahrh. von Männern getragen; [A] = Haube; Gewölbekappe.

Kappengewölbe, s. n., = Gurtgewölbe; vergl. Gewölbekappe.

Karabiner, s. m., carabine, *carbine*, [W] ein im 17. Jahrh. aufgekommenes Handfeuergewehr der Reiterei, welches zwischen Muskete und Pistole etwa die Mitte hält.

Karner, Karcher, carnarium, = Beinhaus, Todtenkeller. Vergl. Kerkener.

Karniess, s. m., = Rinnleisten.

Karolingische Bauweise, (s. f.), architecture carlovingienne. Als Hauptrepräsentant des unter Karl dem Grossen und seinen Nachfolgern bis in's 10. Jahrhundert herrschenden Baustyls gilt das Münster zu Aachen, ein Centralbau, zu dessen Rundbogenstellungen meist antike Säulen und deren Theile Verwendung fanden.

Karrenbüchse, s. f., kleine auf einem Rädergestell ruhende Kanone des 15. Jahrhunderts.

Kartecken, s. m., ein gewebter Stoff = Rasch, ras, *rash*.

Karthaune, s. f., ital. quartana, [W] ein grosses Belagerungs-, Festungs- und Schiffsgeschütz des 16. Jahrh., aus welchem gewöhnlich ¼ Ctr. Eisen geschossen wurde: Viertheilbüchse; später jedes schwere Geschütz, und man unterschied ganze, halbe, viertel und achtel Karthaunen, auch Doppelkarthaunen.

Karthause, s. f., **cartusia,** chartreuse, *charterhouse*, ein Kloster des vom h. Bruno von Cöln 1084 zu Chartreuse bei Grenoble gestifteten Karthäuserordens, dessen Regel das gemeinsame Klosterleben mit dem einsiedlerischen der Eremiten zu verbinden strebte und deshalb jedem einzelnen Mönche ein besonderes Häuschen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

(cellule, *cell*) mit Gärtchen zur Wohnung anwies. Sämmtliche Zellen lagen längs eines grossen Kreuzganges, der die Verbindung mit dem kleineren Kreuzgange an der Klosterkirche und den Conventsgebäuden herstellte. Vergl. **Galilaea.**

Karyatiden, s. pl. f., **caryatides, sc. feminae,** caryatides, *caryatides* (Sclavinnen von Karyae), in der antiken Architektur weibliche Statuen, welche, die Stelle von Säulen vertretend, ein Gebälk etc. tragen; sie kommen im mittelalterlichen Holzbau zuweilen und in der Renaissance häufig vor. — Männliche Statuen dieser Art werden Atlanten (**atlantes,** atlantes, *atlantes*) genannt.

Kasel, s. f., = Casula.

Kasten, s. m., **capsa,** châsse, *shrine,* [KU] Reliquienbehälter für einen ganzen Leichnam, gewöhnlich aus Holz und mit Metallblech beschlagen, mit Edelsteinen, Glasflüssen etc. reich verziert und in Form einer Kirche. Vergl. Reliquiarium. [G] s. Ringkasten.

Kastenschmelzwerk, s. n., = Zellenemail; s. d.

Katafalk, s. m., **castrum doloris,** catafalque, chapelle ardente, *catafalco, herse,* mit Kerzen umstelltes und mit einem Leichentuche behängtes Trauergerüst über einem Sarge; wörtlich = Schaugerüst.

Katakomben, s. pl. f., **catacombae,** catacombes, *catacombs,* die altchristlichen, unterirdischen Begräbnissstätten bei Rom und Neapel, auf Malta und Sicilien etc., welche in Zeiten der Verfolgung den

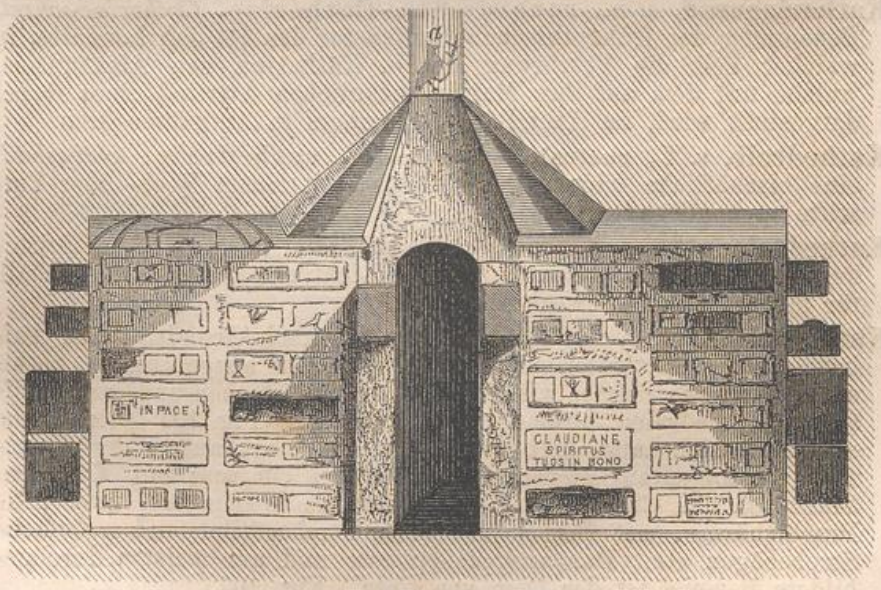


Fig. 105.

Christen häufig als Zufluchtsorte, dann zur Verehrung der darin befindlichen Märtyrergräber dienten. Sie bestehen aus langen, planmässig, oft mit mehreren Stockwerken (ital. piani) untereinander

ander angelegten Gängen (Galerien) und Quergängen, in deren Wände die sehr engen Gräber (**loculi**) reihenweise eingehauen sind (Fig. 105), während sich andere Grabstätten in besonderen, an die Gänge anstossenden Kammern (**cubicula**) befinden. Luft und Licht dringen spärlich durch hin und wieder angebrachte, schornsteinartige Oeffnungen (**lucernaria, luminaria**) *a* in Fig. 105, ein. Mit eigenen Räumen zu gottesdienstlichen Zwecken, Kapellen und Baptisterien, versehen und mit vielen Wandmalereien ausgestattet, sind die Katakomben Hauptfundorte für christliche Alterthümer. Ihre Entstehung aus den alten, oft in ihrer Nähe belegenen, aber ganz planlos ausgegrabenen Sand- und Steingruben (Arenarien) anzunehmen, dürfte veraltet sein. Das Wort **catacumba** gebraucht zuerst der Chronograph von 354 für den Begräbnissplatz bei St. Sebastian in Rom als Eigennamen; abgeleitet wird er jetzt meistens von *κατὰ* und **cumba** (Krümmung, Schlucht) und scheint ursprünglich die ganze Gegend bei St. Sebastian bezeichnet zu haben, später aber, da jene Katakombe die einzige war, welche stets bekannt und zugänglich blieb, auf die anderen nach langer Zeit wieder entdeckten übertragen zu sein. Vergl. Kraus, Roma sotterranea.

Katakombentypus (s. m.) eines Christusbildes, [I] Darstellung Christi als eines unbärtigen Jünglings, wie dieselbe auf den Denkmalen der Katakomben gewöhnlich ist und in der abendländischen Kunst noch in der frühromanischen Periode oft vorkommt.

Katharinenrad, s. n., roue de Ste.-Cathérine, *Catherine-wheel,* Benennung der frühgothischen Radfenster des 13. Jahrhunderts, in welcher Zeit die Verehrung der h. Katharina von Alexandrien, welche mit dem auf ihre Marter bezüglichen Attribut eines Rades dargestellt wird, im Abendlande besonders in Aufnahme kam.

Kathedrale, s. f., **ecclesia cathedralis,** cathédrale. *cathedral,* eine bischöfliche oder erzbischöfliche, mit einem Hoch- oder Erzstifte verbundene Kirche.

Kathedralenglas. s. n., *cathedral glass,* [Mt] in England fabricirtes krystallisirtes Glas, welches das volle Licht ausschliesst und deshalb für farbige Fenster zweckmässig ist.

Kathedralenstyl, s. m., Bezeichnung des nach Grundriss und Aufbau am grossartigsten und vollkommensten ausgebildeten gothischen Kirchenbaustyls, wie derselbe an bischöflichen und erzbischöflichen Kathedralen, besonders in Frankreich (Fig. 106 Notre-Dame zu Paris) sich entwickelt hat; es gehören dazu ausser der Kreuzform verdoppelte Seitenschiffe, die einen Umgang mit Kapellenkranz um den Chor bilden, ein dreifaches Westportal, zwei hohe Prachtthürme, mit Fialen übersetzte Strebepfeiler und mehrfache Strebebögen etc. Das ausgezeichnetste und am meisten durchgebildete Beispiel ist der Dom von Cöln. Fig. 107.

Katze, s. f., [W] eine zur Ausfüllung der Festungsgräben und Ersteigung der Mauern dienende mittelalterliche Belagerungsmaschine.

Katzensteige, s. pl. m., **Katzentreppen,** s. pl. f., [A] wer-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

den die Abtreppungen (redents, *corbie-steps*) der Giebelschenkel genannt.

Kaufhaus, s. n., **Kaufhalle**, s. f., halle, douane, hôtel de ville, *guild-hall, custom-house*, ein städtisches Gebäude mit grossen Sälen und festen Gewölben zum Auslegen und Aufspeichern von Kaufmannswaaren, welches nicht selten mit dem städtischen Wartthurm in Verbindung steht. Starke Mauern, hohe Pforten, wenige Fenster und eine Zinnenkrönung charakterisiren diese Bauwerke, welche besonders in den Niederlanden zu grossartiger Ausbildung gelangt sind. Das 1255—1313 erbaute, 1812 abgetragene Kaufhaus zu Mainz war ungeachtet des

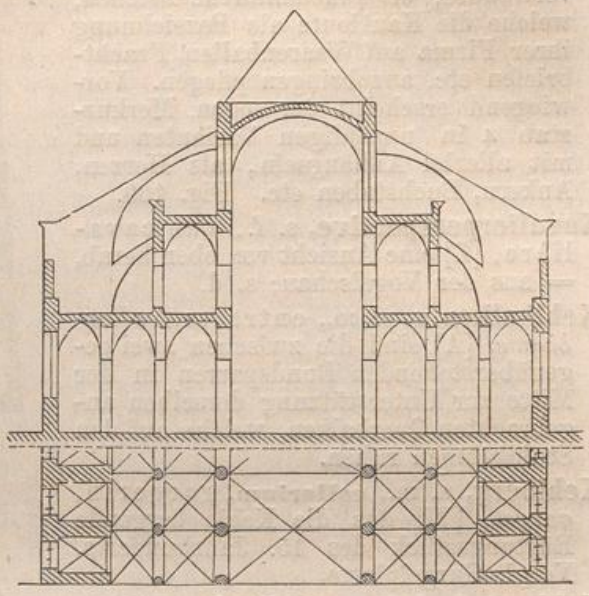


Fig. 106.

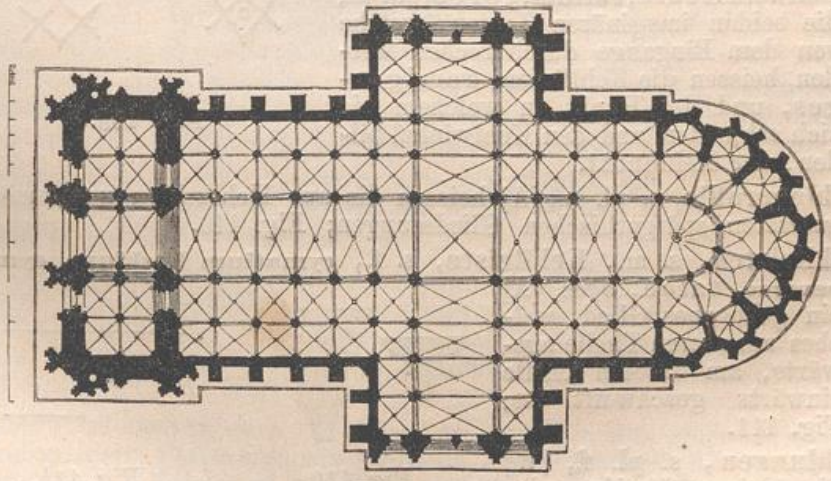


Fig. 107.

durch das Locale bedingten unsymmetrischen Grundrisses (Fig. 108) ein Gebäude von seltener Regelmässigkeit; es enthielt zwei weite, c. 25 m lange Säle, deren Gewölbe bis nahe zum Fuss-

boden hinuntergriffen. — Das Kaufhaus ist zuweilen zugleich Rathhaus.

Kaufmannszeichen, s. pl. n., **merca, notae mercatorum**, *merchant marks*, [D] seit dem 13. Jahrh. vorkommende, den Hausmarken verwandte, oft runenähnliche Zeichen, welche die Kaufleute als Bezeichnung ihrer Firma auf Waarenballen, Frachtbriefen etc. anzubringen pflegen. Vorwiegend erscheint der sogen. Merkurstab 4 in unzähligen Varianten und mit allerlei Anhängseln, als Herzen, Ankern, Buchstaben etc. Fig. 109.

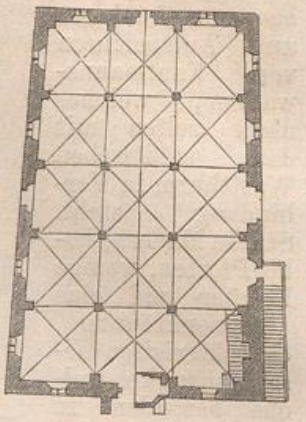


Fig. 108.

Kavalierperspective, s. f., vue cavalière, [Z] eine Ansicht von oben herab, = aus der Vogelschau; s. d.

Kehlbalken, s. pl. m., entraits, *collar-beams*, [A] sind die zwischen zwei gegenüberstehenden Bundsparren in der Mitte zur Unterstützung derselben angebrachten Querbalken, welche auf den Stuhlrähmen ruhen.

Kehlberg, s. m., **collorium**, gorgerin, *gorget*, [W] das die Kehle bergende Rüstungsstück des 15. Jahrhunderts. Vergl. Gurgelplatte.

Kehle, s. f., [A] = Hohlkehle. Im Festungsbau heisst der Eingang in ein Bollwerk Kehle, **collum**, gorge, *gorge*; die beiden imaginären Linien, welche von dem Eingange durchbrochen werden, heissen die Kehllinien, demigorges, und der Punkt in welchem sie sich schneiden und den Kehlwinkel bilden, der Kehlpunkt.

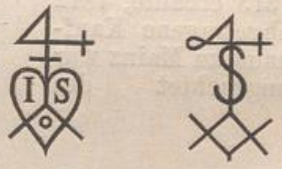


Fig. 109.

Kehlenprofile, s. pl. n., [A] heissen die aus Hohlkehlen zusammengesetzten spätgothischen Gliederungen; Fig. 110.

Kehlleisten, s. m., **Kehlleiste**, s. f., **cymatium Lesbium, cyma reversa**, talon, *ogee*, [A] ein gebogenes Glied, welches am oberen Theile auswärts, am unteren Theile einwärts geschweift ist; Fig. 111.

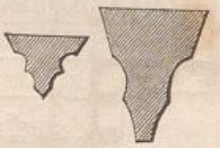


Fig. 110.

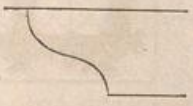


Fig. 111.

Kehlungen, s. pl. f., [W] die kleinen Streifen oder Wölbungen, aus denen in regelmässiger Ordnung die Haupttheile der Plattenrüstung des 15. Jahrh. zusammengesetzt wurden.

Keilschnitt, s. m., [A] = Fugenschnitt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Keilsteine, s. pl. m., [A] = Wölbsteine.

Kelch, s. m., **calix,** calice, *chalice,* [KU] der zur Consecration und Ausspendung des Weins dienende Abendmahlsbecher, welcher aus edlem Metall oder aus Zinn verfertigt, aus drei Theilen besteht: dem runden oder einen Pass, auch ein Vieleck bildenden Fuss (**pes,** pied, *foot*), welcher in einen Schaft (**stilus, fistula,** tige, pivot, *stem, stalk*) übergeht, dem als Handhabe (**manubrium**) dienenden, kugeligen oder vielseitigen Knauf (**pomum, nodus,** pommeau, noeud, *knob, pommel*) und dem halbkugelförmigen, ausgebauchten oder kegelförmigen Becher (**vas, cuppa,** coupe, *bol, bowl*). Zu jedem Kelche gehört eine demselben zugleich als Deckel dienende Patene. Vergl. Doppelkelch, Henkelkelch, Messkelch, Ministerialkelch, Pontificalkelch, Sepulcralkelch, Taufkelch.

Kelchcapitäl, s. n., ein Säulenknauf, dessen Profil eine Wellenlinie bildet, dabei aber eine schlankere Vasenform hat, als ein Glockencapitäl; Fig. 112.

Fig. 112.

Kelchlöffel, s. m., cochlear, cuiller, *spoon,* [KU] ein Löffelchen, mit welchem dem Weine im Kelch etwas Wasser beigemischt wird, oder der dazu dient, um etwa in den Kelch gefallene Insecten etc. zu entfernen. — In der griechischen Kirche bedient man sich zur Ausspendung der Eucharistie eines Löffels: *Λαβίς,* russ. Lschytza.

Kelchröhrchen, s. n., **calamus, canaliculus, fistula, pipa, pugillaris,** chalumeau, *pipe,* [KU] Saugröhrchen aus edlem Metall oder Elfenbein, am unteren Ende etwas bauchig, welches in der Zeit vor der Kelchentziehung bei der Laien-Communion gebraucht wurde, jetzt aber nur noch bei der Communion des Papstes üblich ist.

Kelchseite, s. f., [K] die Seite des Altartisches zur Rechten des amtirenden Geistlichen, wohin der Kelch gestellt wird, die Epistelseite.

Kelchtuch, Kelchvelum, s. n., **velum,** [KU] ein in der Mitte mit einem Kreuz bezeichnetes, viereckiges Tuch von gleicher Farbe und aus gleichem Stoffe mit der Casul, welches während der Messe bis zum Offertorium und nach der Communion des Priesters zur Bedeckung des Kelches dient.

Kelchwürfelcapitäl, s. n., ein Capitäl, welches, aus einer starken quadratischen Platte und einer breiten Kehle gebildet, die Würfelform mit der Kelchform verbindet und namentlich im Uebergangsstyl sehr beliebt ist; Fig. 113.

Kemenate, Kemnate, Kemnote, Kemmet, s. f., **caminata (sc. camera),** ein heizbarer Raum, ein das Wohnzimmer der Hausfrau enthaltendes Angebäude, Wohnstube, Kammer; in Klöstern die

Wärmstube (**domus calefactoria**, chauffoir, *common house*, *calefactory*); Gewölbe; Burgstall. Vergl. Kamladen.

Kenotaphium, s. n., **cenotaphium**, cénotaphe, *cenotaph*, ein sargartiges Grabmal an einem anderen, als an dem Begräbnissorte des Verstorbenen errichtet.

Kerkener, Kernder, Kerner, s. m., Provinzialismen = Karner; s. d.

Kernschatten, s. m., ombre, *inmost shadow*, [M] voller tiefer Schatten, im Gegensatze zum Halbschatten.

Kerzenstall, s. m. und n., **Kerzenstock**, s. m., [HU. KU] Leuchter.

Kerzenstange, s. f., [K] eine Kerze auf einer Stange, Processionsleuchter.

Kesselhaken, s. m., **cramaculus**, crémaillère, *pot-hook*, *pot-hange*, [HU] eine senkrecht über dem Feuerheerd befestigte, mit einem oder mit mehreren Haken oder Zähnen zum Aufhängen von Kesseln und Töpfen versehene Eisenstange. Vergl. Hahel.

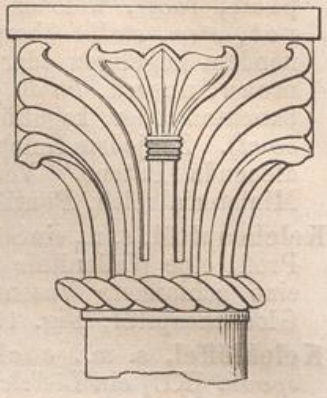


Fig. 113.

Kesselhelm, Kesselhut, s. m., [W] eine Kesselhaube mit Visier; s. Helm.

Kesseltromm, Kesseltrommel, s. f., *kettledrum*, [Ms] Kesselpauke, üblich seit dem 17. Jahrhundert.

Kettenhemd, Kettenwamms, s. n., [W] Panzerhemd; s. d.

Kettenkugeln, s. pl. f., boulets à chaîne, *chain-shot*, [W] zwei halbe oder ganze, durch eine Kette verbundene Kugeln, mit denen man im 17. Jahrh. schoss.

Ketter, Ketterstein, s. m., [Mt] bei Pirna in Sachsen brechender Sandstein, der zu Sculpturen brauchbar ist.

Keuschheitsgürtel, s. m., ceinture de chasteté, ein verschliessbarer Gürtel, den der verreisende Eheherr seiner Gattin anlegte und das Schlüsselchen zur Sicherheit mit sich nahm. Es finden sich zwar dergleichen Curiosa hin und wieder in Sammlungen (z. B. im Artillerie-Museum zu Paris), allein die für diese angebliche Sitte angezogenen literarischen Zeugnisse des 14. Jahrh. nöthigen durchaus nicht zu solcher abenteuerlichen Auslegung. Vergl. de Laborde, notice des émaux etc. du Louvre. 2, 197. 526.

Kielbogen, s. m., arc en carène, *keel-arch*, [A] ein geschweifter Spitzbogen, welcher in der muhamedanischen Architektur Persiens und Indiens heimisch ist; Fig. 114.

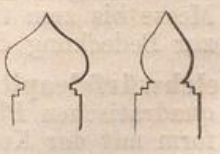


Fig. 114.

Kindengel, s. m., [I] Engel in Kindsgestalt, erst seit dem 13. Jahrh. vorkommend.

Kinnreff, s. n., [W] am Helm des 16. Jahrh. der das Kinn deckende Theil.

Kionädonschrift, s. f., (*κιονοειδής* = säulenartig) [D] eine Schreibweise in Verticalzeilen mit senkrecht untereinander gestellten Buchstaben, bei byzantinischen und romanischen Bilderinschriften vorkommend.

Kirche, s. f., **ecclesia**, église, *church*, schott. *kirk* (in Lancashire giebt es eine *church-kirk*), ein zum öffentlichen Gottesdienste bestimmtes Gebäude. Die seit dem 15. Jahrh. gangbare Ableitung des Wortes aus dem griechischen *κυριακόν*, *κυριακή*, *κυριακά*, gilt für zweifellos, mag auch die Frage, wie die Deutschen, obgleich deren erste bekannten Bekehrer Kelten waren (irisch teampall = Kirche), zu dem griech. Worte gekommen sind, das Bonifacius schon bei ihnen vorfand, noch nicht genügend beantwortet sein. Vergl. R. Hildebrand in Grimm's D. Wörterbuch 5, 790 ff. — Die Haupttheile (regions) des Kirchengebäudes (Fig. 115) sind das Altarhaus *E*, das Langhaus *A*, das Querhaus, von *C* nach *C*, die Glockenthürme *D D* und das Zwischenhaus *F*.

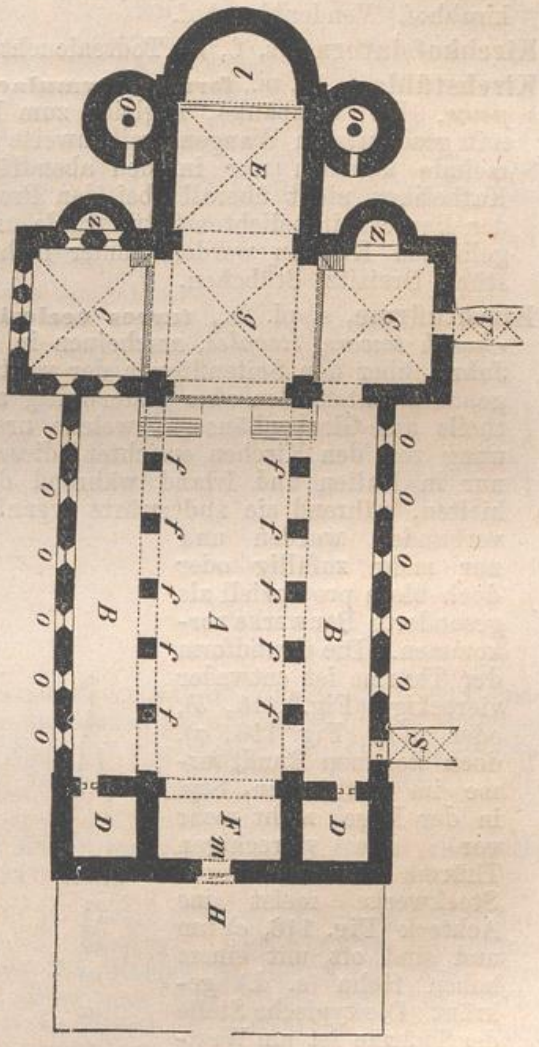


Fig. 115.

Kirchenbaukunst, s. f., s. Architektur.

Kirchenfabrik, s. f., **fabrica ecclesiae**, fabrique, *fabric*, Kirchenbauwesen, Kirchenvermögensverwaltung, Kirchenbaufonds; Kirchenpflege.

Kirchenfahne, s. f., gonfanon, *gonfanon*, [KU] eine Kreuzfahne, wie dergleichen bei Processionen gebraucht werden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kirchenkasten, s. m., [KU] eine Truhe, zuweilen nur ein behauener, ausgehöhlter, durch Eisenbeschläge gesicherter und mit Schlössern versehener Baumstamm, in einer Kirche oder Sacristei zur Aufbewahrung von heiligen Gefässen und anderen Werthsachen; provinziell in Hessen = Kirchenvermögen, Kirchenfabrik.

Kirchhof, s. m., ein an der Kirche belegener (**cimeterium contiguum**), sodann jeder Begräbnissplatz, selbst ein heidnischer: Heidenkirchhof, Wendenkirchhof.

Kirchhofslaterne, s, f., = Todtenleuchte; s. d.

Kirchstühle, s. pl. m., **formae, formulae**, bancs d'église, *benches, pews*, [KU] Sitzbänke, zugleich zum Knieen eingerichtet und oft mit geschnitzten Wangen, reihenweise zum Gebrauche für die Gemeinde kommen nur in den abendländischen Kirchen, bei den Katholiken nicht überall, bei den Protestanten stets vor. Die in der Barockzeit beliebten Gitterstühle und Gitterlogen in den evangelischen Kirchen werden immer mehr beseitigt. Vergl. Chorgestühl, Dreisitz, Stübchen.

Kirchthürme, s pl. m., **turres ecclesiasticae**, tours d'église, *church towers, steeples*, erscheinen in Central-Syrien bereits im 6. Jahrh. über den Seitenflügeln der westlichen Vorhalle als Treppengehäuse, entstanden aber anderweitig auch theils aus Wartthürmen, theils aus Glockenhäusern, welche ursprünglich in einiger Entfernung von den Kirchen errichtet, diese isolirte Stellung als Regel nur in Italien und Irland während der romanischen Periode behielten, während sie anderwärts organisch mit dem Kirchengebäude verbunden wurden und nur mehr zufällig oder doch bloss provinziell als gesonderte Bauwerke vorkommen. Die Grundform der Thürme ist entweder viereckig (Fig. 116, *b*), oder rund (Fig. 116, *a*), doch kommen Rundthürme im gothischen Styl in der Regel nicht mehr vor. Die viereckigen Thürme setzen im oberen Stockwerke meist ins Achteck (Fig. 116, *c*) um und sind oft mit einem hohen Helm (s. d.) gekrönt. Die typische Stelle der Thürme ist am Westende der Kirche, und das Streben nach Symmetrie bewirkte die Anordnung zweier Thürme (Fig. 115, *D D*) bei den meisten grösseren Kirchen. Ausser diesen Westthürmen brachte man an den deutsch-romanischen Domen gern noch einen Kuppelthurm über der Vierung (**turris media**) und zwei insgemein runde

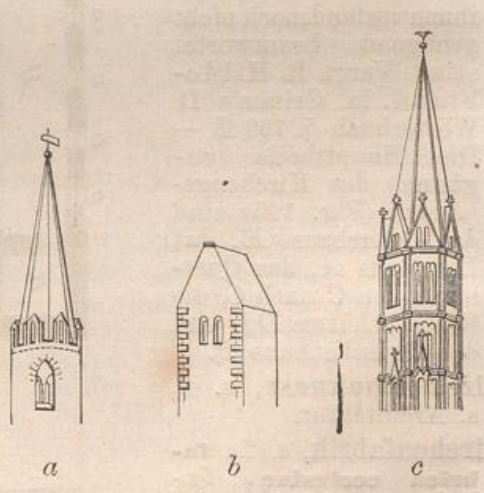


Fig. 116.

Thürme (Fig. 115, *O O*) zu beiden Seiten des Chores an. Die Mittelthürme, welche auf dem Continent mit dem Romanismus verschwanden, oder doch zu Dachreitern zusammenschrumpften, blieben in England als *central-towers*, *rood-towers* gebräuchlich. Uebrigens kommen östliche Thürme ausser zu den Seiten des Altarhauses auch an der Westseite der Kreuzarme vor. Viele, auch grössere Kirchen, namentlich in Norddeutschland begnügten sich mit einem Thurme, dessen Normalstellung zwar westlich ist, der aber in manchen Gegenden fast regelmässig auch an einer Langseite der Kirche steht, und bei Landkirchen zuweilen über dem Chorquadrat, am östlichen Ende der Kirche.

Kissen, s. pl. n., **pulvinaria, culcitra, cussini**, coussins, coussinets, *quisshions*, *cushions*, *bolsters*, *quilts*, [KU] Polster zum Knieen, auch zur Unterlage unter kostbare Büchereinbände beim Lesen, oft reich gestickt. Vergl. Polster.

Klappaltar, s. m., = Flügelaltar.

Kleeblattbogen, Kleebogen, s. m., arc trilobé, *trefoil arch*, [A] ein zusammengesetzter Rund-, Spitz- oder Horizontalbogen (s. d.); Fig. 117.

a *b* *c*

Fig. 117.

Kleeblattgrundriss, s. m., [A] der Grundriss mehrerer romanischen Kirchen am Niederrhein, als deren Prototyp St. Maria auf dem Capitol in Cöln gilt, mit halbkreisförmigem Abschluss der Kreuzvorlagen an ihren Frontseiten, so dass sich die Ostpartie mit Einschluss der östlichen Apsis kleeblattartig, wie Fig. 117 *b* gestaltet. In anderen Gegenden kommt diese sogen. Drei-Conchenanlage nur äusserst selten vor.

Kleeblattkreuz, s. n., ein Kreuz, welches an den Enden kleeblattartig schliesst, wie Fig. 117 *b*.

Kleiderinschriften, s. pl. f., [C]. Mit Buchstaben verzierte Kleider, **vestes literatae**, vêtements lettrés, kommen wie im heidnischen Alterthum auch auf Wandmalereien der Katakomben vereinzelt vor; es ist aber stets nur irgend ein einzelner Buchstabe unten in einem Gewandzipfel, vielleicht als Nachbildung eines eingewirkten Weberzeichens, oder als ein religiöses Symbol. Dagegen kommen im Spätmittelalter auf Gewandsäumen oft nicht bloss die Namen der dargestellten Heiligen vor, sondern ganze Reihen von Majuskeln, die hauptsächlich einen decorativen Zweck haben und häufig anscheinend gar keinen Sinn geben.

Kleinkünste, s. pl. f., arts industriels, *industrial arts*, [Th] die

verschiedenen Kunsthandwerke, welche allerlei Gebrauchsgegenstände fein und künstlerisch herstellen.

Kleinmeister, s. pl. m., petits maîtres, *little masters*, heissen diejenigen meist deutschen Künstler des 16. Jahrhunderts, welche sich, wie z. B. Hans Burgkmair, vorzugsweise mit Zeichnungen für den Holzschnitt zu Bücherillustrationen beschäftigten und in deren Ausführung besondere Sorgfalt an den Tag legten.

Kleinod, s. n., pl. Kleinode, Kleinodien, **clenodium,** eigentlich ein kleines Ding, dann bijou, *jewel*, *trinket*, [C. KU] eine feine Goldschmiedearbeit, die sich nach ihrer Form nicht näher bestimmen lässt; ein Angehänge zum Schmuck, ein Edelstein, **gemma,** auch ein Reliquiar von willkürlich phantastischer Form. Vergl. Reichskleinodien, Schützenkleinod.

Kleinschreiberei, s. f, micrographie, *micrography*, [Th] eine Erfindung der späteren Modisten, mit so kleinen Buchstaben zu schreiben, dass dazu ein Vergrösserungsglas erforderlich war. Portraits und andere Bilder wurden durch dergleichen mikroskopische Schriftarten dargestellt.

Kleinspalt, s., [C] ein Pelzwerk, aus kleinen dachziegelartigen Stücken bestehend, welche gewöhnlich weiss, und an den Rändern blau gefärbt waren; es diente als Unterfutter und galt im 14. und 15. Jahrhundert als ein Vorrecht der höheren Stände.

Klinsel, s. f., [KU] in Bayern eine aus mehreren Glöckchen bestehende Schelle; vergl. Glockenrad.

Klippen, s. pl. f., **Klippinge,** s. pl. m., **klippingii,** monnaies carrées de nécessité, *square coins*, [N] viereckige Nothmünzen, wie dergleichen seit dem Spätmittelalter bis ins 18. Jahrh. in Kriegszeiten zur Bezahlung geworbener Soldtruppen vorkamen. Sie sind aus Metallblech (meist Silber, selten Gold, unter Karl XII. von Schweden pfundschweres Kupfer) roh gestemmt und meist nur einseitig geprägt; dann überhaupt jede viereckige Denk-, oder Verkehrsmünze. — Das Wort angeblich zusammenhängend mit dem nord. klippen = mit der Scheere schneiden.

Klockes, s. n., mundartlich cölnisch = dem niederd. Clockhus, d. i. Glockenhaus, Glockenthurm, namentlich das Erdgeschoss desselben, wo geläutet wird.

Kloster, s. n., **monasterium, coenobium,** monastère, *monastery* (Nonnenkloster, *nunnery*), als Benennung für das ganze Etablissement mit sämmtlichem Zubehör, welches von einer Ringmauer umschlossen und häufig kriegerisch befestigt war. Die grossen Klöster bestanden aus verschiedenen Gebäulichkeiten, welche gewöhnlich um zwei grosse rechteckige Höfe vertheilt waren. Den ersten Hof umgaben die Wirthschaftsgebäude und Werkstätten. Der andere Hof wurde von einer Langseite der Kirche (**monasterium,** montier, *minster*, Münster; s. d.) begrenzt und war an allen vier Seiten von dem mit dieser in Verbindung stehenden Kreuzgange (s. d.) umschlossen, welcher, gewöhnlich mit einem die Wohn- und Schlafräume (Zellen und Dormitorium) enthaltenden Oberstockwerke übersetzt, das eigentliche Klostergebäude (**claustrum,** cloître, *cloister*)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

bildet und die Communication mit der Kirche und den anstossenden Conventsgebäuden vermittelt. Der innere Hof (**viridarium**, préau, *centriegarth*, Kreuzgarten) war entweder mit Gartenanlagen und in der Mitte mit einem Brunnen (**cantharus**) versehen, oder diente gewöhnlicher als Begräbnissplatz. Als Theile des eigentlichen Klosters sind zu nennen: das Refectorium, der Capitelsaal, das Sprachzimmer, die Bibliothek, das Archiv etc. Die Wohnung (*lodge*) des Abtes oder Priors bildete zuweilen ein abgesondertes Gebäude; dasselbe war mit den für Fremde, Schüler, Novizen, Kranke etc. bestimmten Räumlichkeiten der Fall.

Klostergewölbe, s. n., voûte cloisonnée, voûte en arc de cloître, [A] eine Art Kuppelgewölbe über einem polygonen Raume, aus dessen Ecken Rippen aufsteigen, welche in einem gemeinschaftlichen Schlusstein zusammenlaufen; halbirt gewöhnlich an den gothischen Chorschlüssen.

Kluft, s. f., provinziell im Harz = Krypta; vergl. Kruft.

Knagge, s. f., s. Eckblatt; auch = Aufschiebling.

Knauf, s. m., s. Säule; Kelch. — Auch das untere consolenartige Ende einer in gewisser Höhe über dem Fussboden aufhörenden Halbsäule oder eines dergl. Wandpfeilers wird Knauf genannt.

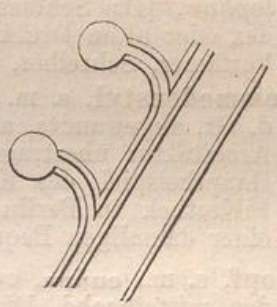


Fig. 118.

Knick, s. m., eine aus in einander geflochtenen Baumzweigen bestehende Verzäunung, Hecke, Landwehr; nur in Norddeutschland gebräuchlich.

Knickgiebel, s. m., [A] ein Giebel, der in seinem oberen Theile in einen Walm übergeht.

Knieschirm, Kniebuckel, s. m., **Kniekachel, Kniekapsel**, s. f., [W] s. Plattenrüstung.

Kniestück, s. n., three-quarter, [M] Abbildung einer menschlichen Figur bis zu den Knieen herab.

Knolle, s. f., s. Eckblatt.

Knorren, s. pl. m., werden zuweilen die sich abbiegenden, knospenartigen Giebelblumen (s. d.) genannt; Fig. 118.

Knospencapitäl, s. n., chapiteau à crochet, [A] ein frühgothisches Capitäl, welches mit volutenartigen Knospenstengeln verziert ist; Fig. 119.

Fig. 119.

Knotensäulen, s. pl. f., colonnes nouées, [A] Säulen, die am Schafte mit Knotenverschlingungen versehen sind (Fig. 120), kommen im romanischen Style zuweilen vor, vielleicht nicht ohne eine symbolische Beziehung.

Kogel, s. f., [C] = Gugel; s. d.

Koilanaglyphen, s. pl. f., (von *κοῖλος*, hohl, vertieft, und *ἀναγλυφη*, Relief) basreliefs en creux, italienisch intaglio relievato, cavo relievo, [Sc] Reliefs der Aegypter, wo sich die Gestalten in einer eingeschnittenen Vertiefung erheben, so dass die höchste Fläche derselben von gleicher Höhe mit der Fläche des Steines selbst ist. — Die Ornamente der frühromanischen Periode sind zuweilen koilanaglyphisch behandelt.

Kolbe, s. f., [C] die in der ersten Hälfte des 16. Jahrh. übliche Haartracht der Männer, wo die Haare des Vorderkopfes über die Stirn hereingekämmt und in gerader Linie von Schläfe zu Schläfe geschnitten sind, während das Haar des Hinterkopfes durch einen scharfen Schnitt so kurz gehalten ist, dass Hals und Nacken frei erscheinen.

Kolben, s. m., [W] eine aus der Keule entstandene Turnierwaffe; Fig. 121. Vgl. Stabkeule, Streitkolben.

Kolophon, s. m., (*κολοφών*, = Ende) colophon, *colophon*, [Dr] Schlussbemerkung am Ende eines Codex oder alten Druckes, welche Auskunft giebt über Verfasser, Schreiber, Drucker, Ort und Zeit.

Kommodenstyl, s. m., [Th] eine zur Zeit Friedrichs d. Gr. angewandte, anscheinend vom Geräth auf die Architektur übertragene Abart des Zopfstyls. Ein Hauptbeispiel des Kommodenstyls ist die Königl. Bibliothek in Berlin, deren wunderlich geschweifte Façade ganz einer damaligen Bequemlade (commode) entspricht.

Fig. 120.

Kopf, s. m., **cuppa,** coupe, *cup*, [HU] ein schon bei den mittelhochd. Dichtern vorkommendes Trinkgefäss, unterschieden vom Becher; ausgebaucht, mit einem oder zwei Henkeln, aus edlem Metall, gedrechseltem Holz etc.

Kopfband, s. n., **Kopfbiege,** s. f., contrefiche, *brace*, [A] im Zimmerwerk ein schräges Verbandholz *a* Fig. 122, welches vom oberen Theile eines Pfostens *b* bis in das Rähmstück oder einen oberen Balken *c* reicht.

Kopfbedeckung, s. f., coiffure, *head-dress*, [C] bietet das Mittelalter hindurch die verschiedensten Formen dar. Oft hing sie als Capuze, (s. d.) mit dem Kleide zusammen, und den Scheitel deckte ein Käppchen (calotte); andererseits wurde aber die Capuze auch von dem Rock abgetrennt und als Mütze (aumusse) getragen, welche bis auf die Schultern herabfiel. Neu aufgekommenen Kopfbedeckungen gaben oft die Stoffe den Namen, aus welchen sie ursprünglich verfertigt wurden: Barret von **birrus,** ein flockiger Stoff, bonnet von **bonneta,** ein nicht näher bekannter Stoff. Vom 13. — 16. Jahrh. trugen Männer und Frauen häufig einen Kranz (Schapel, chapel) um den Kopf,

Fig. 121.

welcher, gewöhnlich aus zwei verschiedenfarbigen Stoffen gewunden, Sendelbinde oder Zindelbinde genannt wurde. Dieser Kranz war oft auf der Stirn mit einer Agraffe und einem Federbusche geschmückt. Bei den Männern entstanden aus diesem chapel die Hüte (chapeaux), welche zuweilen sehr reich geschmückt waren, indem sie die Agraffe (enseigne) und Edelsteinverzierungen beibehielten. — Frauen, besonders Mädchen, trugen seit dem 14. Jahrh. Haarnetze verschiedener Art: crespine, tresson, dorelot; verheirathete Frauen und Wittwen trugen Hauben und allerlei Kopftücher (couvrechef, *coverchief*, *kerchief*; vergl. Hennin, Mentonnière). — Kopfbedeckungen der Geistlichen, s. Tiara, Hut, Mitra, Inful; der Krieger, s. Helm.

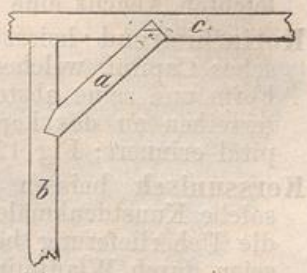


Fig. 122.

Kopfquader, s. m., parpaing, *perpent-stone*, [A] ist ein solcher, der mit dem Kopfe, d. h. mit der schmalen Seite nach aussen steht, = Binder.

Korb, s. m., **corbis,** corbeille, *basket*, [A. HU] ein Geflecht aus Weiden- oder anderen Ruthen; daher in Bayern = Hütte, geringes Häuschen (schott. *corf*, *corfehouss*), weil die Wände ursprünglich aus Flechtwerk bestanden; = Kiepe, Tragkorb etc.; ferner wegen der Aehnlichkeit mit Geflecht: [W] der Korb am Degengefäss, s. Schwert; [A] der Eisenkorb (étançon), ein vorstehendes Gegitter aus künstlicher Schmiedearbeit, wie dergleichen seit der Renaissancezeit zu schmuckvoller Sicherung der Parterrefenster ansehnlicher Gebäude beliebt war; ferner wegen der Aehnlichkeit mit einem runden, sich nach oben weitenden Korbe die Grundform, der eigentliche Körper (corbeille, vase, cloche, *bell*) eines korinthischen oder ähnlichen Säulencapitäls.

Korbbogen, s. m., arc surbaissé, en anse de panier, *elliptical arch*, [A] ein gedrückter Rundbogen elliptischer Form, welcher selten im Romanismus, häufiger in der spätesten Gothik vorkommt; Fig. 123.

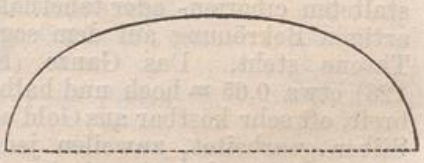


Fig. 123.

Korinthische Säulenordnung, ordre corinthien, *corinthian order*, die reichste und eleganteste der griechischen Säulenordnungen; Fig. 124: 1. Die aus drei Rundstäben und zwei zwischen denselben eingeordneten halben Hohlkehlen bestehende Basis auf dem Plinthus. 2. Der Schaft mit den durch Stäbe getrennten Ausrinnungen. 3. Das Blättercapitäl. 4. Der Abacus. 5. Der aus drei Streifen bestehende Architrav. 6. Der Fries. 7 Die Zahnschnitte unter der Hängeplatte (8). 9. Der Karniess. — Das vasenförmige Capitäl ist mit drei Reihen umge-

schlagener Acanthusblätter besetzt, und zwischen den Blättern der mittleren Reihe steigen Stengel auf, aus welchen sich oben vier Voluten und vier kleinere Schnörkel entwickeln. Ueber den Schnörkelpaaren ist in der Mitte der nach innen gebogenen Seiten des leichten Abacus eine Blume befestigt.

Korinthisirend heisst ein romanisches Capitäl, welches durch seine Form und seine abstehenden Blätterreihen an das korinthische Capitäl erinnert; Fig 125.

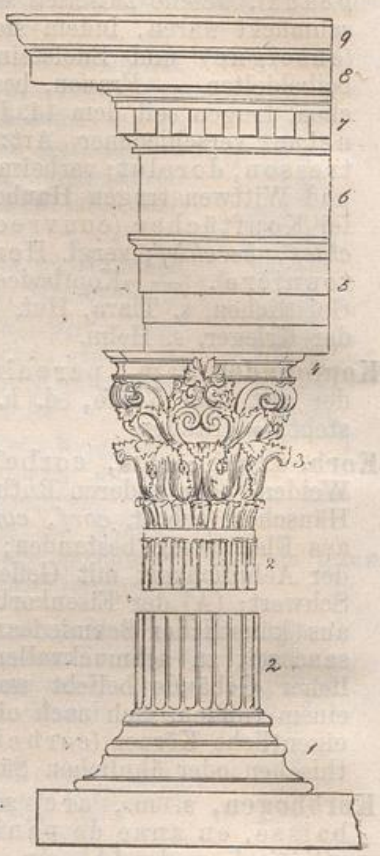


Fig. 124.

Korssunisch heissen in Russland solche Kunstdenkmäler, von denen die Ueberlieferung behauptet, sie seien durch Wladimir den Grossen im 10. Jahrh, als Kriegsbeute aus der alten herakleotischen Stadt Cherson (Korssun) mitgebracht worden, oder anderweitig griechischen Ursprungs, wie z. B. die Bronzethüren (Корсунскія Ворота) der Sophienkirche zu Nowgorod, welche indess vom Ende des 12. Jahrhunderts herrühren und in Deutschland verfertigt wurden. Das Wort „korssunisch" erscheint daher gleichbedeutend mit ausländisch.

Kostüm, s. Costüm.

Kowtscheg, s. m., (Ковчегъ = Kästchen) [KU] in der russisch-griechischen Kirche der sargartige Behälter zur Aufbewahrung der Eucharistie für die Kranken, welcher unter einer sehr verschieden gestalteten ciborien- oder tabernakelartigen Bekrönung auf dem sogen. Throne steht. Das Ganze (Fig. 126) etwa 0,65 m hoch und halb so breit, oft sehr kostbar aus Gold oder Silber gearbeitet, zuweilen jedoch nur aus Holz, hat seine Stelle auf der Mitte des Altartisches.

Kotze, s. f. und m., [Mt] grobes zottiges Zeug; [C] ein grober Mantel oder Rock; ein Brustkragen mit Capuze (wahrscheinlich identisch mit **almutium**, s. d.); Kotzhut = Filzhut; [W] = Katze, s. d.

Kragen, s. m., [W] der Hals und Schultern deckende Theil der Rüstung des 16. Jahrhunderts. Fig. 127.

Kragstein, s. m., corbeau, *corbel*, [A] ein aus der Wand vorspringender Stein, welcher etwas trägt. — Vergl. Console, Sparrenköpfe.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Krahn, s. m., **crano,** grue, *crane,* [A] ein Hebezeug zum Aufziehen von Baumaterialien bei hohen Gebäuden, im Wesentlichen aus einem starken, senkrecht aufgerichteten Baume bestehend, um den sich ein anderer Balken, der Schnabel (des Krahnichs), frei schwebend drehen lässt, an dessen Ende ein Flaschenzug angehängt wird. Als zu Anfang des 16. Jahrh. der Dombau zu Cöln ins Stocken gerieth, liess man den Domkrahn auf dem unfertigen südlichen Thurm bestehen und hat ihn als Wahrzeichen conservirt, bis derselbe bei Wiederaufnahme des Thurmbaues im letzten Jahrzehnt wieder in Thätigkeit gesetzt wurde.

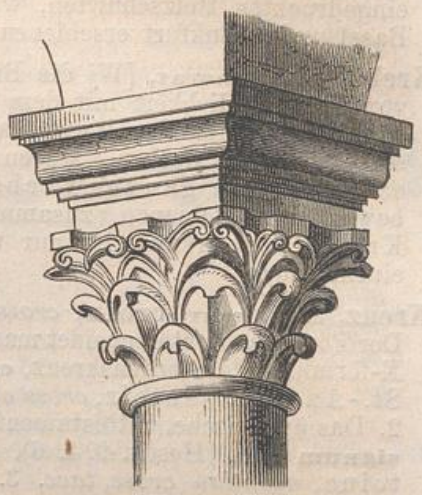


Fig. 125.

Krankenkreuz, s. n., [KU] ein hohles Kreuz von Silber, in welchem die Hostie zu Kranken getragen wird, die ausserhalb des Kirchortes wohnen.

Krankenlaterne, s. f., **bocca, botta,** [KU] eine Leuchte, die dem Priester zur Nachtzeit auf dem Wege zur Berichtung eines Kranken vorangetragen wird.

Fig. 126.

Krannelstuhl, s. m., (provinziell im Trierschen kranneln = brummen, schelten), im Niedersächs. Krommelstuhl, [KU] Richterstuhl eines Bischofs oder anderen geistlichen Richters.

Kranzgesims, s. n., **corona,** corniche, *cornice,* [A] der oberste Theil des antiken Säulengebälkes, das oberste Gesims eines ganzen Gebäudes oder Baugliedes.

Kranzleisten, s. m., [A] = hangende Platte; s. Platte.

Krapen, s. m., [W] s. Rüstzeug.

Krappen, Krabben, s. pl. f., crochets, *crockets,* [A] sind die (kriechend anliegenden) Blattverzierungen der gothischen Bogen- und Giebelschenkel, welche auch wohl Krappen-Vialen genannt werden. Vergl. Giebelblumen.

Fig. 127.

Krause, s. f., diminut. **Kräusel,** cruche, [HU] Krug, Trinkgefäss von gewöhnlicher irdenen Masse, im 16. Jahrh. zum Theil von künstlicher Arbeit und aus edlerem Stoffe: weisse Krausen, beschlagene Kristallkrausen.

Kräuterbücher, s. pl. n., **herbarii**, livres des simples, *books of simples*, [Dr] Bücher botanisch-pharmakologischen Inhalts mit eingedruckten Holzschnitten, welche im 16. Jahrh. zu Strassburg, Basel und Frankfurt erschienen sind.

Krebs, s. m., **thorax,** [W] die Brustplatte der Plattenrüstung (s. d.), von der Aehnlichkeit mit dem Panzer des Krebses; die schuppenförmig über einander liegenden, geschobenen Theile derselben, die den Leib decken, wegen der Aehnlichkeit mit dem Krebsschwanze. Ein ganzer Krebs (*a suit of splints*) ist ein ganz aus beweglichen Schienen zusammengesetzter Panzer; ein halber Krebs (écrevisse) ist nur unterhalb geschoben und sonst aus einem Stück.

Kreuz, s. n., **crux**, croix, *cross*, [I] das Symbol des Christenthums. Der Form nach unterscheidet man vier Hauptgattungen: 1. Das schräge X-förmige oder Andreaskreuz, **crux decussata, Andreana,** croix de St.-Andrée, sautoir, *cross of St. Andrew, of St. Patrick, saltire.* 2. Das ägyptische, alttestamentliche, T-förmige oder Antoniuskreuz, **signum Tau,** (Hesek. 9, 4. 6), **crux commissa,** croix de St.-Antoine, *egyptian cross, tace.* 3. Das Schächer- oder Gabelkreuz, **furca, littera Pythagorica,** perle, *furchee-cross*, in Form eines Y. 4. Das gewöhnliche Kreuz, **crux immissa, crux capitata,** von welchem es zwei Arten giebt: a) das hohe, sogen. lateinische oder Passionskreuz, croix longue, latine, *latin cross, cross of the Passion*, †; b) das gleicharmige oder sogen. griechische Kreuz, croix grecque, *greek cross*, +. Das lateinische Kreuz kommt als Doppelkreuz vor (s. Patriarchenkreuz) und als dreifaches oder päpstliches Kreuz (croix papale, *triple cross*) mit drei Querbalken (à trois traverses, *with three crosspieces*), deren unterer der längste ist; es gilt seit dem 15. Jahrhundert als Abzeichen des Papstes. Von diesem sogen. päpstlichen unterscheidet sich das in der griechischen Kirche vorkommende dreifache Kreuz dadurch, dass der unterste Querbalken, welcher nur die Länge des obersten hat, das Fussbrett des Crucifixes darstellend, den Kreuzesstamm an dessen unterem Ende schräg durchschneidet (Fig. 128). — Von dem gleicharmigen Kreuze giebt es in der Heraldik die verschiedensten Varietäten: Krückenkreuz, Malteserkreuz, Tatzenkreuz, Nagelspitzkreuz etc. Vergl. Henkelkreuz.

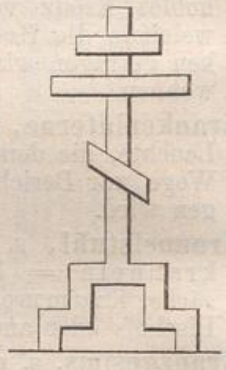


Fig. 128.

Kreuz, s. n., **crux**, [K] einer Kirche wird das Querhaus genannt; auch sagt man „nördliches Kreuz, südliches Kreuz" und versteht darunter die Kreuzarme (**cruces**).

Kreuzaltar, s. m., **altare s. crucis**, ein dem h. Kreuze geweihter Altar, der in Stiftskirchen gewöhnlich vor dem Triumphbogen unter dem Pulte des Lettners seine Stelle hatte. Vergl. Laienaltar.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kreuzarme einer Kirche sind die nördlich und südlich an der Vierung belegenen Theile des Querhauses: **cruces, plagae, manicae**, transepts, branches-de-croix, *transepts*, *aisles*, Fig. 115, *C C*.

Kreuzbau, s. m., **Kreuzwerk**, s. n., croix, *crossing*, einer Kirche ist die Durchschneidung von Langhaus und Querhaus derselben, also = Vierung.

Fig. 129.

Kreuzblume, s. f., panache, bouquet, *finial*, [A] die kreuzförmig sich öffnende Blume auf den Spitzen der gothischen Giebel und Fialen; Fig. 129.

Kreuzblumenverzierung, s. f., violette, *tooth-ornament*, *dogtooth*, [A] ein in der englischen Frühgothik sehr beliebtes Ornament (Fig. 130), welches aus einer vierblättrigen Blume besteht, die durch ihre herausgekehrte Spitze im Profile einem Spitzzahne ähnlich sieht und reihenweise nebeneinandergestellt an das unvermeidliche normannische Zickzack erinnert.

Kreuzbogenfries, s. m., [A] s. Kreuzungsbögen.

Kreuzconchen, s. pl, f., s. Drei-Conchen-Anlage.

Kreuzdach, s. n., ein aus zwei sich durchschneidenden Giebeldächern bestehendes Dach über einem viergiebeligen Thurme, auch Kreuzgiebeldach genannt.

Kreuzfahne, s. f., croix de résurrection, *cross of the resurrection*, [I] ein langer, oben in ein Kreuz auslaufender, bewimpelter Stab, das Siegeszeichen in der Hand des auferstehenden Erlösers. Fig. 168. Vergl. Höllenfahrt.

Fig. 130.

Kreuzfeld, s. n., = Vierung.

Kreuzflügel, s. pl. m., einer Kirche = Kreuzarme, Kreuzvorlagen.

Kreuzgang, s. m., **claustrum, porticus, ambitus**, cloître, *cloister*. [A] ein überdeckter Umgang um einen freien Hof, anfangs vor dem Eingange der Kirche, später an einer Langseite (in nördlichen Ländern in der Regel südlich, in warmen Ländern nördlich) derselben angelegt, mit einem oberen Stockwerke (vergl. Celle) versehen und darum gewöhnlich überwölbt. Nach der Seite gegen den Hof öffnen sich die Kreuzgänge in Bogenstellungen, welche oft eine fensterartige Architektur zeigen; sie sind zum Lustwandeln der Mönche, zu Processionen und Begräbnissen bestimmt. Der Name „Kreuzgang" wird von Einigen irrig von der Bedeckung mit Kreuzgewölben abgeleitet, von Anderen dagegen wohl richtig auf die Bestimmung für Processionen (Kreuzgänge) bezogen. — Vergl. Kloster.

Kreuzgarten, s. m., s. Kloster.

Kreuzgewölbe, s. n., *cross vaulting*, [A] ein aus vier oder mehre-

ren Abtheilungen bestehendes Gewölbe. Der Constructionsweise nach sind zu unterscheiden Gratgewölbe und Gurtgewölbe; erstere sind dem romanischen, letztere dem gothischen Style eigenthümlich und sind entweder einfache aus vier Kappen bestehende, oder zusammengesetzte, welche durch Einordnung von Hilfsgurten aus mehr als vier Kappen bestehen. Zu den zusammengesetzten Kreuzgewölben gehören: das Muschelgewölbe, das Sterngewölbe, das Netzgewölbe, das Strahlengewölbe und das Zellengewölbe. Vgl. Gurtgewölbe.

Kreuzgiebeldach, s. n., = Kreuzdach; s. d.

Kreuzgurt, s. m., s. Gurtgewölbe.

Kreuzigung (s. f.) **Christi**, crucifiement, *crucifixion*, [I] Darstellung des Kreuzestodes Jesu, nach zweifachem Typus: nach der älteren, in der abendländischen Kirche im 13. Jahrhundert erlöschenden, von den Griechen beibehaltenen Auffassungsweise wird der Crucifixus lebend und mit vier Nägeln angeheftet dargestellt, die Füsse nebeneinander auf einem Fussbrette (**suppedaneum**, *ὑποπόδιον*) stehend; nach dem späteren Typus erscheint der mit Dornen gekrönte Heiland bereits verschieden und mit drei Nägeln angeheftet am Kreuze hängend; die Füsse sind übereinander gelegt. — Die Darstellung der Kreuzigung mit den biblischen Nebenfiguren wird auch Calvarienberg (calvaire, *calvary*) genannt.

Kreuzkirche, s. f., *cross-church*, *cross-aisled church*, eine Kirche mit Querschiff, wie Fig. 115.

Kreuzmittel, s. n., = Vierung.

Kreuznimbus, s. m., nimbe crucifère, der mit einem gleicharmigen Kreuze bezeichnete, ausschliesslich den drei Personen der Gottheit zukommende Heiligenschein; Fig. 131.

Fig. 131.

Kreuzrippe, s. f., [A] = Kreuzgurt.

Kreuzschiff, s. n., = Querschiff; s. Querhaus.

Kreuzstock, s. m., crossillons, *cross-work*, [A] Fensterkreuz; auch die ganze Fensteröffnung einschliesslich des Kreuzstockes.

Kreuztragung, Kreuzschleppung, s. f., **via dolorosa, bajolatio crucis**, portement de croix, marche au Calvaire, *the Saviour bearing his cross, toiling to Calvary*, ital. spasimo, (d. i. Schmerz, Betrübniss), [I] Darstellung des unter der Last des ihm aufgelegten Kreuzes auf dem Wege nach Golgatha hinsinkenden Erlösers.

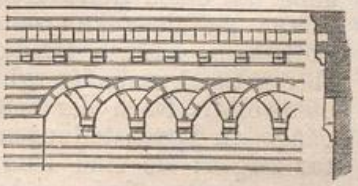


Fig. 132.

Kreuzung, s. f., = Kreuzfeld, Vierung.

Kreuzungsbögen, s. pl. m., arcatures entre-croisées, intersectées, *intersecting arcades*, [A] eine Reihe von sich durchschneidenden und Spitzbögen bildenden Rundbögen, welche während der Uebergangsperiode im normannischen Style als Blendarkaden und im Ziegelbau als Friese (Fig. 132) beliebt sind.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kreuzvorlagen, s. pl. f., heissen die über die Fluchtlinie des Langhauses einer Kreuzkirche nördlich und südlich hervortretenden Theile des Querhauses.

Kreuzweg, s. m., **via dolorosa**, chemin douloureux, *way of the cross*, der in sieben (oder mehr) Stationen getheilte Weg vom Richthause des Pilatus bis nach dem Calvarienberge, welcher seit Ende des 15. Jahrh. besonders auf Anregen der Franciscaner im Abendlande vielfach nachgebildet und von Processionen besucht wurde.

Kriegsbaukunst, s. f., s. Architektur.

Kriegsflegel, s. m., fléau, fouet d'arme; *flail*; [W] eine dem Dreschflegel ähnliche, mit scharfen Stacheln besetzte Hiebwaffe des späteren Mittelalters; Fig. 133.

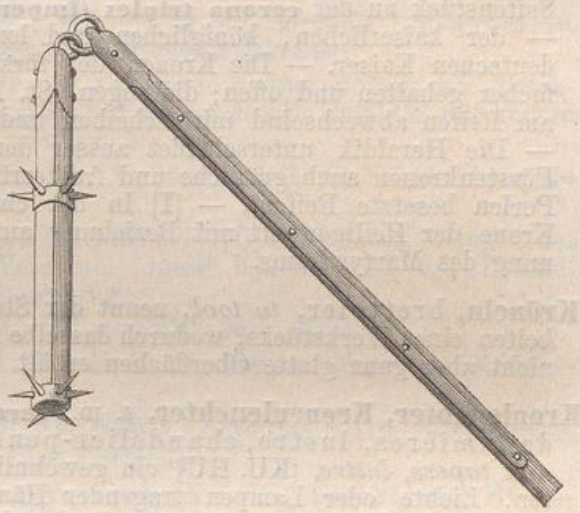


Fig. 133.

Kriegsgabel, s. f., [W] eine einer Mistgabel ähnliche, spätmittelalterliche Stichwaffe mit nach unten hakenförmig gebogenem Mittelzahn.

Kringel, s. m., [A] provinziell in Oesterreich ein runder, verzierter Schlussstein im Durchschneidungspunkte der Kreuzrippen.

Krippe, s. f., **praesepium**, crèche, *nativity*, *cradle of our Lord*, Darstellung des in einer Krippe liegenden Jesuskindleins (ital. bambino) mit Maria und Joseph, den anbetenden Hirten, Ochs und Esel, den singenden Engeln etc., in Schnitzwerk ausgeführt und zur Ausstellung in der Weihnachtszeit bestimmt.

Krone, s. f., **diadema**, **corona**, couronne, *crown*, [C] der Hauptschmuck der Kaiser, Könige und Fürsten, als dessen wesentlichster Bestandtheil der goldene Stirnreifen (cercle, bandeau) zu bezeichnen ist, während im Uebrigen die grösste Mannichfaltigkeit der Verzierungen vorkommt, die jedoch zumeist in Form von Blumen oder Blättern an den Kranz als Urbild erinnern. An den Kronen (*στέμματα*) der byzantinischen Kaiser hängen vom Stirnreifen Gehänge (pendeloques, *danglings*) von Edelsteinen und Perlen, *σεῖα*, *κατασειστά* genannt, bis zu den Ohren herab. Die deutschen Kaiser und Könige führten seit dem 10. Jahrh. statt der ursprünglich offenen Krone (couronne ouverte) oben mit Bü-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

geln versehene, geschlossene Kronen (couronnes fermées), welche bei den Königen von England im 11. Jahrh., bei denen von Frankreich aber erst im 15. Jahrh. vorkommen. Die eiserne Krone (**corona ferrea,** couronne de fer, *iron crown*), also benannt von einem in dem Stirnreifen eingelassenen Nagel des wahren Kreuzes, ursprünglich ein Geschenk der Longobardenkönigin Teudelinda um 600 an den Dom zu Monza, befindet sich seit dem Falle des lombardischen Königreiches 1859 zu Wien. Die dreifache Krone (**regnum, tiara**) der Päpste ist eine hohe, mit drei Goldreifen umgebene kegelförmige Mütze und datirt erst aus dem 14. Jahrh., als Seitenstück zu der **corona triplex (imperialis, argentea, ferrea** — der kaiserlichen, königlichen und lombardischen Krone) der deutschen Kaiser. — Die Kronen der fürstlichen Frauen sind einfacher gehalten und offen; die sogen. St. Adelheids-Krone ist am Reifen abwechselnd mit Scheiben und mit Kreuzchen besetzt. — Die Heraldik unterscheidet ausser den Kaiser-, Königs- und Fürstenkronen auch gräfliche und freiherrliche Wappenkronen (mit Perlen besetzte Reifen). — [I] In der christlichen Kunst ist die Krone der Heiligen oft mit Beziehung auf Apokal. 2, 10 Bezeichnung des Martyrthums.

Kröneln, bretteler, *to tool*, nennt der Steinmetz das rauhe Bearbeiten eines Werkstücks, wodurch dasselbe zwar die verlangte Form, nicht aber ganz glatte Oberflächen erhält.

Kronleuchter, Kronenleuchter, s. m., **corona, pharus,** couronne de lumières, lustre, chandelier-pendant, *crown of candles and tapers, lustre,* [KU. HU] ein gewöhnlich aus Metall verfertigter, Lichte oder Lampen tragender Hängeleuchter, welcher mit Ketten oder Eisenstangen an der Decke einer Kirche etc. befestigt ist und in der romanischen Periode wesentlich aus einem mit Leuchtern und Laternen besetzten Reifen (**canthus,** roue, *circle*) besteht. Die gothischen und späteren Kronleuchter bestehen häufig aus einem verschieden gebildeten, prismatischen etc. Mittelstücke, von welchem in mehreren Reihen übereinander Arme (branches, *branches*) ausgehen, an deren Ende ein Leuchter angebracht ist. Bei den sogen. Muttergottesleuchtern ist das Mittelstück mit einem aus Holz geschnitzten und bemalten Marienbilde gekrönt.

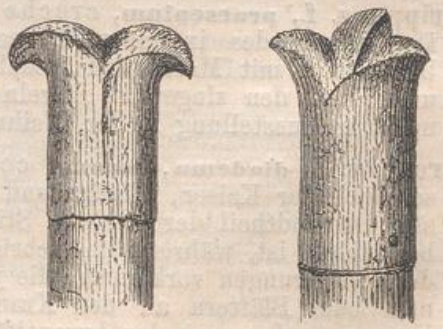


Fig. 134.

Krönlein, s. n., **Krönling, Krönig,** s. m., [W] die Turnierlanze (lance de joute, *tilting lance*) wegen ihrer stumpfen (rabattu, *rebated*), einem Krönchen ähnliche Spitze (roc, rochet); Fig. 134. Unter der Mitte des Schaf-

tes ist zum Schutze der Hand eine Brechscheibe (burre, avant-plaque, *vamplate*) angebracht.

Krönung, s. f., amortissement, *crowning*, [A] die oberste Gliederung, der oberste Schmuck eines Bauwerkes etc.

Krönung (s. f.) **der Maria**, couronnement de la Vierge, *coronation of the Virgin*: [I] die kniende Maria wird von Gott Vater und dem zu seiner Rechten thronenden Sohne gekrönt; die Taube des heiligen Geistes schwebt über der Gruppe.

Kropfquader, s. m., [Mt] = Buckelstein.

Kröse, s. f., fraise, *ruff*, [C] die in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. allgemein getragene spanische Halskrause.

Krückenkreuz, s. n., croix potencée, *cross potent*, ein gleicharmiges heraldisches Kreuz, welches an den Endpunkten mit kurzen Querleisten (Krücken) versehen ist.

Kruft, s. f., **Kruftkirche**, s. f., provinziell am Niederrhein = Krypta.

Krug, s. m., **urceus**, pichet, *pitcher*, [HU] ein irdenes, steingutenes Gefäss für Wasser, Wein etc., meist bauchig und mit Henkel. Vergl. Apostelkrug, Wasserkrug.

Krulle, s. f., (holländisch) [C] = Halskrause, Kröse.

Krumbhorn, s. n., [Ms] eine einfach gebogene Oboe des 16. Jahrhunderts.

Krummstab, s. m., **cambuta, ferula cambuta**, [C] s. Bischofsstab.

Krummziegel, s. m., [Mt] s. Fittigziegel.

Krüsel, s. m., **crusenna**, croissol, [KU. HU] tiegelförmige Hängelampe, Lichttiegel.

Krüseler, s. m., [C] = Hulle; s. d.

Krypta, s. f., **crypta**, crypte, *crypt*, [A] ein das Grab eines Märtyrers enthaltendes oder doch dem Gräbercultus gewidmetes unterirdisches Gewölbe von grösserer Ausdehnung unter einer altchristlichen oder romanischen Kirche, ursprünglich nach dem Vorbilde der seit dem Zeitalter Constantins mehrfach in Rom über den Katakomben erbauten Basiliken, z. B. S. Lorenzo „**supra arenarium cryptae**." Den Katakomben ähnliche Kryptenanlagen aus altchristlicher und frühmittelalterlicher Zeit sind ausserhalb Italien neuerdings von F. Schneider (Nassauer Annalen 13, 128) in Ungarn, Deutschland, Frankreich und England mehrfach nachgewiesen: meist mehrere schmucklose, höhlenartige, in der Tonne überwölbte und durch einen ebenfalls mit Tonnengewölbe gedeckten Gang verbundene kleine Kammern, und selbst die Kryptenanlagen zu Prémontré (Fig. 135) aus dem 12. Jahrh. müssen noch zu dieser Gattung gerechnet werden. Der Regel nach ist indess die Krypta eine unter dem Altarhause der romanischen Kirchen-

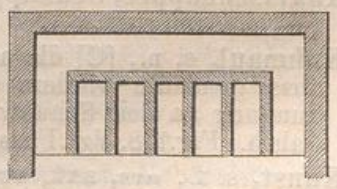


Fig. 135.

gebäude angeordnete unterirdische, gewöhnlich aus drei oder zwei Schiffen von gleicher Breite bestehende, überwölbte Kapelle, die sich zuweilen bis unter die Vierung und selbst bis unter die Kreuzarme auszudehnen pflegt. Die grösste Krypta in Deutschland ist die unter dem Dome zu Speyer; zu den grössten in Frankreich gehören die zu St. Gilles (Rhone-Mündung), St. Eutrope zu Saintes und Montmajor zu Arles. Auch in Italien kommen sehr grosse Krypten vor. Vergl. Confessio.

Kubisch, cubique, *cubical*, würfelförmig. Vergl. Würfelcapitäl.

Küche, s. f., **coquina**, cuisine, *kitchen*, [A] in den mittelalterlichen Klöstern ein besonderes viereckiges, rundes oder polygones Gebäude in der Nähe des Refectoriums und zuweilen mit letzterem auf einer Seite verbunden. In der Mitte und an den Wänden befanden sich mehrere Kochheerde und Kochöfen, alle mit ihren besonderen Rauchfängen und und über das Dach hinausgeführten cylindrischen Schornsteinen, die dem Ganzen ein äusserst malerisches Ansehen verliehen; vergl. Fig. 136, die ehemalige Küche zu Marmoutiers bei Tours nach einer im Monasticon gallicanum enthaltenen Abbildung aus der Vogelschau. — Eine grosse Küche, ein von Säulen getragenes quadratisches Gewölbe von 12 m Seitenlänge, hat sich aus dem 15. Jahrh. in dem Herzogsschlosse zu Dijon erhalten und ist noch nach dem beschriebenen alten System eingerichtet.

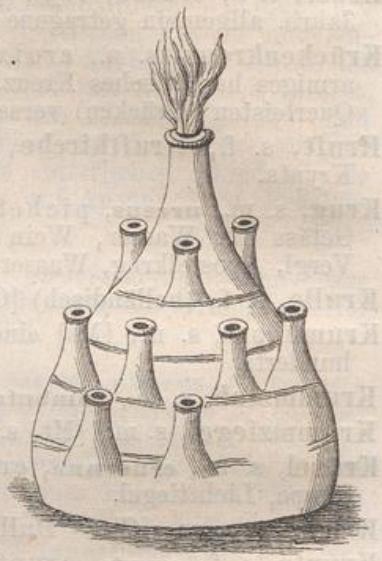


Fig. 136.

Kugelbrust, s. f., [W] = Fassbrust; s. d.

Kugelfries, s. m., perles, besant, *pellet*, ein aus nebeneinander gereihten Kugeln bestehendes romanisches Ornament; Fig. 137.

Fig. 137.

Kugelschnäpper, Schnäpper, s. m., [W] s. Armbrust.

Kuhmaul, s. n., [C] die auch Bärenfuss genannte vordere breite Abrundung an dem Schuhwerk des 16. Jahrh.; Fig. 138. Vgl. Fussbekleidung.

Kunst, s. f., **ars**, art, *art*, [Th] im engeren Sinne des Wortes, umfasst Tektonik und bildende Kunst: im weiteren, hier nicht in Betracht zu ziehenden Sinne werden unter diesen Begriff auch Dichtkunst, Musik, Tanzkunst etc. subsumirt; im engsten Sinne = Bildende Kunst.

Kunstausdrücke, s. pl. m., **termini technici**, termes, termes

techniques, *technical terms*, [Th] durch das Uebereinkommen der Ueberlieferung unter Kunst- und Handwerksgenossen und Fachmännern üblich gewordene Benennungen zur Bezeichnung bestimmter, das betreffende Fach angehender Begriffe etc. in kurzer Form, daher nur den Fachgenossen verständlich und für Andere der Erklärung bedürftig.

Kunstgewerbe, s. n., **Kunsthandwerk**, s. n., art industriel, *industrial art*, [Th] die handwerkliche Thätigkeit der technischen Künste, welche zu kleineren Lebensbedürfnissen bestimmte Gegenstände ohne eigentlich schöpferische Thätigkeit in künstlerischen Formen ausführen.

Fig. 138.

Kunstkammer, s. f., Bezeichnung einer fürstlichen Kunst- und Raritätensammlung des 17. und 18. Jahrhunderts.

Künstlerschrift, s. f., inscriptions monumentales, *monumental inscriptions*, [D] die Schrift auf Kunstarbeiten, unterschieden von der Bücher- und Urkundenschrift, besteht bis etwa 1360 aus römischen und neugothischen Majuskeln, dann bis ins 16. Jahrh. aus neugothischen Minuskeln und von da ab aus den modernen Schriftgattungen. Die Buchstaben auf Stein, Holz, Metall etc. sind entweder vertieft eingeschnitten (gravés en creux) oder erhaben (en relief) dargestellt, zuweilen jedoch nur aufgemalt (écrits), was auf Pergament, Papier, Glas etc. selbstverständlich stets der Fall ist. — In Geweben sind die Inschriften entweder eingewebt oder eingestickt. Vergl. Inschriften.

Kunstschrank, s. m., cabinet; s. d.

Kupferstich, s. m., estampe, taille-douce, gravure au burin, *engraving*, Abdruck einer mit dem Grabstichel gestochenen Kupferplatte. Vergl. Aquatinta, Radirung, Schwarze Kunst.

Kuppel, s. f., **Kuppelgewölbe**, s. n., **trulla**, coupole, dôme, *dome, cupola*, die halbkugelförmige oder parabolische Ueberwölbung eines Raumes. Wenn letzterer eckig ist, so wird der Uebergang in die Rundform durch Pendentifs (s. d.) vermittelt, welche einen cylindrischen Tambour tragen, über welchem sich die Kuppel erhebt; Fig. 139.

Kuppeldach, s. n., **Kuppelthurm**, s. m., das Aeussere einer Kuppel,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

die kuppelförmige Bedachung eines Gebäudes, namentlich eines Thurmes, Fig. 140. Vergl. Glockendach, Zwiebeldach.

Kurbel, s. f., [HU] ein zierlich aus feinen Holzstäbchen zusammengesetztes, mit Reifen gebundenes Trinkkännchen, ähnlich wie ein Bierseidel; in Thüringen gebräuchlich.

Kurfürstenkrug, s. m., [HU] ein Trinkkrug aus Steingut oder Glas, der mit dem Reiterbild, Wappen und Namen eines der sieben Kurfürsten des heil. Römischen Reiches geschmückt ist; 17tes Jahrhundert.

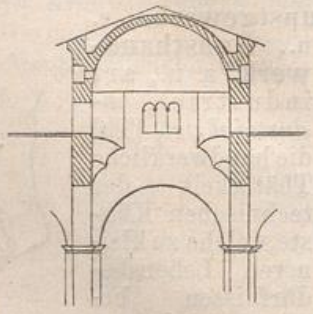


Fig. 139.

Küriss, Kürass, s. m.. cuirasse, *cuirass*, [W] (buchstäblich Lederpanzer) Brustharnisch des Spätmittelalters; auch Bezeichnung der ganzen kriegerischen Ausrüstung, daher Kürissbengel = Streitkolben, Kürisssattel, ein mit Eisen beschlagener, mit hoher Vorder- und Rücklehne versehener Kavalleriesattel.

Kurzebolt, s. m., [C] ein kurzer, im 12. Jahrh. gebräuchlicher Ueberwurf.

Kusstäfelchen, s. n., **osculatorium, deosculatorium, asser ad pacem, pax, osculum pacis, pacificale, marmor,** instrument de paix, paix, *osculatory, pax, paxboard,* [KU] ein Täfelchen aus Elfenbein, Marmor, edlem Metall, oder aus Holz, meist von viereckiger und gewöhnlich etwas gewölbter Form, an der oberen Schmalseite bogenförmig, oder mit einem Giebeldreieck gekrönt, an der Rückseite mit einer Handhabe versehen, welches, nachdem der eigentliche Friedenskuss abgekommen, den Gläubigen, und besonders den Geistlichen vor der Communion zum Kusse dargereicht wird. Oft dient auch das Evangelienbuch oder ein Crucifix als Pacificale.

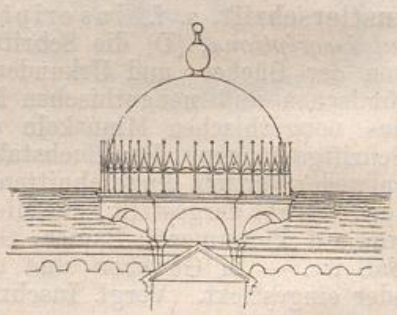


Fig. 140.

Kutte, s. f., **colobium, froccus, gunna,** froc, gone, *frock*, [C] das engere, über den Hüften gegürtete Hauskleid der Mönche.

L.

Labarum, s. n., **labarum,** das mit dem Monogramm Christi bezeichnete Heerbanner Kaiser Constantin des Grossen.

Labis, s. f., [KU] s. Kelchlöffel.

Labyrinth, s. n., labyrinthe, *labyrinth,* [O] eine musivische Fussbodenverzierung, die von heidnisch antiken Monumenten hergenommen, frühzeitig in christlichen Kirchen, besonders in Italien und Frankreich Nachahmung fand und aus einem vielfach gewundenen Irrgange besteht, in dessen Mitte (z. B. in S. Michele zu Pavia) auch wohl der Kampf des Theseus mit einer auf diesen bezüglichen Inschrift dargestellt wurde. Dergleichen Labyrinthe, die in runder oder achteckiger (Fig. 141), auch in quadratischer Form vorkommen und gewöhnlich im Hauptschiffe angebracht sind, sollen seit den Kreuzzügen den andächtig Durchwandelnden als Ersatz einer Pilgerreise nach dem heil. Grabe gedient haben und erhielten deshalb den Namen Jerusalemswege, s. d. — Labyrinth (guillochis, *guilloche*) werden auch verschiedene, aus der Antike entnommene sculpirte oder aufgemalte architektonische Verzierungen genannt, welche aus Linien oder Bändern bestehen, die in Bogen-, Wellen- oder eckigen Linien nach einem bestimmten Muster hin und wieder laufend sich unter einander verschlingen; vergl. Mäander.

Fig. 141.

Lade, s. f., coffre, *chest,* [HU] verschliessbare Kiste, Truhe.

Laden, s. m., volet, *shutter,* [A] Brettverschluss eines Fensters, gewöhnlich mit Bändern um Haspen beweglich. Vergl. Fallladen, Lider.

Ladenbüchse, s. f., [W] ein mehrläufiges Handfeuergewehr des 16. Jahrhunderts.

Ladeschaufel, s. f., cuillère à canon, chargeoir, *gun-ladle,* [W] eine zum Laden der Kanonen bis zum 16. Jahrh. gebrauchte Schaufel.

Lager, s. n., lit, *bed,* [A] die ebene Seite eines Steines, mit welcher derselbe in der Mauer oder im Steinbruche liegt. Die Lagerseite, welche im Steinbruche unten gelegen hat, heisst das harte Lager, die obere Seite das weiche Lager.

Lagerfugen, s. pl. f., joints couchants, *beds,* [A] die Horizontalfugen zwischen den einzelnen Schichten des Mauerwerks.

Laibe, s. f., [A] die über der Wohnstube belegene Vorrathskammer in den Fulda'ischen Bauernhäusern.

Laibung, = Leibung, s. d.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Laienaltar, s. m., **altare laicorum**, [K] ein an der Westseite des Lettners aufgestellter, gewöhnlich dem h. Kreuze geweihter, für die Laiengemeinde bestimmter Altar in Stifts- und Klosterkirchen.

Lampen, s. pl. f., **lychni gabatae,** lampes, *lamps*, [KU] in Form eines Schiffchens, aus gebranntem Thon, seltener und später auch aus Bronce und zuweilen mit christlichen Sinnbildern geschmückt, kommen vielfach in altchristlichen Grabstätten vor, namentlich in den Katakomben, wo sie gewöhnlich äusserlich an den Loculi befestigt sind. Ausser diesen Grablampen waren in den Gängen theils in den kleinen Nischen oder auf Consolen aufgestellt, theils an Metallkettchen von dem Deckengewölbe herabhängend, auch andere Lampen vorhanden, die ohne symbolische Beziehung nur zur Erleuchtung dienten. — Von der ewigen Lampe (lampe perpétuelle, *perpetual lamp*), die in Gestalt einer Ampel vor dem Tabernakel hängt und zu Ehren der Eucharistie beständig brennend erhalten wird, scheinen sich die ersten Spuren nicht vor dem 13. Jahrh. zu finden. Auch **Lampenkronen** (**lampadaria,** lampesiers) kreisrund und fast thurmartig in die Höhe geführt, und aus vielen Delphinen bestehend, welche die Lampen (stets in ungerader Zahl) tragen, werden vor dem Allerheiligsten hängend erwähnt.

Landkleinod, s. n., ein Schützenkleinod, um welches die im Kartell mit einander stehenden Schützengesellschaften vereinigt schossen.

Langchor, s. m., [K] der westliche quadratische oder oblonge Theil des Altarhauses (Fig. 115, *E*) einer Kirche im Gegensatz gegen den östlichen halbrunden oder polygonischen Schluss (*l*).

Längenbau, Langbau, s. m., [A] im Gegensatz gegen den Centralbau, ein Gebäude, an welchem, wie z. B. an der Basilika, die Längenrichtung vorherrscht.

Längendurchschnitt, s. m., [Z] s. Bauriss.

Längengurt, s. m., [A] s. Gurtgewölbe.

Langhaus, s. n., **corpus, corpus longum,** vaisseau, *body*, [K] der westlich vom Querhause, oder, wenn ein Querhaus nicht vorhanden ist, vom Altarhause, belegene Theil einer Kirche (s. Kirche), welcher gewöhnlich aus dem Mittelschiff und zwei Seitenschiffen (Fig. 115, *BAB*) besteht. — Viele spätere Kirchen bestehen nur aus dem Langhause, doch pflegt die Grenze gegen den Altarraum im Innern irgendwie markirt zu sein.

Langschiff, s. n., [K] ist das Langhaus einer einschiffigen oder Hallenkirche. Eine dreischiffige Kirche unter drei Paralleldächern hat drei Langschiffe.

Lanze, s. f., **lancea,** lance, *lance*, [W] die bekannte Stichwaffe der Ritter, bestehend aus langem Schaft (hante, hampe, *shaft*) mit eiserner Spitze (flèche, *spike*, *head*), unter welcher zuweilen ein Wimpel (s. d.) angebracht ist. Vergl. Krönlein. — [C] s. Reichskleinodien.

Lanze, s. f., *ἁγία λόγχη*, **lancea, gladiolus,** la sainte lance, *the holy spear*, russ. Kopiè (копіе), [KU] ein Messer von gleicher

Länge mit der Labis, dessen verzierter Griff unten in ein Kreuz ausgeht, und dessen kurze Klinge speerförmig gestaltet ist. Mit diesem liturgischen Instrument durchsticht der griechische Priester die Opferbrote unter bestimmten Gebeten zu mehreren Malen und sticht zuletzt die zu consecrirenden Stücke damit heraus. Fig. 142 zeigt die russische Kopiè in der jetzigen modernen Form.

Fig. 142.

Lanzenhaken, s. m., *lance-rest*, [W] ein eiserner Haken vorn an der rechten Seite des Brustharnisches zum Auflegen der Lanze beim Rennen, anscheinend erst im Anfange des 16. Jahrhunderts aufgekommen. Schon früher wurde, um das Gleichgewicht der schweren Lanze herzustellen, zuweilen an dem Harnisch mehr nach hinten zu noch ein grösserer geschweifter Haken (fautre, faucre, *queue*) angebracht, unter welchem der Lanzenschaft weggeht, während er vorn auf dem kurzen Haken aufliegt. Fig. 143.

Lanzetbogen, s. m., lancette, *lancet*, [A] ein hoher schmaler Spitzbogen (Fig. 144), der namentlich auch an den Fenstern der englischen Frühgothik (Lanzetfenster, fenêtre en lancette, *lancet-window*) gewöhnlich ist. Vergl. Spitzbogen.

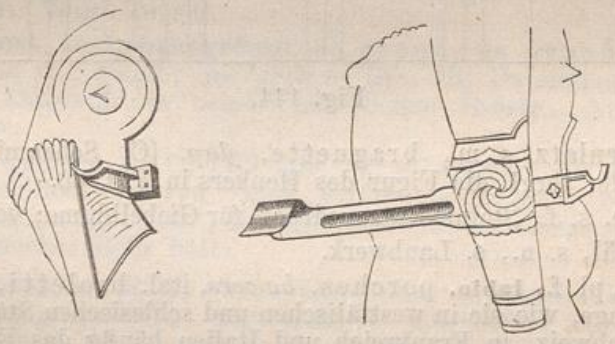


Fig. 143.

Lapidarstyl, s. m., style lapidaire, *lapidary style*, [D] die äussere und innere Form der Denkmälerinschriften.

Lappen, s. pl. m., lambrequins, [C] gewisse an den Kleiderärmeln in der zweiten Hälfte des 14. Jahrh. beliebte bandförmige Anhängsel, die oft von den Schultern bis zur Erde reichten. Vergl. Zatteln.

Lasur, s. f., glacis, *glazing*, [M] in der Oelmalerei die Uebertragung leichter, durchsichtiger Farben in äusserst dünner Lage, um den Ton der darunter befindlichen körperhaften Farben harmonischer zu machen.

Lasurfarben, s. pl. f., glaces, *transparent pigments*, [M] im Gegensatz gegen Deckfarben, sind solche, welche den Grund und dessen Farbe durchscheinen lassen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Laternen, s. pl. f., lanternes, *lanterns*, [HU] waren theils aus Holz, theils aus Metall und gewöhnlich mit Hornscheiben geschlossen; [KU] Stangenlaternen (falots) gehören zum Processionsgeräth. Vergl. Krankenlaterne. — In der Baukunst versteht man unter Laterne einen kleinen von Fensteröffnungen durchbrochenen Aufsatz auf einem Kuppeldache.

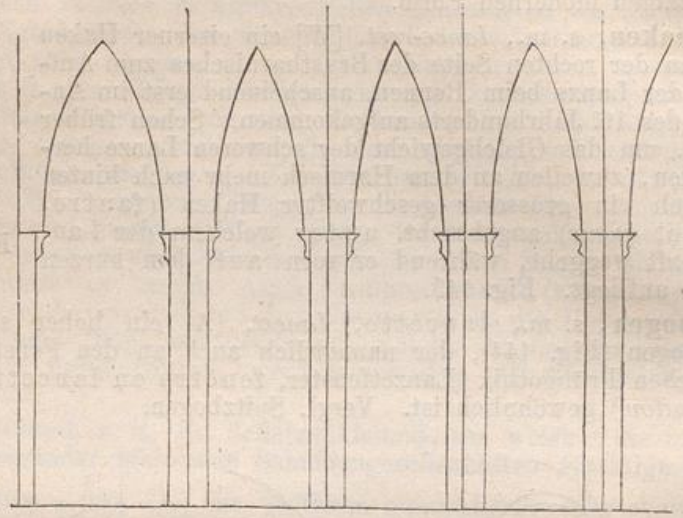


Fig. 144.

Latz, Hosenlatz, s. m., braguette, *flap*, [C] Schaamkapsel am Beinkleide; vergl. die Figur des Henkers in Fig. 60.

Laubbosse, s. f., Steinmetzenausdruck für Giebelblume; vergl. Bosse.

Laubcapitäl, s. n., s. Laubwerk.

Lauben, s. pl. f., **lobia,** porches, *bowers*, ital. broletti, [A] offene Bogengänge, wie sie in westfälischen und schlesischen Städten, auch in der Schweiz, in Frankreich und Italien häufig das Erdgeschoss des Vorderhauses der Wohngebäude bilden, oder auch im Obergeschoss vorkommen, z. B. am Rathhause zu Braunschweig und zu Chester in ganzen Strassenfluchten, zusammenhängende Galerien (*rows*) bildend. Vergl. Loge.

Laubkreuz, s. n., [A] = Kreuzblume.

Laubwerk, s. n., feuillage, *foliage*, [O] die aus den stylisirten Blättern einheimischer Pflanzen bestehende Decoration der gothischen Capitäle, welche in der Frühgothik in volutenartigen Knospenstengeln (crochets, *crockets*) bestehen (Fig. 119) und im ausgebildeten Styl aus einzelnen Blattsträussen (bouquets, *knots*), welche oft in zwei Reihen übereinander (à double-bouquet) Fig. 145 angeordnet sind. Vergl. Chou-frisé.

Laufende Verzierung, s. f., dessin courant, *running ornament*, eine Verzierung, welche aus einer Reihe desselben, sich stets wiederholenden Musters besteht; vergl. z. B. Fig. 56. 130. 148.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Läufer, s. m., brique en queue, *stretcher*, [A] ein Mauerstein, welcher nach seiner Länge parallel mit der Fluchtlinie der Mauer liegt. Vergl. Ziegelverband.

Laufgang, s. m., [A] = Galerie, langer schmaler Gang; Triforium. — An den nordischen Staw- oder Reiswerkkirchen ist ein äusserlich um den ganzen Bau laufender, von einem Wetterdach geschützter Laufgang (Lop) charakteristisch.

Fig. 145.

Laute, s. f., **laudis, lutina**, luth, *lute*, [Ms] ein der Cither ähnliches Instrument mit acht bis zehn Metallsaiten.

Läuthaus, s. n., [K] mundartlich in Oesterreich = Glockenhaus.

Lavatorium, s. n., **lavatorium, lavacrum, lavabo**, lavoir, *lavatory*, in Kirchen = Piscina, auch Waschstätte zur Waschung der Leichen; in Klöstern, oft einem Taufsteine ähnlich, im Refectorium oder am Ausgange desselben im Kreuzgange ein **concavarium**, in welchem sich die Mönche nach Tische die Hände wuschen. Vergl. Tonsur.

Lebensgross, in Lebensgrösse, en grand, de grandeur naturelle, *in full length, as large as life*, [B] Darstellung eines lebenden Originals in seiner natürlichen Grösse. Vergl. Originalgrösse.

Lederne Kanone, s. f, [W] eine zu grösstmöglicher Leichtigkeit unter Zuhilfenahme von Leder verfertigte Kanone, wie man sie im 17. Jahrh. herstellte, die aber doch ein metallenes, wenn auch nur schwaches Rohr hatte.

Ledertapeten, s. pl. f., cuirs-tentures, tapisseries de cuir, *leather-hangings*, [HU] zur äusserst dauerhaften Decoration der Zimmerwände kamen zuerst im 16. Jahrh. auf und verbreiteten sich schnell in den Niederlanden, in Frankreich, Spanien, Italien etc. Sie bestehen aus einzelnen Stücken, wodurch die erhaben gepressten und mit Gold (cuir doré) oder Silber (cuir argenté) aufgehöhten Muster indess nicht beeinträchtigt werden. Kostbarere Tapeten dieser Art, die nicht fabrikmässig durch Pressung des Leders in Holzformen hergestellt werden konnten, waren mit figürlichen Darstellungen geschmückt.

Leersparren, s. pl. m., chevrons, *common rafters*, [A] sind die zwischen den Bundsparren befindlichen Sparren, an denen sich kein Dachstuhl befindet; Fig. 218, Nr. 8.

Legende, s. f., légende, *legend*, [D] Umschrift auf Siegeln und Münzen.

Legirung, s. f., alliage, *alloy*, [M] ein durch Zusammenschmelzung dargestelltes Mischmetall, wie Bronze aus Kupfer und Zinn, Messing aus Kupfer und Zink etc.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehnslanze, s. f., [W] = Fahne, Banner, Panier; sie ist nicht spitz, sondern gerade abgeschnitten und kommt nur dem zu, der Lehnsleute unter sich hat.

Lehre, s. f., jauge, échantillon, *mould*, *gaughe*, [B] eine zur mechanischen Uebertragung von Gliederungen, Verzierungen etc. benutzte verschiedenartige Vorrichtung, je nach den mannichfaltigen Anwendungen Schablone, Modell, Patrone, Rippe, Carton, im Mittelalter häufig Visierung (s. d.) genannt. Vergl. Patron, *Patron*, *Stencil*, *Template*.

Lehrrüstung, s. f., armement de voûte, cintre, *centering*, *center*, [A] die zur Ausführung einer Ueberwölbung erforderliche Unterstützung von Zimmerwerk.

Leib, s. m., der Schaft einer Fiale (s. d.).

Leibreifen, s. pl. m., tassettes, *taces*, [W] die am Bruststück der Rüstung des 16. Jahrh. nach Art eines kurzen Schosses befestigten Querschienen.

Leibung, s. f., intrados, *intrados*, *soffit*, [A] heisst die Untersicht, die innere Fläche eines Bogens.

Leichenstein, s. m., **lapis funeralis**, pierre tombale, dalle funéraire, *slab*, *through*, eine Steinplatte als Decke eines Grabes, gewöhnlich mit der Abbildung des Verstorbenen und mit einer nekrologischen Inschrift versehen.

Leichentuch, s. n., **emortuale**, **stragulum funebre**, drap mortuaire, poêle, *funeral pall*, ein grosses Tuch zur Verhüllung einer Leiche, eines Sarges, eines Katafalks; seit dem 15. Jahrh. allgemein von schwarzer Farbe und gewöhnlich mit weissen Stickereien, am häufigsten mit einem Kreuze geschmückt.

Leichhof, s. m., **vicus sepulcrorum** = Begräbnissplatz.

Leichnamskapelle, s. f., im Volksmunde verkürzt = Fronleichnamskapelle, z. B. in Wittenberg.

Leichnamskirche, s. f., **ecclesia Corporis Christi**, église de St.-Sacrement, *Corpus Christi church*, eine dem h. Fronleichnam geweihte Kirche, z. B. in Elbing.

Leidensgruppe, s. f., [I] Darstellung des Crucifixus mit Maria und Johannes.

Leien, s. pl. f., (Mehrheit von Ley = Fels) [Mt] provinziell am Niederrhein = Schiefer, Dachschiefer.

Leiter, s. f., ein Foltergeräth, bestehend aus einer stark gebauten, am Kopfende mit einer Winde versehenen Leiter, auf welcher der zu Folternde fest gebunden und ausgedehnt wurde.

Lemma, s. n., *λῆμμα*, s. Devise.

Lendner, s. m., cotte, cotte-hardie, jupon, ein eng anliegender, bis über die Hüften reichender Waffenrock ohne alle Falten, aus Leder, Seide oder Sammet, welcher zuerst unter Eduard III. von England (1327—1377) aufkam und auch ohne die Rüstung, zuletzt sogar von Frauen getragen wurde; vergl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 22.

Leoninische Verse, s. pl. m., vers léonins, *leonine verses*, sind

lateinische Hexameter und Pentameter, in denen Mitte und Schluss aufeinander reimen; z. B. die Taufsteininschrift:

Hos, deus, emunda, quos istic abluit unda,
Fiat ut interius, quod fit et exterius.

Sie haben ihren Namen erhalten nach einem um 1200 lebenden Pariser Mönche Leo oder Leonius, der sie besonders in Aufnahme brachte, kommen aber, wenigstens in einzelnen Fällen, mindestens seit dem 9. Jahrhundert auf Kunstdenkmälern vor.

Leprosenhaus, s. n., **leporosorium,** léproserie, ein Haus zur Aufnahme Aussätziger, wie dergleichen schon vor den Kreuzzügen in Verbindung mit den Klöstern, aber abgesondert von dem Krankenhause vorkommen.

Lersen, Ledersen, s. pl. f., cuiries, sind die ledernen Beinschienen, welche im 14. Jahrhundert über den Beinbrünnen getragen wurden: vergl. Plattenrüstung.

Lesegang, s. m., **paries in lectione,** in Benedictiner- und Cisterzienserklöstern derjenige Flügel des Kreuzganges, in welchem zur Erbauung der Mönche Vorlesungen aus den Kirchenvätern, der Ordensregel etc. stattzufinden pflegten.

Lesepult, s. n., [KU] s. Pult, Adlerpult.

Lesinen, Lesenen, s. pl. f., (auch Liseen, Lisenen Lissenen, Lessinen geschrieben), [A] flach hervortretende verticale Wandstreifen (pilastres, ressauts, contreforts très-plats, *pilaster-strips*), welche in Deutschland und Italien, in Frankreich nur in einigen nördlichen und südlichen Districten (vergl. Carlovingien) den einfachen Schmuck des Aeusseren der Gebäude romanischen Styls bilden; Fig. 146. Das Wort lésena, lésina ist altitalienisch und abzuleiten vom althochdeutschen alansa, umgestellt alasne = Ahle; es kommt, hergenommen ohne Zweifel von dem langen und schmalen Formate (vergl. z. B. die langgestreckte und schmale Dalmatische Insel Lesina) in der Bedeutung jener Wandstreifen in den Scritti intorno al tempio di S. Lorenzo maggiore des um 1590 lebenden mailändischen Architekten Martino Bassi vor. Vergl. Deutsches Kunstblatt 1854. S. 417.

Fig. 146.

Lettner, s. m., **lectorium,** jubé, *rood-loft, rood-gallery*, [K] eine Querbühne zwischen Chor und Schiff der Kloster- und Stiftskirchen, welche man seit dem 13. Jahrhundert statt der früheren einfachen Cancellen errichtete und zum Vorlesen der Perikopen benutzte, weshalb auf derselben ein Lesepult (**lectorium**) angebracht wurde. Zuweilen dienten diese mehr oder weniger geräumigen Emporen auch zur Aufstellung von Sängerchören, welche mit Begleitung einer kleinen Orgel liturgische Gesänge (Doxologien, d. i. Lobpreisungen) ausführten, weshalb dieselben an manchen Orten auch unter dem Namen Singechor (**odaeum**) oder Doxal (gloire de dieu) vorkommen. — Fig. 147 zeigt den Grundriss des Lettners im Dome zu Halberstadt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Letze, s. f., **liciae,** lices, lisses, ital. lazia, lizza, liccia, [A] die Zingel einer Burg.

Leuchter, s. pl. m., **candelabra, delphini,** chandeliers. *candlesticks,* sind entweder Standleuchter (candélabres, chandeliers fixes) oder Hängeleuchter (**coronae, rotae,** chandeliers-pendants, phares, lustres, couronnes, *coronae*), Kronen; beide Gattungen in sehr verschiedenen Formen. Hervorzuheben sind die grossen siebenarmigen Standleuchter (**arbores, polycandelae,** chandeliers à sept branches, *seven-branched candlesticks*) aus Bronzeguss, welche nach dem Muster des im Tempel zu Jerusalem befindlich gewesenen, am Triumphbogen des Titus zu Rom abgebildeten, häufig in den Kirchen vorkommen. — Vergl. Akoluthenleuchter, Altarleuchter, Apostelleuchter, Teneberleuchter, Trageleuchter, Wandleuchter.

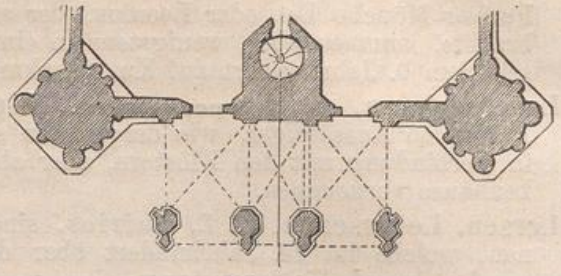


Fig. 147.

Levitensitze, s. pl. m., s. Dreisitz.

Liberei, s. f., librairie, *library,* Bibliothek.

Licht, s. n., s. Fensterlicht; einfallendes Licht. abat-jour, ein Schrägfenster, z. B. in einer Dachfläche. Vergl. In Lichten.

Licht, = glänzend (vom blanken Stahl der Waffenrüstungen gebraucht).

Lichtdruck, s. m., s. Albertotypie, Heliographie und Photolithographie.

Lichter, s. pl. n., lumières, *lights,* [M. Z] hellere Farben, die an den beleuchteten Stellen auf dunklere Farben aufgesetzt werden. Kreidezeichnungen auf grundirtem Papier sind oft mit weissen Lichtern gehöht (rehaussé, *enlivened*); auf weissem Papier werden an den hellsten Stellen die Lichter ausgespart (épargné, *spared-out*), d. h. das Papier wird hier leer gelassen. Vergl Aufhöhen, Aussparen.

Lichtgadem, Lichtgaden, s. m., **clerestorium,** claire-voie, *clerestory,* [A] Fensterstockwerk, besonders gebraucht von den Fenstern des Mittelschiffes einer basilikalen Kirche.

Lichtputze, s. f., [KU] s. Löschhorn.

Lichtrechen, s. m., **rastrum, rastellum,** râtelier, [KU] ein Lichtträger mit einer ganzen Reihe von neben einander stehenden Kerzen, z. B. im Chor der Marienkapelle zu Nürnberg, wo rechts und links vom Altare auf einem Balken eine Reihe von Engelleuchtern angebracht ist.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lichtsäule, s. f., = Todtenleuchte.

Lichtspalier, s. n., **pergula,** [KU] ein mit Lichten bestecktes Gitterwerk, z. B. das den Chor abschliessende, aus drei Arkaden bestehende und 24 Leuchter tragende Messinggitter von 1501 in St. Victor zu Xanten.

Lider, s. pl. n., volets, feuillets, *folding-doors*, eines Flügelaltars sind die Thüren desselben, die Altarflügel; s. d.

Ligatur, s. f., ligature, *ligature*, [D] Verbindung zweier oder mehrerer Buchstaben zu einem Zeichen, z. B. Æ, Œ.

Limusinen, s. pl. f., Emaillen aus der Schule von Limoges; s. Email.

Line, s. f., [A] ein Balkon in einer Burg.

Linear-Perspective, s. f., perspective linéaire, *linear perspective*, [Z] die Kunst, vermittelst geometrischer Linien körperliche Gegenstände auf einer ebenen Fläche nach den Regeln der Optik so darzustellen, wie sie dem Auge von einem gegebenen Punkte (dem Augenpunkte, point visuel, *visual point*) aus erscheinen.

Linie, die heilige, [K] s. Orientirung.

Lisenen, s. Lesinen.

Lithographie, s. f., lithographie, *lithography*, (von λίθος, der Stein und γράφειν, zeichnen) [Dr] Steindruck, die von Senefelder in München um 1800 erfundene und später sehr verbesserte Kunst, Zeichnungen, die mit fettiger Kreide oder Tusche auf einer Kalkschieferplatte (Lithographirstein) ausgeführt werden, durch Aetzung zum Abdrucke tauglich zu machen. — Nach einer anderen Methode wird die Zeichnung mit einer Nadel in den Stein eingerissen und beim Abdruck eine dem Kupferstiche ähnlichere Wirkung erreicht. Vergl. Farbendruck, Ueberdruck.

Localfarbe, s. f., couleur locale, *local colour*, [M] die jedem Gegenstande als solchem zukommende natürliche Farbe, abgesehen von den durch Schatten und Licht und andere zufällige Umstände erforderten Modificationen.

Loculo a mensa, = Sepolcro a mensa, s. d.

Loden, s. m., [C] eine Art groben Tuches.

Löffel, s. m., **cochlear**, cuiller, *spoon*, [HU. KU]; vergl. Apostellöffel, Kelchlöffel, Labis. — Bei den mittelalterlichen Löffeln ist der Stiel (manche; *stem*) gerade und die Schale (cuilleron, *bowl*) ein flacher Kugelabschnitt.

Loge, s. f., loge, *lodge*, ital. loggia [A] = Laube, also Galerie; dann abgeschlossene Empore in einer Kirche zum Gebrauche für ausgezeichnete Personen. Berühmt sind die Loggien im Vatican zu Rom: eine lange, den Hof des h. Damasus auf drei Seiten umgebende Galerie, deren Wände und Decke mit Malereien und Reliefs unter der Leitung Raphaels geschmückt sind.

Lombardischer Baustyl, architecture lombarde, *lombardic style*, [Th] Bezeichnung des in der Lombardei herrschenden romanischen Gewölbebaues, der nach der Annahme einiger Schriftsteller

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

im 11. und 12. Jahrh. in die Länder diesseits der Alpen übertragen worden sein soll, was jedoch unerwiesen ist.

Longitudinalgurt, s. m., [A] = Längengurt; s. d.

Losch, Lösch, s., [Mt] feines rothes Leder, welches im 15. und 16. Jahrh. oft zu Büchereinbänden verwendet wurde.

Löschhorn, s. n., **emunctorium**, entannoir, *extinguisher*, [KU] ein kegelförmiges Metallhütchen, welches an einem Stabe befestigt ist und zum Auslöschen der Kerzen dient. Auch zangenförmige Lichtputzen (**forcipes**, mouchettes, *snuffers*) werden schon im 13. Jahrh. erwähnt.

Lucarne, s. f., [A] = Dachfenster; s. d.

Luchten, s. pl. f., = Ausluchten; s. d.

Luftperspective, s. f., perspective aérienne, *aereal perspective*, in der Malerei die Abnahme der Energie der Tinten nach Massgabe der Entfernung, behufs naturwahrer Darstellung der Fernen (les lointains, *the background*).

Luke, s. f., [A] in Norddeutschland ein kleines Dachfenster, am Niederrhein = Schlitzfenster.

Lüneburger Stuhl, s. m., ein Foltergeräth, aus einem mit Stacheln versehenen Stuhl bestehend, auf den der zu Folternde sich setzen musste.

Lünette, s. f., ein halbkreisförmiges Feld, z. B. das Bogenfeld über einer Rundbogenthür oder unter einem Schildbogen. Der Ausdruck wird dann aber auch auf Spitzbogenfelder angewendet. Vergl. Tympanum.

Luntenhahn, s. m., = **Luntenschloss.**

Luntenschloss, s, n., arquèbuse à mèche, [W] ein an den Handfeuergeschossen gegen Ende des 15. Jahrh. angebrachter Bügel, welcher die Lunte enthielt, die durch einen Druck auf die Pfanne niederfiel.

Lunula, s. f., s. Monstranz.

Lyversberger Passion, s. f., [M] acht Gemälde mit Vorgängen aus der Leidensgeschichte Jesu von einem um 1463 bis 80 blühenden unbekannten Meister der Cölner Schule, welche sich früher im Besitze eines Herrn Lyversberg in Cöln befanden und jetzt in das dortige städtische Museum übergegangen sind.

M.

Mäander, s. m., méandre, dessin grec, *fret*, eine aus der altgriechischen Kunst stammende, in einem vielfach gebrochenen, vor- und rückwärts geführten Stabe oder Bande bestehende Verzierung, deren Motiv der mannichfaltigsten Veränderungen fähig ist; Fig. 148. Der Name ist von dem in vielfachen Krümmungen Kleinasien

durchströmenden Flusse Mäander hergenommen. Vergl. Labyrinthverzierung.

Madonna, s. f., Madone, *Madonna, Mariola,* italienisch, wörtlich „meine Herrin, meine Frau", wie das deutsche „Unsere Frau"

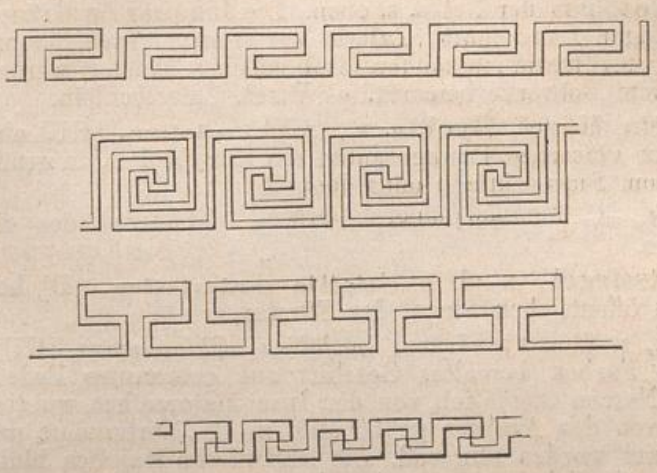


Fig. 148.

(Notre Dame, *Our Lady*): ein Marienbild. — Die vielen von Raphael gemalten Madonnenbilder werden in der Kunstgeschichte durch gewisse Beiwörter von einander unterschieden, welche zum Theil den ursprünglichen Besitzer oder Bestimmungsort (z. B. die Madonna aus dem Hause Colonna, jetzt im Museum zu Berlin; — di Tempi, di casa Tempi, aus dem Hause Tempi in Florenz, jetzt in der Pinakothek zu München; — di San Sisto, die Sixtinische Madonna, aus der Sixtuskirche zu Piacenza, jetzt in Dresden; — del Granduca, Privatbesitz der Grossherzoglichen Familie in Florenz), grösstentheils aber gewisses Nebenwerk bezeichnen, und zwar meist in italienischer Sprache: Madonna del baldachino, die Madonna unter dem Thronhimmel (im Palast Pitti zu Florenz); — del cardellino, mit dem Stieglitz (in der Tribune der Uffizien daselbst); — del garofano, mit der Nelke (verschollen); — della gatta, mit der Katze (im Museum zu Neapel); — della lucertola, au lézard mit der Eidechse (im Museum zu Madrid); — dell'impannata, mit dem Vorsatzfenster (im Palast Pitti zu Florenz); — del passeggio, die lustwandelnde Madonna (Bridgewater Galerie in London); — del pesce, mit dem (von Tobias gehaltenen) Fisch (im Museum zu Madrid); — della sedia, auf dem Sessel (im Palast Pitti zu Florenz); — della tenda, mit dem Vorhange im Hintergrunde (in der Pinakothek zu München). Französische Benennungen: la belle jardinière, ital. la bella giardiniera, die schöne Gärtnerin — unter blühenden Kräutern, wie in einem Garten sitzend (im Louvre zu Paris); la vierge au berceau (ebendaselbst), —

mit der Wiege; — aux candélabres, mit den Fackeln tragenden Engeln (in England); — au donataire, mit dem anbetenden Donator Gismondo Conti (im Vatican); — au diadème, mit der Krone = — au linge; — au linge, mit dem Schleier, den sie von dem schlafenden Kinde hebt; s. Silentium (im Louvre zu Paris); — à l'oeillet, mit der Nelke, s. oben. Die Jungfrau im Grünen, d. i. in anmuthiger Landschaft (Galerie zu Wien). Auch Madonnenbilder anderer berühmter, besonders italienischer Meister werden ähnlich nach dem Beiwerke benannt. — Vergl. Zeitglöcklein.

Maigellein, Mayel, Myol, s. n., (mhd.) **miolum,** [HU] ein metallenes oder gläsernes Trinkgeschirr, ein Handbecher, tassenförmig mit niedrigem Fuss, einfach oder doppelt

Majestas, s. f., **majestas,** *majesty*, [I] Bild des thronenden Erlösers.

Majestätssiegel, s. pl. n., **sigilla majestatica**, [D] heissen die grossen öffentlichen Siegel der Fürsten.

Majolica, s. f., majorique, *majolica*, *China ware*, [HU] mit verglasten Farben bemaltes Geschirr aus gebrannter Erde, welches seinen Namen angeblich von der Insel Majorca hat, wo diese Kunstarbeit von den Arabern geübt und im 12. Jahrhundert nach Italien verpflanzt worden sein soll. Die italienische Majolica blühte jedoch erst im 16. Jahrhundert unter den Herzogen von Urbino und erhielt ihren besonderen Werth durch die Theilnahme der damaligen grossen Maler, eines Raphael, Giulio Romano, Marc-Antonio u. A. Die ältesten Erzeugnisse aus weissem zinnhaltigen Schmelz, die eigentliche Majolica fina, stammen aus Gubbio und datiren aus den letzten Jahrzehnten des 15. Jahrhunderts. Etwas älter ist die sogen. Mezza-Majolica, die in Pesaro aus einer fleischfarbenen, auf der Rückseite gelb glasirten Masse verfertigt wurde.

Majuskelschrift, s. f., neugothische, gothique arrondie, [D] die

Fig. 149.

etwa von 1200 — 1360 allgemein herrschende Künstlerschrift, aus lauter grossen Buchstaben (tourneurs, lettres capitales, ma-

jusculés, *capital letters*) bestehend, die sich von den römischen durch mannichfache rundliche, zum Theil oft schnörkelhafte Formen unterscheiden; Fig. 149. Vergl. Capitalschrift, Cursivschrift, Uncialschrift.

Malerei, s. f., **pictura,** peinture, *painting*, ist die vollkommenste unter den zeichnenden Künsten, welche bei der Darstellung körperlicher Gegenstände in einer Fläche die denselben zukommenden Farben anwendet. — In technischer Beziehung ist die Malerei mit Rücksicht auf die verschiedenen zur Anwendung kommenden Bindemittel einzutheilen in Gouachemalerei, Temperamalerei, Oelmalerei und Enkaustik, mit Rücksicht auf die zu bemalenden Flächen in Wandmalerei, Tafelmalerei, Miniaturmalerei, Glas- und Emailmalerei; in Beziehung auf die dargestellten Gegenstände in Historien-, Landschafts-, Genre- und Portraitmalerei.

Maleremaillen, s. pl. f., émaux peints, — des peintres, — en apprêt, *enamel-painting*, [M] Schmelzmalereien auf Kupferplatten und Metallgeräth aller Art, wodurch man seit der Mitte des 15. Jahrhunderts anfing, die kostbaren Relief-Emaillen (émaux de basse taille) zu ersetzen und besonders im 16. Jahrhundert in Frankreich einen selbstständigen Zweig der Malerei herausbildete. Vergl. Email.

Malerschulen, s. pl. f.. écoles de peinture, *schools of painting*, die Classification der Gemälde in bestimmten Gruppen nach den verschiedenen Entstehungszeiten und Orten, mit Rücksicht auf den verschiedenen Geschmack und die verschiedene Malweise der einzelnen Meister und ihrer Schüler und Nachfolger seit dem 14. Jahrhundert. — Der Nationalität nach unterscheidet man italienische, niederländische und deutsche Schulen, der Zeit nach Schulen des 14., 15. und 16. Jahrhunderts. — Italienische Malerschulen des 14. Jahrhunderts: 1. Toskanische Schulen, Giotto und seine Nachfolger; Meister von Siena und ihre Nachfolger. 2. Oberitalienische Schulen. 3. Schule von Neapel. — des 15. Jahrhunderts: 1. Toskanische Schulen. 2. Oberitalienische Schulen, Padua, Ferrara, Lombardei, Venedig etc. 3. Schulen von Umbrien und Meister verwandter Richtung. — des 16. Jahrh.: 1. Leonardo da Vinci und seine Nachfolger. 2. Michelangelo Buonarotti und seine Nachfolger. 3. Andere Meister von Florenz. 4. Raphael. 5. Schüler und Nachfolger Raphaels. 6. Meister von Siena und Verona. 7. Correggio und seine Schüler. 8. Schulen von Venedig. 9. Verfall der Kunst; die Manieristen. — Die Malerei diesseits der Alpen, 14. Jahrh.: Die Schulen von Prag, Nürnberg und Cöln u. a. m. — Im 15. Jahrh: 1. Die altflandrische Schule (die van Eycks). 2. Die nordische Kunst unter flandrischem Einfluss. — Im 16. Jahrh.: 1. A. Dürer, seine Schüler und Nachfolger. 2. Sächsische Maler. 3. Oberdeutsche Schulen. 4. Rheinische und westphälische Schulen. 5. Niederländische Schulen. 6. Die ausseritalienische Kunst unter italienischem Einfluss.

Maler-Stecher. s. pl. m., peintres-graveurs, Maler, die zugleich als Kupferstecher thätig, eigene Compositionen stechen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Malteserkreuz, s. n., croix de Malte, *Maltese cross,* das Ordenskreuz der Malteser: ein griechisches Kreuz, welches aus drei mit den Spitzen zusammenstossenden Dreiecken zusammengesetzt ist, die an der Grundlinie stumpf- oder rechtwinkelig ausgeschnitten sind.

Mandore, s. f., ein Saiteninstrument, welches mit einem Stäbchen geschlagen wurde.

Mandorla (ital. mandorla, die Mandel), s. f., amande mystique, bei englischen Archäologen **vesica piscis** (d. i. Fischblase), die parabolisch gespitzte, eine Glorie vorstellende Einfassung vieler Salvatorbilder. Wenn die Künstler bei dieser geheimnissvollen Figur an eine Mandel wirklich gedacht haben sollten, so dürfte es mit Beziehung auf den Mandeln tragenden dürren Stab Aarons (Num. 17, 8) geschehen sein, als Typus der Auferstehung Jesu durch die aus dem Tode neues Leben schaffende göttliche Allmacht. Vergl. Osterei.

Mange, Mangell, s. f., arbalête à tour, barbicale, [W] Thurmarmbrust, eine Schleudermaschine, zum Antwerk gehörig.

Manieriert, maniéré, *affected,* [Th] heissen Formen die ohne Rücksicht auf die Natur lediglich aus der willkürlichen Gewohnheit (Manier) eines Künstlers hervorgehen.

Manipel, s. m., **manipulus,** manipule, *maniple,* [C] ursprünglich ein Nastuch, welches der Priester über den linken Arm hängte, seit dem 10. Jahrhundert indess ein blosser Schmuck, welcher aus einem breiten Bande von der Farbe des Messgewandes besteht und über den linken Vorderarm gehängt wird; mhd. handvan. Der spätmittelalterliche Manipel ist kurz und an den aufeinander gehefteten Enden verbreitert. Vergl. Fano.

Mannchöre, s. pl. n., Emporen in einer Kirche, insofern solche für das männliche Geschlecht bestimmt sind; regelmässig bei den Protestanten, aber auch in katholischen Kirchen in Spanien vorkommend.

Männerschiff, s. n., heisst das südliche Seitenschiff einer Kirche, weil es für das männliche Geschlecht bestimmt war.

Männleinlaufen, s. n., eine Kunstuhr mit Automaten, welche beim Stundenschlag hervorkommen und einen Umgang halten. Vergl. Uhr.

Mansardendach, s. n., mansarde, *broken roof,* [A] ein gebrochenes Satteldach (Fig. 150), dessen unterer, steil ansteigender Theil den Einbau von Dachstuben (Mansarden) erleichtert; so benannt nach dem französischen Erfinder Mansard († 1666).

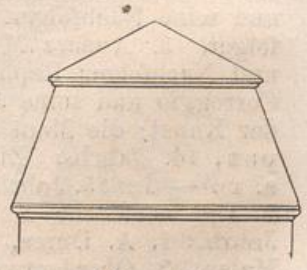


Fig. 150.

Mantel, s. m., retroussis, [A] Verstärkung, Umkleidung eines Mauerwerks, wie z. B, die Kriegsthürme an ihrem unteren Theile oft ummantelt sind.

March (d. i. Maria), s. f., erzgebirgischer Provinzialismus für Avemariaglocke, Sanctusglocke.

Marienelend, s. n., [I] Darstellung der Maria als Schmerzensmutter.

Marienpsalter, s. m., [C] der grosse Rosenkranz, welcher nach der Zahl des davidischen Psalmbuches aus 150 Perlen besteht; vergl. Rosenkranz.

Marienschuh, s. m., [A] = Frauenschuh; s. d.

Marmor, s. m., **marmor,** marbre, *marbre*, [Mt] der als edelstes Material für Bauten und Sculpturen bereits von den Alten geschätzte, körnige Kalkstein, welcher in Farbe und Korn höchst verschieden, die feinste Politur annimmt. Die bunten Marmorsorten wurden von den alten Römern aus fernen Ländern bezogen, weil ihnen die Fundorte in Toscana noch nicht bekannt waren. Vergl. Statuenmarmor; Cipolino, Giallo, Greco duro, Nero, Persico, Rosso, Salino; **Marmor.**

Marqueterie, s. f., marqueterie, *marquetry*, die eingelegte Arbeit der Kunsttischler, Holzmosaik, ital. tarsia, intarsiatura, bereits seit dem 14. Jahrh. vorkommend, aber erst seit dem 16. Jahrh. und zwar zunächst in Italien weiter ausgebildet, unter Anwendung nicht blos von verschiedenfarbigen oder gefärbten Holztäfelchen, sondern auch von Schildpat, Perlmutter, Emails, geschliffenen Steinplättchen und Metallen. Die Technik ist verwandt mit der florentinischen Mosaik; vergl. Mosaikgemälde.

Maschiculis, s. pl., [A] s. Mâchecoulis.

Maske, s. f., mascaron, *mask*, [O] Menschenkopf ohne Hinterhaupt, aus Stein gehauen oder in Stuck gebildet, als architektonisches Ornament gebraucht.

Massbrett, Brett, s. n., **forma,** échantillon, *scantling*. die Schablone der Steinmetzen zur Bearbeitung der Gliederungen.

Fig. 151.

Masswerk, s. n., tracé, broderie, réseau, *tracerie*, [A] Combination von geometrischen Constructionstheilen (*form pieces*): Kreisen, Pässen, Nasen, Drei- und Vierblättern, Fischblasen etc., welche in der Gothik zur Füllung leerer Zwischenräume, besonders des Fensterbogenfeldes, und zur Ueberkleidung von Wandflächen verwendet werden. Im frühgothi-Styl (Fig. 151) besteht die Füllung des Fensterbogenfeldes aus einer durchbrochenen Steinplatte (*plate tracery*). oder aus einfachen, nicht profilirten Pässen, in der ausgebildeten Gothik (Fig. 152) aus construktiv gehaltenen, rein geometrischen Elementen (*unmeaning, geometrical tracery*), und im spätgothischen Styl (Fig. 153) aus lediglich decorativen, nach Willkür ersonnenen Bestandtheilen (*flowing, curvilinear tracery*).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Matrize, s. f., matrice, *matrice*, Giessmutter, eine vertiefte Form zur Darstellung erhabener Abgüsse, Abdrücke. Die Siegelstempel sind Matrizen.

Mauerbrecher, s. m., bélier, *ram*, [W] ein schwerer, vorn mit Eisen beschlagener Balken, den man zum Durchstossen von Mauern gebrauchte. — Ein schweres Belagerungsfeuergeschütz, passe-mur.

Mauerhut, s. m., chaperon, tablette, *coping*, [A] die schräge oder convexe Abdeckung einer Ring- oder Scheidungsmauer.

Mauerkranz, s. m., eine gewöhnlich crenelirte Brustwehr im Festungsbau.

Mauerkrone, s. f., **corona muralis**, couronne murale, *mural crown*, [C] bei den Römern der ehrende Hauptschmuck desjenigen Kriegers, welcher zuerst die Mauern einer eroberten Stadt erstiegen hatte. Die Mauerkrone besteht aus einem mit Thürmen und Zinnen besetzten Stirnreifen und ist als Schmuck allegorischer Gestalten zuweilen in der mittelalterlichen Kunst benutzt worden.

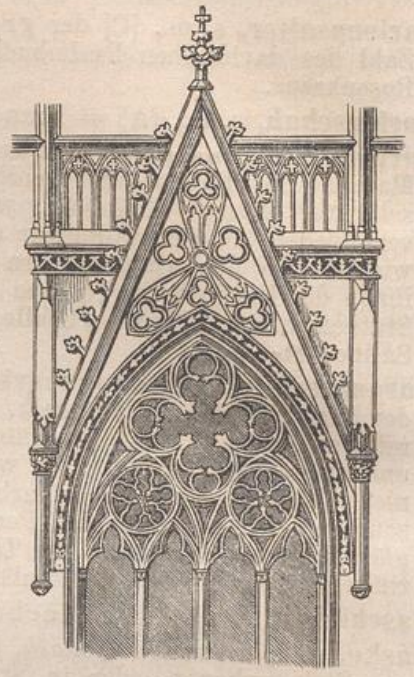


Fig. 152.

Mauerlatte, s. f., plateforme, *wall-plate*, [A] ein starkes Holz, welches oben auf die Mauer eines Gebäudes unter die Dachbalken gelegt wird; Fig. 218, No. 6.

Mauerwerk, s. n., **Mauerverband,** s. m., appareil, *walling*, *masonry*, die Art und Weise der Zusammenfügung der Bausteine zu einer Mauer. Vergl. Appareil; Bahnenmauerwerk; Gussmauerwerk; Heringsgrätenwerk; Mollungmauer; **Opus incertum, — isodomum, — pseudisodomum;** Ziegelverband.

Mauerzacken, s. pl. m., merlons, *cops*, [A] die Zähne einer gezinnten Mauer; s. Zinnen.

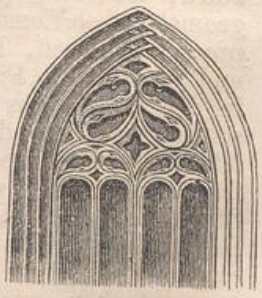


Fig. 153.

Maulkorb, s. m., [W] der das Maul deckende Theil der Pferderüstung des 16. Jahrh.

Maurenkappe, s. f., [W] s. Morion.

Maurischer Baustyl, s. m., = Arabischer Baustyl, s. d.

Mäusel, s. pl., coudières, *splints, elbow-pieces*, [W] Ellenbogenkapseln der Plattenrüstung des 16. Jahrhunderts.

Medaillen, s. pl. f., médailles, *medals*, [N] thalerförmige Schau- oder Denkmünzen, mit Porträts, geschichtlichen, allegorischen etc. Darstellungen versehen, wie dergleichen zur Erinnerung an bemerkenswerthe Ereignisse oder Persönlichkeiten bestimmt, schon bei den alten Griechen und Römern geschlagen wurden, aber seit dem 3. Jahrh. nicht mehr vorkamen. Neue Spuren scheinen sich erst seit dem 14. Jahrh. zu finden, aber diese mittelalterlichen Schaumünzen sind nicht geprägt, sondern in Niello ausgeführt, später auch gegossen oder in Eisen geschnitten. In der Renaissancezeit kamen wieder geprägte Medaillen auf; doch gerieth diese Kunst im 18. Jahrh. abermals in gänzlichen Verfall, um erst in neuerer Zeit einen ruhmwürdigen Aufschwung zu nehmen. Vergl. Gnadenpfennige, Wurfpfennige.

Medaillon, s. n., médaillon, *medallion*, [B] eigentlich eine grössere Art von Denkmünzen (médailles, *medals*), dann übertragen auf Rundbilder, die zu Verzierungen dienen.

Meisterzeichen, s. n., [A] Steinmetzzeichen des Meisters, welches sich von den Zeichen der Gesellen dadurch unterscheidet, dass es auf einem Schilde dargestellt ist; Fig. 154.

Fig. 154.

Melchisedek, s. m., [KU] die Lunula, der Hostienhalter einer Monstranz, mit Beziehung auf Gen. 14, 18.

Memorie, s. f., **locus memoriae** = Capitelsaal; s. d.

Merkbänder, s. pl. n., s. Bücherein-band.

Messachel, s. f., [C] mundartlich = Casula.

Messe (s. f.) **Gregors,** messe de Grégoire, [I] Darstellung einer Vision, die der pontificirende Papst einst beim Messelesen hatte: der vom Altarcrucifix herabgestiegene Christus träufelt aus der Seitenwunde Blut in den Kelch, oder Christus steht auf dem Altare im offenen Grabe, und der Kelch, aus welchem Blut fliesst, liegt auf der Patene. Der Papst Gregor, von Geistlichen umgeben, kniet anbetend vor dem Altare, rings um welchen oft die Passionswerkzeuge abgebildet sind.

Messaltäre, s. pl. m., **altaria minora**, chantreries, *chantry-altars*, [K] die lediglich für Abhaltung der Privatmessen bestimmten Altäre, im Gegensatz gegen den Hochaltar.

Messbuch, s. n., **missale**, [KU] das die Liturgie der verschiedenen Messen enthaltende Ritualbuch. Vergl. Ritualbücher.

Messgeräthe, s. pl. n., utensiles liturgiques, [KU] sind ausser den eigentlichen heiligen Gefässen die zum Auftragen des Brotes

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

und Weines dienenden Gefässe (die Hostienbüchse, die Wein- und Wasserkannen, die Löffel, Siebe etc.); so wie die Giessgefässe zum Händewaschen, die Messchellen, Rauchfässer, Oelgefässe, Weihkessel u. s. w.

Messgewand, s. n., s. Casula. Unter Messgewändern versteht man auch sämmtliche zur priesterlichen Messkleidung gehörige Ornatstücke. Vergl. Kapelle.

Messglocke, s. f., [KU] eine kleine, über dem Chor einer Kirche aufgehängte Glocke, welche bei der Wandlung geläutet wird, um den Gläubigen ausserhalb der Kirche diesen heiligen Moment zu bezeichnen.

Messhemd, s. n., [C] = Alba; s. d.

Messkännchen, s. n., = Messpolle; s. d.

Messkelch, s. m., **calix quotidianus**, [HU] ein einfacher Kelch zum werktäglichen Gebrauche bei stillen Messen.

Messpollen, s. pl. f., **amae, amulae, ampullae,** buirettes, *cruets*, [KU] zwei Deckelkrüge oder Kannen aus Metall, von denen der eine, mit V bezeichnete, den Wein, der andere, mit A bezeichnete, das Wasser für den Gebrauch der Messe enthält. Beide Gefässe stehen auf einer Schüssel, welche zugleich als Waschbecken dient; doch soll diese Form der betreffenden Gefässe erst seit dem 15. Jahrh. üblich sein. In älterer Zeit waren dieselben nach Material (Holz, Thon, Glas etc.) und Form verschieden.

Messchelle, s. f., clochette, *mass-bell*, *saring bell*, [KU] die bei der Messe benutzte, von den Messdienern geschwungene, zum Altarinventar gehörige Handglocke.

Messthürmchen, s. n., [K] ein Dachreiter über dem Altarhause einer Kirche zur Aufnahme der Messglocke.

Metallschnitt, s. m., gravure sur métal, *metal-engraving*, [Dr] eine dem Holzschnitt verwandte Technik: man grub diejenigen Stellen einer Metallplatte, welche beim Abdrucke weiss bleiben sollten, aus und schwärzte die stehenbleibende Zeichnung. Die Illustrationen der bereits mit beweglichen Lettern gedruckten Bücher wurden oft in Metallschnitt ausgeführt, was besonders an den tief in das Papier eingedrungenen Umrissen kenntlich ist. Eine besondere und ältere Art des Metallschnittes ist die Schrotarbeit; s. d.

Metopen, s. pl. f., **metopae**, métopes, *metopes*, [A] heissen die häufig mit Reliefs verzierten Zwischenfelder zwischen den Dreischlitzen des dorischen Frieses; vergl. Fig. 54, *a*.

Metze, s. f., **matziana**, [W] ein schweres Feuerwurfgeschütz des 16. Jahrhunderts.

Mezza-Majolica, s. f., s. Majolica.

Mezzanino, s. m., (ital.) mezzanine, entresol, *mezzanine*, *intersole*, *intermediate story*, [A] Halbgeschoss, ein niedriges Zwischenstockwerk zwischen zwei Hauptstockwerken eines Gebäudes. Mezzaninfenster, fenêtres mezzanines, *halfwindows*, auch Ba-

stardfenster heissen die Fenster eines solchen Halbgeschosses, die zwar mit den Fenstern der Hauptgeschosse gleiche Breite haben, aber viel niedriger sind als diese, oft fast quadratisch.

Mezzotinto, s. n., demi-tinte, *middle tint*, [M] Halbschatten zwischen Schatten und Licht; Zwischenfarbe, die den Uebergang der Lichter zu den Schatten bildet.

Mihrab, s. n., s. Moschee.

Mikrographie, s. f., = Kleinschreiberei; s. d.

Milchglas, s. n., verre blanc de lait, *milk-coloured glass*, ital. latticinio, [Mt] halbdurchsichtiges, mit Zinnoxyd milchweiss gefärbtes Glas.

Militärarchitektur, s. f., = Kriegsbaukunst; s. Architektur.

Millefioriglas, s. n., (ital. mille fiori, tausend Blüthen), [Mt] eine aus unzähligen buntfarbigen und blumenförmigen Glasstückchen zusammengeschmolzene und zu Gefässen verwandte Glasmasse, meisterlich verfertigt zu Venedig in der Renaissancezeit.

Mimbar, s. m., eine Art Kanzel in den Moscheen.

Minaret, s. n., minaret, *minaret*, s. Moschee.

Miniaturen, s. pl. f., **miniaturae**, miniatures, *miniatures*, Malereien zum Schmucke und zur Illustration von Handschriften. Das Wort ist abzuleiten von **minium**, Mennige, (minium, *minium, red lead*), mit welcher rothen Farbe die Rubriken und Initialen der Handschriften und gedruckten Bücher geschrieben und gemalt wurden. — Dann versteht man unter Miniaturmalereien (peintures en miniature, *miniature paintings*) auch kleine feine, auf Elfenbein oder Pergament ausgeführte Bilder von Personen, Landschaften etc.

Miniaturmalerei, s. f., miniature, *miniature painting*, Büchermalerei; vergl. Miniaturen.

Miniirer, s. pl. m., **miniatores, illuminatores**, sind die Büchermaler, welche die Handschriften und ältesten Drucke mit rothen Initialen und Rubriken, überhaupt mit farbigen Illustrationen schmückten. Vergl. Miniatur.

Ministerialkelch, s. m., **calix ministerialis**, [KU] ein ehemals bei der Laiencommunion gebrauchter grösserer Abendmahlskelch, gewöhnlich ein Henkelkelch.

Minnekästchen, s. n., [HU] ein mit Darstellungen von Liebesscenen geschmücktes Kästchen (écrin), wie man dergleichen zu Brautgeschenken verwandte. Vergl. Trüchel.

Minuskelschrift, s. f., écriture gothique, — carrée, lettres minuscules, *minusculae*, [D] die seit der zweiten Hälfte des 14. bis ins 16. Jahrhundert herrschende Künstlerschrift, welche aus lauter kleinen eckigen Buchstaben (Fractur) besteht; Fig. 155.

Mirakelbild, s. n., = Gnadenbild.

Miserere, s. n., [I] = Ecce Homo; Christus im Elende.

Misericordia, s. f., s. Chorgestühl.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Mitra, s. f., **mitra,** mitre, *mitre*, [C] die Bischofsmütze, welche, seit dem 10. und 11. Jahrhundert aufgekommen, die bekannte schiffsschnabelförmige Gestalt hat, aber in älterer Zeit mehr niedrig und stumpf, im Spätmittelalter dagegen hoch und spitz getragen wurde; sie ist hinten mit zwei herabhängenden Bändern (**infulae, pendulae,** fanons, *wimples*) verziert, hat die Grundfarbe des Messgewandes und wird ausser von den Bischöfen und Erzbischöfen auch kraft besonderer Privilegien von einzelnen infulirten Aebten getragen. Vergl. Inful. — [A] s. Giebelzeltdach.

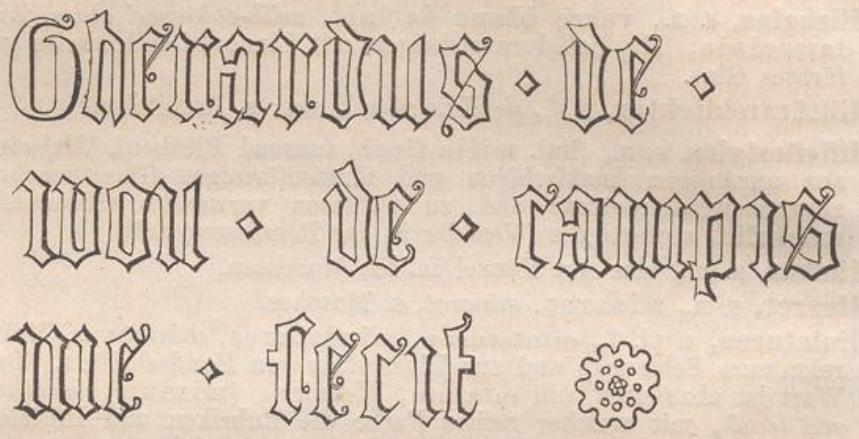


Fig. 155.

Mittelbau, (s. m.) einer Kirche = Zwischenhaus.

Mittelgrund, s. m., milieu, *middle-distance, middle-ground,* [M] der zwischen dem Vordergrunde und dem Hintergrunde befindliche Theil eines Bildes, besonders einer Landschaft.

Mittelhaus, s. n., [K] = Zwischenhaus.

Mittelschiff, s. n., [K] s. Schiff.

Mittelthurm, s. m., **turris media,** tour centrale, *central tower*, [K] heisst der über der Vierung der romanischen Dome sich erhebende Kuppelthurm; in gothischer Zeit kommen Mittelthürme nur in England vor; vergl. Kirchthürme.

Mitteltinte, s. f., [M] = Mezzotinto.

Mittelwall, s. m., courtine, *courtain-wall*, [A] der zwischen je zwei Bollwerken belegene Theil eines Walles oder einer Festungsmauer.

Model, s. m., **modulus,** module, *module*, [A] die Hälfte des unteren Durchmessers eines Säulenschaftes, welche in 30 Minuten getheilt wird und bei der Construction der antiken Säulenordnungen als relatives Maass zu Grunde liegt. — Siehe auch Holzmodel.

Modell, s. n., modèle, *model*, jeder Gegenstand, welcher einem Künstler zur Nachbildung dient; sodann ein nach verjüngtem Maassstabe gefertigter, im Grossen entweder schon vorhandener oder erst

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

auszuführender Gegenstand. Das Modell einer Kirche (**aedicula**) ist Attribut solcher Heiligen, welche sich (wie z. B. Kaiser Heinrich II.) durch Gründung von Kirchen Verdienste erwarben.

Modelliren, modeler, mouler, former, *to model*, *to mould*, aus einer bildsamen Masse (Thon, Wachs etc.) formen.

Modellirung, s. f., relief, *relief*, [M] die durch die Schattengebung hervorgebrachte anscheinende Abrundung und Körperlichkeit der Formen in einer Malerei.

Modisten, s. pl. m., Schreibmeister seit der Mitte des 15. Jahrhunderts, besonders in Nürnberg, die ihre Schrift durch allerlei Sonderbarkeiten auszierten.

Mollungmauerwerk, s. n., [A] = Bahnenmauerwerk; s. d.

Mönch, s. m., [HU] ein Trinkgefäss des Spätmittelalters.

Mönchsgang, s. m., [K] ein schmaler Mauerumgang in einer Kirche.

Mönchsschrift, s. f., [D] s. Minuskelschrift.

Mönchsstall, s. m., (von **stallum**; s. d.) [KU] Chorgestühl; Chor einer Kloster- oder Stiftskirche.

Mönch und Nonne heissen im Volksmunde die abwechselnd mit der convexen und mit der concaven Seite aufeinander gelegten mittelalterlichen Hohlziegel.

Monochord, s. n., **monochordum**, monocorde, *monochord*, ein nur mit einer Saite bespanntes Musikinstrument, besonders gebraucht zur Berechnung der Intervalle.

Monochrom, monochrome, *monochrome*, einfarbig, in einer Farbe gemalt, z. B. grau in grau. Vergl. Camayeu, Cirage, Grisaille.

Monogramm, s. n., monogramme, *monogram, cipher, mark*, [D] Namenszug, Handzeichen (vergl. Rebus). Das Monogramm Christi (*chrism*) besteht aus den ineinander geschriebenen beiden ersten Buchstaben des Wortes *Χριστός* (**Christus**), oft in Verbindung mit Alpha und Omega, dem ersten und dem letzten Buchstaben des griechischen Alphabetes (Apokal. 1, 8); Fig. 156. Das Monogramm des Namens Jesus besteht aus den drei ersten Buchstaben desselben in griechischer Schrift (*ΙΗΣΟΥ̃C*); Fig. 157. Die Monogramme der Kaiser, womit dieselben die von ihnen ausgestellten Urkunden mittelst Patronen unterzeichneten, sind aus den einzelnen Buchstaben ihrer Namen zusammengesetzt; z. B. das Monogramm Karls

Fig. 156.

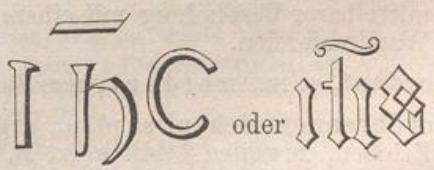


Fig. 157.

des Grossen Fig. 158. Die Monogramme der Maler, Kupferstecher etc., welche seit Ende des 15. Jahrhunderts denselben zur Bezeichnung ihrer Werke dienen, bestehen gewöhnlich aus den Anfangsbuchstaben ihrer Namen, oder aus anderen willkürlichen, zuweilen rebusartigen Zeichen, z. B. die Monogramme des Albrecht Dürer (Fig. 159) und Ludger's zum Ring (Fig. 160). Zu den Monogrammen sind auch die Fabrikzeichen der Töpfer, der Goldschmiede, auch die Steinmetzzeichen zu rechnen. Vergl. Signet und Wasserzeichen.

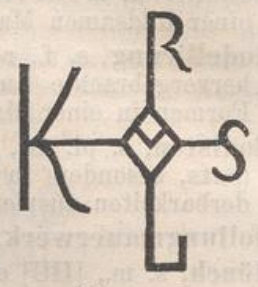


Fig. 158.

Fig. 159.

Fig. 160.

Monolithen, s. pl. m., monolithes, *monoliths*, Säulen, Statuen etc., welche nur aus einem Steine gehauen sind; doch werden auch die in der Frühgothik der Muttersäule nur angelehnten oder frei daneben stehenden Dienste (colonnes detachées, *detached pillars*) monolithisch genannt.

Monstranz, s. f., **monstrantia, expositorium, ostensorium**, monstrance, ostensoir, saint-sacrament, *expository, monstrance*, ein aus Metall oder Holz gefertigtes tragbares Thürmchen mit kelchähnlichem Fuss, in dessen Mitte sich ein Gehäuse (**receptaculum**, custode) aus Krystall oder Glas befindet zur Aufnahme der geweihten Hostie in einem halbmondförmigen Halter (**lunula**, lunule, *lunette*) aus edlem Metall. Die Monstranzen kamen erst nach der Einführung des Fronleichnamsfestes und der mit demselben verbundenen Verehrung und Ausstellung der Hostie auf und sind zuweilen über vier Fuss hoch; in Sonnenform werden sie erst in der Renaissancezeit üblich. — Reliquienmonstranzen sind Schaugefässe (**ostensoria**) ohne Lunula. — In der griechischen Kirche ist die Monstranz sargförmig; vergl. Kowtschek.

Monument, s. n., monument, *monument*, Denkmal, Grabdenkmal.

Monumental, monumental, *monumental*, heisst im Gegensatze zu beweglichen Kunstwerken ein stabiles Kunstdenkmal von bleibendem Werth. Monumentale Malereien sind solche, die in unmittelbarer Verbindung mit einem Gebäude stehen: Decken-, Mauer-, Wandmalereien.

Mordant, s. m., mordant, *mordant*, [M] Vergoldergrund.

Mordbrennerzeichen, s. pl. n., signes de bruleurs, *firer's marks*, Zeichen, zuweilen bildlich (z. B. ein rother Hahn) oder den Hausmarken ähnlich, welche die herumstreichenden Mordbrennerbanden und sonstige Vagabunden des 16. Jahrhunderts zu ihrer Verständigung unter einander an Gebäuden anzumalen oder anzuschneiden pflegten, auch wohl dadurch diejenigen Gehöfte bezeichneten, wo sie Feuer anzulegen beabsichtigten. Das Mordbrennerzeichen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Fig. 161 ist einem eichsfeldischen Polizeiedict vom J. 1555 entnommen.

Mordgang, s. m., [A] provinzielle Bezeichnung des Umgangs hinter einer gezinnten Mauer.

Mordhacke, s. f., [W] = Streitaxt.

Mordkreuz, s. n., ein Steinkreuz, welches der Todtschläger zur Sühne an der Stelle im freien Felde errichten musste, wo der Mord geschehen war; nachgewiesen seit Mitte des 14. Jahrhunderts. Vergl. Steinkreuze.

Fig. 161.

Moresken, s. pl. f., mauresques, *moresques* = Arabesken.

Morgensterne, s. pl. m., fléaux, *morning stars*, sind Streitkolben, welche aus einem Stabe bestehen, an dem eine eiserne Stachelkugel mit einer Kette befestigt ist; wegen der Aehnlichkeit mit einem Weihwedel heissen sie auch ironisch *holy-water sprinklers*.

Morion, Morian, Murrion, s. m., d. i. Maurenkappe, [W] eine zu Anfang des 16. Jahrh. wahrscheinlich von Spanien ausgehend, allgemeiner beliebt gewordene kriegerische Kopfbedeckung; Fig. 162.

Fig. 162.

Mörtel, s. m., **maltha**, mortier, *mortar*, das aus Kalk (chaux, *lime*), Sand (sable, *sand*), Gyps (gypse, *gypsum*), Lehm (glaise, *clay*) etc. gemischte Verbindungsmittel der Mauersteine.

Mosaik, s. f., auch n., sogar m., **opus musivum**, — **moysaicum, musivum**, mosaique, *mosaic*, [Z. M] eine bereits im Alterthume betriebene und im Orient heimische Arbeit, welche durch Aneinanderfügung und Kittung von verschiedenfarbigen Stein-, Glas- und Thonstückchen eine Zeichnung oder Malerei auf einer Fläche hervorbringt. Man unterscheidet dabei zwei Hauptgattungen: 1. Die teppichartige Darstellung geometrischer Muster (**opus Alexandrinum**, im weiteren Sinne), die entweder als **ars quadrataria, opus tesselatum** ganz aus Würfeln bestand, oder als **opus Alexandrinum** im engeren Sinne aus nach Vorschrift des Musters geschnittenen Platten. 2. Die figürliche Darstellung von Menschen, Thieren und freien Ornamenten, entweder als **opus vermiculatum** aus lauter kleinen Würfeln zusammengesetzt, oder aus nach der Schablone geschnittenen Platten als **opus sectile.** — Nach der Form des verwendeten Materials bilden das **opus tessellatum** und das **opus vermiculatum** die eine Gruppe, weil beide aus Würfeln bestehen, das **opus Alexandrinum** (im engeren Sinne) und das **opus sectile**, welche

beide aus nach dem Muster geschnittenen Platten bestehen, die andere Gruppe: Würfelmosaik und Plattenmosaik; vergl. aus'm Weerth, in den Bonner Jahrb. LV u. LVI S. 201 f. — Vergl. Mosaikboden, Mosaikfenster, Mosaikgemälde; auch Holzmosaik.

Mosaikboden, Mosaikfussboden, s. m., **lithostratum**, pavement en mosaique, *mosaic pavement*, ein musivisch ausgelegter Estrich, entweder als **pavimentum sectile, opus Alexandrinum**, in geometrischen Mustern, oder als **opus vermiculatum**, mit figürlichen Darstellungen. Vergl. Mosaik; Mosaikziegel. — Mosaikböden mit figürlichen Darstellungen in **opus sectile** ausgeführt kommen erst im späteren Mittelalter, und wohl nur in Italien vor.

Mosaikemail, s. n., verroterie cloisonnée, [G] anscheinendes Zellenemail, das aber nicht aus Schmelzwerk besteht, sondern musivisch aus Glasflüssen zusammengesetzt ist.

Mosaikentypus, s. m., [I] Auffassungsweise eines Bildes Christi, der Apostel etc. nach Art der Mosaikgemälde, womit das Sanctuarium der altchristlichen Basiliken seit dem 6. Jahrh. geschmückt zu sein pflegte. Das Bild Christi nach dem Mosaikentypus ist das vorherrschend gebliebene eines reifen, doch jugendlichen Mannes mit länglichem Gesicht, gescheiteltem Haar und gespaltenem Bart.

Mosaikfenster, s. pl. n., bunte Glasfenster, deren Muster und Figuren ohne oder nur mit sparsamer Anwendung von Malerei aus einzelnen Stücken verschiedenfarbiger Hüttengläser musivisch zusammengesetzt sind. Letztere sind dem Muster gemäss geschnitten und durch Bleistreifen unter einander verbunden. Vergl. Glasmalerei 1.

Mosaikgemälde, s. pl. n., peinture en mosaïque, *mosaic paintings*, musivisch in **opus vermiculatum** ausgeführte figürliche und ornamentale Malereien zum Schmucke der Wände, eine seit dem Alterthume in Rom und Byzanz geübte, später von hier nach Italien zurückverpflanzte Technik. — Tragbare Mosaikbilder, von denen sich zwar im früheren Mittelalter Spuren zu Byzanz nachweisen lassen, begann Marcello Provenzale († 1639) zu Rom in mühseligster Weise aus hirsekorngrossen Stiftchen herzustellen, und diese Technik (römisches Mosaik) wird noch gegenwärtig in der unter P. Clemens XI. (1700—21) zu Rom gegründeten Anstalt mit Meisterschaft geübt. Die Mosaikanstalt in Florenz wurde von Herzog Cosmus I. gegründet, und hier wird das **opus sectile** (ital. lavoro di commessa, pietre commesse, florentinisches Mosaik) hauptsächlich bei Möbeln (Tischplatten, Altarbekleidungen etc.) und kleineren Gegenständen angewendet. Vergl. Mosaik.

Mosaikziegel, s. pl. m., briques émaillées, *glazed paving-tiles*, [Mt] farbig glasirte, mit figürlichen und anderen Darstellungen verzierte Ziegelplatten (Fliesen, Kacheln), aus denen mittelalterliche Mosaikfussböden (pavés émaillés) zusammengesetzt wurden. Vergl. Multiplicationsornament.

Mosaische Arbeit, = Musivische Arbeit. Die Künstler dieses Fachs heissen Mosaisten, mosaïstes.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Moschee, s. f., mosquée, *mosque*, [A] das gottesdienstliche Gebäude der Muhamedaner, welches, zwar ohne bestimmten Typus, im Wesentlichen besteht aus offenen oder überdeckten, mit einer Mauer umgebenen Säulenhallen, den in parallelen Reihen ausgeführten Andachtsübungen der Moslems angemessen. Vergl. Fig. 163. Die Gebetshalle (Mihrab a in Fig. 163) ist gegen Mekka gerichtet und enthält eine Nische zur Aufbewahrung des Koran. Charakteristisch sind die schlanken Treppenthürmchen, Minarets (b in Fig. 163) der Moscheen, von deren oberer Galerie die Gebetsstunden ausgerufen werden. — Die Moschee enthält oft das Grab ihres Gründers und in ihrem Vorhofe einen Reinigungsbrunnen zu den religiösen Abwaschungen.

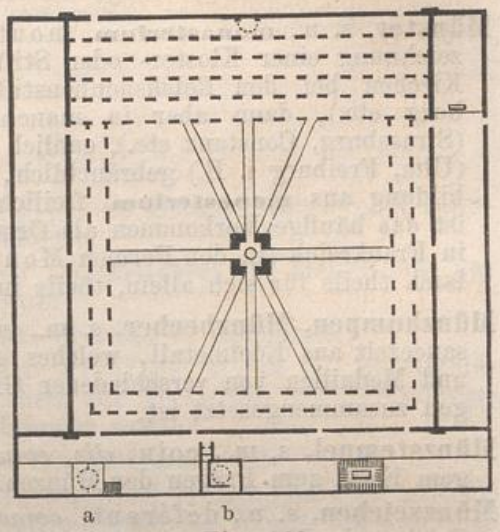


Fig. 163.

Mosshaus, s. n., (von Mos, Mois, Moys, Mous = Gemüse) ein Küchen- oder Wirthschaftsgebäude auf einer Hofburg.

Motive, s. pl. n., motifs, *motives*, [Th] sind die in einem Kunstwerke hervortretenden bewegenden Ursachen, welche den Künstler veranlassten, die Details seiner Darstellung als Mittel zu einem einheitlichen Zwecke anzuordnen und zu benutzen.

Motto, s. n., **muttum**, (ital. motto = Spruch) mot, *motto*, abzuleiten von **mutire** = mucksen [D]: ein Wahlspruch, ein Sinnspruch, welcher nicht wie das Lemma einer Devise in Beziehung zu einem Bilde (Embleme) steht.

Mozetta, s. f., **mozetta, humerale**, mozette, *mozetta*, [C] ein dem Camail ähnlicher Schulterkragen, zur bischöflichen Privatkleidung gehörig.

Mudejar (span.), s. n., Baustyl der von maurischen Werkleuten für christliche Könige in Spanien ausgeführten Gebäude, z. B. der Alcázar in Sevilla um 1350 bis 63. (Mudejares hiessen die maurischen Vasallen christlicher Könige).

Mühlsteinkragen, s. m., [C] hiess spottweise der grosse radförmige Halskragen in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Muhmenhaus, s. n., in einer Stadt das Haus der fahrenden Frauen, gewöhnlich an der Stadtmauer belegen.

Multiplicationsornament, s. n., in den aus Ziegelplatten zusammengesetzten mittelalterlichen Mosaikfussböden, in denen stets 4,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

resp. 16 gleiche Fliesen zur Herstellung des vollständigen Musters dienen.

Mundblech, s. n., [W] der am oberen Ende der Säbelscheide befindliche Metallbeschlag. Vergl. Stiefel.

Münster, s. n., **monasterium,** moutier, *minster,* ursprünglich Bezeichnung einer Kloster- oder Stiftskirche, namentlich auch der Kirchen bei den Reichsnonnenstiftern (Essen, Herfort, Quedlinburg etc.), dann aber in manchen Gegenden für Kathedralen (Strassburg, Constanz etc.), endlich auch für einfache Pfarrkirchen (Ulm, Freiburg i. B.) gebräuchlich, bei welchen letzteren die Umbildung aus **monasterium** freilich nicht passt. Bemerkenswerth ist das häufige Vorkommen als Ortsname, wie in Deutschland, so in Frankreich (in den Formen Monstier und Moutier) und England, theils für sich allein, theils in Zusammensetzungen.

Münzhumpen, Münzbecher, s. m., ein Prachttrinkgefäss der Renaissancezeit aus Edelmetall, welches ganz aus eingelassenen Münzen und Medaillen von verschiedener Grösse und verschiedenen Geprägen zusammengesetzt ist.

Münzstempel, s. m., coin, *die, coin,* eine Matrize aus geschmeidigem Eisen zum Prägen der Münzen.

Münzzeichen, s. n., déférent, *coiner's mark,* [N] das conventionelle Zeichen des Münzortes (gewöhnlich ein Capitalbuchstabe) am Fusse der Bild- oder Schriftseite einer Münze.

Muschelgewölbe, s. n., ein halbirtes Kreuzgewölbe, von dessen Schlusssteine noch eine senkrechte Theilungslinie ausgeht, so dass die ganze Gewölbeabtheilung aus sechs in dem Schlusssteine zusammentreffenden Kappen besteht. — Auch die Haubengewölbe werden Muschelgewölbe genannt.

Muscheln, s. pl. f., [W] die an den Ellenbogenkapseln befindlichen, zur Deckung der Armbiege dienenden muschelähnlichen Theile der Rüstung des 16. Jahrhunderts.

Muschelstyl, s. m., = Rococo; s. d.

Muschelwerk, s, n., coquilles, *shell work,* ein aus Muscheln bestehendes Ornament, beliebt in der Spätrenaissance.

Mus-eisen, s. pl. n., [W] heissen die eisernen Stäbe, womit das Kettengeflecht der Arme und Beine des Panzers zuweilen mehr gegen Hiebe geschützt wurde. Auch die engen Aermel des Wamses der Söldner wurden im 15. Jahrhundert damit benäht.

Musivisch, in Mosaik ausgeführt.

Muskat, s., [HU] ein Trinkgefäss des Spätmittelalters.

Muskete, s. f., [W] = Handrohr.

Muttergottesleuchter, s. m., [KU] s. Kronleuchter.

Muttersäule, s. f., [A] der Kern eines Bündelpfeilers; der mit Diensten versehene Pfeiler (pilier cantonné) selbst.

Mutulen, s. pl. m., [A] = Dielenköpfe; s. d.

Mütze, s. f., [C] s. Kopfbedeckung; [A] s. Giebelzeltdach.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Mützengewölbe, s. n., [A] = Zellengewölbe; s. d.

Muusshaus, s. n., = Mosshaus; s. d.

Myrrhophoren, s. pl. f., myrrhophores, *myrrhophores*, [I] werden die am Auferstehungsmorgen nach dem Grabe Jesu gehenden, Spezereien tragenden Frauen genannt.

N.

Nachtigall, s. f., **duplicana**, [W] ein ziemlich schweres Belagerungsgeschütz des 16. Jahrhunderts.

Nachtschuhe, s. pl. m., **calcei nocturnales**, [C] Hausschuhe aus Filz oder anderem weichen Stoff.

Nadel, s. f., aiguille, *spire*, [A] Spitzsäule; Helmdach.

Nägelblumen, s. pl. f., clous de girofles, *cloves*, [C] Gewürznelken, die als etwas sehr kostbares zur Verzierung von Schmuckgegenständen im 17. Jahrh. gebraucht wurden.

Nagelkopfverzierung, s. f., = Diamantverzierung.

Nagelspitzkreuz, s. n., croix au pied fiché, [KU] ein griechisches, am Fusse mit einer Spitze versehenes Kreuz, um auf einen Stab gesteckt getragen werden zu können. Vergl. Bernwardskreuz.

Nähte, s. pl. f., [A] = Graten; s. Gratgewölbe.

Narrenhäuslein, s. n., petite-maison, ein grosser Käfig oder Holzkasten als Gefängniss für geringe Verbrecher, zuweilen in norddeutschen Rathhäusern noch als Curiosität aufbewahrt. Vergl. Drillhäuschen.

Narrentracht, s. f., Abzeichen der Narren waren die Schellenkappe und der Narrenkolben (marotte). Abbildungen von Narrencostümen in v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 20 u. 77; III. Taf. 60.

Narthex, s. m., (griech. *νάρθηξ* = Stab, Latte; etwas Viereckiges, das länger ist als breit), [K] die schmale viereckige Vorhalle am Eingange der altchristlichen Kirchen, der Aufenthaltsort der Büsser.

Nasen, s. pl. f., points, *cusps*, [A] heissen in der Steinmetzensprache die für das gothische Maasswerk charakteristischen, zur Ausfüllung der Zwickel dienenden Verbindungsglieder (Fig. 64), welche entweder spitz oder stumpf auslaufend gebildet werden. — Auch nennt man Nase (filet) das rechteckige Reifchen, welches in gothischen Gliederungen dem Rundstabe vorgelegt wird und so mit diesem das birnenförmige Profil bildet; vergl. Fig. 22. — Nasen werden auch die auf der unteren Seite des oberen Endes der Dachziegel befindlichen Ansätze genannt, mit denen dieselben auf die Dachlatten gehängt werden.

Fig. 164.

Naseneisen, s, n., [W] der Nasenschirm an einer Beckenhaube; s. Helm.

Navate, s. f., [K] Schiff; Seitenschiff.

Nebelkappe, s. f., [C] = Hulle; s. d.,

Nebenapsiden, s. pl. f., s. Apsis.

Nebenchor, s. m., einer Kirche wird der polygonische Schluss oder Ausbau an der Ostseite eines Seitenschiffes derselben genannt.

Nebenschiff, s. n., [K] s. Schiff.

Nebentribunen, s. pl. f., [K] = Nebenapsiden; s. Apsis.

Nero antico, (ital. nero antico **sc.** marmo) [Mt] der antike schwarze Marmor, dessen sich die ägyptischen und andere Bildhauer bedienten.

Neskhi, s. n., [D] eine arabische Cursivschrift, deren Charaktere in decorativen Inschriften arabischer Bauwerke, zuweilen auch eingewebt in orientalischen Seidenstoffen des M. A. vorkommen.

Nestelverzierung, s. f., lacet, *strap-work*, [O] eine aus schmalen, sich kreuzendem Bandwerk bestehende Verzierung in der Weise zugenestelter Schnüre an Bekleidungsgegenständen.

Netzgewölbe, s. n., [A] eine späte Ausartung des Sterngewölbes, wo sich die Rippen in mehr oder weniger geschwungenen Linien durchkreuzen und maschenähnliche Felder von verschiedener Grösse bilden; Fig. 165. Zuweilen tritt das verschlungene Netzwerk (*net-work*) ganz frei vor der dahinter liegenden Wölbung hervor. — Auch Rautengewölbe werden Netzgewölbe genannt.

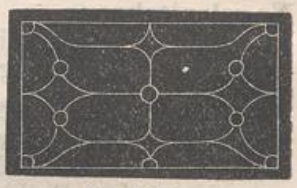


Fig. 165.

Netzriegel, s. m., [A] s. Baurüstung.

Netzwerk, s. n., **opus reticulatum**, appareil réticulé, *reticulated work*, [A] eine bei den Römern vorkommende eigenthümliche Verbindung der Steine in einer Mauer mit diagonal laufenden Fugen. Fig. 166.

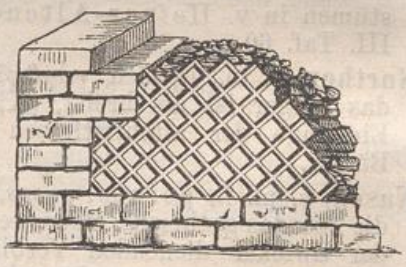


Fig. 166.

Neumen, s. pl. f., **neumae**, [D] allerlei Punkte, Striche, Bögen, Schnörkel etc., durch welche vor Erfindung der eigentlichen Notenschrift im 11. Jahrh., zuweilen auch noch in späterer Zeit die Melodie der liturgischen Gesänge darzustellen gesucht wurde.

Niello, s. n., **nigellum**, le nielle, *niello*, ein litalienisches Wort = schwarz, bezeichnet eine mit schwarzem Metallkitt (la nielle) ausgefüllte und eingeschmolzene Gravirung (niellure) in Silber. — Auch Abdrücke solcher Gravirungen auf Papier, welche zuerst

der florentinische Goldschmied Maso Finiguerra um die Mitte des 15. Jahrhunderts versucht haben soll, werden Niellen (nielles, s. pl. f.) genannt.

Niete, s. pl. n., **Nietnägel,** s. pl. m., rivures, clous, boullons, *barres*, [O] mit goldenen, silbernen, emaillirten oder sonst verzierten Köpfen dienten zum Beschlagen der Harnische und Wehrgürtel.

Nimbus, s. m., **nimbus**, nimbe, *nimbus*, [I] ein scheibenförmiger Zierrath, der Heiligenschein um das Haupt der Heiligen, als unterscheidendes Merkmal derselben; in der Renaissance in einen blossen Lichtschein verwandelt. Vergl. Kreuznimbus; Glorie.

Nische, s. f., niche, *niche*, [A] eine halbrunde, mit einem Bogen gedeckte Vertiefung in einer Wand; daher Altarnische, Chornische = Apsis.

Nischengewölbe, s. n., [A] = Halbkuppel; s. d.

Noli me tangere, n., [I] Darstellung des auferstandenen Christus als Gärtner, indem er der vor ihm knieenden Maria Magdalena die Worte zuruft: Rühre mich nicht an! (**Noli me tangere.** Joh. 20, 17.)

Nonne, s. f., [HU] ein Trinkgefäss des Spätmittelalters; vergl. Mönch.

Nonnenchor, s. m., *nunnery*, eine am Westende vieler Klosterkirchen, besonders aber der Cisterzienserinnen, eingerichtete, sich zuweilen über das ganze Langschiff erstreckende und dieses in zwei Stockwerke theilende, nach Osten in Bogenstellungen geöffnete, für die Nonnen bestimmte Empore: eine wahrscheinlich zuerst in Simultanklöstern für beide Geschlechter getroffene Einrichtung.

Normannischer Baustyl, s. m., architecture normande, *norman architecture*, [Th] ein eigenthümlicher Provinzialismus der romanischen Baukunst, welcher, in der Normandie entstanden, um die Mitte des 11. Jahrhunderts durch die Eroberung Englands von den Normannen dorthin verpflanzt wurde und sich durch gewisse eigenthümliche Ornamente (Zickzack, Zinnen, Schach, Rauten, Spitzzahn, Stern, Diamant etc.) besonders charakterisirt.

Nota, s. f., [D] ein Notariatzeichen; s. Signet.

Nothschlange, s. f., **trackana,** [W] ein 16—18 pfündiges Feldgeschütz des 16. Jahrh.

Numismatik, s. f., numismatique, *numismatics*, [Th] Münzwissenschaft, Münzkunde.

Nürnberger Eier, s. pl. n., oeufs de Nuremberg, ganz eiförmige oder mehr kugelige Taschenuhren, welche Peter Hele aus Strassburg (gest. 1540) seit 1510 in Nürnberg verfertigte.

O.

Obelisk, s. m., *ὀβελίσκος* (= kleiner Spiess), **obeliscus,** obélisque, *obelisk*, ein viereckiger, sich verjüngender und in eine Pyramidenspitze auslaufender Denkpfeiler; der ägyptischen Baukunst eigenthümlich, und als Nachahmung im Barockstyl beliebt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Oberchor, s. n., **chorus primus**, [K] das im östlichen Theil des Altarhauses belegene, über dem übrigen Chorraume um eine Stufe erhöhte eigentliche Sanctuarium der Kirche.

Obergaden, s. m., [A] Oberstockwerk.

Obergehäuse, s. n., [A] ein Bilderhaus, dessen obere Bekrönung nicht durch Stützen mit dem Untersatze verbunden ist.

Oberlicht, s. n., [A] ein Oberfenster, daher gebraucht von dem Fensterchen (fenêtrelle) über einer Thür und von den Fenstern im Lichtgaden einer Kirche, im Gegensatze gegen die Fensterreihe der Seitenschiffe.

Obermauer, s. f., [A] = Scheidemauer.

Oberschwelle, s. f., linteau, *lintel*, [A] an einer Thür mit geradem Sturz der den Sturz bildende Querstein.

Oblateneisen, s. n., **ferrum oblatarum, ferramentum characteratum,** moule d'hosties, esimouère, [KU] die vertiefte Eisenform zur Herstellung der Abendmalshostien mit dem Zeichen des Kreuzes, dem Monogramm Christi etc.

Obross, s. n., [I] ein Heiligenbild mit einem stets brennenden Lämpchen vor demselben, wie man es in jedem Zimmer bei den Russen aufgehängt findet.

Ochsenauge, s. n., oeuil de boeuf, [A] eine ovale Fensteröffnung, wie dergleichen im Rococo beliebt waren.

Ochsenzunge, s. f., [W] ein zwei- oder dreischneidiger, breiter oder schmälerer, selten über 1 F. langer venetianischer Dolch, also genannt wegen seiner Gestalt.

Octogon, s. n., octogone, *octagon*, [Z] Achteck; [A] Achteckbau.

Oehrn, Aehrn, s. m., **area,** aire, Tenne, Flur; der Raum in einem Gebäude, welcher dem Haupteingange zunächst liegt. Das Wort wird anderweitig von **horreum** = Scheuer abgeleitet.

Oelberg, s. m., **mons olivarum,** [I] Darstellung des Leidens Christi im Garten in Bildwerk; auch werden mit diesem Namen oft sämmtliche Stationen der Leidensgeschichte von dem Beginn des Leidens Christi in Gethsemane bis zur Grablegung und Auferstehung bezeichnet. Vergl. Calvarienberg.

Oelfarbendruck, s. m., **Oeldruck,** s. m., s. Farbendruck.

Oelgefässe, s. pl. n., (**chrismatorium,** chrêmière, chrismal, *chrismatory*) [KU] kommen in verschiedenen Formen aus edlen und unedlen Metallen vor, am häufigsten in Form eines Hauses, so dass das Dach den Deckel bildet und das Kästchen selbst in drei Fächer getheilt ist zur Aufnahme dreier rundlichen Flaschen mit langen Hälsen (**ampullae,** ampoules), in denen die drei h. Oele (**chrisma, oleum catechumenorum, oleum infirmorum**) enthalten sind.

Oelgemälde, s. n., peinture à l'huile, *oil-painting*, ein in Oel gemaltes Bild; vergl. Oelmalerei.

Oelmalerei, s. f., peinture á l'huile, *painting in oil*, das dem Alterthume unbekannte und erst von Hubert van Eyck zu Anfang

des 15. Jahrh. eingeführte und schnell allgemein gewordene Verfahren mit Farben zu malen, als deren Bindemittel gereinigtes Lein- oder Mohnöl gebraucht wird, und die nach dem Trockenwerden mit Mastixfirniss überzogen und danach klar und leuchtend werden.

Ofen, Stubenofen, s. m., poêle, *stove.* Vergl. Phiesel, Kachel.

Ohrringe, s. pl. m., **inaures,** anneaux, boucles, pendants d'oreilles, *ear-rings,* wurden im Mittelalter als Schmuck von den Frauen paarweise, von Männern nur in einem Ohre getragen.

Ohrstern, s. m., [W] = Gehörrose, *oriellet.*

Opferbecken, s. n., s. Becken.

Opferbilder, s. pl. n., [I] sind Darstellungen des Messopfers.

Opferstock, s. m., **truncum,** aumôniére, tronc, *poor's pyx, offertory-box,* [KU] eine Art von verschlossenem Kasten zur Aufnahme von Almosen der Vorübergehenden vor den Thüren der Kirchen, Hospitäler etc., oft nur ein ausgehöhlter, in die Erde gegrabener Baumstamm, aber auch aus Stein und künstlerisch verziert: eine bekannte und in der Christenheit seit urältester Zeit hergebrachte Einrichtung.

Opferung, s. f., [I] der hh. drei Könige = Anbetung der Weisen; — Mariä, **praesentatio B. M. V.,** Darstellung der dreijährigen Maria im Tempel, nach den apokryphischen Erzählungen **Protev. Jac. c. 7, Ev. de nat. M. c. 6, Hist. de nat. M. c. 4. 5.**

Opisthographie, s. f., *ὀπισθόγραφον,* [D] Schrift auf der Rückseite eines Blattes, einer Steinplatte, Metalltafel etc.

Orans, Orant, s. m., **Orantin,** s. f., [I] eine der altchristlichen Kunst sehr geläufige Darstellung eines mit erhobenen Händen betenden Menschen; gewöhnlich einer weiblichen Figur (Fig. 167) welche häufig Allegorie der Braut Christi zu sein scheint.

Fig. 167.

Oratorium, s. n., **oratorium,** oratoire, *oratory,* [K] Bethaus = Kapelle.

Ordenstracht, s. f., habit religieux, *monastic habit,* [C] die Kleidung der Mönche, geistlichen Ritter und Nonnen, welche je nach den verschiedenen Orden namentlich in den Farben verschieden ist. Vergl. Hippol. Helyot, ausführliche Geschichte aller geistlichen und weltlichen Ritterorden. Aus dem Französischen, 1753; die neueste französische Bearbeitung 1843 in 8 Bänden 8. — *Anna Jameson, Legends of monastic orders.* 1850.

Ordinario, s. m., ital. marmo ordinario, [Mt] der gewöhnliche, zu Statuen benutzte Carrarische Marmor.

Orgel, s. f., **organum pneumaticum,** orgues, *organs, organ,* das bekannte, zuerst unter den Karolingern, und zwar in höchst un-

vollkommener Form, in kirchlichen Gebrauch gekommene, seit dem 15. Jahrhundert immer mehr vervollkommnete und vergrösserte musikalische Instrument. Allein in das Gebiet der bildenden Künste fällt das Orgelgehäuse, (**domus organorum**, buffet d'orgues, *organ case*) durch die architektonische Anordnung und die sculpirten Verzierungen, auch durch die bemalten Tafeln der zum Verschlusse desselben dienenden Thüren (volets, *wings, shutters*). Vergl. Positiv.

Orgelbühne, s. f., **Orgelchor,** s. n., tribune d'orgues, *organ-loft*, [K] die gewöhnlich am Westende der Kirche angebrachte Empore zur Aufstellung der Orgel.

Orgelgeschütz, s. f., orgue, [W] ein der heutigen Mitrailleuse ähnliches Feuerwurfgeschütz mit mehreren verbundenen Läufen, die sich nach einander entluden; im 16. Jahrh. gebräuchlich.

Orientirung, s. f., orientation, *orientation*, [K] die Richtung der Längenaxe einer Kirche von Westen nach Osten. Kirchen, welche von dieser typischen Richtungslinie (ligne sacrée) abweichen, heissen in Frankreich églises mal tournées.

Oriflamme, s. f., [W] s. Oriflamme.

Original, s. n., original, *original*, [Th] ein Werk der bildenden Kunst, welches entweder schöpferisch erfunden, oder nach der Natur gemacht ist.

Originalgrösse, s. f., vrai, grandeur d'exécution, *full size, whole size*, [B] Darstellung eines Gegenstandes in der Grösse des Originals. Vergl. Lebensgross.

Ornament, s. n., ornement, *ornament* [B] Zierrath, Verzierung. Die ornamentistische Kunst (*ornamental art*) beschäftigt sich damit, Gegenstände des Gebrauches künstlerisch auszuschmücken.

Ort, s. n., Steinmetzenausdruck für Spitze (z. B. eines Zirkels) oder Ecke (z. B. eines Vielecks); daher Ortstein = Eckstein.

Ortband, s. n., [W] der Beschlag der Spitze der Schwertscheide. Vergl. Schwert.

Fig. 168.

Osterei, s. n., [I] wird von deutschen Archäologen hin und wieder die von den Italienern als mandorla, von den Engländern als **vesica piscis** bezeichnete parabolische Glorie oder Einfassung der Salvatorbilder genannt, und allerdings ist in manchen Fällen, wie z. B. auf der hier (Fig. 168) gegebenen Abbildung eines Reliefs von dem alten Alslebener Taufsteine in der Kirche zu Gernrode deutlich ersichtlich, die Dar-

stellung eines Eies von den Künstlern offenbar beabsichtigt worden, ohne Zweifel im symbolischen Sinne, insofern das neue Leben, welches sich aus dem Ei, nachdem die Schale zerbrochen ist, entwickelt, ein schönes Sinnbild der Auferstehung ist. Doch kommt sonst das Ei in der altchristlichen Symbolik nicht vor, und da der Gebrauch der Ostereier vorzugsweise in der griechischen Kirche üblich ist, so dürfte eine christliche Umdeutung des heidnisch-griechischen Welteies anzunehmen sein. — Osterei wird zuweilen auch der Vierpass (s. d.) genannt.

Osterkerze, s. f., **cereus pascalis**, cierge pascal, *paschal candle*, [KU] eine grosse Wachskerze, welche seit alters in der Ostervigilie geweiht und mit dem neuen Feuer angesteckt wurde. Von derselben hing ein Pergamentstreifen herab, auf dem der Festkalender verzeichnet war. Im Spätmittelalter hatten die Kathedralen zuweilen Osterkerzen von 30 bis 300 Pfd., die bis an die Deckenwölbung reichten und mittelst künstlicher Vorrichtungen angezündet wurden.

Osterkerzenleuchter, s. m., pied de cierge pascal, *paschal stand*, [KU] ein hoher, säulenförmiger Standleuchter neben dem Ambo oder auf den Stufen des Sanctuariums zum Aufstecken der Osterkerze.

Ostung, s. f., = Orientirung.

P.

Pacem, s. n., [KU] = Kusstäfelchen.

Pacificale, s. n., [KU] Kusstäfelchen.

Paläographie, s. f., paléographie, *paleography* [Th] Kenntniss und Erklärung alter Schriftzüge.

Palas, s. m., auch f. und n., **palatium**, salle, *hall*, in einer Burg das als Versammlungs- und Speisesaal dienende einzeln stehende, gewöhnlich zweischossige Gebäude. Der Saal nimmt das zweite Stockwerk ein und ist von Aussen durch eine Freitreppe (Greden, **gradus**, perron, *perron*) zugänglich. Wo auf einer Burg nur ein Hauptgebäude befindlich war, ist der Palas im Erdgeschoss.

Palastthürmchen, s. n., tourelle seigneuriale, [A] eine decorative Auszeichnung der spätmittelalterlichen städtischen Adels- und Patrizierhäuser, die ursprünglich mit Vertheidigungsthürmen versehen waren.

Palla, s. f., **palla corporalis**; s. d.

Pallasch, s. m., [W] der von Ungarn und Polen überkommene, mässig gekrümmte, einschneidige Säbel mit Messingstichblatt und Bügel, im 17. Jahrh. ursprünglich nur von Kroaten und Husseern (Husaren) später auch von Fusstruppen getragen und mit einfachem Stangenkorb ausgestattet.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Pallium, s. n., **pallium**, pallium, *pall*, [C] das Abzeichen der erzbischöflichen Würde, eine weisswollene, mit rothen Kreuzchen besetzte Zirkelbinde, welche über der Kasel um die Schultern gelegt wird, und von welcher vorn und hinten (später auch auf beiden Schultern) ein Band herabhängt.

Palmengewölbe, s. n., = Strahlengwölbe.

Palmette, s. f., palmette, jede mehr oder weniger einem Palmblatte ähnliche Verzierung; wie Fig. 169.

Fig. 169.

Palmtuch, s. n., = Fastentuch; der Name gewählt mit Beziehung auf den Palmeneinzug Christi in Jerusalem und auf den Palmsonntag.

Panier, s. n., bannière, [W] = Banner.

Panneel, s. n., panneaux, [A] Holzgetäfel; s. Täfelwerk.

Panzerhandschuhe, s. pl. m., **wanti**, gants, gantelets, *gauntlets*, ursprünglich aus Kettengeflecht und zuweilen auf dem Handrücken mit Leder besetzt; später ganz aus Leder und oben durch eine Eisenplatte geschützt, zuletzt sehr künstlich mit einzelnen, durch bewegliche Eisenschuppen geschützten Fingern. Die zuweilen zum Schutze der Knöchel angebrachten Buckel oder Stacheln heissen *gads* oder *gadlings*; s. v. Hefner-Alteneck, Trachten II. Taf. 83.

Panzerhemd, s. n., = Halsberg; vergl. Rüstung. Mit dem Panzerhemd stand eine aus demselben Ringgeflecht bestehende Bekleidung der Arme (manches de maille) in Verbindung. Vergl. Schuppenpanzer.

Panzerjacke, s. f., jazerant, *jazerine*, ein Kleidungsstück, welches, innen durch übereinander gelegte stählerne Schuppen ausgefüttert, vollkommen beweglich ist und keine verwundbare Stelle darbietet. Eine französische Jacke dieser Art aus rothem Sammet befindet sich im Museum zu Darmstadt und ist in v. Hefner-Alteneck's Trachtenwerk II. Taf. 62 abgebildet.

Panzerschürze, s. f., [W] eine aus Ringgeflecht bestehende, unter der Rüstung des 16. Jahrh. bisweilen zum Schutz des Schoosses getragene Schürze.

Panzerstecher, s. m., estoc, [W] ein seit Beginn des 14. Jahrh. bekannter Degen, lang, dünn, vierschneidig und spitz, vornehmlich bestimmt zur Durchbohrung der Fugen des Schienenpanzers, und deshalb auch Bohrschwert (Porschwert, Perswert) oder Bratspiess genannt.

Paonazzo, s. m., s. Pavonazzo.

Papertj, s. m., russ. Папертъ, [K] die Thürhalle der griechisch-russ. Kirche, einschliesslich der zu derselben führenden Stufen; vergl. in Fig. 200.

Papierabdruck, s. m., empreinte, estampage, *paper-impression*, *rubbing*, [Dr] Abdruck einer Inschrift etc. in genässtem Papier mit Anwendung eines Farbenpulvers. Wenn die Schrift vertieft

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ist, erscheint dieselbe weiss auf farbigem Grund, und bei erhabener Schrift farbig auf weissem Grund. Vergl. Durchreibung.

Papusche, s. f., türk. païpusch, [C] ein leichter Pantoffel zum Gebrauch im Hause.

Paradies, s. n., **paradisus**, parvis, *parvis, parvise*, [K] der zuweilen mit Gartenanlagen versehene Vorhof einer Kirche; eine geschlossene äussere Vorhalle derselben, die auch wohl zu einer besonderen Gedächtnissfeier des Sündenfalles bestimmt war, oder zu Gerichtsverhandlungen etc. Der Name scheint mit *παράδεισος*, Baumgarten, zusammenzuhängen und einen lieblichen Ort zu bezeichnen.

Parallelbilder, s. pl. n., [A] werden solche miteinander correspondirende alt- und neutestamentliche Bilder genannt, welche nach dem Princip der Armenbibel (s. d.) zusammengestellt sind.

Paralleldächer, s. pl. n., kommen (besonders in den Niederlanden) zuweilen beim Kirchenbau vor: wenn nämlich ein jedes der drei Langschiffe ein besonderes Satteldach für sich hat, so dass in die Front eine aus drei Giebeln bestehende Gruppe fällt.

Paramente, s. pl. n., **paramenta**, paements, *paraments, vestments*, heissen die Prachtgewänder der Geistlichen und die Bekleidungen der Altäre.

Paramentik, s. f., [Th] die Wissenschaft von den Paramenten.

Parapet, s. n., [A] Brustwehr, Brüstung.

Parierstange, s. f., croix, *chape*, [W] das Quereisen, welches an der Schwertklinge unmittelbar vor dem Griff befestigt ist.

Parischer Marmor, s. m., **lapis Parius**, marbre de Paros, *Parian marble*, [Mt] milchfarben, ins Gelbliche spielend, feinkörnig und von mildem Glanz, der Statuenmarmor der alten Griechen von der Insel Paros.

Partisane, s. f., partizan, pertuisane, [W] eine Streitaxt des 14. Jahrh., mit breitausladender, mondsichelförmig gebogener Klinge, mit welcher rücklings eine bald haken-, bald hammerförmige Wehr, nach oben ein langer Spiess verbunden war.

Passigdreherei, s. f., = Kunstdrechslerei auf der sehr complicirt eingerichteten sogen. Passbank.

Passion, s. f., passion de Jésus-Christ, *passion of Christ*, [I] das Leiden Christi, d. i. seine Kreuzigung; eine Reihenfolge von Darstellungen vom Palmeneinzuge bis zur Grablegung Jesu.

Passionsengel, s. pl. m., [I] Engel, welche die Passionsinstrumente Christi tragen.

Passionsgruppe, s. f., [I] = Leidensgruppe; s. d.

Passionskreuz, s. n., [I] s. Kreuz.

Passionssäule, s. f., colonne de passion, [I] eine in Schnitzwerk ausgeführte oder gemalte Säule, an deren Schaft die Embleme des Leidens Christi dargestellt sind, und auf dem Capitäl der Hahn Petri; das Ganze als Symbol der Staupsäule, an welcher Christus gegeisselt wurde.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Passionswerkzeuge, s. pl. n., auch **Waffen Christi** genannt, instruments de la passion, *instruments of the passion*. [I] die Embleme des Leidens Christi, wie dieselben z. B. über den Chorstühlen der Klosterkirche zu Berlin in folgenden 30 Bildern dargestellt sind: Das Schweisstuch mit dem Antlitze Jesu, ein Zählbrett mit den 30 Silberlingen, eine brennende Fackel (Joh. 18, 3), eine Laterne (ebd.), der Judaskuss (dargestellt durch die beiden Köpfe des Herrn und des Verräthers), zwei Ketten, das Schwert des Petrus und das Ohr des Malchus, die Brustbilder des Pilatus und seiner Frau (Matth. 27, 19), der Hahn Petri auf einer Säule, eine offene, schlagfertige Hand (Joh. 19, 3), die Brustbilder des Pilatus und Herodes (?), ein Ruthenbündel, eine Geissel, eine Hand voll ausgeraufter Haare, die Dornenkrone, zwei Stöcke, das Kreuz (T), ein ausspeiender Kopf, die Hände und das Waschbecken (Matth. 27, 24), Leiter und Stange, Hammer und Bohrer, ein Strick, drei Nägel, die Aufschrift INRI, drei Spielbecher, drei Würfel (ebd. 27, 31), das Rohr mit dem Schwamm, die Lanze und das Herz Jesu, eine Zange, das Grab mit dem Leichentuche (ein offenes Kästchen mit daran hangendem Tuche).

Paste, s. f., (ital. pasta = Teig) pâte, *paste,* [Sc] Abguss eines kleinen Reliefs (Gemme, Münze, Medaille) in einer Masse, die dazu mit Wasser oder durch Hitze erweicht wird; daher Gypspasten, Schwefelpasten, Glaspasten etc. — Pasten werden auch die Zapfen (**rotuli**) an den gothischen Kelchknäufen genannt.

Pastellmalerei, s. f., peinture en pastel, *pastil-painting*, eine seit dem 16. Jahrh. aufgekommene, besonders in den beiden folgenden Jahrhunderten beliebte Art nicht mit dem Pinsel, sondern unter wesentlichster Beihilfe eines Wischers (estompe) mit Pastellen (ital. pastello, ein aus Farbenteig geformter und getrockneter Farbenstift, pastel, *pastil, coloured crayon*) zu malen.

Pasticcio, s. m., (ital. pasticcio), pastiche, [M] ein Bild, welches zum Zwecke der Täuschung in der Manier eines grossen Meisters gemalt ist und deshalb leicht für ein Original gehalten werden kann.

Pastophorium. s. n., (*παστοφόριον* im klassischen Gr. Nische mit einem Götterbilde), [K] Tabernakelnische; Wandtabernakel, in der griechischen Kirche = Sacristei.

Pastos, pâteux, ital. pastoso, wird in der Malerei von einem fetten, markigen Farbenauftrage gesagt. Vergl. Impasto.

Pasz, s. m., (d. i. Maass) ist eine von Kreisbögen begrenzte Maasswerkform; man unterscheidet den Dreipass, ornement à trois lobes, trèfle, *trefoil*, ein von Zweidrittelkreisen begrenztes gleichseitiges Dreieck (Fig. 170); den Vierpass, ornement en quatre lobes, quatrilobe, quatre-feuilles, *quatrefoil, quarter*, ein von Halbkreisen begrenztes Quadrat (Fig. 171); den Fünfpass, ornement à cinq lobes, cinq-feuilles, *cinque-foil*, ein mit fünf Bögen besetztes Fünfeck; den Vielpass, ornement polylobé, rosace, *multifoil*, ein ähnliches Vieleck, eine Rosette. Sind die begrenzenden Bögen gebrochen, so entsteht aus dem Drei-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

passe das Dreiblatt (trèfle lancéolé), Fig. 172, aus dem Vierpasse das Vierblatt (quatre-feuilles lancéolé), Fig. 173 etc.

Fig. 170.

Fig. 171.

Patene, s. f., **patena,** patène, *paten*, [KU] die gewöhnlich aus edlem Metall verfertigte, kreisrunde Brotschüssel beim heiligen Abendmahl, in der Regel nur klein und flach, und dem dazu gehörigen Kelche zugleich als Deckel dienend.

Fig. 172.

Fig. 173.

Paténtuch, s. n., **mappa ad patenam,** [KU] = Corporale.

Paternoster, s. n., patrenostre, patenostre, [C] = Rosenkranz, weil das Vaterunser einen Hauptbestandtheil der Rosenkranzgebete ausmacht.

Patina, s. f., **aerugo nobilis, patina,** patine, *patine*, der besonders geschätzte edle Rost, welchen die Bronze durch Oxydirung der Oberfläche erst nach längerer Zeit annimmt.

Patriarchenkreuz, s. n., **crux bipartita,** croix double, croix archiépiscopale, *double cross, patriarchal cross*, ein hohes Kreuz mit zwei Querbalken, deren oberer kürzerer ursprünglich die Stelle des Titulus vertritt; Doppelkreuz, seit dem 15. und 16. Jahrhundert Abzeichen der Cardinäle und Erzbischöfe.

Patronen, s. pl. f., *ὑπογραμμοί*, **laminae interasiles,** patrons, *patterns*, ausgeschnittene Blechplatten zur Darstellung der Monogramme fürstlicher Personen, Notare etc. mittelst eines in Farbe getauchten Pinsels. — Holzschnitte (besonders Spielkarten) wurden oft von den Briefmalern mittelst Theilpatronen mehrfarbig illuminirt.

Pause, s. f., [Z] = Bause, s. d.

Pavonazzetto, s. m., (ital. pavonazzo, paonazzo = violett) ital. auch occhio di pavone (= Pfauenauge), [Mt] ein antiker gelber, reichlich mit blauen Geädern durchsetzter Marmor.

Pechnase, s. f., assommoir, moucharaby, [A] ein auf Consolen ruhender, unten offener Balkon an einem Festungsthurme, über einem Thore etc. zum Herabwerfen tödtlicher Dinge auf den andringenden Feind; Fig. 174. Vergl. Fallschirme.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Pectorale, s. n., **pectorale**, pectoral, *pectoral*, [C] Brustschmuck eines Bischofs; vergl. Rationale.

Pedester-Statue, s. f., **statua pedestris**, statue pédestre, *pedestrian statue*, [Sc] im Gegensatz zur Equester-Statue, die statuarische Darstellung zu Fuss.

Pelikan, s. m., pelican, *pelican*, [I] der seine Jungen mit dem eigenen Blute nährt, beziehentlich die Leichen derselben dadurch ins Leben zurückbringt; Symbol des Opfertodes Christi.

Fig. 174.

Pelzcapuzen, s. pl. f., verschiedener Art (**forratium**, **almutium**, aumusse, *amess*) [C] wurden von den Clerikern zum Schutze gegen die Winterkälte namentlich beim Chordienste getragen; das moderne Almutium ist ein blosser Schmuck. Vergl. Kotze.

Pendentifs, s. pl. n., pendentifs, *pendentives*, [A] heissen die überhängenden, sphärische Zwickel bildenden Wölbungen, welche, wenn eine Kuppel sich über einem eckigen Raume erheben soll, zur Vermittelung des vier- oder vieleckigen Unterbaues mit dem cylindrischen Tambour der Kuppel, in den Ecken des Unterbaues vorgekragt werden müssen; Fig. 175.

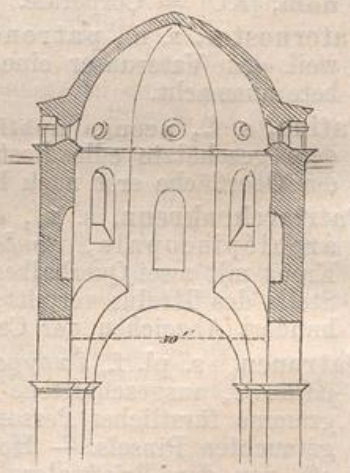


Fig 175.

Pentalpha, s. n., (wörtlich ein fünffaches A), **salus Pythagorae**, pentalphe, *pentacle*, *pentacle of Salomon*, auch Alpenkreuz (d. i. Elfenkreuz) oder Drudenfuss genannt, eine aus zwei verschränkten Dreiecken bestehende, als Verzierung vorkommende mystische Figur (Fig. 176), durch welche man sich gegen das Eindringen oder Entweichen der Dämonen geschützt glaubte.

Pentaptychon, s. n., [KU] s. Diptychon.

Pentiment, s. n., (ital. pentimento = Bereuung) [M] eine Stelle in einem Gemälde, an welcher bemerkbar ist, dass der Maler das ursprünglich Vorhandene, das ihm später nicht mehr gefiel, nachher abgeändert hat.

Fig. 176.

Pergament, s. n., **pergamenum**, **charta pergamena**, (aus Pergamus in Gross-Mysien, wo das Pergament 200 v. Chr. erfunden worden sein soll), — **membranacea**, parcamin, parche-

min, *parchment*, [Mt] die im Mittelalter häufig statt des Papiers zum Schreiben benutzte fein gegerbte Thierhaut. Prachthandschriften wurden zuweilen auf mit Purpur gefärbtem Pergament geschrieben: **codices membranacei purpurei.** — Jungfernpergament, parchemin-vierge, *virgin-parchment* ist ein aus Kalbfell bereitetes besonders zartes Pergament, peau de vélin, *vellum*, wie es besonders zum Schreiben gebraucht wurde.

Periegese, s. f., periégèse, *periegesis*, [Th] Beschreibung und Erklärung von Kunstwerken.

Peristerium, s. n., **peristerium,** colombe, [KU] Hostiengefäss in Gestalt einer aus Metall getriebenen, auf dem Rücken mit einem Deckel versehenen und im Innern eine Pyxis enthaltenden Taube; von dem griechischen περιστερά = Taube.

Perle, s. f., span. perla, [M] wird eine im Museum von Madrid befindliche heilige Familie von Raphael genannt, weil König Philipp IV. von Spanien, der dieses Bild in England hatte erkaufen lassen, beim Anblick desselben ausgerufen haben soll: Dies ist meine Perle!

Perlstab, s. m., chapelet, perles, *bead, chaplet*, [A] ein Rundstab, welcher mit ovalen oder runden Perlen besetzt ist; Fig. 177; eine Perlverzierung auch in Fig. 169. 137.

Fig. 177.

Perpendicularstyl, s. m., style perpendiculaire, *perpendicular style*, [A] eine Abart der englischen Spätgothik, welche mit dem französischen Flammenstyl zwar parallel geht, im Gegensatze gegen diesen sich indess durch vertical bis an den Deckbogen stossendes Fensterstabwerk in rechtwinkligen Configurationen (Fig. 178) charakterisirt. Vergl. *Batement lights.*

Fig. 178.

Perrücke, s. f., perruque, *periwig*, [C] ein seidenes Netz mit dicht darin eingenähten Haaren, zuerst unter Ludwig XIII. am Hofe zu Paris zum Ersatz des natürlichen Haupthaares von den Männern, und bald auch als blosses Modestück in feinen Kreisen allgemein getragen. Die Allongenperrücke (binette grand-in-folio) erhob Ludwig XIV. durch sein eigenes Vorbild zum Abzeichen aller Respectspersonen. — Das Wort perruque kommt, auf diese Mode angewendet, zuerst 1615 vor, sonst angeblich schon seit Ende des 15. Jahrh. und ist mit dem sardischen pilusca, ital. entstellt perruca = Haarschopf (von **pilus** = Haar) identisch.

Perrückenstyl, s. m., [Th] diejenige Abart des Barockstyls, die mit der Perrückentracht der Männer gleichzeitig war.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Persico, Persichetto, s. m., (ital. **sc.** marmo) [Mt] eine antike Marmorart, weiss und grau mit pfirsichblüthfarbenen Flecken.

Perspective, s. f., perspective, *perspective*, [Z] die Kunst, körperliche Gegenstände auf einer ebenen Fläche bildlich so darzustellen, wie sie dem Auge erscheinen. Man unterscheidet Linearperspective und Luftperspective.

Perwisch, s. m., corrumpirt aus Paradies; s. d.

Petarde, s. f., [W] grosse Kugel, welche aus schweren Feuerwurfgeschützen im 16. Jahrh. geschleudert wurde.

Petschaft, s. n., = Siegelstempel.

Pfalz, s. f., **palatium**, eine kaiserliche Hofburg. Vergl. Burg.

Pfarre, s. f., **domus parochi**, cure, presbytère, *rectory*, Wohnung des Pfarrers, gewöhnlich in der Nähe der Kirche gelegen. Vergl. Widdem. — In Bayern wird Pfarre auch als Bezeichnung einer Pfarrkirche (s. d.) gebraucht.

Pfarrkirche, s. f., **ecclesia parochialis**, église paroissiale, *parish church*, Kirche, an deren Spitze ein Pfarrer mit dem Rechte der Seelsorge über einen bestimmten Sprengel steht.

Pfauengewebe, s. n., escarlate paonnacé, [C] ein aus dem Orient eingeführtes kostbares Seidengewebe, entweder von den eingewirkten Mustern oder den bunten Farben so genannt.

Pfauenhut, s. m., [C] ein nach 1250 aufgekommener Männerhut mit umgeschlagenem Rand, der nach dem Vorgang englischer Sitte ganz mit Pfauenfedern bedeckt war..

Pfefferbüchse, s. f., **garita**, garite, guérite, [A] ausgekragtes Schilderhäuschen auf einem Kriegsthurme, auf einer Ringmauer etc.; Fig. 179.

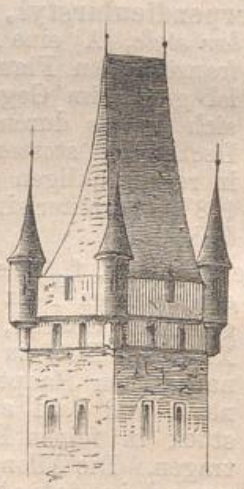


Fig. 179.

Pfeifen, s. pl. f., [A] werden die Dienste um eine Muttersäule genannt. Auch die einzelnen Theile eines Faltencapitäls heissen Pfeifen; [W] ebenso werden die rundlich ausgeschmiedeten, dicht aneinander gereihten Längsstreifen (Riefeln) der Rüstungen des 16. Jahrh. Pfeifen genannt, durch welche man den Wirkungen der Handfeuerwaffen wirksamer zu begegnen trachtete.

Pfeifencapitäl, s. n., = Faltencapitäl; s. d.

Pfeifenstielfries, s. m., = Rollenfries; s. d.

Pfeil, s. m., eines Bogens [A] d. i. die senkrechte Höhe seines Scheitels über der Widerstandslinie.

Pfeiler, s. m., **pilarius**, pilier, *pillar*, [A] senkrechte Stütze, welche in der mittelalterlichen Baukunst nach und nach und in der Go-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

thik völlig an die Stelle der antiken Säulen getreten ist, von deren strengen Gesetzen er frei ist, und die verschiedenartigsten Bildungen angenommen hat. Den Grundformen nach unterscheidet man Rundpfeiler, viereckige und polygone Pfeiler, den Ausgestaltungen nach einfache (*single pillars*) und zusammengesetzte (*compound pillars*), Pfeiler von schlichter und gegliederter Masse. Während in den älteren mittelalterlichen Bauweisen die Pfeiler stets mit Kämpfern oder Capitälen versehen sind, fehlen selbst diese in der Spätzeit des gothischen Styls. Vergl. Bündelpfeiler.

Pfeilerbasilika, s. f., [K] eine nach dem Basilikentypus erbaute Kirche, deren Arkaden, statt auf Säulen, auf Pfeilern ruhen; vergl. Basilika.

Pfeiler-Säulen-Basilika, s. f., [K] eine romanische Basilika mit Stützenwechsel.

Pfeilersims, s. m., in der Steinmetzensprache [A] das Dachgesims eines Strebepfeilers.

Pfellel, s. m., [C] ein sehr geschätzter, ausländischer Seidenstoff des 12. und 13. Jahrhunderts.

Pferdeköpfe, s. pl. m., [A] ein alt hergebrachter Zierrath an den Giebelspitzen der niedersächsischen Bauernhäuser, paarweise aus Brett geschnitzt, als altes Wahrzeichen des Sachsenstammes. In der Gegend von Lüneburg, Uelzen etc. sind wie in Fig. 180 die Köpfe, Unheil abwendend nach aussen gekehrt, bei Bremen, Nienburg, und weiter aufwärts bis in Westfalen erscheinen sie, Glück bringend nach innen gewendet. Vergl. Schwanenzeichen.

Fig. 180.

Pferderüstung, s. f., caparaçon, *caparison*, [W] das Kopfstück derselben heisst testière; Fig. 181. — Vergl. die Abbildung in v. Hefner-Alteneck's Trachtenwerk III. Taf. 102; s. Rosstirn.

Pfette, s. f., [A] = Fette.

Pforte, s. f., = Thür; besonders auch eine kleine Thür, ein Einlass, guichet, *wicket*. Vergl. Poterne, *Postern*.

Pfosten, s. pl. n., heissen in der Steinmetzensprache die steinernen Stäbe (meneaux, *mullions*), welche die gothischen Fenster in verschiedene Lichter theilen. Die starken Pfosten, welche die Hauptabtheilungen scheiden, heissen alte Pfosten, die schwächeren der Unterabtheilungen junge Pfosten. Das in zwei Hauptabtheilungen getheilte vierfaltige Fenster Fig. 152 enthält einen alten und zwei junge Pfosten: ebenso Fig. 153.

Pfotter, s. m., [C] mundartlich schwäbisch, corrumpirt aus Paternoster = Rosenkranz.

Pfühl, s. n., [A] s. Rundstab.

Phiesel, s. m., mhd., **pisalis**, poisle, poêle, [HU] Ofen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Phieselgadem, s. m., n., mhd. [A] ein durch einen Ofen heizbares Zimmer, während Kemnate (s. d.) auf Kaminheizung deutet.

Phönix, s. m., phénix, *phoenix,* [I] ein fabelhafter Vogel, der sich selbst den Flammen preisgiebt und aus der Asche verjüngt wieder hervorgeht; Symbol der Auferstehung Christi.

Fig. 181.

Photographie, s. f., photographie, *photography,* (φῶς = Licht), Lichtbild; die auf der 1839 von Daguerre in Paris gemachten Erfindung, das Bild der Camera obscura auf einer jodirten Silberplatte zu fixiren, beruhende Kunst, ein der Wirklichkeit entsprechendes (positives) Lichtbild auf chemisch zubereitetem Papier in beliebiger Vervielfältigung nach einer negativen Aufnahme zu verfertigen. Das Negativbild auf einer Glasplatte entspricht dem Verfahren Daguerre's; es ist ein Spiegelbild, auf dem die beleuchteten Stellen dunkel, und die dunklen hell erscheinen.

Photolithographie, s, f., photolithographie, *photolithography,* [Dr] Anwendung der Photographie auf den Steindruck, besonders geeignet zur Facsimilirung von Handzeichnungen. Die Photographie wird auf dem Stein angefertigt, und die Linien werden sodann mit Lithographirkreide nachgezogen; das weitere Verfahren ist wie beim Steindrucke.

Physiologus, s. m., ein Thierbuch christlich-symbolischen Inhalts, Thiergeschichten enthaltend, welche sich aus der Vereinigung biblischer Sinnbilder mit den Thiergeschichten des classischen Alterthums und den mannichfach hinzugekommenen Mythen und Fabeln

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

des früheren Mittelalters nach und nach herausgebildet hatten. Einer der ältesten und vollständigsten dieser Physiologen ist aus einer Göttweiher Handschrift des 11. Jahrh. im Archiv für Kunde österreich. Geschichtsquellen 1850. II, 3 u. 4 von G. Heider veröffentlicht worden. Vergl. Bestiarium.

Piepbock, s. m., chevrette, *bagpipe*, [Ms] eine Art Sackpfeife. Vergl. Platerspiel.

Piesgewant, s. n., mhd., [C] ein Jagdkleid des 13. Jahrh. mit einem kurzen Pelzüberwurf, der an beiden Seiten offen, über Brust und Rücken fiel.

Pieta, s. f., **pietas,** ital. pietà, *Our lady of pity*, [I] Darstellung der Maria mit dem todten Christus auf dem Schoosse.

Pilaster, s. m., pilastre, *pilaster*, [A] ein nach den Verhältnissen einer Säulenordnung construirter, flach hervortretender Wandpfeiler, wie solche besonders in der Renaissance beliebt waren; dann überhaupt jeder Wandpfeiler.

Pilgertracht, s. f., [C] besteht aus Mantel (s. Tappart), Hut (chapel), über der Schulter getragenem Gürtel (écharpe) mit einer Tasche (**scarcella,** escarcelle) und dem mit zwei Knöpfen versehenen Stab (bourdon), an dessen unterem Knopfe zuweilen die Flasche (**flasca,** flasque, gourde, *flask*, *bottle*) hängt, oder die Tasche, oder ein beschriebenes Blatt, auf welchem die Veranlassung zur Pilgerschaft zu lesen ist. Bei der Rückkehr aus dem heiligen Lande kommt zu den genannten Abzeichen noch eine Jordanmuschel. — Der Apostel Jacobus der Aeltere wird in Pilgertracht abgebildet.

Pinte, s. f., pinte, *pint*, [HU] ein Flüssigkeitsmaass, nach Zeit und Ort von verschiedenem Gehalt und von verschiedener Form, seit dem 14. Jahrh. oft als kostbares Schaustück aus vergoldetem Silber verfertigt und emaillirt. Im 16. Jahrh. kommen cylindrische Steingutpinten mit biblischen und anderen Darstellungen in scharfen Pressungen vor. — Das span. pinta = Mahl, Zeichen; daher Maass.

Piscina, s. f., **piscina,** piscine, *piscina, fenestella*, [K] eine Fensterartige Nische, häufig in der Südwand neben dem Altare (auch in der Sacristei) angebracht und architektonisch verziert, welche, auf der Sohlbank mit einer kesselartigen Vertiefung (cuvette, *sink*) mit kleiner Abzugsröhre versehen, zum Waschen der Hände für den Priester und zum Reinigen der h. Gefässe diente. Zuweilen ist innerhalb der Nische noch ein Steinfach angebracht (piscine-crédence), welches als Credenz benutzt wurde.

Piseebau, s. n., pisé, [A] die Aufführung von Mauern und ganzen Gebäuden aus eingestampfter Erde oder Lehm; vergl. Tapia.

Pistole, s. f., pistole, *pistol, dag*, [W] Sackpuffer, die kleinste, seit dem Ende des 15. Jahrh. vorkommende Feuerwaffe. Die Grundbedeutung des Worts scheint wegen des reducirten Formats dieses Schiessgewehrs mit Dolch zusammenzuhängen: dagu; ital. pistolese = kurzer Säbel, Dolch; *dag* = Dolch, aber auch Pistole.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Pittoresk, pittoresque, *picturesque*, [Th] malerisch, zur malerischen Darstellung besonders geeignet, wie das Romantische für die Poesie; im Gegensatz also gegen das Klassische und Schulgemässe.

Plafond, s. n., plafond, *ceiling*, [A] die flache Decke eines Raumes.

Planeta, s. f., **planeta,** das Messgewand; s. Casula.

Planetenbuch, s. n., livre généthliaque, [Dr] ein zur kalendarischen Literatur gehöriges Büchlein mit Abbildungen der sieben Planeten und der Darstellung ihres Einflusses auf die Menschenwelt in Figuren und Gruppen mit erläuternden Versen.

Planetenkrüge, s. pl. m., [HU] bunte Steingutkrüge (ähnlich den Apostelkrügen), welche mit figürlichen Darstellungen der Planeten geschmückt sind und aus dem 16. und 17. Jahrh. vorkommen.

Plastik, s. f., = Bildnerei.

Platereskstyl, s. m., span. plateresco, arquitectura platresqua, [Th] Silberschmiedearchitektur, wie sich dieselbe in Spanien aus spätgothischen und arabischen Motiven entwickelte. Ein Beispiel ist das Stadthaus in Sevilla.

Platerspiel, s. n., [Ms] ein Krummhorn des 16.—17. Jahrh. mit einem kleinen, sackähnlichen Windbehälter dicht unter dem Mundstück.

Plättchen, s. n., filet, listel, réglet, *fillet*, [A] eine Platte von sehr geringer Höhe, welche nur als Verbindungsglied dient; Fig. 182.

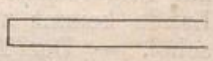


Fig. 182.

Platte, s. f., [A] ein starkes, gerades, nach dem Querschnitt eines Prismas (oder Cylinders) gebildetes Glied; Fig. 183. Tritt eine Platte nur wenig hervor, so heisst sie Band (**fascia,** bande, platebande, *bande*); bildet sie den Sockel einer Säule, Plinthus (**plinthus,** plinthe, *plinth*); ragt sie weit hervor und ist an der unteren Fläche mit eines Aushöhlung zur Ableitung des Wassers versehen, so heisst sie hangende Platte (**corona,** larmier, *dripstone*); vergl. Kranzleisten. — Vergl. Abacus.

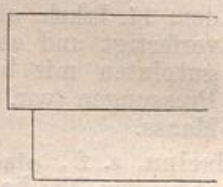


Fig. 183.

Plattenrüstung, s. f., armure plate, *plate armour*, [W] entstand allmählich aus den an einzelnen Theilen (den Knieen, Ellbogen, Beinen und Armen, später auch an der Brust) seit dem Ende des 13. Jahrhunderts angebrachten Verstärkungen der üblichen, aus Ring- oder Kettenwerk bestehenden Bepanzerung, wozu man zuerst gesottenes Leder (cuir bouilli) benutzte, welches mit Metallbuckeln beschlagen wurde, und gegen das 15. Jahrhundert eisernen Schirmen und Schienen wich; Fig. 184. Die Haupttheile der seit dem Ende des 15. Jahrhunderts aufkommenden vollständigen Plattenrüstung sind: Die Platten für Brust und Rücken (plastrons); die Brustplatte (*breast-plate*), zuweilen mit erhabener Schneide (ta-

bul) versehen. Die Hüften und der Leib sind mit Krebsen (tassets, *taces*) bedeckt, an welchen zum äusseren Schutze der Oberschenkel besondere herabhängende Plattenpaare: Hüftgehänge (tuiles, tassettes, *tuilles*), angeschnallt sind. Die Bekleidung der Arme (garde de-bras, brassards, *brassarts*) besteht aus den Schienen für den Oberarm (arrière-bras, *rerebraces*) und denen für den Unterarm (avant-bras, *vambraces*), welche zuerst nur die äussere Seite des Armes (demi-brassards) deckten, später aber in förmliche gegliederte Röhren übergingen. Zur Verbindung der Oberarmschienen mit der Bedeckung des Halses (gorgerin, *gorget*) dienen besondere Achselstücke (épaulières, *pauldrons*), welche zum Schutze der Fugen zwischen den Oberarmen und dem Brustharnisch mit erhabenen Schneiden (passe-gardes) versehen sind, und die Verbindung der Ober- und Unterarmbedeckung ist durch Ellbogenstücke (coudières, cubilières, *splints*, *elbow-pieces*) hergestellt. Beine und Füsse sind ebenfalls ganz in Stahl gekleidet: die Oberschenkel werden durch grèves, grevières, *greaves*, cuissards, *cuissarts*, die Unterschenkel durch jambeaux, *jambarts*, *shin-pieces* geschützt und die Kniee sind mit Knieschirmen (Kniekacheln), genouillières, *knee-caps*, *pulley-pieces*, versehen. Die Füsse endlich sind auf dem Blatte durch Krebse (sollerets, *lames*) geschützt. — Vergl. Rüstung.

Fig. 184.

Plattform, s. f., plate-forme, *platform*, *flat-roof*, [A] ein flaches Dach.

Plättglocke, s. f., provinziell in Sachsen, anderswo Plätte, Plätteisen genannt, fer à repasser, *sad iron*, [HU] zum Bügeln der Wäsche, gewöhnlich aus Roth- oder Gelbguss und in der Renaissancezeit zuweilen ornamentirt.

Plattnerei, s. f., armurerie, *plate-making*, [W] Harnischschmiedeanstalt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Plinthe, s. f., [A] = Sockel, Platte.

Pluderhosen, s. pl. f., haut-de-chausses à canons, [C] die übermässig weiten, nur bis zum Knie reichenden Beinkleider, welche um die Mitte des 16. Jahrhunderts besonders in Deutschland und den Niederlanden von allen Ständen getragen wurden; es sollen 100—200 Ellen Zeug dazu gehört haben. Vergl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 110. 111.

Pluviale, s. n., **pluviale,** pluvial, [C] s. Chorkappe.

Podest, s. m., palier, repos, *landing place*, *foot-pace*, [A] ein ebener Platz in einer gebrochenen Treppe, wo dieselbe einen Absatz bildet und gewöhnlich eine andere Richtung nimmt.

Pollennische, s. f., [K] Credenz in Nischenform für die Messpollen, südlich neben einem Altare. Vergl. Piscina.

Polster, s. pl. n., **bancalia, scamnalia,** coussins, coussinets, *bankers*, *bolsters* [HU. KU] Sitzkissen, welche auf Thronsessel, Chorstühle etc. gelegt wurden und gewöhnlich eine ausgestopfte Rolle bilden.

Polychrom, polygraphisch, polychrome, *polychrome*, [M] mit verschiedenen bunten Farben bemalt, besonders von bemalten Sculpturen und Architekturen gebräuchlich.

Polygonmauerwerk, s. n., = Cyclopenmauer; s. d.

Pommersche Mütze, ein Folterinstrument, aus mehreren scharfkantigen Ketten bestehend, die in verschiedenen Windungen fest um Kopf und Stirn des Inquisiten gelegt wurden.

Poncenirt, [O] = bunzirt; s. Bunzirte Arbeit.

Pontificalkelch, s. m., **calix pontificis, calix festalis,** [KU] Prachtkelch zum Gebrauche bei der bischöflichen Messe.

Pontificalkleider. s. pl. n., [C] die bischöfliche Amtskleidung.

Porkirche, s. f., = Emporkirche, Empore.

Porschwert, Perswert, s. n., = Bohrschwert; s. Panzerstecher.

Portal, s. n., **valva,** portail, *doorway*, [A] der Haupteingang, welcher sich z. B. an einer Kirche regelmässig auf der Westseite befindet. Wenn die Kirche zwei Westthürme hat, so ist das Hauptportal stets in der Mitte zwischen denselben angebracht (Fig. 115, *m*); zuweilen führen jedoch noch zwei Nebenportale durch die Thürme in die Seitenschiffe der Kirche, und es entsteht so ein dreifacher Eingang (**janua trina**); vergl. Fig. 107. Die gothischen Portale sind gewöhnlich durch einen Steinpfosten (trumeau, *bearing-shaft, pier*) in zwei Abtheilungen getheilt; vergl. Fig. 24.

Porta santa, s. m., [Mt] ital. Bezeichnung des antiken Marmors von Jessos (**marmor Jessense**), welcher die Farben fuchsroth und weiss, schwarz, blau und violett in seinem Geäder vereinigt. Der ital. Name kommt daher, weil die Einfassung der Jubiläumsthore zu St. Johann im Lateran und zu St. Peter im Vatican aus diesem Marmor besteht.

Portatile, s. n., **portatile sc. altare,** die oben auf den modernen

Altartischen der katholischen Kirche eingelassene, allein geweihte kleine Steinplatte mit Reliquieninhalt. Vergl. Tragaltar.

Porticus, s. m., **porticus,** portique, *portico,* [A] Säulengang, Säulenhalle, Säulenhof.

Portrait, portrait, *portrait,* [B] die Abbildung einer bestimmten Person, deren Hauptverdienst demnach Aehnlichkeit ist.

Porzellan, s. n., porcelaine, *porcelain,* [Mt. HU] das in Japan und China seit unvordenklichen Zeiten in grosser Vollkommenheit aus einer gebrannten feinen, weissen, halbdurchsichtigen, fast glasartigen Masse verfertigte Geräth, welches in Europa erst seit den Entdeckungsreisen der Portugiesen allgemeiner und unter diesem, noch nicht sicher erklärten Namen als eine höchst kostbare Waare bekannt wurde. Die seit Ende des 15. Jahrh. in den europäischen Ländern gemachten Nachahmungsversuche mit verschiedenen Töpferteigen konnten so lange nur zu porzellanähnlichen Massen (Fayence, Steingut) führen, bis die eigentliche, im Allgemeinen selten vorkommende (in der neueren Mineralogie mit dem aus China stammenden Namen Kaolin bezeichnete) Porzellanerde entdeckt war, was 1709 durch den Alchemisten J. F. Böttger geschah, unter dessen Leitung seit 1710 die Fabrik in Meissen eröffnet wurde, welcher im Laufe des Jahrh. in fast allen europäischen Ländern andere nachfolgten. Vergl. Böttger-Porzellan.

Positiv, s. n., orgue portatif, — de main, *regals, portable organ,* [Ms] eine kleine, tragbare Orgel.

Postament, s. n., piédestal, *pedestal,* [A] das in der Renaissancezeit übliche Fussgestell einer Säule etc. Es besteht aus dem Fussgesims (plinthe, *plinth*), dem Würfel (dé, *die, dado*) und dem Kranzgesims (corniche, *surbase*).

Pratspiess, s. m., [W] ein dem Panzerstecher ähnlicher, gerundeter Dolch des 16. Jahrhunderts.

Predella, s. f., ein italienisches Wort, durch welches die Altarstaffel (s. d.) bezeichnet wird, besonders auch die untere schmale Quertafel, das Sockelgemälde eines Altaraufsatzes.

Predigtstuhl, s. m., s. Kanzel.

Presbyterium, s. n., **presbyterium,** presbytère, *presbitery,* der Priesterraum, Chor einer Kirche.

Prieche, s. f., provinziell = Empore.

Primamalerei, s. f., = Alla prima; s. d.

Probe, s. f., poinçon commun, règle, [G] der (in Frankreich seit 1275) obrigkeitlich vorgeschriebene Stempel zur Bezeichnung des Feingehalts auf Gold- und Silberwaaren.

Probedruck, s. m., épreuve, épreuve d'artiste, *proof, engraver's proof,* [Kpf] der erste, zweite, dritte Abdruck einer Kupferplatte, von denen man annimmt, dass dieselben der Revision des Künstlers unterliegen, welcher nach jedesmaligem Abdruck kleine Aenderungen auf der Platte vornimmt. — Die Probedrucke werden stets vor der Schrift (avant la lettre, *before letters*) ge-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

macht, d. h. bevor der Schriftstecher die Unterschrift etc. der Platte hinzugefügt hat.

Processionskreuz, s. n., **crux processionalis,** ein auf einem Stabe befestigtes Kreuz oder Crucifix, welches den Processionen vorgetragen wird. Vergl. Stationskreuz.

Processionsleuchter, s. m., = Kerzenstange, Stangenleuchter zum Gebrauche bei Processionen. Vergl. Tortsche.

Profil, s. n., profil, *profile,* die äussere Umrisszeichnung eines Körpers, den man sich zu dem Ende durchschnitten denken muss; z. B. Fig. 22. 246. 251. Auch versteht man unter Profil die Seitenansicht, namentlich des menschlichen Antlitzes, im Gegensatz zur Vorderansicht (face, *front*) desselben.

Profilirt, [A] = gegliedert, mit Gliederungen versehen.

Profilirung, s. f., = Gliederung.

Profitchen, s. n., binet, *save-all,* [HU] provinziell = Lichtknecht.

Prospect, s. m., [B] = Ansicht.

Prothesis, s. f., *πρόθεσις,* die nördliche Nebenapsis der orientalischen Kirche, der Raum für die heiligen Gefässe, die Sacristei für die Priester. Vergl. Fig. 115, *z.*

Puffjacke, s. f., [C] ein knapper, nur bis an die Hüften reichender Schultermantel der zweiten Hälfte des 16. Jahrh., bisweilen mit Aermeln oder Aermelöffnungen versehen.

Pult, s. n., [KU. HU] ein Tisch mit einer abhängigen Platte zum Auflegen von Büchern etc. Man unterscheidet Standpult, **lectricium, lectorium,** lutrin, *lectern*) und Setzpult (**lectorile,** pupitre, *desk*), doch werden die fremdsprachlichen Synonyma häufig mit einander verwechselt.

Pultdach, s. n., comble en potence, en appentis, *shed-roof,* [A] ein Dach, welches, indem es sich an eine senkrechte Rückenwand lehnt, nur nach einer Seite abschüssig (abhängig) ist; es wird auch Halbdach genannt.

Pulverhorn, s. n., pulverin, *powder-horn,* [W] das zur Ausrüstung eines Jägers gehörige, aus einem Thierhorn, Holz etc. verfertigte, mit Metall beschlagene, oft geschnitzte Behältniss zur Aufbewahrung des Schiesspulvers.

Punktirte Manier, s. f., gravure pointillée, [Kpf] eine moderne weichliche Art des Kupferstiches, nach welcher im Gegensatz zu der alten Linienmanier die Zeichnung mit kleinen, mehr oder weniger feinen Punkten in die Platte gestochen wird.

Punzirt, s. Bunzirte Arbeit.

Püppchensaltar, s. m., [KU] am Rhein übliche volksmässige Benennung der mit kleinen Heiligenfiguren aus bemaltem Schnitzwerk gefüllten Altarschreine.

Pürting, s. m., [K] in Westfalen = Kreuzgang; anscheinend im Volksmunde corrumpirt aus **porticus.**

Pusikan, s. m., = Buzdowan; s. d.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Putte, s. f., ital. putto, Kind, Bübchen; daher Putten, [B] die besonders in der Renaissancezeit als Decoration beliebten, Kindengeln ähnlichen, nackten Kinderfiguren. Vergl. Fig. 267.

Putz, s. m., [A] = Anwurf, glatt gerieben.

Pyxis, s. f., **pyxis, pyxomelum, artophorium,** pyxide, custode, *breadbox, pyx,* [KU] eine gewöhnlich runde, mit einem Deckel versehene Büchse aus Metall, edlem Stein, Elfenbein etc. zur Aufbewahrung der Oblaten. Wenn die darin befindlichen Hostien geweiht sind, vertritt die Pyxis die Stelle eines Ciboriums.

Q.

Quaderstein, s. m., **lapis quadratus,** carreau, moëllon d'appareil, *ashlar,* [Mt] ein Haustein, dessen rechteckige Vorderseite völlig geebnet ist; = Werkstück.

Quartan, s. m., **quartana,** [W] Viertelbüchse, ein Fünfundzwanzigpfünder, ein Belagerungsgeschütz des 16. Jahrhunderts.

Querdach, s. n., [A] das Satteldach eines Thurmes oder des Zwischenhauses einer Kirche, welches nicht mit dem Giebel, sondern mit der Dachschräge Front macht. Querdächer werden auch die in einzelne Giebeldächer zerfällten Bedachungen der Seitenschiffe einer Hallenkirche genannt, insofern dieselben quer in das Hauptdach des Mittelschiffes einschneiden, wie z. B. an St. Stephan zu Wien etc.

Querdurchschnitt, s. m., [Z] s. Bauriss.

Quergurt, s. m., [A] s. Gurtgewölbe.

Querhaus, s. n., **transseptum,** transept, *transept,* das Querschiff einer Kirche, wodurch dieselbe die Kreuzform erhält; s. Kirche. Gewöhnlich ist das Querhaus östlich zwischen Altarhaus und Langhaus angeordnet, in einzelnen Fällen (z. B. im Dom zu Bamberg) jedoch westlich. Es giebt auch, namentlich in England, Kirchen mit zwei Querhäusern, einem östlichen und einem westlichen. — Das Querhaus ist gewöhnlich nur einschiffig, hat indess zuweilen drei Schiffe (Dom zu Cöln, Fig. 107) oder auch nur ein Nebenschiff.

Querrippe, s. f., [A] = Quergurt.

Querschiff, s. n., **transenna,** nef transversale = Querhaus.

Quotwerk, s. n., [W] eine im 15. Jahrh. vorkommende Schleudermaschine.

R.

Rackette, s. f., courtaut, cervelas, [Ms] eine kleine hölzerne Pfeife, im 16. Jahrh. gebraucht.

Radfenster, s. pl. n., roues, *wheel-windows,* heissen die mit speichen-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

artigen Stäben gefüllten Rundfenster der Uebergangsperiode und der Frühgothik; vergl. Katharinenrad, Glücksrad.

Radiante Kapellen, [K] heissen die Apsidiolen eines Kapellenkranzes (s. d.), weil sie radienförmig vom Chorhaupte ausgehen.

Radirung, s. f., eau-forte, *etching*, [Kpf] Abdruck einer mit der Radirnadel gearbeiteten und nachher mit Scheidewasser geätzten Kupferplatte.

Radschloss, s. n., ressort à rouet, *wheel-lock*, [W] ein zu Anfang des 16. Jahrh. erfundenes Gewehrschloss, bei welchem das Pulver auf der Pfanne durch Funken entzündet ward, welche ein sich drehendes gezahntes Rad aus einem Stück Schwefelkies schlug.

Rahmholz, s. n., vergl. Fachwerk.

Rähmstück, s. n., poitrail, *breast-summer*, im Holzbau ein von den Stielen getragenes horizontales Verbandstück; vergl. Fachwerk.

Rasch, s. m., ras, *rash*, *arras*, [Mt] eine zuerst in Arras verfertigte feine Tuchsorte.

Rasselkarre, s. f., [KU] s. Cressellen.

Rathhaus, s. n., **curia**, hôtel de ville, *town-hall*, ein städtisches Gebäude, welches zu den Versammlungen der Rathmänner etc. bestimmt ist, oft zusammenhängend mit einer Kaufhalle (s. d.), gewöhnlich aber von reicherer Bauart als die Kaufhäuser.

Rationale, s. n., **rationale**, rational [C] = **formale,** s. d. Auch versteht man darunter ein reich verziertes, viereckiges Stück Seidenzeug, in der Mitte mit einer Oeffnung, um den Kopf hindurchzustecken, so dass die eine Hälfte auf den Rücken, die andere auf der Brust liegt. Nur einige Bischöfe (z. B. die von Paderborn und Regensburg) haben das Vorrecht diesen Schmuck an hohen Festen zu tragen.

Rauchfass, s. n., **thuribulum, turribulum, thymiamaterium**, acerofaire, encensoir, *thurible*, [KU] ein getriebenes oder gegossenes Metallgefäss verschiedener, oft thurmartiger Form behufs Aufnahme von Kohlen und Weihrauch; es ist an mehreren Kettchen befestigt um dasselbe aufhängen und bei den kirchlichen Räucherungen schwenken zu können.

Rauchmantel, s. m., [C] = Pluviale.

Rautendach, s. n., [A] eine bestimmte Art von Zeltdächern auf viergiebeligen romanischen Kirchthürmen, deren von den Giebelschenkeln ausgehende Flächen Rhomben bilden, häufig in den Rheinlanden, Fig. 185. Vgl. Mitra.

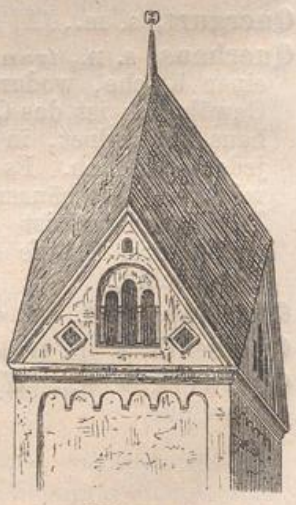


Fig. 185.

Rautenfries, s. n., lozenge, *lozenge-moulding*, [O] eine aus verein-

zelt oder kettenartig verschlungen aneinandergereihten Rauten bestehende romanische, namentlich normannische Verzierung. Fig. 186. 187.

Fig. 186.

Fig. 187.

Rautengewölbe, s. n., [A] die einfachste Art der zusammengesetzten spätgothischen Kreuzgewölbe, wo die Rippen rautenförmige Felder bilden; Fig. 188.

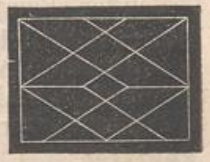


Fig. 188.

Rautenglas, s. n., carreaux, *panes*, [Mt] diente zur Verglasung der Fenster, wo eine regelmässige Theilung der Fensterfläche am Platze war; es wurde entweder schon in der Hütte in diese Form gestreckt oder nachher geschnitten.

Rebus, s. m., rébus, *rebus*, [D] Bilderräthsel, ein Wort, Name oder Satz, welcher durch ein Bild oder durch eine Reihe von Bildern dargestellt und oft sehr schwer zu entziffern ist, wie z. B. auf den Bleimedaillen, welche bei Gelegenheit der Narren- und Eselsfeste in Frankreich ausgegeben wurden. Auch auf Siegeln kommen schon seit dem 13. Jahrh. zuweilen Rebusse vor. So zeigt das Siegel des Abts Guy de Munois (1285—1309) von St. Germain d'Auxerre (Fig. 189) einen mit Kapuze und Stab als Abt costümirten Affen (singe), schwebend zwischen Himmel und Erde in der Luft (air), der mit der Hand (main) an seinen Rücken (dos) drückt (serre): Abbé de singe air main dos serre. Häufiger finden sich Rebusse auf Denkmälern englischer Geistlichen des 15. und 16. Jahrh., die, wenn sie das Recht ein Wappen zu führen, nicht besassen, sich einer solchen Bilderschrift zur Bezeichnung ihres Namens bedienten. Der Name des Abts Thomas Compton um 1480 z. B. ist auf einem Glasgemälde in der Lady-Chapel der Kathedrale zu Gloucester durch einen Kamm (*comb*) und die Buchstaben *ton* ausgedrückt. Auch viele Künstlermonogramme sind rebusartig; vergl. Fig. 160.

Fig. 189.

Rechts und **links,** à droite et à gauche, *on the right and on the left side.* Diese Ausdrücke sind in correcten Beschreibungen von Kunstwerken stets nach dem heraldischen Sprachgebrauche, von der rechten oder linken Seite des besprochenen Gegenstandes

selbst zu verstehen, so dass z. B. mit der rechten Seite einer Kirche die Nordseite gemeint ist.

Reduciren = Verjüngen, verkleineren.

Refectorium, s. n., **refectorium**, réfectoire, *refectory*, *fratery*, *frater-house*, der Speisesaal in einem Kloster, gehörte, wie der Capitelsaal (s. d.), zu den Prachträumen des Klosters. Das lateinische Wort Refectorium hat im Volksmunde die verschiedenartigsten Umwandlungen erfahren und kommt, zum Theil vermischt mit dem gleichbedeutenden **redemtorium**, bis zur Unkenntlichkeit corrumpirt vor, als: Refender, Refenter, Refentar, Rebendur, Rebender, Rebbinter, Revent, Refat, Rebedir, Rebenthal, Rebenthier, Robenter, Remter, Remptorei, Referent, Refental.

Regentenstücke, Regentenbilder, s. pl. n., holländ. regentenstukken, [M] Bilder, auf welchen die Vorsteher der in Holland sehr zahlreichen Wohlthätigkeitsanstalten, Kranken-, Armen- und Waisenhäuser etc. dargestellt sind; seit 1530 nachgewiesen.

Register, s. n., s. Büchereinband.

Reiberdrucke, s. pl. m., estampes xylographiques, *woodcuts printed by the rubber*, sind die frühesten, nicht mit einer Presse abgedruckten Holztafelschnitte. Auf die, mit Lampenruss und Wasser, später mit Lampenruss und Oel als Druckschwärze gefärbte Holztafel (Form) legte man das befeuchtete Papier und fuhr auf der Rückseite des Blattes mit einem, mit Pferdehaaren und Sahlleisten ausgestopften Lederballen (Reiber, tampon, *rubber*), hin und her, so dass sich das Bild der Holztafel darauf abdruckte. Das Verfahren wurde nicht nur bei einzelnen Bildern, sonder auch bei ganzen Text- und Bilderbüchern angewendet. Bei den Büchern klebte man gewöhnlich, da die Rückseite des Papiers in Folge der durch das starke Reiben verursachten Unebenheiten und Glätte nicht zum Abdrucke benutzt werden konnte, die Rückseiten aneinander, so dass zwei Blätter nur eines bildeten.

Reichsapfel, s. m., **orbis terrarum, globus imperialis, pomum**, globe impérial, *globe*, *orb*, [C] eine Kugel, welche schon seit Caracalla von den römischen Kaisern auf der linken Hand zum Zeichen der Weltherrschaft getragen wurde und Insignie der christlichen Kaiser des Morgen- und Abendlandes geblieben ist. Die christlichen Kaiser des Morgenlandes sollen dem Reichsapfel den Kronenreifen mit dem Kreuze (**globus cruciger**) hinzugefügt haben. In einzelnen Fällen erscheint der Reichsapfel auch auf Königssiegeln.

Reichskleinodien, s. pl. f., **insignia imperii**, insignes impériales, [C] die Abzeichen der kaiserlichen Würde, die zum Ausweis der Majestät des römischen Königs gehörten und bei der Kaiserkrönung gebraucht wurden. Dieselben werden jetzt in Wien aufbewahrt und bestehen ausser dem priesterlichen Krönungsornat in Krone, Zepter (**sceptrum, virga**), Reichsapfel (**pomum, globus**) und Schwert.

Reichsreliquien, s. pl. f., **lipsana s. rom. imp. germ.**, werden zu den Reichskleinodien gezählt und bestehen aus mannichfachen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Partikelchen von Gegenständen, die theils von Christus selbst, theils besonders von den Aposteln herrühren sollen. Die Spitze der heil. Lanze und ein Nagel des Crucifixus (**lancea et clavus Domini**) kommen schon unter den ersten Saliern als vornehmste Reichsheiligthümer vor.

Reif, s. m., **Reifchen**, s. n., annelet, baguette, *annulet, reed*, [A] ein kleiner, nur als Verbindungsglied dienender Rundstab; Fig. 190.

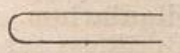


Fig. 190.

Reifenrock, s. m., verdugadin, verdugale, [C] ein den Frauenrock glockenförmig ausspannendes Untergestell, im 16. Jahrh. aufgekommen.

Reihung, s. f., [A] = Anordnung der Gewölberippen, besonders in einem zusammengestzten Kreuzgewölbe; vergl. Fig. Fig. 165 u. 188.

Reinigungsbrunnen, s. m., **labrum, cantharus**, [KU] ein im Atrium der altchristlichen Basiliken befindliches Wasserbecken, in welchem sich die Eintretenden Hände und Füsse wuschen. Vergl. Moschee.

Reisealtar, s. m., **altare itinerarium** = Tragaltar.

Reisekelch, s. m., **calix itinerarius**, calice itinéraire, [KU] ein sehr kleiner, etwa nur 4 Zoll hoher, oder wenn grösser, zum Abschrauben der Kuppe eingerichteter und in einem Etui auseinander genommen zu verschliessender Messkelch.

Reiswerk, s. n., [Mt] = Staw.

Reitzeug, s. n., harnais, harnachement, *harness*. [C] Seit dem 13. Jahrhundert kam das Prachtgeschirr der Pferde auf, zu dessen Schmuck Maler, Goldschmiede etc. beitrugen. Der Sattel (**sella**, selle, *saddle*), war oft reich gestickt, die Sattelbogen (**arciones**, arçons, arçonnières, *saddle-bows*) mit Goldblech beschlagen und heraldisch bemalt; noch prächtiger war der Schmuck der Damensättel (**cambutae**, sambues) mit einem Tritt (planchette) zum Daraufhalten der Füsse. Gebiss (mors, *bit*) und Zaum (frein, bride, *bridle*) waren ebenso wie die Steigbügel, Stegreifen (**strepae**, étriers, *stirrups*) mit edlem Metall verziert, und gestickte Decken (housses, *housings*) bedeckten oft das ganze Pferd. Vergl. Pferderüstung, Rossstirn, Sporn.

Relief, s. n., **imago relevata**, relief, *relief, relievo*, [Sc] erhabene Arbeit, die sich auf einem Hintergrunde (surface, *champe*) erhebt. Man unterscheidet Hoch-Reliefs (haut-relief, *high relief*, ital. alto-relievo), welche sich dem Rundwerk nähern, Mezzo-Reliefs (demi-relief, moyen relief, *middle-relief*, ital. mezzo-relievo), welche im Verhältnisse der Hälfte ihrer Körperlichkeit hervortreten, und Flach-Reliefs (bas-relief, *low relief*, ital. basso-relievo, stiacciato), deren Erhabenheit geringer ist, als die Hälfte ihrer körperlichen Dicke; doch sieht man gewöhnlich von diesen Unterscheidungen ab und nennt jede erhabene Arbeit Relief oder Basrelief.

Reliefemaillen, s. pl. f., émaux translucides sur relief, émaux de basse taille, [M] in zartem Relief auf Gold oder Silber gearbeitete Darstellungen, die mit durchsichtigem Schmelz

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

bedeckt sind, so dass die Arbeit das Ansehen einer freien Malerei mit durchschimmerndem Metallglanz annahm: eine zu Ende des 13. Jahrh. in Italien gemachte Erfindung, die erst im 15. Jahrh. daselbst und später auch in Frankreich, Belgien und Deutschland in allgemeine Aufnahme kam.

Reliquiarium, s. n., **reliquiarium**, reliquaire, *reliquary*, [KU] Behältniss zur Aufbewahrung von Reliquien. Die Reliquiarien kommen in den verschiedensten Formen vor, von den sarkophag- oder kirchenartigen Kasten (s. d.) bis zu dem als Amulet getragenen Medaillon, von den hölzernen oder metallenen Büsten, den in Gold und Silber gefassten Schädeln und Gebeinen, den Büchsen aller Arten und von allen Stoffen bis zu den in Tafeln reihenweise eingesetzten und etikettirten mannichfachen heil. Ueberresten; doch dürften sich alle diese Varietäten auf etwa 20—25 Modelle zurückführen lassen. (Vergl. De Laborde, Notice des émaux etc. exposés au musée du Louvre II. 477.) Die verschiedenen synonymen Benennungen **arca, capsa, capsella, cista, feretrum, gestatorium, scrinium, theca, tumba** etc. lassen sich nicht streng auseinander halten.

Reliquienaltar, s. m., autel des reliques, ein in vergitterte, Reliquien enthaltende Fächer getheilter Altaraufsatz; auch eine über einem gewöhnlichen Altar angebrachte Emporbühne, welche, durch eine leichte Wendelstiege zugänglich, zur Ausstellung von Reliquiarien diente.

Reliquienarm, s. m., **brachium**, [KU] ein Reliquiarium in Form eines aufgerichteten, bekleideten Arms mit ausgestreckter Hand, welches gewöhnlich Armröhren eines Heiligen enthält.

Reliquiengruft, s. f., **sepulchrum**, [K] eine länglich viereckige Vertiefung in der Mitte einer Altarplatte oder vorn unter derselben, welche die Reliquien enthält, die keinem Altare fehlen durften, und mit einem Marmortäfelchen (**sigillum**, sceau, *seal*) geschlossen ist,

Reliquienhaupt, s. n., **herma, caput**, chef, [KU] die Büste eines Heiligen, in welcher Knochen seines Kopfes eingeschlossen sind.

Reliquienkasten, s. m., [KU] s. Kasten. Vergl. Reliquiarium.

Reliquienkelch, s. m., [KU] ein Kelch, in dem (z. B. im Knauf) Reliquien enthalten sind.

Reliquienkreuz, s. n., [KU] ein Reliquienbehälter in Kreuzform, welcher gewöhnlich eine Partikel von dem Holz des wahren Kreuzes einschliesst.

Reliquienmonstranz, s. f., = Schaugefäss; s. d. Vergl. Monstranz.

Reliquienschrein, s. m., **scrinium**, [KU] = Reliquienkasten, Reliquiarium.

Reliquientafel, s. f., **tabula**, [KU]; vergl. in Reliquiarium.

Reliquientasche, s. f., [KU] eine Pilgertasche mit Reliquieninhalt. Vergl. Pilgertracht.

Remter, s. m., **aula redemtoria**, Speisesaal der Ritter in den

Schlössern des Deutschen Ordens; der berühmteste ist der grosse Conventsremter aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts im Schlosse zu Marienburg mit seinem reichgegliederten, auf schlanker Granitsäule ruhenden Strahlengewölbe. Vergl. Refectorium.

Renaissance, s. f., **Renaissancestyl,** s. m., renaissance, *renaissance*, [T] die Wiederaufnahme der Antike in den bildenden Künsten, gleichzeitig mit dem Erwachen eines wissenschaftlichen Strebens zu Anfang des 15. Jahrhunderts, welche sich von Italien aus über das ganze Abendland ausbreitete; in der Architektur freie Nachahmung der altrömischen Bauwerke, in den bildenden Künsten einerseits das Streben nach Durchbildung der körperlichen Form, andererseits nach Ausdruck des inneren Lebens.

Rennzeug, s. m., die zu einer besonderen Art des Rossturniers gehörige, vom Stechzeug (s. d.) verschiedene Plattenrüstung des 16. Jahrh., bestehend aus dem Rennhut (Schallern, s. d.) mit an die Brust zu schraubendem Bart (mentonnière), dem Bruststück nebst Bauchriefen und geschienten Schoossen und einem zweiten grossen Bart (grande garde), der ebenfalls an die Brust geschraubt wurde und fast den ganzen Oberleib mit Einschluss des unteren Gesichts verbarg. Das Gewicht eines solchen Harnisches betrug etwa 80 Pfund.

Replica, s. f., [B] = Wiederholung.

Restauriren, restaurer, *to restore*, ein beschädigtes älteres Kunstwerk so gut als möglich in den vorigen Stand bringen.

Retouchiren, retoucher, *to retouch*, ein Gemälde durch einzelne Pinselstriche nachbessern; auch = übermalen.

Retrograde, rétrograde, *retrograde*, [D] rückläufig, eine Schrift, welche von der Rechten zur Linken läuft.

Revers, s. m., revers, écusson, *reverse*, [N] die Rückseite, Schriftseite, Wappenseite einer Münze.

Rhombendach, s. n., = Rautendach; s. d.

Riegel, s. m., entretoise, *intertie*, [A] im Holzbau die zum Zusammenhalten der Stiele in diese eingezapften wagerechten Querhölzer, welche die einzelnen Fächer bilden. Vergl. Fachwerk.

Riemen, s. m., [A] = Plättchen.

Riese, s. m., (zusammenhängend mit *to rise*, aufsteigen) [A] heisst der pyramidale Obertheil einer Fiale (s. d.).

Riesen, s. m., **Rissentuch,** s. n., mentonnière. [C] Kinntuch, welches zugleich Kopf und Schultern umgiebt, getragen von Frauen und Wittwen im 15. und 16. Jahrhundert.

Ring, s. m., **annulus,** anneau, *ring*, [A] = Astragal; s. Rundstab.

Ringe, s. pl, m., **annuli, bauci,** anneaux, bagues, *rings*, wurden seit den allerältesten Zeiten als Schmuck, als Zeichen von Amt, Würde etc. und zum Siegeln (Siegelringe, **tesserae,** anneaux sigillaires, signets, *signet-rings*) an den Fingern getragen und kommen aus Horn, Elfenbein, unedlem und edlem Metall vor. Den mit antiken geschnittenen Steinen versehenen Ringen schrieb man

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

im Mittelalter talismanische Kräfte zu, ebenso den Ringen mit kabbalistischen etc. Inschriften (chançons). Trauringe (anneaux de mariage, *wedding-rings*) gingen aus dem römischen Heidenthum bereits in die altchristliche Zeit über. Vergl. Ohrringe.

Ringelärmel, s. m., manches de maille, [W] eine mit dem Panzerhemd in Verbindung stehende Armbekleidung aus Ringgeflecht.

Ringelhose, s. f., [W] Beinbekleidung aus Ringgeflecht, wie der Halsberg; = Beinbergen.

Ringelkapuze, s. f., [W] ein aus Ringgeflecht bestehendes Ausrüstungsstück zum Schutz des Ober- und Hinterkopfes und der Wangen. Ueber der Ringelkapuze wurde noch der Helm getragen.

Ringhandschuh, s. m., [W] Handschuh der aus Ringgeflecht besteht, entsprechend den übrigen Rüstungsstücken.

Ringharnisch, s. m., **lorica hamata,** brigandine, [W] ein im 10. Jahrh. gebräuchlicher Harnisch von Leder oder Zeug, welches mit ziegelartig übereinander liegenden Ringen benäht ist; nicht mit dem geflochtenen Kettenhemde zu verwechseln. Vergl. Schuppenpanzer.

Ringhemd, s. n., [W] = Halsberg.

Ringkasten, s. m., **domuncula,** châton, *bezel*. [G] hohles Behältniss an einem Ringe zur Aufnahme eines Edelsteines.

Ringkrug, s. m., [HU] ein ringförmiges Gefäss aus Steingut. Die ringförmige Röhre ruht unten auf einem runden Fuss und ist oben mit einem die Oeffnung bildenden Halse, zuweilen an den Seiten mit Henkeln versehen. Es kommen Exemplare vor mit einer menschlichen Statuette in der freien Mitte des Ringes, andere mit zwei sich rechtwinkelig durchschneidenden Ringen.

Ringmauer, s. f., **murus,** enceinte, *walls*, [A] Umfassungsmauer einer Stadt. Vergl. Burg.

Ringsäule, s. f., colonne annelée, *banded shaft*. [A] eine Säule, deren Schaft mit Theilungsringen versehen ist; s. Theilungsringe.

Ringstab, s. m., *annular moulding*, [A] ein mit Theilungsringen besetzter Rundstab, wie dergleichen als Gewölberippen in der Uebergangsperiode besonders häufig vorkommen.

Rinnleisten, s. m., **cyma recta,** doucine, *ressaunt, ogee*, [A] ein gebogenes Glied, welches am oberen Theile einwärts, am unteren Theile auswärts geschweift ist; Fig. 191.

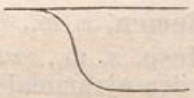


Fig. 191.

Ripidion, s. n., ῥιπίδιον, [KU] Fächel; s. Fliegenwedel.

Riposobilder, s. pl. n., repos, *reposes*, ital. riposi, [I] sind Darstellungen der auf der Flucht nach Aegypten in einer lieblichen Landschaft ausruhenden heil. Familie.

Rippen, s. pl. f., [A] die gegliederten Quer- und Kreuzgurte der gothischen Kreuzgewölbe. Vergl. Gurtgewölbe.

Rippengewölbe, s. n., [A] = Gurtgewölbe; auch solche Tonnen- oder Gratgewölbe, denen die Rippen, lediglich in decorativer Ab-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

sicht, bloss eingebunden sind, wie bei den spätmittelalterlichen Netzgewölben.

Risalit, s. n., (ital. risalto), avant-corps, *ressaut*, [A] ein hervortretender Theil der Façade eines Gebäudes.

Risniza, s. f., **vestiarium**, [K] Kleiderschatzkammer einer russischen Kirche, im Altarraum befindlich.

Ritsche, s. f., provinziell schlesisch, märkisch Hitsche, Hutsche, [HU] Fussbank.

Ritualbücher, s. pl. n., **libri ministeriales, officiales, rituales**, livres liturgiques, *ritual books*, [KU] Bücher zum gottesdienstlichen Gebrauch, oft mit Miniaturen geschmückt und in künstlerisch ausgestatteten Einbänden (Deckel mit Elfenbeinreliefs, aus edlen Metallen in getriebener Arbeit und mit Edelsteinen besetzt etc.) Wir nennen folgende in alphabetischer Ordnung:

Abominarium enthält die verschiedenen Bannformeln.

Agenda, zuweilen = **Rituale**, zuweilen = **Benedictionale.**

Alleluiarium, eine Sammlung der **psalmi alleluiatici**, d. h. derjenigen 20 Psalmen, die das Wort Hallelujah als Ueberschrift haben (nach der Zählung der Vulgata: Ps. 104—106. 110—118. 134. 135. 145—150), und welche vornehmlich in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten gesungen wurden.

Antiphonarium, ein Buch mit den Versikeln und Responsorien, Introitus etc.

Apostolicum, die neutestamentlichen Briefe.

Baptisterium enthält den Taufritus.

Benedictionale, die Segensformeln zum Gebrauche der Bischöfe enthaltend.

Breviarium, bréviaire, *breviary*, Brevier, die gottesdienstlichen Lesestücke für die sieben kanonischen Stunden in abgekürzter Form enthaltend. Vergl. **Cursus.**

Calendarium, calendrier, *calendar*, Kalender, die Monatstage und Memorien enthaltend.

Collectare, Collectenbuch.

Computationum liber, Rechnungsbuch über Einnahmen und Ausgaben.

Computus behandelt die christliche Zeitrechnung.

Confessionale = Poenitentiale.

Consuetudinarium = Portiforium.

Cursus, die ursprünglichen Lesestücke für die sieben kanonischen Stunden, woraus später das Brevier entstand.

Directorium = Portiforium.

Diurnale, Auszug aus dem Brevier mit Hinweglassung der Matutin und der Laudes.

Emortuale, den Krankendienst enthaltend.

Enchiridium (wörtlich „Handbuch") = **Rituale.**

Epistolarium enthält die Sonn- und Festtagsepisteln.

Evangeliarium, die vier Evangelien.

Evangelistarium, die kirchlichen Lesestücke aus den vier Evangelien für den Lauf des Jahres.

Exorcismorum liber enthält die Exorcismen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Exultet, eine Schriftrolle (**rotulus**) mit eingelegten Bildern und umgekehrt daruntergesetzter Schrift, welche nach einem italienischen Gebrauche des Hochmittelalters in der Ostervigilie angewendet wurde und die angegebene Einrichtung hatte, damit die Zuhörer, während der Geistliche die Worte ablas, auf dem herabhängenden Theile der Rolle die Abbildung vor Augen hatten. Vergl. Schnaase, Kunstgesch. IV. S. 695. — Der Name **Exultet** bezieht sich auf einen mit diesem Worte beginnenden, auf der Rolle verzeichneten Hymnus, der zu dem Ceremoniale für die Weihung der Osterkerze gehört.

Ferialis liber, propre des Saints, enthält die Officien für die Feste der Heiligen.

Graduale, die Tractus und Sequenzen enthaltend, weil diese gesungen wurden, wenn der Diaconus die Stufen (**gradus**) des Ambo hinaufstieg.

Homiliarium, Predigtsammlung.

Horae, horarium, livres d'heures, Gebetbuch für Laien; niederd. Getide.

Lectionarium enthält die zum Vorlesen bestimmten biblischen Abschnitte.

Legenda, Biographien der Heiligen.

Martyrologium = Passionale.

Matricula, Verzeichniss der Geistlichen einer Kirche.

Matutinalis liber, Ritual des Frühgottesdienstes.

Memorialis liber = Necrologium.

Menologium, Calendarium und Passionale der griechischen Kirche.

Missale, missel, *massbook*, Messbuch. Vergl. **Plenarium.**

Necrologium, Todtenbuch, Verzeichniss der Wohlthäter und anderer in der Gemeinschaft der Kirche Verstorbenen, gewöhnlich = **Calendarium.**

Nocturnalis liber, enthält die Liturgie der kanonischen Nachtgottesdienste.

Obituarium, enthält den Dienst bei Beerdigungen.

Orationale, Sammlung gottesdienstlicher Gebete.

Oratrio = Breviarium.

Ordinale = Portiforium.

Ordo = Missale.

Passionale, Leben und Tod der Märtyrer und Heiligen.

Plenarium, ein vollständiges Messbuch zum Gebrauche für den Priester, wo er allein stand, und daher auch die sonst von dem Diaconus und Subdiaconus zu recitirenden Stücke übernehmen musste.

Poenitentiale, Anweisung zum Beichtehören, Absolutionsformeln etc.

Pontificale, betrifft die bischöflichen Verrichtungen.

Portiforium, *pie*, ein Buch mit rubricirten Anweisungen für die Geistlichkeit zur vorschriftsmässigen Verwaltung des Gottesdienstes und der Sacramente; zuweilen = **Breviarium.**

Processionale, Ritualien für Bittgänge.

Prosarium, die im Hochamte vor dem Evangelium zu singenden Prosen oder Hymnen enthaltend.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Psalterium, psautier, *psalter*, Psalter. — Der Marienpsalter (**psalterium B. M. V.**) ist eine Umdichtung des Psalters zu Ehren der Jungfrau Maria.

Rationarium, Verzeichniss der Besitzthümer und Einkünfte.

Regula, Ordensregel.

Responsoriale = Antiphonarium.

Rituale, Gebete bei der Taufe, Busse, Ehe, letzten Oelung, auch bei der Laiencommunion, bei Krankenbesuchen etc.

Sacramentarium behandelt die Sacramente liturgisch oder didaktisch, auch = Missale.

Sacrarium, Vorschriften für die Weihe des Wassers, der Kerzen, Palmen, Asche etc.

Sequentiarius liber, Sequenzensammlung.

Sermologus = Homiliarium.

Trophonarium enthält die s. g. Tropen, d. i. Prosen, Sequenzen und andere einzulegende Gesänge.

Venitare, die Invitatorien enthaltend; benannt nach dem Hymnus: **Venite, exultemus Domino.**

Versarius liber, Gesangbuch.

Ympnare, Hymnensammlung.

Rocchetto, s. m., **rochetum,** rochet, *rochet*, [C] Chorrock, Chorhemd, dem modernen **superpelliceum** sehr ähnlich, nur noch kürzer; vergl. Chorhemd.

Rococo, s. n., [Th] der in der Epoche Ludwig's XV. in den bildenden Künsten herrschende Zopfstyl; Fig. 192. Das Wort ist abzuleiten von roc, rocaille; s. d.

Fig. 192.

Roland, s. m., **Rolandssäule,** s. f., [Sc] das kolossale Steinbild eines Ritters mit gezogenem Schwert, wie dergleichen auf den Marktplätzen vieler Städte des deutschen Reiches, vorzüglich aber im nördlichen Deutschland als ein Zeichen der kaiserlichen Oberhoheit und Gerichtsbarkeit errichtet wurden. Von den noch erhaltenen Rolandssäulen reicht wohl keine über das 15. Jahrhundert hinaus. Was die Benennung Rolandssäule anbetrifft, so ist dieselbe zwar in Beziehung auf den Roland der Karlssage gesetzt worden, dürfte jedoch aus der Grundbedeutung ihrer ursprünglichen Form (niederdeutsch hrôtlant, hochdeutsch hruotlant) zu erklären sein, indem niederdeutsch hrôt, hochdeutsch hruot = Ruf, Ruhm ist.

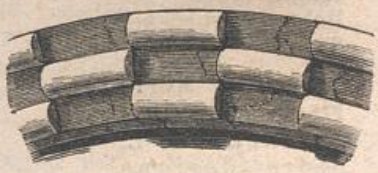


Fig. 193.

Rollenfries, s. m., bilette cylindrique, moulure hachée, *roll billet*, [O] eine aus mehreren in erhöhten und vertieften Stellen

wechselnden Rundstabfragmenten zusammengesetzte normannische Verzierung; Fig. 193.

Rollschicht, s. f., roulade, [A] eine auf die hohe Kante gestellte Mauersteinschicht, wo im Gegensatze gegen die gewöhnliche Plattschicht jeder Stein mit der grössten seiner Flächen eingemauert ist.

Romanischer Styl, style roman, *romanesque style*, [Th] Bezeichnung der im ganzen Abendlande vom 10. und 11. bis ins 13. Jahrhundert herrschenden Kunstweise, in welcher das antik Römische zwar in seinen allgemeinen Grundformen beibehalten, aber dem Geiste der neuen Völker entsprechend umgebildet wurde. In der Architektur (s. Baustyle) charakterisirt sich der Romanismus durch Vorherrschen der Horizontallinie und den in allen Wölbungen angewendeten halbkreisförmigen Rundbogen. In den bildenden Künsten macht sich eine Einwirkung der byzantinischen Weise in dem architektonischen Charakter der Kunstwerke geltend: symmetrische Strenge und scharf aufgefasste Formen.

Romanisches Kreuzgewölbe, [A] = Gratgewölbe.

Romanisirend nennt man solche frühgothische Baudenkmäler, in denen romanische Reminiscenzen vorkommen.

Romanismus. s. m., = romanischer Styl.

RomantischerStyl, style mystique, [Th] Bezeichnung der Gothik.

Roma sotteranea, ital., das unterirdische Rom, ein seit dem also benannten Werke des Bosio 1631 für mehrere nachfolgende Werke über die römischen Katakomben beliebt gewordener Titel.

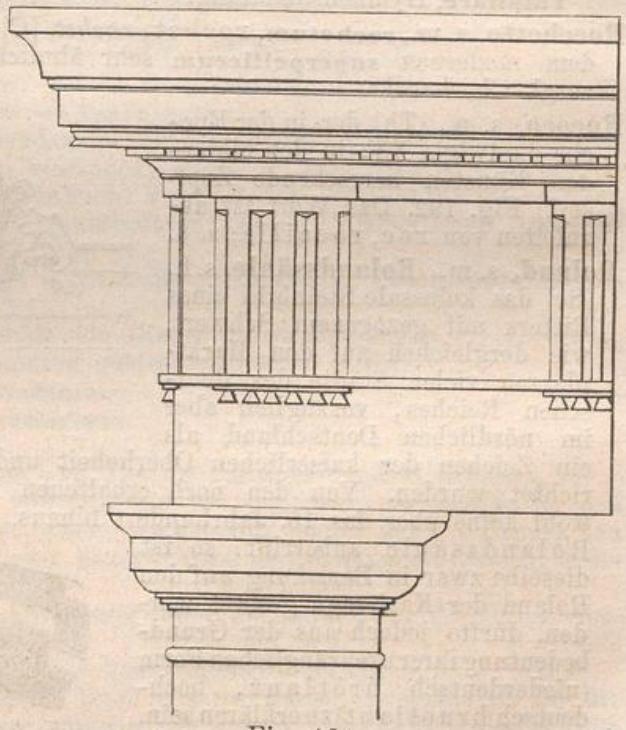


Fig. 194.

Römisch - dorische Säulenordnung, s. f., ordre dorique romain, *roman doric order*, [A] eine Bereicherung der dorischen Ordnung durch Hinzufügung noch einer Deckplatte über dem Abacus, dreier Schnüre unter dem

Echinus und eines Ringes um den oberen Theil des Schaftes, wodurch ein Säulenhals entsteht; Fig. 194.

Römische Säulenordnung, s. f., ordre romain, *roman order*, [A] unterscheidet sich von der korinthischen nur durch das Streben nach noch grösserer Pracht bei kolossalen Maassen. Statt des Acanthus erscheint oft ein aus Oelblättern zusammengesetzter Capitälschmuck, und der Schaft entbehrt der Cannelirung; Fig. 195.

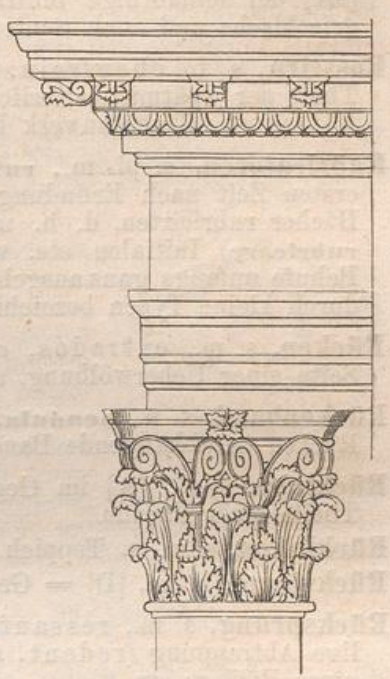


Fig. 195.

Rose, s. f., [A] s. Fensterrose.

Rosengarten, s. m., ein altgermanischer Begräbnissplatz (kelt. ros = Grünland, Wiesenau; Diminut. rosean), übertragen zuweilen, z. B. beim St. Ursenmünster zu Solothurn, auf den Kreuzgarten der Kirchen.

Rosenkranz, s. m., **rosarium**, rosaire, *rosary*, *bede*, *beadroll*, [C] eine aus durchbohrten, auf eine Schnur gereihten Kügelchen bestehende Perlenschnur, durch die Kreuzzüge aus dem Orient gekommen und zum Abzählen bestimmter Gebete dienend, deshalb beim Beten zwischen den Fingern gehalten, sonst aber am Gürtel getragen. Der Rosenkranz wird in eine Anzahl von Gesetzen (**decades,** dizaines, *decades*), getheilt, die jedes aus zehn Kügelchen bestehend, durch Einschaltung je eines grösseren Kügelchens von einander getrennt werden; letztere bezeichnen die abzubetenden Vaterunser, erstere die Ave Maria. Man unterscheidet: 1. Den grossen Rosenkranz, auch Marienpsalter (**psalterium b. Mariae,** rosaire, *Lady psalter*, *rosary*) genannt, welcher nach der Anzahl der Psalmen aus 150 kleinen und 15 grossen Kügelchen besteht. 2. Der mittlere Rosenkranz (couronne, *crown*) hat nach den Lebensjahren der Maria 63 Kügelchen und ist durch 7 grössere in Gesetze von nur 9 Avemaria getheilt. 3. Der kleine Rosenkranz (chapelet, *chaplet*) enthält nur 5 Gesetze. — Die Kügelchen (grains, *beads*) des Rosenkranzes sind aus Holz, Horn, Knochen oder kostbarer aus Elfenbein, Korallen, Gold, Edelstein etc.

Rosenkranzbilder, s. pl. n., [I] Darstellungen der von rothen und weissen Rosen umgebenen Jungfrau Maria, welcher alle Stände Rosenkränze darbringen.

Rosenpapier, s. n., [D] altes Papier, dessen Wasserzeichen eine Rose ist; zuweilen benutzt zu Kupferstichabdrucken des Marc-Anton.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Rosette, s. f., rosace, *rosace*, [O] eine rosenähnliche Verzierung, deren Grundform aus mehreren concentrischen Kreisen und deren symmetrisch eingetheilten Radien besteht.

Rosso antico, (ital. rosso antico, **sc.** marmo), rouge antique, [Mt] der feinkörnige blutrothe Marmor, dessen sich ägyptische, griechische und auch römische Bildhauer zuweilen bedienten.

Rosstirn, s. f., chanfrein, *chamfron*, [W] der die Stirn deckende Theil der spätmittelalterlichen Pferderüstung; vergl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 128.

Rubricatoren, s. pl. m., **rubricatores,** sind Maler, welche in der ersten Zeit nach Erfindung der Buchdruckerkunst die gedruckten Bücher rubricirten, d. h. mit farbigen (gewöhnlich rothen: daher **rubricare**) Initialen etc. versahen, welche im Drucke zu diesem Behufe anfangs ganz ausgelassen, später, um Fehler zu vermeiden, durch kleine Typen bezeichnet wurden.

Rücken, s. m., extrados, *extrados*, [A] heisst die äussere convexe Seite einer Ueberwölbung, auch die obere Seite eines Balkens.

Rückenband, s. n., **pendula, infula,** [C] das von der Mitra auf den Rücken herabhängende Band, deren die Mitra zwei hat.

Rücklage, s. f., [A] im Gegensatz zu Risalit, die zurücktretenden Theile einer Façade.

Rücklaken, s. n., s. Teppich.

Rücksiegel, s. m., [D] = Gegensiegel.

Rücksprung, s. m., ressaut, *set-off*, [A] Mauerabsatz; rechtwinkelige Abtreppung (redent, *recess*) der Thür- oder Fenstergewände, eines Pfeilers etc.

Ruheplatz, s. m., = Podest.

Rundbau, s. m., édifice circulaire, *rotunda*, [A] ein Bauwerk von rundem oder polygonem Grundriss, wie gewöhnlich die Tauf-, und heil. Grabkapellen. Vergl. Rundkapelle.

Rundbogen, s. m., arc semi-circulaire, plein-cintre, *semi-circular arch*, [A] ein Bogen, welcher einen Halbkreis bildet, wie sich die Römer und der Romanismus desselben bedienten. Im Gegensatz gegen die Spitzbögen werden auch Hufeisenbögen, Korbbögen und Stichbögen Rundbögen (*round-headed arches*) genannt.

Fig. 196.

Rundbogenfries, s. m., arcade demi-circulaire, *circular arched moulding*, [O] die am Aeussern der deutsch-romanischen Gebäude fast unvermeidliche Begleitung der Gesimse durch aneinander gereihte, nach unten offene, sehr verschieden profilirte, zuweilen auf Consölchen ruhende kleine Rundbögen, Fig. 196; ausser Deutschland besonders nur in Italien gewöhnlich.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Rundbogenstyl, s. m., style à plein-cintre [Th] = Romanischer Baustyl.

Rundfenster, s. pl. n., sind Fenster, deren Gewände kreisrund ist. Im romanischen Style kommen sie als runde Oeffnungen ohne Füllung vor (**oculus**, oeil, oeil-de-boeuf, *circular window*), dann auch und besonders im Uebergangsstyle mit speichenförmigen Radien, als Radfenster (vergl. Katharinenrad, Glücksrad), in der Gothik endlich mit reichem stylgemässen Maasswerk gefüllt, als Fensterrosen (roses, *rose-windows*).

Rundhaupt, s. n., rond-point, [K] das halbrunde oder polygonische Ostende des Altarhauses der Kirche, namentlich insofern dasselbe mit einem niedrigeren Umgange versehen ist; vergl. Chorschluss.

Rundkapelle, Rundkirche, s. f., **ecclesia rotunda**, église circulaire, salle ronde, s. Grabkapelle, Heil. Grab, Taufkapelle. Vergl. Centralbau. Die Rundkapellen, denen auch Gebäude von vieleckiger Grundform beigezählt zu werden pflegen, sind insgemein an der Ostseite mit einer Apsis versehen und im Westen zuweilen mit einem Langschiffe verbunden; Fig. 197. Sie kommen besonders häufig in Südostdeutschland, und zwar im romanischen Baustyl vor und dienen, mit einem unterirdischen Raume versehen, oft als Grabkapellen; in einzelnen Fällen vertreten sie auf dem Lande die Stelle der Pfarrkirchen.

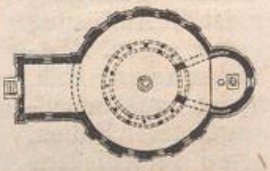


Fig. 197.

Rundpfeiler, s. m., [A] ein gothischer Bündelpfeiler von rundem Kern.

Rundpunkt, s. m., [K] = Rundhaupt; jedoch eigentlich nur die Pfeilerstellung, welche das Chorhaupt trägt.

Rundsäule, s. f., eine freistehende Säule (colonne détachée), im Gegensatz zu einer mit der Wand oder einem Pfeiler verbundenen Säule (colonne engagée).

Rundstab, s. m., tore, baguette, *roundel*, *tore*, [A] ein gebogenes, nach einem vollen Halbkreise ausgebauchtes Glied; Fig. 198. An Säulenbasen kommt der Rundstab von bedeutenderem Durchmesser vor und heisst dann Pfühl (**spira, torus**, tore, boudin, *tore*, *bowtell*); der Rundstab von geringerer Dimension, welcher an Säulenschäften als obere und untere Begrenzung vorkommt, heisst Astragal, Reif oder Ring (astragale, *astragal*, *roundel*); Fig. 190.

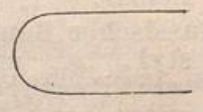


Fig. 198.

Rundwerk, s. n., ronde-bosse, *detached statuary*, [Sc] im Gegensatze gegen das Relief, frei gearbeitete, körperliche Sculpturen.

Runen, s. pl. f., **runae**, runes, *runic characters*, [D] die aus vielfachen, nach Zeit und Land wechselnden Alphabeten bestehehende Monumentalschrift der alten germanischen und nordischen Völkerschaften, die ursprünglich nicht mit der Feder geschrieben, sondern

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

nur eingeschnitten oder eingeritzt wurde, als deren Grundbedingung daher die leichte Eintragbarkeit in das feste Material (Holz, Bein, Stein, Metall) erscheint. Das Grundelement der einfachen Rune

ᛖᚲ ᚺᛚᛖᚡᚨᚷᚨᛊᛏᛁᛗ ᚼᛟᛚᛏᛁᚾᚷᚨᛗ ᚼᛟᚱᚾᚨ ᛏᚨᚡᛁᛞᛟ

ek hlevagastim holtingam horna tavido

Fig. 199.

(Stabrune) ist der Stab (**fulcrum**), ein senkrechter Strich, und die charakteristische Bezeichnung der einzelnen Buchstaben besteht in der Hinzufügung von Kennstrichen, die nach Stellung und Zahl verschieden sind. Schwierig ist die Auflösung der sogen. Binderunen, d. h. der zusammengesetzten Runen, wo verschiedene Kennstriche an dem Stabe gehäuft erscheinen. — Fig. 199 zeigt die aus gothischen Runen bestehende Inschrift auf einem 1734 unweit Tondern gefundenen, später durch Diebstahl zu Grunde gegangenen goldenen Horn mit ihrer Lesung.

Fig. 200.

Russischer Baustyl, s. m., architecture russe, *russian architecture*, [Th] eine Entartung des byzantinischen Styls, die sich durch Häufung regelloser Formen und besonders durch Anordnung zahlreicher zwiebelförmiger Kuppeln charakterisirt; Fig. 200.

Rüsthaken, s. m. = Lanzenhaken; s. d.

Rustiken, s. pl. n., [A] = **opus rusticum**, bäurisches Werk; s. d.

Rüstlöcher, s. pl. n., **columbaria**, trous de boulin, *putlog-holes*, *staykfald-holes*, [A] sind kleine vierseitige Oeffnungen in den Mauern eines Gebäudes, in welchen die Netzriegel der Baurüstung gelegen haben, und die man häufig zu schliessen verabsäumt.

Rüststange, s. f., s. Baurüstung.

Rüsttisch, s. m., [KU. HU] = Credenztisch.

Rüstung, s. f., s. Baurüstung.

Rüstung, s. f., [W] im weiteren Sinne die vollständige Bewaffnung (*panoply*) eines Kriegers; im engeren Sinne Bezeichnung der Schutzwaffen (armure, *armour*) und namentlich der eisernen Bekleidung des Körpers. Letztere bestand im früheren Mittelalter aus einem Kettengeflecht (jazerant, cotte de mailles, *ring-mail*, *chain-mail*) und seit dem Ende des 14. Jahrhunderts aus eisernen Platten und Schienen (armure plate, *plate-armour*), welche im 16. Jahrhundert zur kunstreichsten Beweglichkeit ausgebildet wurden in den s. g. (meist in Nürnberg verfertigten) Mailändischen Rüstungen (armures articulées, *tegulated armour*); vergl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 85. — Vergl. Halsberg, Beinberge, Plattenrüstung.

Rüstzeug, s. n., clef, *gaffle*, [W] die höchst mannichfaltige, einfache oder complicirte Vorrichtung zum Spannen der Armbrust (s. d.), z. B. mit dem Krapen (crochet de fer), der an einem Riemen mit Steigbügel befestigt war, in welchen man den Fuss setzte: arbalète à pied, — à étrier; mit dem Geissfuss (pied de biche, *crow's-foot-lever*) d. h. durch ein mit Kurbel versehenes Kammrad, welches in eine gezahnte Eisenstange eingriff; mit dem Flaschenzug (à tour, à moufle, à double manivelle, *with a windlass*); mit der Winde (à crane, à cranequin, à moulinet).

S.

Säbel, s. m., sabre, cimeterre, *sabre*, [W] ein gekrümmtes, nur als Hiebwaffe dienendes Schwert, aus dem Oriente stammend, im christlichen Mittelalter nicht üblich. Vergl. Schwert.

Sackpfeife, s. f., **saccomusa**, musette, *bagpipe*, [Ms] ein hölzernes Blaseinstrument mit einem kleinen sackähnlichen Windbehälter statt des Mundstücks oder dicht unterhalb desselben, beliebt bei Bänkelsängern und Bettlern im 16.—17. Jahrh. Vergl. Platerspiel.

Sackpuffer, s. m., [W] = Pistole, Terzerol.

Sacramentshaus, s. n., **turris, tabernaculum**, tabernacle, *tabernacle*, [K] ein aus mehreren Geschossen bestehendes spitzthurmartiges Sculpturwerk, dessen zweites Geschoss einen Schrank zur Aufbewahrung und Ausstellung der geweihten Hostien bildet und mit Gitterwerk verschlossen ist. Dergleichen auf der Nordseite des

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Hochaltars freistehende Sacramentshäuser rühren erst aus dem 15. Jahrhundert her, während in älterer Zeit ein mit einer Gitterthür verschlossener, oft tabernakelartig gekrönter Wandschrank auf der Evangelienseite des Altars dem angegebenen Zwecke diente.

Sacramentschaff, s. n., = Sacramentshaus; provinziell niederrheinisch.

Sacristei, s. f., **sacrarium, secretarium, armarium, receptorium, salutatorium**, sacristie, *sacristy*, [K] ein am östlichen Theile der Kirche belegener, gewöhnlich wohlverwahrter, häufig späterer Nebenraum einer grösseren Kirche, welcher verschiedenen Zwecken dient und danach auch verschieden benannt wird: Treskammer (corrumpirt Trostkammer), **gazophylacium**, trésor, *treasury*, Schatzkammer, als Aufbewahrungsort der heiligen Geräthe etc.; Gervehaus, Gerbekammer, Gerkammer, **vestiarium**, garderobe, *vestry*, *revestry*, als Ankleideraum für den Priester. Vergl. Almerei, Zither.

Sagavord, s., [C] die mit Gold durchwirkte, spitz zulaufende und oben mit einem Kreuz geschmückte Mütze des armenischen Priesters.

Sägezahnverzierung, s. f., = Spitzzahnverzierung; s. d.

Salino, s. m., (ital. **sc.** marmo) [Mt] Marmor von fester, salzkornartiger Krystallisation, wie der parische, oder der schlesische von Prieborn.

Salvatorbild, s. n., **Christus in throno**, Christ triomphant, *majesty*, [I] Darstellung des verherrlichten Erlösers: er thront, umgeben von einer Mandorla, auf dem Regenbogen, die Rechte segnend erhoben, in der Linken ein Buch haltend; Schwert und Ruthe gehen oft von seinem Haupte aus, oder es stehen die Buchstaben *A* und *Ω* auf beiden Seiten. Auch wird er mit dem Triumphkreuze in der Hand in der Mandorla stehend oder schwebend dargestellt; Fig. 168.

Salwirthe, Salbürte, Sarwürken, s. pl. m., hiessen die Panzerhemdenmacher, deren es seit dem 14. Jahrh. viele und berühmte in Nürnberg gab.

Salzmeste, s. f., salière, *salt-cellar*, *salt-box*, [HU] ein hölzernes oder metallenes, zum Aufhängen in der Küche bestimmtes und mit einem Klappdeckel versehenes viereckiges Gefäss zur Aufnahme einer grösseren Quantität Kochsalz. — [KU] Wegen Aehnlichkeit in der Form heissen in Thüringen die Chorstühle mit ihren Rück- und Seitenlehnen und ihren klappenartigen Sitzbrettern im Volksmunde scherzweise Salzmesten. Das Wort Meste (wahrscheinlich = Metze) kommt auch in anderen Zusammensetzungen als Deckelgefäss für trockene Dinge vor.

Sammetstich, s. m., [Kpf] = Schwarze Kunst.

Sanbenitado, span., [C] das Brustkleid, welches seit Ferdinand dem Katholischen die Ketzer, die vor dem Inquisitionsgericht ihre Irrthümer abgeschworen hatten, längere oder kürzere Zeit tragen mussten. Es bestand aus einem langen schwarzen Untergewand

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

und einem weiten, geschlossenen ärmellosen Ueberwurf, vorn und hinten mit einem grossen rothen Andreaskreuze bezeichnet.

Sanct-Benedictskreuz, s. n., mereau de saint-Benoît, eine als Amulet getragene und seit Mitte des 17. Jahrh. nachgewiesene Medaille mit der Darstellung eines Kreuzes, auf dessen Längenbalken die Siglen **CSSML** (d. i. **Crux Sacra Sit Mihi Lux**) stehen, und auf dem Querbalken **NDSMD** (d. i. **Non Draco Sit Mihi Dux**). In den Winkeln des Kreuzes stehen die vier Buchstaben **CSPB** (= **Crux Sancti Patris Benedicti**) und rings um dasselbe die 14 Zeichen **VRS-NSMV-SMQL-IVB** (d. i.

Vade Retro Satana, Nunquam Suade Mihi Vana
Sunt Mala Quae Libas, Ipse Venana Bibas.).

Einer Legende zufolge soll nämlich der h. Benedict von Nursia durch das Kreuzzeichen einen auf ihn gerichteten Vergiftungsversuch vereitelt haben. Vergl. F. Schneider, im Correspondenzblatt der deutschen Alterthumsvereine 1875. No. 6, S. 46; J.-B. Thiers, Traité des superstitions 1, 350.

Sanctuarium, s. n., **sanctuarium**, sanctuaire, *sanctuary*, [K] der Chor der Kirche, im engeren Sinne der erhöhte Platz im Chore, auf welchem der Hochaltar steht.

Sanctusglocke, s. f., = Signaturglocke.

Sandalen, s. pl. f., **sandalia, pedules**, sandales, *sandals*, [C] Schuhe ohne oder mit durchbrochenem Oberleder, von den Bischöfen über den Schuhen (**caligae**) getragen.

Sanduhr, s. f., sablier, *hour-glass*, [KU] ein im Wesentlichen aus einem oder mehreren kegelförmigen, mit Sand gefüllten Gläsern und anderen darunter befindlichen leeren, zur Aufnahme des durch eine feine Oeffnung aus den oberen Gläsern ablaufenden Sandes bestimmten, in einem Ständer (support, *stand*) befestigte und in demselben umdrehbare Vorrrichtung, welche dem Prediger auf der Kanzel zur freilich sehr unvollkommenen Abmessung der Zeit diente.

Sarg, s. m., **sorcium**, (mhd. sorc), ein umschliessendes Behältniss; Todtenlade, cercueil, *coffin*.

Sargwände, Sarggewände, s. pl. f., [A] heisen in Süddeutschland die seitlichen Umschliessungswände eines Gebäudes im Gegensatz gegen die Giebelwände.

Sarkophag, s. m., **sarcophagus**, sarcophage, cercueil, *sarcophagus*, [KU] Todtenkiste; Prachtsarg; sargähnliches Grabdenkmal.

Sattelbogen, s. m., [A] = Eselsrücken.

Satteldach, s. n., comble à deux égouts, en batière, *saddle-roof, span-rof*, [A] ein gewöhnliches zweiseitiges Dach.

Satteldthurm, s. m., [A] ein Thurm mit Satteldach, und zwar in der Weise, dass die Dachschrägen (égouts, *eaves*) in die Vorder- und Hinteransicht, und die Giebel in die Seitenansicht fallen; Fig. 116, b.

Satyr, s. m., **satyrus**, satyre, *satyr*, [I] ein aus der antiken Mythologie in die christliche Kunstsymbolik übergegangenes Fabelwesen

mit langen Hörnern, Menschenkopf, langgespitzten Ohren, Pferdeschwanz und Bockfüssen.

Saufeder, s. f., [W] eine im 17. Jahrh. bei der Wildschweinsjagd gebrauchte Jagdwaffe.

Säule, s. f., **columna,** colonne, *column,* [A] eine nach einem, den antiken Bausystemen entlehnten, bestimmten Grundtypus gebildete, senkrechte cylindrische Stütze, deren Haupttheile sind: der Fuss, der Schaft und der Knauf. Der Säulenfuss besteht aus einer starken Platte oder einem Würfel (**plinthus,** plinthe, *plinth*) als Untersatz (**stylobates,** piédestal, *pedestal*), auf welchem die aus einem oder mehreren runden Gliedern bestehende Base (s. d.) ruht. — Der Schaft (**scapus,** fût, *shaft, scape*) ist der mittlere cylindrische Haupttheil der Säule, welcher sich von unten nach oben mehr oder weniger verjüngt und in den antiken Bausystemen nach der Mitte zu etwas anschwillt. — Der Knauf ist der obere, von dem Schafte getragene, gewöhnlich Capitäl (s. d.) genannte Säulenkopf, auf welchem das Gebälk aufliegt.

Säulenbasilika, s. f., [K] wird zum Unterschied von der Pfeilerbasilika (s. d.) eine romanische Kirche genannt, deren Arkaden von Säulen getragen werden. Vergl. Basilika.

Säulenbündel, s. n., s. Bündelpfeiler.

Säulengebälk, s. n., s. Gebälk.

Säulenhals, s. m., s. Hals.

Säulenknauf, s. m., [A] = Capitäl.

Säulenordnungen, s. pl. f., **rationes, genera,** ordres, *orders,* [A] die verschiedenen antiken Bausysteme: das Toskanische, das Dorische, das Ionische, das Korinthische und das Composite oder Römische. Für die mittelalterliche Baukunst kommen nur die Ionische, Korinthische und Römische Säule in Betracht. Vergl. Capitäl.

Säulenpfeilerbasilika, s. f., [K] eine Basilika mit Stützenwechsel; s. d.

Säulenstuhl, s. m., **stylobates,** stylobate, soubassement, *stylobate, basement-table,* [A] der gemeinschaftliche Fuss mehrerer Säulen.

Saum, s. m., [A] = Plättchen.

Saumschwelle, s. f., sablière, *plate,* [A] ist die Schwelle einer Fachwerkswand, in welcher die Stiele eines oberen Stockwerks eingezapft werden.

Scagliuola, Scagliola, s. f.. (ital. = Kunstmarmor, erfunden von Guido del Conte zu Carpi im Modenesischen zu Anfang des 17. Jahrh.) [M] Scheinmosaik, gemalte Platten von geschliffenem Gyps, zuerst in Florenz gemacht.

Scala santa, (ital. = heilige Stiege) [K] eine aus 28 Marmorstufen bestehende Treppe beim Lateran in Rom, welche aus jener Treppe erbaut sein soll, die zum Richthause des Pilatus in Jerusalem hinaufführte. Nachbildungen finden sich in verschiedenen Kirchen (z. B. zu Graupen in Böhmen), doch wohl meist aus neuerer Zeit.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Diese heil. Stiegen werden von den Gläubigen auf den Knieen rutschend erklimmt.

Scapulier, s. n., **scapularium,** scapulaire, *scapulary,* [C] Schulterkleid, welches in einem vorn und hinten von der Mozetta lang herabhängenden Stücke Zeug besteht und von den Ordensgeistlichen getragen wird. Wenn das Ordenskleid weiss ist, pflegt das Scapulier schwarz zu sein, und umgekehrt.

Scepter, s. n., **sceptrum,** sceptre, *sceptre,* [C] ein Stab, welchen die Könige, als uraltes Abzeichen der Herrscherwürde, in der rechten Hand tragen; er ist oben mit einem Adler, einer Taube, einer Blume, einer Kugel etc. geschmückt.

Schabmanier, s. f., [Kpf] = Schwarze Kunst.

Schachbrettverzierung, s. f., damier, échiquier, billette carrée, *square billet,* [A] ein aus mehreren in erhöhten und vertieften Stellen wechselnden Würfeln zusammengesetztes romanisches Ornament.

Schächer, s. pl. m., larrons, *thieves,* [I] werden die zu beiden Seiten Jesu gekreuzigten Uebelthäter genannt.

Schachfiguren, s. pl. f., **scaci,** pièces, *chess-men,* s. Gestein.

Schachzabel, s. m., **tabula scacorum,** échiquier, *chess-board,* das Schachbrett,

Schaff, s. n., (mit langgedehntem Vocal) [HU] mundartlich niederrheinisch = Schrein.

Schaft, s. m., [A] s. Säule. — Auch die Arkadenpfeiler gothischer Kirchen werden Schäfte genannt.

Schafzabel, Schafzagel, s. m., (d. i. Schafschwanz) corrumpirt aus Schachzabel = Schachbrett.

Schalldeckel, s. m., abat-voix, *sounding-board, type,* [KU] der behufs Concentrirung des Schalles über den spätmittelalterlichen Kanzeln angebrachte, auch Kanzelhimmel oder Kanzelhaube genannte Baldachin.

Schallern, s. m., [W] s. Helm.

Schallgefässe, s. pl. n., **dolia fictilia,** poteries acoustiques, *harmonical vases,* [K] irdene Krüge von konischer Form (cornets) oder von paraboloidischer Form (bouteilles), die man mit der engen Oeffnung nach vorn gekehrt im Orient häufig, im Abendland zuweilen in den Wänden des Chorraumes der Kirchen eingemauert findet, wodurch angeblich wie durch die **echea** (ἠχεῖα) in den antiken Theatern (**Vitruv., Archit.** 5, 5), der Schall des Altargesanges verstärkt werden sollte. Vergl. Stimance.

Schallöcher, s. pl. n., **Schallöffnungen,** s. pl. f., baies de clocher, *belfry-arches, steeple-windows,* [K] die (nicht verglasten) Fenster eines Glockenthurmes, welche im romanischen Styl gewöhnlich durch ein Mittelsäulchen getheilt (Fig. 201), im gothischen Styl dagegen oft den übrigen Fensteröffnungen entsprechend mit Maasswerk gefüllt sind. Der namentlich in Frankreich übliche Verschluss der Schalllöcher mit Jalousien (abat-sons, abat-vents,

louvre-boardings, *luffer-boardings*) mag erst eine nachmittelalterliche Einrichtung sein.

Schamkapsel, s. f., braguette, [C] eine gesteifte, ovale Kapsel an dem engen Beinkleid des 15. Jahrh.; auch noch später im 16. Jahrh. an dem Leibreifen der Plattenrüstung beweglich befestigt und aus Eisen verfertigt.

Fig. 201.

Schandgemälde, s. n., **pictura famosa**, peinture de honte, mit Schmähbrief, s. m., lettre de blâme, Galgenbrief, s. m., lettre de gibet, [Dr] Mittel einer eigenthümlichen rechtlichen Selbsthilfe gegen böse Schuldner, üblich seit Rudolf von Habsburg bis Ende des 16. Jahrhunderts. Wenn sich nämlich der Schuldner im Schuldbriefe **sub pictura famosa** verpflichtet hatte zu einem bestimmten Termin zu zahlen, aber diesen Termin nicht einhielt, schickte ihm der Gläubiger einen Schmähbrief mit Schandgemälde zu und liess beides auch an öffentlichen Orten anschlagen, wodurch der Betroffene bürgerlich ehrlos und bescholten wurde. Auf dem Gemälde (einem illuminirten Holzschnitt) waren alle Arten ehrloser Criminalstrafen (Sau- und Eselreiten, Prangerstehen, Stäupen, Hängen, Rädern etc.) dargestellt, und Delinquenten und Henker erhielten die Namen der Wortbrüchigen als Beischrift. Vergl. Zestermann, in T. O. Weigel, Anfänge der Druckerkunst 1, 119 ff; Passavant, peintre-graveur 1, 82.

Schapel, s. m., [C] s. Kopfbedeckung.

Schapergläser, s. pl. n., [HU] in Schwarz oder Braun durchscheinend bemalte cylindrische Deckelgläser, benannt nach ihrem Verfertiger Johann Schaper (gest. 1670) in Nürnberg.

Schapperun, s. n., [C] das zuweilen mit einer spitzen Kapuze versehene Uebergewand des 12.—13. Jahrhunderts.

Scharlach, s. m., **scarlacum**, **scarleta**, **escarlatum**, écarlate, *scarlet*, [Mt] ein dünner Tuchstoff. Der Name bezeichnet nicht die Farbe, diese kann ausser dem verschiedenartigsten Roth, auch z. B. braun, grün, blau sein. — Das Wort ist persischen Ursprungs.

Scharpffentin, s. n., das scharfe Tindlein, [W] ein 6—7 F. langes Feuerrohr zu halbpfündigen Bleikugeln, üblich um 1550.

Schaube, s. f., [C] ein weites Oberkleid, gewöhnlich mit engen Aermeln. Vergl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 81.

Schaugefäss, s. n., **ostensorium**, ostensoir, *monstrance*, [KU] ein zum Vorzeigen der darin in einem stehend oder liegend befestigten Glascylinder enthaltenen Heiligenüberreste eingerichtetes Reliquiarium, häufig in der Weise einer kleinen thurmartigen Monstranz und deshalb auch Reliquienmonstranz genannt. Vgl. Monstranz.

Schaumünze, s. f., = Medaille, s. d.

Schefflain, s. n., [W] ein mit Wurfriemen versehener Wurfspeer des 16. Jahrhunderts.

Scheibenhemd, s. n., cotte à rondaches, [W] mit Metallscheiben benähter Harnisch; 11. Jahrhundert.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Scheibenverzierung, s. f., besant, moulure discoïde, *pellet*, *stud*, [A] ein normannisch-romanisches Ornament, welches aus nebeneinander gestellten Rundscheiben besteht; Fig. 202.

Scheidbögen, s. pl. m., arcades, *arcades*, *pier-arches*, [A] heissen die Arkadenbögen der Kirchen, welche die Schiffe scheiden, und auf denen die Scheidmauern ruhen. Auch die das Kreuzfeld einer Kirche begrenzenden Bögen sind Scheidbögen.

Fig. 202.

Scheidmauern, s. pl. f., [A] heissen in Kirchen mit niedrigen Seitenschiffen die sich über den Arkaden des Langhauses erhebenden Seitenmauern, auf denen das Dach des Hauptschiffes ruht; sie stellen in dem Triforium und dem Lichtgaden die gewöhnlich durch Gesimse gesonderten beiden Obergeschosse der Kirche dar, deren Erdgeschoss aus den Arkaden und den Seitenschiffen besteht.

Scheirn, Scheuer, Schewrn, Schauer, Schouwer, s., [HU] ein um 1500 übliches Trinkgefäss.

Scheitel, s. m., sommet, *apex*, *crown*, *ridge*, [A] einer Ueberwölbung ist der höchste Punkt derselben.

Scheitelrippe, s. f., lierne, *lierne*, *ridge-rib*, [A] eine Gewölberippe, welche, die Scheitel der Quergurte (oder Längengurte) miteinander verbindend, durch den Schlusstein der Kreuzgurte geht.

Scheitrechter Bogen, s. m., [A] = Horizontalbogen.

Scheke, s. f., **Schekenrock**, s. m., ein kurzer Rock der Männer im 14. und 15. Jahrh., eng anschliessend und zuletzt jackenartig verkürzt. — Das Wort ist wahrscheinlich nach der engl. Aussprache von Jacke (*jacket*) gebildet. Vergl. Hänslein.

Schelle, s. f., **nola, tintinnabulum, campana manualis**, clochette, sonnette d'autel, *hand-bell*, [KU. C] Handglocke des Ministranten bei der Messe; auch im engeren Sinne eine kleine kugelförmige Metallklapper (grelot, dandain, *rattle*), wie dergleichen besonders im 15. Jahrhundert zum Schmuck an der Kleidung sehr beliebt waren.

Schellenrad, s. n., **rota, circulus nolarum**, roue de clochettes, *wheel of bells*, [KU] eine Garnitur von abgestimmten Glöckchen, die an einem drehbar im Chore der Kirche angebrachten eisernen Rade befestigt sind und statt der Messschelle gebraucht wurden; Fig. 203.

Schenkel, s. pl. m., reins, *flanks*, *haunches*. [A] eines Bogens sind die zwischen den Kämpferpunkten und dem Scheitel befindlichen Theile desselben.

Schenktisch, s. m., dressoir, buffet, *buffet*, [HU] ein Tisch, der mit einer in 1—3 Stufen (gradins, degrés, *steps*) abgetheilten Rückwand zum Aufstellen des Tafelgeräthes versehen ist.

Scherbrunnen, s. m., [A] deutsche Benennung für Tonsur; s. d.

Schetter, s. m., [Mt] steifleinener Stoff, zum Unterfutter der Kleider gebräuchlich im 15. und 16. Jahrhundert.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Schicht, s. f., assise, *course*, [A] eine horizontale Lage verbauter Steine. Vergl. Rollschicht, Stromschicht.

Schiessgabel, s. f., [W] = Standstock; s. d.

Schiesscharten, s. pl. f., embrasures, meurtrières, *loop-holes*, [A] sind äusserlich sehr enge, sich nach innen erweiternde Oeffnungen in Festungsmauern; man unterscheidet einfache längliche (archères) zum Schiessen mit dem Bogen und kreuzförmige (**arbalisteria, balistraria, arbalestrina,** arbalétrières) für Armbrustschützen. Für Feuerwaffen ist eine Rundung am unteren Ende oder in der Mitte der länglichen Schiessscharten angebracht; vergl. Zinnen.

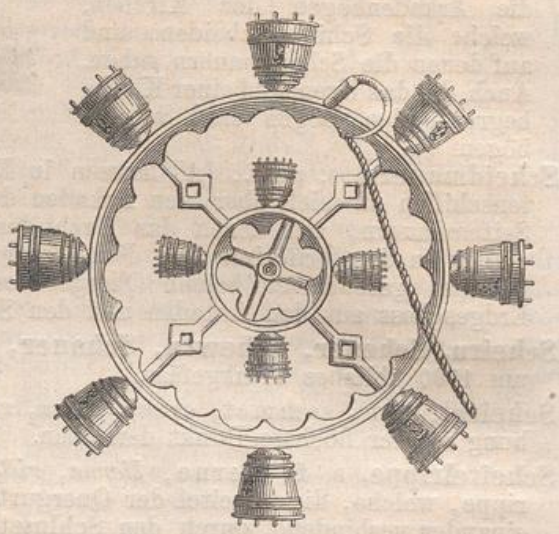


Fig. 203.

Schiff, s. f., **navis**, nef, *nave*, [A] ein lang gestreckter Raum, daher gewöhnliche Bezeichnung für das Langhaus einer Kirche, welches bei grösseren Kirchen wiederum in drei (selten in mehrere) Schiffe zerfällt, die durch Säulen- oder Pfeilerreihen voneinander geschieden sind: das Hauptschiff, Mittelschiff (auch schlechthin das Schiff, **navis**, nef, *nave*, genannt), **navis major, gremium ecclesiae**, grande nef, haute nef, nef centrale, galerie centrale, *middle aisle*, *myd-alley*, von der Breite der Vierung und von der Höhe des Querschiffes (Fig. 115, *A*), und die Seitenschiffe, Nebenschiffe, Abseiten, **porticus**, nefs latérales, petites nefs, basses nefs, collatéraux, bas-côtés, contre-allées, *aisles*, *side-aisles*, *low-sides* (Fig. 115, *B B*); sie haben in der Regel die halbe Breite und die halbe Höhe des Hauptschiffes und liegen deshalb unter besonderen niedrigeren

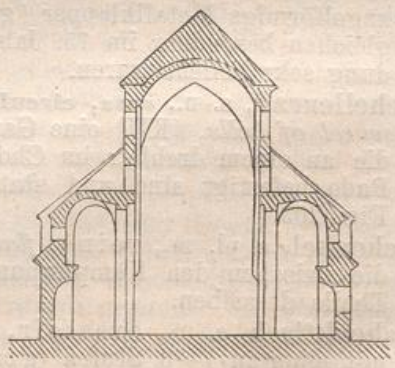


Fig. 204.

Bedachungen (Fig. 204); doch giebt es, vorzugsweise in Deutschland, Kirchen mit gleich oder fast gleich hohen Schiffen unter Einem Dache. Man hat dieselben neuerlich sehr passend Hallenkirchen genannt (Fig. 205). — Die Seitenschiffe enden entweder am Querschiffe (Fig. 115), oder setzen sich im Chore fort, woselbst sie entweder in besondere Nebenapsiden, Nebenchöre auslaufen, oder einen Umgang um das Chorhaupt bilden (Fig. 107); vergl. Chorumgang. — Das Schiff ist zum Aufenthalte der Laiengemeinde bestimmt und heisst deshalb auch **quadratum populi**.

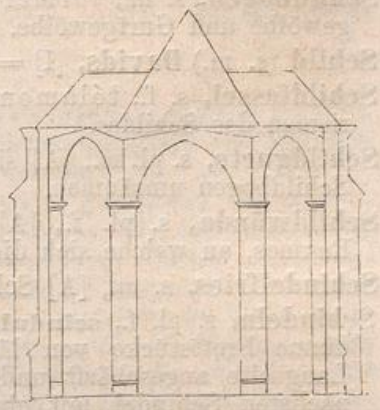


Fig. 205.

Schiffstauverzierung, s. f., cable, torsade, *cable-moulding*, [A] eine aus einem tauartig gedrehten Rundstabe bestehende romanische, namentlich normannisch-romanische Verzierung; Fig. 206.

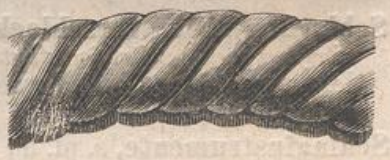


Fig. 206.

Schild, s. m., **scutum clypeus**, bouclier, *shield*, [W] die am linken Arme getragene Schutzwaffe der Krieger, aus Holz verfertigt, mit Leder überzogen und bemalt; man unterscheidet Setzschilde, pavois, *pavises*, welche, zum Schutze für das Fussvolk bestimmt, den ganzen Mann decken und unten mit einer Spitze versehen sind, und Stechschilde der Ritter; sie sind bis ins 14. Jahrhundert dreieckig, anfangs grösser, später kleiner; im 15. Jahrhundert werden viereckige getragen, oft von geschweifter Form und rechts mit einem Einschnitt für die Lanze. Vergl. Tartsche. Rundschilde, **parmulae**, rondelles, *roundels*, wurden im früheren Mittelalter nur von nichtchristlichen

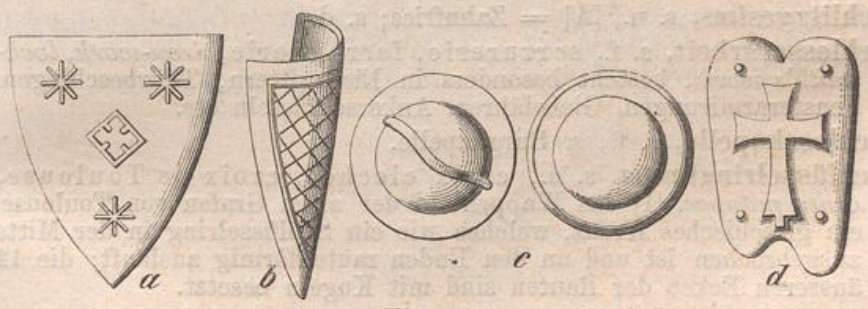


Fig. 207.

Völkern getragen, und kommen sonst nur als kleine Handschilde aus Metall vor; vergl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III.

Taf. 66. Die verschiedenen Schildformen Fig. 207 sind *a* und *b* aus dem 13., *c* und *d* aus dem 14. Jahrhundert. Zu der spätmittelalterlichen Prachtrüstung gehören eiserne Stechschilde.

Schildbogen, s. m., formeret, *lunette*, *wallrib*, [A] vergl. Tonnengewölbe und Gurtgewölbe.

Schild (s. m.) **Davids,** [I] = Drudenfuss, Pentalpha; s. d.

Schildfessel, s. f., télamon, [W] der um den Hals gehende Tragriemen des Schildes.

Schildgurte, s. pl. m., [A] sind Längengurte, insofern letztere einen Schildbogen umsäumen.

Schildwände, s. pl. f., [A] diejenigen Wände eines überwölbten Raumes, an welche sich die Schildbögen anlehnen.

Schindelfries, s. m., [A] Schachbrettverzierung.

Schindeln, s. pl. f., **scindulae,** échandoles, *shingles*, [Mt] kleine, dünne Brettstücke von länglich viereckiger Form, an der einen Langseite angeschärft und an der anderen zum Einschieben der nächsten Schindel mit einer Nuth (rainure, *rabbet*) versehen, statt der Ziegel oder Schiefer zum Dachdecken gebraucht.

Schinkeln, s. pl., [A] niederrheinischer Ausdruck für Gewölbrippen.

Schlackenwälle, verschlackte Wälle, s. pl. m., forts vitrifiés, *vitrified walls, vitrified forts*, [A] sind Steinwälle uralten Ursprungs, deren cyclopisches Mauerwerk durch Feuer zu einer festen Masse zusammengeschmolzen ist.

Schlaginstrumente, s. pl. n., instruments à percussion, *striking instruments*, [Ms] generelle Benennung der durch Schlagen zum Tönen gebrachten Instrumente.

Schlagschatten, s. m., ombrage, *shade*, [M. Z] der stärkere Schatten eines Körpers, welcher in dem schwächeren eines andern steht, der ihn unmittelbar vor dem Lichte bedeckt.

Schlange, s. f., [W] s. Feldschlange.

Schlitz, s. m., **Fensterschlitz,** s. m., **Schlitzfenster,** s. n., [A] eine schmale, hohe Fensteröffnung. Vergl. auch Fallgatter.

Schlitzgesims, s. n., [A] = Zahnfries; s. d.

Schlosserarbeit, s. f., serrurerie, ferronnerie, *iron-work, locksmith's work*, besteht besonders in Eisengittern, Thürbeschlägen, Fensterarmirungen, Giebelähren, Ankerschlüsseln etc.

Schlosskapelle, s. f., s. Burgkapelle.

Schlüsselringkreuz, s. n., croix clechée, croix de Toulouse, *cross patance*, [I] das Wappenbild der alten Grafen von Toulouse, ein griechisches Kreuz, welches wie ein Schlüsselring in der Mitte ausgebrochen ist und an den Enden rautenförmig ausläuft; die 12 äusseren Ecken der Rauten sind mit Kugeln besetzt.

Schlusstein, s. m., **clavis,** clef, *key-stone*, [A] der letzte Stein eines Bogens oder eines Gewölbes, welcher das Ganze in der Spannung erhält. Die Gewölbeschlusssteine sind oft verziert (bosses, *knots*) und hangen in der englischen Spätgothik häufig zapfenartig

herab (pendentifs, *pendants, pendant semicones*). Vergl. Abhängling.

Schmähbrief, s. m., s. Schandgemälde.

Schmal behackt, [C] hiessen die zu Anfang des 16. Jahrh. üblichen stumpf gespitzten Schuhe, an deren Stelle später die Bärenfüsse Mode wurden. Vergl. Entenschnäbel.

Schmelz, s. m., s. Email.

Schmelzfarben, s. pl. f., couleurs fusibles, *vitrified colours*, sind Metallfarben, welche auf Glas, irdenen Geräthen und Metallen angewendet und nachher eingebrannt werden.

Schmerzen (s. pl. m.) **der Maria,** les sept douleurs de Marie, *the seven sorrows, the griefs of the Virgin*, [I] die Darstellung folgender sieben Vorgänge: Die Beschneidung Christi (circoncision, *circumcision*), die Flucht nach Aegypten (fuite en Égypte, *fligth into Egypt*), die Verlierung Jesu im Tempel (le Christ, assis au milieu des docteurs, *Christ, disputing with the doctors in the temple*), die Kreuztragung Jesu (portement de croix, *the Saviour, toiling to Calvary*), die Kreuzigung (crucifiement, *crucification*), die Abnahme vom Kreuz (descente du croix, *deposition from the cross*), die Grablegung Christi (ensévelissement, mise au tombeau, *entombment of Christ*).

Schmerzensmann, s. m., [I] Ecce Homo; Christus im Elend.

Schmerzensmutter, s. f., **mater dolorosa,** Notre-Dame des douleurs, *Our Lady of dolors*, [I] Darstellung der heil. Jungfrau mit einem, oder 7 Schwertern in der Brust (Luc. 2, 35); Maria unter der Kreuze.

Schmiedesäulen oder **Wielandssäulen,** s. pl. f., sind vor den Werkstätten der Schmiede und Wagner im Mittelalter aufgestellte hölzerne Säulen, an denen ein Rad, sowie die Maasse der verschiedenen Theile eines Wagens ausgeschnitten waren. Sie waren oben meist schraubenförmig gewunden und endeten in den gekrönten oder behelmten Kopf eines bärtigen Mannes (oder einer Schlange?). Vergl. W. Grimm, D. Heldensagen S. 341.

Schmiege, s. f., [A] s. Abschrägen.

Schnabelschuhe, s. pl. m., [C] waren in verschiedenen Perioden des M. A. in verschiedenen Modificationen üblich. Im 11. und 12. Jahrh. trug man Schuhe mit kurzen, wie ein Scorpionschwanz gekrümmten

Fig. 208.

Schnäbeln (**pigacia**), angeblich eine Erfindung Fulco's von Anjou. Zu Ende des 14. und im 15. Jahrh. wurden Schuhe mit langen, weichen Schnäbeln (**poulainia rostra calceorum,** pou-

laines, *cracowes*) Fig. 208, und zwar anscheinend zuerst in Polen getragen, welche, wenn sie 1—2 Fuss lang waren, mit einem Kettchen oder einer Agraffe am Bein befestigt, oder auf eine Trippe (s. d.) gelegt, oder mit Fischbein gesteift werden mussten, um nur das Gehen zu ermöglichen. Diese unbequeme Tracht galt schon den Zeitgenossen für abgeschmackt und war deshalb den Geistlichen verboten; als man derselben endlich müde war, kamen die schmalbehackten Entenschnäbel (s. d.) auf.

Schnabelspitzenverzierung, s. f., bec, *beak-head*, [A] ein normannisches Ornament, welches geschnäbelten Köpfen ähnlich ist; Fig. 209.

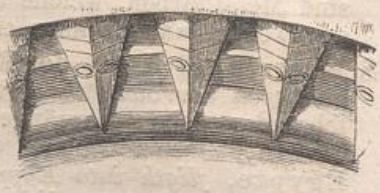


Fig. 209.

Schnapphahn, s. m., [W] ein vermuthlich zuerst in den spanischen Niederlanden gebräuchliches Schloss an den Handfeuerwaffen des 16. Jahrh., welches seiner Construction nach zwischen dem Lunten- und dem Radschlosse gleichsam die Mitte hielt.

Schnapphans, s. m., s. Gabbek.

Schnecke, Schneckentreppe, s. f., escalier à vis, en limaçon, en hélice, *turnpike-stair*, *vise*, [A] Wendeltreppe.

Schnecken, s. pl. f., **cauliculi**, caulicoles, *cauliculi*, [A] heissen die spiralförmigen Stengelchen (tigettes, *stems*) unter dem Abacus des korinthischen Capitäls; vergl. Fig. 124. — Auch die Voluten des ionischen Capitäls werden Schnecken genannt; vergl. Fig. 101.

Schnitzwerk, s. n., sculpture en bois, boiserie, *wood-carving*, Sculptur in Holz; auch in Elfenbein (sculpture en ivoire, *ivories*).

Schnörkelgiebel, s. m., [A] ein im Rococogeschmack verzierter, verschnörkelter Giebel, wie Fig. 210.

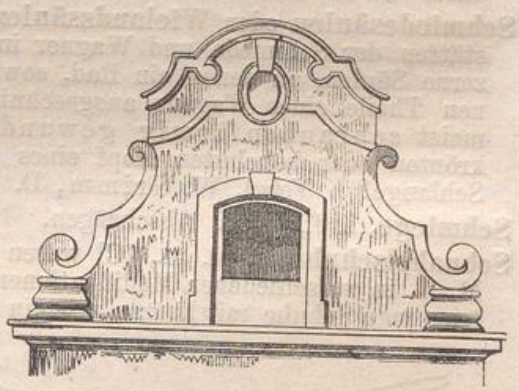


Fig. 210.

Schockenzieherei, Scheibenzieherei, s. f., affinerie, *wire-drawing*, das um 1350 in Nürnberg erfundene Verfahren, Metalldraht auf der Ziehbank mit Gewalt durch mehrere, immer kleiner werdende Oeffnungen stählerner Platten fadenweise zu ziehen; also = Drahtzieherei.

Schöndruck, s. m., prime, forme première, *first form*, [Dr] im Gegensatz gegen den Wiederdruck, nennt der Buchdrucker den Abdruck der Vorderseite eines Bogens; der Wiederdruck (seconde forme, *second form*) ist der Abdruck der Rückseite.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Schönpflästerchen, Schönfleckchen, s. pl. n., mouches, *beauty-spots,* [C] kleine runde, aus schwarzem Taffet geschnittene Pflästerchen, welche die französischen Damen seit der Mitte des 17. Jahrh. zur Erhöhung ihrer Reize sich ins Gesicht und auf die Brust klebten.

Schornstein, s. m., **caminus,** cheminée, *chimney,* [A] eine aufsteigende gemauerte Röhre zur Ableitung des Rauches der verschiedenen Feuerungsanlagen. Schornsteine, die durch mehrere Geschosse laufen mit mehreren Feuerungsanlagen übereinander soll zuerst Abt Roger († 1178) im Kloster Bec angelegt haben, doch war es noch im späten Mittelalter nicht selten, dass die Schornsteine nicht über das Dach der Häuser emporstiegen, sondern unmittelbar über jeder Feuerungsanlage schräg nach aussen gingen. In dem niedersächsischen Bauernhause (vergl. Heerd) waren Schornsteine bis in die neueste Zeit überhaupt gar nicht vorhanden, und der Rauch verbreitete sich über dem Heerd bis in die Sparren. — Im Barokstyl vervielfältigte man gern die Schornsteine und behandelte die freistehenden Aufsätze derselben als Zierde.

Schraffirung, s. f., hachures, *hatching,* [Z] die aus parallelen Strichen bestehende Schattirung einer Zeichnung; wenn diese Striche sich kreuzen, entsteht die Kreuz- oder Gegenschraffirung (hachures croisées, contre-hachures, *cross-hatching*).

Schrägesims, s. m., [A] bezeichnet in der Steinmetzensprache das um die Strebepfeiler eines Gebäudes herumgeführte Sockelgesims derselben.

Schreibmalerei, s. f., = Federzeichnung.

Schreibtafeln, s. pl. f., **tabulae ceratae,** tablettes à écrire en cire, *tablets,* mit Wachs überzogene Elfenbein- oder Holztäfelchen zum Schreiben mit einem Griffel, allgemein gebräuchlich bei den alten Römern, und aus der altchristlichen Zeit hie und da auch in den kirchlichen Gebrauch des M. A. übergegangen. Vergl. Turnustafel.

Schriftband, s. n., = Spruchband; s. d.

Schrot- oder Schrottarbeit, s. f., (von schroten oder schneiden), **opus interrasile,** manière criblée, manière de Bernard Milnet, *dotted plates, style of the Mazarine bible,* [Kpf] eine Art Metallschnitt, im Abdrucke dem Holzschnitt ähnelnd. Diese Schnitte sind in Platten von weichem Metall oder Kupfer in der Weise ausgeführt, dass der Grund, verziert durch eingeschlagene Punkte oder Teppichmuster, erhaben stehen bleibt und schwarz druckt. Vergl. Fig. 211. Die Erfindung gehört unbedingt Deutschland und der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts an; besonders in den französischen livres d'heures am Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts wurde diese Gattung von Metallschnitten benutzt.

Schrotbau, s. m., [A] Holzbau aus behauenen und auf einander gelegten Balken, deren Enden an den Ecken, wo die Wände zusammenstossen, in einander gefugt (zusammen geschroten) sind. Vergl. Blockverband.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Schuh, s. m., **calceus, caliga**, soulier, *shoe*, [C] s. Fussbekleidung. Ein Schuh des im Jahre 1325 gestorbenen Magdeburger Erzbischofs Burchard ist im grossen Maasstabe abgebildet in Rosenthal's Dom zu Magdeburg. Lief. V. Taf. 1, Fig. 19.

Schulen (s. pl. f.) **der Baukunst**, écoles d'architecture, *schools of architecture*, [Th] Zusammenordnung der Baudenkmäler bestimmter Zeiten, Nationalitäten und Provinzialismen in bestimmte, von einander gesonderte Gruppen.

Fig. 211.

Schultertuch, s. n., **Schultervelum**, s. n., écharpe, *scarf*, [C] ein langer Streifen Zeug von Stoff und Farbe der Kasel, 1 Elle breit und 3 bis 4 Ellen lang, welcher dem Priester, wenn er den Segen mit der Monstranz geben will, über die Chorkappe um den Hals gelegt wird, damit er es vorn zusammenfasst und damit die Monstranz hält. Bei feierlichen Hochämtern hält der Subdiaconus mit demselben nach dem Offertorium die Patene.

Schulterwulst, s. m., mahoître, [C] ein auf den Kleiderärmeln, wo sie auf der Schulter anfangen, befestigter Wulst in verschiedener Gestalt und Grösse, seit dem 14. Jahrhundert gebräuchlich.

Schuppenpanzer, s. m., [W] ein Panzerhemd des frühen M. A., aus einem stark ausgefütterten Rocke bestehend, der reihenweise mit einzelnen Blechstücken, später mit eisernen Ringen benäht war. Die künstlichen Ringgeflechte waren vermuthlich den Orientalen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

entlehnt und kamen erst seit Ende des 12. Jahrh. auf. Vergl. Panzerhemd, Ringharnisch.

Schuppenverzierung, s. f., imbrications, *scollops*, ein romanisches Ornament, welches übereinander liegenden Fischschuppen oder Dachziegeln ähnlich ist.

Schurzbohlen, s. pl. f., [A] heissen in Preussen Balken von Kiefernstämmen zu Bauten im Blockverbande.

Schürzer, s. m., [W] eine Art Panzerstecher.

Schüssel, s. f., **missorium,** missoire, *charger*, [HU] eine bis an den Rand vertiefte runde oder ovale Platte aus Metall oder gebrannter Erde zum Auftragen der Speisen; grösser als ein Teller.

Schusswaffen, s. pl. f., armes de jet, *shooting-arms*, dienen zum Schleudern und Werfen mannichfaltiger Projectile, sei es durch mechanische Kräfte (vergl. Armbrust, Bogen, **Catapulta**) oder später durch Schiesspulver, s. Feuerwaffen.

Schutzblatt, s. n., [A] = Eckblatt, s. d.

Schützenkleinod, s. n., der Ehrenpreis, welchen der beste Schütze in der Schützengilde erhielt, und der von ihm als Decoration getragen wurde: häufig ein Schild (s. Schützenklippe), aber im 17. Jahrh. auch aus Perlschnüren geflochtene, mit kostbaren Gewürznägeln etc. geschmückte Kränze, Kronen und dergl.

Schützenklippe, s. f., [G] Schützenkleinod in Form eines viereckigen silbernen Schildes, einer viereckigen Denkmünze; vergl. Klippe.

Schützenschild, s. n., s. Schützenkleinod.

Schützenstücke, Schützenbilder, s. pl. n., holländ. schutters-stukken, Abkonterfeiungen ganzer Schützengesellschaften, oft 20 bis 30 Personen, reihenweise in Brustbildern oder ganzen Figuren auf einem Bilde, womit sich seit dem 16. Jahrh. die Säle der niederländischen Schützenhäuser (holländ. doelen) füllten. Vergl. Regentenstücke.

Schutzwaffen, s. pl. f., armes défensives, *defensive arms*, dienen zum Schutze des Körpers, gehören also eigentlich zum Costüm; die vorzüglichsten Stücke sind der Helm, der Harnisch und der Schild.

Schwalbennester, s. pl. n., [A] werden zuweilen die in den gothischen Portalbogengliederungen angebrachten Consolen genannt.

Schwalbenschwanz, s. m., **securicula,** queue d'aronde, *swallow-tail*, [A] ein Bolzen (tenon, *tenon*) aus hartem Holz oder Eisen, welcher an dem einen Ende breiter ist als an dem anderen und im Innern der Mauern zur Verbindung der Werkstücke gebraucht wird, wobei selbstverständlich die zu diesem Behufe in die Steine gehauenen Löcher (entailles, mortaises, *mortises*) dieselbe dem Schwanz einer Schwalbe ähnliche Gestalt haben müssen, wie die Bolzen. Vergl. Fig. 21. — Auch in Holzarbeiten kommt der Schwalbenschwanz als Verzapfung vor; Fig 212.

Schwamengeläss, s. n., arquebuse à mêche, [W] ein schweres

Handfeuergewehr mit einfachem Luntenhahn, im 16. Jahrhundert gebräuchlich.

Schwanenzeichen, s. n., Giebelspitzenzierde der Bauernhäuser im Stadischen Altlande und in Flandern, aber auch in Oberbayern, aus zwei Schwanenköpfen auf gebogenen Hälsen bestehend, und in Beziehung gesetzt zu der Sage vom Schwanenritter. Vergl. Pferdeköpfe.

Schwanz, Schwänzelin, s. m., [C] bei Dichtern des 13. Jahrh. erwähnt und vermuthlich ein mit einer Schleppe versehener Sukni.

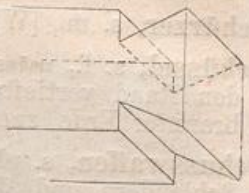


Fig. 212.

Schwarze Kunst, s. f., taille d'épargne, gravure en manière noire, *mezzotinto*, [Kpf] auch Sammetstich oder Schabmanier genannt, eine von dem hess. Obristen L. v. Siegen 1643 erfundene Art der Kupferstecherei, bei welcher die Platte rauh gemacht und nach und nach durch Abschaben des Grundes das Licht nach seinen Abstufungen hervorgebracht wird, während die rauheren und rauhen Stellen Schattentöne wiedergeben.

Schwarzloth, s. n., noir fusible, noir vitrifié, *vitrified black*, [M] die schwarze Schmelzfarbe der Glasmaler, mit welcher auf den farbigen Hüttengläsern Umrisslinien, Schatten, Verzierungen und Inschriften dargestellt wurden.

Schwebebogen, s. m., [A] = Strebebogen; s. d.

Schwebscheibe, s. f., palette, *tasset*, *roundel*, [W] eine vor der rechten Achselhöhle angebrachte runde, in der Mitte mit einem spitzkegelförmigen Stachel versehene Eisenplatte an der künstlichen Plattenrüstung des 16. Jahrhunderts; Fig. 184, wo indess durch ein Versehen die rechte Seite des Ritters als die linke dargestellt ist. Vergl. Spangeröls.

Schwedenhiebe, s. pl. m., heissen im Volksmunde zu Mainz die am dortigen Dome sich mehrfach z. B. an Fenstergewänden der Krypta findenden, mehr oder weniger tiefen Rinnen und Abschärfungen, die vermuthlich darin ihren Ursprung haben, dass man an einem geheiligten Baue Waffen und Werkzeuge schärfte, um sie zu „feien". Vergl. F. Schneider, die Krypta des Mainzer Doms. 1871 Sp. 8. — Aehnliches findet sich auch am Nordportal des Doms zu Braunschweig, und am Mittelrhein werden noch jetzt vielfach die Steinständer von Bildstöcken zum Wetzen von Sicheln etc. benutzt.

Schwedenkreuze, s. pl. n., = Mordkreuze; s. Steinkreuze.

Schwedenschanzen, s. pl. f., volksmässige Benennung für allerlei Erdaufwürfe aus älterer Zeit von ursprünglich sehr verschiedener Bestimmung, deren Entstehung im dreissigjährigen Kriege vorausgesetzt wird.

Schwedler, s. m., [C] Jagdtasche.

Schweisstuch, s. n., [I] s. Veronicatuch.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Schweizertrommel, s. f., [Ms] eine im 16. Jahrh. gebräuchliche grössere Trommel, kleiner als die Pauke, grösser als die gewöhnliche Handtrommel.

Schwelle, s. f., [A] s. Fachwerk.

Schwellung, s. f., **entasis**, entasis, *entasis*, [A] ist die sanfte Ausbauchung des antiken Säulenschaftes.

Schwenkel, s. m., [W] der Wimpel (s. d.) an der oberen Ecke einer Fahne. Die gelbe Reichssturmfahne mit dem schwarzen Adler hatte einen rothen Schwenkel.

Schwert, s. n., **gladius**, glaive, épée, *sword*, [W] die bekannte

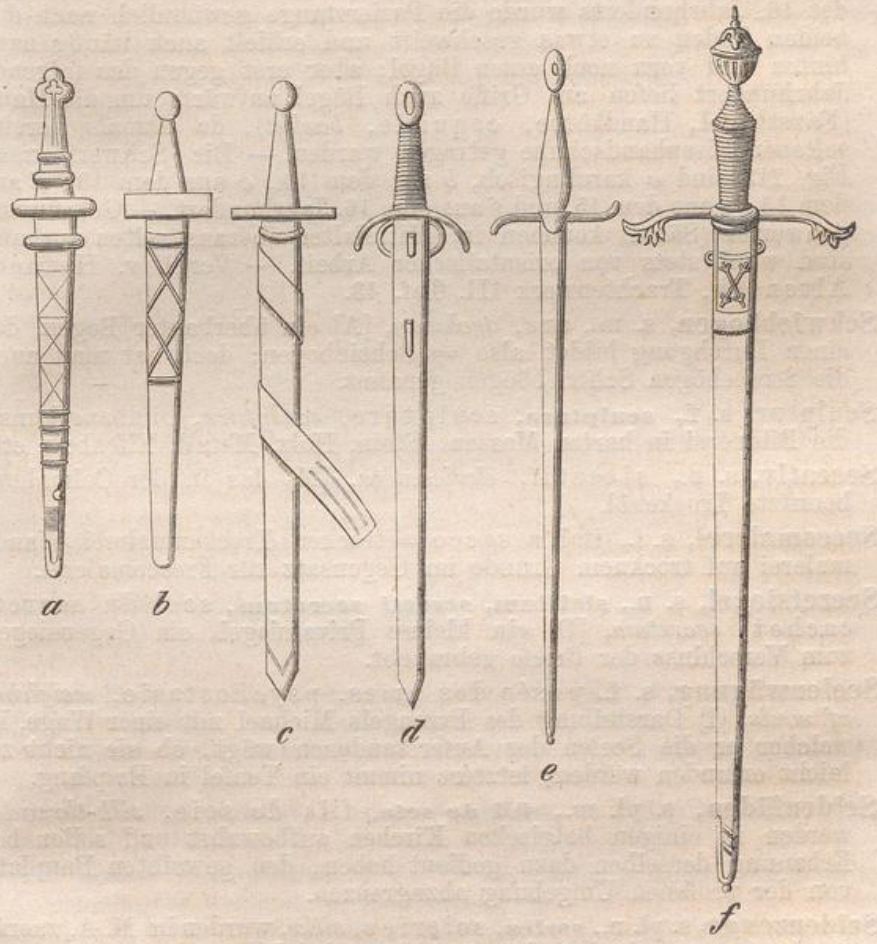


Fig. 213.

zu Hieb und Stich verwendbare, an der linken Seite des Kriegers, entweder über die rechte Schulter (en baudrier) gehängt, oder um den Leib (en ceinture) gegürtet, getragene Trutzwaffe, welche

aus Klinge (lame, alemèle, alumelle, *blade*) und Hilze (= Gefäss, garniture, *hilt*) besteht, in der die Klinge mit der Griffzunge befestigt wird. Die Haupttheile des Gefässes sind der Griff poignée, *handle*) mit dem Knopf (pomme, pommel, pommeau, *pommel*) und die Parierstange (croix, quillons, *chape*) mit dem Stichblatte (garde, *guard*). Staatsschwerter (épées à parer, de parement) haben oft damascirte (damasquiné, *damaskeened*) Klingen, und das Gefäss, sowie die Scheide (gaine, fourrel, fourreau, *scabbard*), letztere besonders am Stiefel (dem unteren Metallbeschlag) sind reich verziert. Die älteren mittelalterlichen Schwerter bis gegen Ende des 15. Jahrhunderts hatten der Regel nach als Griff das einfache Kreuz; mit dem Anfange des 16. Jahrhunderts wurde die Parierstange gewöhnlich nach den beiden Enden zu etwas geschweift und erhielt auch häufig nach hinten und vorn noch einen Bügel; aber erst gegen das folgende Jahrhundert liefen am Griffe auch Bügel aufwärts um die Hand (Faustbügel, Handkörbe, coquille, *basket*), da damals bereits seltener Eisenhandschuhe getragen wurden. — Die Schwertformen Fig. 213 sind *a* karolingisch, *b* aus dem 10., *c* aus dem 13., *d* aus dem 14., *e* aus dem 15. und *f* aus dem 16. Jahrhundert. — Gekrümmte Schwerter (Säbel) kommen im Mittelalter überaus selten vor und sind wohl stets von orientalischer Arbeit. — Vergl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 43.

Schwiebbogen, s. m., arc, *archway*, [A] ein überbauter Bogen, der einen Durchgang bildet, also = Scheidbogen; doch hat man auch die Strebebögen Schwiebbögen genannt.

Sculptur, s. f., **sculptura,** sculpture, *sculpture*, Bildhauerkunst, die Bildnerei in harten Massen: Stein, Holz, Metall, Elfenbein etc.

Seccativ, s. n., siccatif, *desiccative*, [M] das in der Oelmalerei benutzte Trockenöl.

Seccomalerei, s. f., (ital. a secco = trocken) Trockenmalerei, Wandmalerei auf trocknem Grunde im Gegensatz zur Frescomalerei.

Secretsiegel, s. n., **sigillum, secreti secretum**, scel du secret, cachet, *secretum*, [D] ein kleines Privatsiegel, ein Gegensiegel, zum Verschluss der Briefe gebraucht.

Seelenwägung, s. f., pesée des ames, psychostasie, *weighing of souls*, [I] Darstellung des Erzengels Michael mit einer Wage, in welcher er die Seelen der Auferstandenen wägt, ob sie nicht zu leicht erfunden werden; letztere nimmt ein Teufel in Empfang.

Seidenfäden, s. pl. m., **fili de seta**, fils de soie, *silk-threads*, werden in einigen belgischen Kirchen aufbewahrt und sollen bei Erbauung derselben dazu gedient haben, den geweihten Bauplatz von der profanen Umgebung abzugrenzen.

Seidenzeuge, s. pl. n., **serica,** soieries, *silks*, wurden im M. A. zuerst nur im Orient gefertigt, dann auch von den Mauren in Spanien und Sicilien, hierauf in der Lombardei und in den Niederlanden ganz aus Seide (**holoserica**) oder halbseiden (**subserica,** soie mêlée) d. h. so, dass die Kette (**stamen,** chaine, *warp*) aus Seide und der Einschlag (**subtemen,** trame, *woof*) leinen oder wollen ist,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

auch umgekehrt. Die Muster der griechischen und muhamedanischen Stoffe bilden mathematische Figuren (**pallia rotata, scutellata, quadripola, hexapola, cum orbiculis**), die oft Arabesken und phantastische Thiergestalten umschliessen (**cum flosculis, cum bestiolis**). Vergl. **Aquilatum, Leonatum.** Die lombardischen Seidenstoffe zeigen oft figürliche Darstellungen, deren Zeichnung unter dem Einflusse der dortigen Malerschulen stand. Vergl. Brocat, Damast.

Seihgefäss, s. n., **colum, colatorium, sion,** couloir, passoir, [KU] ein Metallsieb, durch welches der Diaconus früher den Abendmahlswein in den Kelch goss.

Seitenaltäre, s. pl. m., **altaria minora,** autels subordonnés, *subordinate altars*, [K] im Gegensatz gegen den Hochaltar die übrigen Altäre einer Kirche, namentlich auch insofern zwei derselben zu den Seiten des Hochaltars aufgestellt sind.

Seitenchor, s. m., [K] = Nebenchor.

Seitennavate, s. f., [K] = Seitenschiff.

Seitenschiff, s. n., [K] s. Schiff.

Seitenschub, s. m., poussée, poussée oblique, *lateral thrust*, [A] ist die Wirkung, welche eine Last, vermöge der angewendeten Construction, nach den Seiten hin ausübt. So drückt das Sparrwerk eines Daches oder ein Gewölbe nicht bloss senkrecht nach unten, sondern es schiebt auch nach den Seiten und bedarf deshalb der Widerlager. Je mehr sich der Fugenschnitt der Wölbsteine einer senkrechten Linie nähert, desto stärker wirkt der Schub nach aussen auf die Widerlager; Fig. 214.

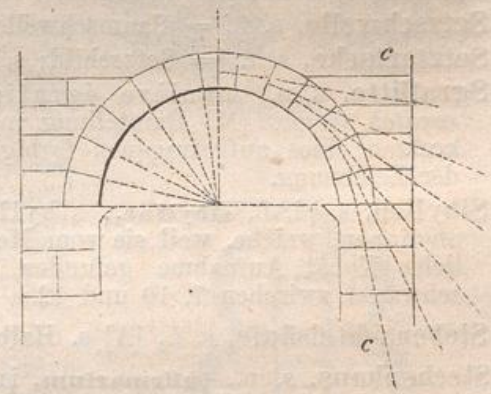


Fig. 214.

Seitenstück, s. n., pendant, *pendant*, [B] ein Kunstwerk, welches mit einem anderen von verwandtem Inhalt und von gleicher Grösse ist.

Sendel, Sindel, Zendal, s. m., **cendalum,** cendel, cendau, [Mt] ein leichter Seidenstoff.

Sendelbinde, Zindelbinde, s. f., [C] ein seidenes Tuch, Binde, zum Kopfschmucke dienend; s. Kopfbedeckung.

Sepolcro (s. n.) **a mensa,** (ital.) [K] ein in einer rechteckigen Nische aus dem natürlichen Gestein ausgehauenes Katakombengrab mit liegender Deckplatte; Fig. 215.

Sepulcralgefäss, s. n., **vas sepulcrale,** ein in einem Grabe oder Sarge gefundenes Gefäss, Kelch und dergl.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sepultur, s. f., Begräbnisshalle z. B. westlich an der Südseite des Domes in Bamberg.

Seraphim, s. pl. m., [I] s. Engelchöre.

Serge, s. f., **sergium,** saye, [Mt] ein dünner Tuchstoff.

Serpentino, s. m., (ital. = schlangenartig) [Mt] ein sehr harter Porphyr, grün mit hellgrünen Krystallen, welche ihn einer Schlangenhaut ähnlich machen. Bei den Römern hiess er **lapis Lacedaemonius,** weil er von dem Berge Taygetus bei Sparta kam.

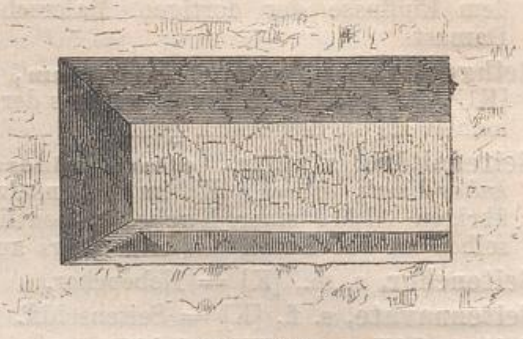


Fig. 215.

Serre, s. f., (von **serrare,** also eigentlich Schluss. Verschluss) [A] Fallgatter.

Setzschild, s. m., [W] s. Schild.

Setzschwelle, s. f., = Saumschwelle; s. d.

Setztartsche, s. f., = Setzschild; s. d.

Sgraffitto, s. n., manière égratignée, *black and white work, scratch work,* [M] Darstellung monochromer Malerei durch Abkratzen eines aufgetragenen farbigen Grundes nach den Umrissen der Zeichnung.

Sibyllen, s. pl. f., **sibyllae,,** sibylles, *sibyls,* [I] heidnische Prophetinnen, welche, weil sie vom Messias geweissagt, in die christliche Kunst Aufnahme gefunden haben. Die Anzahl derselben schwankt zwischen 7, 10 und 12.

Siebenachtelsäule, s. f., [A] s. Halbsäule.

Siechenhaus, s. n., **infirmarium,** infirmerie, maladrerie, *infirmary,* [A] = Krankenhaus, namentlich der Mönche in einem Kloster, während Hospital ein Krankenhaus für Laien ist.

Siegelring, s. m., **annulus signatarius,** bague sigillaire, *signet-ring,* [C] ein zum Siegeln gebrauchter und deshalb mit einem in Edelstein oder Metall vertieft geschnittenen Siegelbilde versehener Fingerring, zwar in altchristlicher Zeit, aber nicht im M. A. gebräuchlich.

Siegelstempel, Siegelstöcke, s. pl. m., **typi, typaria, sigilla,** sceaux-matrices, signets, cachets, *stamps, seals, seal-matrices,* [D] wurden in Metall, Edelsteinen und in Elfenbein gravirt und in Metallen (s. Bulle), Wachs, Kreide, Mehlteig, Mörtelmasse etc. abgedruckt.

Siglen, s. pl. f., **sigla,** sigles, *sigla,* [D] die blossen Anfangsbuchstaben von Wörtern, statt der ganzen Wörter, gewöhnlich in be-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

kannten Sätzen oder Formeln, z. B. **INRI** für **Iesus Nazarenus Rex Iudaeorum.**

Sigma, s. n., [I] ein halbringförmiger Tisch, wie solcher auf byzantinischen Abendmahlsbildern vorkommt; wegen der Aehnlichkeit mit dem griechischen Buchstaben dieses Namens, C.

Signaturen, s. pl. f., signatures, *signatures*, [Dr] heissen die am Fusse der ersten Seite jedes einzelnen Bogens oder Blattes im Bücherdrucke üblichen, die Reihenfolge der Bogen bezeichnenden Buchstaben des Alphabets und Zahlzeichen; sie kommen in den ältesten Drucken noch nicht vor.

Signaturglocke, s. f., *sanctus-bell*, [KU] kleine, im Dachreiter über dem Ostende einer Kirche aufgehängte Glocke, gebraucht bei der h. Wandlung etc.; Messglocke.

Signet, marque d'imprimeur, *printer's mark*, [Dr] Buchdruckerzeichen, eine Vignette im Holzschnitt, welche viele, namentlich berühmte Buchdrucker auf das Titelblatt aller aus ihrer Officin hervorgegangenen Bücher setzen, um sie dadurch als solche kenntlich zu machen. Fig. 216 zeigt das Signet der berühmten Buchführer Fust und Schöffer. — [D] Auch die Zeichen der Notare, oft in Glocken-, Castell- oder Thurmform, welche zur Recognition dienend unter die Urkunden neben das Siegel gesetzt wurden, heissen Signete. Fig. 217 ist das Notariatszeichen des thüring. Notars Nicolaus Bothe von 1471.

Fig. 216.

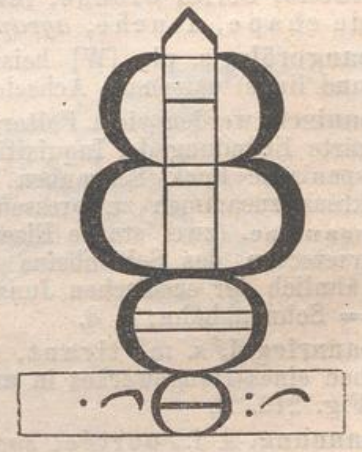


Fig. 217.

Silberniello, s. n., [Z] eine Gravirung in Erz, wo die vertieften Conturen mit Silberfäden ausgelegt sind.

Silberschmied-Architektur, s. f., = Platereskstyl; s. d.

Silentium, s. n., (**silentium** = Schweigen), vierge au silence, [I] Darstellung der h. Jungfrau und des schlafenden Kindes.

Silhouette, s. f., silhouette, [Th] Schattenriss (eigentlich Name eines französ. Finanzministers unter Ludwig XV., dessen Operationen leer waren wie diese Bilder, die er überdies erfunden haben soll; vergl. Diez, Wörterb. der roman. Sprachen S. 725), Darstellung von der Seite, bloss nach dem äusseren Umriss.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sims, s. m., **Simswerk,** s. n., [A] s. Gesims.

Singechor, s. m., [K] s. Lettner.

Sirene, s. f., **siren,** sirène, *siren*, [I] ein aus der antiken Mythologie in die christliche Kunst übergegangenes Fabelwesen, ein Meerfräulein.

Skizze, s. f., esquisse, épure, *sketch*, [B] der erste (nicht ausgeführte) Entwurf eines Kunstwerks.

Sockel, s. m., **plinthus,** plinthe, *plinth*, [A] die unterste vierkantige Platte, auf welcher eine Säule etc. ruht. Der Sockel eines Gebäudes ist der durch das Fussgesims begrenzte unterste etwas hervortretende Absatz desselben.

Sohlbank, s. f., [A] = Fenstersohlbank, Fensterbank; s. d.

Solea, s. f., *σωλέα*, [K] der Unterchor der alten Kirche, im Gegensatz gegen das Bema.

Söller, s. m., **solarium,** [A] Dachgeschoss, Oberstockwerk.

Sonnenuhren, s. pl. f., **gnomones,** cadrans, *sundials*, wurden oft an Kirchen und öffentlichen Gebäuden angebracht.

Spandrille, s. f., [A] = Zwickel; s. *Spandrel.*

Spangen, s. pl. f., [G] aus edlem Metall, aus Holz mit Metallblech überzogen, mit Perlen und Edelsteinen verziert, in Form von Medaillons, Kugeln, Menschen- und Thiergestalten, wurden zur Befestigung des Mantels und Gürtels oder nur zum Schmuck am Halse, auf der Schulter, auf der Brust etc. vielfältig getragen; die grosse Anzahl der Synonyma beweist die Mannichfaltigkeit der Formen: **Firmaculum, monile, morsus,** agrafe, affiche, attache, bille, broche, fermail, fermaus, fermeillet, mors de chape, nouche, *agrappes, clasp, morse.*

Spangeröls, s. pl., [W] heissen mit zwei Schwebscheiben (rechts und links) versehene Achselstücke der Plattenrüstung.

Spanisch werden viele Folterwerkzeuge zubenannt, weil deren raffinirte Erfindung der Inquisition (seit 1479) zugeschrieben wird: der spanische Bock (Schrauben, um Daumen und grosse Zehen überkreuz zusammen zu pressen), die spanischen Stiefel, **caligae hispanicae,** (zwei starke Eisenplatten mit Schraubenzeug zum Einquetschen des Schienbeins und der Wade), die spanische Kappe (ähnlich der englischen Jungfer, s. d.). — Spanisches Schloss [W] = Schnapphahn; s. d.

Spannriegel, s. m., tirant, *tie-beam*, [A] ein zwischen den Streben eines Hängewerkes in wagerechter Lage befindliches Holzstück; Fig. 219, *A*.

Spannung, s. f., portée, *span*, [A] die lichte Weite einer Ueberwölbung, d. i. die Entfernung von einem Kämpferpunkte einer Ueberwölbung bis zu dem andern: die Linien *a b* in Fig. 220.

Sparren, s. pl. m., chevrons, *rafters*, [A] sind die schrägen Hölzer, welche die schiefen Flächen eines Daches bilden, wobei man zwischen Bundsparren und Leersparren zu unterscheiden hat. Vergl. Gratsparren.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sparrenköpfe, s. pl. m., **mutuli,** modillons, *modillions*, [A] heissen die unter der Hängeplatte des korinthischen und römischen Säulengebälkes angebrachten Tragsteine, insofern in denselben eine Nachbildung der über die Wände vorgestreckten Sparren des Holzbaues gefunden wird. Analog sind die Dielenköpfe (s. d.) unter der Hängeplatte des dorischen Gebälkes.

Sparrwerk, Gespärre, s. n., comble, *framing of a roof*, *roof*, [A] die ganze Holzconstruction (charpente, *timber-work*) eines Dachgerippes, dessen Haupttheile die Dachstühle und die Sparren sind. In italienischen und englischen Kirchen haben sich mehrfach offene Bedachungen (*wooden roofs*) aus dem Mittelalter erhalten, welche mit künstlerischen Gliederungen und Ornamentirungen versehen sind. Wir geben zur Veranschaulichung der einzelnen Theile solcher Dächer nach *Bloxam, principles of gothic ecclesiastical architecture* (*9th ed.* 1849) *p.* 207 die Abbildungen des Gespärres der Marienkirche in Leicester (Fig. 218) und der Kirche von Adderbury in Oxfordshire (Fig. 219) mit den in Henssl-mann's Uebertragung der 7. Aufl. S. 121 gegebenen Verdeutschungen und den französ. Benennungen aus Berty's Vocabulaire archéologique 1853.: 1. 1. Die Haupt- oder Bundsparren, arbalêtriers, *principals, principal-rafters*; 2. 2. die Fetten, pannes, *purlins*; 3. 3. die Kehlbalken, Spannriegel, tirants, *collars*; 4. 4. die Kopfbiegen, Streben oder Bocksäulen, contrefiches, *braces*; 5. 5. die Wand-

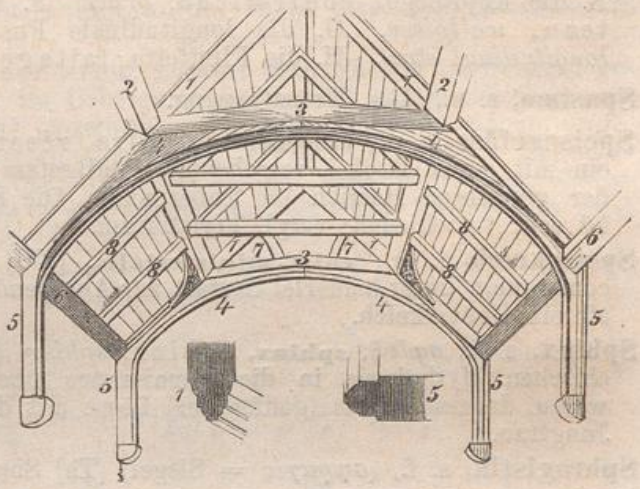


Fig. 218.

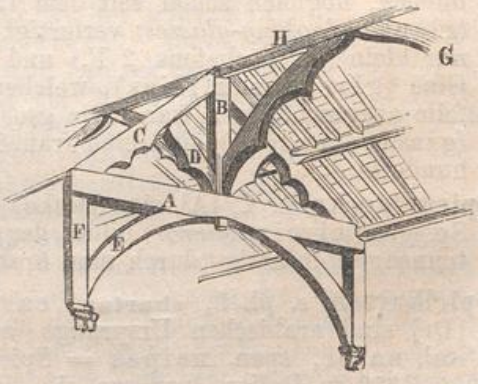


Fig. 219.

säulen oder Tragsäulen an der Wand, poteaux, *wallpieces*; 6. 6. die Mauerlatte oder Schwelle, plateform, *wallplate*; 7. 7. diagonal gestellte Streben, colles, *struts*; 8. 8. die Leersparren, chevrons, *rafters*. Die Bedachung Fig. 219 zeigt die Construction eines Hängewerks: A der Spannriegel, tirant, *tie-beam*. B. die Hängesäule, poinçon, *king-post*. C. der Bundsparren, arbalêtrier, *principal*. D. die transversale Fussbiege, colle, *strut*. E. die Kopfbiege, contrefiche, *brace*. F. die Wandsäule, poteau, *wallpiece*. G. die longitudinale Fussbiege, jambette, *longitudinal strut*. H. die Firstfette, faîtage, *ridgepiece*.

Spasimo, s. n., [I] s. Kreuztragung.

Speisegefäss, s. n., **ciborium,** ciboire, réserve, *ciborium*, [KU] ein mit einem Deckel versehenes Metallgefäss zur Aufbewahrung der geweihten Hostien im Tabernakel Die Form dieser Gefässe ist sehr verschieden; vergl. Peristerium.

Speisekelch, s. m., **calix ministerialis,** [KU] der bei der Laiencommunion unter beiderlei Gestalt zur Ausspendung dienende Kelch, oft ein Henkelkelch.

Sphinx, s. f., *σφίνξ*, **sphinx,** sphinx, *sphinx*, [I] ein aus der griechischen Mythologie in die Renaissance übergegangenes Fabelwesen, dargestellt als (geflügelter) Löwe mit dem Oberkörper einer Jungfrau.

Sphragistik, s. f., (*σφραγίς* = Siegel) [Th] Siegelkunde.

Spiegel, s. m., **speculum,** miroir, *mirror* [HU. C]. Das Alterthum kannte nur Spiegel aus polirtem Metall (Bronce, Stahl etc.), die auch im M. A. als kleine Taschen-, Hand- und Toilettenspiegel beliebt blieben, obgleich schon seit dem 13. Jahrh. auch gläserne Spiegel (glaces, *looking-glasses*) verfertigt wurden. Letztere waren indess nur klein (bis höchstens 2 F.) und bestanden aus gestrecktem Glas (glaces soufflées), welchem auf der Rückseite eine Bleifolie aufgeschmolzen war. Die grossen gegossenen Wandspiegel (glaces coulées) sind eine französische Erfindung des 17. Jahrhunderts.

Spiegeldecke, s. f., [A] eine Decke, deren ebene Hauptfläche einen Spiegel (miroir, *mirror*) bildet, der an den Seiten mit den Wänden tonnengewölbeartig (durch eine breite Kehle) verbunden ist.

Spielkarten, s. pl. f., **chartae,** cartes à jouer, *playing-cards*, [Dr] sind arabischen Ursprungs (arab. naïb = Wahrsager; altital. naibi, span. naipes = Spielkarten) und erscheinen zuerst um 1350 in Italien, von wo sie sich Anfangs nur unter den vornehmen Ständen, seit dem 15. Jahrh. aber, in Kupferstich und Holzschnitt ausgeführt, in allen europäischen Ländern schnell verbreiteten. Ein Spiel (jeu, *pack*) enthielt gewöhnlich 52 oder 36 Blätter (pièces, *leafs*), theils Bilder (cartes tarocs, *coat-cards*) theils Zahlkarten (cartes numérales, *numeral cards*) von 1—10, welche letztere zuweilen ebenfalls mit Bildern (besonders von Thieren) geschmückt sind. Das Wort Karte (carte, *card*) deutet auf italien. Ursprung.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Spiess, s. m., épieu, pique, *spit, spear, pike,* [W] die aus einem langen Holzschaft und der an demselben befestigten Spitze bestehende Stichwaffe Nach der Form der Spitze unterscheidet man: Hauspiess, Stachelspiess, Hakenspiess, Ahlspiess.

Spindel, s. f., noyau, *cylinder,* [A] die Axe, um welche die Stufen der Wendeltreppe herumgehen.

Spindelstein, s. m., [HU] eine halbkugelige, in der Mitte durchbohrte Thonscheibe, auch Wörtel (s. d.) genannt, welche der leichten Spindel angehängt wurde, damit diese sich gleichmässig drehe.

Spitzbogen, s. m., arc aigu, *pointed arch,* [A] ein im Scheitel gebrochener Bogen, im Uebergangsstyl häufig, in der Gothik (arc ogival; s. Ogive) regelmässig in allen Ueberwölbungen angewendet. Wir unterscheiden folgende Spitzbogenformen: der niedrige Spitzbogen (arc en tiers-point, arc surbaissé, *obtuse-pointed arch, drop arch*) welcher mit gleichem Radius aus zwei

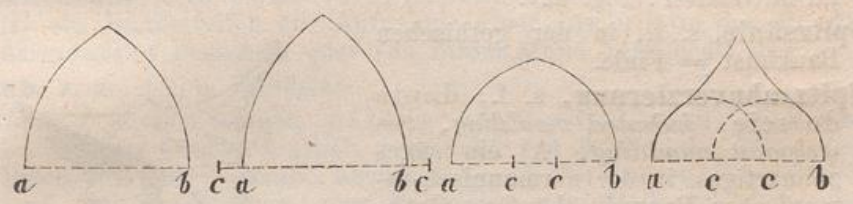
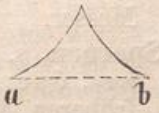


Fig. 220.

innerhalb der Widerstandslinie liegenden Mittelpunkten construirt ist: Fig. 220 Nr. 3; der gleichseitige Spitzbogen (arc équilateral, *equilateral arch*) ist nach dem gleichseitigen Dreieck construirt, so dass die Bogensehnen mit der Widerstandslinie von gleicher Länge sind: Fig. 220 Nr. 1; der hohe Spitzbogen oder Lanzetbogen (lancette, *lancet arch*) ist aus zwei Mittelpunkten construirt, welche in der Verlängerung der Widerstandslinie liegen: Fig. 220 Nr. 2; je weiter entfernt die Mittelpunkte *c c* von den Kämpferpunkten *a b* entfernt sind, je schlanker wird der Bogen. Der umgekehrte Spitzbogen oder Gardinenbogen, Vorhangsbogen (ogive à contre-courbe) hat Schenkel, die nach aussen concav sind: Fig. 220 Nr. 5; der geschweifte Spitzbogen oder Eselsrücken (arc en talon, en accolade, *ogee arch, four centred arch*) hat Schenkel, die aus einer doppelten Curve zusammengesetzt sind, so dass der untere Theil convex, der obere concav ist: Fig. 220 Nr. 4. Der geschweifte Spitzbogen ist entweder hoch und schlank (arc en flèche, — en accolade élancé), oder niedrig und platt (arc en accolade applati). Vergl. Kielbogen, Tudorbogen.



5.

Spitzbogenfries, s. m., [A] gleicht dem Rundbogenfries, nur dass er aus gebrochenen Bögen gebildet ist.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Spitzbogenstyl, s. m., *pointed style*, [Th] = Gothischer Styl.

Spitzen, s. pl. f., **Kanten,** s. pl. f., **Zäckchen,** s. pl. n., **denticuli,** [C] die seit dem Spätmittelalter vorkommenden durchsichtigen und durchbrochenen, aus feinem Leinengewebe bestehenden Zierstreifen, mit denen die Ränder (Kanten) von Staatskleidern besetzt werden. Die ältesten sind die Webespitzen; die genähten heissen Points (points, *points*), und die geklöppelten Spitzen (dentelles, *laces*) wurden ursprünglich nur in Italien verfertigt, bis diese Erfindung um 1536 von Venedig zuerst nach der Schweiz und dann nach Deutschland, den Niederlanden, Frankreich und England übertragen wurde. Die ersten Spitzen im sächsischen Erzgebirge klöppelte Barbara Uttmann, die Frau eines reichen Bergherrn zu Annaberg, 1561. — Das Wort Spitze bezieht sich auf die feinen Zäckchen an der unteren Kante. Vergl. Zinnigen.

Spitzgiebel, s. m., [A] = Wimberge; s. d.

Spitzhut, s. m., bonnet jaune, [C] die Kopfbedeckung der Juden im Mittelalter; Fig. 221.

Fig. 221.

Spitzsäule, s. f., in der gothischen Baukunst = Fiale.

Spitzzahnverzierung, s. f., dents de scie, *indented moulding*, *trowelpoint moulding*, [A] ein sägezahnartiges, in der normannisch-romanischen Bauweise häufiges Ornament; Fig. 222. Vergl. Kreuzblumenverzierung.

Fig. 222.

Sponton, s. m., **spetum,** esponton, *spontoon*, [W] eine Halbpike mit flachem, oben sich verbreiternden Messer.

Spornen, s. pl. m., **calcaria, sperones,** éperons, *spurs*, [C] waren im früheren Mittelalter einfache lange Stacheln (pointes, *goads*) an den Fersen der Ritter; Radspornen (molettes, *rowels*) sollen erst seit dem 13. Jahrhundert vorkommen. Die Spornen waren ein Abzeichen des adeligen Standes, wurden aber auch von der Geistlichkeit beansprucht; Reiterinnen trugen nur einen Sporn.

Sposalizio, s. n., (ital. sposalizio = Heirath) fiançailles de la sainte Vierge, *mariage of Mary*, [I] Darstellung der Vermählung der 14jährigen h. Jungfrau mit dem greisen Wittwer Joseph.

Spottcrucifix, s. n., crucifix blasphématoire, *blasphemous crucifix*, [I] ein Graffito, welches einen gekreuzigten Menschen mit einem Eselskopfe darstellt, wahrscheinlich zur Verspottung eines Christen gemacht ist und bei den Ausgrabungen auf dem Palatin in Rom in einer ehemaligen Wachtstube 1856 entdeckt wurde.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sprachhäuschen, s. n., **necessarium,** ein ausgekragter Abtritt auf einer Burg, in der Weise der Pechnasen, aber nicht wie diese über einer Thür oder einem Fenster angebracht.

Sprachzimmer, s. n., **locutorium,** parloir, *parlour*, *locutory*, *speak-house*, mit diesem Namen werden zwei verschiedene Räume eines Klosters bezeichnet, sowohl das Gemach, in welchem die Mönche oder Nonnen miteinander zu conversiren pflegten, als das Zimmer (*forensic parlour*), in welchem ihnen die Besprechung mit fremden Personen gestattet war, und welches deshalb durch ein Sprachgitter (grille) abgetheilt ist.

Sprengkessel, s. m., [KU] = Weihkessel, s. d.

Sprengung, s. f., [A] eines Bogens = Spannung.

Sprengwedel, s. m., [KU] = Weihwedel, s. d.

Springer, s. m., [C] ein Reifengestell zur Ausspannung der Frauenröcke, im 16. Jahrh. gebräuchlich: „Crinoline".

Spruchband, s. n., banderole, pancarte, *label*, *scroll*, *banderolle*, [I] ein Bandstreifen zur Aufnahme einer Inschrift in den Händen dargestellter Personen, oder von ihrem Mund ausgehend etc.

Stab, s. m., [A] s. Rundstab.

Stäbe, s. pl. m., **baculi,** bâtons, *staffs*, werden bei kirchlichen Funktionen verschiedentlich gebraucht: als Zeichen der Würde von Bischöfen (Bischofsstab, Kreuzstab) und Vorsängern (Chorbischöfen), bei Processionen zum Aufstecken von Heiligenbildern oder Emblemen, auch zur Aufrechterhaltung der Ordnung (bâton de bédeau); sonst von Hirten (s. Hirtenstab, Krummstab) und Pilgern (s. Pilgertracht), auch von Königen noch ausser dem Scepter (s. Gerechtigkeitshand). Ein Stab des Chorbischofs (**baculus chorepiscopi,** bâton de chantre, *cantor's staff*) befindet sich in der Schatzkammer des Domes von Cöln; er bildet eine Art Dreizack, dessen Zacken einen Querbalken tragen, auf welchem eine dem 13. Jahrhundert angehörige Gruppe der h. drei Könige in kleinen vergoldeten Silberfiguren dargestellt ist. So erinnert die Form dieses Stabes gleichzeitig an die T-förmigen Krückstöcke (**potencia,** potence, appuial, *crutch*), deren man sich vor Einführung der Chorstühle als Stütze beim Stehen während des Gottesdienstes bediente. Dergleichen Krücken sind in den Natronklöstern noch jetzt im Gebrauch, und man stützt sich mit der Brust darauf.

Stabkeule, s. f., [W] vergl. Kolben, Streitkolben.

Stabwerk, s. n., [A] die Gesammtheit der gothischen Fensterstäbe.

Stachelspiess, s. m., [W] ein Spiess mit bajonnetartig verlängerter Spitze.

Stadtmauer, s. f.. = Ringmauer, s. d.

Staffage, s. f., [M] auf einem Landschafts- oder Architekturbilde besteht in den (gewöhnlich von anderer Hand) zur Belebung hinzugefügten figürlichen Darstellungen. Das Hinzufügen der Staffage heisst peupler.

Staffel, Altarstaffel, s. f., **gradus superiores,** ital. gradini, daher

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

gradin, [K] der auf der Altarplatte nach hinten befindliche kleine Stufentritt, welcher zur Aufstellung der Leuchter, Reliquiarien etc. dient; auch = Predella.

Staffeleigemälde, s. n., peinture à chevalet, *easel-picture,* [M] eine Gemäldetafel, welche ihrer Dimension nach auf der Staffelei gemalt ist, ein Gemälde von mittlerer Grösse.

Staffelgiebel, s. m., [A] ein Giebel mit abgetreppten Schenkeln; s Abgetreppt.

Staffirmaler, peintres-imagiers, im Gegensatz gegen die Flachmaler (s. d.) beschäftigten sich mit der Bemalung von Sculpturen in Stein und Holz.

Stahlstich, s. m., gravure sur acier, *steel-engraving,* [Kpf] abgesehen von dem verschiedenen Effect wesentlich nur durch das verschiedene Material der gravirten Platte vom Kupferstich verschieden. Die Gusstahlplatte wird vor dem Stich erweicht und nachher wieder gehärtet, so dass sie etwa zehnmal mehr gute Abdrücke liefert, als eine Kupferplatte.

Stalaktitengewölbe, s. n., voûte stalactiforme, *stalactitic vault,* [A] ein in maurischen Bauten vorkommendes Gewölbe, welches aus bienenzellenartigen Vertiefungen und herabhängenden Zapfen zusammengesetzt ist und eine gewisse Aehnlichkeit mit Tropfsteinbildungen (Stalaktiten) hat; Fig. 223.

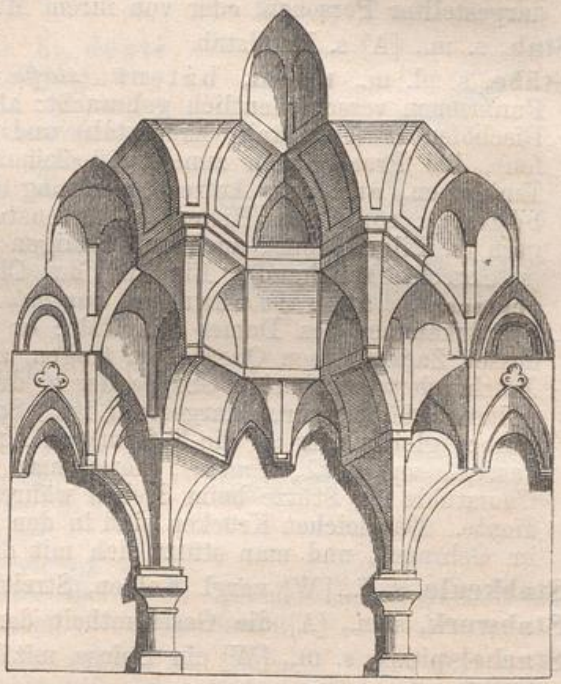


Fig. 223.

Stallhof, s. m., *steelyard, guildhall,* [A] Waarenhaus.

Stamm (s. m.) einer Säule [A] = Schaft.

Stammbaum (s. m.) **Christi,** arbre de Jessé, tige de Jessé, *tree of Jesse, Jesse,* [I] Darstellung der Abstammung Christi aus dem Stamme Davids, der Wurzel Jesse (Jes. 11, 1): Isai liegt schlafend, aus seiner Brust erwächst der Baum, in dessen Zweigen die Könige des Davidischen Geschlechtes dargestellt sind; auf dem Gipfel Maria mit dem Kinde, auch der thronende Salvator. Die ausführ-

lichste Darstellung dieser Art in Deutschland ist in den Deckengemälden zu St. Michael in Hildesheim.

Ständer, s. m., [A] = Stiel; s. Fachwerk.

Ständerwerk, s. n., colombage, *upright joists*, [A] die Stiele eines Fachwerkbaues.

Standsäule, s. f., im Fachwerkbau = Stiel.

Standstock, s. m., fourche-fierès, forquine; *linstock*, *hackbot*, *hackbut*, [W] der zum Auflegen der alten schweren Handfeuergeschütze beim Schiessen dienende, mit einem Doppelhaken oder einer Gabel versehene Stab.

Stangenleuchter, s. m., [KU] = Processionsleuchter.

Stangensäulen, s. pl. f., colonnettes, perches, *small pillars*, [A] sind Wandsäulen von sehr geringem Durchmesser und bedeutender Höhe.

Stangenwehr, s. f., [W] eine seit dem 15. Jahrh. beim Fussvolke üblich gewordene 5 bis 8 F. lange, zu Hieb und Stoss gleichmässig geschickte, an der Klinge sehr verschieden gestaltete Waffe, die Lanze und Streitaxt vereinigte. Vergl. Halberte, Hellebarde, partisane.

Stanze, s. f., étampe, *stamp*, [G] Stempel zum Einpressen oder Einschlagen von Verzierungen in Metall.

Stanzen, s. pl. f., (ital. stanza = Zimmer) werden die von Raphael und seinen Schülern mit Malereien geschmückten Prachtgemächer des Vaticans genannt.

Stationen, s. pl. f., **stationes**, stations, reposoirs, *stations* [K] Stillstandsorte der Processionen zur Verrichtung der Andacht, bezeichnet durch Kapellen, Betsäulen, Ruhealtäre etc.; im engeren Sinne die Fälle Christi auf dem Wege nach Golgatha, der s. g. **via dolorosa**. Vergl. Kreuztragung.

Stationskreuz, s. n., **crux stationalis,** croix stationale, = Processionskreuz, s. d.

Statue, s. f., **statua,** statue, *statue*, [B] Bildsäule, Standbild.

Statuenmarmor, s. m., [Mt] weisser pentelischer, parischer oder cararischer Marmor, welcher frei von Flecken sein muss. Vergl. Ordinario.

Stauchen, s. m., [W] = Brechrand, s. d.

Staupsäule, s. f., **pilloricum**, pilori, *pillory* = Pranger. Eine künstlerisch behandelte Staupsäule befindet sich auf dem Markte zu Breslau.

Staurologie, s. f., [Th] Kreuzkunde; Kenntniss und Beschreibung alter Kreuze und Crucifixe.

Staw- oder **Reiswerkkirchen,** églises en bois, *wooden churches*, werden die scandinavischen Holzkirchen genannt. Reis, dänisch = Stab; Werk = **opus.** Staw, anscheinend corrumpirt aus dem nordischen stafr = Stab, Holz.

Stechen, ramper, [A] sagt man von Gewölbekappen (s. d.), deren

Sehne oder Durchschnittslinie, von der Horizontale abweichend, entweder schräg in die Höhe geht (aufwärts sticht) oder sich nach unten neigt (abwärts sticht).

Stechhelm, s. m., *jousting-helmet*, [W] der heraldisch geschmückte, von dem einfachen Kriegshelm zu unterscheidende, ganz geschlossene, nur mit Augenschlitzen versehene Turnierhelm der Ritter, welcher, aus Leder und Eisen gearbeitet, über der einfachen Beckenhaube getragen wurde. Vergl. Fig. 224.

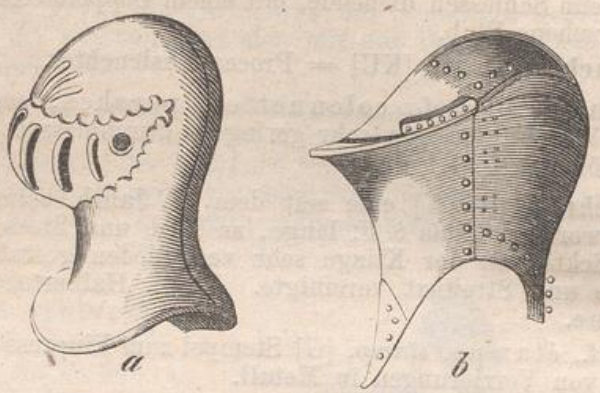


Fig. 224.

Stechsattel, s. m., der zum Stechzeug des 16. Jahrh. gehörige Sattel ohne Rücklehne.

Stechzeug, s. m., armure à joûter, *jousting-armour*, [W] die Rüstung zum Rossturnier des 16. Jahrhunderts. Der schwere Stechzeug bestand aus dem am Bruststück angeschraubten Stechhelm, Achselstücken mit Hinterflügen und Schwebscheiben, dem Bruststück ohne Mittelschneide, dem Rückenstück, dem Armzeug (mit Fäustling für die linke Hand) und dem Schooss zum Schutze des Unterkörpers; zum Gesammtgewicht von etwa 70 Pfund. Vergl. Rennzeug.

Steckenaltar, s. m., [K] Spottname für moderne Altaraufsätze in misslungener Nachahmung des gothischen Styls.

Stege, s. pl. m., [A] s. Cannelirung; Dreischlitz.

Stegereif, s. m., **staffa,** étrier, *stirrup*, [C] Steigbügel; s. Reitzeug.

Steigerholz, s. n., [A] = Rüstholz, Rüststange; s. Baurüstung.

Steinbüchse, Steinkarthaune, s. f., [W] altes Feuerwurfgeschütz zum Schleudern von Steinen.

Steinguss, s. m., **opus albarium,** stuc, *stucco*, [Mt] eine weiche, mörtelartige Masse, welche an der Luft erhärtet und zur Darstellung plastischer Arbeiten mittelst Abformung angewendet wird.

Steingut, s. n., grès-cerame, *stone-ware*, [Mt] eine dichte, klingend harte, undurchsichtige, gebrannte Thonmasse, mit oder ohne Glasur. Schon im 15. Jahrh. verfertigte man in Regensburg, Bay-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

reuth und Nürnberg braunes Steingut; später wurde jedoch die Gegend am Niederrhein (Siegburg) Mittelpunkt der sich auch einerseits bis in den Westerwald (Kannenbäckerland), andererseits nach Holland (Delft) ausbreitenden Fabrication, die bis ins 17. Jahrh. blühend betrieben wurde. Das Nürnberger und Cölnische Steingut ist braun, grün oder weiss, das flandrische (grès flamand) zeichnet sich durch seine Weisse aus, und aus Delft gingen weisse, monochrom blau verzierte Geschirre hervor, die dem chinesischen Porzellan nachgebildet waren. — Die Zierrathen des Steingutgeschirrs sind entweder vertieft, oder im leichten, durch Stempel erzeugten Relief. Erhabneres Relief und mehrfarbiger Schmelz deuten auf die Zeit nach der Mitte des 16. Jahrhunderts. Die Formen sind zuweilen seltsam; s. Ringkrug. Vergl. Bartmännchen, Jakobskännchen, Trauerkrüge.

Steinkreuze, s. pl. n., **cruces lapideae,** croix en pierre, *stone crosses, monumental crosses*, ohne oder mit dem Crucifixus, zu Andachtszwecken als Betsäulen, Wegekreuze, *wayside crosses*, auf Wegscheiden; Grenzkreuze, *crosses of boundary*, auf Grenzrainen der Feldmarken; Hagelkreuze, im freien Felde, als Ziel der in der Betwoche üblichen Bittgänge für die Feldfrüchte; Kirchhofskreuze, *churchyard crosses*, in der Mitte der Begräbnissplätze; Brückenkreuze auf den Brückenpfeilern. Zu anderen Zwecken: Marktkreuze, *market crosses*, als Bezeichnung der Marktgerechtigkeit; Gedächtnisskreuze, *memorial crosses*, auf Schlachtfeldern; auf Wegen zur Bezeichnung derjenigen Stellen, wo Leichenconducte berühmter Todten Rast gehalten hatten. Eine in Deutschland sehr häufige und seit Mitte des 14. Jahrh. nachgewiesene, aber auch in Italien vorkommende Gattung sind die Todten-, Mord- oder Sühnekreuze, welche der Mörder an der Stelle auf dem Wege, dem Felde, im Walde etc. errichten zu lassen gehalten war, wo er das Verbrechen begangen hatte. Diese Sühnekreuze haben im Laufe der Zeit, nachdem die Veranlassung in Vergessenheit gerathen war, im Volksmunde verschiedene Benennungen erhalten; sie heissen z. B. auf dem Eichsfelde Bonifacius- oder Zehntsteine: weil der h. Bonifacius an diesen Stellen gepredigt habe, und in Verbindung mit der Sage von der Zehntfreiheit des Eichsfeldes; in Niedersachsen Schwedenkreuze, als Bezeichnung von Begräbnisstätten der im 30jährigen Kriege Gefallenen. Im Calenbergischen unweit von Gehrden an der Chaussee befinden sich die sogen. sieben Trappen (sieben oder acht mit einem Kreuze bezeichnete Steine), an die sich eine Sage knüpft von einem Meineidigen, den nach sieben Schritten die Erde verschlungen habe. Im J. 1474 werden urkundlich „die sieven cruce" daselbst erwähnt.

Steinmetzzeichen, s. pl. n., signes lapidaires, signes maçoniques, *mason's marks*, [A] sind Zeichen, welche die Steinmetzen an den einzelnen von ihnen bearbeiteten Werkstücken anbrachten. Die ältesten seit dem 12. und 13. Jahrhundert bestehen in Buchstaben aus den Majuskel- und Runenalphabeten, in Planetenzeichen, Abbildungen von Handwerkszeug etc. und erscheinen lediglich als

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Versetzungszeichen (s. d.). Wesentlich von diesen verschieden sind die späteren, aus geometrischen Linien zusammengesetzten und darin mit den Hausmarken verwandten Steinmetzzeichen im engeren Sinne (Fig. 225), deren jeder einzelne Steinmetz sein bestimmtes führte und damit jedes einzelne von ihm bearbeitete Werkstück zu bezeichnen gehalten war.

Fig. 225.

Steinschneidekunst, s. f., s. Glyptik. Ausserdem gehört hieher die Kunst Gefässe aus harten Steinen zu schneiden, art du lapidaire.

Steinzeug, s. n., [HU] Geschirr aus Steingut.

Stele, s. f., *στήλη*, **stela**, stèle, *stele*, [Sc] ein Denkstein; ein monolitischer oben giebelartig endender Pfeiler als antikes Grabdenkmal, und in der Renaissance nicht selten.

Stelzbogen, s. m., [A] ein gestelzter Bogen, s. gestelzt.

Stelzenschuhe, s. pl. m., patins, [C] hölzerne, zierlich geschmückte hohe Schuhe, die von Spanien ausgehend, im 16. Jahrh. in Italien von den eleganten Damen, die durch ihre Grösse imponiren wollten, bis zu einem Fuss hoch und darüber unter den Kleidern verborgen getragen wurden und das Gehen sehr beschwerlich machten.

Stereochromie, s. f., (von *στερεός* = fest und *χρῶμα* = Farbe) [M] eine moderne in München erfundene Art der Wandmalerei auf trocknem und etwas rauhem Grunde, wobei die in Wasser aufgelösten Mineralfarben nach Vollendung des Ganzen durch Anspritzen von Wasserglas befestigt werden.

Stern, s. m., [KU] = Asteriscus, s. d.

Sterngewölbe, s. n., ein zusammengesetztes Kreuzgewölbe, dessen Reihungen Sterne oder ähnliche vieleckige Figuren bilden, Fig. 32. Basis des einfachsten Sterngewölbes ist das Gerippe des Gurtgewölbes, in dessen Felder jedoch durch Anordnung von Hilfsgurten noch mehr oder weniger combinirte Rippensysteme zwischengespannt werden, die theils auf die Kämpferpunkte der Rippen des Gurtgewölbes zurückkehren, theils neue Kämpferpunkte bilden. Namentlich aber werden neue Schlusssteine in verschiedenartiger Stellung hinzugefügt und zuletzt alle Felder mit Kappen ausgefüllt. — Es finden sich jedoch auch spätere Sterngewölbe, die nicht mehr Kreuzgewölbe sind, sondern den Charakter der Tonnengewölbe (mit Stichkappen über den höher hinaufsteigenden Fenstern) annehmen, deren Flächen dann die Rippen bloss eingebunden sind.

Fig. 226.

Sternverzierung, s. f., étoile, *star*, *astorite*, [A] ein aus aneinander gereihten vierspitzigen Sternen bestehendes normannisch-ro-

manisches Ornament (Fig. 226), welches nicht nur oft die Thürbögen schmückt, sondern zuweilen das ganze Thürbogenfeld bedeckt.

Stichbalken, s. pl. m., blochets, *hammer-beams*, [A] sind kurze Balken, welche nur an einem Ende ein festes Auflager haben und mit dem anderen Ende in einen ganzen Balken bloss eingezapft werden.

Stichbogen, s. m., arc en ségment, arc bombé, *segmental arch, scheme-arch*, [A] ein flacher Rundbogen; Fig. 227.

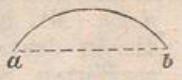


Fig. 227.

Stichkappe, s. f., lunette, [A] eine dreieckige Kappe, welche aufsteigend in die Rundfläche eines Tonnengewölbes einschneidet; über einem Fenster eine besonders eingewölbte aufsteigende dreieckige Kappe, wie dergleichen bei Sterngewölben vorzukommen pflegen (Fig. 32). Vergl. Gewölbekappe; Stechen.

Stichwaffen, s. pl. f., Lanze, Speer, Spiess, Dolch, Pfeil. Vergl. Hiebwaffen.

Stickerei, s. f., **opus acu pictum, breudatum, opus phrygicum, plumarium,** broderie, *embroidery*, die Nadelmalerei der Frauen seit den ältesten Zeiten zur Ausschmückung von Costümstücken, Teppichen und Tüchern. — Die Haupttheile der mittelalterlichen Stickereien wurden nicht auf den zu schmückenden Stoff selbst gearbeitet, sondern, und zwar gewöhnlich in Plattstich (point-plat), auf ein Stück grober ungebleichter Leinwand, welches nachher auf den Stoff befestigt wurde. Die Ränder wurden mit einer Schnur umzogen, welche dann mit Gold- und Silberfäden (en guipure) überstrickt wurde. Vergl. Teppich. — Im früheren Mittelalter waren namentlich die Arbeiten der englischen Frauen (**opus anglicum**) berühmt, und die Kathedrale von Bayeux besitzt noch gegenwärtig, angeblich als Geschenk der Gemahlin Wilhelms des Eroberers, ein Stück Leinwand von 214 Fuss Länge und 20 Zoll Breite, worauf in 72 Abtheilungen eine fortlaufende Darstellung der mit der normannischen Eroberung zusammenhängenden Ereignisse in Wolle gestickt ist.

Stiege, s. f., = [A] Treppe; heilige Stiege, s. Scala santa.

Stiele, s. pl. m., [A] s. Fachwerk.

Stiftskirche, s. f., **ecclesia collegiata,** église collégiale, *collegiate church*, eine mit einem Collegiatstifte verbundene Kirche, an dessen Spitze ein Propst steht, deshalb auch Collegiatkirche oder Propsteikirche genannt. Vergl. Dom. Auch die Kirchen der Nonnenstifter Augustiner Ordens werden Stiftskirchen genannt, so wie häufig die Kirchen der grossen Benedictinerklöster.

Stilleben, s. n., vie des végétaux, nature inanimée, *still life*, [M] eine Malerei, die sich die lebenvolle Darstellung todter Dinge, die für die Küche und den Speisetisch bestimmt sind, zur Aufgabe macht.

Stimance, s. pl., d. i. Stimmtöpfe, werden in der verdorbenen Mund-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

art des Landvolks in Krain die in dortigen Kirchen vorkommenden Schallgefässe (s. d.) genannt.

Stirn, s. f., front, *front*, [A] = Vorderseite.

Stirnbogen, s. m., [A] = Schildbogen.

Stirnwand, s. f., [A] = Schildwand; die Seitenwand z. B. eines Chorgestühls; vergl. in Fig. 34.

Stirnziegel, s. pl. m., **antefixae,** antefixes, *antefixes*, [Mt] heissen in der italienischen Dachdeckung die in der untersten Reihe verwendeten, mit einer verzierten Stirn versehenen Hohlziegel; Fig. 228. Vergl. Fittigziegel.

Fig. 228.

Stockwerk, s. n., étage, *story*, [A] heisst jede horizontale Abtheilung eines Gebäudes. Vergl. Geschoss.

Stola, s. f., *στολή*, **stola**, étole, *stole*, ein langes, schmales Band von der Farbe des Messgewandes, welches, als ein nothwendiges Erforderniss bei allen Amtsverrichtungen, der Priester über der Alba um Hals und Schultern legt, so dass die Enden bis zu den Knieen herabhängen. Der Diaconus trägt die **stola transversa**, d. h. über die linke Schulter gelegt und an der rechten Hüfte zusammengeschlungen. Vergl. **Orarium.**

Stossfugen, s. pl. f., joints montants, *perpendicular joints*, [A] die senkrechten Mörtelfugen zwischen den in derselben Schicht liegenden Steinen.

Stosskragen, s. m., [W] Brechrand.

Strahlengewölbe, s. n., *fan-tracery*, [A] ein Gewölbe, bei dem eine grosse Menge von Rippen, so viel ihrer nur nebeneinander Raum haben, von einzelnen Mittelpunkten aus nach allen Richtungen emporstreben, um zuletzt, mannichfach durch decorative Spitzbögen und dergleichen untereinander verbunden, in weiten Kreisen am Scheitel der Gewölbe ihre Endschaft zu erreichen und selbst mit den Kreisen der Nachbargewölbe zu tangiren.

Strausseneier, s. pl. n., **ova struthionum**, oeufs d'autruche, *ostrich-eggs*, wurden als naturgeschichtliche Seltenheiten im M. A. in den Kirchen aufgehängt, wie dies auch in den Moscheen noch gegenwärtig vorkommt. Sie galten häufig für Eier des fabelhaften Vogels Greif (oeufs de griffon, *gryppeshey, grype's eye*) und kommen seit dem 14. Jahrh. mit Fuss und Deckel aus edlem Metall versehen, [KU. HU] auch als Reliquiengefässe und Prachtpokale vor.

Strebebänder, s. pl. n., contrefiches, *braces, struts*, [A] sind in schräger Richtung angebrachte Stützhölzer; Fig. 218, Nr. 4; Fig. 219, *D. E. G.*

Strebebögen, s. pl. m., arcs-boutants, *flying buttresses, bows*, [A] sind die schwebenden Bögen, welche, die Strebepfeiler des Hochbaues einer gothischen Kirche stützend, auf den Strebepfeilern der Nebenschiffe ruhen und so den Schub der Gewölbe des Hochbaues hinüberleiten. Sie kommen, besonders an französischen Gebäuden,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

zuweilen zwei- bis dreifach übereinander vor und sind entweder einfach unterwölbte massive Strebemauern, oder profilirte, durchbrochene, mit Krappen besetzte Bögen; Fig. 229.

Strebepfeiler, s. pl, m., **Streben,** s. pl. f., contreforts, *buttresses*, [A] sind Pfeiler, welche, aus den Umfassungsmauern der Gebäude gothischen Styls nach aussen, selten nach innen, hervortretend, die Stützpunkte und Widerlager der Gewölbe des Innern bilden. Sie werden nach oben hin in mehreren Absätzen schwächer, endigen in der Frühgothik mit einer Giebelbedachung (Fig. 230 und 231), im ausgebildeten Styl laufen sie in Fialen aus (Fig. 229) und schliessen in der Spätgothik gewöhnlich mit blossen Wasserschrägen ab; Fig. 232.

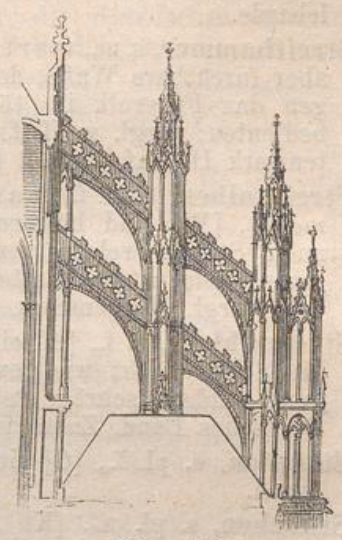


Fig. 229.

Strebewerk, s. n., [A] das ganze System der Strebepfeiler und Strebebögen an einem gothischen Gebäude; Fig. 229.

Strecker, s. m., [A] = Binder.

Strecksäulchen, s. n., [A] Dienst; s. d.

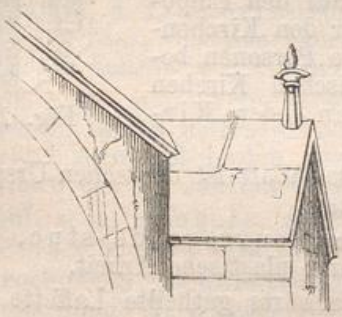


Fig. 230.

Fig. 231.

Streichdartze, s. f., [W] die an dem Stechsattel auf beiden Seiten vorn angebrachte Schenkelwehre, die zur Deckung der Schenkel des Reiters aus zwei stark nach innen gebogenen Eisenplatten bestand; zum Reitzeug des 16. Jahrhunderts gehörig.

Streichhosen, s pl. f., [C] eine gesteppte Beinbekleidung der Ritter zu Anfang des 15. Jahrhunderts; vergl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 32 und 35.

Streichinstrumente, s. pl. n., instruments à archet, *fiddle instruments*, [Ms] Saiteninstrumente, die durch einen mit Pferdehaaren bespannten Bogen zum Tönen gebracht werden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Streichstange, s. f., [A] s. Baurüstung.

Streitaxt, s. f., hache d'armes, *battle-axe*, *francisca*, [W] diente zum Hauen und Werfen. Vergl. Streithammer, Streitkolben, Hellebarde.

Streithammer, s.m., martel-de-fer, eine kleine, aber furchtbare Waffe, deren sich die Reiter gegen das Fussvolk im 15. und 16. Jahrhundert bedienten; vergl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 179 *A*, III. Taf. 107.

Streitkolben, s. pl. f., masses d'armes, *maces*, *mauls*, [W] sind hölzerne oder eiserne Keulen, auch Stäbe, welche von den Reitern mittelst eines Riemens am Sattelknopfe getragen wurden; vergl. Morgenstern.

Stromschicht, s. f., [A] eine Schicht, in welcher die Steine nicht wie gewöhnlich wagerecht liegen, sondern schräg stehend über Eck; vergl. Deutsches Band, Zahnfries.

Strüpfen, s. pl. f., [C] sind kurze, weite Halbärmel.

Stübchen, s. pl. n., [K] Anbauten an Kirchen, nach dem Innern derselben mit Fensteröffnungen und einer Thür versehen, gewöhnlich heizbar; auch förmliche hölzerne Häuschen, isolirt in den Kirchenschiffen aufgestellt oder auf den Emporen mit eingebaut, als Logen für den Kirchenpatron und andere ausgezeichnete Personen bestimmt, ehemals in protestantischen Kirchen sehr beliebt; auch Betstübchen oder Kirchenstübchen genannt.

Fig. 232.

Stuck, s. m., [Mt] = Steinguss. Das Wort ist deutschen Ursprungs: althochdeutsch stucchi = **crusta.**

Stuckatur, s. f., **opus coronarium**, ouvrage de stuc, *stucco-work*, [B] eine in Stuck ausgeführte plastische Arbeit.

Stückkarren, s. m., [W] eine unterwärts getheilte Laffette des 15. Jahrhunderts.

Stufen, s. pl. f., **gradus**, marches, degrés, *steps*, *stairs*, [A] die horizontalen Theile einer Treppe; man unterscheidet an denselben den (wagerechten) Auftritt (giron, *tread*) und die (senkrechte) Steigung (contre-marche, *riser*).

Stundenglas, s. n., [KU] = Sanduhr.

Sturmhaube, s. f., [W] s. Haube.

Sturmschicht, s. f., [A] mundartlich = Stromschicht.

Stürting, s. m., provinziell in Westfalen = Beinhaus, Karner.

Sturz, s. m., [A] eines Fensters oder einer Thür, s. Fenstersturz, Thürsturz.

Stürze, s. f., [C] ein Schleier des 16. Jahrhunderts.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Stützenwechsel, s. m., [A] nennt man diejenige besonders in den romanischen Basiliken Niedersachsens beliebte Anordnung, dass die Arkaden des Hauptschiffes von Pfeilern getragen werden, zwischen denen Säulen eingereiht sind. Erstere sind oft, wie in Fig. 233, durch höhere Blendbögen verbunden, die dazwischen stehenden Säulen mit den Pfeilern durch offene Scheidbögen.

Styl, s. m., style, *style*, (**stylus** = Griffel) die eigenthümliche Art und Weise, in welcher ein Künstler, eine bestimmte Kunstschule oder eine ganze Nation ihre Ideen durch die Kunst darzustellen pflegt und sich dadurch von anderen unterscheidet.

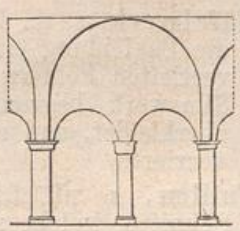


Fig. 233.

Stylisirt [B] nennt man eine bildliche Darstellung, welche nicht direct, sondern frei nach individueller Auffassung die Natur wiedergiebt.

Stylobat, s. m., *στυλοβάτης*, [A] = Säulenstuhl.

Sukni, Sukenie, s. m., [C] ein faltiger, ärmelloser Ueberwurf, welcher zu Anfang des 13. Jahrh. den eng anschliessenden Rock des 12. Jahrh. verdrängte und zuerst nur von Frauen, dann auch von den Männern getragen wurde.

Sündenfall, s. m., la tentation, la désobéissance d'Adam et d'Eve *the temptation by the serpent, the fall of man*, [I] Darstellung der ersten Aeltern unter dem Baume der Erkenntniss, um dessen Stamm sich die Schlange windet; 1. Mose 3, 1—6.

Superporte, s. f., superport, dessus de porte, *hyperthyrum*, [M] Thürstück, Gemälde über der Thür eines Zimmers, mehr breit als hoch; beliebt in der Renaissance.

Surkot, s. m., [C] ein vermuthlich dem mönchischen Scapulier ähnlicher an beiden Seiten offener, nur mit einem Knopfloch versehener und vorn und hinten herabhängender Ueberwurf; erwähnt bei Dichtern des 13. Jahrhunderts.

Symbol, s. n., symbole, *symbol*, [I] Sinnbild, ein Bild oder Zeichen, wodurch eine Idee ausgedrückt wird.

Synkretistisch, syncretistique, *syncretistic*, (*συγκρητισμός* = Vermischung) [I] heissen gewisse Darstellungen aus altchristlicher Zeit mit Vermischung christlicher und heidnischer Anschauungen.

T.

Tabernakel, s. n., **tabernaculum**, tabernacle, *tabernacle*, [KU] ein aus Ps. 42, 3 entnommenes Wort, welches, gleichbedeutend mit **ciborium**, den Ueberbau über einem Altare bezeichnet; dann den Schrank in diesem Ueberbau, in welchem das Speisegefäss aufbewahrt wird; demnächst = Sacramentshaus; auch = Bilderdach, Baldachin.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Tablettenwerk, s. n., [A] = Täfelwerk.

Tafel, s. f., **tabula,** tableau, *painted table, painted board,* [M] eine bemalte Tafel, ein Gemälde auf Holz; daher Tafelmalerei (*panel-painting*) = Malerei auf Holz.

Täfeldecke, s. f., **lacunaria, laquearia,** [A] eine Decke aus Holzgetäfel; s. Täfelwerk.

Täfelwerk, s. n., boiserie, lambris, panneaux, *wainscot,* [A] die Bekleidung einer Wand mit Holzgetäfel. Letzteres besteht aus vertieften Feldern (panneaux, *panels*), welche von gegliedertem Simswerk begrenzt sind. Auch Thürflügel sind oft mit Getäfel überkleidet, und ebenso findet man Steinwände in ähnlicher Weise verziert.

Taillen, s. pl. f., tailles, *lines,* im Kupferstechen die Züge, Schnitte, welche mit dem Grabstichel oder mit der Nadel gemacht werden.

Talar, s. m., **vestis talaris,** soutane, *cassock,* [C] ein langer, bis auf die Fersen reichender, weiter und darum gegürteter Rock, welcher, aus der römischen Toga hervorgegangen, von der Geistlichkeit als Privatkleid getragen wird. Die jetzige Soutane ist eng und hat lange enge Aermel.

Talisman, s. m., (abzuleiten vom arab. 'telsam, Pluralis 'telsamân) **talismanus,** talisman, *talisman,* [C] eigentlich ein Zauberbild, womit man unter einem gewissen Horoskop einen Gegenstand bezeichnete; häufig als Amulet getragen.

Tambour, s. m., tambour, *tholobate,* [A] der cylindrische, also trommelförmige, auch polygonische Unterbau einer Kuppel, welcher sich über einer Bogenstellung oder über vorgekragten Pendentifs erhebt; vergl. Fig. 140. 175.

Tapeten, s. pl. f., [C] Wandbehänge aus gewebten Stoffen oder aus Leder; s. Teppiche. Papiertapeten (tapisseries de papier, *paper-hangings*) sind eine französische Erfindung des 17. Jahrh., die in Nürnberg und Leipzig verbessert wurde, aber erst später in Paris zur Vollkommenheit gelangte.

Tapia, s. f., die aus Erde, Kalk und kleinem Gestein bestehende piseeartige Masse, aus welcher die Gebäude der Araber häufig ausgeführt sind.

Tappart, s. m., **tabardum,** tabard, *tabart, tabert,* [C] ein im 15. Jahrhundert getragener Mantel, Pilgermantel, aus grobem, dickem Zeug.

Tarsia, Intarsia, s. f., (ital. tarsia, tarsiatura, intarsia) [M] Marqueterie (s. d.) in figürlichen Darstellungen; überhaupt = Marqueterie, eine angeblich zuerst von Deutschen in Italien geübte Kunstarbeit.

Tartsche, s. f., **tergum,** targe, tavellas, *target,* [W] der auf der rechten Seite mit einem Ausschnitte (bouche) für die Lanze versehene Schild der Reiter; vom 15.—16. Jahrhundert gebräuchlich; vergl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 155. III. Taf. 52.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Taschen, s. pl. f., **tascae, alloveria,** [C] aus Leder oder Zeug zu verschiedenen Zwecken (zu Geld, Kostbarkeiten, Papieren etc.) und von verschiedenster Art, wie die Synonyma allouyère, aumonière, bourse, chancelière, cuiret, escarcelle, gibecière, pannetière, *gypciere, tasse, tasque,* zeigen, wurden besonders seit dem 14. Jahrhundert von Männern und Frauen am Gürtel getragen. Vergl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 3 und 34.

Tassel, Tessel, s., [C] das Befestigungsglied der Brustspange des Mantels.

Tatzenkreuz, s. n., croix pattée, croix formée, *cross pattee,* [I] ein gleicharmiges, ausgerundetes Kreuz.

Taufbecken, s. n., **Taufschüssel,** s. f., [KU] eine Metallschüssel zur Aufnahme des Taufwassers und zum Aufstellen auf den spätgothischen Taufstein, wie dergleichen ohne Zweifel zuerst bei Noth- und Haustaufen gebraucht wurden. — Viel Scharfsinn haben die Archäologen auf Erklärung der aus zum Theil räthselhaften Charakteren bestehenden Inschriften auf gewissen, weit verbreiteten, sehr wahrscheinlich meist nachmittelalterlichen Messing-Taufschüsseln verwendet.

Taufe, s. f., **Taufbrunnen,** s. m., **fons baptismalis,** fonts-baptismaux, *baptismal font, font,* [KU] aus Stein verfertigt (Taufstein) oder aus Metall (Taufkessel, Taufbecken) in romanischer Zeit von vier- oder gewöhnlich vieleckiger prismatischer, auch cylindrischer Gestalt, in der gothischen Periode pokalförmig, innerlich mit kesselförmiger Vertiefung zur Aufnahme des Taufwassers, oft mit einem Deckel (couvercle, *cover*) verschliessbar und in der Spätgothik zuweilen mit einem Baldachin gekrönt. — Man unterscheidet an einem Taufsteine den Ständer oder Fuss, (pédicule, *stem*) und das Becken oder den Kessel (cuve, calice, *bason, bowl*).

Taufe (s. f.) **Christi,** baptême de Jésus-Christ, *baptism of Christ,* [I] dargestellt nach Matth. 4, 13—17: Jesus steht im Jordan und wird von dem in Thierfelle gehüllten Johannes getauft; die Taube des h. Geistes schwebt herab; Engel halten einen Vorhang.

Taufgrapen, s. m., [KU] ein von drei Füssen getragener, tiefer Taufkessel; s. Taufe.

Taufkapelle, s. f., **baptisterium, ecclesia baptismalis,** baptistère, *baptistery,* ein Gebäude zur Ertheilung der Taufe, wie dergleichen ursprünglich getrennt von den Kirchen, aber, da allein die Bischöfe dieses Sacrament verwalten durften, zunächst nur bei den Kathedralen und zwar gewöhnlich in runder oder achteckiger Grundform errichtet wurden und namentlich in Italien noch an mehreren Orten (Parma, Pisa, Ravenna, Florenz etc.) erhalten sind. In der Mitte der regelmässig Johannes dem Täufer gewidmeten Taufkapelle befindet sich der Wasserbehälter (**fons baptismalis**), an dessen Stelle später der Taufstein (s. d.) trat.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Taufkelch, s. m., **calix baptismalis,** [KU] ein Kelch, aus welchem die Neugetauften das andere h. Sacrament empfingen.

Tauschirkunst, s. f., (ital. tausia) [G] = Agemina; s. d.

Teigdruck, s. m., empreinte en pâte, [Dr] Abdruck von Relief-Metallschnitten, ausgefüllt mit gefärbter kleisterartigen Masse auf mit Goldocker grundirtem Papier. Die Fleischtheile wurden manchmal weiss bemalt und die Conturen oft mit Gold gehöhet, doch findet man diese Bemalungen höchst selten erhalten, und durch deren Zerstörung sind die Blätter von schmutzigem, gänzlich unklarem Ansehen. Die Erfindung gehört dem 15. Jahrhundert und Deutschland an.

Tektonik, s. f., tectonique, *tectonics*, [Th] ist die künstlerische Darstellung geometrisch bestimmbarer Körperformen im Raume, insofern dadurch einem bestimmten Lebensbedürfnisse genügt werden soll, woraus eine Reihe von Künsten hervorgeht, welche bei der Gestaltung von Geräthen, Gefässen, Wohnungen und Versammlungsorten die Vereinigung des Zweckmässigen mit dem Schönen zu ihrer Aufgabe haben. Gipfel dieser Reihe von gemischten Thätigkeiten ist die Baukunst, welche es vermag, sich am weitesten über das blosse Bedürfniss zu erheben.

Telamonen, s. pl. m., **telamones,** télamons, *telamones,* (von ταλάειν = tragen) [A] = Atlanten; s. d.

Tellercapitäl, s. n., [A] das glockenförmige Capitäl der englischen Frühgothik, dessen kreisförmiger Abacus aus mehreren Rundstäben besteht und tellerförmige Bildung hat; Fig. 234.

Fig. 234.

Temperamalerei, s. f., (ital. tempera, Leimfarbe) peinture en détrempe, *distemper painting*, [M] die bis ins 15. Jahrhundert gewöhnlichste Art der Tafelmalerei, wobei die Farbenstoffe mit Leimwasser angerieben und mit Eiweiss, Honig, auch mit anderen Bindemitteln temperirt (d. i. gemischt) wurden.

Teneberleuchter, s. m., **hezra, hercia ad tenebras, occa,** herse, *herse,* [KU] ein dreieckiger Lichtständer mit 12 gelben Wachskerzen, als Repräsentanten der Apostel, und einer weissen auf der Spitze zur symbolischen Bezeichnung des Heilandes (auch mit 14 gelben Kerzen, wo dann zu den 11 Aposteln noch die drei Marien hinzugedacht werden), in der Marterwoche gebraucht, wo bei dem **Tenebrae** während der Psalmodie am Schlusse eines Psalms immer eine gelbe Kerze nach der anderen ausgelöscht wird, so dass zuletzt nur die obere weisse Kerze brennen bleibt. Letztere wird nicht ausgelöscht, sondern nur verdeckt, und dadurch die Kirche in Dunkel gehüllt.

Teppiche, s. pl. m., **tapetia,** tapis, tapisseries, *tapestries,* dienten theils zum Behängen der Wände (**vesta, vestimenta, vela, pallia,** tentures, tapis de muraille, tapis de haute-lisse, de basse-lisse, *hangings*), des Rückgetäfels der Chorstühle (Rücklaken, **dorsalia**) etc., zu Vorhängen vor den Ciborien und Fensteröffnungen der Kirchen (**cortinae,** courtines, *hangings*),

theils zum Belegen des Fussbodens (**pedalia, substratoria, stragula,** tapis velus, *carpets*), und während die Behänge mit figürlichen Darstellungen (tapis à personnages) geschmückt zu sein pflegten, waren die Fussdecken nur mit Blumen-, Thier- und Arabeskenmustern versehen. Im Hochmittelalter bezog man die Teppiche aus dem Oriente, und nannte die im orientalischen Geschmack angefertigten auch später noch sarrazins, tapis sarrazinois, de Turquie; seit dem 11. Jahrhundert beschäftigten sich die Laienbrüder der Benedictinerabteien als **opifices, operarii,** tisserands, mit der Teppichweberei (**opus textile**); namentlich waren die französischen Klöster St. Florent de Saumur und Poitiers dadurch berühmt, und nächst den Niederlanden hat in Frankreich bis in die neuere Zeit diese Industrie vorzugsweise geblüht. Ausser solchen aus Seide und Wolle auf leinenem Aufzuge gewebten Teppichen (**intexta,** tissés) kommen auch viele, namentlich in den Nonnenklöstern, von Frauenhand gestickte (**acu picta, breudata,** cousus, brodés, *embroidered*) vor, welche auf ein grobes Leinentuch entweder in Plattstich oder mit der Tambourirnadel gewöhnlich in gezwirnter Wolle gearbeitet sind. — Im späteren Mittelalter kommen als Behänge (Hungertücher, Palmtücher, Fastentücher) auch bemalte Leinentapeten (**vela depicta,** toiles peintes) vor. Vergl. Arras, Ledertapeten.

Terracotten, s. pl. f., terre cuite, *baked clay*, [B] plastische Arbeiten aus gebrannter Erde, mit einem glasirten Ueberzuge versehen. Als Erfinder dieser Technik gilt Luca della Robbia, welcher um 1450 in Florenz lebte und mit den bis ins 16. Jahrhundert thätigen Gliedern seiner Familie fast unzählbare Arbeiten hinterlassen hat.

Terzerol, s. n., ital. terzeruolo, [W] die kleinste Art der Pistolen: Sackpuffer. Das Wort abzuleiten anscheinend von ital. terzuolo, Habichtsmännchen, da die Namen von Stossvögeln (falconetto, moschetto) gern auf Geschütze übertragen wurden.

Tetramorph, s. n., **tetramorphum,** tetramorphe, *tetramorph*, d. i. Viergestalt, [I] die Vereinigung der vier Evangelistenzeichen in eine Figur mit vier Häuptern, eine in der byzantinischen Kunst häufige Darstellung in Beziehung auf die Gesichte des Ezechiel (1, 6; 10, 14).

Tetzelskasten, s. m., [KU]. In mehreren deutschen Kirchen zeigt man unter diesem Namen colossale, aus einem Eichenstamme verfertigte, stark mit Eisen beschlagene alte Kirchenkästen, die von der Localsage mit dem Ablasshandel des Dominicaners Johann Tetzel, welcher den äusseren Anstoss zu Luthers Reformation gab, in Verbindung gebracht werden.

Teufelsthür, s. f., [K] *devil's door*; s. d.

Teusinke, s. pl., [C] s. Duchsing.

Textile Kunst, s. f., **opus textile,** art de tisser, *textrine art*, [Th] Webekunst, Weberei.

Theilungsringe, Theilungsknoten, s. pl. m., bagues, anneaux, ceintures, *bands*, sind die den Knoten der Pflanzenstiele ver-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

gleichbaren scheiben-, teller- oder knotenförmigen Ringe (Fig. 235), wodurch die Halbsäulen und Gewölbegurte der Uebergangsperiode in zwei, drei und mehr Theile gesondert werden.

Theorbe, s. f., téorbe, *theorbo*, [Ms] Basslaute, eine grosse Laute des 16. Jahrhunderts.

Thesemknöpfchen, s. n., **pomum ambrae,** [C] s. **Pomum.**

Thierkreisbilder, s. pl. n., zodiaque, *zodiac*, [I] die zwölf himmlischen Zeichen z. B. auf Mosaikfussböden der romanischen Periode, auch in einem aus aneinander gereihten Medaillons bestehenden Ornamentstreifen, in der normannisch-romanischen Baukunst vorkommend; Fig. 236.

Fig. 235.

Tholengewölbe, s. n., [A] eine Kuppel (*θόλος*), wie sie in den pelasgischen Schatzhäusern über einem kreisrunden Tholobates (d. i. Tambour) dadurch gebildet erscheint, dass die Steinschichten übereinander vortreten und die übrigbleibende Oeffnung mit einer Steinplatte gedeckt ist.

Thor, s. n., **porta,** porte, *gateway*, [A] der zum Durchfahren Raum gewährende Eingang in eine Stadt, Burg, in ein Kloster etc. Vergl. Thorthurm, Fallgatter, Zugbrücke.

Fig. 236.

Thorthurm, s. m., [A] ein Wart- und Vertheidigungsthurm, durch welchen der hohe, überwölbte Eingang zu einer Burg oder zu einer Stadt führt, und welcher im Obergeschosse mit einem Altan (moucharaby, assommoir) nach Art der Maschiculis (s. d.) zum Hinabwerfen von Prejectilien versehen ist. — Auch Thürme, die ein Thor zu beiden Seiten flankiren, nennt man Thorthürme.

Thron, s. m., **thronus,** trone, *throne*, [HU] der officielle Ehrensitz der Fürsten, als dessen Prototyp die spätrömische **sella curulis,** ein reich verzierter, bronzener, auch elfenbeinerner Klappstuhl mit Löwenköpfen und Füssen, zu bezeichnen ist, obgleich schon frühzeitig Rück- und Seitenlehnen und ein Baldachin hinzukamen. Anderweitig hat der Thronstuhl die Form eines länglich viereckigen Kastens mit einer Fussbank vor demselben. Im 13. Jahrh. waren polygonische, namentlich sechseckige Formen besonders beliebt. — Der eigentliche Sitz war stets mit kostbarem Polster bedeckt.

Thum, Thumb, s. m., pl. Thume, Thüme, Thümer, [K] in älteren Schriften bis in's 18. Jahrhundert (analog dem mhd. tuom) = Dom; s. d.

Thümerei, s. f., [A] = Domerei, d. i. Domherrenwohnung.

Thür, s. f., **janua, ostium, fores, porta,** porte, *door, doorway*, [A] jede Oeffnung in den Mauern eines Gebäudes, welche zum

Durchgehen dient; dann aber auch der Verschluss dieser Oeffnung. Man unterscheidet an einer Thür: die Thürgewände, den Thürsturz und die Thüröffnung, welche letztere durch einen oder zwei Thürflügel geschlossen wird. Vergl. Portal, Thor, Pforte, Flügelthür.

Thürbeschlag, s. m., ferrure, *iron-work*, [A] ist die Schlosserarbeit an einer Thür: die Angeln, Haspen, gonds, *hinges*, d. i. die Haken, auf welche die Thürbänder, pentures, *hinges, chymols*, gehängt werden, welche letztere auf den Thürflügel genagelt sind und die Bewegung desselben vermitteln; das Schloss, serrure, *lock*, zum Verschluss der Thür mittelst einer Klinke, cadole, loquet, *latch*, oder eines Schlüssels, clef, *key*; das Schild, écusson, *escutcheon, scutcheon*, vor dem Schlüsselloche; die Riegel, verrous, *bolts*, an einem gewönlich geschlossenen Thürflügel; der Thürring, Thürklopfer, Thürknopf, heurtoir, marteau de porte, poignée *knocker etc.* Alle diese Eisentheile, selbst die Köpfe der Nägel, têtes de clou, *nail-heads*, womit dieselben auf den Thürflügeln befestigt werden, sind oft künstlerisch verziert. Vergl. Porte bardée.

Thürbogenfeld, s. n., tympan, *tympanum*, [A] ist die von der Oberschwelle und dem Deckbogen begrenzte Fläche an einer Bogenthür, welche gewöhnlich mit einem Relief geschmückt ist, in Fig. 237 aber leer erscheint.

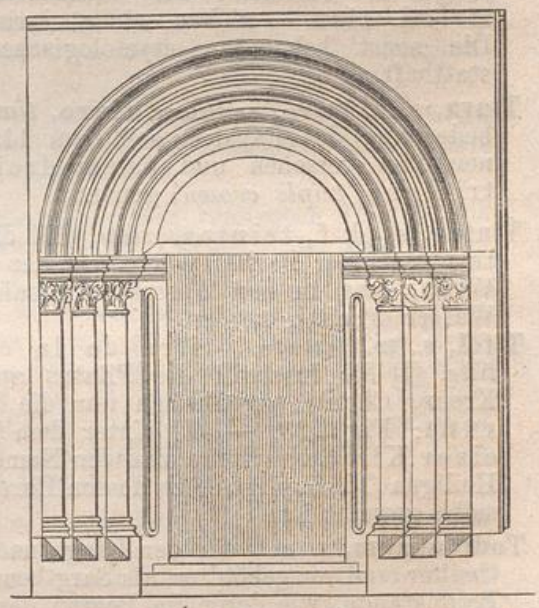


Fig. 237.

Thürflügel, s. m, s. Flügelthür.

Thürgewände, s. pl. n., **Thürwände,** s. pl. f., pieds-droits, jambages, *jambs*, [A] die Seitenwände einer Thüröffnung. Sie bilden mit der Aussenfläche der Mauer entweder einen rechten, oder einen stumpfen Winkel, und sind im letzteren Falle entweder abgetreppt, wo dann die Abstufungen mit Säulen ausgefüllt wurden (Fig. 237), oder mit Stabwerk gegliedert.

Thürlünette, s. f., [A] = Thürbogenfeld.

Thurm, s. m., **turris**, tour, *tower*, [A] bekanntlich ein Bauwerk, welches im Verhältnisse zu seiner Grundfläche von beträchtlicher

Höhe ist; man unterscheidet Kirchthürme, Glockenthürme, Festungsthürme, Treppenthürme, Schmuckthürme etc.

Thurmarmbrust, s. f., [W] = Mange; s. d.

Thurmknopf, s. m., boule, pomme d'une tour, *ball, pomel,* [A] eine runde, gewöhnlich kupferne Kugel, welche den Abschluss des Thurmhelms zu bilden pflegt, und worin man im Spätmittelalter Urkunden über den Bau, Gebete und Reliquien zum künftigen Gedächtniss und zum Schutze gegen Wetterschaden niederlegte.

Thürstock, s. m., [A] = Thürgewände.

Thürsturz, s. m., fermeture, [A] ist die obere Bedeckung einer Thüröffnung. Dieselbe ist entweder eine wagerechte Oberschwelle (linteau, *lintel*), oder bogenförmig (cintré, *arched*). Die Gliederung des Sturzes pflegt der Gliederung der Thürgewände (s. d.) entsprechend angeordnet zu sein. Vergl. Bogenthür.

Ti, Tie, s. m., in und an kleinen Städten und Dörfern Niedersachsens der Versammlungsort der Gemeine: ein freier, mit Bäumen bepflanzter, zuweilen mit einem Steintische und mit Steinbänken versehener Platz. — Das Wort ist nach erbetener Ansicht einer philologischen Autorität am wahrscheinlichsten abzuleiten von dem niederd. tien = ziehen, einem juristischen Terminus technicus. Die sonst bekannten etymologischen Versuche erscheinen unstatthaft.

Tiara, s. f., **tiara, regnum,** tiare, *tiara,* [C] die kegelförmige Kopfbedeckung des Papstes, seit dem 14. Jahrhundert mit drei Kronenreifen versehen und darum dreifache Krone (**triregnum,** trirègne, *triple crown*) genannt.

Tinten, s. pl. f., teintes, *tints,* [M] die verschiedenen Töne, Schattirungen einer Farbe, welche bei der Oelmalerei durch Zusatz von Weiss, und in der Wasserfarbenmalerei durch Beimischung von Wasser erhalten werden.

Titel, s. m., **titulus,** titre de la croix, *title,* [I] die Inschrift des Pilatus an dem Kreuze Christi, gewöhnlich nur die Siglen **INRI**; Fig. 238. — [K] Unter dem Titel einer Kirche versteht man den Namen des Heiligen (Titelheiligen), zu dessen Ehren dieselbe geweiht ist.

Fig. 238.

Todtenbaum, s. m., ein der Länge nach getheilter und ausgehöhlter, als Sarg benutzter Baumstamm, wie deren im Beginn des Mittelalters gebraucht wurden.

Todtenhof, s. m., Begräbnissplatz.

Todtenkapelle, s. f., **Todtenkirche,** s. f., **ecclesia coemeterialis,** chapelle sépulcrale, eine auf einem Friedhofe befindliche Kapelle behufs Verrichtung der Begräbnissceremonien, welche häufig auch als Beinhaus diente. Die Todtenkapellen sind oft in Nachahmung der h. Grabkirche zu Jerusalem Rundbauten (s. Heil. Grab) und häufig der h. Gertrud von Nivelles gewidmet.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Todtenkopf, s. m., [W] ein den ganzen Kopf und Hals umschliessender, nur Nase, Mund und Augen freilassender Kriegshelm des 16. Jahrhunderts; vergl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 110.

Todtenkreuz, s. n., Mordkreuz; s. Steinkreuze.

Todtenleuchte, s. f., fanal de cimetière, lanterne des morts, [A] eine hohle, runde, vier- oder vieleckige Säule auf einem Kirchhofe, deren oberer laternenartiger und mit einem Spitzdach gekrönter Aufsatz zur Aufnahme einer Leuchte diente, welche bei nächtlichen Begräbnissen zur Erleuchtung angezündet und auch wohl zu Ehren der Todten als Arme-Seelenlicht brennend erhalten wurde.

Todtentanz, s. m., danse macabre, danse des morts, *dance of death*, span. danza general, [I] ein Cyclus von allegorischen Darstellungen der Unerbittlichkeit des Todes: ein Knochengerippe schleppt die verschiedenen Stände der menschlichen Gesellschaft zum widerwilligen Tanze. — Die Todtentänze, ursprünglich wahrscheinlich bildliche Veranschaulichung dramatischer Darstellungen, sind bei Gelegenheit der grossen Pest des 14. Jahrhunderts zuerst an Kirchhofs- und Kreuzgangsmauern gemalt worden, fanden schnelle und weite Verbreitung und blieben bis ins 17. Jahrhundert beliebt.

Todtlaufen, aboutir, [A] wird von einem Gesims gesagt, wenn es gegen einen Vorsprung stumpf anstossend aufhört; es verkröpft sich also nicht, sondern es läuft sich todt.

Toga, s. f., **toga**, [C] das Obergewand der römischen Männer, im Mittelalter zu dem typischen Costüm Christi, der Apostel etc. gehörig.

Tonnengewölbe, s. n., voûte en berceau, voûte cylindrique, *cylindrical, barrel or wagon vault*, [A] eine Wölbung in Form eines halben Cylinders, welche zwei gegenüberliegende Wände eines vierseitigen Raumes verbindet und an den anderen beiden Wänden halbkreisförmige Linien (Schildbögen) bildet. Man unterscheidet von diesen rundbogigen die spitzbogigen Tonnengewölbe, deren Schildbögen im Scheitel gebrochen erscheinen.

Tonplatte, s. f. avec teinte, *with tint*, [Dr] ein vielfach beim Druck lithographischer Kreidezeichnungen beliebtes Verfahren vor Abdruck der letzteren die ganze Bildfläche mit einer gelblichen oder mattgrauen Farbe zu bedrucken, wodurch ein wärmerer Ton des Bildes erzeugt wird. Dieselbe Wirkung erreicht man (in kostspieligerer Weise) durch Abdruck des Bildes auf chinesischem Papier (Chine, *chinese paper*, *indian paper*), wobei aber die auf der Tonplatte zulässige Aussparung der Lichter nicht möglich ist.

Tonsur, s. f., **tonsura, corona clericalis**, tonsure, [C] der kahlgeschorene Scheitel, welchen die katholischen Cleriker zur Erinnerung an die Dornenkrone Christi tragen. — [A] Scherbrunnnen; vergl. Brunnenhaus.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Töpferwaare, s. f., poterie, *pottery*, s. Faïence, Hafnerarbeit, Kachel, Kannenbäckerei, Majolica, Porzellan, Steingut.

Topfhelm, s. m., héaume, casque, *helmet*, [W] der einfache, topfförmige Helm des 14. Jahrhunderts ohne Gesichtsschutz.

Toreutik, s. f., *τορευτική* **sc.** *τέχνη*, **toreutice,** toreutique, *toreutic*, [Th] Sculptur in Metallen, Ciselirkunst; Combination von Metall mit anderen Stoffen, namentlich mit Holz.

Torso, s. m., (ital. torso = Strunk, Stumpf), torse, *torso*, [Sc] Rumpf der menschlichen Gestalt; von beschädigten Statuen gebraucht, denen Kopf, Arme und Beine fehlen.

Tortsche, s. f., (ital. torcia = Fackel) nach cölnischer Mundart = Passionsleuchter.

Toskanische Säulenordnung, s. f., ordre toscan, *tuscan order*, [A] Benennung der etrurischen Säulenordnung bei deren Anwendung in der Renaissance.

Trabharnisch, s. m., [W] die in der ersten Hälfte des 16. Jahrh. aufkommende sogen. halbe Rüstung, welche ausser der Haube nur aus einer geschienten Halsberge und einem Kürass bestand, der mit Beintaschen oder mit einem kurzen Schooss versehen war.

Tracht, s. f., costume, *costume*, die Bekleidung; sie besteht aus Kleidungsstücken, welche übergezogen, umgelegt und aufgesetzt werden. Man unterscheidet Männer- und Weibertrachten; sie zerfallen in geistliche und weltliche Trachten und letztere, abgesehen von den Abzeichen einzelner Stände, hauptsächlich in bürgerliche uud kriegerische Trachten. Vergl. J. v. Hefner-Alteneck, Trachten des christlichen Mittelalters. 1840—1854. — Herm. Weiss, Handb. der Gesch. der Trachten. 1856—1872.

Trackana, s. f., [W] ein fahrbares Feldgeschütz des 16. Jahrh., eine „Nothschlange von guter Länge", welche 16—18 Pfund Eisen schoss.

Tragaltar, s. m., **altare portatile, gestatorium, viaticum,** autel portatif, *portable altar*, [KU] ein kleiner, in Holz oder Metall gefasster, gewöhnlich edler Stein, auf welchem nur Raum für Hostie und Kelch vorhanden ist, und der gewöhnlich den Deckel bildet eines kostbaren Kästchens mit dem unentbehrlichen Reliquieninhalt. Die Tragaltäre werden bei Krankencommunionen, auf Reisen etc. gebraucht und sind seit dem 8. Jahrhundert üblich.

Trageleuchter, s. m., flambiau de poing, *flat candlestick*, [KU. HU] niedriger Handleuchter, wie die Akoluthenleuchter. Vergl. Processionsleuchter.

Tragesims, s. m., [A] in der Steinmetzensprache der Sims, welcher an einem Strebepfeiler da angebracht ist, wo der Pfeiler sich absetzt und geringere Stärke bekommt.

Traghimmel, s. m., [C] = Baldachin; s. d.

Tragstein, s. m., [A] = Kragstein; s. d.

Trallwerk, s. n., [A] mundartlich = Balustrade.

Transept, s. n., **transseptum**, transept, *transept*, [K] das Quer-

haus (s. d.) der Kirche. Da jedoch der Etymologie des lateinischen Wortes gemäss durch dasselbe ein jenseits der Schranke belegener Raum bezeichnet wird, so sind im eigentlichen Sinne darunter zunächst nur die Kreuzarme des Querschiffes zu verstehen, insofern dieselben durch Scheidewände von der zum Chore gezogenen mittleren Vierung getrennt sind und als abgesonderte Kapellen dienen. Die französischen Archäologen bedienen sich in diesem Sinne deshalb auch der Ausdrücke transept nord und transept sud, und ebenso gebrauchen die Engländer *transept* nicht blos für Querhaus, sondern auch für Kreuzarm.

Transfiguration, s. f., **transfiguratio**, transfiguration, *transfiguration*, [I] Darstellung der Verklärung Christi nach Matth. 17, 1 ff.

Transversalgurt, s. m., [A] = Quergurt.

Trapezcapitäl, s. n., [A] ein in der byzantinischen Baukunst übliches Capitäl mit trapezförmigen Seitenflächen; Fig. 239. Vergl. Ziegelwürfelcapitäl.

Fig. 239.

Trappen, s. pl. f., s. Steinkreuze.

Trauerkrüge, s. pl. m., [HU] bunte, glasirte irdene Krüge, mit gepresster oder geschnittener Arbeit, niederrheinisches (Siegburger) Fabricat, bei Leichenessen gebräuchlich und danach genannt.

Travee, s. f., travée, *bay*, *compartment*, [A] Joch, Gewölbejoch, Gewölbeabtheilung; s. Joch.

Treppen, s. pl. f., escaliers, *stairs*, *staircases*, [A] sind entweder gerade, oder gewunden (s. Wendeltreppe). Die geraden Treppen gehen entweder in nicht unterbrochener Linie vom Antritt bis zum Austritt, oder sie sind durch Ruheplätze unterbrochen und wechseln von diesen aus die Richtung. Letzteres kann auch durch eingereihte Wendelstufen bewirkt werden. Treppen, welche keine Stufen haben, sondern eine schiefe Ebene bilden heissen Rampen- oder romanische Treppen.

Treppenhaus, s. n., cage d'escalier, *staircase*, [A] derjenige Theil eines Gebäudes, in welchem die Treppe liegt.

Treppenthurm, s. m., **turricula**, tourelle, tourillon, *staircage*, *turret*, [A] ein selten viereckiger, gewöhnlich runder oder vieleckiger, einem Gebäude auf der Ecke oder an einer Langseite vorgelegter Thurm, in welchem eine in die verschiedenen Stockwerke oder nur auf den Dachboden austretende Treppe befindlich ist, die den ganzen inneren Raum des Thurmes einnimmt.

Treskammer, s. f., [K] s. Sacristei.

Triaden, s. pl. f., **triades**, triades, *triads*, [I] Gruppen von je drei neben einander dargestellten, an körperlichen oder geistigen Eigenschaften einander ähnlichen Personen. So zerfallen die neun starken Helden (*the nine worthies of the world*) in drei Tria-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

den: 1., die Heiden Hektor, Alexander der Grosse und Julius Caesar; 2., die Juden Josua, David und Judas Maccabaeus und 3. die Christen Arthur (oder Clodwig), Karl der Grosse und Gottfried von Bouillon. Der vollständigste Triadencyclus ist in den Wandmalereien des Schlosses Runkelstein in Tyrol aus dem 14. Jahrh. enthalten, wo ausser den genannten noch dargestellt sind die 3 Riesen (Asperan, Otnit und Struthan), 3 Riesinnen (Hilde, Vodelgard und Raehin (Rutze), 3 berühmte Schwerter (Dietrich mit dem Sachs, Siegfried mit dem Balmung und Dietlieb von Steier mit dem Welsung), 3 christliche Ritter (Parzival, Gawein und Iwein) und 3 Liebespaare (Wilhelm von Oesterreich und Aglei, Tristan und Isolde, Wilhelm von Orleans und Amelei).

Tribune, s. f., **tribuna,** tribunal, [K] = Apsis; das Wort hergenommen von dem für die Gerichtsverhandlungen bestimmten Halbrund der heidnisch-römischen Basilika (s. d.). Auch = Empore.

Tribunenbogen, s. m., [K] derjenige Bogen, der die Altartribune erschliesst, an den sich die Halbkuppel der letzteren lehnt.

Trichtercapitäl, s. n., chapiteau infundibiliforme, *funnel-shaped capital*, [A] ein oben quadratisches, nach unten konisch verjüngtes romanisches Säulencapitäl.

Triforium, s. n., **triforium**, trifoire, triforium, *triforium*, [K] ein zur Belebung der Fläche der Scheidmauer einer Kirche in der Mauerstärke hinlaufender entweder dunkler, oder durch Fenster erleuchteter schmaler Gang, welcher sich nach dem Innern des Hauptschiffes in kleinen Arkaden öffnet (Fig. 240) und so ein Mittelgeschoss oberhalb der Scheidbögen und unterhalb des Lichtgadens bildet. Zuweilen fehlt der Gang hinter den in diesem Falle bloss angeblendeten Arkaden (*blind-story*). Die Benennung Triforium ist zuerst von den englischen Archäologen auf diese Galerien angewendet worden.

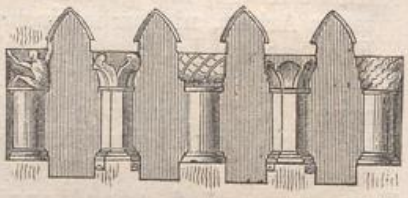


Fig. 240.

Triglyph, s. m., [A] s. Dreischlitz.

Trikerion, s. n., [KU] s. Dikerion.

Trinkbücher, s. pl. n., enthalten Nachrichten über die oft seltsamen Vorgänge, die sich bei Zechgelagen zutrugen. Die Ambraser Sammlung enthält zwei solche Trinkbücher mit vielen Wahlsprüchen und Unterschriften wackerer Zecher.

Trinkhorn, s. n., **cornu potatorium,** [HU] ein seit dem höchsten Alterthum als Trinkgeschirr dienendes Stier- oder Büffelhorn, welches mit Schnitzwerk verziert und mit Metall beschlagen, auch aus Elfenbein verfertigt und im Allgemeinen von den Jagdhörnern wenig verschieden war.

Trippen, s. pl. f., [C] sind Unterschuhe nach Art von Sandalen, welche man des bequemeren Gehens wegen unter den Schnabel-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

schuhen des 15. Jahrhunderts trug; vergl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 152.

Triptychon, s. n., **triptychon,** triptyque, *triptych,* [KU] ein Flügelaltar, welcher mit zwei Thüren versehen ist, also aus drei Theilen besteht; Fig. 241. — Vergl. Diptychon.

Fig. 241.

Triumphbogen, s.m., **Triumphthor,** s. n., **arcus triumphalis, porta triumphalis,** arc triomphal, *chancel-arch, rood-arch,* [K] heisst der hohe Scheidbogen vor dem Sanctuarium der altchristlichen und romanischen Basiliken, weil auf der Wand über demselben der triumphirende Erlöser dargestellt zu werden pflegte. Vergl. Triumphkreuz.

Triumphkreuz, s. n., **crux triumphalis,** croix triomphale, *rood,* ein colossales Crucifix unter dem Triumphbogen der Kirchen entweder in Ketten schwebend aufgehängt, oder auf einem Querbalken (*rood-beam*) stehend angebracht.

Troie, s. f., [W] = Brünne; s. d.

Trommel, s. f., tambour, *drum,* [Ms] das bekannte kriegerische Schlaginstrument; von dessen cylindrischer Form übertragen, [A] auf die einzelnen, cylindrisch bearbeiteten Steinblöcke (Trommeln, tambours, *barrels, drums*), aus denen der nicht monolithische Schaft einer Säule zusammengesetzt ist; auch = Tambour; s. d.

Trompete, s. f., trompette, *trumpet,* [Ms] ein gerades oder gekrümmtes, sehr langes oder kürzeres kriegerisches Blasinstrument, zuweilen aus Holz mit metallenen Beschlägen, gewöhnlich aber ganz aus Metallblech, und im 12. Jahrhundert nicht selten aus Silber. Der Gebrauch ist sehr alt, und die verschiedenen Benennungen im mittelalterlichen Latein beziehen sich theils auf die Gestalt (**tuba, tubesta, salpinx; taurea, cornu, cornix**) theils auf den hellen Ton (**claro, clario, clararius, classica**).

Trompetergang, s. m., [A] ein langer Altan an Schlossgebäuden, Rathhäusern etc.

Tropfen, s. pl. m., **guttae,** gouttes, *drops,* [A] s. Dielenköpfe.

Tropfkelch, s. m., bobêche, *socket,* die trichterförmige Schale für das abträufelnde Wachs oben an einem Leuchter romanischen Styls.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Trostkammer, s. f., [K] provinziell corrumpirt = Treskammer; s. Sacristei.

Trüchel, s. m., mundartlich bayerisch, Diminutiv von Truhe. Vergl. Minnekästchen.

Truhe, mundartlich **Truche,** s. f., **hutica, coffra,** huche, coffre, bahut, *hutch*, [HU] ein oft durch Schnitzwerk und künstliche Eisenbeschläge bemerkenswerther starker Holzkasten zur Aufbewahrung von Kleidungsstücken, kostbaren Gegenständen etc. Besonders schön verziert sind die Brauttruhen.

Trummscheidt, s. n., [Ms] ein Streichinstrument mit überlangem, obeliskenförmigem Behälter und nur wenigen Saiten. Vergl. Trompette marine.

Trutzwaffen, s. pl. f., armes offensives, *offensive arms*, dienen zum Angriff und zerfallen in Hieb-, Stich- und Schusswaffen.

Tudorblume, s. f., feuille d'ache, *Tudor flower, strawberry leaves*, [A] Eppichblatt; ein in der englischen Spätgothik beliebter Blätterfries; Fig. 242.

Fig. 242.

Tudorbogen, s. m., arc Tudor, *Tudor arch, fourcentred arch*, [A] ein in der englischen Spätgothik, dem s. g. Tudorstyl, vorherrschender gedrückter Spitzbogen mit geschweiften Schenkeln; Fig. 243.

Tudorstyl, s. m., style Tudor, *Tudor-style*, [Th] eine besonders in Schloss- und Wohngebäuden beliebte Abart des englischen Perpendicularstyls.

Fig. 243.

Tumba, s. f., **tumba,** tombe, *tomb, altar-tomb*, [K] ein über den Fussboden erhobenes kistenartiges oder auf Füssen ruhendes Grabdenkmal.

Tummerer, s. m., [W] ein Geschoss zum Zertrümmern von Bauwerken; im 13. Jahrh. erwähnt.

Tunica, s. f., **tunica,** tunique, *tunic*, [C] das den alten Römern gemeinsame enge, ursprünglich ärmellose Unterkleid, welches noch im Hochmittelalter allgemein, aber gewöhnlich mit langen oder verstutzten Aermeln, getragen wurde. Später blieb die Tunica nur geistliches, der Dalmatica ähnliches Kleidungsstück, und ist das Insigne des Subdiaconus. Der pontificirende Bischof trägt die Tunica über der Alba; sie heisst dann gewöhnlich **tunicella,** *tunicle*. Vergl. **Colobium, Subtile.**

Turniertatze, s. f., [W] ein fester Fäustling für die linke Hand an der Turnierrüstung.

Turnustafel, s. f., tableau de tour, [KU] Holztafel, mit Wachs überzogen, auf welcher man die Namen derjenigen Geistlichen eingrub, die den Wochendienst hatten, und wenn sie ausblieben,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

schwere Geldstrafen zahlen mussten. Diese Tafeln wurden an einem Kirchenpfeiler aufgehängt.

Twele, s. f., **tobalia,** touaille, *towel,* [C] Tuch, z. B. Handtuch, Altartuch, Tischtuch.

Tympanum, s. n., **tympanum,** tympan, *tympanum, pediment,* [A] Giebeldreieck, insbesondere, wenn das herumgeführte Dachgesims die Grundlinie desselben bildet (Fig. 6); Thürlünette, Thürbogenfeld.

Typographie, s. f., typographie, imprimerie, *typography, printing,* Buchdruckerkunst.

Typus, s. m., type, *type,* [I] das ideelle Urbild eines Kunstwerkes; eine bestimmte conventionelle Darstellungsform; ein symbolisches Vorbild (d. i. ein alttestamentliches Ereigniss), dem ein (neutestamentlicher) Antitypus entspricht, wie z. B. die Erhöhung der ehernen Schlange der Kreuzigung Christi, oder der feurige Busch der unverletzten Jungfräulichkeit der Maria etc.

U.

Ueberdruck, s. m., autographie, *autography,* [Dr] ein Zweig des Steindrucks, wobei die Zeichnung mit chemischer Tinte auf Papier gemacht und durch Abdruck auf den Stein übertragen wird, der alsdann der gewöhnlichen Behandlung unterliegt.

Uebereck, sur l'angle, *diagonaly,* [A] steht ein Baukörper, der mit einer seiner Ecken in die Front fällt, wie häufig die Thürme in den mittelalterlichen Stadtmauern.

Ueberfangglas, s. n., verre doublé, [Mt] besteht aus zwei aneinander geschmolzenen Schichten, einer weissen und einer farbigen (gewöhnlich rothen), wodurch dem Glasmaler die Möglichkeit wurde, stellenweise den farbigen Ueberfang mit Schmirgel abzuschleifen und so kleine weisse Flächen (entailles) mitten im Bunten darzustellen, welche dann nach Bedürfniss, und zwar um Verschmutzung beim Einbrennen zu vermeiden, auf der Rückseite mit einer Schmelzfarbe (meist gelb) bemalt werden konnten.

Uebergangsstyl, s. m., style de transition, *period of transition,* [Th] heisst die in den verschiedenen abendländischen Reichen zu verschiedenen Zeiten (vom 12. bis gegen das 14. Jahrhundert) herrschende Bauweise, welche der Gothik vorangeht, und deren vorzüglichste Neuerung in der Aufnahme des Spitzbogens besteht.

Ueberhang, s. m., [A] das Uebereinandervortreten der Stockwerke im Fachwerkbau des Mittelalters: Ausfang.

Ueberhöht, [A] s. Gestelzt.

Uebermalen, repeindre, *to retouch,* [M] neue Farben auf mangelhafte Stellen eines Gemäldes auftragen.

Uebermodellirt, [M] sind die Gestalten, wenn der Maler die Abrun-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

dung der Flächen übertrieben hat, so dass sie rundlicher oder vertiefter erscheinen, als sie in Wirklichkeit sein würden.

Ueberschnitten, entrecroisé, *intersected*, wird von zwei Baugliedern (einem wagerechten und einem senkrechten) gesagt, die einander durchschneiden, so dass das eine derselben im Durchschnittspunkte unterbrochen erscheint (Fig. 244); also das Gegentheil von Verkröpfung (s. d.).

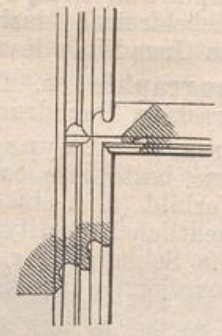


Fig. 244.

Ueberschutt, s. m., chape, *coat*, [Mt] der Ueberguss eines Gewölbes mit Mörtel zur Ausfüllung der Fugen.

Uhr, s. f., **horologium**, horloge, *clock*. Abgesehen von den älteren Sonnen- und Sanduhren, kamen mechanische Schlaguhren im 14. Jahrhundert auf: sie finden sich im Chore der Kirchen, auf den Thürmen der Kirchen und Stadthäuser. Das Zifferblatt war häufig in 24 Stunden getheilt, was man grosse oder ganze Uhr nannte. Künstliche astronomische Uhrwerke mit Automaten (Männleinlaufen; vergl. Jaquemart) waren im 15. Jahrhundert besonders beliebt. Kleinere transportable Uhren wurden erst seit Erfindung der Spiralfeder gegen Ende des 15. Jahrh. verfertigt, blieben aber noch lange kostbare Seltenheit. Die Erfindung der Taschenuhren (montres, *watches*), fällt ins 16. Jahrh.; vergl. Nürnberger Eier. Pendeluhren (pendules, *pendulum-clocks*) kamen seit Mitte des 17. Jahrhunderts auf. — Die Gehäuse (cages, *cases*; bei Taschenuhren boites, *boxes*) der Uhren waren oft nicht bloss durch kostbares Material, sondern auch durch kunstvolle Arbeit ausgezeichnet.

Umbeler, s. m., [C] **humerale**; s. d.

Umdruck, s. m., [Dr] = Ueberdruck; s. d.

Umgang, s. m., [K] s. Chorumgang; [A] Mauerumgang s. Hurdengalerie.

Umlauf, s. m., [C] Behänge eines Schenktisches aus kostbaren gestickten Stoffen.

Umlege, s. pl. f., attaches, [C] heissen die bis auf die Brust reichenden breiten Halsketten, die man im 16. Jahrhundert trug; v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 124.

Umschrot, s. m., [A] schlesischer Provinzialismus = Brüstung, Geländer, Galerie.

Uncialschrift, s. f., **literae unciales**, lettres onciales, *uncial letters*, [D] eine Schriftgattung, die sich von der Capitalschrift durch die verlängerten und rundlichen Formen einiger Buchstaben unterscheidet und sich dadurch der neugothischen Majuskel nähert; Fig. 245.

Unterchor, s. m., **solea, chorus psallentium**, [K] der am östlichen Ende des Schiffes der Kirche an den hohen Chor grenzende, tiefer als letzterer gelegene, von Schranken umgrenzte Raum, in der

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

alten Kirche, welcher für die Sänger und niederen Cleriker bestimmt war.

Unterdiechlinge, s. pl. m., [W] der die Oberschenkel deckende Theil

Fig. 245.

der Plattenrüstung des 16. Jahrh., zuerst aus zwei hinten offenen Halbröhren, später aus Querschienen bestehend.

Unterkirche, s. f., [K] oft gleichbedeutend mit Krypta; dann aber auch Bezeichnung des Langhauses im Gegensatze gegen den höher gelegenen Chor.

Untermalen, empâter, *to lay on*, [M] das Auftragen der Impastirung; s. d.

Unterschnitten, [A] heisst ein Bauglied, dessen sonst wagerechte Unterfläche ausgehöhlt ist; Fig. 246.

Fig. 246.

Untersicht, s. f., intrados, soffite, *intrados, sofit*, [A] die untere Fläche, Leibung eines Bogens.

V.

Vandalismus, s. m., vandalisme, *vandalism*, [Th] die (an die rohen Verwüstungen der Vandalen zur Zeit der Völkerwanderung erinnernde) Wuth, Kunstdenkmäler zu zerstören.

Vasa sacra, vasa sacra, vases sacrés, *holy vessels*, [KU] heilige Gefässe und Geräthe, im engeren Sinne solche, die bei der Messe gebraucht werden: Kelche, Patenen, Ciborien, Messpollen, Rauchfässer etc.

Vase, s. f., **vas,** vase, *vase*, [KU. HU] ein Gefäss aus Metall, Stein oder gebrannter Erde, welches aus einem mehr oder weniger ausgebauchten Becher (coupe à panse, *paunched cup*) besteht, der von einem gewöhnlich kegelartigen Fusse (pied conique, *conical foot*) getragen wird.

Veduta, s. f., ital. veduta, [Z] = Ansicht.

Velum, s. n., **velum,** [C] Tuch, Schleier, Decke; vergl. Altarvelum, Kelchvelum, Schultervelum.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Verankerung, s. f., armature, *armature*, [A] die Verbindung von Mauer- oder Zimmerwerk durch Anker, Klammern, Schwalbenschwänze etc.

Verband, s. m., [A] s. Mauerwerk; Ziegelverband.

Verblasen, effumé, ital. sfumato, wird eine Malerei genannt, die man gleichsam nur wie durch einen Nebel sieht, welcher eine genaue Unterscheidung des Einzelnen verhindert.

Verblenden, revêtir, *to line, to case*, [A] eine in ihrem Kern aus Bruchstein oder Füllwerk bestehende Mauer an den Aussenseiten mit Quadern bekleiden.

Verde antico, (ital. verde antico **sc.** marmo = antiker grüner Marmor), vert-antique, [Mt] die grüne Breccie, deren sich die Alten zu ornamentalen Sculpturen bedienten.

Vergiessen, sceller, etwas mit einer flüssigen, nachher erhärtenden Masse, z. B. Blei, Gyps, Schwefel etc. befestigen.

Vergittert, s. Gitter.

Verglasung, s. f., vitrail, *glasing*, [A] das Einfügen der Glasscheiben in einem Fenster.

Vergleifung, s. f., biais, *slantingness, bevel*, [A] mundartlich in Schwaben die schräge Erweiterung einer Thür- oder Fensteröffnung nach innen oder aussen: Gehrung.

Verjüngung, s. f., réduction, *diminution*, [Z] die Verkleinerung, reducirte Darstellung eines Gegenstandes; in der Architektur die Abnahme des Durchmessers eines Säulenschaftes nach oben zu (contracture, *diminution*).

Verkröpft, [A] heisst ein wagerechtes Gesims, welches um ein senkrechtes Bauglied herumgeführt ist. Vergl. Ueberschnitten.

Verkündigung (s. f.) **Mariä, annunciatio B. M. V.**, annonciation, *annunciation*, [I] die Jungfrau an einem Betpulte knieend, der Erzengel Gabriel mit dem Lilienstengel steht vor ihr und begrüsst sie mit dem englischen Grusse. Vergl. Luc. 1, 26 ff.

Verkürzung, s. f., raccourci, *foreshortening*, [Z] die Kunst des Zeichners, Gegenstände verkürzt darzustellen, damit sie dem Auge richtig erscheinen. Wenn z. B. eine menschliche Figur auf einem Bilde darzustellen wäre, welche dem Beschauer den Arm entgegenstreckt, so müsste dieser vorgestreckte Arm verkürzt gezeichnet werden.

Verlorener Sohn, s. m., l'enfant prodigue, *the prodigal son*, [I] Darstellung verschiedener Scenen aus dem Gleichnisse Jesu Luc. 15, 11—32.

Veronicatuch, s. n., **Veronicabild**, s. n., **sudarium Domini**, Véronique, sainte face, sainte image, *vernacle*, ital. volto santo, [I] das Schweisstuch, womit die h. Veronica dem unter der Last des Kreuzes hinsinkenden Erlöser auf dem Wege nach Golgatha der Legende zufolge das Antlitz abtrocknete und dadurch einen wunderbaren Abdruck (**vera icon**, d. i. das wahre Abbild) desselben erlangte. Dieses Schweisstuch, entweder von der Heili-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

gen selbst, oder von Engeln gehalten, ist eine seit dem 14. Jahrhundert häufig vorkommende bildliche Darstellung; Fig. 247.

Verschlungene Krüge, s. pl. m., [HU] kleine irdene Kannen von gleicher Gestalt und Grösse zu dreien mittelst Verschlingung ihrer Henkel in einer Gruppe vereinigt: eine im 17.—18. Jahrh. vorkommende Spielerei.

Fig. 247.

Verschneidung, s. f., [A] zweier Baglieder miteinander, s. Ueberschnitten.

Versetzungszeichen, s. pl. n., signes d'appareil, [A] gewisse Zeichen (Buchstaben, Runen, Planetenzeichen, Abbildungen von Handwerkszeug etc. Fig. 248.), welche seit den ältesten Zeiten von den Steinmetzen als Merkzeichen (repères, *marks*) zum Zweck der richtigen Zusammensetzung der bearbeiteten, namentlich sculp-

Fig. 248.

tirter Steine eingehauen wurden und sich wesentlich von den späteren Steinmetzzeichen unterscheiden; sie befinden sich häufig an den vermauerten Seiten der Steine.

Vertreiben, adoucir, *to blend, to soft,* [M] das Untereinanderbringen der beim Untermalen eines Oelgemäldes aufgetragenen Farben mittelst des Pinsels, so dass dieselben ineinander verschmelzen und nur eine, aus vielen zusammengesetzte Farbe ausmachen.

Verzahnung, s. f., [A] nennt man die, wie es der Verband mit sich bringt, behufs Fortsetzung des Baues vor- und zurücktretenden letzten Steine (Zahnsteine, amorces, harpes, pierres d'attente, *toothing-stones, tusses*) an der lothrechten Grenze einer Mauer.

Vesperaltuch, s. n., **stragulum altaris,** [KU] ein Tuch, das nach dem Hauptgottesdienste über den Altar gebreitet wird, um das feine Linnen desselben vor Staub zu schützen.

Vesperbilder, s. pl. n., [I] werden die Darstellungen der auf den Kreuzestod folgenden Scenen genannt: die Abnahme vom Kreuz, die Beweinung, die Grablegung. Vergl. Pieta.

Vestibul, s. n., [A] = Vorhalle.

Vielpass, s. m., [A] s. Pass.

Vierblatt, s. n., [A] s. Pass.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Vierbogen, s. m., [A] eine Maasswerksform, welche ein sphärisches Viereck bildet.

Vierpass, s. m., [A] s. Pass.

Viertelbüchse, s. f., [W] = Quartan; s. d.

Viertelkehle, s. f., [A] eine Hohlkehle, die etwa einem Viertelkreise entspricht.

Viertelstab, s. m., **echinus**, quart de rond, ove, *quarter round*, *ovolo*, [A] ein gebogenes, nach einem Viertelkreise ausgebauchtes Glied; Fig. 249.

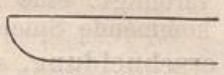


Fig. 249.

Vierung, s. f., (d. i. Quadrat) **intersticium**, croisée, *crossing*, [K] der mittlere, zwischen Altarhaus und Langhaus belegene quadratische Raum einer Kreuzkirche; s. Fig. 115, *g*.

Vignette, s. f., **viticula**, vignette, *vignette*, [Dr] wörtlich Weinlaubverzierung; dann übertragen auf (mit Laubwerk) verzierte Initialen, ferner auf die eingedruckten Verzierungen der Bücher und auf Illustrationen, insofern dieselben keinen Umfassungsstrich haben.

Viren, s. pl. f., [A] niedersächsische Benennung der Drahtgitter zum Schutze gemalter Fenster.

Visier, s. n., [W] s. Helm.

Visierung, s. f., [Z] mittelalterlicher Ausdruck für Carton zu einem Glas- oder Wandgemälde; Zeichnung, Entwurf zu einem plastischen Werke, Riss, Bauriss.

Vogelschau, s. f., **Vogelperspective,** s. f., à vue d'oiseau, [Z] Darstellung der Gegenstände, wie wir sie sehen würden, wenn wir gleich den Vögeln durch die Luft flögen, also von einem sehr hoch angenommenen Augenpunkte und Horizonte aus.

Vohr, s., **alura**, chemin de ronde, *vamure*, [A] ein oben bedeckter, nach innen offener, von Schiessscharten durchbrochener Gang längs einer Burg- oder Stadtmauer.

Voluten, s. pl. f., **volutae**, volutes, *volutes*, [A] heissen die spiralförmig zusammengerollten, herabhängenden Enden des mit sanfter Höhlung zu einem Canal (**canalis**, canal, *channel*) gestalteten Bandes, welches auf dem Eierstabe des ionischen Capitäls liegt. Den Mittelpunkt der Voluten bildet ein s. g. Auge (**oculus**, oeil, *eye*). Vergl. Fig. 101.

Vorblatt, s. n., [KU] = Antipendium; s. d.

Vorderflüge, s. pl. m., [W] die vordere, oft bis auf die Brust reichende Hälfte der Achselstücke der Plattenrüstung des 16. und 17. Jahrhunderts; die hintere, zum Theil den Rücken deckende Hälfte bilden die Hinterflüge.

Vordergrund, s. m., devant, *foreground*, [M] der nächste, vorderste Theil an der Grundlinie eines Bildes.

Vor der Schrift, avant la lettre, [Kpf]. Von werthvollen Platten wird gewöhnlich eine Anzahl von Abdrücken abgezogen, ehe die Unterschrift auf die Platte gestochen wird, und die Ab-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

drücke vor aller Schrift (avant toute lettre) sind die vorzüglichsten. Nachdem die festgesetzte Anzahl derselben genommen ist, wird der Name des Künstlers auf die Platte gestochen, und dann folgt eine zweite Klasse von Abdrücken vor der Schrift, d. h. vor der den Gegenstand des Stiches etc. bezeichnenden Unterschrift, welche zuletzt hinzugefügt wird für die Hauptzahl der gewöhnlichen Blätter mit der Schrift (avec la lettre). Vergl. Probedruck.

Vorgekragt, en encorbellement, *corbelled out*, [A] nennt man ein Bauglied, welches frei aus der Wand vorspringt, wie ein Kragstein.

Vorgezimmer, s. n., [A] = Ausfang.

Vorgothischer Styl, [Th] = Romanischer Styl.

Vorhalle, s. f., **porticus, atrium, vestibulum,** atrium, porche, vestibule, *porch, atrium, vestibule,* [K] entstanden aus dem ursprünglich offenen Säulenvorhofe der altchristlichen Basiliken, ist entweder eine innere, das Zwischenhaus (Fig. 115, *F*) einnehmende, oder als besonderer Vorbau eine äussere (ebd. *H*), westlich vor dem Hauptportal, zuweilen aber auch an einer Langseite der Kirche angebracht und zum Aufenthalt für die Büsser bestimmt. Vergl. Paradies; *Galilee.*

Vorhangsbogen, s. m., [A] ein besonders in der spätgothischen Profanarchitectur (Gardinenstyl) als Fenstersturz sehr beliebter umgekehrter Spitzbogen; Fig. 250.

Fig. 250.

Vorhölle, s. f., [I] s. Höllenfahrt.

Vorkirche, s. f., [K] mundartlich in Bayern = Vorhalle.

Vorlage, s. f., [A] = Risalit; überhaupt jeder von unten auf hervortretende Architekturtheil, z. B. ein Wandpfeiler etc.

Vorlaube, s. f., [A] eine an drei Seiten offene Vorhalle.

Vorsetzblatt, s. n., folio de garde, page de garde, *prefixed folio*, ein leeres Blatt vor dem Anfang eines Buches.

Vorspange, s. f., [C] Brustnadel.

Vortragekreuz, s. n., [KU] = Processionskreuz; s. d.

Votivaltäre, s. pl. m., [KU] = Messaltäre, insofern dieselben von einzelnen Personen, Familien, Corporationen etc. gestiftet sind.

Votivtafeln, s. pl. f., **tabellae votivae,** tableaux votifs, *votiv tablets*, [KU] Inschrift- oder Bildtafeln, welche in Folge eines Gelübdes geschenkt und in den Kirchen aufgehängt werden. Vergl. Ex-voto.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

W.

Wachstafeln, s. pl. f., s. Schreibtafeln; Turnustafel.

Waffen, s. pl. f., **arma**, armes de guerre, *arms*, sind in Schutzwaffen (armes défensives, *defensive arms*) und Trutzwaffen (armes offensives, *offensive arms*) zu theilen.

Waffen (s. pl. f.) **Christi,** armes de Jésus-Christ [I] = Passionsinstrumente; s. d.

Waffenhemd, s. n., [C] = Waffenrock; s. d.

Waffenrock, s. m., **cyclas**, cotte d'armes, casaque, *coat-armour*, [C] ein ärmelloser, bis über die Hüften gehender Rock aus Leder oder Zeug, welcher oft heraldisch verziert war und über der Rüstung getragen wurde; vergl. Lendner.

Wahrzeichen, s. pl. n., **intersigna**, enseignes, *marks*, sind Merkzeichen, wodurch irgend etwas bestätigt wird; vergl. Monogramm, Signet. — Im engeren Sinne versteht man unter Wahrzeichen diejenigen Denkmäler, Curiosa etc. in einer bestimmten Stadt (in Erfurt z. B. die grosse Glocke, in Halle a. d. S. den auf Rosen gehenden Esel an der Marktkirche etc.), welche jeder reisende Handwerker gesehen haben musste, um sich über den Besuch des betreffenden Ortes gehörig ausweisen zu können.

Walm, s. m., croupe de toit, *hip*, [A] Eckfirst: die Ecke, welche entsteht, wo zwei schräge Dachflächen aneinander stossen, deren Mauerlatten (Grundlinien) in einen Winkel zusammentreffen, wie dies z. B. bei der Bedachung der polygonen Chorschlüsse gothischer Kirchen stets der Fall ist; auch = Walmdach.

Walmdach, s. n., comble en croupe, *hipped roof*, [A] ein Dach, dessen verschiedene Flächen in Walmen aneinander stehen, z. B. die Bedachung der gothischen Chorschlüsse. Ein halbes Walmdach entsteht, wenn ein Dachgiebel in seinem oberen Theile in ein Walmdach übergeht, abgewalmt ist. Vergl. Knickgiebel.

Wamms, s. n., **perpunctum**, gambesson, pourpoint, *wambey*, [C] ein gesteppter Rock, welcher von den Rittern unter der Brünne getragen wurde, um den lästigen Druck derselben zu mindern.

Wandaltar, s. m., [K] ein Altar, der Behufs Aufstellung von Reliquiarien mit einer steinernen Rückwand (**retabulum**, retable) versehen ist.

Wandbogen, s. m., [A] = Schildbogen; s. Gurtgewölbe.

Wandelaltar, s. m., pentaptyque, *pentaptych*, [KU] ein Flügelgelaltar mit vier oder noch mehr Flügeln, wodurch ein Wechsel der bemalten Seitentafeln möglich wurde. Vergl. Diptychon.

Wandelkreuz, s. n., [KU] heisst ein mittelalterliches Crucifix des Doms zu Hildesheim, der Sage nach, weil es in das heilige Grab, in welches man es zu legen pflegte, einmal von selbst gegangen sei. Dieser mit dem Namen wohl erst entstandenen Erzählung ge-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

genüber müsste man vielleicht Wandelkreuz = Processionskreuz, Vortragekreuz auffassen.

Wandelthurm, s. m., [A] = Ebenhoch.

Wandgrab, s. n., [K] eine Tumba, die mit einer Seite an der Kirchenwand steht und dann häufig mit einer Bogennische verbunden oder baldachinartig bekrönt ist (tombe arquée).

Wandleuchter, s. pl. m., plaques, bras, *sconces*, [KU] wurden am Tage der Kirchweihe vor den Weihekreuzen aufgehängt, welche um deswillen stets in angemessener Höhe angemalt sind; vergl. Apostelleuchter. — Wandleuchter mit beweglichen Armen in künstlicher Schmiede- oder Schlosserarbeit scheinen nicht vor dem 15. Jahrh. vorzukommen.

Wandmalerei, s. f., peinture murale, *mural painting*, [M] Malerei mit Leimfarben auf trockenem Kalk. Vergl. Fresken.

Wandpfeiler, s. pl. m., [A] sind aus der Wand hervortretende Pfeiler, wie die antiken Pilaster, und die Halbpfeiler (dosserets, *responds*), welche am Anfang und Schluss einer Arkadenreihe aus der Wand hervortreten.

Wandsäule, s. f., [A] s. Halbsäule.

Wandtabernakel, s. n., s. Sacramentshaus.

Wangen, s. pl. f., limons, [A] einer Treppe sind die Einfassungen derselben, worin die Stufen stecken. — Wangen heissen auch die Schilde eines Würfelcapitäls; s. d.

Wappenrock, s. m., [C] = Waffenrock; s. d.

Warkus, s., [C] Kapuze des 12.—13. Jahrhunderts.

Warm, chaud, *warm*, [M] ist die Färbung eines Gemäldes, wenn die Farben überwiegend roth oder mit Roth getränkt sind. Ein kaltes Roth ist mit Blau versetzt.

Wärmapfel, s. m., **pomum calefactorium,** chaufferette à mains, [KU] kleines metallenes Wärmgefäss, gewöhnlich in Gestalt eines hohlen Apfels, der mit heissem Brei gefüllt und bei Winterkälte während der Messe in der Hand gehalten wurde.

Wärmstube, s. f., **sala caminata, calefactorium,** [A] ein heizbares Zimmer zum gemeinschaftlichen Aufenthalt der Mönche oder Nonnen im Winter. Vergl. Kemenate.

Warten, s. pl. f., **Wartthürme,** s. pl. m., échauguettes, guérites, *bartizans*, finden sich auf den Ecken der Festungsthürme und Ringmauern im 14. und 15. Jahrhundert häufig consolenartig vorgekragt. Vergl. Pfefferbüchse.

Waschbecken, s. n., **ciphus,** bacin à laver, *bason*, [KU. HU] zum Waschen der Hände für den Priester und im häuslichen Gebrauche über Tische. Sie kommen häufig paarweise vor (**gemelliones**) aus edlem und unedlem Metall, wo dann das eine Becken, mit einer Giesstülle (biberon) versehen, das Waschwasser in das andere einzugiessen diente.

Wasserbaukunst, s. f., s. Architektur.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Wasserkrüge, s. pl. m., **hydriae lapideae**, vaisseaux de pierre, *waterpots of stone*, [KU] grosse, aus edlem Gestein verfertigte Gefässe orientalischen Ursprungs, die, angeblich von der Hochzeit zu Kana (Joh. 2, 6) herrührend, in einzelnen Kirchenschätzen aufbewahrt werden und am 2. Sonntage nach Epiph. auf dem Altare ausgestellt wurden.

Wasserorgel, s. f., **hydraulus, organum**, orgue hydraulique, *hydraulic organ*, [Ms] die älteste, schon den Griechen und Römern bekannte, oft mit einem sehr künstlichen Mechanismus verbundene Gattung der Orgeln, bei welcher das Einströmen des Windes in die Pfeifen durch Wasserpressung bewirkt wurde.

Wasserschlag, s. m, **Wasserschräge**, s. f., biseau, *cant*, *bevel*, *weathering*, [A] Bezeichnung der schrägen Abdachungen der Strebepfeilerabsätze und Gurtgesimse, welche zur leichteren Ableitung des Regenwassers von den Wänden mitwirken (Fig. 251); doch werden auch die abgeschmiegten Verbindungsglieder an den Pfeilersockeln im Innern gothischer Gebäude Wasserschläge genannt.

Fig. 251.

Wasserspeier, s. pl. m., gargouilles, *gargoyles*, [A] steinerne Dachrinnen in phantastischer Bestiengestalt, welche, aus den Dachgesimsen und Strebepfeilern weit herausragend, das Regenwasser von den Mauern entfernt aus ihrem offenen Rachen giessen; Fig. 252.

Fig. 252.

Wasseruhr, s. f., *κλεψύδρα*, **clepsydra**, clepsydre, *water-clock*, ein aus Griechenland in das alte Rom gekommener Zeitmesser, welcher der Sanduhr ähnlich war, indem das Wasser durch den siebartig durchlöcherten Boden eines Gefässes in ein anderes Gefäss tropfenweise fiel. Karl der Grosse erhielt von Harun-al-Raschid eine mit einem Schlagwerke und mit automatischen Figuren verbundene äusserst künstliche Wasseruhr.

Wasserzeichen, s. n., marque du papier, filigrane, *watermark*, das Fabrikzeichen der Papiermacher, welches in jedem einzelnen Bogen, in Folge der dazu eingerichteten Drahtform, eine dünnere und darum durchscheinende Stelle bildet. Am häufigsten ist im 15. und 16. Jahrh. der grosse und kleine Ochsenkopf mit Stange und Stern (Fig. 253), sonst auch ein Anker, Thurm, eine Wage, Weintraube, Krone, Schafschere, Lilie, der Buchstabe p u. s. w. — Bei Beurtheilung der Echtheit von Papierurkunden, der Herkunft alter Drucke etc. ist oft auf die Wasserzeichen Rücksicht zu nehmen.

Wechselziegel, s. pl. m., [Mt] werden die im norddeutschen Ziegelbau häufig vorkommenden farbig glasirten Ziegel genannt, welche, abwechselnd mit den gewöhnlichen Mauerziegeln verwendet, theils Muster, theils ganze Wechselschichten bilden und zur Verzierung dienen.

Wecke, s. f., lozenge, *lozenge*, heraldischer Ausdruck für Raute.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Wehrgang, s. m., **curseria,** [A] ein (in den preussischen Ordensschlössern gewöhnlicher) Mauergang, hart unter dem Dache, zwischen zwei Mauern, deren äussere von kleinen, zur Vertheidigung dienenden Stichbogenöffnungen durchbrochen ist, während in der Innenwand ebenfalls Oeffnungen angebracht sind, welche, oft durch einige hinabführenden Stufen vermittelt, die Verbindung mit dem Innern des Gebäudes herstellen; der Gang hinter den Zinnen einer Mauer.

Wehrgürtel, s. m., **cingulum militare, zona harnizata,** baudrier, *baldrick, baudrick,* [C] s. Gürtel.

Weihbrotgehäuse, s. n., [KU] = Sacramentshaus.

Weihekreuze, s. pl. n., **cruces signatae,** croix de consécration, *consecration crosses,* [K] gleichschenkelige, häufig von einer Kreislinie umschlossene Kreuze, welche zum Zeichen der Weihe an die Kirchenwände angemalt, in die Altarplatten eingehauen, überhaupt an allen consecrirten Geräthschaften angebracht wurden. Vergl. Wandleuchter.

Fig. 253.

Weihel, s. m., **velum,** voile, *veil,* [C] der Schleier der Nonnen.

Weihkessel, s. m., **urceus, gestatorium aquae benedictae, aspersorium, vas lustricum,** bénitier portatif, *holy-water vessel,* [KU] ein tragbares Weihwassergefäss aus Elfenbein, Metall etc. zur Besprengung mit Weihwasser. Vergl. Weihwedel.

Weihrauchschiffchen, s. n., **navicula,** navette, *ship, navette,* [KU] ein schiffförmiges, mit einem aus zwei Theilen bestehenden Charnierdeckel versehenes Metallgefäss für den zu den kirchlichen Räucherungen erforderlichen Weihrauch, nebst dazu gehörigem Löffelchen.

Weihwasserbecken, s. n., **aspersorium, benedicterium, crater lustralis,** bénitier, *stoup, benetier, holy-water stone,* [KU] ein ursprünglich einem Taufsteine vollkommen ähnliches Steingefäss, nur kleiner als dieser, vor der Kirchthür, als Behälter des Weihwassers zur symbolischen Reinigung der Eintretenden; später consolenartig an der Wand neben der Thür angebracht und auch aus Metall verfertigt.

Weihwedel, s. m., **aspersorium,** aspersoir, goupillon, *asperges, holy-water sprinkle,* [KU] Werkzeug zur Besprengung mit Weihwasser, ursprünglich ein Baumzweig, ein Strohbüschel, oder auch, wie das Deutsche Wedel und noch deutlicher das Französische goupillon (altfranz. goupil = Fuchs) darauf hindeutet, der Schwanz eines Thieres, aber mindestens schon seit dem 10. Jahrh.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ein kurzer Stab, an dem oben ein Borstenköpfchen oder ein Schwamm befestigt ist.

Weissen, [M] (eine Tafel) kommt bei Albrecht Dürer = grundiren vor.

Welle, s. f., [A] = Rinnleisten.

Wellenverzierung, s. f., [O] = Wolkenverzierung.

Wendel, s. m., **Wendelstein,** s. m., **Wendeltreppe,** s. f., escalier à vis, *turngrece*, *turnpike-stair*, [A] eine Treppe, welche in einer Spirale entweder um eine mittlere Spindel oder um einen hohlen Raum läuft. Vergl. Schneckentreppe.

Wendelstufen, s. pl. f., marches dansantes, *winders*, [A] gewundene Stufen, von welchen aus eine gebrochene Treppe eine andere Richtung nimmt.

Wendenpfennig, s. m., [N] barbarische Nachahmung christlicher Münzen.

Werk, s. n., oeuvre, *work*, [Kpf] eines Kupferstechers etc., d. i. die Gesammtheit aller von ihm vorhandenen Arbeiten.

Werkgadem, s. m., [A] Arbeitszimmer der Frauen.

Werkmaass, s. n., verge ordinaire, *linear measure*, [A] das von den Bauleuten angewendete Längenmaass, der Fuss oder Werkschuh (**pes**, pied, *food*), welcher auch bis zur allgemeinen Einführung des französischen Metermaasses auf den Maasstäben (échelles, *scales*) der Bauzeichnungen als Einheit angenommen wurde, aber in den verschiedenen Ländern von verschiedener Länge ist. In Deutschland war der rheinländische Fuss am weitesten verbreitet, und in den österreichischen Publicationen wird die Klafter von 6 Wiener Fuss zu Grunde gelegt. — Die gebräuchlichsten Fussmaasse verhalten sich auf französische Millimeter reducirt folgendermaassen:

1 Pariser Fuss	= 324,8	1 Bayerscher Fuss	= 291,9
1 Wiener -	= 316,1	1 Württemb. -	= 287,7
1 Rheinl. -	= 313,9	1 Leipziger -	= 282,7
1 Englischer -	= 304,8	1 Darmstädter -	= 250,0
1 Hannöv. -	= 292,0	1 Römischer Palmo	= 223,3

Werksatz, s. m., [A] = Sparrwerk.

Werkstück, s. n., pierre de taille, *free-stone*, [Mt] ein vom Steinmetz regelmässig bearbeiteter Haustein. Vergl. Bausteine.

Westchor, s. m., **absida occidentalis, chorus inferior,** contre-apside, *western apse*. [K] ein dem Westende der Kirche vorgelegter zweiter Hauptchor mit oder ohne Apsis und oft mit einer zweiten Krypta, welcher stets einem besonderen Heiligen, gewöhnlich dem Compatron der Kirche gewidmet ist. — Das älteste Beispiel einer zweiten westlichen Apsis bietet die im Constantinischen Zeitalter gegründete Basilika des Reparatus zu Orleansville in Algerien dar, welcher im 5. Jahrhundert dieselbe bei Anlage eines Bischofsgrabes eingebaut wurde. Sonst gehört diese eigenthümliche Anlage fast ausschliesslich deutschen Kirchen (vom 9. bis ins 13. Jahr-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

hundert) an und wurde zuerst im Benedictinerkloster Fulda beliebt, wo man nach dem Tode des h. Bonifacius († 755) diesem Apostel der Deutschen einen zweiten Hauptaltar im Westen mit einer Kapelle (Westchor) errichtete. Später wurden dergleichen Westchöre in Stifts- und Klosterkirchen besonders für den Pfarrdienst der Laiengemeinde benutzt. Vergl. Doppelchöre.

Wetterdach, s. n., auvent, *pentice*, [A] ein ausgekragtes Schirmdach.

Wetterhahn, s. m., coq de clocher, *weathercock*, [K] eine Windfahne in Gestalt eines Hahns, schon im 10. Jahrhundert auf Kirchthürmen vorkommend, als Symbol der Wachsamkeit bei Abhaltung der kanonischen Stunden, da man sich vor Erfindung der Uhren mit dem Beginne des Frühgottesdienstes nach dem Hahnschrei zu richten pflegte.

Widdem, s. f., provinziell in Ostpreussen, aber auch in der Ukermark = Pfarrgrundstück, Pfarrhaus.

Widerhalter, s. m., [A] = Strebepfeiler.

Widerlager, s. n., contre-fort, culée, *buttress*, *abutment*, [A] die Hintermauerung, die Stützmauer einer Ueberwölbung, welche dem Seitenschube derselben widersteht und das Ausweichen verhindert.

Widerstandslinie, s. f., [A] ist die Linie, welche man sich von dem einen Kämpferpunkte einer Ueberwölbung zu dem andern gezogen denkt; die Linien *a b* in Fig. 220. Vergl. Spannung.

Wiederdruck, s. m., [Dr] s. Schöndruck.

Wiederholung, s. f., doublette, *repetition*, [B] die Copie eines Originals durch den Meister des letzteren selbst.

Wiegendrucke, s. pl. m., livres incunables, [Dr] die ältesten Erzeugnisse der Buchdruckerkunst bis etwa zum J. 1536: Incunabeln.

Wielandssäule, s. f., = Schmiedesäule.

Wighaus, Weichhaus, s. n., (altdeutsch wîchûs, d. i. Streithaus, Kampfhaus) [A] Mauerthurm; Bollwerk.

Willkommen, s. m., vidrecome, ital. bellicone, [HU] ein bei Versammlungen und beim Empfang geehrter Gäste gebrauchter grosser Becher, in Gestalt einer Kanne, eines Reiterstiefels etc.; im 16. Jahrh. aufgekommen und besonders den Zünften eigen.

Wimberge, Wimperge, s. f., [A] s. Windwer.

Wimpel, s. m., guimpe, *wimple*, [C] das Vortuch um Brust und Hals der Frauen, besonders der Nonnen; **flammulum**, flamme, *flag*, das Fähnlein (der Schwenkel) an der Lanze der Ritter.

Windbüchse, s. f., fusil à vent, *air-gun*, [W] ein um 1430 in Nürnberg erfundenes Schiessgewehr, dessen Projectil durch Luftcompression abgeschossen wird. Späterer Vervollkommnung ohnerachtet ist die Windbüchse nie zu allgemeiner Verbreitung gelangt.

Windeisen, s. pl. n., verges de fer, *saddle-bars*, [A] die an den Enden vermauerten, eisernen Querstäbe, welche an den Fenstern zur Befestigung der Bleiverglasung dienen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Windfahnen, s. pl. f., girouettes, anémoscopes, *vanes*, *fanes*, [A] kommen auf Thurmspitzen und Dachfirsten im Mittelalter regelmässig, und zwar schon sehr frühzeitig vor. Sehr alte sind aus Blei, die späteren meist aus Eisen verfertigt und zuweilen Meisterarbeiten der Schlosserkunst. Vergl. Wetterhahn.

Windwer, Windber, Windberg, Wimperge, s. f., [A] ein Schutz gegen den Wind; darum heissen im oberbayerischen Gebirge die Bretter am Hausgiebel, welche dem Eindringen des Windes zwischen der Dachverschalung und den Schindeln wehren, Wintwern oder Windbern. Auch die Mauerzacken der Zinnen, hinter denen die Vertheidiger gegen feindliche Schüsse Deckung fanden, heissen Wintberge, und dasselbe Wort Wimperge ist der Steinmetzenausdruck für die auch Giebelbänke genannten Ziergiebel (guimberges, frontons, *guimberges*, *gablets*, *canopies*), welche, von Fialen flankirt, im gothischen Styl zur Uebersetzung der Thür- und Fensterbögen dienen, und deren Feld mit Maasswerk bekleidet ist. Das Fenster Fig. 152 ist mit einer Wimberge gekrönt.

Wismuthmalereien, s. pl. f., die Arbeiten der in den fränkischen etc. Malerzunftbüchern des 15. und 16. Jahrh. häufig erwähnten Wismuthmaler, welche auf kreideartiger, leicht abbröckelnden Grundirung genreartige Darstellungen auf Kästchen aus Tannenholz etc. malten. Das Wismuthmetall wurde auf den Kreidegrund ganz oder theilweise als Folie für die mit durchscheinenden Lackfarben ausgeführte Malerei aufgelegt.

Wölbsteine, s. pl. m., claveaux, voussoirs, *arch-stones*, *voussoirs*, [Mt] keilförmige Steine, welche zu Ueberwölbungen gebraucht werden. Vergl. Fig. 214.

Wolkenverzierung, s. f., nébule, *nebule*, [A] ein normannisch-romanisches Ornament, welches als ein Zickzack ohne Ecken aufzufassen ist, also aus einer welligen Linie besteht, welche in der Heraldik Wolke genannt wird.

Wolm, s. m., provinziell in Ostpreussen = Beischlag; s. d.

Wörtel, Wirtel, s. m., peson, *whirl*, [HU] = Spindelstein; s. d.

Wulst, s. f., [A] = Viertelstab.

Würfelcapitäl, s. n., [A] chapiteau cubique, *cubical capital*, *cushion-capital*, [A] das gewöhnlichste romanische Capitäl, das aus einem nach unten mehr oder weniger abgerundeten Würfel besteht, so dass sich am oberen Theile desselben vier Schilde (Wangen) bilden; Fig. 254. Vergl. Ziegelwürfelcapitäl.

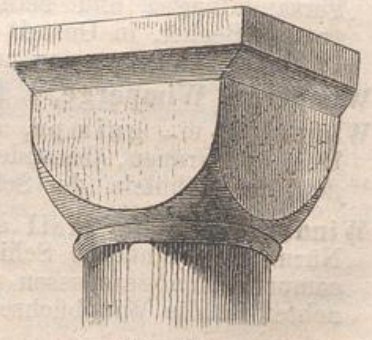


Fig. 254.

Würfelfries, s. m., [A] = Schachbrettverzierung.

Wurferker, s. m., [A] Provinzialismus für Pechnase; s. d.

Wurfpfennige, s. pl. m., jetons, *medallets*, *jettons*, [N] kleine

werthlose Schaumünzen, die ursprünglich bei festlichen Anlässen, Einzügen etc. zum Auswerfen unter das Volk bestimmt, auch als Rechenpfennige und Spielmarken (fiches, *counters*) benutzt wurden.

Wurfzabel, s. m., [HU] Würfelbrett, Spielbrett; vergl. Schachzabel.

X.

Xylographie, s. f., xylographie, *xylography*, [Th] ein moderner Ausdruck (gebildet aus *ξύλος*, Holz, und *γράφω*, ich zeichne) für Holzschneidekunst.

Xylographische Bücher, s. pl. n., livres xylographiques, *block-books*, [Dr] Bücher, die im 15. Jahrh. vor der Erfindung der Buchdruckerkunst oder gleichzeitig mit den ältesten Wiegendrucken mit Holztafeln gedruckt sind und bei denen die bildlichen Darstellungen als die Hauptsache erscheinen, indem der Textdruck auf jeder Seite nur wenige Zeilen, höchstens aber eine halbe Seite einnimmt. Die wichtigsten dieser Holztafeldrucke sind: **Ars moriendi**, das Sterbbuch; **Biblia pauperum**, die Armenbibel; der Enndtkrist; das geist- und weltliche Rom; **Confessionale**, der Beichtspiegel; **Historia S. Johannis Ev.**, die Apokalypsis; **Salve regina**; **Speculum humanae salvationis**, Spiegel menschlicher Behaltnisse; der Doten Dantz; das Zeitglöcklein; u. a. m.

Z.

Zackenbogen, s. m., arc polylobé, *multifoil-arch*, [A] ein Bogen, dessen Leibung in lauter kleine Rundbögen getheilt ist, wie diese Form besonders im Spätromanismus öfters vorkommt; vergl. Fig. 255.

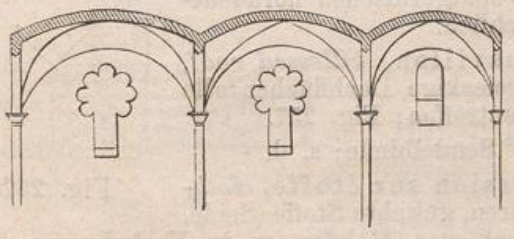


Fig. 255.

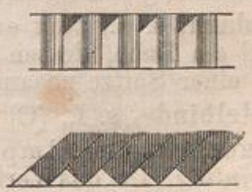


Fig. 256.

Zahnfries, s. m., [A] eine schmale zurückweichende Linie mit übereck gestellten, also dreieckig vortretenden Steinen, häufig die Grundlinie der romanischen Gesimse bildend; auch Deutsches Band genannt; Fig. 256.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zahnschnitte, s. pl. m., **denticuli**, denticules, *dentels*, [A] heissen die unmittelbar unter der hängenden Platte des korinthischen Säulengebälkes angebrachten kleinen rechteckigen Hervorragungen; vergl. Fig. 124 unter 7.

Zahnsteine, s. pl. m., [A] s. Verzahnung.

Zatteln, s. pl. f., festons, lambrequins, [C] heissen die lang herabhängenden Ausbogungen an den offenen Aermeln (manches perdues, — à l'ange) der Staatskleidung des 15. Jahrhunderts; vergl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 21.

Zehntsteine, s. pl. m., s. Steinkreuze.

Zeichnende Kunst, s. f., [Th] s. Graphik.

Zeitglöcklein, s. n., **horologium**, la clochette du temps, [Dr] der Titel eines am Ende des 15. Jahrh. verbreiteten deutschen (auch ins Lateinische übersetzten) Gebetbuches, in welchem das Leben und Leiden Christi auf die 24 Stunden des Tages vertheilt betrachtet wird; [I] übertragen auch auf die Darstellung der h. Jungfrau mit dem Kinde, welches mit einem Hämmerchen auf die Glocke einer von einem Engel gehaltenen kleinen Uhr schlägt: la vierge à l'horloge; Maria mit der Uhr.

Zelle, s. f., **cellula**, cellule, *cell*, [A] Wohn- und Schlafgemach eines Mönches oder einer Nonne in einem Kloster. Die Zellen sind kleine, nicht heizbare, nebeneinander gelegene Räume im Obergeschosse des Kreuzganges, deren Fenster nach dem Kreuzgarten hinausgehen; vgl. Dormitorium. — Auch wird Zelle = Clause gebraucht.

Zellenemail, s. n., **Zellenschmelz,** s. m., émail cloisonné, [G] die feinste Gattung orientalischen Emails, auf Goldplättchen ausgeführt und mit Trennung der verschiedenen Schmelzfarben durch aufgelöthete feine Goldfäden.

Zellengewölbe, s. n., [A] ein Tonnen- oder Strahlengewölbe, welches aus einer grossen Menge kleiner rautenförmigen, trichterartigen, in scharfen Kanten aneinander stossenden vertieften Kappen (Zellen) besteht; im spätgothischen norddeutschen Ziegelbau gebräuchlich.

Fig. 257.

Zeltdach, s. n., toit en pavillon, *killessed roof*, [A] ein Dach, dessen dreieckige Dachflächen alle in einer Spitze zusammentreffen; Fig. 257.

Zendelbinde, s. f., [C] = Sendelbinde; s. d.

Zeugdruck, s. m., impression sur étoffe, *cloth-printing*, [Dr] das Verfahren, gewebte Stoffe (Seide, Leinwand) durch Abdruck von Holzformen in Nachahmung figurirter Gewebe mit Arabesken-, Pflanzen-, und Thiermustern in schwarz oder bunt zu versehen. Die ältesten Ueberreste (bedrucktes Seidenzeug) reichen bis ins 12. Jahrh. hinauf und deuten auf italienischen Ursprung.

Zeughaus, s. n., arsenal, *armory*, [A] ein Gebäude, in welchem Kriegsmaterial aufbewahrt wird, namentlich auch Kanonen, deren

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

bedeutende Vermehrung im 16. Jahrh. eigene Aufbewahrungsräume erforderlich machte.

Zickzackfries, s. m., zig-zag, chevron, tore rompu, *zig-zag, chevron*, [A] ein gebrochener Stab, der bald einfach, bald mehrfach, bald parallel, bald divergirend, bald bloss in Linien, bald als Stab und Höhlung wechselnd, fast regelmässig die Archivolten der normannischen Portale umzieht; Fig. 258.

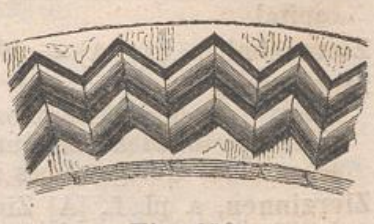


Fig. 258.

Ziegelsteine, s. pl. m., [Mt] s. Bausteine. Vergl. Dachziegel.

Ziegelstempel, s. pl. m., **signa**, signes, *marks*, [Mt] wurden den Ziegeln vor dem Brennen als Fabrikzeichen eingedrückt. Bei den Römern bezeichneten die Stempel die betreffende zum Bau befehligte Legion; auf mittelalterlichen Ziegeln sind die Zeichen oft den Hausmarken ähnlich und ihre eigentliche Bedeutung ist ungewiss.

Ziegelverband, s. m., appareil des briques, *brick-laying*, [A] Derselbe besteht in den mittelalterlichen Backsteinbauten in einem beständigen Wechsel von Läufern und Bindern in einer und derselben Schicht, so dass entweder auf einen Läufer *a* stets ein Binder *b* folgt (Wendischer, Slavischer Verband; Fig. 259) oder erst auf je zwei Läufer ein Binder (Gothischer Verband, Fig. 260) während das Innere der Mauer häufig nur aus Guss-

Fig. 259.

Fig. 260.

Fig. 261.

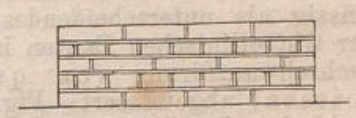


Fig. 262.

mauerwerk besteht. Spätere Bauten sind entweder im Blockverband gemauert, wo Läufer und Binder schichtenweise wechseln, Fig. 261, oder im Kreuzverband, wo zwar derselbe Schichtenwechsel stattfindet, aber die Stossfugen der Läufer stehen erst in der je fünften Schicht senkrecht über einander (Fig. 262), während dies beim Blockverbande immer schon in der dritten Schicht der Fall ist.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ziegelwürfelcapitäl, s. n., [A] das im romanischen Ziegelbau übliche, aus Ziegeln aufgemauerte Säulencapitäl mit trapezförmigen Schildflächen, welches mit dem runden Säulenschafte durch Kegelabschnitte in Verbindung gebracht ist; Fig. 263. Vergl. Trapezcapitäl.

Ziergiebel, s. m., [A] = Wimberge; s. d.

Zierrippen, s. pl. f., [A] sind Rippen, welche einem Tonnengewölbe bloss in decorativer Absicht eingebunden sind, um demselben das Aussehen eines Gurtgewölbes zu geben.

Zierzinnen, s. pl. f., [A] Zinnen, welche nicht in fortificatorischer, sondern nur in decorativer Absicht, wie bisweilen an Kirchthürmen etc. angebracht sind.

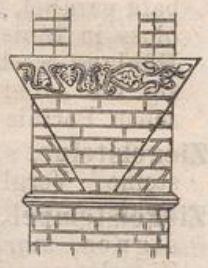


Fig. 263.

Zingel, s. m., [A] s. Burg.

Zinke, s. f., cornet à bouquin, [Ms] ein Metallblasinstrument, bestehend aus einem mässig gebogenen, sich erweiternden Rohr mit mehreren Tonlöchern.

Zinnen, s. pl. f., **pinnae, cinnae**, [A] in der Kriegsbaukunst eine ausgezahnte Galerie (crénelage, *battlement*) oben auf der Mauerkrone oder rings um die Thürme mit einem offenen oder bedeckten Wehrgange dahinter. Sie bestehen aus einer Brüstungsmauer (appui, *parapet*), auf der zur Deckung der Vertheidiger in ebenmässigen Entfernungen Mäuerchen (Mauerzacken, Wintberge, murillons, merlons, *coupis*, *cops*) errichtet sind, welche Fenster (**quarnelli**, créneaux, *crenelles*) zwischen sich frei lassen, aus denen man zur Anwendung der Waffen sich vorlegen konnte; Fig. 264. Die Mauerzacken sind in der romanischen Bauperiode oben wagerecht abgedeckt, oder, wie (selten in Deutschland und Frankreich) regelmässig als unterscheidendes Merkmal der Ghibellinischen Bauten in Italien, fischschwanzförmig (en queue de poisson) abgewässert; Fig. 265. In gothischer Zeit kommen zeltdachartige, sattel- oder pultdachförmige Abdeckungen vor, und die Wintberge, die im 15. Jahrh. zuweilen Abtreppungen und in der Renaissance mancherlei Schnörkel zeigen, sind bereits seit dem 13. Jahrh. mit Schiesscharten durchbrochen.

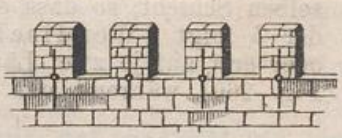


Fig. 264.

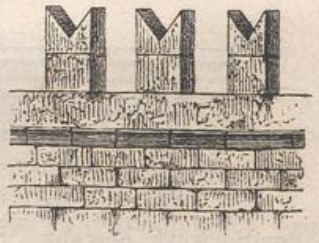


Fig. 265.

Zinnenfries, s. m., frette, *fret*, *embattled*, [A] ein rechtwinkelig gebrochener Stab, als Verzierung auf geraden Gliedern oder an Bögen normannischen Styls; Fig. 266.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zinnigen, s. pl. n., d. i. Zinnchen (= Zäckchen), [C] heissen in einem Modellbuche von 1608 die Spitzen; s. d.

Zinsgroschen, s. m., ital. Christo della moneta, [I] Darstellung des Matth. 22, 15—21 erzählten Vorganges.

Zither, s. m., [K] in Niedersachsen vorkommende Benennung eines überaus festen Gemaches, welches entweder unmittelbar an eine Stiftskirche oder Kathedrale (zu Quedlinburg, Halberstadt und Magdeburg) angebaut oder zwischen zwei Mauern verborgen angebracht ist, und zur Verwahrung von Heiligthümern, seltener gebrauchten heiligen Gefässen und Paramenten, wichtigen Urkunden und grösseren Geldsummen diente. Die Etymologie des sicherlich nicht deutschen Wortes Zither (auch Synter, Sytere etc. geschrieben) ist ungewiss; als gleichbedeutend wird dafür **camera** gebraucht.

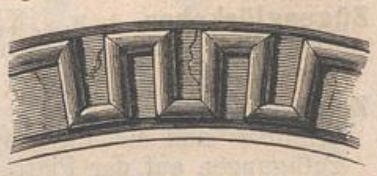


Fig. 266.

Známenskaia, s. f., [I] eine in der griechischen (russischen) Kirche sehr beliebte Darstellung der Jungfrau Maria, welche das mit dem Gesicht ganz nach vorn gewandte Jesuskind gerade vor sich auf dem Schoosse hält.

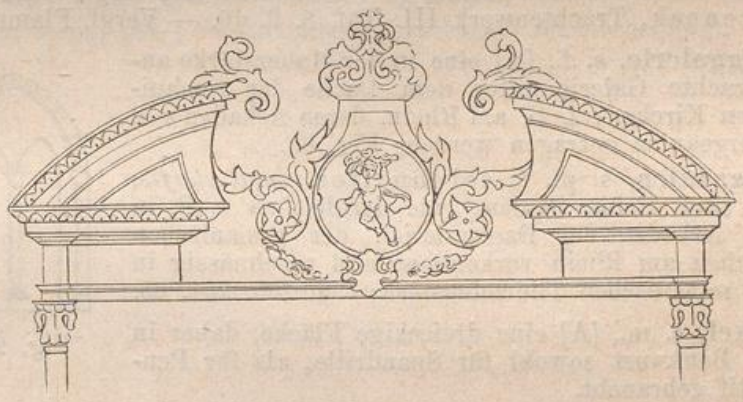


Fig. 267.

Zopfstyl, s. m., [Th] die verdorbene Renaissance des 18. Jahrhunderts (Fig. 267), zusammenfallend mit der Mode der Haarzöpfe der Männer.

Zophoros, s. m., (ζωοφόρος = Bildträger) **zophorus**, zoophore, *zoophoros*, [A] der Fries des ionischen Säulengebälkes, weil er in der Regel mit Bildwerk geschmückt ist.

Zugbrücke, s. f., pont-levis, *draw-bridge*, [A] eine bewegliche hölzerne Brücke über den Graben vor dem Thore einer Burg oder einer Stadt. Ueber dem Thore gehen zwei Zugbäume (leviers, bascules, *swipes, plyers*) durch die Mauer, welche in einer schmalen Spalte (sillon) derselben mittelst herabhängender Ketten auf-

und nieder bewegt werden können, und an deren äusseren Enden wiederum Ketten bis zu den Schlagbalken der Brückenklappe (tablier, *floor*) hinabgehen, welche letztere damit aufgezogen werden kann und alsdann das Thor verschliesst.

Zügenglöckchen, s. n., [KU] provinziell in Oesterreich das Sterbeglöcklein, welches geläutet wird, wenn Jemand in den letzten Zügen liegt.

Zustände, s. pl., états, *states*, [Dr] eines Kupferstiches oder Holzschnittes sind die durch spätere Correcturen, Pentimente und Hinzufügungen auf der Platte entstehenden Verschiedenheiten der Abdrücke; z. B. erster Zustand: der Probedruck; zweiter Zustand: die Abdrücke vor der Schrift; dritter Zustand: die Abdrücke mit der Schrift etc. Vergl. Probedruck.

Zweidrittelsäule, s. f., [A] s. Halbsäule.

Zweifaltig, géminé, [A] wird ein aus zwei Lichtern bestehendes Fenster genannt; Fig. 268.

Zweihänder, s. m., épée à deux mains, *double-handed sword*, [W] ein bis über mannslanges, seit Mitte des 15. Jahrhunderts aufkommendes, besonders in der Schweiz beliebtes Schwert, welches mit beiden Händen geführt wurde; es ist mit doppelter Parierstange versehen, deren obere halbmondförmig (⌣) gekrümmt ist; vergl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk III. Taf. 8. 9. 10. — Vergl. Flammberg.

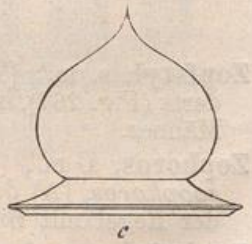
Zwerggalerie, s. f., [A] eine in der Mauerstärke angebrachte Galerie unter dem Dache der romanischen Kirchen, z. B. am Rhein, deren Arkaden von Zwergsäulen getragen werden; Fig. 65.

Zwergsäulen, s. pl. f., colonnettes, *smal shafts*, [A] sind kleine Säulen, wie dergleichen z. B. in den Arkaden der Dachgalerien der romanischen Kirchen am Rhein vorkommen und regelmässig in den romanischen Thurmfenstern; Fig. 268. 201. 65.

Fig. 268.

Zwickel, s. m., [A] eine dreieckige Fläche, daher in der Baukunst sowohl für Spandrille, als für Pendentif gebraucht.

Zwiebeldach, s. n., [A] Thurmbedachung von der Form einer mit der unteren Spitze nach oben gekehrten Zwiebel, die im 17. und 18. Jahrhundert sehr gebräuchlich war (Fig. 269) und dies auf russischen Kuppelthürmen (Fig. 200) noch ist. Ihr Ursprung ist im Orient zu suchen.



c

Fig. 269.

Zwillingskapellen, s. pl. f., [K] die kleinen Kapellen, welche bei vielen romanischen Cisterzienserkirchen paarweise an der Ostseite der Kreuzarme vorkommen; Fig. 270.

Zwinger, s. m., [A] s. Burg.

Zwischenhaus, Zwischenbau, s. m., [K] der sich westlich vor das Langhaus legende, zwischen den Glockenthürmen befind-

liche Theil der Kirche (s. d.), welcher eine Vorhalle des Hauptschiffes derselben bildet und das Hauptportal enthält; Fig. 115 *F*. Die Giebel des Zwischenhauses fallen entweder nach Westen und Osten, oder lehnen sich nördlich und südlich an die Thürme, in welchem Falle die Front mit der schrägen Fläche des Satteldaches abschliesst.

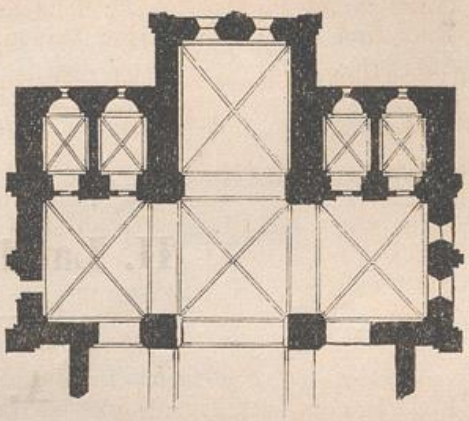


Fig. 270.

Zwischenweite, s. f., **intercolumnium,** entrecolonnement, vide, *intercolumniation*, [A] in einer Säulen- oder Pfeilerstellung die Entfernung einer Säule (oder eines Pfeilers) von der anderen.

Zwölfort, s. n., [Z] s. die Erklärung von Achtort, auf zwei sich durchkreuzende Sechsecke angewendet.

Zwölfuhr, s. f., [Z] corrumpirt für Zwölfort.

Zynser, s. m., [KU] = Rauchfass; provinziell niederrheinisch.

II. Lateinisch.

A.

Abacium, [HU] Tisch.
Abacot, *abacot,* s. d.
Abaculus, (Diminutiv von **abacus**) Mosaikstift.
Abacus, *ἄβαξ,* [A] Steinplatte, Abacus.
Abamurus, [A] Futtermauer, Stützmauer, Strebepfeiler.
Abasa, [A] geringes, schlechtes Haus.
Abditorium, [HU. KU] Kasten, Reliquienkasten.
Abominarium, s. Ritualbücher.
Absida = Apsis.
Absis s. **Apsis.**
Absitanum, [Mt] eine Art Gold.
Abstersorium, [KU] Handtuch, welches der Messpriester gebraucht; dasselbe ist öfters mit seidenen Franzen geschmückt.
Acanthus, *ἄκανθος,* [O] Akanthus.
Accaro, [HU] ein Ackergeräth.
Accenthuraria, [KU] Rauchfass.
Acciatus, [W] langes, scharfes Messer, Dolch.
Accubitus, accubitum, *ἀνακλιντήριον,* [HU] ein erhöhtes, weiches Lager, Divan.
Acephali, [I] fabelhafte Menschen ohne Kopf.
Acerra, [KU] Weihrauchbüchse, Weihrauchschiffchen.
Acetabulum, *ὀξυβάφιον,* vinaigrier, [HU] Essigkrug, [KU] Gefäss zur Aufbewahrung des Weins neben dem Altar.
Acetallum, [HU] Essigkrug, überhaupt Gefäss für Flüssigkeiten.
Acetrum, [HU] metallene Urne.
Achiropictos, *ἀχειροποιητός,* [I] ein Marienbild, das für unmittelbar vom Himmel gekommen, nicht von Menschenhänden gemacht ausgegeben wurde. Vergl. Acheropita.
Aciarium, [Mt] Stahl.
Acitara, [HU] Decken, Teppich.
Acroterium, *ἀκρωτήριον,* die äusserste Spitze; [A] Akroterium.
Actile, [W] Kriegsgeräth, Waffen.
Acupictus, acupictilis, gestickt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Adfrutabulum, affurabulum, [HU] kleines Gefäss.
Adlicula, allicula, alicula, [C] ein nicht näher zu bestimmendes Kleidungsstück.
Admasurus, [C] Tuch = **pannus.**
Adventus spiritus sancti, [I] Ausgiessung des heil. Geistes.
Adytum, [A] der heiligste Theil der Kirche, den der Priester allein betreten durfte; vor dem Altare.
Aedes, [A] Gebäude; — **oratoria,** Hauskapelle; — **sacra,** Kirchengebäude.
Aedicula, Kirchlein, Kapelle; Modell eines Kirchengebäudes; Bilderhaus.
Aenigma, [N] Münze; Bild auf derselben.
Aerenervus, [Ms] Metallsaite eines Musikinstruments.
Aerugo nobilis, edler Rost, s. Patina.
Affresinus, [C] Corruption aus **aurifrigium.**
Agenda, s. Ritualbücher.
Agitarium, [HU] Wiege.
Agnellinus, (**scil. pannus**), [C] eine Tuchsorte.
Agnus Dei, [I] Agnus Dei, Gotteslamm.
Aketon, [C] Wamms.
Alamanesca, [C] alamanischer Mantel mit Kappe.
Alarica, [W] Lanze mit grosser dreischneidiger Spitze.
Alba (sc. **vestis,** weisses Gewand), [C] Alba; — **parata** mit Stickereien (s. **parura**) verziert; Edelstein, Perle.
Albarda, [W] ein weisser Schild.
Albo, [D] Heiligenverzeichniss.
Alborium, [W] Bogen von Bohnenbaumholz.
Alcibalanus, [HU] eine Art Leuchter.
Alfanex, [C] ein aus dem Orient stammender Teppichstoff.
Alleluiarium, s. Ritualbücher.
Alloverium, [C] allouyère, Tasche, Gürteltasche.
Almaria, [A] Almer; s. Almerei.
Almutium, [C] aumusse, Kotze, eine Kopf und Hals gegen die Winterkälte schützende, deshalb oft aus (grauem oder weissem) Pelzwerk bestehende Capuze der Canoniker; etymologisch verwandt mit **mozetta** und dem deutschen Mütze. Vgl. **Forratium.**
Alruna, Alraun.
Alsierinum, [HU] Salbenbüchse.
Altare (von **altus** hoch), [KU] Altar; — **capitaneum, cardinale,** Hauptaltar; **conventuale,** Choraltar; — **domesticum,** Hausaltar; — **gestatorium,** Tragaltar; — **itinerarium,** Reisealtar; — **laicorum,** Laienaltar; — **magistrum,** Fronaltar; — **matutinale,** Frühmessaltar; — **minus,** Seitenaltar, Messaltar; — **portatile,** Tragaltar; — **principale, summum,** Hochaltar; — **vestitum,** mit Antipendien bekleidet; — **viaticum,** Tragaltar; — **votivum,** Votivaltar, Messaltar.
Altarium, [K] Altarraum einer Kirche.
Alura, [A] Vohr, Letze.
Alveolus, [HU] Waschbecken.
Ama, hama, ἄμη, Wassereimer; [KU] Krug, aus welchem in der alten Kirche der Abendmahlskelch mit Wein gefüllt wurde; s. Messpollen.
Amalupus, [HU] Tintenfass.
Amasatus (— **mansus**), [A] mit Gebäuden bebaut.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ambitus, [A] Umgang, Kreuzgang.
Ambix, [HU] gläsernes oder thönernes Gefäss.
Ambo, [KU] Ambo; — **epistolae,** der südliche, zur Verlesung der Epistel und zur Abhaltung der Predigt bestimmte Ambo; — **evangelii,** der nördliche Ambo, zur Vorlesung des Evangeliums; Evangelienkanzel.
Ambolagium = **Anabolagium.**
Ambra, [HU] (corrumpirt aus **amphora**) Gefäss für trockene und flüssige Dinge.
Ambrosini, [N] mailändische Münzen, deren Bild den Patron der Stadt, St. Ambrosius, zu Ross, eine Geissel in der Rechten, zeigt.
Ambulacrum, [K] Chorumgang.
Ambulatorium, [A] Mauergang.
Amendula, [O] Edelstein in Gestalt der Mandel.
Amictorium, [C] = **Amictus**
Amictus (i. e. **ad collum amiciendum**), [C] Amictus; identisch mit **humerale.**
Amiculum, [C] ein dem Ephod des alttestamentlichen Hohenpriesters nachgebildetes, vorn und hinten viereckiges Schulterkleid der Bischöfe, welches nicht vor dem 12. Jahrh. aufkam und seit dem 16. Jahrh. nicht mehr in Gebrauch ist.
Amona, [HU] Messruthe.
Amphibalon, [C] griechische Bezeichnung (*ἀμφίβαλον*) des Messgewandes, der Casel.
Amphibalus, amphimallus, [C] kurzer bäurischer Mantel von grobem Wollenzeug.
Ampulla (Diminutiv von **amphora**; im Mittelalter als **olla ampla,** aber auch als **parum ampla** gedeutet), [HU. KU] ampoule, Flasche, Messpolle, Ampel, Hängelampe; **ampulla sanguinolenta,** Blutampulle.
Amula, Diminutiv von **ama**; s. d.
Amuletum, [C] Amulet.
Amustia, [C] ein bis an die Kniee reichendes Mönchsgewand.
Anabolagium, anabolabium, anaboladium, anagolacium (von *ἀναβάλλεσθαι* überwerfen, umlegen) = **Amictus.**
Anacampterium, [A] Asyl, Herberge neben der Kirche.
Anacteus, a, um, ein Beiwort im Latein des 6. Jahrhunderts, welches vermuthlich eine Legirung von Silber mit einem unedlen Metall bezeichnet. Vgl. Labarte, Arts industriels, 1, 427.
Anaglyphus, *ἀνάγλυφος,* [Sc] mit erhabener Arbeit geschmückt.
Analogium, *ἀναλόγιον* [KU] Lesepult, Ambo.
Anaticula, anaticla [A] Thürangel.
Anax, [HU] Gefäss, Krug.
Anchora, [D] ein Merkzeichen am Rande von Büchern; — **superior,** zur Bezeichnung eines öfter vorkommenden Gegenstandes; — **inferior,** zur Bezeichnung eines Versehens.
Anclidia, [HU] Schöpfrad.
Andena, [HU] Feuerbock.
Andromeda, [C] Schafpelz.
Androna, [A] Ort, wo Männer zusammenkommen; Galerie; andronne.
Andropolis, *ἀνδροπόλις,* Begräbnissplatz.
Anelacius, [W] kurzes Dolchmesser.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Angarium, [A] Pferdestall.
Angelica vestis, [C] Mönchsgewand. Dasselbe heisst davon so, dass bei den Kirchenvätern das Klosterleben **vita angelica** genannt wird.
Angelus (ἄγγελος, Bote), [I] Engel; s. Engelchöre; [W] die Reichsfahne mit dem Bilde des Erzengels Michael.
Angia, [W] das Eisen des Schildbuckels.
Angones, [W] die kurzen fränkischen Wurflanzen; sie haben eine verhältnissmässig sehr lange, mit Widerhaken versehene Spitze.
Annulus, [C. A] Ring; — **piscatoris,** [D] Fischerring.
Annulus ad claves, Ring mit einem kleinen Schlüssel zum Geldkasten, im christl. Alterthum gebräuchlich.
Annunciatio B. M. V., [I] Verkündigung Mariä.
Anpits = **Antemurale.**
Ansa, [HU] bemalte oder ciselirte Gefässe.
Antae, [A] in der antik-römischen Baukunst Eckwandpfeiler; **aedes in antis,** ein Tempel mit Eckwandpfeilern.
Antefixa, antefixae (**sc. tegulae**), [A] Stirnziegel.
Antemanica, [C] Vorärmel.
Antemurale, [A] die äussere Mauer, welche zum Schutze anderer von ihr eingeschlossener Befestigungen dient.
Antependium, antipendium (**sc. velum**), [KU] Antipendium.
Antetemplum, [K] Vorhalle.
Antimensium = **Antipendium.**
Antiparies, [A] = **Antemurale.**
Antiphonarium s. Ritualbücher.
Antipodes, ἀντίποδες, [I] Antipoden.
Antipodium = Misericordia, s. Chorgestühl.
Apallarea, apellaria, aplare, aplaria, [KU] eine Art Baldachin über einem Altar.
Apogaeum, [K] ein unterirdisches Gemach, Krypta.
Apophoretum, [KU] Weihgeschenk, Reliquienbehälter.
Apophyge, apophysis, ἀποφυγή, ἀπόφυσις, [A] Anlauf, Ablauf.
Apostoleum, ἀποστολεῖον, [K] Kirche, die einem Apostel gewidmet ist.
Apostolicum, s. Ritualbücher.
Apothesis, ἀπόθεσις, [A] Anlauf, Ablauf.
Appellarea, applare, [HU. KU] Löffel.
Appendaria, [A] ein leichtes ländliches Nebengebäude.
Appendicium = **Appendaria.**
Apsidiola, [K] Chorkapelle; s. Kapellenkranz.
Apsis, [K] Apsis; — **occidentalis,** Westchor.
Aquaemanile, aquamanile, aquiminale, [HU. KU] Giesgefäss und Waschbecken zum Waschen der Hände (**aquamanus**); beides zusammen und jedes einzeln.
Aquila, [KU] Adlerpult, Evangelienpult.
Aquilatum, [Mt] mit Adlern verzierter gewebter Stoff; Fig. 271.
Ara = **Altare;** Grab.
Arbalista, arcubalista, [W] Armbrust.
Arbalisterium, arbalestrinum, [A] Schiesscharte.
Arbor, [KU] Armleuchter; **arbor Jesse,** [I] Stammbaum Christi.
Arca, [HU, KU] Kasten, Lade; Baldachin.
Archangelus, [I] Erzengel; s. Engelchöre.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Archeria, [A] Schiessscharte.

Archimonasterium, „Mutterkloster", Kloster, von welchem andere gegründet worden sind, Stammkloster.

Archistraticus, dem Erzengel Michael, dem Anführer der himmlischen Heerschaaren (ἀρχιστρατηγός) geweiht.

Architectura, ἀρχιτεκτονικὴ τέχνη Baukunst; — **augivalis**, Gothik; s. ogive, ogival; — **caementaria**, Maurer- und Steinmetzenarbeit; — **carpentaria**, Zimmerarbeit.

Fig. 271.

Archivum, archium, ἀρχεῖον, Archiv.

Arcio, arçon (von arcus), Sattelbogen; s. Reitzeug.

Arcisolium, arcosolium, Grab unter einem Bogen in den Katakomben; Fig. 272.

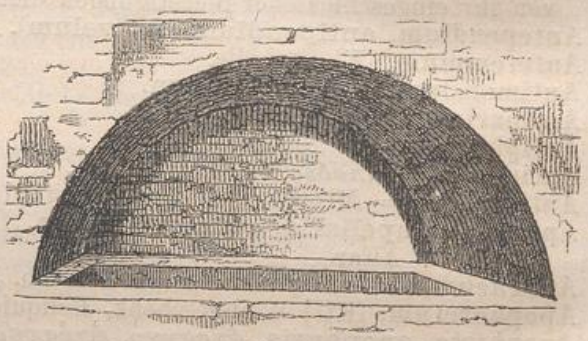


Fig. 272.

Arcovolus, arcovolittus, [A] Wölbung, Bogen, Archivolte.

Arcuatio, [A] Wölbung; **arcuare**, einwölben.

Arcubalista, [W] Armbrust.

Arcubus, arcubusus, ital. arca.-bouza, archibuso (d. i. ein gebogener Schaft), [W] Hakenbüchse.

Arcula, Diminutiv von **arca**; [HU] kleiner Wagen für eine Person.

Arcus, [A. W] Bogen.

Ardesia, [Mt] Schiefer.

Area, Fläche; Oehrn; — **sepulturae**, Begräbnissplatz.

Arenarium, [A] Sandgrube, und die darin errichtete Begräbnisstätte, Katakombe.

Areola, kleine Fläche, Abtheilung.

Aristato, [KU] Decke mit der man die Todten und ihre Gräber bedeckte, Leichentuch.

Aristophorium, [HU] Gefäss, welches man auf dem Lande gebraucht, um Speisen auf das Feld zu tragen; Erntetopf.

Armarium, [HU. KU] Schrank, Sacristei, Bibliothek.

Armatorium, [A] Ort zum Anlegen und Aufbewahren der Waffen, Rüstkammer.

Armilausia, armilaisia, armigaisia, armiliasia, [C] Waffenrock.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Armillum, [C] ringförmige, breite Armspange; [KU] Reliquienbehälter.
Armispatha, [C] Armspange für Männer.
Arpago, [HU] eine Art von Gefässen.
Ars, Kunst, bildende Kunst; — **delineandi,** Graphik; — **inclusoria,** Juwelierkunst; — **pictoria,** Malerei.
Arsena, [A] Arsenal, Rüstkammer.
Arsina, [HU] das Hausgeräth.
Arsineum, [C] ein Frauenkleid von brandrother Farbe.
Arsura, [Th] Schmelzung eines edlen Metalles behufs der Prüfung oder Läuterung; auch der dabei entstehende Verlust; endlich die Schlacken.
Artabularius, [KU] vielarmiger Leuchter; eigentlich: Gitter.
Artepta, [HU] eine Art kleiner Gefässe.
Articularius, [C] mit herabhängenden Bändern als Siegeszeichen geschmückt.
Artophorium, ἀρτοφόρον, [KU] Brotschüssel; Hostienschachtel.
Arula, [HU] Kohlenpfanne, Feuersorge.
Arundo = **Calamus**; [A] — **columnarum** s. Roseaux.
Arx, [A] Burg.
Ascensa, Himmelfahrtsfest.
Ascensio Domini, [I] Himmelfahrt Christi.
Ascensorium, [A] Stufe, Stiege, Treppe.
Ascensus, [A] Treppe, Ambo.
Asceterium, archisterium, arcisterium, arcitrium, [A] Kloster.
Ascopa, ascopera, [HU] Wasserschlauch.
Asellus, [W] eine Wurfmaschine.
Asemus tunica, [C] Tunika ohne **clavus.**
Aspergillum, [KU] Weihwedel.
Aspergo, [C] langwallendes Frauenkleid.
Asperi, [N] neue, noch nicht abgegriffene Münzen.
Aspersorium, [KU] Weihwassergefäss; Weihwedel.
Aspita, Ruine.
Asser ad pacem, [KU] Kusstäfelchen.
Assis, assarium, Geld, Münzen; **asses,** die Buchdeckel.
Assumptio B. M. V., [I] Himmelfahrt Mariä.
Asteriscus, [KU] Asteriskus.
Astraba, [HU] Fussbank.
Astricus (von ἀστήρ = Stern), wegen der musivischen Muster, [A] Estrich.
Astrum, [A] (altsächs. eort) Heerd, Hof; bisweilen = **atrium.**
Atanulum, [HU] eine Art von Gefässen.
Ategar, [W] der sächsische Wurfspiess.
Atrabaticae vestes, [C] Kleider von einem dunkelrothen Stoff; vielleicht gleich dem ital. arazzo.
Atramentale, [HU] Tintenfass.
Atrium, αἴθριον, [K] Vorplatz, Kirchhof; Vorhalle.
Attanuba, [HU] eine Art von Gefässen.
Attegia, [A] Hütte, Zelt.
Attica, [A] Attica.
Attogatio, [C] Oberkleid.
Auctoritas, [D] kaiserliches, königliches oder päpstliches Diplom.
Auditorium, κατηχουμένιον, [K] der Ort in der Kirche, wo die Kate-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

chumenen (**audientes**) standen, oder, wo die Gemeinde dem Priester zuhörte, also = Schiff; [A] im Kloster: Empfangszimmer für Fremde, Sprachzimmer, Klosterschule.
Augustalis, augustarius, Goldmünze eines deutschen Kaisers.
Augusteum = **Apsis.**
Aula, [A] Saal; — **baptismalis,** Baytisterium; — **capitularis,** Capitelsaal; — **redemtoria,** Remter.
Aulaticum, [HU] Teppich, Tapete.
Aureola (**sc. gloria,** d. i. goldner Schmuck), [I] Krone, Heiligenschein.
Aurichalcum, ὀρείχαλκος, [Mt] Bronze, Messing.
Auriculus, Oehr, Henkel eines Kelches etc.; Quaste, Troddel an einem Polster; Kissen.
Aurifilum, [C] Goldfaden.
Aurifrigium, aurifrisium, orfrai, [C] Goldfranze, Goldborte; **aurifrigiatus,** mit Goldborte besetzt.
Aurilegium, [A] Schatzkammer.
Aurisamitum, [C] golddurchwirkter Sammt.
Aurotextilis, [C] golddurchwirktes Tuch.
Auvanna, [A] kleines vorstehendes Schutzdach von Holz über einem Fenster etc.
Aversum (**sc. sigillum**), [D] Gegensiegel.
Averta, [C] Ranzen, Mantelsack.
Avolta, [A] voûte, Gewölbe, Gemach.
Azarum, [Mt] Stahl.

B.

Bacapulus, [KU] Todtenbahre.
Bacca, bacchia, baccharium, bacchinus, bacchonica, bachoaica, bachoica, bacchinon, [HU. KU] bacin, bassin, Becken, Napf; Glied der Kette.
Bacia, [A] basse-chambre, Latrine.
Bacterius, [C] = **baculus.**
Bacteum, [HU] eine Art Becher.
Baculus, [C] Stock, Stab, Septer; — **choralis,** Stab, den ein eximirter Abt im Chor trägt; — **chorepiscopi,** Stab des Chorbischofs; — **episcopalis, pastoralis,** Bischofsstab; — **Jesu,** eine Reliquie der Iren; Patrik soll damit die Insel von giftigem Gewürm gereinigt haben.
Baga, [HU] Kiste, Kasten.
Bagario, [HU] kleiner Krug.
Bagula, [C] Zügel.
Bajulatio crucis, [I] Kreuztragung.
Bajulona, bajanula, [HU] Sänfte, Tragstuhl, dessen man sich auf Reisen bediente.
Balandrana, [C] eine Art Mantel, den Geistlichen verboten.
Balascus, Karfunkel.
Balatoferum, [A] Hospiz.
Balco, [A] Stockwerk; **balcones,** offene Galerie.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Baldakinus, baldicum, [C] Baldachin.
Baldrellus, [C] baudrier = **baltheus.**
Balea, [W] Schleuder, Wurfmaschine.
Balista = Arcubalista.
Balistrarium, [A] Schiesscharte.
Ballimatium, Metallbecken als Musikinstrument, wonach das niedere Volk tanzte.
Ballium, [A] Burghof; — **externum,** Zwinger.
Balma, Grabstein, Grab.
Baltheus, [C] Gürtel.
Bambacinum, [C] Baumwollenzeug.
Bambucinum, [HU] wollene Decke für die Lagerstatt.
Bancale, [HU] Sitzkissen.
Bancus, [HU. KU] Bank.
Bandellus, [C] die weisse Stirnbinde der Gefirmelten.
Bandum, bandera, banderium, bandora, bannera, [W] Banner, Fahne.
Baptisterium, [A] *βαπτιστήριον*, Badegefäss, Schwimmteich in den Badehäusern, übertragen auf das christliche Taufhaus; s. auch Ritualbücher.
Barbacana, barbicana, [A] vorgeschobenes Vertheidigungswerk, Aussenwerk; Schiesscharte; s. Barbacane.
Barbicellum, [W] Sturmbock.
Barbuta, [W] Reiterhelm.
Barda, [W] Rüstung, Harnisch des Pferdes aus Eisen oder gesottenem Leder.
Barelus, [KU] Chorstuhl, Sitz in der Kirche.
Bargilla, [C] Reisemantel.
Bargina, [D] Pergament.
Barile, [HU] Krug, Gefäss.
Barra, barre, Stange, Schranke, Thorriegel.
Barracanus, [C] Bogram.
Barrido, [HU] grosses Fass.
Barto, [Ms] eine Art Orgel.
Bascauda, [HU] ehernes Becken.
Basella, Diminutiv von **basis.**
Basilica, [K] Kirche, s. Basilika; — **domestica,** Hausbasilika.
Basilicula, [K] ein Grabmal, dessen Dach durch Säulen gestützt wird; kleine Kirche über einem Grabe.
Basiliscus, [I] Basilisk.
Basis, [A] *βάσις*, Basis, Base.
Bassilardus, [W] baselard, Dolch.
Basterna, [HU] bedeckte Sänfte, Tragstuhl für Frauen, der von zwei Thieren getragen wurde.
Bastia, bastita, [A] Bastei, Castell, Thurm.
Batallum, batillus, [KU] Glockenklöppel.
Batifolium, [A] ital. batifolle, ein Festungswerk, Bastion oder Bergfried.
Batiola, [HU] kleines Gefäss, Becher.
Battutilis, geschlagen, getrieben (von Metallarbeiten).
Bauca, baucalis, [HU] *βαυκίς, βαυκαλίς*, Krug, Becher, Pokal.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Baucus, [C] bague, Ring.
Baudosa, [Ms] ein Musikinstrument mit vielen Saiten.
Bauga, [W] Brustharnisch, Armschiene.
Bazan, [C] basane, Kalb- oder Schafleder, zu Schuhen und Schutzwaffen gebraucht.
Bebra, [W] ein Wurfgeschoss, Pfeil.
Bedon, [Ms] grosse Trommel mit 2 Schlagseiten.
Belamia, [C] ausgezacktes oder mit Franzen besetztes Gewand, wie solche im 13. Jahrhundert zur Modetracht gehörten.
Belfredus, berfredus, verfredus, berefredus, bilfredus, balfredus, belfragium, [A] Ebenhoch, Bergfried.
Beltidium, beltis, [C] eine aus Körnern bestehende Schnur, die man häufig um den Hals trug und zum Abzählen der Gebete benutzte; Rosenkranz.
Benedicterium, [KU], Weihwassergefäss.
Benedictionale s. Ritualbücher.
Benevalete, [D] Gruss, den die Bischöfe in Form eines Monogramms ihren Briefen anzufügen das Privilegium hatten; Fig. 273. Vgl. Chrismon.
Benna, [HU] Gefäss; [KU] Eigenname eines Crucifixes des ehemaligen Mainzer Domschatzes, dessen Corpus sich auseinandernehmen und öffnen liess, und inwendig mit Edelsteinen gefüllt war.
Besilium, [HU. KU] Doppelbank, zwei mit einander verbundene Bänke.
Bestiarium, liber bestiarius, Bestiarium.
Beta, [C] Pelzmantel.
Beudum, [HU. KU] Tisch.
Biberulus, Tülle eines Giessgefässes.
Biblia, [W] eine Schleudermaschine.
Biblia pauperum, Armenbibel.
Bibliotheca, *βιβλιοθήκη*, Bibliothek, Liberei.
Bicameratus, [A] aus zwei Kammern bestehend.
Bicarium, [HU. KU] Kelch, Becher.
Bicellum, [A] ein aus zwei Gemächern bestehendes Gebäude.
Bicellus, [W] ein Wurfgeschoss, Pfeil.
Bidubium, [HU] Sichel mit langem Stiel.
Bigera, bigerriga, [C] ein leichtes, rothes Gewand.
Billa, [D] Schriftstück, Document.
Billio, [N] billon, Münze aus Silberlegierung, Scheidemünze.
Binio, [N] Doppelmünze.
Bipedile, [W] eine Schleudermaschine.
Bipennis, [C] Scepter.
Birotum, [HU] zweirädriger Wagen.
Birretum, [C] Barret; s. **Birrus.**
Birrus, berrus, berus, [C] ein grober, flockiger Stoff; ein Mantel von solchem Stoff; bei den frühesten Mönchen ein der Länge nach vorn offener, grober Mantel.
Bisaccia, [C] Doppeltasche.
Bisacuta, [W] Doppelaxt.
Bisellium, [HU] Doppelsitz.

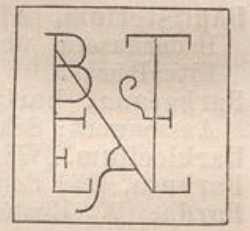


Fig. 273.

Bisomum, Grabstätte für 2 Leichen.
Bizachius = **Bisacuta.**
Blancus, [N] kleine Münze, Scheidemünze.
Blatta, [C] Purpur.
Bliaudus, Blialdus, [C] ein Gewand.
Blida, [W] Bleide.
Bocca, botta, [HU. KU] Laterne.
Bochalus, [HU] Pokal.
Bohordicum, behourt, mhd. bûhurt, das Turnier.
Boia, Fessel, Kette.
Bolinum, ital. bolino, bulino, Grabstichel.
Bombarda, [W] ein summendes Geschoss, Donnerbüchse; s. Feuerwaffen. Abzuleiten von **bombus,** Knall.
Bombax, bombix, [C] Baumwolle.
Bombulum, [HU] ein Musikinstrument, aus mehreren an einer Stange befestigten Glocken bestehend und zum Schütteln bestimmt; seit dem 5. Jahrh. in verschiedenen Umbildungen bekannt. Vgl. **Cymbalum.**
Bonneta, [C] Name eines Zeuges und einer Kopfbedeckung für beide Geschlechter; s. Kopfbedeckung.
Boquerannus, [C] ein feines Zeug; vielleicht aber = Bogram.
Borda, [A] Haus, Hütte.
Borratium, [C] Kleid aus Filz, Wamms.
Bota, [C] Beinschiene, Stiefel, botte.
Botonatus, [C] mit Knöpfen besetzt.
Botones, [C] boutons, Knöpfe.
Braccae, [C] braies, eine nur die Oberschenkel deckende Hose, einer Schwimmhose ähnlich, an welcher besondere Beinlinge mit Schnürriemen befestigt wurden. Gebraucht im 12. Jahrhundert.
Bracheriolum, [C] Gürtel.
Brachiale, [KU] Reliquiarium in Form eines menschlichen Arms; [C] Armspange, auch **brachile,** [A] ein Festungswerk, braye.
Bracile, [C] ein zur Kleidung mancher Mönchsorden gehörender Gürtel oder Schurz.
Bracteati (**nummi**) (von bractea = dünnes Metallblech), [N] Bracteaten.
Brandeum, [KU] seidenes oder leinenes Tuch, in welches Reliquien gewickelt wurden; Zeug, welches mit Reliquien in Berührung gebracht, gleich denselben heilig gehalten wurde; [C] Gürtel.
Brephotrophium, [A] Findelhaus, Kinderbewahranstalt, wie dergleichen in Klöstern sich befanden.
Bretachiae, [A] hölzerne Befestigungswerke zum Schutze von Burgen und Städten.
Breviarium, s. Ritualbücher.
Brevis, breve, [D] kurzes Schreiben, Breve; Amulet aus Buchstaben und Zeichen, denen man magische Kraft zuschrieb.
Bricola, bricolle, [W] eine Wurfmaschine.
Brocha, [HU] Bratspiess.
Brocherium, [W] eine kleiner Schild.
Bruneta, burneta, [C] gefärbtes Tuch.
Brunnia, [W] Brünne.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Brusdus, brustus, brudatus, brodatus, gestickt.
Buccinatorium, [C] Jagdhorn.
Buccula, [W] Schildknopf.
Bucella, Bissen, Brot, Hostie.
Bucleamen, [W] Schild.
Bulga, [HU] lederner Sack.
Bulla, Buckel; [C] Amulet; Ornament von Edelsteinen oder edlem Metall; [D] Siegel, Bulle.
Bumbullum, [Ms] ein kriegerisches Schlaginstrument.
Burda, [C] ein Binsengewand, welches Verbrechern zur Schmach angelegt wurde.
Burdo, [C] Pilgerstab.
Burellus, bureau, [C] ein grobes Wollenzeug.
Burgus, burgum, [A] Burg; kleine offene Stadt.
Bursa, *βύρσα,* eigentlich Fell, Leder, daher: [KU] Bursa; Geldkasten für bestimmte Spenden; — **papalis,** [C] eine Gürteltasche mit 12 Edelsteinen und Moschus, welche dem Papst bei seiner Inauguration zur Bezeichnung der Macht der 12 Apostel und des guten Geruches der Christen umgelegt wurde.
Busterna, [KU] ein karrenförmiger in der alten Kirche gebräuchlicher Reliquienbehälter.
Buticum, [K] ein nicht näher zu bestimmender Theil des Kirchengebäudes.
Butro, butto, [HU. KU] der obere beckenförmige Theil eines Leuchters, Tropfkelch; Hängeleuchter.
Butta, buttis, buticula, buza, [HU] Becher, Fass, Bütte; s. bouteille.
Buxis, buxida, bossida, buxta, [KU] Büchse, Kästchen.
Buxus, Diptychon.
Byzantius, [N] griechische Gold- oder Silbermünze.

C.

Cabellum, [Ms] ein Schlaginstrument.
Cabreta, chevrette, [Ms] eine Art Schalmei.
Cabulus, [W] grosse Wurfmaschine.
Cacia, cassa, [HU] Kasten, Büchse.
Cadus, [D] Siegel.
Caelatura, [Sc] getriebene Arbeit.
Caelium, [Sc] das Werkzeug, welches zum Ciseliren gebraucht wird.
Caffa, [KU] ein nicht näher zu bestimmendes Kirchengeräth.
Caga, [KU] Büchse, Reliquienbehälter.
Calamarium, [HU] Tintenfass, Schreibzeug.
Calamaula, [Ms] Orgelpfeife.
Calamus, calamellus, *κάλαμος,* Schilfrohr; daher [KU] Kelchröhrchen; [Ms] Schalmei und aus derselben hervorgegangene Instrumente, Oboe etc.
Calcar (von **calx,** die Ferse), [C] Sporn; eine Art Halskette.
Calceamentum, calceus, [C] Schuh, Sandale.
Calcia, [C] Beinkleid; chausses.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Calcio, [C] leinenes Unterbeinkleid, caleçon.
Caldarium, [HU] gegossener Kessel.
Caldus, caldellus, [HU] Becher.
Calefactorium = Pomum calefactorium, s. d.
Calendarium, s. Ritualbücher.
Caliclare, [HU] Tisch, auf welchem Becher standen, also etwa Büffet nach modernem Sprachgebrauch.
Caliendrum, [C] eine Kopfbedeckung.
Caliga, [C] Schuh, Strumpf; — **hispanica,** spanischer Stiefel, eine Beinfolter.
Calix, [KU] Kelch; — **ansatus,** Henkelkelch; — **baptismalis,** Taufkelch; — **festalis,** zum Gebrauch an Festtagen; — **funeralis,** Grabkelch; — **imaginatus,** mit bildlichen Darstellungen; — **literatus,** mit Inschriften versehen; — **ministerialis,** Speisekelch zum Gebrauche bei der Laiencommunion; — **offertorii,** Opferkelch zur Aufnahme des von der Gemeinde gespendeten Abendmahlsweines; — **pendentilis,** ein zum Aufhängen an der **pertica** bestimmter, oft mit Reliquien gefüllter Kelch; — **pontificalis,** Pontificalkelch; — **pterotus = ansatus;** — **quotidianus,** gewöhnlicher Messkelch zum täglichen Gebrauche; — **sepulcralis = funeralis.**
Calliculae, [L] ein scheibenförmiger Schmuck von Metall oder Zeug, der auf den Kleidern der Christen der ersten Jahrhunderte öfters erscheint und bisweilen auf der Schulter, gewöhnlich am unterem Ende angebracht ist.
Cama, [HU] kurzes, niedriges Lager; Bett.
Camaeus, camehuja, gemmahuja, von Lessing, Antiqu. Br. 2, 145 ff. (Werke, herausgegeb. von Lachmann, 8, 159) = **gemma huja,** d. i. **gemma onychia,** Onyx, sachlich richtig, aber sprachlich unbefriedigend erklärt. Das Wort reicht schwerlich über die Mitte des 12. Jahrhunderts hinaus; mhd. gâmâne, kâmân, gamahin, chammachin; der Stamm also cam(a) oder gam(a), und das Variiren der Endungen deutet auf Entlehnung: talmud. kamea = Amulet, wie ja so viele Edelsteinnamen oriental. Ursprungs sind. Vgl. Kamee, Camayeu, **Lapis de Israel.**
Camallum, [W] Helmbrünne.
Camaradum, [A] Bedeckung, Tünche.
Cambuca, sambuca, [HU] ahd. sambuh, d. i. Sänfte; daher: Damensattel.
Cambuta, cabuta (vom celtischen cam = gebogen), [KU] Krummstab. Vgl. Diez, Wörterbuch der roman. Sprachen, unter Gamba.
Camelaucum, calamaucum, [C] eigentlich Hut von Kameelhaar; dann der spitze ehemals zum Papstornat gehörende Hut, Tiara; ferner Kopfbedeckung der Priester und Mönche der griechischen Kirche; endlich Hut überhaupt.
Camelotum, [C] ein grobes Tuch, ursprünglich aus Kameelhaaren.
Camera, cambra, *καμάρα,* [A] die flache oder gewölbte Decke eines Gemachs; Gewölbe; überwölbtes Gemach; Kammer.
Caminata (**sc. sala**), [A] die mit Kamin versehene Halle, Kemnate.
Caminus, *κάμινος,* [A] Kamin, Schornstein.
Camisa, camisia (angeblich aus **cama**), [C] leinenes Hemd, eigentlich also: Nachthemd; Decke, Hülle um ein Buch; s. Bücherein-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

band; Amtskleid der Lectoren. — **Camisialis vestis**, eine lange Tunika, die heutige Soutane.
Camisile, [C] = **Alba.**
Camoca, camucum, [C] ein kostbares Seidenzeug.
Campagus, [C] Fussbekleidung der Kaiser, Könige, Päpste, Cardinäle und einzelner andrer Personen, die eine eigene Erlaubniss dazu hatten.
Campana, [KU] Glocke: angeblich, weil solche zuerst in Campanien angefertigt sein sollen. — **manualis**, Handglocke, Messchelle; **benedictio campanae**, Glockentaufe.
Campanarium, campanile, [K] Campanile, Glockenthurm.
Campus sanctus, [K] heiliges Feld, Campo santo d. i. Gottesacker.
Canaliculus (Diminutiv von **canalis**), [A] Schlitz; s. Dreischlitz.
Canalis, Rinne; [A] Canal; s. Volute.
Canapeum, conopeum (*κωνωπεῖον*, Mückennetz), [HU. KU] Betthimmel, Traghimmel, *canopy*.
Canava, [C] ein Hanfgewebe.
Cancelli, [KU] die Schranken zwischen Chor und Schiff in der alten Kirche.
Cancer, [A] Bogen, Gewölbe, [W] eine sehr schwerfällige Belagerungsmaschine.
Candelabrum, [HU. KU] Lampengestell, Leuchter.
Canevaceria, [HU] Leinenzeug.
Cangium, [C] changirendes Zeug.
Canipulus, [W] kurzes Schwert, Messer, canif.
Canistrum, [KU] Gefäss zur Aufnahme des geweihten Brotes, also tellerförmig; Untersatz eines Leuchters; korbförmige Lampe.
Canna, [KU] Kelchröhrchen; der Stab eines Bischofsstabes, s. d.; [HU] Gefäss, Kanne; ein Längenmass.
Canola, [KU] Reliquienbehälter.
Canon, [D] Buch, welches die kanonischen Regeln enthält.
Canones, [W] Kanonen.
Cantatorium, = **Graduale**; s. Ritualbücher.
Cantharus, *κάνθαρος*, [KU] der Reinigungsbrunnen im Vorhofe der alten Basiliken; Krug, Becher.
Canthus s. Kronenleuchter.
Cantulare, ein Buch, welches die Stücke enthält, welche beim Gottesdienste zu singen sind.
Capedulum, [C] Kopfbedekung.
Capella, cappella, Kapelle, s. d.; [KU] die heiligen Geräthe.
Capellus, [C] Kopfbedeckung.
Capetum, [HU] eine Art Fussbank, die an den Betten vornehmer Personen angebracht war.
Caphardum, [C] eine Art Kopfbedeckung des Spätmittelalters.
Capitale, [HU] Kopfkissen, [C] Kopfbedeckung.
Capitaneae litterae, [D] Capitalschrift.
Capitegium, [C] Kopfbedeckung, Kopfhülle.
Capitellum, capitulum (von **caput**, der Kopf), [A] Capitäl.
Capitium, [C] Kopfbedeckung; [K] = **Presbyterium.**
Capitolium, [KU] burg- oder thurmartiges Reliquiarium.
Cappa, capa (von **capio**, ich umfange), [C] Mantel, Chormantel,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Mönchsgewand; — **S. Martini,** eine vorzügliche Reliquie der Karolinger, welche, um Sieg zu erlangen, mit in den Krieg genommen wurde.

Capsa, capsarium, [HU. KU] Kapsel, Behältniss; Reliquiarium.

Capsella, Diminutiv von **capsa.**

Capsum, cassum, Rumpf; [K] Chor der Kirche, Altarhaus; nach Andern: Schiff der Kirche.

Capucium (von **caput** der Kopf), [C] Kapuze.

Capuita = **Cambuta.**

Capulla, [C] Taufkleid.

Caput ecclesiae, [K] Chorhaupt, Chorschluss; **caput episcopatus,** [A] Kathedrale.

Carabaga, [W] eine Wurfmaschine.

Caracalla, [C] langer Ueberwurf, Mantel; als geistliches Gewand = **Cappa.**

Carcamus, [W] eine Art Sturmbock.

Caricallum, [KU] Todtenbahre.

Caritas, eine von dem Wohlthäter eines Kloster gestiftete und zum Gedächtniss desselben gehaltene feierliche Mahlzeit der Mönche.

Carnarium (von **caro,** das Fleisch), [K] ahd. charnâri, mhd. charnâre, Karner, Gerner, Beinhaus.

Carolla, carola, [A] Gitter mit kleinen Steinpfeilern; vgl. Carolle.

Carrecta, [HU] zweirädriger Wagen.

Carrocium, [W] Fahnenwagen der italischen Städte.

Cartusia, Karthause.

Carucca, [U] bedeckter Wagen der Vornehmen.

Caryatides, [A] Karyatiden; s. d.

Casa, [A] Hütte, Haus, Gebäude; **casa Dei,** [K] Kirche, und die Güter derselben.

Cascaviellus, [HU. KU] Glöckchen.

Castellum (Diminutiv von castrum), [A] Burg.

Castibulum, [HU] viereckiger Tisch.

Casticia, [A] Gebäude.

Castrum doloris, [KU] Katafalk.

Castulum, [HU] Kasten, Kiste.

Casula, Casubula (Diminutiv von **casa,** Hütte; die Form **casubula** scheint wie **manipulus** aus **manus** gebildet), [C] Kasel, Messgewand.

Catacombae, catacumbae, Katakomben; s. d. Vgl. Diez. Wörterb. der roman. Sprachen S. 92 und Deutsches Kunstblatt 1857. S. 71.

Catapulta, *καταπέλτης*, [W] ein grobes Wurfgeschütz, Wurfmaschine.

Cataractae, [A] Fallthür.

Catechumenum, catechumenium, [K] Empore.

Cateia, categia, [W] ein gallischer Pfeil.

Catenia, [C] Halskette für Frauen.

Cathedra, *καθέδρα*, Sitz, Stuhl; [KU] Bischofsstuhl.

Catus, cattus, gattus, chat, Katze, Schutzdach der Belagerer bei ihren Arbeiten gegen die feindlichen Befestigungen.

Cauculus, caucellus, Diminutiv von **caucus.**

Caucus, *καῦκα*, [HU] Gefäss, Schale; **caucii nummi,** *καύκιοι*, [N] Hohlmünzen.

Cauda chartae, [D] Pergamentstreifen eines Documents, an welchem das Siegel hängt; **cauda vini**, [HU] Weinkrug.
Cauliculus, coliculus (Diminutiv von **caulis**, der Stengel), [A] Schneckenstengel.
Caupus, [HU] Gefäss, Schale.
Cavea, [HU] Kasten.
Cazafusta, [W] Katapulte.
Cedellus, [KU] tragbares Weihwassergefäss.
Cella, cellula (Diminutiv von **cera**, Wachs), Zelle, Klause; [K] Schiff, Langschiff.
Cendalum, cendatum, samdalo, [C] Sendel, Zendel, ein feines Seidenzeug.
Cenographia (von *κοινός*, allgemein), [Z] Gesammtansicht.
Cenotaphium, (d. i. *κενὸς τάφος*, leeres Grab), [KU] Kenotaphium.
Centaurus, *κένταυρος*, [I] Centaur.
Cento, centunculus, [C] Filz.
Centonium, [C] aus vielen Flicken zusammengesetztes oder aus Filz gefertigtes Kleidungsstück.
Centrum, ceintre, [A] Gewölbebogen.
Cera, Wachs; [Sc] Wachsmodell; [M] Wachsmalerei.
Cerafunibulus, [HU. KU] Fackel.
Ceramella, [Ms] Flöte.
Ceraptum, ceroptatum, [HU. KU] Leuchter.
Cereofalum, ceroferale, ceroferarium, [HU. KU] Leuchter, Laterne, Stocklaterne; falot.
Cereostatum, cerostatum, [HU. KU] Leuchter, Standleuchter.
Cereus paschalis, [KU] Osterkerze.
Ceroferale, ceroferarium, cerogerulum, [HU. KU] Leuchter.
Cervellerium, [W] ein den oberen Theil des Kopfes deckender Helm.
Chamulcus, ein niedriger Wagen.
Character, characterium, (von *χαράσσειν*, einschneiden), ein eingeschnittenes Zeichen an Hausthieren und an Bäumen; — **domesticus**, Bomaerke.
Charnelli, [A] Mauerzinnen.
Charta, carta, charta pergamena, [D] Pergament, Papier; Urkunde.
Chartaceum, chartularium, Archiv.
Cherubim, [I] Cherubim; s. Engelchöre.
Chirometricale, *χειρόμετρον* [C] Handschuh.
Chirotheca, *χειροθήκη*, [C] Handschuh.
Chorea Machabaeorum, [I] Todtentanz; vermuthlich weil ein dramatisches Spiel dieses Inhalts zuerst am Feste der h. Makkabäer (2. Makk. 6 und 7) war aufgeführt worden, oder weil die 7 Brüder darin eine hervorragende Rolle spielten.
Chori angelorum, [I] Engelchöre.
Choron, Chorus, [Ms] ein citherähnliches Saiteninstrument mit paarweise angeordneten Saiten.
Chorus (*χορός*, Reigen, Versammlung), [K] Chor, als Versammlungsstätte der Geistlichen; — **inferior**, Unterchor, Westchor; — **primus**, Oberchor; — **psallentium**, Unterchor, Sängerchor. — [Ms] Ein schon bei Hieronymus vorkommendes Blaseinstrument, vermuthlich eine dem Dudelsack ähnliche Flöte mit Doppelröhre; später

erscheint es als länglich viereckiger Kasten, durch Nägel verbunden und vermuthlich aus Leder, an der einen Schmalseite mit zwei Röhren, an der anderen mit nur einer Röhre, welche das Mundstück bildete; dann bis zum Schluss des 11. Jahrh. besteht es aus einer kugeligen Blase, an einer Seite mit dem Mundrohr, an der entgegengesetzten mit dem oft in der Form eines Thierkopfes geschnitzten Schallrohr.

Chrismale, [KU] Gefäss für das heilige Oel; — (**sc. velum**) ein weisses Leinentuch, welches der Priester zur Erinnerung an das alte weisse Taufkleid dem Täuflinge nach der Taufe über das Haupt breitet; bisweilen = **palla corporalis.**

Chrismatorium (von *χρίσμα* Salböl), [KU] Gefäss für das heil. Oel.

Chrismon, chrismum, chrismus, chrismos, [D] Chrismon.

Christus in throno, [I] Salvatorbild.

Chrotta, [Ms] Crout; Cither.

Chrysobullum, chrysobolum, [D] goldene Bulle.

Chrysotriclinium, Thronsaal im kaiserlichen Palast zu Byzanz.

Ciborium, [KU] Ciborium; s. d. Die Etymologie ist schwankend; das griechische *κιβώριον* bezeichnet die Samenkapsel einer ägyptischen Wasserpflanze, der **Nymphaea nelumbo**; das offenbar verwandte *κιβώτιον* ist = **arca**, und dieses = **tabernaculum.** Die Uebertragung von dem Altarbaldachin auf das von demselben herabhängende Speisegefäss ist leicht erklärlich.

Cicindela, eigentlich Leuchtkäfer; [HU. KU] Leuchter.

Cidaris, *κίδαρις,* [C] persische Kopfbedeckung; Mitra.

Cidipes, [I] eine fabelhafte Menschenrace, deren normaler Oberkörper hermenartig in Ein dickes Bein übergeht; gehen kann der Cidipes nur mittelst eines Stabes.

Cilicium, [C] härenes Unterkleid gewisser Mönchsorden.

Cimelium, *κειμήλιον,* Kleinod, Schatz; **cimeliarchion,** *κειμηλιάρχιον,* [K] Schatzkammer.

Cimiline, [HU. KU] Wasserbecken zum Händewaschen.

Cinerarium, Grab.

Cingulum, cinctorium, [C] Gürtel; — **militare,** Wehrgürtel.

Ciphus (*κύφος,* Kufe), [HU] Trinkgefäss, Becher.

Circulus (Diminutiv von **circinus,** Zirkel) Kreis, Reifen, [C] Stirnreifen; — **nolarum,** [KU] Schellenrad.

Circumpedes, [C] Sandalen.

Cisio-Janus, s. m. Dies sind die Anfangsworte einer danach benannten, in älteren Kalendern enthaltenen Gedächtnissvers-Rechnung, in welcher der Tag der kirchlichen Feste nach der Sylbenzahl hexametrischer Verse bestimmt wurde. Jede Monatsstrophe hat soviel Sylben, als der Monat Tage hat. Zählt man die Sylben, so findet man, auf welches Datum derjenige Heiligentag fiel, dessen erste Sylben im Verse angedeutet sind. Der Anfang für den Monat Januar lautet z. B.

Cisio (i. e. Circumcisio) janus Epi sibi vendicat oc Feli
Mar An
Prisca Fab Agn Vincen Ti Pau Po mobile lumen.

Die übrigen (vorstehend nicht mit grossen Anfangsbuchstaben ge-

druckten) Sylben sind bedeutungslos und dienen nur zur Ausfüllung. Vgl. Caspar Goltwurm, Kirchen-Calender. Frankf. a. M. 1559. — Es giebt auch einen Cisio-Janus in niederd. Sprache.

Cista, *κίστη*, Kiste, Kasten, Reliquiarium.

Cithara, [Ms] = **rotta**; Cither; — **anglica,** Harfe.

Citola, ein Musikinstrument.

Clamacterius, [KU] Schelle, Glöckchen.

Clamucium, [W] eisengeflochtener Panzer.

Clangorium, [K] Glockenthurm.

Claro, clario, clararius, [Ms] eine Art Trompete; der Name bezieht sich auf den Ton.

Classica, [Ms] eine Art Trompete.

Classicum, [K] Geläut mit allen Glocken.

Clausa, [A] Clause.

Claustrum (Schloss, verschlossener Ort), Klostergebäude, Kreuzgang.

Clausura = **Claustrum.**

Clavis, (Schlüssel) [A] Schlusstein.

Clenodium, [G] Kleinod.

Clepo, [HU] Klappstuhl.

Clerestorium, [K] *clear-story*, d. i. helles Stockwerk, Lichtgaden.

Clibanus, *χλίβανος*, [HU] Kohlentopf, in welchem man Brot buk; [W] eiserner Brustharnisch.

Cliothetrum, [HU] Klappstuhl; [KU] Bischofstuhl.

Clippingius, [N] Klippe, Klipping.

Cloca, clocca, [KU] Glocke; — **ad manum,** Handglocke; [C] weiter Mantel. Die Herkunft des zuerst lateinisch, und zwar im 8. Jahrh. vorkommenden Wortes ist unsicher.

Clocarium, clocherium, cloquerium (von **cloca**), Glockenhaus, Glockenthurm.

Clunabulum, cluniculum (von **clunis**), [W] Dolch, Schwert.

Clypeus, [W] Schild.

Cochlea, Schnecke; [A] Wendelstiege, Treppenthurm.

Cochlear, [KU] Löffel, in der griechischen Kirche die *ἅγια λαβίς* zur Austheilung der Communion; in der abendländischen Kirche um in den Wein gefallene Insecten etc. aus dem Kelche zu nehmen. auch = **Colum.**

Cocula, [C] kleiner spanischer, aus einem Stück bestehender Mantel; zu Bonifacius Zeit auch von den Geistlichen getragen.

Codex, [D] geschriebenes Buch, Handschrift; — **evangeliorum** = **Evangeliarium**; — **membranaceus,** Pergamenthandschrift; — **millenarius,** eine 1000 Jahr alte Handschrift; — **pupureus,** eine Handschrift, deren Pergament mit dem Saft der Purpurschnecke (**murex**) roth gefärbt ist.

Coemeterium, cimeterium (*κοιμητήριον*, Schlafkammer), Friedhof; — **contiguum,** Kirchhof im engeren Sinne.

Coena sacra, — **Domini,** [I] das heilige Abendmahl.

Coenaculum, Speisesaal.

Coenobium (*κοινόβιον*, gemeinschaftliches Leben), Kloster.

Coenocoperium, Grab.

Coffra, (von *κόφινος*, **cophinus**, Korb) [HU. KU] Koffer, Kasten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Cognitiones, [C] Kleider mit Wappenzeichen, Abzeichen, an denen die Ritter sich erkannten.
Colatorium = **Colum.**
Collare, collarium, [C] Halzkragen, Ueberschlag.
Collatio, Sammlung erbaulicher Schriften zum Vorlesen in den Klöstern.
Collectare, collectaneum, s. Ritualbücher.
Collorium, [W] Kehlberg.
Colobium (*κολόβιον*, Unterkleid ohne Aermel) Mönchskeid, Kutte.
Colophon, [Dr] Kolophon.
Colubrinum (sc. **tormentum**), [W] Feldschlange; — **bastardum,** unechte, — **extraordinarium,** ausserordentliche, — **legitimum,** echte Feldschlange.
Colum, [HU. KU] Seihgefäss, Durchschlag.
Columba, [KU] Taube, Peristerium.
Columbarium (d. i. Taubennest), [A] Rüstloch.
Columna, [A] Säule, Pfeiler; — **ignominiosa,** Schandpfahl, Kaak.
Colymbethra, *κολυμβήθρα,* [KU] Taufbecken, Taufstein.
Comacini magistri, (**cum collegis, cum consortibus suis**) Meister von Como, werden in den Gesetzen (144. 145) des Longobardenkönigs Rothar vom J. 643 als Bauleute erwähnt und scheinen das ganze Mittelalter hindurch ein Wanderleben geführt zu haben. Neuerdings ist vorgeschlagen, statt **comacini, commacini** zu lesen und „verbündete Maurer" zu übersetzen.
Communicales, [KU] Communiongefässe.
Communicatoriae literae, [D] die bischöfliche, schriftliche Erlaubniss zur Communion zu gehen für einen Excommunicirten, oder zur Communion in einer fremden Kirche.
Compages, [C] Handschuhe.
Compressio pollicum, Daumschrauben, s. Folterwerkzeuge.
Computus, [C] Rosenkranz; s. auch Ritualbücher.
Concameratum, [A] Gewölbe, Kuppel.
Concavarium, = **Lavabo.**
Concha, Muschel; daher Bezeichnung verschiedener Kirchengeräthe: [KU] Taufbecken, Hängelampe etc.; [K] Concha.
Conchula (Diminutiv von **concha**), [K] Nebenapside.
Conditorium (von **condere**, bergen), Grab; [KU] Tabernakel.
Condus (von **condere**), [HU] Becher, Schale.
Confano, Fahne.
Confessio (d. i. Bekenntniss), [K] Confessio; also: Bekenntnisstätte, Grab eines Bekenners.
Confessionale, s. Ritualbücher.
Consignatorium sc. ablutorum, [K], die Halle, welche das Baptisterium der alten Kirche mit der Basilika verband und in welcher das Sacrament der Confirmation ertheilt wurde.
Consistorium, [A] Capitelsaal.
Consuetudinarium, s. Ritualbücher.
Contra-sigillum = **Aversum.**
Conus, [N] Münzstempel.
Coopertorium, [HU] Bettdecke; [KU] Decke oder (selten vorkommendes) Gefäss zur Bedeckung der Abendmahlselemente auf dem Altar.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Copla, [C] ein nicht näher zu bestimmendes bäurisches Gewand.
Coppetella, [HU] kleines Gefäss.
Coquina, [A] Küche.
Coratium, [W] cuirasse, eiserner Panzer, ital. corazza.
Corbis, [HU] Korb.
Corbona, [A] Schatzkammer.
Cordebisus, [C] Corduan.
Corium, Leder; — **bulitum,** s. Cuir bouilli.
Cornemusa, [Ms] ein Blasinstrument, Dudelsack; anscheinend nicht vor dem 14. Jahrh. vorkommend.
Corneta, [C] phrygische Mütze, spitze Mütze.
Cornificium opus, Arbeit aus Horn.
Cornix, [Ms] Blashorn, Trompete.
Cornu, Horn, [HU] Tintenfass; — **copiae,** [I] Füllhorn; — **epistolae,** — **evangelii,** [K] Epistel- und Evangelienseite des Altars; mit Beziehung auf die Hörner des alttestamentlichen Brandopferaltars (2. Mose 27, 2 etc.); — **potatorium,** [HU] Trinkhorn; — **silvestre,** — **sufflatile,** — **venatorium,** [Ms] Jagdhorn.
Corona, [C] Krone; [I] Nimbus; [HU. KU] Kronenleuchter; — **clericalis,** [C] Tonsur; — **sacerdotalis,** [C] Mitra.
Corporale (**sc. velum,** d. i. Tuch zur Verhüllung des Leibes Christi), [KU] Corporale.
Corporalium, [KU] Bursa.
Corporare, einbinden eines Buches.
Corpus, — **longum,** [K] Langhaus.
Corrigiuncula, [KU] Glocke, mit der in Klöstern das Zeichen zur Geisselung gegeben wurde.
Cortina (d. i. Kreis, Rundung; Diminutiv von **cortis**), [A] Höfchen; [C] eine Art Zeug; [KU] Vorhang um den Altar; — **paschalis,** Fastentuch.
Cortis, curtis, [A] von Gebäuden umgebener Hof, Clausur in Klöstern.
Costrellus, [HU] Becher, Trinkgefäss.
Cotardia, [C] ein Männern und Frauen gemeinsames Oberkleid.
Cotta, cottus, [C] Kutte, Oberkleid.
Coxale, [W] Beinschiene für die Oberschenkel.
Cozzo, [C] aus Federn gewirktes Kleid.
Crano, [A] Krahn.
Crater, κρατήρ, Kessel, Becken, [HU. KU] Lampe, Leuchter; — **lustralis,** [KU] Weihwasserbecken.
Craticula, (Diminutiv von **crates,** der Rost) Gitter, Sprachgitter.
Crecella, [KU] Cresselle.
Credentia, [HU. KU] Credenztisch.
Crepitaculum ecclesiasticum, [KU] Kirchenklapper, Cresselle.
Crispido, [KU] die Ecken des Altars.
Crissimon = **Chrismon.**
Crocea, [C] langer, faltiger, vorn offener Mantel.
Crochum, [W] Haken zum Spannen der Armbrust.
Crocia (eig. Krücke), [KU] Bischofsstab.
Cruces, [K] die Kreuzarme einer Kirche.
Crucibolus, [HU] Becher; [HU. KU] Laterne.
Crucifixum, crucifixus, [I] Crucifix.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Crurale, [C] Bekleidung des Unterschenkels.
Cruselinum, [HU] kleines thönernes Trinkgefäss.
Crusenna, [HU] Krug, Krause; Lampe, Krüsel.
Crusina, crusna, [C] eine Art Mantel.
Crusta, [C] buntes Kleid von Purpur und andrer Farbe.
Crux, Marterholz, Kreuz; [I] — **Andreana,** Andreaskreuz; — **Antoniana,** Antoniuskreuz; — **bipartita,** Doppelkreuz; — **capitata,** das gewöhnliche lateinische oder griechische Kreuz; — **collaria,** [C] = — **pectoralis;** — **commissa,** Antoniuskreuz; — **decussata,** Andreaskreuz; — **gammata,** Henkelkreuz; — **gestatoria,** [KU] Kreuz, das einem hohen Geistlichen, einer Procession etc. vorgetragen wird; — **immissa** = — **capitata;** — **lapidea,** Steinkreuz; — **pectoralis,** [C] Brustkreuz; — **processionalis,** Processionskreuz; — **signata,** [K] Weihekreuz; — **stationalis,** [KU] Processionskreuz; — **triumphalis,** [KU] Triumphkreuz.
Crypta, *κρύπτη*, ein unterirdischer Ort; [K] Krypta, Kruft.
Cryptatus, [A] wie eine Krypta (in der Tonne) gewölbt.
Cubiculum, [HU] Bett, Lager; Grab; [K] Grabkapelle.
Cubilum, [HU] eine Art Becher.
Cubitale, [HU] Polster.
Cucullio, [C] Hut, Reisehut mit breiter Krämpe.
Cucullus, [C] Gugel.
Cucumella, cucumellum (Diminutiv von **cucuma,** Kessel), [KU] Giessgefäss.
Cucurum, [W] Köcher.
Cucutium, [C] eine besondere Art von **cucullus.**
Cultellatae vestes, [C] aufgeschnittene, zerschlitzte Kleider.
Cunctus, [HU] Becher, Schale.
Cuneus, [N] Münzstempel.
Cupa, cuppa, [HU] Fass, Tonne, Becher; [KU] die Trinkschale eines Kelches.
Cupellus, cupella, Diminutiv von **cupa;** **cupella** auch ein Doppelgrab für Kinder, in den Katakomben.
Cuphia, cucufa, [C] Bischofsmütze, Mitra.
Cupla, [A] Dachsparren.
Cuppulla, [A] Kuppel, Kuppelgewölbe.
Curcinbaldus, curceboldus, [C] ein Oberkleid.
Curia, [A] (Gebäude für die Versammlung der römischen Curien) Curie, Rathhaus.
Curseria, [A] Wehrgang.
Cursus s. Ritualbücher.
Curtana, [C] das bei der Krönung der englischen Könige gebrauchte Schwert.
Curullum. [HU] ein Tischgeräth.
Curvatura, [KU] Krümmung eines Bischofsstabes.
Cuspus, [C] hölzerne Sandale.
Cussinum (Diminutiv von **culcita,** Polster), [HU] Kissen.
Custodia, (d. i. Wache, Gewahrsam) Franziskanerkloster; [KU] Hostienschachtel.
Custos, [Dr] Custos.
Cyclas, (sc. **vestis;** *κύκλας*, zirkelförmig) [C] ursprünglich ein ganz

dünner Mantel der Frauen, dann auch Mantel der Männer; Waffenrock.

Cyma, *κῦμα*, [A] Welle; — **recta,** Rinnleisten; — **reversa,** Kehlleisten.

Cymbalum, tymbre, cembel, [Ms] Cymbel, Becken, Glockenspiel; [HU] Tischglocke in Klöstern.

D.

Dactyliotheca, [HU] Daktyliothek.

Dagger, daggarius, daggardum, [W] Dolch.

Dagum, dais, [C] Baldachin.

Dalmatica (sc. **vestis,** dalmatisches Kleid), [C] Dalmatica.

Dapocleorium, [HU] = **Faldistorium.**

Dardus, [W] Wurfspiess.

Deambulatorium, [K] = **Ambulacrum, Lobium.**

Decanicum, [A] das kirchliche, bischöfliche Gefängniss.

Decentum, [KU] eine Art Orgel.

Dedicatio, Kirchweihfest.

Delphica, [HU] Credenztisch.

Delphinus, *δελφίς*, [I] Delphin; [KU] ein delphinartiges Ornament an Kronenleuchtern des 4—6. Jahrhunderts.

Denarius grossus, [N] Dickpfennig.

Denticuli (d. i. Zähnchen) [A] Zahnschnitte; [C] Spitzen.

Depositio, Begräbniss, Begräbnisstag; Feier eines solchen, besonders des Begräbniss- und Sterbetages des Evangelisten Johannes, weil derselbe nach der Legende lebend sich ins Grab gelegt haben soll.

Deptivum = **Diptychon.**

Derelictoria virga, [C] der Stab, welcher bei der Investitur zum Zeichen der Belehnung dem zu Belehnenden übergeben wird.

Desca, [HU] Tisch.

Detricale, [C] ein in die Haare geflochtenes Band.

Dextrale, [C] Armband, welches am rechten Arm getragen wird.

Dextrocherium, [C] = **Dextrale.**

Diaconale, [C] der Ornat des Diaconus.

Diaconia, der Ort, wo die Diakonen der alten Kirche die Armen speisten; er war mit einem Hospital und einer Kapelle gewöhnlich verbunden.

Diaconicum, [K] Diaconicum; s. d.

Diacopton (von *διακόπτω*), [B] gravirte Arbeit.

Diasprus, Jaspis, ein bunter Stein; [C] ein weisser gemusterter Leinenstoff.

Dica, [D] Verzeichniss, Liste.

Dichoneuton aes, *διχώνευτον*, [Mt] doppelt geschmolzenes, legirtes Metall.

Dictica = **Diptychon.**

Dieta, der feststehende, tägliche Gottesdienst, z. B. der Mönche.

Digitabulum, digitale, doitier; s. d.

Diloris, [C] mit 2 Fäden durchwebt, s. **Interula.**

Diptychon (*δίπτυχος*, doppelt zusammengelegt); — **consulare;** — **ecclesiasticum;** — **mortuorum;** — **vivorum;** s. Diptychon.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Directorium, [HU] Credenztisch; [D] s. Ritualbücher.
Discriminale, [C] Haarnadel.
Discus, *δίσκος*, [KU] Abendmahlsschüssel der griechischen Kirche, [HU] runder Tisch.
Diurnale, [D] s. Ritualbücher.
Divisa, divisamentum, [I] Devise; s. d.
Divisio apostolorum, [I] Theilung, Aussendung der Apostel.
Doga, [HU] Daube, Fass, Gefäss.
Dolaticum argentum, [Mt] polirtes Silber.
Domina, [W] eine Kriegsmaschine.
Dominationes, [I] = Herrschaften; s. Engelchöre.
Dominicale, [C] ein Tuch, mit welchem in der alten Kirche die Frauen bei der Communion das Haupt verhüllten.
Dominicum, [K] Kirche.
Domuncula, [A] Häuschen; [G] Ringkasten.
Domus, [A] Haus; — **calefactoria**, Wärmstube in einem Kloster; — **dei**, Dom, Hauptkirche; — **mercatoria**, Kaufhaus; — **organorum**, Orgelgehäuse; — **parochi**, Pfarrhaus.
Donator, Schenkgeber, Donator.
Dormitio Mariae, [I] Mariä Hinscheiden.
Dormitorium, [A] Schlafzimmer, Dormitorium; [C] Nachtkleid.
Dorsale, dossale, [HU. KU] (**sc. velum**), Rücklaken; vgl. Bücher-einband.
Dotalitium, [D] Verzeichniss des Kirchenvermögens.
Doxale, [K] Lettner, Singechor.
Dragulum, [W] Wurfspiess.
Drappus, [C] Tuch.
Dressorium, dressatorium, [HU. KU] Credenztisch.
Dugum = **Dagum**.
Dulciana, [Ms] eine Art Flöte oder Schalmei.
Dunjo, Dungeo, [A] Castell, kleines Festungswerk; s. Donjon.
Dupla, [KU] Uhrglocke.
Duplerius, [KU] aus mehreren Stücken tauartig gewundene Kerze, wie man sie bei feierlichen Leichenbegängnissen gebrauchte.
Duplodes, *διπλόϊδες*, **pl.** [C] Wämser. — Der Sing. ist nicht genau anzugeben.

E.

Ecce homo, [I] Ecce Homo; s. d.
Ecclesia, (*ἐκκλησία*, zusammenberufene Versammlung) Kirche; — **abbatialis**, Abteikirche; — **baptismalis**, Taufkirche; — **capitalis**, Hauptkirche; — **castellana**, Schlosskirche; — **cathedralis**, Kathedrale; — **coemeterialis**, Todtenkirche; — **collegiata**, Stiftskirche; — **forensis**, Marktkirche, städtische Pfarrkirche; — **major**, Hauptkirche, Kathedrale; — **matrix** (**i. e. ecclesia per se cum baptismo, sepultura etc.**), Mutterkirche; — **palatina**, Schlosskirche; — **parochialis**, Pfarrkirche; — **rotunda**, Rundkirche.
Echinus, (*ἐχῖνος*, Igel) [A] Viertelstab.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Eleae, [D] die Buchstaben des Alphabets.
Electrum, [Mt] Legirung aus Gold und Silber; Glasfluss künstlicher Edelsteine.
Eleemosyna, [K] das mit einer Kirche oder Kloster verbundene Hospital, wo Almosen von dem kirchlichen Armenpfleger vertheilt wurden.
Eleemosynaria, [C] = **Almoneria.**
Elenchus, ἔλεγχος, [D] die Inhaltsangabe, der Titel eines Buches.
Elephas, Elfenbeintafel, Elfenbeinschnitzwerk (vgl. Büchereinband); [Ms] ein Blashorn.
Elnus, [W] Helm.
Emblema, ἔμβλημα, [O] Emblem.
Emicadium, (von **cadus**) [HU] Krug, Oelkrug.
Emola, [HU] ein Kochgeschirr.
Emortuale, (sc. **pallium**) [KU] Leichentuch; s. auch Ritualbücher.
Emplecton (ἔμπλεκτον, das Gefüllte), [A] Gussmauerwerk.
Emprimium, [HU] Bastmatte, wie sie den Mönchen der alten Kirche als Lager diente.
Emunctoria, [KU] Lichtputze.
Encaustica (**pictura**), [M] eingebrannte Malerei. Enkaustik.
Encaustum, ἔγκαυστον, = **Encaustica**; [D] Tinte; — **sacrum,** nur von Fürsten gebrauchte, besonders kostbar bereitete Tinte.
Enchiridion, s. Ritualbücher.
Encolpium, [KU] Reliquiarium in Form eines Medaillons.
Entasis, ἔντασις, [A] Schwellung eines Säulenschaftes.
Ephod, ephot, [C] = **amictus.**
Epicaustorium, [A] Rauchfang; Ort wo man Salben am Feuer bereitete und sich salbte.
Epidecen, epidicen (aus ἐπενδύτης corrumpirt), [C] Mönchskleid.
Epilorium, [C] Waffenrock.
Episcopium, [K] Kathedrale; bischöfliche Wohnung.
Episimus (ἐπίσημος ausgezeichnet) **vestis,** [C] mit Goldfranzen oder Purpur verbrämtes Gewand.
Epistolarium, s. Ritualbücher.
Epistylium, ἐπιστύλιον, [A] der auf Säulen ruhende Balken: Architrav.
Epitaphium (ἐπιτάφιος, beim Grabe befindlich), [B] Epitaphium.
Epitogium, [C] Ueberwurf, Mantel.
Epitrachelium, ἐπιτραχήλιον, [C] ein der Stola ähnliches Band, welches zur Amtstracht des griechischen Presbyters gehörig, um beide Schultern gelegt und vorn an den herabhängenden Enden mit einer Reihe von Knöpfen zusammengeknöpft wird.
Ergalium, [HU] Werkzeug.
Ericius, [W] eine Kriegsmaschine.
Eruditorium, Schule.
Escenla, essendola, [A] Schindel.
Eschaffaudus, échafaud, Bühne, Tribüne.
Esmaillium, Email.
Esophorium, ἐσωφόριον, [C] Unterkleid, = **Interula.**
Essanna, [A] Schindel.
Eulogiae, die Brote, welche in der alten Kirche von der Gemeinde zur Communion dargebracht wurden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Evangeliarium, evangelistarium, s. Ritualbücher.
Evigilans-stultum, [KU] die Glocke, welche zur Matutin geläutet wird.
Examitum, [C] = **samitum,** Sammt.
Excubitorium, Wachstube.
Exedra, ἐξέδρα, [K] Nebengebäude; [KU] Bischofsstuhl.
Exomium, ἐξωμίς, [C] kurzer Schultermantel.
Exorcismorum liber, s. Ritualbücher.
Expansale, [Mt] zu Pergament bestimmtes Leder.
Expansio in scala, Ausreckung des Inquisiten auf der Leiter; s. Folterwerkzeuge.
Expeditoriae res, [W] Kriegsrüstung, Antwerk.
Expositorium, [KU] Monstranz, Reliquiarium in Monstranzform.
Exscutum, [W] = **scutum.**
Extendarium vexillum, Standarte.
Extergifacium, extergimentorium, [HU] Handtuch.
Exultet, s. Ritualbücher.
Ex voto (sc. **donatum**), in Folge eines Gelübdes geschenkt.

F.

Fabrica, Werkstätte, Gemach, Gebäude; — **ecclesiae,** Kirchenfabrik.
Fabricatura, fabricinium, [HU. KU] Gefässe aus edlem Metall.
Facialis, faciale, facitergium, facitergula, [C] = **Orarium.**
Facies, Vorderseite, Façade; — **altaris,** [KU] Antipendium; — **ecclesiae,** [K] Vorderseite einer Kirche, Kirchthür.
Falcastrum, [W] eine sichelförmige Waffe.
Faldao, faldistolium (ahd. faltstuol), **faldistorium,** [KU] Faltstuhl, s. Bischofsstuhl.
Faldo, (nordisch feldr) [C] ein aus der ursprünglichen Fellbekleidung hervorgegangenes mantelartiges Oberkleid der Völker germanischen Stammes im Frühmittelalter.
Faliscus, [HU] Messer oder Beil.
Falsarius, [W] eine Art Dolchmesser.
Falso, [W] Lanze.
Fano, [C] Gewand, Tuch, Manipel, Sudarium.
Fascenina, [A] Befestigungen aus Faschinen.
Fascia, Binde; [A] Band.
Fasciolae, [C] Binden zum Umwickeln der Unterschenkel, im früheren Mittelalter gebräuchlich.
Fasciolum, [C] eine orientalische Kopfbedeckung, Turban.
Fastigium, [A] Giebel, Dachfirst, Kuppel, Baldachin, Thron.
Faudestola, [KU] = **Faldistolium.**
Fausetum, ein Musikinstrument mit scharfem Ton.
Feltrum, filtrum, [C] Filz.
Feminalia, femoralia, [C] kurze, nur die Oberschenkel bedeckende Beinkleider.
Fenestella (Diminutiv von **fenestra**), [A] Fensterchen; — **rotunda,** Butzenscheibe.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Fenestra, [A] Fenster; — **prolocutoria,** Sprachgitter in einem Kloster; — **simplex,** grau in grau, monochrom gemaltes Fenster.
Fenestratus, a um, in rautenförmige Scheiben geschnitten.
Ferculum, [HU. KU] Bahre, Tragstuhl.
Feretrum, Bahre; [KU] Reliquienkasten; fierte.
Ferialis liber, s. Ritualbücher.
Ferratum. [KU] Weihwassergefäss.
Ferrum characteratum, — oblatarum, [KU] Oblateneisen.
Fertorium, [HU] Tragstuhl.
Ferula (Pfriemenkraut, Ruthe), Stab; [KU] — **cambuta,** Krummstab (vgl. **Cambuta**); auch = **Narthex.**
Festum, [A] Hauptbalken, *first-sul.*
Fibula, fibularium, fibulatorium, [C] Fibula, Spange.
Fico, [C] eine Art grobes Schuhwerk für Mönche und Bauern.
Fidicula, Folterschnur; s. Folterwerkzeuge.
Filaterium = Phylacterium.
Filigranum, [G] Filigran; s. d.
Filus de sera, Seidenfaden.
Fimella, femella, [HU] Thürring, Thürklopfer.
Firmaculum, firmale, firmatorium, [C] Spange, Agraffe.
Fisco, [HU] Strohsack.
Fisicolus, ein Musikinstrument, oder ein Theil eines solchen.
Fistula, Röhre, [KU] Kelchröhrchen; [Ms] kleine Pfeife; vgl. Bischofsstab, Kelch.
Fixorium, Nagel.
Fixula = Fibula.
Flabellum, [KU] Fächel, Fliegenwedel.
Flagellum, Geissel, [HU] Dreschflegel; Cymbel.
Flahuta, [Ms] Flöte.
Flammeum, Fahne; — **aureum,** Oriflamme; — **virginale,** der Jungfrauenschleier bei den alten Christen.
Flammulum (Diminutiv von **flamma,** Flamme), Fähnlein, Wimpel an einer Lanze.
Flasca, flasco (von **vasculum,** Gefäss), [HU. KU] Gefäss von Holz, Leder, Metall; Flasche, Pilgerflasche.
Flaxa, = **Flasca.**
Flocus, floccus, [C] Mönchskleid mit weiten Aermeln, Kutte.
Fodratura, furrura, [C] Pelzverbrämung.
Foliati calcei, [C] Schnabelschuhe.
Fons, Quelle, Brunnen; [KU] Messpolle; — **baptismalis,** Taufbrunnen, Taufstein; — **lustralis,** Reinigungsbrunnen.
Forcipes, [KU] Lichtputze.
Fores, [A] Flügelthür, Thür.
Forma, Form, Maassbrett; [KU] Bank, Stuhlreihe in einer Kirche; — **alta,** die höhere, — **bassa,** die niedrigere Sitzreihe; s. Chorgestühl.
Formale, Mantelspange des Papstes und der Cardinäle.
Formalium, [C] Brustkreuz der Bischöfe.
Formula, [KU] Betstuhl.
Fornax, Ofen, Kamin.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Fornix, [A] Gewölbe; — **arcuata et clavata**, gothisches Gurtgewölbe.
Forratium, [C] ein dem **almutium** (s. d.) entsprechendes, aber davon verschiedenes, etwa mit Unterfutter versehenes Kleidungsstück der Domherren. — Vgl. Dietz, Wörterb. der roman. Spr., unter Fodero.
Fortalitium, fortitium, [A] Befestigung, Burg.
Fortitudo, [A] = Befestigung, Burg; [I] — **Dei**, der Erzengel Gabriel; s. Engelchöre.
Forulus, furellus, [W] Scheide des Schwerts.
Forum basilicae, [K] Vorhof der Kirche, Kirchhof.
Fossatum, [A] Festungswall.
Fotrum, Futteral.
Fractilata vestis, [C] vielfach aufgeschnittenes und zerfetztes Kleid.
Francisca, [W] die alte fränkische Streitaxt.
Freda, [KU] Ciborium, Baldachin.
Frepata vestis, [C] = **fractilata**.
Fretale, [HU] ein Kochgeschirr.
Frisa, [C] Franzen.
Frisius pannus, [C] eine kostbare Tuchsorte.
Frixorium, [HU] ein Kochgeräth.
Froccus, [C] = **Floccus**.
Frontale, Stirnseite; [KU] Antipendium; Vorderseite eines Prachtbüchereinbandes.
Frontellum, Diminutiv von **frontale**.
Frontispicium = **Frontale**.
Fugillus, [W] fusil, Flinte.
Fultus, [HU] ein kleines Wassergefäss.
Fumagium, fumarium, [A] Rauchfang, Kamin.
Fumigatorium, [KU] Rauchfass.
Funalia, [KU] tauartig gewundene Kerzen.
Fundabulum, fundibulum, fundibularia, frondevola, [W] eine Schleudermaschine.
Funiculus, = **fidicula**, s. d.
Furca, Gabel; [I] Schächerkreuz.
Furnus, furnesium, [HU] Ofen.
Fuscina, [W] Harpune.
Fustanum, fustia, [C] Baumwollenzeug.
Fusus, [HU] Spindel.

G.

Gabata, [HU. KU] Schüssel, Lampe.
Gabulum, Gabel, Kreuz; [A] Vorderseite eines Gebäudes.
Gaina, gaine, *gwain*, [HU] Behältniss; Scheide.
Gaitanum, [C] Gürtel.
Galabrunus, [C] eine Tuchsorte.
Galandravum, [C] ein Männerkleid.
Galea, [C] Helm; [A] Helmdach.
Galeria, [A] Saal, eingeschlossener Hof, Galerie.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Galerus, galericulus, [C] Hut; — **ruber,** Cardinalshut.

Galilaea, [K] *galilee*, das Westende einer Kirche, die Vorhalle. Nicht nachweislich, aber sehr annehmbar ist bei dieser Bezeichnung der für die Büssenden bestimmten Vorhalle die Beziehung auf „**Galilaea gentium, populus qui sedebat in tenebris**" Matth. 4, 15. 16. In Karthäuserklöstern versteht man unter **Galilaea major,** Gross-Galilaea, den grösseren Kreuzgang, an welchen die einzelnen Zellen gebaut waren, und unter **Galilaea minor,** Klein-Galilaea, den gewöhnlichen, an der Kirche belegenen Kreuzgang. Mit willkürlicher Anwendung von Matth. 28, 16 nannte man im 12. Jahrh. den Weg von der Zionskirche in Jerusalem bis auf den Oelberg **Galilaea** und vermöge Uebertragung konnten auch andere Processionswege (Kreuzgänge) also genannt werden.

Gallica, gallicula, galloche, [C] gallischer Schuh; Verzierung an Kleidern.

Gallus campanarii, der Hahn auf dem Kirchthurme.

Galumna, [C] eine Kopfbedeckung.

Gamberia, [W] Beinschiene.

Gambeso, [C] Wamms.

Gammadium, [O] scheint die auf byzantinischen Gewändern häufige, dem Buchstaben *Γ* ganz ähnliche Verzierung zu bezeichnen. Vgl. Gamma, Henkelkreuz.

Gandenga, [C[eine Beinbekleidung.

Gantus, guantus, wantus, [C] Handschuh.

Garalis, [HU] mhd. grâl, Schüssel.

Gardacorsium, [C] die Brust umschliessendes Frauenkleid.

Garita, guérite, garite, [A] ausgekragtes Thürmchen auf einem Hause oder einer Befestigungsmauer, Pfefferbüchse.

Garlanda, [C] Kranz, Krone.

Garnachia, [C] langer, ärmelloser Mantel.

Garrotus, [W] eine Schleudermaschine.

Garsonostation, Garsonostatios, (altfr. gars, ital. garzone = puer), [K] Vorhalle, d. i. Stand der Knechte, Lodderbuben.

Gaster, [HU] ehernes Gefäss mit engem Halse.

Gausape, [C] Mantel.

Gavina, [C] ein auf den Schulterstücken mit Purpur verziertes Gewand.

Gazophylacium (von dem persischen gaza, Schatz, und *φυλάκιον*, Behältniss), Schatzkammer; [KU] Opferstock.

Gazzatum, [C] ganz feiner Kleiderstoff, Gaze.

Gemelliones (von **gemellus,** doppelt; **gemelli,** Zwillinge), [HU. KU] zwei zusammengehörige Waschbecken, von denen das eine mit einer Tülle (**biberulus**) versehen ist.

Gemma, Edelstein; — **vitrea,** Glasfluss.

Gemmarium, [C] Schmuck aus Edelsteinen.

Genicium = **Gynaeceum.**

Genuflexorium, [KU] Kniebank.

Genus architecturae, [A] Säulenordnung.

Gergenna, [HU] ein Gefäss.

Gerocomium, gerontocomium, [A] Siechenhaus, Hospital.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geronticon, ein die Lebensbeschreibungen der Kirchenväter enthaltendes Buch.
Gerula, [HU] Bahre, Trage.
Gessum, gaesum, [W] Lanze, Wurfspiess. Gallisches Wort.
Gestatorium, gestarium, (d. i. tragbar), [KU] Reliquienbehälter ähnlich wie **feretrum**; — **luminis,** Leuchter.
Gibetum, Galgen.
Giga, [Ms] Geige.
Gillo, [HU] = Schüssel, Gefäss.
Giraculum, ein Kinderspielzeug.
Girdella, [C] Gürtel.
Girgillus, [HU] Schöpfrad.
Gisarma, = **Gessum.**
Gladiolus, [KU] die h. Lanze.
Gladius, [W] Schwert.
Glavea, [W] Gleve, Lanze, Wurfspiess.
Glizzum, glisum, [C] feine Leinewand.
Globus, Kugel, Brettstein; [C] — **cruciger,** — **imperialis,** Reichsapfel.
Gloria, [I] Glorie, Heiligenschein; [K] Doxal.
Glufia, [Mt] eine Art Gusseisen.
Gnomon, *γνώμων,* Sonnenuhr.
Gobelettum, Diminutiv von **gobellus.**
Gobellus, gubellus (Diminutivform von **cuppa**), [HU] Becher.
Gorgia, gorgale, gorgeria, [W] Ringkragen.
Gracilis, [Ms] Signalhorn, Trompete.
Gradalis, gradale, [HU] Becken, Schüssel, mhd. grâl.
Graduale, s. Ritualbücher.
Gradus, Stufe, Greden; **gradus superiores,** [KU] Altarstaffel; **gradus ascensionis,** — **descensionis,** s. Ambo.
Granarium, granaticum, granea, grangia, granica, [A] Scheune, Grangie.
Graphium, Griffel zum Schreiben.
Graticula = **Craticula.**
Gremiale, (**sc. velum**), Schoosstuch; s. Gremiale.
Gremium ecclesiae, Schooss einer Kirche, d. i. das Schiff derselben.
Griseum, [C] graues Pelzwerk, Grauwerk.
Guarnellum, [C] Ueberwurf aus einem gewöhnlichen, ungefärbten Stoff.
Guascapus, [C] ein Mönchskleid.
Guimpla, wimpla, [C] Schleier.
Gula, gueule, [C] Mantel mit rothen Pelzzipfeln, zu Ende des 11. Jahrh. gebräuchlich; Halsloch eines Kleidungsstückes.
Gunna, *gown,* [C] Fell, Kleid von Fell; Rock.
Guntfano. gonfanon, Fahne.
Gussa, goza, [W] eine Schleudermaschine.
Gustrum, [HU] ein Gefäss.
Gutta, [O] = Tropfen.
Guva, [HU] bauchige Glasflasche.
Gynaeceum, [A] Frauenhaus, Muhmenhaus.
Gyro, [C] = **Periclisis,** Saum, Zipfel eines Kleides.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

H.

Hadubba, [Ms] eine Art Trompete.
Hagiasterium = **sanctuarium.**
Hagiosideron, *ἁγιοσίδηρον,* [KU] ein 16 Finger langes und 5 Finger breites Eisenblech, in der Mitte an einer Schnur aufgehängt und mit einem eisernen Hammer geschlagen, welches in den griechischen Klöstern die Stelle des Messglöckchens vertritt. Vgl. **Simantrum.**
Halbercum, haubercum, osbergum, [W] Halsberge.
Hama = **Ama.**
Hamula, s. Büchereinband.
Hanapus, anafus, (ahd. hnapf, Napf) [HU] Becher mit Fuss, Pokal, Humpen.
Harigola, herigaldus = hérigaut.
Harnascha, harnesium, [W] Harnisch.
Harpa, [Ms] Harfe; im 9. Jahrh. = **Cithara anglica.**
Harpo, [W] Harpune.
Hasta, [C] ein Mönchskleid.
Hastile, [KU] Schaft des Leuchters.
Hauritorium = **girgillus.**
Hedra, *ἕδρα,* [HU. KU] Sessel, Stuhl, Sänfte.
Helmus, [W] Helm.
Heptaticus, eptaticus (corrumpirt aus **heptateuchus**), die 5 Bücher Mosis, das Buch Josua und das Buch der Richter zusammengenommen.
Hercia, herza (von **hirpex,** Egge), Egge, Fallgatter; ein Lichtträger mit vielen Kerzen; — **ad tenebras,** [KU] Teneberleuchter: weil dessen Seiten mit Stacheln (zum Aufstecken der Kerzen) besetzt sind, wie eine Egge.
Hereditas, [A] Erbenhaus, Bürgerhaus.
Heriotum, hariotum, [W] Kriegsgeräth, Waffen.
Herma, [KU] Reliquiarium in Gestalt einer Herme, Büste.
Hialum, *ὕαλος,* [Mt] Glas.
Hiator, [A] Kamme.
Hichinarius, ichinarius, [KU] ein nicht näher zu bestimmendes Kirchengeräth.
Hierotheca, [KU] Reliquiarium.
Hirundo, [W] eine Schleudermaschine.
Holoblatteus, a, um, [C] ganz purpurn.
Holochrysus, *ὁλόχρυσος,* ganz golden; Massivgold.
Holosericus, a, um, ganz seiden.
Holoverus, a, um, von echtem Purpur.
Homiliarium, s. Ritualbücher.
Horae, horarium, s. Ritualbücher.
Horderium (abzuleiten von dem Deutschen Hort), Vorraths-, Schatzkammer.
Horna = Urna.
Horologium, *ὡρολόγιον,* Uhr, Schlaguhr, Uhrglocke.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Horreum, [A] Speicher, Scheuer; — **latomorum,** Bauhütte.
Hosa, hosobinda, osa, ossa, [C] Hose; ursprünglich eine lederne Bekleidung der Unterschenkel.
Hospitale, [A] Hospital, Spittel.
Hospitium, [A] Gästehaus eines Klosters, Hospiz.
Hostellaria, [A] Hospiz.
Housia, housse, [C] bis auf die Knöchel reichendes Unterkleid.
Huchia, [HU] Kiste, Kasten.
Humerale (sc. velum), [C] Schultertuch, identisch mit Amictus.
Hurdicium, Hürde; Weidengeflecht zum Schutze von Befestigungsmauern, Hurdengalerie, Mauerumgang.
Hutica, [HU. KU] Kasten, Kirchenkasten.
Hymnarium = **Ympnare,** s. Ritualbücher.
Hypaethros, *ὕπαιθρος,* [A] Hypäthros.
Hypocamisium, [C] Unterkleid, welches noch unter der **camisia** getragen wird; s. d.
Hypocaustum, *ὑπόκαυστον,* [A] Hypokaustum.
Hypocaustorium = **Domus calefactoria.**
Hypodromum, [A] Galerie.
Hypotrachelium, *ὑποτραχήλιον,* der untere Theil des Halses; [A] Säulenhals.
Hysopus, hyssopus, Ysop, [KU] Weihwedel.

I.

Jaculatorium, [W] eine Schleudermaschine.
Janua, [A] Thür; — **biforis,** Flügelthür; — **trina,** drei Thüren neben einander.
Iconographia, *εἰκονογραφία,* bildliche Darstellung, [Z] Grundriss.
Idea, *ἰδέα,* Bild, Gestalt; [Z] Bauriss.
Idolum, *εἴδωλον,* Götzenbild.
Ignibulum, [KU] Weihrauchfass.
Illuminator, s. Miniirer.
Illuminatorium = **Baptisterium.**
Imaginatus, a, um, mit Bildwerken versehen.
Imago, Bild; [KU] Fahne mit Heiligenbild, Kirchenfahne; — **clypeata,** [I] Brustbild (gewöhnlich Christi), zur grösseren Auszeichnung von einer schildähnlichen Umrahmung umgeben; — **miraculosa, prodigiosa,** [I] wunderthätiges Bild, Gnadenbild; — **relevata,** [Sc] Relief.
Imbrex (von **imber,** Regen), [Mt] Hohlziegel.
Imbulus = **Ambulatorium.**
Imizilum, [C] ein feiner Seidenstoff.
Imperiale, [C] eine feine Tuchsorte, Kaisertuch.
Inatrium, [K] = Atrium.
Inaures, [C] Ohrringe, Ohrgehänge.
Incensorium, [KU] Rauchfass, Weihrauchschiffchen.
Incisio, [D] Abschnitt, Kapitel eines Buches; [N] Gepräge einer Münze.
Incisorius, tranchoir; s. d.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Inclaustrum, [A] Clausur im Kloster.
Inclusa, inclusoria, [A] Klause.
Inconsutilis, [C] ungenäht.
Index, Zeiger an der Uhr, Uhrglocke.
Indumenta pontificalia, [C] die Ornatstücke der Bischöfe und höheren Geistlichen.
Inferturia, [KU. HU] Gefäss, in welchem etwas dargeboten, aufgetragen wird, z. B. Weihrauch, Speisen auf den Tisch.
Infirmarium, Siechenhaus.
Infula, [C] Band; Bischofsmütze; s. Mitra.
Ingenium, [W] eine Wurfmaschine.
Initialis (littera), [D] Anfangsbuchstabe.
Insigne, [C] Abzeichen, Insignie, Fahne.
Integumentum, s. Büchereinband.
Intercolumnium, [A] Zwischenweite.
Interrasilis, e, [Sc] ciselirt, mit Sculpturen oder Reliefs geschmückt.
Intersticium (d. i. Zwischenraum), [K] Vierung.
Interturrium, [A] s. Courtine.
Interula, [C] Unterkleid, Hemd; — **diloris** mit zwei Streifen geschmückt, welche eingewebt oder aufgenäht waren.
Inventarium, [D] Verzeichniss vorfindlicher Gegenstände.
Jocalia, joyaux, *jewells*, [G] Schmucksachen aus edlem Metall und Edelsteinen, Ketten, Ringe u. dgl.
Iopodes, [I] fabelhafte Menschen mit Pferdefüssen.
Isembrunus, [C] eine Tuchsorte.
Itinerarium, Reisebeschreibung; Landkarte; Buch mit auf Reisen vorgeschriebenen Gebeten.
Jugulum = Fastigium.
Jugumentum, [A] Oberschwelle.
Jupa, [C] ein langes Unterkleid.
Jupellum, [C] Soldatenmantel.
Justitia, (mit jus, die Brühe, zusammenhängend), [HU] Schüssel, Schale, Teller.

L.

Labarum, *λάβωρον, λάβουρον* (bei Prudentius **läbărum**, den griechischen Formen nach **labārum**), Kriegsfahne der Römer seit Constantin; Kreuz; s. Labarum. — Die Etymologie ist ungewiss; wenn aus dem Griechischen, von *λαβεῖν*: das **manubrium** der Fahne. Vielleicht aus dem Gallischen; Breton: lab, bask. labarva = Fahne.
Labis, *λαβίς*, [KU] Löffel zur Austheilung des Abendmahls in der griech. Kirche. Vgl. Kelchlöffel.
Labrum, Becken; [KU] Reinigungsbecken im Atrium der alten Kirche.
Lacedaemonius (sc. lapis), [Mt] Serpentin.
Laculata vestis, [C] mit grossen Quadraten verziertes, grosskarrirtes Kleid.
Ladula, [HU. KU] kleine Lade, Kästchen.
Lamina, [Mt] Blech; — **interrasilis**, Blechschablone, Patrone.
Lampena, *λαμπήνη*, ein prächtiger Wagen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lampium, [KU] = **Lectorium**.
Lancea, [W] Lanze; [KU] die h. Lanze.
Laneotus, [C] wollenes Tuch.
Lapicida, Steinmetz.
Lapis, Stein; — **auricalcius**, Messingplatte; — **funeralis**, Leichenstein; — **pacis**, Kusstäfelchen; — **portatilis**, Portatile; — **primarius**, Grundstein; — **quadratus**, Quaderstein.
Lapis de Israel, pierre d'Israel, geschnittener Edelstein, Gemme, Kamee. Man schrieb denselben magische Kräfte zu und hielt sie für jüdischen Ursprungs.
Laquearia, **lacunaria**, [A] getäfelte Felderdecke, Plafond.
Lassanum, [HU] Leibstuhl, Nachtgeschirr.
Later, [Mt] Backstein, Ziegel; — **ad tegulam**, Dachziegel.
Latomus, λατόμος = **Lapicida**.
Latus, [A] Seitenraum, Nebenraum; — **decani**, die Nordseite; — **praepositi**, die Südseite des Chores einer Stiftskirche. Vgl. Chorgestühl.
Laudanae, **laudunae**, [KU] gewisse Gefässe, welche vor den Altären aufgehängt wurden; vgl. **Phylacterium**.
Laudis, **lutina**, [Ms] Laute.
Lauratum, [I] Kaiserbild. (Die Bezeichnung rührt von dem Lorbeerkranze her, den die römischen Kaiser als Abzeichen ihrer Würde trugen.)
Lavabo, **lavatorium**, [KU] Waschbecken; Waschstätte.
Lavacrum, [KU] Piscina.
Lectarium, **lectuarium**, [HU] Lager, Bett mit allem Zubehör.
Lectionarium, s. Ritualbücher.
Lectorile, [KU] tragbares Pult zum Auflegen des Messbuches auf den Altar.
Lectorium, **lectrum**, **lectrinum**, **lectricium**, [KU] Lesepult, Lettner. Synonyma: **Anagogium**, **analogium**, **auditorium**, **dictorium**, **pyrgos**, **legatorium**, **legium**.
Lectula, [G] Fassung echter und unechter Steine.
Legenda, s. Ritualbücher.
Legile, [KU] Lesepult, Ambo.
Lenticula, [KU] kleines Salbölgefäss.
Leonatum, [C] mit Löwenbildern verzierter Stoff. Fig. 274.
Leonina vestis, [C] ein aus **leonatum** gefertigtes Gewand.
Leporosorium, [A] Sondersiechenhaus, Leprosenhaus.
Levatura, [Sc] getriebene Arbeit.
Liber pacis, [KU] Messbuch, weil es vom Priester geküsst wird; — **ritualis**, s. Ritualbücher.

Fig. 274.

Liberia, **librarium**, Bibliothek, Bücherei, Liberei.

Lichinus, [KU] Kerze.
Licinia, [Ms] eine Trompete.
Ligatura, [C] am Halse getragenes Amulet.
Ligula s. Sandale; [C] Borte, Streifen.
Limas (atis), [C] Schurz, Schürze.
Limbus patrum, die Region der alttestamentlichen Vorväter in der Unterwelt; [I] Vorhölle.
Linea, [C] leinenes Hemd.
Linostimus, a, um, [Mt] Gewebe, halb aus Leinen, halb aus Wolle bestehend; von leinenem Aufzug.
Linteamina, [KU] leinene Altartücher.
Linteolum, [C] ein Leinentuch.
Lipsanographia, [Dr] Heiligthumsbuch.
Lipsanotheca, [KU] Reliquiarium.
Liripipium, [C] Schultertuch.
Lista, [C] Rand, Borte; — **aurea,** Goldborte.
Lisura, litra, [C] Saum des Kleides.
Litera Pythagorica, [I] Schächerkreuz; s. Kreuz.
Liturarius, Buch mit Concepten, Kladde.
Lobia, lobium, [A] Laube, bedeckter Gang, Galerie.
Loculus, Grabstätte. Vgl. Katakomben.
Locus memoriae, [A] Kapitelsaal.
Locutorium, [A] Sprachzimmer.
Logium, [A] Haus, Wohnung.
Loquericium, Sprachgitter im Kloster.
Lorica, [W] Panzer; — **trilix,** ein geflochtener Panzer.
Lorum, [C] Schultermantel der römischen Kaiser und Consuln.
Lucerna boëta, [KU] Leuchte, Laterne.
Ludza, loytza, [A] Loge, Bauhütte; s. d. Das Wort abzuleiten von lutzel = klein; also: kleines Haus, Hütte.
Lumbarium, lumbatorium, [C] Lendenschurz.
Luminare, Luftloch in den Katakomben, s. d.; [KU] Leuchter.
Lunula (Diminutiv von **luna,** Mond), s. Monstranz; [I] Heiligenschein.
Lupus, [W] ein Haken zur Abwehr gegen den Mauerbrecher (**aries**); eine Belagerungsmaschine.
Lutum, [Mt] Lehm; [A] Lehmwand.
Lutuna, [Ms] Laute; vergl. **Laudis.**
Lux Dei, [I] der Erzengel Uriel; s. Engelchöre.
Lychnus, [HU. KU] Lampe.
Lyra, [Ms] ein der antiken Lyra ähnliches, mit dem Plectrum geschlagenes Saiteninstrument; später auch ein Streichinstrument, vielleicht das älteste dieser Art.

M.

Maceria, [A] Mauer, Wand.
Machicolamenta, [A] mâchecoulis, s. d.
Macina, [A] Baurüstung; Mühlstein.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Maëremium, maërennum, [A] Balken; wahrscheinlich aus dem Normannischen.
Mafors, [C] eine Kopfbedeckung der Frauen im christlichen Alterthum.
Majestas, [I] Salvatorbild.
Mala, [HU] Felleisen, Lederkoffer, Koffer.
Malleus, [W] Keule.
Maltha, *μάλθα,* [A] Mörtel.
Malum, Apfel; Knopf am Leuchterschafte.
Mamillaria, [W] ein nicht näher zu bezeichnender Theil des Harnisches.
Mancella, (Diminutiv von **manica**) [C] Aermelchen, Manchette.
Mandalus, Riegel, Verschluss.
Mandatum, Befehl. Auftrag; [A] Hospiz.
Mandibulum = **Mantile**
Mandra, *μάνδρα,* Hürde; [A] Kloster.
Mandualis, ein aus Holz errichtetes Grabmonument.
Manganus, mangena, mango, [W] Mange.
Manica, manicium, [C] Aermel, Handschuh; [K] Kreuzarm.
Manicora, [I] ein fabelhaftes vierfüssiges Thier mit einem Weiberkopf.
Maniculare, [C] zum bischöflichen Ornat gehöriger Handschuh.
Manile, [KU] Wasserkanne für den Messgebrauch.
Manipulus, manipula (von **manus**, die Hand), [C] an oder in der Hand getragenes Tuch, Manipel.
Manta, [HU] eine Art Polster oder Bett.
Mantile (von **manus**), Handtuch.
Mantum, [C] Handschuh, Handtuch; Mantel.
Mantellum, [C] Diminutiv von **mantum.**
Manuale (**sc. legile**), [KU] Handpult; s. Kanzel.
Manuaria, [HU] Beil.
Manuariolum, [C] Taschentuch.
Manubrium, Handhabe; s. Kelch, Bischofsstab.
Manumundium (von **manus**, die Hand und **mundare**, reinigen), **manupiarium, manutergium** (von **manus** und **tergere**, abtrocknen), [HU. KU] Handtuch.
Manus justitiae, [C] Gerechtigkeitshand; s. d.
Mappa, mappula, [C] Tuch, Tüchlein zu den verschiedensten Zwecken; [Z] — **mundi,** Landkarte.
Marellus, merellus, méreau, s. d.
Mariale, Gedicht zum Preise der Jungfrau Maria.
Marmor, [Mt] Marmor; — **Carystium,** Cipollino; — **Chium,** Africano; — **Jessense,** Porta santa; — **Lunense,** Carrara-Marmor; — **Numidicum,** Giallo antico; [KU] Kusstäfelchen.
Martyrium, Kirche zu Ehren eines Märtyrers in altchristlicher Zeit.
Martyrologium, s. Ritualbücher.
Massacuma, eine Art grüner Glasur.
Mastigia, Geissel; [L] Ledergürtel der Mönche, der auch als Geissel diente.
Matafunda, [W] macefonde, eine Schleudermaschine.
Matarus, [W] ein gallisches Wurfgeschoss.
Mataxa, [Mt] Seide.
Mater dolorosa, [I] Schmerzensmutter; — **misericordiae** die Mutter der Barmherzigkeit: Darstellung der Himmelskönigin, die ihren weiten Mantel über die Menschen breitet.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Matricula, s. Ritualbücher; [A] Armenhaus.
Matronaeum, [K] der in der alten Kirche für die in der Gemeinde besonders geachteten Frauen, Diakonissinnen u. s. w. bestimmte (nördliche) Kreuzflügel der Basilika.
Matta, [HU] Matte, Lagerstatt der Mönche.
Matutinalis liber, s. Ritualbücher.
Matziana, [W] Scharfmetze.
Maxuca, mazuca, [W] Keule.
Mazarum, macer, masdrinum, [HU] eine Art kostbarer Becher.
Medalla, medallia, [N] Münze, Medaille.
Medicina Dei, [I] der Erzengel Raphael; s. Engelchöre.
Melote, *μηλωτή*, [C] Schafpelz.
Membranum, [D] Pergament, Buch, Schriftstück; — **purpureum**, mit Purpur gefärbt, wie es zu den kostbarsten Büchern verwendet wurde.
Memoria, Grab, Grabkapelle, Confessio.
Memorialis liber, s. Ritualbücher.
Menologium, *μηνολόγιον* (von *μήν*, der Monat) Kalender; s. Ritualbücher.
Mensa, Tisch; [KU] Altartisch, Mensa; s. Altar.
Mensale, [HU] Tischtuch; [C] Ueberwurf zum Schutze kostbarer Kleider.
Mensorium, [HU] das Tischgeräth.
Mercatorium, [A] Kaufhaus.
Mercum, [D] Marke; — **mercatorum**, Kaufmannszeichen.
Mergora (von **mergere**, eintauchen), [HU] Schöpfeimer.
Merulum, [A] Mauerzinne.
Metochium, *μετόχιον*, [A] einzelne, von einem Kloster abhängige Zelle.
Metope, *μετόπη*, [A] Metope; s. d.
Mina, [A] die Scharte, das Fenster zwischen den Mauerzinnen.
Miniatura, [M] Malerei mit Mennige (**minium**), Miniatur.
Ministerialis liber, s. Ritualbücher.
Ministerium, [HU. KU] Credenztisch; — **sacrum**, [KU] Kirchenschatz an heiligen Gefässen etc.
Miolum, [HU] Maigellein; s. d.
Misericordia, Barmherzigkeit; s. Miséricorde; — **Domini**, [I] Darstellung Gottvaters, bei dem Jesus und Maria Fürbitte für die sündige Welt einlegen; — [W] Dolchmesser.
Missale, s. Ritualbücher.
Missorium, [HU] grosse Schüssel.
Mitana, [C] eine Art Handschuh.
Mitra, *μίτρα*, [C] Band, Kopfbinde, phrygische Mütze; Bischofsmütze; — **frangiata**, Prachtbischofsmütze.
Mitrale, Futteral, Behälter zur Aufbewahrung der Mitra.
Modulus, Maass; [A] Model.
Monasterium, *μοναστήριον* (von *μονάς*, *μοναχός*, allein, einsam lebend), Kloster. Wenn sich das Wort indess auf ein Gebäude bezieht, so ist darunter stets die Kirche des Klosters zu verstehen (vgl. Münster); — **duplex**, Doppelkloster.
Monile, [C] Halsband; Mantelschloss, Agraffe.
Monochordum, [Ms] Monochord.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Monolinum, [C] Perlenschnur.
Mons calvariae, Schädelberg; [I] Calvarienberg; — **olivarum**, Oelberg.
Monstrantia (von **monstrare**, zeigen), [KU] Monstranz.
Moretum, [C] eine röthliche Tuchsorte.
Morsus, das Beissen, der Zahn; [C] Schnalle, Agraffe.
Mortarius, [HU] Mörser.
Mota, [A] motte, Burgwall.
Mozetta, [C] Schultermäntelchen, Mozetta. Das Wort ist in einer Diminutivform von gleichem Stamme mit **almutium**; s. d.
Muffula, [C] Pelzhandschuh.
Mundus, Welt; [C] Reichsapfel.
Munitio, [A] Festungswerk; **munitiones**, Befestigungen.
Murena aurea, [C] Halskette, wie dergleichen aus Golddrahtgeflecht bestehende zur Ausschmückung von Heiligenbildern dienten.
Murilegus, Katze; s. d.
Murina, [C] Hermelin.
Murusculum, [W] Mauerbrecher.
Musa, musetta = **Cornemusa**; s. d.
Muscarium, muscatorium, muscifugium, [KU] Fliegenwedel.
Muta, [KU] Schelle, kleine Glocke.
Muttum, Wort, Motto; s. d.
Mutulus, [A] Dielenkopf.
Myrrhophorae (**mulieres**), *μυροφόροι*, [I] Myrrhenträgerinnen, Salbölträgerinnen; s. Myrrhophoren.
Myxa, [HU. KU] *μύξα*, Lampendocht.

N.

Nabulum, nablum, [Ms] höchst wahrscheinlich eine kleine trapezförmige Harfe mit 10 Saiten.
Nacaria, anacaire, [Ms] wahrscheinlich eine den Arabern entlehnte und von diesen Nackárah genannte Pauke, jedenfalls ein Schlaginstrument und bei der Reiterei gebräuchlich.
Narthex, *νάρθηξ*, [K] die Vorhalle der alten Kirche; s. Narthex.
Nasale, [W] Naseneisen.
Nastala, [C] Nestel, Nadel.
Natatorium, [K] Taufbrunnen.
Navellum, Sarg; so genannt von der schiffförnlichen Gestalt.
Navicula, [HU. KU] Schiffchen: ein schiffförmiges Gefäss für Weihrauch, Salz, Gewürz etc.
Navis, [K] Schiff; — **major**, Hauptschiff.
Nebula, [C] dünnes, durchscheinendes Gewand.
Necessarium, locus necessarius, nothwendiger Ort, d. i. Abtritt.
Necrologium, *νεκρολόγιον*, Todtenbuch; s. Ritualbücher.
Neumae, [D] Neumen.
Nigellum, (von **niger**, schwarz), [G] Niello.
Nigredo, [G] = **Nigellum**.
Nimbus, Platzregen, Wolke; [I] Heiligenschein.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Nocturnalis, (sc. caliga), [C] Morgenschuh, Pantoffel, — **liber**, s. Ritualbücher.
Nodus, Knoten, Knauf am Kelch; — **gordicus**, [C] gordischer Knoten, eine besondere Art der Verknüpfung des zum Ornat der Geistlichen gehörenden Gürtels im 16. Jahrhundert.
Nola, [KU] Schelle, Glocke. Der Name soll von der Stadt Nola in Campanien, dem angeblichen Vaterlande der Glocken, herrühren. Vgl. **Campana**.
Nolarium = **Clocarium**.
Noli me tangere, d. i. Rühre mich nicht an. Vgl. Noli me tangere.
Nolula, Diminutiv von **nola**; Glöckchen, Uhrglocke.
Nomisma, [N] Bild auf dem Avers der Münze.
Nosocomium, *νοσοκομεῖον*, [A] Krankenhaus.
Nota, [D] Marke, Zeichen; — **mercatorum**, Kaufmannszeichen.
Notria, [A] Mauerzinne.
Nusca, [C] Schmucknadel.
Nymphaeum, *νυμφαῖον*, Reinigungsbrunnen im Vorhofe der alten Basiliken.

O.

Obba, [HU] Becher, Krug.
Obedientia, Gehorsam; Clause.
Obituarium (von **obitus**, Hintritt), s. Ritualbücher.
Oblationarium, [K] Sacristei; [KU] ein kleiner, in der alten Kirche nahe bei dem Altar stehender Tisch, auf welchen die Gemeinde ihre Gaben für die Communion legte.
Oblatorium = **Offertorium**.
Obryzum, [Mt] reines Gold.
Occa, Egge; [KU] Teneberleuchter. Vgl. **Hercia**.
Ocularium, [W] Augenloch, Augenspalte des Helms.
Oculus, Auge; [A] Rundfenster. Vgl. Volute.
Oczala (corrumpirt aus **doxale**, s. d.) = Singechor.
Odeum, odaeum, *ᾠδεῖον*, [K] Singechor.
Oecus (*οἶκος*), [A] Saal; — **Aegyptius**, ein basilikaler Saal in dem Palast eines vornehmen Römers.
Offertorium, [KU] Opferteller, Patene.
Officina, [A] Neben-, Wirthschaftsgebäude eines Klosters.
Olea, [KU] grosser Edelstein oder Glasfluss, wie man ihn über dem Altar aufzuhängen pflegte.
Olfactorium, [HU] Salbenbüchse
Olla, [A] Dachziegel; [HU] Topf.
Ollifusor, Grapengiesser; s. Grapen.
Oloforus, a um, (entstanden aus *ὁλοπόρφυρος*) [C] ganz, echt purpurn.
Omophorium = **Pallium**.
Omphalion, *ὀμφάλιον*. [A] eine grosse, kreisrunde Porphyrplatte im Fussboden der Säle des byzantinischen Kaiserpalastes und zu verschiedenen Ceremonien bestimmt.
Ona, [HU] Fass, Ohm.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Operarius, opifex, Verfertiger irgend einer Sache: Künstler, Handwerker, z. B. Weber etc.

Opertorium, Decke; Hülle; [KU] Kelchdecke, Corporale.

Opus, Werk, Arbeit; — **acu pictum,** Nadelmalerei, Stickerei; — **albarium,** Tünchwerk, Stuckarbeit; — **alexandrinum,** Mosaik, s. d.; angeblich eingeführt von dem römischen Kaiser Alexander Severus und nach ihm benannt, aber viel älter: vgl. Esther 1, 6.; — **anglicanum,** Verbindung der Weberei mit der Kunst des Goldschmiedes im Frühmittelalter; — **anglicum,** englische Stickerei; — **barbarum,** barbarische Arbeit; — **brambaricariorum** = **phrygicum**; — **breudatum** (geränderte, mit Borten geschmückte Arbeit), Stickerei; - **coronarium,** Stuckatur; — **ductile** = **productile**; — **entrecoseum,** Filigran; — **fusile,** Gusswerk; — **gallicum, gallicanum,** Bruchsteinbau; — **gravatum,** Sculptur; **incertum,** unregelmässiges Bruchsteinmauerwerk; Fig. 27; — **inclusorium,** (mit Edelsteinen) ausgelegte Goldarbeit (vgl. Trifoire); — **interrasile,** durchbrochene Arbeit, Schrotarbeit; — **italicum,** Steinbau; — **latericium,** Ziegelbau; — **lemovicinum,** — **de Limogia,** Email von Limoges; — **mallei,** getriebene Arbeit; — **mixtum,** gemischtes Mauerwerk; Fig. 279, 280; — **musivum,** *μουσεῖον*, musivische Arbeit, Mosaik; — **nigellatum,** Niello; — **polymitum** (*πολύμιτος*, vielfädig), polychromatische Arbeit, Email; Stickerei; — **phrygicum,** Stickerei; — **plumarium,** Stickerei; — **productile,** — **propulsatum,** getriebene Arbeit; — **reticulatum,** Netzwerk; Fig. 166; — **romanum,** Steinbau; — **rusticum,** bäurisches Werk; — **sarsurium,** eine Art Mosaik aus verschiedenfarbigem Marmor; — **scoticum,** Holzbau der alten irischen Benedictiner; — **sectile.** Plattenmosaik und Mosaik zur Täfelung der Wände; — **spicatum,** ährenförmiges Mauerwerk; Fig. 95; — **tesselatum,** gewürfelt musivische Malerei; — **testudinatum,** Steinwölbung; — **textile,** Weberei; — **theotonicum,** Arbeit mit der Nadel, Stickerei; — **triphoriatum,** durchbrochene Arbeit; — **Veneciae,** s. Venise; — **Veneticum ad filum,** Filigran; — **vermiculatum,** Würfelmosaik, auch mit sehr kleinen Steinen (in Gemälden) unregelmässiger Form; — **vitreum,** Glaserarbeit.

Oraculum = **Oratorium.**

Orale, [C] Gebetsmantel, zum bischöflichen Ornat gehörig; [KU] Betschemel.

Orarium (von os, Mund, Gesicht), [C] Schweisstuch; Stola.

Orationale, s. Ritualbücher.

Oratorium, [K] Betsaal, Bethaus, Kapelle.

Oratrix, s. Ritualbücher.

Orbis terrarum (d. i. Erdkreis), [C] Reichsapfel.

Orca, [HU] weitbauchiges, tonnenartiges Gefäss der karolingischen Zeit.

Orcium, orciolus, = **urceus.**

Orcistra, *ὀρχήστρα*, [KU] Pult, Kanzel.

Ordo, s. Ritualbücher.

Organistrum, ein Musikinstrument von der Gestalt einer grossen Guitarre mit 3 Saiten; [KU] Orgelbühne, Orgelgehäuse.

Organum, [A] Orgues; s. d. — **pneumaticum,** [Ms] Windorgel,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Orgel; — **duplum**, — **quadruplum**, wahrscheinlich von Anwendung verschiedener Stimmen gebraucht.
Orinale, = **Orarium**.
Oriolum, [A] Säulengang, Kreuzgang.
Ornatura, [C] Saum des Gewandes, Borte.
Orphanus, ein weinfarbiger, seltener Edelstein.
Orthographia, *ὀρθογραφία*, [Z] Aufriss.
Orthoplumus, a, um, [C] mit wirklichen Federn besetzt.
Osa, ossa, hossa, [C] Beinkleid, Hose.
Osculatorium, osculum pacis, [KU] Kusstäfelchen, Pacem.
Ossarium, Grab.
Ostensorium (von **ostendere**, zeigen), [KU] Schaugefäss.
Ostialis, ostiarium, [C] ein Gewand, welches man an der Kirchthür anlegte.
Ostium, [A] Thür; [KU] Altarflügel.
Oxyblattum, [C] Purpur von lebhafter Farbe.
Oxydeauratus, a, um, glänzend vergoldet.

P.

Paculum, [HU] Säckchen.
Paenula, *φαινόλης*, [C] Oberkleid, Mantel; Messgewand, Kasel.
Pala, [HU] Wurfschaufel, Grabscheit.
Palatium, der Berg in Rom, auf welchem das Schloss des Kaisers Augustus stand; daher: Palast, Pfalz, Palas, Saal.
Palla, [C] Oberkleid; Tuch zum Umhüllen; — **corporalis**, [KU] Corporale; Kelchdecke; Palla, s. d.; — **sepulchralis**, Decke über dem Grabe eines Heiligen.
Pallium, [C] Mantel; Pallium; — **Alexandrinum**, ein ägyptischer Seidenstoff; — **altaris**, [KU] Altarbekleidung; — **hexapolum**, ein Seidenstoff des 11. Jahrh. mit eingewebten Sechsecken; — **cum strifeis**, ein gestreifter maurischer Seidenstoff, étoffe rayée.
Palmaria, [C] Fausthandschuh.
Paludamentum = **Pallium**.
Pancerea, [W] Panzer.
Pandorium, ein nicht näher zu beschreibendes Blasinstrument.
Panneus lapis, [A] Dachziegel, Pfanne.
Pannisellum, [C] Schweisstuch; s. Bischofsstab.
Pannula = **Parmula**.
Pannum, pannus, Tuch; Baldachin; — **funebre**, Leichentuch.
Papilio, [A] Zelt, Pavillon.
Paracellarium, [A] Keller.
Paradisus, *παράδεισος*, Thiergarten; Leute aus der untersten Volksklasse; [K] Paradies.
Paragauda, [C] Franze, Borte.
Paragaudatus, a, um, [C] mit Borte, Franzen besetzt.
Paramentum (von **parare**, zurechtmachen), [C] Schmuck, Parament.
Parapetasia, [A] eng miteinander zusammenhängende Gebäude.
Parapsis, [HU] Schüssel.
Pararium = **Petraria**.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Paratorium, [K] Gerbekammer, Sakristei.
Paratura = **Paramentum**.
Paricla, paricula charta, [D] Abschrift, Copie.
Paries, [A] Wand; — **in lectione**, Lesegang.
Parietinae, [A] verfallene Mauern.
Parlatorium, [A] Sprachzimmer.
Parmula, [W] kleiner Rundschild.
Parochia, Parochie, Diöcese, [K] Pfarrkirche.
Pars, Theil; — **latualis**, Rückseite, z. B. eines Kruzifixes; — **mulierum**, (nördliche) Frauenseite, — **virorum**, (südliche) Männerseite in der Kirche.
Parsa, [W] lederne Pferderüstung für den Krieg; im 16. Jahrhundert gebräuchlich.
Parthica pellis, [C] Parthisches Fell, ehemals sehr geschätzt. Man bereitete daraus rothes Leder zu den Schuhen der byzantinischen Kaiser.
Parura, gestickte Verzierung auf einer Alba; s. d.
Passionale, s. Ritualbücher.
Pastorale, (**sc. pedum**), [KU] Hirtenstab, Bischofsstab.
Patena, patella, [HU] Schale, Schüssel; [KU] Patene; — **ministerialis**, Brotschüssel.
Patina = **Aerugo nobilis**.
Patinus, [C] ein mit Eisen beschlagener Schuh.
Pausatorium, Grab, Begräbnissplatz.
Pavimentum, [A] Steinpflaster, Estrich.
Pavo, Pfau; [HU] eine kostbare Schüssel, deren Rand mit Edelsteinen, gleichsam wie mit Pfauenfedern besetzt ist.
Pavonatilis, [C] mit Pfauenfedern besetzter, oder mit eingewebten Pfauenbildern verzierter Stoff.
Pax, Friede; [KU] Pacem, Kusstäfelchen.
Pectinarium, [C] Frisirmantel; [HU] Futteral, Kasten zur Aufbewahrung eines Kammes.
Pectorale, Brustriemen des Pferdes; [C] = **Rationale**; [K] Chorschranke.
Pectoralis, [C] die Brust bedeckendes Winterkleidungsstück, Weste.
Pedale, Fusssteppich, Fussgestell, z. B. eines Altarkreuzes.
Pedalium, [C] ein im 14. Jahrh. aufgekommenes, quadratisches Zierstück an den Enden des Palliums, etwas breiter als letzteres.
Pedicules, pedules = **Sandalia**.
Pedum, [K] Hirtenstab, Bischofsstab.
Pellicia, pellicium, [C] Pelzmantel, — **chorale**, Chorkappe.
Pelvicula, [HU. KU] Becken.
Pelvis, Waschbecken, s. **Gemelliones**.
Pendilatorium, *pilory*.
Pendo, **penuncellus**, [W] Lanzenfähnlein, Wimpel.
Pendula, [C] Rückenband der Mitra; [KU] zum Anhängen bestimmtes Reliquiarium.
Pentapyrgium, *πενταπύργιον*, [HU] ein Schrank zur Aufbewahrung von Kostbarkeiten im griechischen Kaiserpalaste, höchst wahrscheinlich in der Gestalt eines hohen oblongen Baues, der mit einem Thurm endigte und an dessen vier Höhenkanten sich je ein thurmartiger Ausbau erhob.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Penticium, [A] Anbau eines Gebäudes.
Pera, Ranzen, Sack; Kapsel.
Peracia, Ranzen, Köcher.
Peraculum, Diminutiv von **pera**.
Peramentum, [C] Pilgertasche.
Perdiceta, perticheta, [W] ein Wurfgeschütz.
Pergamenum, [Mt] Pergament.
Pergula, Spalier; [KU] ein viele Kerzen tragender Standleuchter.
Pergus, *πύργος*, [A] Thurm.
Peribolus, *περίβολος*, [A] Umgang, Säulengang, Befestigungsmauer.
Periclysis, [C] Saum eines Gewandes.
Peristerium (*περιστέριον*, kleine Taube), [KU] Peristerium.
Pero, Ledersack; [C] Stiefel mit langem Schaft.
Perpunctum, durchstochen, durchnäht; daher: [C] gestepptes Wamms.
Pertica, perche; s. d.
Pes, Fuss, Fussgestell; Fuss im Werkmaass, — **manualis**, Spanne.
Petalum, [A] Fussbodenfliese; [C] ein die ehemalige päpstliche Tiara schmückender Goldblechstreifen; Bischofsstab.
Petoritum, ein vierrädriger Wagen. Das Wort ist nach Du Cange gallischen Ursprungs.
Petraria, [W] pierrier, mhd. pfetraere, pfedelere, ein Wurfgeschütz, Mange.
Phala, [A] runder Befestigungsthurm; [C] ein grosser Frauenmantel.
Phalarica, [W] schwere, aus Wurfgeschützen geschossene Lanze; Wurfgeschütz.
Pharacanthara, pharus, [KU] grosser Leuchter; — **coronata**, Kronenleuchter.
Phelonion, *φελώνιον*, [C] ein weiter Mantel, das Amtskleid des griechischen Presbyters.
Phiala, *φιάλη*, Schale, Trinkgeschirr; Flasche; — **cruenta, rubricata**, Blutampulle.
Phoenicium, [C] scharlachrothes Tuch.
Phrontisterium (*φροντιστήριον*, Ort zum Nachdenken), Kloster.
Phrygium, [C] phrygische Mütze, Mitra.
Phylacterium, *φυλακτήριον*, Schutzmittel, Amulet; daher ein zum Anhängen eingerichtetes Reliquiarium.
Picherius, pichier, [HU] Gefäss für Wein oder Wasser.
Pietas, fromme Liebe; [I] Pieta.
Pigacia, [C] die älteren Schnabelschuhe des 11—12. Jahrhunderts.
Pilarius (von **pila**, Pfeiler), [A] Pfeiler.
Pileus, [C] Hut; — **cornutus**, Judenhut; — **episcopalis, pontificalis**, Mitra.
Pilloricum, pellorium, spilorium, Pranger, Staupsäule, Kaak.
Pilum, [W] Speer; [C] — **vestimenti**, Rockzipfel. Vgl. Gere.
Pinnaculum (Diminutiv von **pinna**, Zinne), [A] Mauerspitze, Giebel, Helmdach.
Pipa, Pfeife; [KU] Kelchröhrchen.
Pirottum, [HU] Lager, Bett.
Pisalis, [A] heizbares Gemach. Davon das Französische poële. Vgl. Phieselgadem.
Piscina, Fischteich, Schwimmteich, Wasserbehälter; [KU] Piscina.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Piscis, Fisch; [C] ein Kleiderstoff.
Pittacium, pitacium, mit Pech überzogene Schreibtafel; Brief.
Pixis, [W] ein Wurfgeschütz.
Placentinum, [C] ein Bekleidungsstück der Tertiarierinnen des Franziskanerordens.
Plaga, Gegend; [K] — **australis,** — **septentrionalis,** der südliche, nördliche Kreuzarm; [C] = **Parura**; s. d.
Planeta (*πλανής*, herumschweifend), [C] Reisekleid; Planeta.
Planus, a, um, glatt, schlicht (nicht en relief.)
Platena, platina, [KU] = **Patena.**
Platona, platonia, [A] Marmortafel.
Plaustrum, Lastwagen, Wagen; s. Fahnenwagen.
Plaxitium, plexitium, Hag, Gehege.
Plebes, Volk; [K] Pfarrkirche.
Plebicula, Diminutiv von **plebes.**
Plecta (*πλεκτός*, geflochten), Geflecht; [KU] Henkelkelch; [W] Schild, Ringelpanzer.
Plenarium, s. Ritualbücher.
Plica, [C] Falte eines Kleides.
Plinthus, *πλίνθος*, [A] Platte.
Plumacium = **Opus plumarium**; s. d.
Plumale, [C] Schultermantel der Kurfürsten.
Plumbata, [W] mit Blei beschwerte Keule.
Plumbatum, Geissel mit Bleikugeln an den Enden der Riemen.
Pluviale, (**sc. pallium**), [C] Regenmantel, Rauchmantel; Chorkappe.
Poderis, *ποδήρης*, [C] langes Priesterkleid, Talar; Alba.
Poenitentiale, s. Ritualbücher.
Polentrudium, politrudium, [HU], Mehlsieb.
Pollicum compressio, Daumschraube, Daumstock, ein Folterwerkzeug geringsten Grades.
Polyandrum, *πολυάνδριον*, Ort, wo viele Menschen zusammenkommen; daher = Friedhof.
Polycandilum, polycandela (aus *πολύς*, viel, und **candela,** Licht), [KU] vielarmiger Leuchter, Teneberleuchter.
Polymitus, s. **Opus polymitum.**
Polyptychum (von *πολύπτυχος*, vielfach zusammengefaltet), **puleticum, politicum, polegium,** [D] Steuerrolle, Güterverzeichniss.
Pomum, Frucht, Apfel; [C] Reichsapfel; [O] Knauf, Knopf; [C] — **ambrae,** Ambraapfel, eine aus wohlriechenden Substanzen, Ambra und dergl. zusammengesetzte Parfümkugel, wie solche im 16. Jahrh. gebräuchlich waren; [KU] — **calefactorium** Wärmapfel.
Pons, Brücke; — **levatorius,** Zugbrücke.
Ponticulus, [A] auf einem Grabe errichteter Ueberbau.
Pontificale, s. Ritualbücher.
Poppea, pupa, Puppe.
Porta, [A] Thor, Thür; — **aurea,** Hauptthor; — **levatura,** Zugbrücke unmittelbar vor einem Stadtthor; [K] — **sancta,** Jubiläumsthor; — **triumphalis,** Triumphbogen.
Portale, [A] Portal.
Portatile (**sc. altare**), [KU] Tragaltar, Portatile.
Porticulus, Diminutiv von **porticus**; kleine Kapelle über einem Grabe.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Porticus, [A] Säulengang, Säulenhof, Thorhaus; [K] Kreuzgang, Seitenschiff; — **sancta**, Vorhalle, Narthex.
Portiforium, s. Ritualbücher.
Postabula, [KU] Rückseite des Altars und Verzierung derselben.
Postaltare, [KU] Bekleidung der Rückseite des Altars.
Postella, postilena, postena, Schwanzriemen des Pferdes.
Postellum, Pranger, Schandpfahl.
Posterula, postercula, posticium, [A] poterne, s. d.
Postis, [A] Pfoste, Thür; Buchdeckel.
Potencia, Macht, Stütze; [C] Krückstock; vgl. Potence.
Potestates, [I] Mächte; s. Engelchöre.
Potus, [HU] Topf.
Poulainia, [C] Schnabelschuhe; angeblich in Polen heimisch und danach benannt. Vgl. *Cracowes.*
Praecinctorium, [C] eine zum Ornat des Papstes gehörige Gürteltasche.
Praecipitaria, praecipitatoria, [W] eine Belagerungsmaschine.
Praeparatorium, [K] Gerbekammer, Sacristei.
Praesepium, praesepe (von **praesepire**, verzäunen), [I] Krippe.
Praetexta, [C] der untere verzierte Saum eines Gewandes.
Prederia = Petraria.
Presbyterium, *πρεσβυτέριον,* [K] Raum für die Aeltesten, d. i. für die Priester, Presbyterium.
Priapus, [W] ein Wurfgeschütz.
Principatus, [I] Fürstenthümer; s. Engelchöre.
Privata, [A] Privet, Latrine.
Proaula, [A] Vorzimmer, Hospiz im Kloster.
Procastrium, Ort ausserhalb der Befestigung; [A] Aussenmauer.
Processionale, s Ritualbücher.
Prolocutorium, [A] Parlamentshaus.
Promurium, [A] Vormauer, Aussenmauer.
Pronaus, *πρόναος,* [K] = **Atrium.**
Prophetium, [K] eine einem Propheten geweihte Kirche.
Propitiatorium altaris, [KU] Altarschrein.
Propugnaculum, [A] Bezeichnung für jedes specielle Vertheidigungswerk.
Prosarium, s. Ritualbücher.
Psachnion, *ψάχνιον,* [C] = Saccus.
Psalterium, Psalter, s. Ritualbücher; [C] Rosenkranz; [Ms] ein Saiteninstrument von drei- oder viereckiger Form mit mindestens acht Metallsaiten, der modernen Cither ähnlich und mit einem Stäbchen oder einem Federkiel geschlagen; es war seit dem 12. Jahrh. weit verbreitet. Vgl. **Nabulum.**
Pseudocastellum, [A] ein schnell errichtetes, nur zeitweilig gebrauchtes Befestigungswerk.
Pseudoforum, pseudothyrum, *ψευδόθυρον,* [A] Hinterthür.
Psiatium, psiathus, [HU] Matte, Decke.
Ptochium, *πτωχεῖον,* [A] Armenhaus, Hospiz.
Pucarnum, [C] Bogram.
Pugillaris, was man mit der Faust halten kann; [KU] Kelchröhrchen.
Pulla, [C] = **Monile.**

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Pulpitum, [KU] Pult, Predigtstuhl; s. Kanzel.
Pulvinar, Polster, Kissen.
Pulzo, [W] Bolzen, Pfeil.
Punga, [C] Ranzen, Tasche. Davon das Französische poche.
Purificatio B. M. V., Mariä Reinigung; [I] Darstellung Christi.
Purificatorium (sc. velum), [KU] Tuch zum Austrocknen des Kelches.
Purpura, [C] Purpur, — **alba,** weisser, — **imperialis,** blauer, — rubea oder rufa, rother Purpur.
Purpuritica columna, [A] Porphyrsäule.
Puteus, Brunnen.
Pyrale, [A] Wärmstube.
Pyrasterium = Peristerium.
Pyrgus = Ambo.
Pyrrira = Petraria.
Pyxis, πυξίς (von πύξος = Buchsbaum), Büchse; [KU] Hostienbüchse.
Pyxomelum = pyxis.

Q.

Quadrapolum (pallium), [C] ein Seidenstoff mit quadratischem Muster.
Quadraria, Quadersteinbruch.
Quadratum populi, [K] Viereck des Volks, d. i. Schiff.
Quadrellus, quarellus, [W] ein kurzes Wurfgeschoss, Pfeil, Bolzen.
Quadriporticus, [A] auf vier Seiten von Säulengängen umgebener Hof; Atrium.
Quadrisomum, Grabstätte für 4 Leichen.
Qualitatorium, quasilatorium, [Ms] eine Art Flöte, courtcaillet.
Quartana, [W] Viertel-Buchs, eine Feuerwaffe.
Quaternio, quaternus, quaternunculus, cahier, Heft von 4 Lagen, Buch.
Quenna, quenne; s. d.
Quietorium, Grab.
Quis ut Deus, [I] der Erzengel Michael; s. Engelchöre.

R.

Racana, rachana, rachina, [C] ein schlechtes Kleid.
Radiatus, [C] ein mit Kreisausschnitten gemusterter Stoff.
Ragella, [C], ein nicht näher zu bestimmender Kleiderstoff.
Rana, [W] Fünfundsiebenzigpfünder; ein Belagerungsgeschütz des 16. Jahrhunderts.
Rascia, rasum, raxium, [C] Rasch.
Rastrum, rastrellum, Karst, Rechen; [KU] Armleuchter (offenbar wegen der Rechen ähnlichen Gestalt der in einer Linie stehenden Spitzen zum Aufstecken der Kerzen; vgl. **Hercia**).
Ratio architecturae, [A] Säulenordnung.
Rationale, [C] Rationale; s. d.
Rebeca, [W] angeblich eine aus einem überspannten Trichter bestehende Trommel; wohl der arabischen Darabuckeh nachgebildet.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Receptaculum, Aufenthaltsort; [A] Burg, Castell.
Receptorium, Aufenthaltsort; [K] Sacristei.
Reclinatorium, Lehne, Krücke, s. Antoniuskreuz; [K] der von den Säulen des Ciboriums begrenzte, mit Schranken umzogene Raum der alten Kirche, wo die Diakonen communicirten.
Reclusorium (von **recludere**, verschliessen), Clause, Zelle.
Refectorium (von **reficere**, erquicken), Refectorium; s. d.
Regalia, [C] die Herrscherinsignien.
Regia (sc. **porta**), [A] Haupteingang.
Regina tormentorum, Strickfolter, mit welcher der an den Füssen schwer belastete Inquisit in die Höhe gezogen wurde.
Regnum, Herrscherwürde; [C] Tiara des Papstes, Krone; [KU] über dem Altar aufgehängte Krone.
Regula, s. Ritualbücher.
Relevatus, a, um, en relief; Gegensatz: **planus**.
Reliquiarium, [KU] Behälter für heilige Ueberreste, Reliquiarium.
Reminiculum, [C] Schwertgürtel.
Repa, crepa, reba, Aufbau über einem Grabe, Hochgrab.
Reparium = **Receptaculum**.
Repositorium, [KU] Credenztisch; Pyxis.
Requietorium, Grab.
Responsoriale, s. Ritualbücher.
Resurrectio Domini nostri, [I] Auferstehung Jesu; — **mortuorum**, der Todten.
Retabulum, [KU] erhöhte Altarwand.
Rete ahenum, [KU] eherner Leuchter mit vielen Kerzen.
Retiolum (Diminutiv von **rete**, Netz), [C] Haarnetz.
Retrochorus, [K] der hinter dem Chor liegende, gewöhnlich der Jungfrau Maria geweihte Theil der Kirche.
Retrofocilium, retropostfocilium, retropofocinium, [HU] Feuerbock.
Revestiarium, [K] Sacristei.
Rheda, ein leichter gallischer Wagen.
Rhedo, [C] der Schmuck der Frauen.
Rheno, reno, [C] ein Pelzumhang.
Ricellus, [C] eine kostbare Tuchsorte.
Ricula [C] eine weibliche Kopfbedeckung.
Ridellus, rideau, [HU, KU] Vorhang.
Rigabellum, [KU] ein vor der allgemeinen Verbreitung der Orgeln in den Kirchen gebrauchtes Musikinstrument.
Rinca, ringa, Ring; [W] Wehrgehenk.
Risile = **Retiolum**.
Rituale, s. Ritualbücher.
Roba, [C] Kleid, besonders Staatskleid der Fürsten; [HU] Hausgeräth.
Rocca, [A] Felsenburg.
Roccus, hroccus, [C] Rock.
Rochetum (Diminutiv von **roccus**), [C] Chorhemd.
Rondellus, rotundellus, [C] ein Mantel ohne Capuze.
Rosa, Rose; [KU] — **aurea**, goldne Rose.
Rosarium, [C] Rosenkranz.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Rostra calceorum, [C] Schnabelschuhe.
Rota, Rad; [KU] Kronenleuchter; — **cum tintinnabulis,** [KU] Schellenrad; — **fortunae,** — **fatalis,** [I] Glücksrad; — **Judaeorum,** [C] ein Ring oder Rad von gelbem Zeuge vorn auf der Brust des Rockes der Juden; — **Porphyretica,** ein Saal in Rom, dessen Fussboden mit runden Porphyrplatten ausgelegt war.
Rotatus, a, um, [O] ein rundes (radförmiges) Muster in gewebten Stoffen.
Rotta, [Ms] = **Chrotta.**
Rotuli (d. i. Rädchen) heissen die am Knaufe der gothischen Kelche hervortretenden Flächen, die gewöhnlich mit den Buchstaben des Namens ihesvs bezeichnet zu sein pflegen.
Rubricatores, Rubricatoren; s. d.
Ruga investita [K] herumgezogene Schranke, Balustrade; **rugae** = **Cancelli.**
Runa, [D] Rune.
Runco, ronco, [W] eine sichelförmige Waffe.
Russetum, [C] eine geringe Tuchsorte von rother Farbe.
Rutellus, [W] ein Wurfgeschoss, Pfeil.

S.

Saba, [A] Hirtenwohnung und Stall; Halle, Saal mit dem Feuerheerd in der Mitte.
Sabanum, savanum, *σάβανον,* [KU] Tuch zum Abtrocknen des Täuflings.
Sabellina (von **sabelum,** Zobel) **pellis, zebellina** —, **zobellina** —, **gebellinica** —, [C] Zobelpelz.
Sacabuta, [Ms] Posaune; vgl. **Sambuca.**
Sacciperium, [C] Hirtentasche.
Saccomusa, [Ms] Sackpfeife; später als die **Cornemusa.**
Saccus, sacculus, *σάκκος,* [C] ein älteres Ornatstück des Papstes und des Patriarchen von Constantinopel; bei letzterem ist es eine kurze Tunica; ferner ein enganliegendes, bis auf die Füsse reichendes Staatskleid der byzantinischen Kaiser, welches in veränderter Form auf die römischen überging; Mönchskleid; [HU] Bettsack; Strohsack.
Sacellum (Diminutiv von **sacer,** heilig), [K] Kapelle, Betsäule, — **aulicum,** Hof-, Schlosskapelle.
Sacramentarium, s. Ritualbücher.
Sacrarium, sacratorium, [K] Chor, Sakristei; s. auch Ritualbücher.
Sacrificatorium, [K] Opferstätte, Altar.
Saforium, [K] Vorhalle einer Kirche.
Sagitta, [K] der in Falten gelegte Theil eines Kleides.
Sagium, [HU] ein Tuch zum Sichten des Mehls.
Sagma, ae, sagmarium, [W] Ueberzug des Schildes.
Sagochlamys, [C] ein halb römisches, halb griechisches Kriegerkleid.
Sagum (sc. **pallium**), [C] dichtes Gewand, daher das Kriegerkleid der Römer, welches noch im Frühmittelalter getragen wurde; ein feiner Kleiderstoff; Bettdecke.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sala, [A] Saal, Halle; — **publica,** Gerichtshalle.
Salaria, saleria, [HU, KU] Salzfass.
Salia, [A] Vorsprung, Ausladung.
Salomon, [HU] ein kunstvoll gearbeiteter Krug.
Salpinx, *σάλπιγξ*, [Ms] Trompete, Alphorn.
Salsaria (von **salsa,** Sauce), [HU] Sauciere.
Saltatorium, [C] Steigbügel, Stegereif.
Salus Pythagorae, Gruss des Pythagoras; [I] Pentalpha.
Salutatorium (sc. **cubiculum**), Audienzzimmer; [K] Sacristei.
Sambuca, corrumpirt für **cambuca,** s. d.; [Ms] ein aus mehreren Röhren zusammengesetztes, gebogenes Blasinstrument; [W] eine Kriegsmaschine.
Samdallo, [C] ein geköperter, ungemusterter Purpurstoff.
Samitum, examitum, [C] Sammt.
Sanctimoniale, Kirche eines Nonnenklosters.
Sanctuarium, Heiligthum; [K] Sanctuarium; s. d.
Sandalium, *σανδάλιον*, [C] Sandale, Schuh.
Sandapila, Todtenbahre, Sarg.
Saraballum, sarabarum (aus der Septuaginta, Daniel 3,27 *σαράβαρον*), [C] ein Kleidungsstück, doch ungewiss ob eine Fuss- oder Kopfbekleidung.
Saracenesca, [A] Fallgatter.
Saracenicum, [C] ein orientalischer Kleiderstoff.
Sarca, saraca, [C] eine Art Mantel.
Sarcilis, [C] ein Wollenstoff.
Sarcophagus, *σαρκοφάγος*, Fleisch verzehrend; ein in Kleinasien gebrochener Kalkstein, der, zur Anfertigung von Särgen benutzt, die Eigenschaft hatte, den Leichnam schnell zu zersetzen; daher: Sarg, Sarkophag.
Sareza, [W] eine Lanze
Sargineum, sargium, [B], Sarsche, serge.
Sarpilleria, [C] geringer Stoff, schlechtes Kleid.
Sartatectum, [A] Restauration eines Gebäudes.
Saxa, [W] das Dolchmesser, nach welchem angeblich die Sachsen benannt sind.
Sbarallum = barbacane, s. d.
Scacarium, Schachbrett; — **cum familia,** mit Figuren; [A] in England Raths- und Gerichtshalle, *echecquer, checker.*
Scafa, [HU] ein Kochgeschirr.
Scala, [A] Treppe, — **coeli,** [K] Scala santa; [HU] Schale, Wagschale; eine Art Sänfte oder Bahre; [C] Steigbügel.
Scalarium, [A] Treppe.
Scalia, [Mt] Schiefer.
Scalifarius, [C] eine Tuchsorte.
Scalptura (v. **scalpere,** graben, graviren), Steinschneidekunst, Glyptik.
Scamellum, [HU. KU] Fusschemel.
Scamnale, scamnile (von **scamnum,** Bank), [HU] Sitzpolster.
Scandile, [C] Steigbügel.
Scapton, [HU] ein nicht näher zu bestimmendes Gefäss.
Scapularium, scapulare (von **scapula,** Schulterblatt), [C] Schulterkleid, Scapulier.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Scapus, σκᾶπος, Schaft einer Säule, eines Pfeilers, Leuchters, Kelches etc.
Scaramanga, [C] ein Kriegermantel, ursprünglich Bezeichnung eines Stoffs.
Scarcella, escarcelle, [C] Pilgertasche (daher vielleicht Diminutiv von écharpe, Schärpe, Gürtel).
Scarlatum, scarletum, escarletum, [C] Scharlach.
Scarpus, [C] ein Reisestiefel; davon escarpin.
Sceptrum, σκῆπτρον, [C] Stab, Scepter.
Schola, Schule; = **Dormitorium**; — **cantorum**, [K] Chor.
Sciagraphia, σκιαγραφία, Schattenriss; [Z] Durchschnitt, Profil.
Scimpodium, [HU] ein Ruhebett, Sofa.
Scindula, [A] Schindel.
Scirtum, [W] eine unbekannte Waffe.
Sclavina, [C] ein langer, den Dienenden eigener Mantel; = **armilausa**.
Scorlicium, [C] ein dem **Almutium** ähnliches, von den Augustiner-Chorherren getragenes Kleidungsstück.
Scorpio, [W] ein Wurfgeschoss.
Scotia, σκοτία, Dunkelheit; daher [A] Hohlkehle, Einziehung.
Scrama, [W] ein langes Messer.
Scramasaxus, [W] das kurze fränkische Schwert.
Scrinium, [HU. KU] Schrein, Schrank.
Scrippum, [C], Ranzen, Tasche.
Scriptio continua, [D] Schrift ohne Wortabtheilungen.
Scriptionale, [HU] Schreibpult, Schreibzeug, das man auf den Knieen hielt.
Scriptorium, Schreib- und Studirzimmer in einem Kloster; [HU] der Inhalt des Bettes.
Scrobulla, [C] ein Frauenkleid.
Scropha, [W] eine mechanische Vorrichtung zum Untergraben von Mauern.
Sculptura (von **sculpere**, schneiden, schnitzen), Bildhauerkunst.
Scutarium, [W] Diminutiv von **scutum**.
Scutella, (Diminutiv von **scutum**) [HU. KU] Schüssel.
Scutellatus, a, um, [O] ein rundes, schildförmiges Muster gewebter Seidenstoffe.
Scutum (von σκυτος, Leder), [W] Schild; [KU] Schüssel, Opferschüssel; geographische Tafel, Erdkarte.
Scyphus, [HU. KU], Krug, Weinkrug, zur Aufnahme des übriggebliebenen Communionweines.
Secretarium (von **secretus**, abgesondert), ein abgesonderter Ort; [K] Sacristei.
Secretum, [D] Secretsiegel.
Sectio aurea, — **divina**, [Th] goldener Schnitt; s. d.
Securicula (Diminutiv von **securis**, Beil), [A] Schwalbenschwanz.
Sedes, Sitz, Stuhl; [KU] — **confessionalis**, Beichtstuhl; — **episcopi**, Bischofsstuhl; — **stercoraria**, ein Marmorstuhl in St. Peter zu Rom, zu welchem bei der Papstweihe nach der Inthronisation der Papst geführt wird unter Absingung von 1 Sam. 2, 8.
Sedile, [KU] ein fester Sitz, Dreisitz; — **mobile**, Chorstuhl.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Selda, [A] Verkaufsbude.
Seliquastrum, [HU] ein besonders kostbarer Stuhl für vornehme Frauen, im christlichen Alterthum gebräuchlich.
Sella, [HU, KU] Sessel; Sattel; — **familiarica,** Leibstuhl; — **plicatilis,** Faltstuhl.
Sellisternum, Stuhlpolster.
Sembellinum, [C] = **Sabellina pellis.**
Semicinctium, [C] Schurz; = **Orarium.**
Semicupium (von **cupa**), [HU] flacher, fassähnlicher Behälter, Wanne.
Semispatha, semispathium, [W] ein kurzes Schwert.
Semnium (*σεμνεῖον*, heiliges Haus), [A] Kloster.
Senatorium, [K] der in der alten Kirche für die besonders geehrten Männer der Gemeinde bestimmte (südliche) Kreuzflügel der Basilika.
Senodicum, sinodochium, = **Xenodochium.**
Sepulchrum (von **sepelire,** begraben), Grab; — **altaris,** [KU] Reliquiengruft; — **dominicum,** heiliges Grab.
Sepultura, Begräbniss, Begräbnissplatz; — **asini,** Begräbnissplatz für die Excommunicirten; [KU] — **crucifixi,** heiliges Grab.
Sequentiarius liber, s. Ritualbücher.
Seraphim, [I] Seraphim; s. Engelchöre.
Seria, seriola, [HU] ein Gefäss.
Serica, [C] Seidenzeuge.
Sericalis pannus, [C] Sarsche.
Sericoblatta, [C] Seidenpurpur, Purpurseide.
Serimialia, sermalia, [W] ein Wurfgeschütz.
Sermologus, s. Ritualbücher.
Serpentina, [W] Feldschlange, Bockbüchse; vgl. Scharpfentin.
Serpentum, serpentinum, [C] eine Halskette.
Serra, serura, [A] Thürschloss.
Serraculum, [W] eine Sichel.
Servatorium, [HU] Behälter, Kasten, Kiste.
Servitium mensae, [HU] das Tischgeräth.
Seta, Seide.
Sexxaudrus, [W] Sichel, Sense, eine Art Schwert.
Sibylla, *σίβυλλα*, [I] Sibylle.
Sigillum (Diminutiv von **signum,** also: kleines Bild), [D] Siegel; — **majestaticum,** Majestätssiegel; — **pendens,** — **pensile,** hängendes Siegel; — **piscatoris;** Secretsiegel des Papstes; — **secretum,** Secretsiegel; — **altaris,** [KU] die Marmorplatte, womit die Reliquiengruft eines Altars verschlossen ist.
Sigillus, [HU] Pfropfen, Spund; [O] auf einem Gegenstande angebrachtes Bildwerk, Verzierung.
Sigla (aus **singula, sc. signa,** einzelne Zeichen), [D] Siglen; [C] Halsband, Busennadel.
Siglaton, [C] eine Art gemusterter Seidenstoffe, maurisches Fabricat des 13. Jahrhunderts.
Sigma, [HU] ein halbrunder Tisch.
Signaculum = **signum,** Kreuz; s. Büchereinband; — **Dei,** [I] eine mit X bezeichnete runde Scheibe, als Attribut der Engel.
Signatorium, [C] Siegelring.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Signatum, Signet.
Signum, Zeichen, Bild, Siegel; — **ecclesiae,** Glocke; — **militare,** Feldzeichen, Fahne; — **Pythagoricum,** Pentalpha.
Silanus, Springbrunnen.
Simantrum, *σημαντρόν*, [KU] eine Tafel von sehr hartem Holz, 5 Finger breit, $1^1/_2$ Finger dick und etwa $4{,}_{50}$ m. lang, welche in den griechischen Klöstern die Stelle der Glocken vertritt. In der Mitte ist eine Schnur befestigt, und wenn es gebraucht werden soll, so stellt sich der dazu bestimmte Mönch auf einen erhöhten Platz vor der Kirche, legt das eine Ende auf die linke Schulter und schlägt, indem er die Schnur zwischen die Zähne nimmt und sich dabei im Kreise herumdreht, mit zwei hölzernen Hämmern auf das Brett. Vgl. **Hagiosideron.**
Sindon, *σινδών*, [C] ein Seidenstoff; ein Tuch, in welches man ehemals das zur Communion dargebrachte Brot legte.
Sion, sium, syon = Colum.
Sitarchia, sitarcia, cistarcha [C] Ranzen, Reisetasche.
Siticines = Licinia.
Skella, scilla, squilla, [KU] Schelle, Messglocke.
Smaltum, esmaltum (von schmelzen), Schmelz, Email.
Soccus, socculus, [C] Schuh.
Sol, Sonne, [HU] Stahl zum Feuerstein.
Sola, [C] Schuh-, Stiefelsohle.
Solarium, Söller; [K] Empore.
Solea, *σωλέα*, [K] Unterchor.
Solinum, Baldachin.
Solium, [A] Schwelle, Zimmer, Kammer.
Sona, [C] ein Mönchskleid.
Sorcotium, surcotium, [C] ein Oberkleid der Frauen.
Spaldum, spaldus, [A] Aussenmauer, Befestigungswerk.
Spanga, [C] Spange, [A] ein Balken, der eine Mauer hält.
Spanieta, [C] Kasel.
Spaniscus, [C] spanisches Tuch.
Spanoclista, *ἐπανώκλειστος*, [C] eine oben geschlossene Krone.
Spara, [A] Riegel, Brustwehr, Brüstung.
Sparro, [W] Speer.
Spartea, [C] Schuh aus Pfriemengras.
Spatha, [W] langes Schwert, [KU] Schwert des h. Petrus, welches bei der Vorlesung des Evangeliums aus seiner Prachtscheide gezogen und aufrecht gehalten wurde.
Spelaeum, *σπήλαιον*, Höhle, Grab, [A] Zelle.
Spicarium, [A] Speicher.
Spingarda, [W] ein Wurfgeschütz.
Spinula, [C] Nadel zur Befestigung des Palliums.
Spira, [A] Pfühl der attischen Basis, Basis; Helmdach.
Splendoclastum aurum, (wahrscheinlich) ganz dünnes Blattgold.
Spoliarium, spoliatorium, [A] Auskleidezimmer: im Bade, zur Geisselung im Kloster.
Sponda, Bettgestell; Scheidewand.
Sporo, [C] Sporn; s. Reitzeug.
Staffa, staphium, staphile, [C] Steigbügel.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Stagium, [A] Stockwerk.
Stallum, stallus, [KU] Chorgestühl.
Stamen, staminea, [C] wollenes Hemd; **stamen,** die Kette eines Gewebes.
Standa, [HU] Fass, Tonne.
Standarum, stantarum, standardum, standale, Standarte, Fahne.
Stanium, [C] eine Tuchsorte.
Stantareum, stantarium, [HU, KU] grosser Standleuchter.
Stantia, [A] Kammer, ital. stanza.
Stapes, stapedium, stapia, [C] Steigbügel.
Staplus, [A] Haus, Palast.
Stare, starrum, [A] Haus.
Statio, [A] Stockwerk; pl. Stationen, s. d.
Statua, [Sc] Standbild, Statue; — **equestris,** Reiterstandbild; — **pedestris,** Pedesterstatue.
Statuarium, [B] Hochgrab, Sarcophag, Grabdenkmal; [KU] Standleuchter auf dem Altar oder vor einem Heiligenbilde.
Statunculus, statunculum, Diminutiv von **statua.**
Statutarium, Archiv.
Status = **Stallus.**
Staupus, stopus, [HU. KU] Krug, Becher, Kelch.
Stauracium, [C] mit tropfenähnlichen Verzierungen gezeichnetes Zeug.
Staurum, *σταυρός*, Kreuz.
Stica, sticharium, strictoria, *στιχάριον*, [C] = **Tunica;** das der alten Dalmatica ähnliche, reich gestickte Amtskleid des Lectors in der griechischen Kirche.
Stignum, [C] kostbarer Mantel.
Stilus, [A] Schaft eines Pfeilers.
Stipadium = **Scacarium.**
Stirps Jesse, [I] Stammbaum Christi, s. d.
Stiva, [C] Steigbügel; [Ms] ein Blasinstrument, Oboe.
Stloppum, ein Gefäss.
Stola, *στολή*, [C] langes Kleid; Stola; — **transversa,** schräge Stola; s. Stola.
Stragulum, Decke, Fussteppich; — **funebre,** Leichentuch.
Stratorium, [C] Polster des Sattels.
Stregua, strenuta, strepa, streva, [C] Steigbügel; s. Reitzeug.
Stria, striatura, [A] Cannelirung.
Striga, [C] ein Kleidungsstück.
Strigiles, [O] eine Art geschweifter Cannelüren, welche an altchristlichen Sarcophagen häufig vorkommen (Fig. 275), so benannt wegen der Aehnlichkeit mit dem in den römischen Bädern gebräuchlichen Hautschabeisen (**strigilis**).
Strophium, [C] Frauengürtel.

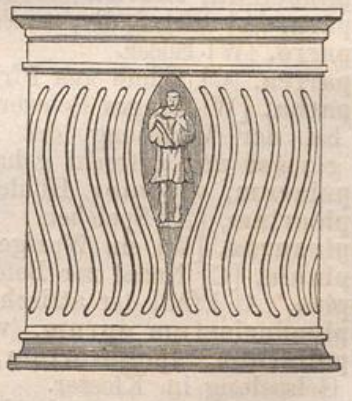


Fig. 275.

Stuba, stupa, [A] warmes Bad, Badezimmer, Ofen, Stube.
Stylobates, *στυλοβάτης,* [A] Säulenstuhl.
Subarmale, [C] ein unter dem Panzer getragenes Kleidungsstück, Wamms.
Subarus, [C] eine Fussbekleidung, vielleicht Pantoffel.
Subcingulum, subcinctorium, [C] Gürtel, Schurz.
Subconfessio, [A] Confessio, Krypta, Unterkirche.
Subductura, [C] Unterfutter.
Subligar, [C] Schuhriemen; Sattelgurt.
Subpositorium, [HU. KU] Fussbank.
Subscus, [A] Schwalbenschwanz.
Subsellia, [C] Satteldecke.
Subsericus, a, um, halbseiden.
Substratorium (von **substernere,** unterbreiten), [HU] Fusssteppich; [KU] die Altardecke, auf welche erst das Corporale gelegt wird.
Subtalaris, subtelaris, subtularis, sotularis, [C] Schuh.
Subtaneum, [C] soutane, s. d.
Subtemen, der Einschlag eines Gewebes.
Subtile, (sc. **vestimentum**), feines Kleid, Tunika, Subdiakonengewand.
Subucula, [C] Tunika; von Geistlichen unter der Alba getragen.
Subula, [HU. W] Spiess, Bratspiess.
Succa, [C] ein Kleidungsstück.
Sudarium, [C] Schweisstuch; — **Domini,** [I] Veronicatuch.
Suffitorium = **Thuribulum.**
Suffusorium, = **Infusorium.**
Suggestum, suggestus (von **suggerere,** erhöhen), Erhöhung; [KU] Kanzel.
Suliva, [A] Balken.
Summum (sc. **templum**), [K] Kathedrale.
Sumptorium, [KU] Kelchlöffel.
Superalia, superaria, [C] ein Oberkleid.
Superaltare, [KU] Altaraufsatz; Altarplatte; Portatile.
Superficies, [A] Dach.
Superhumerale = **Humerale.**
Superinsigne, [C] Oberkleid der Krieger, Waffenrock.
Superpelliceum, supellicium (sc. **vestimentum**), leinenes Ueberkleid über einem Pelz, auch von Frauen getragen; Chorhemd.
Supersedium, supersellium, [HU] Stuhlpolster.
Supertotus, [C] Reisemantel, Ueberwurf.
Supertunica, [C] langes geschlossenes Oberkleid mit Aermeln, Talar.
Suppedaneum, [HU. KU] Fussbank; [C] Steigbügel; [I] Fussbrett an dem Crucifix.
Suppositorium, [HU. KU] Fussbank.
Supracaelum, supracellum, [KU] eine über dem Altar anstatt eines Ciborium ausgespannte Decke.
Supravestis, [C] Waffenrock, Waffenhemd.
Suriscula, [HU] Krug, Gefäss.
Sus, [A] ein Schutzdach der Belagerer; die **vinea** der Römer.
Suspensura, Haken zum Anhängen von Gegenständen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Symbolum, *σύμβολον*, Merkmal; Symbol; — **heroicum,** Devise.
Symphonia, chifonie, [Ms] eine Trommel, Tamburin; später eine viersaitige Laute, die an einem Ende mit einer Drehkurbel, am anderen mit Tasten versehen war und deshalb von zwei Personen gespielt werden konnte.
Synergium, *συνέργιον*, [A] Werkstätte, Kloster.
Synthema, *σύνθημα*, **synthesis,** *σύνθεσις*, [C] Bedeckung, Kleidung.
Sypho, [KU] Kelchröhrchen.

T.

Tabardum, tabardus, tabaldus, [C] ein Kriegermantel, Tappart.
Tabella, (Diminutiv von **tabula**), Täfelchen, Tafel; [KU] — **secretarum,** Kanontafel; — **votiva,** Votivtafel.
Tabernaculum (von **taberna,** Hütte) Zelt, Stiftshütte, Militärkirche, zeltartiger Ueberbau, Baldachin, Ciborium, Tabernakel, Sacramentshaus, Bilderhaus.
Tablion, *ταβλίον*, [C] ein viereckiges Stück Zeug aus Gold oder anderm Prachtstoff, womit bei den Byzantinern die Chlamys in der Gegend der Brust besetzt ist.
Tabula, Tafel, ein Musikinstrument, welches der Chordirigent in der Hand hielt; Würfelbecher; — **acupictilis,** [KU] s. Antipendium; — **altaris** [KU], s. Mensa; — **lignea,** [KU] ein Brett, welches, mit einem Hammer geschlagen, zuweilen die Stelle einer Glocke vertrat. Vgl. **Simantrum.**
Tabulatum, Tisch, Spieltisch; [A], Gesims; Corridor.
Tabulatus, [A] getäfelte Decke; — **lapideus,** Steingewölbe.
Taborellus, [Ms] kleine Trommel.
Tabur, thabur, taburcium, tamburlum, tabornum, taborinum, [Ms] Trommel.
Tacolinum, [C] eine starke Tuchsorte.
Taffata, [C] Taft.
Talaris (**vestis**), [C] Talar; s. d.
Talismanus, Talisman; s. d.
Talochia, taulachia, [W] taloche; s. d.
Talpa, [W] eine Kriegsmaschine zum Untergraben von Mauern.
Tapete, Teppich.
Taphus, *τάφος*, Grab.
Tappus, Zapfen, Spund.
Tarsicus, tartariscus, [C] ein kostbarer orientalischer Stoff.
Tasca, [C] Tasche.
Tasselus, [C] Tassel.
Tau, thau, [I] Kreuz.
Taurea (von *ταῦρος*, = Stier), [Ms] ein Blashorn.
Taxellus = **Opus tesselatum.**
Tectum, Dach.
Tegorium, tegurium, tigurium, Hütte, Baldachin, Ciborium.
Tegula (von **tegere,** decken), Dachziegel.
Templum, Tempel, Kirche; Ordenshaus der Tempelherren.
Tena, tenia, thema, [C] Infula der Mitra.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Tenda, Zelt.
Tergum, Rücken, Leder; daher: [W] Tartsche, mit Leder überzogener grosser Schild.
Terminus technicus, Kunstausdruck.
Terracia = **Solarium**.
Terratoria, [HU] Matte.
Tersorium, [HU. KU] Handtuch, Quehle.
Tessera (*τέσσαρες*, vier), Viereck, Merkzeichen, Siegelring; Rechnungsmarke.
Testudo, Schildkröte; [A] Gewölbe.
Tetramorphum, *τετράμορφος*, [I] Tetramorph; s. d.
Tetravelum, [KU] ein zwischen den Säulen eines Ciborium ausgespanntes Tuch.
Textus, [KU] Evangelienbuch; Prachtgehäuse eines solchen.
Thabit, tabis; [C] Doppeltaft.
Thalamus, [A] Schlafgemach, Haus, Palast.
Theatrum, *θέατρον*, Schauplatz; Schauhaus; Spielhaus, Kaufhaus; — **dominorum**, Rathhaus.
Theca, *θήκη*, Schachtel, Etui, Reliquiarium.
Theotheca, [KU] Behälter, worin die Hostie zu den Kranken getragen wurde.
Theristrum, teristrum, [C] Schleier.
Tholobates, *θολοβάτης*, [A] Kuppelstuhl, d. i. Tambour.
Tholus, *θόλος* [A] Rundbau, Kuppel.
Thoracida, [M] Brustbild.
Thorax, [W] Brustharnisch, Krebs.
Thronus, *θρόνος*, Thron; — **episcopi**, [KU] Bischofsstuhl; **throni**, [I] Thronen; s. Engelchöre.
Thuribulum (von **thus**, Weihrauch), [KU] Rauchfass (zum Schwenken).
Thuricremium, thuricremalum (von **thus** und **cremare**, verbrennen) = **thuribulum**.
Thymiamaterium (von *θυμίαμα*, Räucherwerk), [KU] stabiles Rauchfass neben dem Altare.
Tiara, *τιάρα*, eine orientalische Kopfbedeckung; Tiara; s. d.
Tibiale, [C] Strumpf; s. Fussbekleidung.
Tibicen, [A] in eine Gabel auslaufender Stützbalken.
Tigris, [W] Schwert.
Timbalena, [Ms] eine cylinderförmige, kupferne Trommel.
Tina, tyna, [HU] grosses Fass, Tine; [C] ein Hut.
Tinctorium = **Baptisterium**.
Tinniolum, tintinnabulum (von **tinnire**, klingen), Klingel, Schelle, Glocke.
Tinnulus, Glocke, mit der zu Tische geläutet wird.
Tintinnum, Viehglocke.
Tirannus, [A] tirant, Bindebalken.
Titulus, Aufschrift, Titel; [K] Pfarrkirche, Altarhaus, Sanctuarium; — **baptismalis**, Taufkirche; — **cardinalis**, Hauptkirche, — **crucis**, [I] Ueberschrift des Kreuzes Jesu; — **popularis**, Pfarrkirche.
Titulatorium altare, der dem Titelheiligen einer Kirche geweihte (Haupt-) Altar.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Toacula, tobalea, [HU. KU] touaille, Twele, Handtuch, Tischtuch, Altartuch; s. d.
Toga, (von **tegere,** bedecken), [C] Toga; s. d. — **linea,** Chorrock; — **subtanea,** soutane.
Tollenum, Ziehbrunnen.
Tomus, Buch; Landkarte.
Tonabulum = **Tintinnabalum.**
Tonsura, [C] Tonsur; [A] Scheerbrunnen, s. d.
Toragium, [C] ein kleiner Schmuckgegenstand.
Torale (von **torus**), [HU] Bettzeug.
Tornella, [A] Thürmchen.
Tornum, [W] ein Wurfgeschütz.
Torra, torrale, [A] Darre.
Tortirella, [W] ein Wurfgeschütz.
Torus, Polster, Wulst; [A] Pfühl.
Toxa, [HU] eine Decke von grobem Zeug.
Trabea, [A] travée, bedeckter Gang.
Trabes, [A] Balken; [KU] mit vielen Kerzen besetzter Balken.
Trajectorium, [W] Schleuder.
Tramoserica, tramasericum, [C] ein Stoff aus Seide und Leinen, Halbseide.
Transenna, [K] Querschiff, Chorschranke; durchbrochene Steinplatte, wie dergleichen in italien. Basiliken statt der Verglasung in den Fenstern vorkommen.
Transeptum, transseptum, Querschranke; [K] Kreuzarm, Querschiff.
Transfiguratio, [I] Transfiguration; s. d.
Transversaria, der Block, in welchen die Gefangenen mit den Füssen eingeschlossen wurden.
Trapa, [A] ein Backofen.
Trappus, [A] drap, Tuch.
Trebuchetum, trabuchetum, trabuchus, tribucetum, tribuculus, [W] ein grosses Wurfgeschütz, Dreibock.
Trelia, tralia, trilia, [A] Gitter, Flechtwerk.
Trencatum, trenchea, [A] Wall, Graben, tranchée.
Trepalium, ein Marterwerkzeug.
Tresellus, [HU] ein Weinfass.
Trestellum, [HU] Gestell, Bock, Untersatz.
Triacontasimus, *τριακοντάσημος,* [C] Zeug, Tuch mit 30 Purpurstreifen.
Triades, [I] Triaden.
Trialemellum (von **lamella,** Klinge), [W] ein langes Dolchmesser.
Triblatton, [C] dreimal gefärbtes oder dreifaches Zeug.
Tribulus = **Trebuchetum.**
Tribuna, tribunal, erhabener Ort; [K] Apsis; — **confessarii,** Beichtstuhl.
Tribunarium (von *τρίβων, τριβώνιον,* Philosophenmantel), [C] schlechtes Kleid.
Trica, treca, tressorium, [C] Haarflechte.
Trichorus, trichorum, tricorum, trichorium, [A] aus 3 Kammern, Abtheilungen bestehendes, oder mit 3 Apsiden versehenes Gebäude; Refectorium.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Tricinctum, [A] dreifacher Ring von Befestigungen, Wällen und Gräben.
Triclinium, 3 Sitzreihen.
Trifilum, [C] ein aus drei Schnüren oder Reihen bestehendes Halsband.
Triforium, dreithürig, durchbrochen; [K] durchbrochener Gang, Triforium, s. d.; [C] Saum.
Triglyphus, *τρίγλυφος*, [A] Dreischlitz.
Trinitas, [I] Dreieinigkeit.
Triones, [I] die drei Kategorien der neun Engelchöre; s. d.
Triparium, [HU] ein Hausgeräth.
Tripedium, tripodium, Dreifuss, Fuss eines Leuchters.
Triporticus, [A] Atrium, Vorhalle mit 3 Säulengängen.
Triptychon, *τρίπτυχον*, s. Diptychon.
Triquetra, [I] Dreischenkel.
Triregnum, [C] Tiara, dreifache Krone; vgl. **Regnum**.
Trisomum, Grabstätte für drei Leichen.
Tristega, tristegum, [A] dreistöckiges Gebäude, Belagerungsthurm, Glockenstuhl.
Trochia, [C] troche.
Trogulus, [C] = **Cucullus**.
Troja, [W] ein Wurfgeschütz.
Tromba marina, [Ms] trompette marine; s. d. Das Instrument soll ursprünglich auf Schiffen gebraucht worden, und die Benennung tromba **Mariae** lediglich Corruption sein.
Trophonarium, troparium, s. Ritualbücher.
Truca, [HU. KU] Truhe, Kasten.
Truella, Maurerkelle.
Trulla, ein vertieftes Geschirr, Becken; [A] Kuppel.
Trummeta, trumpa, [Ms] Trompete.
Truncus, truncum, Baumstamm; [KU] Opferstock; Lavabo.
Tualeum, tuella = **Tobalea**.
Tuba, tubesta, [Ms] eine lange, gerade Trompete, Busine.
Tubillus, [KU] Klöppel der Glocke.
Tubrucus, [C] Gamasche.
Tubulus, [C] **Tibiale**.
Tufus, tophus, [Mt] Tuff.
Tumba, *τύμβος*, Grab, Tumba, Reliquiarium.
Tunica, [C] Tunica; s. d.
Tunicella (Diminutiv von **tunica**), s. Tunica.
Tunna, Tonne.
Turcasia, [W] Köcher.
Turkesius, Türkis.
Turribulum, corrumpirt statt **thuribulum**.
Turricula (Diminutiv von **turris**), Thürmchen.
Turrile, [A] Helm, Pyramide des Thurms.
Turris, *τύρρις*, [A] Thurm, Festungsthurm; — **ambulatoria**, Ebenhoch; — **campanaria**, Glockenthurm; — **ecclesiae**, Kirchthurm; — **media**, Mittelthurm; [KU] thurmartiges Gefäss: Rauchfass, Pyxis etc.
Turtegetes, [A] Haus, Hütte.
Turuca, [C] ein königliches Kleid.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Tutupia, [C] eine Kopfbedeckung der Geistlichen.
Tylicum, [A] Gitter, Umzäunung.
Tymbus = **Tumba.**
Tympanarium, [K] Glockenthurm.
Tympanum, *τύμπανον*, Handpauke; [A] Füllung, Tympanum; Dach, Ueberdeckung eines Wagens.
Tympanistrium, [KU] Glocke.
Typarius, Siegelstempel.
Typus, *τύπος*, Typus = **Typarius.**
Tyrium, [C] Purpur.
Tzanga, zanga, zanca, *τζάγγα*, [C] ein langer Stiefel.

U.

Udo, [C] ein wollener Strumpf.
Umbellum, umbraculum (von **umbra**, Schatten), Hütte, Baldachin, Tabernakel.
Unciales literae, [D] Uncialen, grosse Buchstaben.
Uncinus, [HU] Haken.
Uncinatus, [C] ein mit hakenähnlichen Verzierungen gemusterter Stoff.
Uncus pastoralis, [C] Krummstab, Bischofsstab.
Ungula, Huf; ein Marterinstrument.
Urbs, Burg, Stadt.
Urceus, urceolus, [HU. KU] Krug, Messkanne.
Urna = **ora, orula**, [C] Saum.

V.

Valenbrunus = **Galabrunus.**
Valetudinarium, [A] Krankenhaus, Siechenhaus.
Vallatum, Wall, befestigter Platz.
Valva, [A] Flügelthür, Haupteingang.
Varium, [C] buntes Pelzwerk: Buntwerk; — **griseum**, eine Mischung aus buntem und grauem Pelzwerk: Buntgrau.
Vas, Gefäss. Fass; Grab, Sarkophag; Glocke, Taufkessel, Becher eines Kelches; Waffe; — **fusile**, ein gegossenes Metallgefäss; — **lustricum**, Weihkessel; — **productile**, ein getriebenes Metallgefäss.
Vasa sacra, [KU] heilige Gefässe; s. Vasa sacra.
Vascellum, Diminutiv von **vas.**
Vassella, vassellamentum, [HU] vaissel.
Vatillus = **Batillus, Batallum.**
Veges, [HU] Fass.
Velamen mysticum, [C] ein Tuch, mit welchem nach altkirchlichem Ritus das Haupt des Neugetauften verhüllt wurde.
Velarium = **Velum**; durch Vorhänge abgeschlossener Raum.
Velothyrum, [HU. KU] Thürvorhang.
Velum, [C] Schleier, Weihel; Teppich. — **conversionis**, — **consecrationis**, Nonnenschleier; — **ordinationis**, Schleier der Diakonissinnen und Witwen in der alten Kirche; — **praelationis**,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Schleier der Aebtissinnen; — **professionis,** Schleier, den eine Jungfrau auf das Gelübde der Keuschheit empfing; — **monachorum,** Tuch, mit welchem die Mönche bei ihrer Einsegnung bedeckt werden; — **jejunii,** — **pascale,** — **quadragesimale,** [KU] Fastentuch; s. Velum.

Venatorium, [W] Jagdspiess.

Venditorium, [A] Kaufhaus.

Venitare, s. Ritualbücher.

Ventaculum, ventilabrum, ventilatorium, [KU] Fliegenwedel.

Ventilogium, [A] Wetterfahne.

Ventrale, [C] Gürtel, Schurz.

Verberaculum, Geissel.

Verefredus = Berfredus.

Vermiculum, vermiculus, [C] hochrothes Zeug; **vermiculatus, a, um,** hochroth gefärbt, oder roth punktirt.

Veronica, [I] Veronicatuch; s. d.; [KU] das Ciborium der alten Petersbasilika in Rom soll so genannt worden sein.

Versarius, s. Ritualbücher.

Versus memorialis, Gedächtnissvers.

Vertibulum, [HU] Feuerkrücke.

Vesica piscis, s. Mandorla.

Vestiarium, [K] Gerkammer, Sacristei; [C] Kleidung.

Vestibulum, Vorhof, Vestibul.

Vestis, vestum, vestimentum, [C] Kleid, Bekleidung; Teppich; **vestis bellica,** Harnisch; — **clericalis,** Clerik; = **sanctae Mariae,** Nonnenkleid; — **literata,** vêtement lettré; s. Lettrés; — **varia,** ein vielfarbig gemusterter Stoff.

Vexillum, Fahne, Banner; — **primarium,** Hauptfahne.

Via dolorosa, [I] Schmerzensweg, Kreuzweg; s. Stationen.

Viator, Reisebecher.

Viconium, [Mt] ein Metall.

Vicus sepulcrorum, Leichhof.

Villosa, [C] haariges Zeug.

Vinageria, [KU] Flasche zur Aufbewahrung des Communionweins.

Vinceluna (**vince** und **luna**), ein Verzeichniss heidnischer, abergläubischer Bräuche.

Virga, Stab; — **pastoralis,** [KU] Hirtenstab, Bischofsstab; — **regia,** Scepter.

Virgatus, [C] gestreiftes Zeug.

Viridarium, Kreuzgarten im Kloster.

Virtutes, [I] Kräfte; s. Engelchöre.

Visitatio B. M. V., [I] Heimsuchung Mariä.

Vispilio, [KU] Weihwedel, s. goupillon.

Viticula (Diminutiv von **vitis,** Weinstock), [O] Vignette.

Vitrea, vitreale, Glasfenster.

Vitrum, Glas; Becher.

Vitula, vidula, viola, [Ms] Fidel, Violine.

Vitulinium, feines Pergament, velin.

Vociductus, ein Blasinstrument.

Volta (zusammengezogen aus **voluta**), [A] Gewölbe.

Volucrum (von **volvo** wälzen, rollen), [C] Mantelsack, Ranzen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Volumen, [I] Schriftrolle; [A] = **volta.**
Voluta (von **volvere,** rollen), [O] Volute, Schnecke.
Volutare, ein Gefäss, vielleicht Tonne.
Vulpes, Fuchs; eine Belagerungsmaschine.
Vultus, Antlitz; — **cereus,** s. envoûtement; **sanctus vultus,** Veronicabild.

W.

Walaraupa, [C] eine Kopfbedeckung.
Wambasium, [C] Wamms.
Wandangia, [C] ein Strumpf, Gamasche.
Wantus, [C] Handschuh. (Ueber den deutschen Ursprung des Wortes vergl. Grimm, Rechtsalterthümer S. 152, Grammatik 3, 451.)
Wykettum, [A] guichet, *wicket,* kleine Thür.

X.

Xamitum = **Samitum.**
Xenodochium, *ξενοδοχεῖον,* Hospital.
Xenostorium = **Xenodochium.**
Xerampina, xerampelina (*ξηραμπέλινος*) **vestis,** [C] eigentlich dunkel-röthlich-graues Kleid (von der Farbe eines trocknen Weinstocks), dann altes, verblasstes Kleid.

Y.

Ympnare, s. Ritualbücher.

Z.

Zaba, zava, [W] Panzer, Harnisch.
Zaberna, [HU. KU] Schrein, Kasten, Reliquiarium.
Zambilottus, [C] camelot, ital. zambelotta, ein Stoff aus Kameelshaaren.
Zeta, *δίαιτα,* [A] Speisezimmer.
Zibynnus, zipina, [W] eine Wurflanze.
Ziro, [A] ein Befestigungswerk.
Zona, *ζώνη,* [C] Gürtel; Cingulum, s. d.; — **harnizata,** Wehrgürtel.
Zuppa, [C] ein Kriegermantel. Nach Du Cange aus dem Gallischen: juppe.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

III. Französisch.

A.

Abaque, s. m., [A] Abacus.
Abat-jour, s. m., [A] Schrägfenster; einfallendes Licht.
Abat-sons, s. pl. m. = Abat-vent.
Abattant, s. m., [A] Falladen.
Abat-vent, s. m., [A] Schirmbretter, Jalousien in den Schallöchern der Glokenthürme zur Abhaltung des Wetters und zum Abwärtstreiben des Glockenklanges.
Abat-voix, s. m., [KU] Schalldeckel.
Abbaye, s. f., Abtei.
Ablution, s. f., — des pieds, la sainte —, [I] Fusswaschung; Joh. 13.
About, s. m., [A] Balkenkopf.
Abside, apside, s. f., [K] Apsis; — transversale, Altarnische im Schluss des Querschiffes.
Absidiole, apsidiole, s. f., [K] kleine Apsis.
Acanthe, s. f., [O] Acanthus.
Accolade, s. f. (arc en), [A] Eselsrücken; arc en accolade élancé, hoher Eselsrücken; — applati, niedriger Eselsrücken.
Accotoir, s. m., [KU] Armlehne eines Chorstuhls.
Accoudoir, s. m., [A] Balustrade.
Accouplées, adj. (colonnes), [A] gekuppelte Säulen.
Acérofaire, s. f. [KU] Rauchfass, Dreifuss zum Daraufstellen desselben.
Ache, s. f. (feuille d'), [O] Eppichblatt, Tudorblume.
Achéiropoiètes, s. pl. f., [I] Acheropita.
Acquereaux, s. m., [W] eine Art sehr langer, durch umgelegte Ringe verstärkter, im 14. Jahrhundert gebräuchlicher Kanonen.
Acrolithes (statues), [Sc] Akrolithen.
Acrotères, s. pl. m., [A] Akroterien.
Adoration (s. f.) **des bergers,** [I] Anbetung der Hirten; — des mages, Anbetung der Weisen.
Adossé, adj., [A] angelehnt.
Adoucir, [M] vertreiben.
Adultère, s. f. (femme), [I] Ehebrecherin.
Affaisement, s. m. [A] Senkung, das sich Setzen des Mauerwerks.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Affiche, s. f., **affichail**, s. m. = Fermail.
Affinerie, s. f., Schockenzieherei, Drahtzieherei.
Affiquets, s. pl. m., [C] Schmuckgegenstände verschiedener Art, besonders für den Haar- und Kopfputz.
Affleurement, s. m., [A] Fluchtlinie.
Affleurer, [A] in gleiche Flucht bringen; Flucht halten.
Agiosthyride, s. f., [KU] Flügelaltar, Diptychon in der griechischen Kirche.
Agneau (s. m), pascal, — de dieu, [I] Agnus Dei, Gotteslamm.
Agrafe (s. m) d'arcade, [A] mit einer Hervorkragung verzierter Schlusstein einer Wölbung; — de chape, de manteau, [C] Spange, Mantelschloss; — en fer, [A] eiserne Klammer.
Aigle, s. m., [KU] Adlerpult.
Aiguière, s. f., [HU] Wasserkrug; [KU] Giessgefäss.
Aiguille, s. f., [A] Fiale; — d'un clocher, Kirchthurmspitze, Helm, Nadel.
Aiguiller, s. m., [HU] Nadelbüchse.
Aiguillettes, s. pl. f., [W] Senkel, mit denen die einzelnen Theile des Kettenpanzers an einander geknüpft wurden.
Aile, s. f., [A] Flügel eines Gebäudes; Seitenschiff einer Kirche.
Ailerons, s. pl. m., [W] = Ailettes.
Ailes, s. pl. f., [C] = **infulae**, fanons; s. Mitra.
Ailettes, s. pl. f., [W] kleine oblonge Ledertafeln, welche, mit dem Wappenbilde des Ritters bezeichnet, an beiden Seiten des Rückens der Rüstung senkrecht emporstehen; im 13. Jahrhundert, aber nur selten vorkommend — Prototyp der modernen Epaulets.
Aire, s. f., [A] Grundfläche, Fussboden, Estrich, Tenne, Oehrn.
Ais, s. m., Buchdeckel; s. Büchereinband.
Aisselle (s. f.) de feuille, [O] Achsel, Anheftungspunkt eines Blattes.
Ajouré, adj., = à jour.
Albâtre, s. m., [Mt] Alabaster.
Alcove, s. f., [A] Alkoven.
Alemèle, lemèle, limèle, lamièle, s. f., [W] Degenklinge.
Alfanegue, alfanex, [C] ein aus dem Orient stammender Teppichstoff.
Allée, s. f., [A] Corridor, Laufgang; [K] Flügel, Kreuzarm.
Allège, s. f., [A] die dünnere Mauer rings um ein Fenster.
Allégorie, s. f., [Th] Allegorie.
Alliage, s. m., [Mt] Legirung.
Allouyère, s. f., [C] Gürteltasche.
Almuce, s. f., = Aumusse.
Alumelle, s. f., = Alemèle.
Alvéole, s. m., [G] Zelle, Schälchen, Näpfchen, Ringkasten. Vgl. Juwelierkunst.
Amande (s. f.) **mystique**, [I] mystische Mandel, Mandorla.
Ambon, s. m., [KU] Ambo.
Ambulatoire, s. m., [K] Chorumgang.
Ame, s. f., [D] Lemma; [Sc] Kern einer Giessform.
Amice, s. m., [C] Amictus, Schultertuch.
Amict, s. m. = Amice.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Amont, adv. (côté d'), [A] zu Berg, die Seite einer Brücke stromaufwärts.
Amorces, s. pl. f., [A] Zahnsteine.
Amortissement, s. m., [A] Krönung.
Ampoule, s. f., [KU] Salbölgefäss aus Metall oder Stein; s. Oelgefässe.
Amulette, s. f., [C] Amulet.
Anacaire, s. f., [Ms] = **Nacaria**; s. d.
Anaglyphes, s. pl. m., **anaglyphus**, [Sc] erhabene, getriebene Arbeit, Relief.
Annagramme, s. f., [D] Anagramm.
Anaxiride, s. f., *ἀναξυρίς*, [C] Beinkleid barbarischer Völkerschaften.
Ancon, s. m. [A] Eckstein, Kragstein.
Ancre, s. f., [A] Anker.
Andronne, s. f., **androna**, [A] Lücke zwischen 2 städtischen Wohnhäusern.
Anémoscope, s. m., [A] Windfahne.
Anges, s. pl. m., [I] Engel; s. Engelchöre.
Anglet, s. m., [A] eine kleine rechtwinklige Vertiefung, Rinne.
Angulaire, adj., was einen Winkel bildet; arc angulaire, [A] Giebelbogen.
Animaux, (s. pl. m.) **fantastiques**, [I] Bestien; — hybrides, fabelhafte aus verschiedenartigen Gattungen phantastisch zusammengesetzte Thiergestalten. z. B. der Basilisk etc.
Anneau, s. m., Ring; [A] — de colonne, Ring um einen Säulenschaft; [C] — de mariage Trauring; — épiscopal, Bischofsring; — nuptial, Brautring, Verlobungsring; — sigillaire, Siegelring; — du pêcheur, Fischerring.
Annelé, adj., (fût) [A] ein beringter, durch Ringe getheilter Säulenschaft; s. Theilungsringe.
Annelet, s. m., [A] Reifchen.
Annonciation, s. f., [I] Verkündigung Mariä.
Anse, s. f., Handhabe, Henkel, Oehr; [A] — de panier (arc en) Korbbogen.
Antéfixe, s. m., [A] Stirnziegel.
Antes, s. pl. f., [A] Anten.
Anthropomorphiques, adj. (lettres) [D] verzierte Buchstaben, die aus menschlichen Gestalten gebildet sind.
Anticailles, s. pl. f., [Th] Anticaglien; im neueren Französisch Bezeichnung ausrangirter und zweifelhafter Gegenstände antiker Kunst.
Antiphonaire, s. m., **antiphonarium**; s. Ritualbücher.
Antipodes, s. pl. m., [I] Antipoden.
Antitype, s. m., [I] Antitypus.
Appareil, s. m., [A] Mauerwerk. Die französischen Archäologen, welche mit diesem Worte Form, Schnitt und Verband der Bausteine bezeichnen, unterscheiden: Le grand appareil, aus behauenen Steinen von mindestens 60 Centimeter Breite und verhältnissmässiger Höhe in gleichmässigen Schichten ohne Mörtel, mit Klammern oder mit Schwalbenschwänzen im Innern verbunden; Fig. 276. — Le petit appareil, aus kleinen würfelförmigen Hausteinen von 8—12 Centimeter Fläche, schichtenweise in Mörtel gelegt; Fig. 277. — Le moyen appareil: die Steine, deren Grösse

die Mitte hält zwischen dem grand und dem petit appareil, sind durch Mörtel oder durch Schwalbenschwänze verbunden (wenig gebräuchlich). — Le petit appareil allongé, eine Modification des petit appareil: die Steine sind nicht würfelförmig, sondern

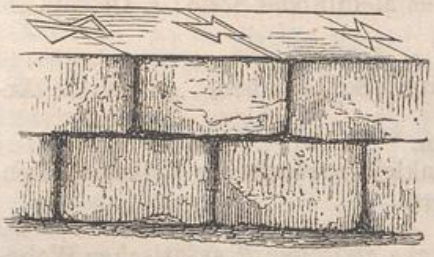


Fig. 276.

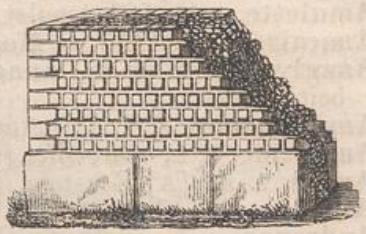


Fig. 277.

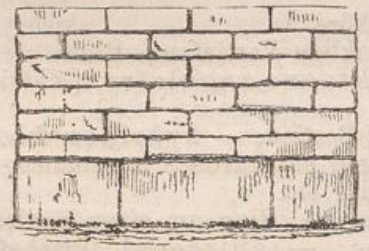


Fig. 278.

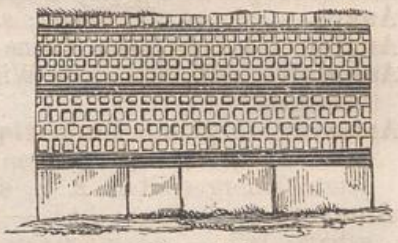


Fig. 279.

mehr lang als breit (25: 10 Centimeter); Fig. 278. — L'appareil irrégulier, Bruchsteinmauerwerk; Fig. 27. — L'appareil mixte, Mauerwerk mit eingebundenen Ziegelschichten; Fig. 279. 280. — Vgl. Arête de poisson, Boutisse, Epi, Réticulé etc.

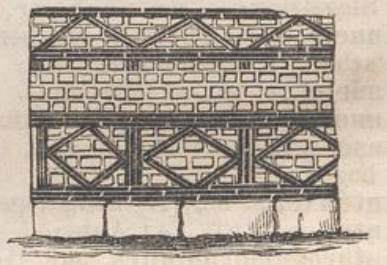


Fig. 280

Appareil, s. m., (de porte ou de fenêtre), [A] Gliederung, Construction der Thür- und Fenstergewände.

Appareillée, adj., (pierre), [A] ein zugehauener, zugerichteter Baustein.

Appentis, s. m., [A] Schirmdach; Pultdach.

Appliqué, adj., wird von Verzierungen gesagt, welche, wie die antiken Embleme, für sich bestehend und aus anderem Material gemacht, auf dem zu verzierenden Gegenstande befestigt oder eingelegt werden; [A] mit der Mauer verbunden, engagirt, angeblendet.

Appui, s. m., [KU] Betschemel; [A] — de fenêtre, Fensterbrüstung; mur d'appui, Brüstungsmauer.

Appuial, s. m., [C] Krückstock; s. Stäbe.

Apside = Abside.

Apsidioles, s. pl. f., [K] Chorkapellen; s. Kapellenkranz.

Aquarelle, s. f., [M] Aquarell.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Aquatinta, s. f., [Kpf] Aquatinta.
Arabesques, s. pl. f., [O] Arabesken.
Arbalête, arbaletre, arbalestre, s. f., [W] Armbrust; — à étrier, mit Steigbügel; — à jalet, Schnepper, Kugelschnepper; — à moufle, mit Flaschenzug; — à pied — à pied de biche, mit Geissfuss; — à tour, Mange.
Arbalêtrier, s. m., [A] Sparren, Bundsparren, Hauptsparren; s. Sparrwerk.
Arbalêtrière, s. f., [A] kreuzförmige Schiesscharte für Armbrustschützen.
Arbre (s. m.) **généalogique,** [I] Stammbaum; arbre de Jessé, Stammbaum Christi.
Arbrier, s. m., [W] Schaft einer Armbrust.
Arc, s. m., [W] Bogen.
Arc, s. m., [A] Bogen; — aigu, Spitzbogen, insofern er nicht gothisch ist; — angulaire, s. Angulaire; — bombé, Stichbogen; — brisé, gebrochener Bogen; Spitzbogen; — déprimé, ein gedrückter, also elliptischer Bogen; — droit, Horizontalbogen; — équilatéral, gleichseitiger Spitzbogen; — exhaussé, überhöhter, gestelzter Bogen; — mauresque, Hufeisenbogen; — ogival, gothischer Spitzbogen; vgl. Ogive; — rampant, ein steigender Bogen, nach Art der Strebebögen; — surbaissé, ein gedrückter Bogen; — surhaussé = exhaussé; — trilobé Kleeblattbogen; — triomphal, Triumphbogen. Arcs accouplés, gekuppelte Bögen, d. i. wenn zwei oder mehrere kleine Bögen unter einem grösseren stehen; Fig. 233; — entrelacés, Kreuzungsbögen. Vgl. Anse de panier, Fer à cheval, Lancette, Mitre, Plein-cintre, Tiers-point, Tudor etc.
Arcade, s. f., [A] = arc; Bogenstellung, Bogengang; — demi-circulaire, [O] Rundbogenfries; — simulée, Blendbogenstellung.
Arcatures, s. pl. f., [A] Arkaturen; — à jour, durchbrochene Bogenstellungen; — en clairevoie, eine Bogenstellung, dicht hinter welcher eine Mauer steht.
Arc-boutant, s. m., [A] Strebebogen.
Arc de cloître (voûte en), [A] Klostergewölbe.
Arc-doubleau, [A] Gurtbogen, Quergurt zwischen zwei Gewölbejochen.
Arc-linteau = arc droit en encorbellement; s. Encorbellement.
Arcs-ogives, [A] Kreuzgurte; vgl. Ogive.
Arc outre-passé = Style de transition.
Arceau, s. m., [A] ein kleiner Bogen; die Krümmung des Bogens; Rippe eines Gewölbes.
Archal, s. m., [Mt] **aurichalcum, orichalcum,** *ὀρίχαλκον,* Messing.
Archanges, s. pl. m., [I] Erzengel; s. Engelchöre.
Arche, s. f., [KU] Kasten, Lade, Todtenlade, Sarg; — d'alliance, [I] Bundeslade; — de Noé, [I] Arche Noä.
Arche (de pont), [A] Brückenbogen.
Archère, s. f., [A] Schiesscharte von einfach oblonger Form; vgl. Arbalêtrière, Meurtrière.
Architecture, s. f., [Th] Baukunst, Architectur; — civile, bürgerliche Baukunst; — militaire, Kriegsbaukunst; — monastique,

Klosterbaukunst; — religieuse, Kirchenbaukunst; — des Jésuites, Jesuitenstyl.

Architrave, s. f., [A] Architrav.

Archives, s. pl. f., Archiv.

Archivolte, s. f., [A] Archivolte.

Arçon, arçonnière, s. f., [C] Sattelbogen; s. Reitzeug.

Ardillon, s. m., [C] Dorn einer Schnalle; s. Boucle.

Arête, s. f. (altfrz. arzère, Rippe), Grat, Gräte, Kante; [A] — abattue, Fase; — de toit, Dachfirst; — de poisson, s. Epi; — de voûte, Gewölbegrat; voûte d'arête, — en arête, Gratgewölbe, Kreuzgewölbe; voûte d'arête à nervure, Rippengewölbe; voûte d'arête en plein-cintre, Rundbogengewölbe, romanisches Kreuzgewölbe; voûte d'arête en ogive, Spitzbogengewölbe. — A vive arête, scharfkantig.

Arêtier, s. m., [A] Gratsparren, Ecksparren.

Argent, s. m., [Mt] Silber.

Argenterie, s. f., Silberarbeit, Silbergeräth.

Armature, s. f., [A] Thürbeschlag; eiserne Anker und Riegel zur Verfestigung des Mauer- oder Zimmerwerks; — de verrière, Armirung eines Fensters.

Armé, adj., mit Eisen beschlagen.

Armement, s. m., [C] Ausrüstung, Bewaffnung; [A] — de voûte, Lehrrüstung.

Armes (s. pl. f.) **défensives,** [W] Schutzwaffen; [I] — de Jésus-Christ, Waffen Christi.

Armet, s. m., corrumpirt aus dem altfranzösischen hiaumet, [W] Pickelhaube des 15. Jahrhunderts. Sie besteht aus: timbre, Becken, vue, Augenöffnung, nasal, Naseneisen, und ventail oder ventaille, Helmgitter, und folgte im 15. Jahrhundert auf das schwere bacinet.

Armoire, s. f., [KU] Schrank, Almer; in der Nähe eines Altars: Wandschrank, Nische für die heiligen Gefässe.

Armure, s. f., [W] Rüstung; — en mailles de fer, Kettenpanzer; — plate, articulée, Plattenrüstung; — à joûter, Stechzeug.

Arqué, adj., [A] mit einem Bogen übersetzt, bogenförmig.

Arquebuse, s. f., (altfrz. harquebuse, ital. archibusa, altital. arcabouza, Bogen, gebogener Schaft), [W] Hakenbüchse; — à mèche, mit Luntenschloss; — à rouet, mit Radschloss.

Arrachement, s. m., [A] Steine, welche nach dem Einsturz oder Abbruch eines Gebäudes stehen bleiben und hervorragen; Verzahnung.

Arrase, s. m., **arrasement,** s. m., [A] Abgleichung, oberste Schicht einer Mauer.

Arrière-bec, s. m., [A] Hinterhaupt eines Brückenfeilers; vgl. Brücke.

Arrière-bras, s. m., [W] Oberarmschiene der Plattenrüstung.

Arrière-choeur, s. m., [K] Hinterchor, Raum hinter dem Hochaltar, chapelle terminale; s. Terminale.

Arrière-voussure, s. f., [A] Bogenwölbung im Innern hinter einer Thür oder einem Fenster.

Arrosoir, s. m., [HU] Sprenggefäss.

Arsenal, s. m., [A] Zeughaus.

Art, s. m., [Th] Kunst; bildende Kunst; — de terre, Töpferkunst

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

in ihrem ganzen Umfang; — du lapidaire, Steinschneidekunst; — industriel, — manuel, Kunsthandwerk; arts somptueux, Künste des Luxus.

Ascension, s. f., [I] Himmelfahrt Christi.

Assiette, s. f., [A] Raum, worauf etwas steht, z. B. ein Pfeiler; [HU] Teller (seit dem 15. Jahrhundert); — plate, flacher Teller; — creuse, tiefer Teller.

Assise, s. f., [A] Schicht, Mauerschicht.

Assommoir, s. m., [A] Pechnase; vgl. Moucharaby.

Assomption, s. f., [I] Himmelfahrt Mariä.

Astérisque, s. m., [KU] Asteriscus.

Astragale, s. m., [A] Astragal.

Atlantes, s. pl. m., [A] Atlanten.

Atour, s. m., [C] ein hoher, weiblicher Kopfschmuck des 14. Jahrhunderts; in der Mitte getheilt u. längs der Theilung von schmalen Wulsten begrenzt, mit hinten herabhängendem Stoff.

Atrium, s. m., [A] Atrium.

Attaches, s. pl. f., [A] bleierne Ringe an den Windeisen der Fenster; [C] Spange.

Attente, s. f., (pierres d'), [A] Zahnsteine.

Attique, s. f., [A] Attica.

Attribut, s. m., [I] Attribut.

Aube, s. f., [C] Alba.

Aumaire, s. f. = Armoire.

Aumônerie, s. f., Almosenhaus in einem Kloster.

Aumônière, s. f., [KU] Almosenstock, Opferstock; [C] Almosenbeutel.

Aumusse, s. f., [C] Kotze; Mütze; Hülle.

Auqueton, s. m. = Hoqueton.

Auréole, s. f., [I] Glorie; — elliptique, Mandorla, Osterei; vgl. Amande, Limbe, **Vesica piscis.**

Auriflamme, s. f, s. Oriflamme.

Autel, s. m., [KU] Altar; — domestique, Hausaltar; — matutinal, Frühmettenaltar; — portatif, Tragaltar; — subordonné, Seitenaltar; — des reliques, Reliquienaltar; maître-autel, Hochaltar.

Autographe, s. m., [D] Autograph.

Autographie, s. f., [Dr] Ueberdruck.

Auvent, s. m., [A] Wetterdach, Schutzdach.

Aval, adv., (côte d'), zu Thal; [A] an einer Brücke die Seite stromabwärts.

Avantail, s. m., **avantaille,** s. f., [W] Gesichtsschutz des Helms.

Avant-bec, s. m., [A] Vorhaupt eines Brückenpfeilers; vgl. Brücke.

Avant-bras, s. m., [W] Unterarmschiene der Plattenrüstung.

Avant-corps, s. m., [A] Risalit.

Avant la lettre, [Kpf] vor der Schrift; avec la lettre, mit der Schrift; avant toute lettre, vor aller Schrift; s. Probedruck.

Avant-plaque, s. f., [W] Brechscheibe; s. Krönling.

Avant-porche, s. m., [K] Vorhof, Vorhalle.

Avénement (s. m.) **de fils de l'homme,** [I] Wiederkunft Christi zum Gericht, jüngstes Gericht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Aveugle, adj., [A] blind, angeblendet.
Axe, s. m., [A] Axe.
Azeguaye, s. f., (arab.) [W] maurischer Wurfspeer, Lanze.

B.

Bacin, s. m., = Bassin.
Badigeon, s. m., [A] Tünche.
Bague, s. f., (**baucus**, altfranz. baghe, bague = Habseligkeit, Kostbarkeiten, Schmuck); — à porter au doigt, Fingerring mit einem Edelstein; — sigillaire, Siegelring; [A] = anneau de colonne; Knauf.
Baguette, s. f., [A] Stäbchen, Reifchen.
Bahut, s. m., Koffer, grosser Kasten, [KU] Kirchenkasten; [A] Brüstungsmauer; pierre à bahut, halbrund erhaben bearbeiteter Stein.
Baie, s. f., [A] Oeffnung in einer Mauer für ein Fenster oder eine Thür; baies de clocher, Schallöcher.
Baille, s. f., = Bayle.
Bain (s. m.,) **de mortier**, [A] Kalkguss, Mörtelguss.
Balcon, s. m., [A] Altan, Erker, Chörlein.
Baldaquin, s. m., = Baudequin.
Balinge, s. m., [HU] eine Art Wiege.
Balèvre, s. f., [A] Fugenlinie; Fugenspur, wenn ein Stein etwas über einen anderen hervorragt.
Balustrade, s. f.. [A] Balustrade.
Balustre, s. m., [A] Docke, Baluster.
Banc (s. m.) **d'église**, [KU] Kirchstuhl.
Banc d'oeuvre, [KU] Stuhl für die Kirchenältesten und niederen Cleriker.
Bande, s. f., **bandeau**, s. m., [C] Binde; [O] Band, glatter Streif.
Bandelette, s. f., [C] kleine Binde; [O] Streifchen.
Bander, [A] einwölben, ein Gewölbe schliessen.
Banderole, s. f., [C] Bandrolle, Wimpel an einer Lanze; [I] Spruchband.
Bannière, s. f., [C] Banner, Panier, Standarte.
Banquette, s. f., [A] Fensterbank.
Banquier, s. m., = Siège.
Baptistère, s. m., [A] Taufkapelle.
Baquet, s. m., [HU] Gelte, Schöpfgefäss; s. Biergelte.
Barbacane, barbicane, s. f., [A] (vermuthlich arabischen Ursprungs), **antemurale**, Brustwehr mit Schiesscharten vor der Hauptmauer einer Festung, Unterwall; vorgeschobenes Vertheidigungswerk; Schiesscharte (s. Léon de Duranville, la Barbacane. Rouen 1854). — Vgl. Fausse-braie.
Barbicale, s., [W] Mange.
Barbier, s. m., **barbière**, s. f., [W] Bart, der das Kinn deckende Theil der Beckenhaube des Helms.
Barbu, s. m., [HU] Bartmännchen.
Barbue, s. f., [W] ein Reiterhelm.
Barbute, s. f., ital. barbuta = Salade.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bardes, s. pl. m., [W] die hinteren Seitenstücke der eisernen Pferderüstung.

Bardeau, s. m., [Mt] Splett, Dachsplett zum Unterlegen unter die Fugen der Dachziegel.

Barils, barris, s. pl. m., [HU] Tönnchen aus feinem Holz oder edlem Metall, deren oberer Theil sich deckelartig abheben lässt, zum Tafelservice gehörig.

Baroque, barroque, d. i. schiefrund (von einer bestimmten Form unregelmässig runder Perlen), verschoben; forme baroque, geschweifte Form (der Fenstergläser), von dem Regelrechten abweichend; daher [Th] Barockstyl.

Barre, s. f., [A] Querholz; Streichstange; s. Baurüstung.

Barrette, s. f., [C] Barret, Mütze, Cardinalshut.

Basalte, s. m., [Mt] Basalt.

Bas-côté, s. m., [K] Abseite.

Bascule, s. f., [KU] bewegliches Sitzbrett eines Chorstuhles; s. Chorgestühl.

Base, s. f., (de colonne), [A] Basis, Säulenbase.

Baselard, s. m., [W] Dolch.

Basilique, s. f., [A] Basilika.

Basilisque, s. m., [I] Basilisk.

Bas-relief, s. m., [Sc] Basrelief; — en creux, Koilanaglyph.

Basse-cour, s. f., [A] der untere, äussere Hof einer Burg.

Basse-nef, s. f., [K] Seitenschiff.

Bassin, s. m., [KU. HU] Becken, Schale; — des offrandes, Opferbecken; — à laver, Waschbecken.

Bassinet, bacinet, s. m., Schälchen, z. B. zum Auffangen des abtriefenden Wachses an Leuchtern; [W] Beckenhaube des 14. Jahrhunderts; Zündpfanne an Feuerwaffen.

Bastides, s. pl. f., heissen in Guienne und Languedoc kleine, meist in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts nach einem bestimmten, regelmässigen Plane angelegte Städte, unter denen besonders Montpeziers die ursprüngliche Anlage deutlich erkennen lässt; vier grosse Strassen durchschneiden sich im rechten Winkel und lassen in der Mitte einen mit Linden umgebenen öffentlichen Platz.

Bastille, s. f., [A] Vorburg, Aussenwerk einer Burg, Burg.

Bastion, s. f., [A] Bollwerk, Bastei; Thurm, welcher eine Ringmauer flankirt.

Baston, s. m., [W] Streitkolben.

Batail, s. m., [KU] Glockenklöppel.

Bâte, Baste, s. f., [G] napfförmige Fassung eines Edelsteins.

Bâti, s. m., [A] Rahm, Rahmwerk, Verbindung der Rahmstücke; Bekleidung.

Batière, s. f., (toit en), [A] Satteldach.

Bâtiment, s. m., [Th] Bauwesen.

Bâton, s. m., Stock, Stab; [C] — pastoral, Hirtenstab, Bischofsstab; vgl. Crosse; — à seigner, Gerechtigkeitshand; — de chantre, Stab des Vorsängers; — de bédeau, Stab des Unterküsters, Thürstehers, Schweizers; [O] — rompu, gebrochener Stab, Mäander, Zickzack; [W] Trutzwaffe jeder Art, ausgenommen das Schwert.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Battant, s m., (de cloche), Klöppel der Glocke.
Battants, s., pl. m., (de porte), Thürflügel; vgl. Vantail.
Batterie, s. f., (de cuisine), metallenes Küchengeräth: Kupfer, Zinn etc.
Baudequin, s. m., altfranzösische Bezeichnung des aus Bagdad (ital. Baldacco) bezogenen, aus Gold und Seide gewebten Stoffes zur Verfertigung der Baldachine, deren Name eben hiervon abzuleiten ist; Baldachin.
Baudrier, s. m., [C] Bandelier, Wehrgürtel.
Baume, s. f., (**balma**) la sainte, [K] Grab; wird als Bezeichnung einzelner Heiligengräber gebraucht.
Bavette, s. m., [C] Vortüchlein, Brustlatz.
Baye, s. f., [A] Fensterlicht, Abtheilung eines mehrgetheilten Fensters, oder einer Thür.
Bayle, s., **ballium,** [A] Burghof.
Bec, s. m., Schnabel; im figürlichen Sinne Bezeichnung alles Schnabelförmigen; — d'aiguière, Tülle eines Giessgefässes; [A] — de larmier, Traufleiste; [O] Schnabelspitzenfries.
Bedon, s. m., [Ms] = chevrette.
Beffroi, s. m., altfranz. baffraiz, [A] Bergfried, d. i. Wachthurm; städtischer Glockenthurm; Glockenstuhl; Sturmglocke.
Behourt, s. m., **bohordicum,** Kampfspiel, Turnier.
Bélier, s. m., [W] Sturmbock, Mauerbrecher.
Belière, s. f., (de cloche), Hangeisen in der Glocke, woran der Klöppel befestigt wird.
Bellarmine, s. m., [HU] Bellarmin.
Bénédictionnaire, s. m., **benedictionale,** s. Ritualbücher.
Bénitier, s. m., Weihwasserbecken, Weihkessel.
Béquille, s. f., Krückstock; vgl. Potence.
Berceau, s. m., [HU] Wiege; [A] voûte en —; Tonnengewölbe.
Beret, s. m., **berette,** s. f., = Barrette.
Berfroi = Beffroi.
Bernard Milnet, n. pr., (manière de) = manière criblée, [Kpf] geschrotene Arbeit. Diese Bezeichung erklärt sich daraus, dass Duchesne, Conservator des Kön. Kupferstichcabinets in Paris, auf einem, die h. Jungfrau darstellenden Schrotblatte den Namen Bernard Milnet handschriftlich gelesen haben will, den er ganz willkürlich für den des Formschneiders und zugleich Erfinders dieser Art des Metallschnittes ausgiebt.
Béril, béryl, s. m., [Mt] Beryll, im Mittelalter anstatt des Glases gebraucht.
Besace, s. f., [C] Doppeltasche, Quersack.
Besaigüe, s. f., [W] Streitkolben, Doppelaxt.
Besant, s. m., [O] Scheibenfries, Kugelfries.
Béton, s. m., [A] Grundmörtel.
Biais, adj., schief.
Biberon, s. m., Ausguss, Tülle; [HU] Saugflasche der Kinder.
Bible (s. f.) **des pauvres,** [Dr] Armenbibel.
Bidon, s. m., (cantine) eiserne, kugelige Wasserflasche von c. 25 Liter Inhalt, zum Gebrauche der Soldaten im Feldlager etc.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bigéminée, adj., (fenêtre), doppeltgepaart: ein Fenster gothischen Styls, welches in zwei Hauptlichter getheilt ist, deren jedes wiederum in zwei Unterabtheilungen zerfällt; Fig. 152. Vgl. Trigéminée.
Bijou, s. m., Kleinod.
Bille, s. f., [C] Mantelschloss.
Billette, s. f., (carrée), [O] Schindelfries, Schachbrettverzierung; — cylindrique, Rollenfries.
Binet, s. m., [HU] Profitchen.
Binette, s. f., [C] die von Binette, dem Leibperrückenmacher Ludwig's XIV. um 1670 erfundene, stattlichste Art der Allongenperrücken.
Biscuit, s. m., [Mt] unglasirtes Porzellan, namentlich gebraucht zu Portraitmedaillons und plastischen Zierwerken.
Biseau, s. m., schiefe Fläche; [A] Schmiege, Fase.
Bisel, s. m., [A] Rundstab.
Bisome, s. m.. Doppelgrab; vgl. Trisome.
Blason, s. m., [Th] Heraldik.
Bliaut, s. m., [C] ein langes, seidenes, gewöhnlich goldbordirtes Oberkleid der Männer und Frauen, welches im 11—13. Jahrhundert unter dem Mantel getragen wurde.
Blocage, s. m., [A] Zwicksteine; construction en —, Gussmauerwerk.
Blocaille, s. f., = Blocage.
Blochet, s. m., [A] Stichbalken; comble à simple blochet, Dach mit einfachen Stichbalken; — à double blochet, mit doppelten Stichbalken; vgl. *Hammer-beam;* blochet d'arêtier, Gratstichbalken.
Boachiers, s., [W] Antwerk, Kriegsmaschine.
Bobèche, s. f., [HU. KU] das Näpfchen, die Schale oben am Leuchter, der Tropfkelch.
Bocêtes, s. pl. f., [W] Rosetten aus weichem Metall, die man unter die Nietknöpfe der Plattenrüstung legte, damit sie fester schlössen.
Bois, s. m., [Dr] Holzschnitt.
Bois de lit, [HU] Bettlade.
Bois mort, [O] Astwerk.
Boiserie, s. f., [Sc] Schnitzwerk, Täfelwerk.
Boîte, s. f., [HU. KU] Büchse, Schachtel; — ornée, Prachtgehäuse eines Buches; s. Büchereinband.
Bol, s. m., = *bowl.*
Bombarde, s. f., [W] Wurfgeschütz, Donnerbüchse.
Bon-pasteur, s. m., [I] der gute Hirte.
Bonnet, s. m., [C] Kappe, Mütze; — jaune, Judenhut; [W] — de mailles = Capuchon de mailles; s. Helmbrünne.
Bord, s. m., Schlagring einer Glocke; gros bord, Kranzdicke derselben.
Bordure, s. f., [O] Einfassung, Borte, Fries; [K] — des chapelles, Kapellenkranz.
Borgne, adj., (arcade), [A] Blendbogenstellung; vgl. Arcatures.
Bornes, s. pl. f., (de vitre), Zwickel zum Ausfüllen der mit runden Scheiben verglasten Fenster.
Bossage, s. m., [A] Vorkragung; bossages, Rustiken.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bosse, s. f., [A] Buckel, Bosse, Knorren; Eckknorren, Eckwarze; travail en bosse, [Sc] getriebene Arbeit.
Bosselage, s. m., = travail en bosse s. Bosse.
Bosseler, getriebene Arbeit machen.
Botte, bottine, s. f., [C] Stiefel, Halbstiefel.
Bouche, s. f., [W] der zum Einlegen der Lanze bestimmte Einschnitt eines Reiterschildes; s. Tartsche.
Bouché, adj., [A] vermauert, z. B. von einer Thür.
Boucle, s. f., [C] Schnalle; Beschlag; Dorn in der Schnalle, = ardillon, ranguillon.
Boucler, [A] sich ausbauchen (von baufälligen Mauern).
Bouclier, s. m., [W] Buckler.
Boudin, s. m., [A] Pfühl.
Boudine, s. f., [A] Butzenscheibe.
Bougeoir, s. m., [HU] Handleuchter; s. Palette.
Bougequin, s. m., [C] Ranzen, Tasche; vgl. Escarcelle.
Bougette, s. f., [C] kleiner Reisesack.
Bougran, bogerant, boguerant, bougerant, s. m., [Mt] Bogram.
Boujon, s. m., [W] Bolzen = carreau.
Boule, s. f., (d'une tour), Thurmknopf.
Boulin, s. m., [A] Netzriegel; trous de —, Rüstlöcher.
Boullons, s. pl. m., Metallbuckel; s. Büchereinband.
Bouquet, s. m., [A] Blätterstrauss an einem gothischen Säulencapitäl, *knot*, (vgl. Double bouquet); Kreuzblume.
Bourdon, s. m., = Hummel; daher bourdon de Paris, die grösste Glocke in Notre Dame zu Paris, und bourdon überhaupt Bezeichnung einer grossen Glocke von summendem Tone, ähnlich wie provinziell das Deutsche „Hummel".
Bourdon (de pélerin), [C] Pilgerstab.
Bourguignon, s. m., s. Helm, *Bourginot*.
Bourguignonne, s. f., (architecture), [Th] Burgundischer Baustyl.
Bourrelet, s. m., [A] Wulst, Tragring.
Bourse, s. f., [KU] Bursa; [C] Tasche, Geldbeutel; [A] Kaufhaus, Börse.
Bousin, s. m., [A] die verwitterte Oberfläche eines Werkstücks.
Boute-feu, s. m., [W] Luntenstock; s. *Linstock*.
Bouteille, s. f., (buta, buticula) Flasche aus Leder, Metall etc., im Mittelalter ausnahmsweise aus Glas.
Bouterole, bouterolle, s. f., [W] der Beschlag am unteren Ende einer Degenscheide, Ortband, Stiefel.
Boutisse, s. f., [A] Binder, Strecker.
Bracelet, s. m. [W] Armschiene; [C] Armband.
Braconière, s. f., [W] ein Ring um die Weichen, an welchem die Hüftgehänge der Plattenrüstung hangen.
Bractéate, s. f., [N] Bracteat.
Braguette, s. f., [C] Latz, Schamkapsel. Altfranz. bragard = Stutzer; wahrscheinlich wurden also die schamlosen braguettes zuerst von Zierbengeln aufgebracht.
Braie, s. f., [A] Wall, Festungswerk; vgl. Fausse-braie.
Brancard, s. m., Tragbahre.
Branchage (s. m.) **d'arbuste sans feuilles,** [A] Astwerk.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Branches (s. pl. f.) **de croix,** [K] Kreuzarme.
Branches d'ogives, [A] Kreuzgurte, Diagonalrippen.
Brans, s. m., [W] Schwert.
Braquemart, s., [W] kurzes, breites Schwert.
Bras, s. m., [KU] Wandleuchter, z. B. unter einem Weihekreuz.
Brasier, s. m., [KU. HU] Kohlenbecken.
Brassard, s. m., [W] Armschiene.
Bravette, s. f., [A] gedrücktes Pfühl.
Bretèche, s. f., [A] vorspringende, mit Brüstungsmauer versehene Plattform, Erker an Thürmen oder Befestigungsmauern.
Brettelée, adj., (pierre), [A] ein gekrönelter Stein.
Bréviaire, s. m., **breviarium,** s. Ritualbücher.
Brigantine, s. f., [C] Kriegskleid der geworbenen Fusstruppen des 14. Jahrhunderts (Brigands); davon unser: Brigade.
Brincquynes, s., (span. brinco, brinquino), [C] Kleinodien, Schmuck.
Brique, s. f., [Mt] Backstein, Ziegelstein; — armoriée, mit einem Wappenbild verzierte Backsteinplatte; — émaillée, glasirter Ziegel, Wechselstein; Mosaikziegel; — en queue et en boutisse, Läufer und Strecker; — moulée, — moulurée, Formstein.
Brisé, s. Arc.
Brocard, s. m., [C] Brokat.
Broche, s. f., [C] kleine Agraffe, Schnalle; Bratspiess.
Brodequin, s. m., [C] Halbstiefel.
Broderie, s. f., Stickerei; [A] — de fenêtre, Fenstermaasswerk.
Broigne, s., [W] ein zur Verstärkung mit Eisenringen benähter Lederpanzer der Fusstruppen des 13. und 14. Jahrhunderts.
Bronze, s. m., [Mt] Bronze.
Brouette, s. f., [HU] Schiebkarren.
Brunir, [G] glätten, poliren, bruniren.
Brunissoir, s. m., [G] Brunirstahl, Polirstahl.
Brut, adj., [A] roh, unbearbeitet.
Buffe, s., [W] Wangenstück des Helms.
Buffet, s. m., [A] Speisekammer, Schatzkammer; [HU] ein freistehender, nicht an die Wand gelehnter Schenktisch, (vgl. Dressoir); Geschirr; Blasebalg; [KU] — d'orgues, Orgelgehäuse.
Buire, buirette, burette, s. f., [KU] Weinkanne, Messpolle.
Bulle, s. f., [D] Bleisiegel, Bulle.
Bureau, s. m., [C] ein grobes Wollenzeug.
Burre, s., [W] Brechscheibe; s. Krönling.
Busine, s. f., [Ms] Busine.
Bustail, s. m., [HU] Bettlade.
Buste, s. m., [Sc] Büste.
Buter, [A] auf Etwas ruhen, aufliegen; stützen.
Byzantin, (art), [Th] Byzantinische Kunst.

C.

Cabaret, s. m., = Plateau.
Cabasset, s. m., [W] Sturmhaube für gemeines Kriegsvolk.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Cabinet, s. m., [A] Cabinet; [HU] ein mit Flügelthüren versehener Kunstschrank mit unzähligen Schubfächern und Kästchen, wie dergleichen seit dem 16. und besonders im 17. Jahrhundert hauptsächlich in Augsburg, Nürnberg, Dresden und in den Niederlanden unter Betheiligung der verschiedenartigsten Künstler und Kunsthandwerker verfertigt wurden.

Cable, s. m., [O] Schiffstauverzierung.

Cabochon, s. m., ein rundlich geschliffener, also nicht geschnittener Edelstein, oft an der Unterseite, um das Licht durchscheinend zu machen, ausgehöhlt (évidé).

Cachet, s. m., [D] Secretsiegel. Petschaft.

Cadenas, s. m., [HU] eine Kette (**catena**), welche an beiden Enden mittelst eines Schlosses verschliessbar ist; Hängeschloss; schiffförmiges, verschliessbares Metallgefäss zur Aufnahme eines Speisebestecks.

Cadran, s. m., Sonnenuhr; Uhrzifferblatt.

Cadre, s. m., = Encadrement.

Cage, s. m., (d'escalier), [A] Treppenhaus; — de cloche, Glockenhaus, — de clocher, Zimmerwerk im Innern eines Glockenthurmes.

Caisson, s. m., (d'artillerie), [W] Wurfgeschoss, Mörser; [A] — de plafond, Cassette.

Cale, s. f., [A] Keil; [C] flache Mütze.

Caleçon, s. m., [C] Bekleidung der Beine.

Calemart, s. m., [HU] Schreibzeug.

Calendrier, s. m., **calendarium,** s. Ritualbücher; [I] Reihe von Monatsbildern, welche ländliche Verrichtungen vorstellen.

Calice, s. m., [KU] Kelch; — ansé, Henkelkelch; — itinéraire, Reisekelch; — ministériel, Ministerialkelch.

Calle, s. f., [A] Unterlage, Unterlegbalken.

Callier, s. m., [HU] irdener Trinkkrug.

Calotte, s. f., [C] Kappe, Scheitelkäppchen, Haarnetz; [A] Kuppel, Kappe.

Calque, s. m., [Z] Durchzeichnung, Bause.

Calvaire, s. m., [I] Calvarienberg, Kreuzigung Christi; heil. Grab.

Camail, s. m., (cap de mail), [W] Helmbrünne; [C] Schultermantel.

Camarill = Sanctuaire.

Camayeu, s. m., altfranz. camahieu, ein geschnittener Stein von verschiedenen Schichten, deren verschiedene natürliche Farben zu den einzelnen Theilen, Costümstücken etc. der erhaben dargestellten Figuren künstlich benutzt sind: Kamee. Peinture en camayeu, monochromatische Malerei; vgl. Grisaille. Holzschnitte en camayeu = en clair-obscur.

Camée, s. f., [Sc] Kamee.

Camisole, s. f., [C] kurzes Kleid des 15. Jahrhunderts.

Campanille, s. f., [A] Glockenhaus, Glockenthurm.

Campanulé, adj., glockenförmig.

Camus (souliers), [C] stumpf abgerundete Schuhe, üblich seit Ende des 15. und im 16. Jahrhundert

Canal, s. m., [A] Canal, Rinne, Schlitz, Kehle; auch = Cannelure. Vgl. Voluten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Cananéenne, Chananéene, s. f., [I] das cananäische Weib; Matth. 15, 22.
Cancels, s. pl. m., [KU] Cancellen.
Candélabre, s. m., [KU. HU], Leuchter, Armleuchter, Kronenleuchter.
Caniveau, s. m., [A] Rinnstein.
Cannelure, s. f., [A] Cannelirung, Riefe, Kehle.
Canon, s. m., (de guerre), [W] Kanone; [KU] — de la messe, Kanontafel.
Cantine, s. f., Feldmenage; vgl. Bidon.
Cantonné, adj., [A] cantonirt.
Caparaçon, caparation, s. m., [W] Panzerdecke eines Schlachtrosses; s. Gerait.
Cape, s. f., [C] Mantel, Heuke, Kutte mit Kapuze.
Capeline, s. f., [W] leichter Helm, Helmdecke.
Caperon, s. m., [W] Harnaschkappe.
Capitales, s. pl. f., (lettres), Capitalschrift.
Capitulaire, s. f., (salle), [A] Capitelsaal.
Capuce, s. m., [C] Capuze.
Capuchon, s. m., = Capuce.
Carabin, s. m., **carabine,** s. f., [W] Feuergewehr eines Reiters unter Heinrich II. von Frankreich.
Caractère, s. m., [D] Form der verschiedenen Gattungen der Schreib- und Druckschrift.
Carapoue, s., [C] Schultermantel der Bauern vom 13. bis 15. Jahrhundert.
Carbuncle, s. m., ein im Finstern leuchtender Edelstein, Karfunkel; [HU] Stocklaterne.
Carcan, s. m., Halseisen, Pranger; [C] Amorband, Halsband mit herabhängender goldener Brustkette.
Carcasse, s. f., [A] Gestell, Gerippe, Zimmerwerk.
Carène, s. f., (arc en), [A] Kielbogen; comble en —, geschweiftes Dach, Zwiebeldach.
Carillon, carrillon, s. m., Glockenspiel; das Wort ist abzuleiten von der Vierzahl (quadrilio) der Glocken, woraus die ersten Glockenspiele bestanden.
Carlovingienne (architecture), karolingische Baukunst. Die französischen Archäologen bezeichnen mit diesem Namen, freilich sehr unpassend, die im Departement Hérault vorkommende Ausstattung der romanischen Gebäude mit Lisenen und Rundbogenfries, welche der französische Romanismus sonst kaum oder nur vereinzelt im Norden kennt.
Carnation, s. f., [M] Carnation.
Carolle, s. f., **carolla,** eine in den Corridors mancher Klöster angebrachte Nische mit Steinbank und Pult für die mit Schreiben beschäftigten Mönche.
Carquois, s. m., [W] Köcher.
Carreau, s. m., Viereck, Raute; [A] Fliese; Quaderstein, Läufer; — émaillé, glasirter Ziegel, Kachel; [W] Bolzen.
Carrelage, s. m., [A] Belegen mit Steinplatten; Pflaster aus Fliesen.
Carrière, s. f., **quadraria,** Steinbruch, Quadersteinbruch.
Cartel, s. m., [O] = petit cartouche; auch = Banderole.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Cartes, (s. pl. f.) **à jouer,** Spielkarten.
Carton, s. m., [Z] Carton.
Cartouche, s. m., [O] Einfassung, Zierrahmen.
Caryatide, s. f., [A] Karyatide.
Casaque, s. f., [C[lange Ueberjacke; [W] Waffenrock; — des chevaux de bataille, Rüstung der Schlachtrosse.
Casement, s. m., [A] Fensterrahmen, Fensterflügel.
Casier, s. m., [HU] Speiseschrank in Form eines Kastens.
Casque, s. m., [W] Helm.
Cassolette, s. f., [KU] Weihrauchschiffchen, Rauchbecken.
Catacombes, s. pl. f., [A] Katakomben.
Catafalque, s. m.,]KU] Katafalk.
Catalogue, s. m, [Dr] Katalog, Verzeichniss; — raisonné, ein mit Erklärungen versehenes Verzeichniss von Büchern, Kunstgegenständen etc.
Cataséista, *κατασειστά*, [C] s. Krone.
Cathédrale, s. f., [K] Kathedrale, Dom.
Caules, s. f., = Cucule.
Caulicole, s. f., [A] Caulicolus.
Cavalière (vue), [Z] Vogelschau.
Cave, s. f., **caveau,** s. m., [A] unterirdisches Gewölbe.
Cavet, s. m., [A] Hohlkehle, welche nur aus einem Viertelkreise besteht; — droit, wenn der sich bildende spitze Winkel oben, — renversé, wenn derselbe unten befindlich ist.
Ceinture, s. f., [C] Gürtel (den seit 1340 die Ritter als ein Vorrecht trugen); — de chasteté, Keuschheitsgürtel; [A] — de fût, Ring um einen Säulenschaft.
Ceinturon, s. m., [W] Degenkoppel.
Celet, s. m., [KU] ein tragbares Weihwassergefäss.
Celle, s. f., [A] Zelle.
Cellule, s. f., [A] Zelle, Clause.
Cembel, s. m., [Ms] Cymbel.
Cénacle, s. m., [A] Speisesaal.
Cendal, s. m., [C] Sendel, Zindel; glatter (uni) Seidenstoff, häufig zu Tapeten verwandt; — de grainne, rother Stoff dieser Art.
Cène, s. f., [I] das heil. Abendmahl.
Cénotaphe, s. m., [KU] Kenotaphium.
Centaure, s. m., [I] Centaur.
Céramique, s. f., [B] Ceramik.
Cercle, s. m., [C] Stirnreif, Gürtel.
Cercueil, s. m., [KU] Sarg, Reliquienkasten.
Cervelière, s. f., [W] Eisenkappe des Fussvolks im 15. Jahrhundert; Hirnstück des Helms.
Cervical, s. m., [W] Kanz.
Chaîne, s. f., Kette (in den verschiedenen Bedeutungen dieses Wortes); [A] — de briques, einzelne Ziegelschicht in Bruchsteinmauerwerk, wie dergleichen seit den Römerzeiten bis ins 11. Jahrh. theils der grösseren Festigkeit, theils der Verzierung wegen vorkommen; Fig. 279; — d'encoignure, eine Reihe auf einander gesetzter behauener Ecksteine an einer Bruchsteinmauer.
Chaînage, s. m., [A] Verankerung.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Chaire, s. f. [KU] Stuhl, Lehrstuhl; — épiscopale, Bischofsstuhl; — à prêcher, Kanzel, Predigtstuhl.

Chaise, s. f., [HU] Stuhl; [KU] — stercoraire, **sedes stercoraria,** s. d.; [A] Balkenlage, worauf das Zimmerwerk eines Thurmes ruht.

Chalcographie, s. f., [Kpf] Metallstich.

Chalcidique, s. m., [K] Nebenraum an einer Kirche; Querschiff.

Châliz, chaalit, s. m., [HU] Bettlade.

Chalumeau, s. m., [Ms] Schalmei; [KU] — eucharistique, Kelchröhrchen.

Chamarrer, verbrämen, besetzen, z. B. ein Kleid.

Chambranle, s. m. (de porte, de fenêtre etc.), [A] Einfassung, Bekleidung einer Thür oder eines Fensters; — de cheminée, eines Kamins. Dazu gehören: les montants, die Seitenstücke, und la traverse, der horizontale Theil.

Chambre, s. f., [A] Kammer, Zimmer.

Champ, s. m., (d'une sculpture), Grund, aus welchem ein Relief hervortritt; [Z] Hintergrund.

Chancel, chanceau, s. m., [KU] Chorschranke in einer Kirche; [K] Chor. Presbyterium.

Chancelière, s. f., [C] Gürteltasche. Vgl. Aumônière, Escarcelle.

Chançon, s. f., [D] Zauberspruch.

Chandelier, s. m., [KU. HU] Leuchter; chandelier-pendant, Hängeleuchter, Kronenleuchter.

Chandelle, s. f., [A] = poinçon.

Chanfrein, s. m., [A] Schmiege, Fase; — creux, Einziehung; [C] Stirnschmuck eines Pferdes, Rosstirn; vgl. Testière.

Chanfrener, [A] abschmiegen, abfasen, abkanten.

Chantepleure, s. f., [HU] Hahn, Seihgefäss.

Chantignole, s. f., [A] ein kleines Trageband, welches, an der Dachstuhlsäule befestigt, die Fette trägt.

Chantrerie, s. f., [K] Kantoreikapelle, Votivkapelle; [KU] Messaltar.

Chape, s. f., [C] Mantel, Chormantel; [A] Ueberschutt.

Chapel, chapeau, s. m., **chapeline,** s. f., [C] Kranz, Perlenschnur, Krone, Sendelbinde, Kopfbedeckung, Hut; chapel de fer, Eisenhut, Kesselhaube; chapeau rouge, Cardinalshut; — pointu, Federhut.

Chapelet, s. m., = chapel; Rosenkranz, Paternoster; [A] Perlenfries, Perlenschnur.

Chapelle, s. f., [K] Kapelle; — apsidale = Apsidiole; [KU] — ardente, erleuchtete Grabkapelle, mit vielen Kerzen umstellter Katafalk; — expiatoire, Busskapelle; — funèbre = chapelle ardente; — seigneurale, Schlosskapelle; — sépulcrale, Grabkapelle.

Chaperon, s. m., [C] Hut, Haube, Schweifkappe, Kopfzeug; [A] Mauerhut.

Chapier, s. m., [KU] halbkreisförmiger Schrank mit Fächern, die um einen in der Mitte angebrachten Schaft drehbar sind, zur Aufbewahrung der Chorkappen ohne dieselben zusammlegen zu müssen; seit dem 17. Jahrhundert in Sacristeien.

Chapiteau, s. m., [A] Capitäl; — animé, mit Thierfiguren verziertes; — architravé, mit einem kämpferartigen Aufsatze ver-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

sehenes; — campanulé, glockenförmiges; — cannelé = godronné, — composite, römisches, composites; — conique, kegelförmiges; — cordé, gedrehtes; — corinthien, korinthisches; — corinthien-roman, korinthisirendes Capitäl; — cubique, Würfelcapitäl; — cylindrique, walzenförmiges; — fleuris, mit Laubwerk verziertes Capitäl; — godronné, Faltencapitäl; — historié, mit menschlichen Figuren verziertes; — infundibiliforme, trichterförmiges; — ionique, ionisches; — légendaire = historié; — pyramidal, pyramidales; — rhénan, Würfelkapitäl; — scaphoïde, schalenförmiges; — trapéziforme, trapezförmiges; — urcéolé, vasenförmiges Capitäl mit eingezogenem Rande.

Char-branlant, s. m., ein in Riemen hängender Wagen; wohl nicht vor dem 16. Jahrhundert gebräuchlich.

Chargeoir, s. m., [W] Ladeschaufel.

Charges, s. pl. f., = Tas de charge, s. d.

Charnier, s. m., [K] Karner, Beinhaus.

Charpente, charpenterie, s. f., [A] Zimmerwerk, Holzbau; — apparente, offenes Dachgebälk, wie es z. B. die altchristlichen Basiliken haben.

Chartreuse, s. f., Karthause.

Chasse (s. f.) **de la licorne,** [I] Einhornsjagd.

Châsse, s. f., [KU] Reliquienkasten.

Châssis, s. m., (de fenètre), [A] Fensterrahm.

Chasuble, s. f., [C] Casula.

Chasublié, s. m., [KU] Schrank mit flachen Schubkästen für die Caseln.

Château, s. m., [A] Schloss, Burg.

Châteleine, s. f., [C] Gürtel am Frauenkleide zur Befestigung einer Tasche, eines Schlüsselbundes etc.

Châton, s. m., [G] Ringkasten, Fassung eines Edelsteines.

Chauffage, s. m., [A] Heizvorrichtung.

Chauffecon, s. m., [A] Feuerstelle, Kamin.

Chaufferette, s. f., [HU. KU] Feuersorge; — à mains, Wärmapfel.

Chauffoir, s. m., [A] derjenige Raum in einem Kloster, welcher im Winter geheizt wurde; Ofen; [KU] chariot chauffoir, auf Rädern ruhendes Feuerbecken, dessen man sich zur Erwärmung der Kirchen, Sacristeien etc. bediente.

Chaume, s. m., [Mt] Dachstroh, Dachrohr.

Chausse, chaussure, s. f., [C] Bein- und Fussbekleidung; haut de chausses, kurzes Beinkleid bis zum Knie, — à canons, Pluderhosen; bas de chausses, Bekleidung der Unterschenkel, Strumpf, zuweilen besohlt (semelé); chausse de maille, Beinbergen.

Chaux, s. f., [Mt] Kalk.

Chef, s. m., [KU] Reliquienhaupt, Reliquiarium in Form des Kopfes eines Heiligen.

Chemin (s. m.) **de Jérusalem,** [KU] Labyrinth.

Chemin de ronde, [A] Vohr, Rondengang.

Chemin douloureux, [I] **via dolorosa,** Kreuzweg.

Cheminée, s. f., [A] Kamin, Kaminheerd, Schornstein, Rauchfang.

Chemise, s. f., [C] leinenes Unterkleid, Hemd; — à livre, Beutel zum Hineinstecken eines Buchs (vgl. Büchereinband); [W] — de maille, Panzerhemd; [A] Futtermauer; befestigte Ringmauer.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Chéneau, s. m., [A] Traufrinne.
Chenet, s. m., altfranz. chiennet, [HU] Feuerhund, Kaminhund, Feuerbock; abzuleiten von chien, weil er Hundefüsse hat. Vgl. Landier.
Chérubins, s. pl. m., [I] Cherubim; s. Engelchöre.
Chevelure, s. f., [C] Haartracht.
Chever, [G] einen Edelstein an der unteren Seite hohl ausschleifen, um ihn durchsichtig zu machen.
Chevet, s. m., [K] Chorhaupt.
Chevêtre, s. m., [A] Stichbalken; Stiel, Träger.
Chevrette, s. f., [Ms] eine Art Dudelsack, Piepbock, vielleicht kleiner als die cornemuse; [HU] kleiner Feuerbock.
Chevron, s. m., [A] Sparren; — brisé, [O] Zickzack; doch unterscheiden einige französische Archäologen zwischen chevron brisé und zigzag; chevron contre chevron, chevron opposé, ein aus 2 Zickzackreihen so zusammengesetztes Ornament, dass die Spitzen beider Reihen sich berühren, wodurch es dem lozange sehr ähnlich wird. Vgl. Contre-chevronné.
Chicot, s. m., Stumpf, provinzielle Bezeichnung eines stumpfen Thurmes.
Chien, s. m., [W] Hahn am Schlosse eines Feuergewehrs.
Chiffre, s. m., [D] Namenszug.
Choeur, s. m., [K] Chor.
Choeurs des anges, [I] Engelchöre.
Chou (s. m.) **frisé,** [O] das dem Wälschkohl ähnliche Laubwerk an den gothischen Capitälen etc. des 15. Jahrhunderts.
Chrémeau, s. m., [C] Westerhemd, Taufhemd.
Chrémière, s. f., [KU] Gefäss für das heilige Oel.
Chrismal, s. m., = Chrémière.
Chrisme, s. m., [D] Chrismon.
Christ (n. pr.) **à la colonne,** [I] Geisselung Christi.
Christ en croix, [I] Christus am Kreuze.
Christ triomphant, [I] Salvatorbild.
Chromolithographie, s. f., [D] Farbensteindruck.
Chronogramme, chronographe, s. m., [D] Chronogramm.
Chrysographie, s. f., Kunst auf Goldgrund zu malen.
Ciboire, s. m., [KU] Ciborium.
Ciel (s. m.) **de lit,** [HU] Betthimmel.
Cierge (s. m.) **pascal,** [KU] Osterkerze.
Ciment, s. m., [Mt] Kitt, Cement, Mörtel, Wassermörtel.
Cimeterre, s. m., [W] Säbel.
Cimier, s. m., [W] Cimber, Helmschmuck.
Cimetière, s. m., Friedhof.
Cinq-feuilles, s. pl. f., [O] Fünfpass.
Cintre, s. m., [A] Lehrgerüst.
Cintre, s. m., (plein), [A] Rundbogen.
Cintrer, [A] wölben, überwölben.
Cirage, s. m., monochromatische Malerei grau in gelb.
Circuit, s. m., [A] Bering, Begriff einer Burg.
Circulaire (église), Rundkirche.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Cire (s. f.) **ouvrée,** [Sc] Wachsmodell der Goldschmiede; Wachsbild, Wachsfigur.

Ciselure, s. f., [Sc] getriebene, ciselirte, sculptirte Arbeit; — en fer, Eisenschnitt.

Cithare, s. f., [Ms] Cither.

Citole, s. f., [Ms] ein sanftes Saiteninstrument.

Clair-obscur, s. m., [M] Helldunkel. — [Dr] Holzschnitte en clair-obscur sind mit zwei oder mehreren Platten übereinander gedruckt: ein in Italien zuerst von Hugo da Carpi zu Anfang des 16. Jahrhunderts angewendetes Verfahren, um auf diese Weise getuschte Zeichnungen nachzuahmen. Vgl. Helldunkelholzschnitt.

Claire-voie, s. f., [A] Lichtgaden; [O] durchbrochene Arbeit.

Classification (s. f.) **des styles architectoniques,** Benennung der verschiedenen mittelalterlichen Baustyle: 1. Style roman primitif, der altchristliche Baustyl, auch style latin oder gallo-romain genannt, herrschend bis zum 8. Jahrhundert. — Als besonderer Zweig dieses altchristlichen Styls gilt dann der karolingische, architecture carlovingienne, — teutonique; 8—10. Jahrh. — 2. Style roman secondaire, — romano-byzantin, — roman, — roman fleuri, — à cintre, romanischer Styl; 11—12. Jahrh. — 3. Style roman tertiaire, — romano-ogival, — ogivo-roman, — de transition, commencement du style mystique, phase progressive de l'école romane, Uebergangsstyl; 12. Jahrh. — 4. Style ogival primitif, — ogival à lancettes, — pointu, — mystique pur, — ogivique, — gothique pur, gothique complet, früh- oder streng-gothischer Styl; 13. Jahrhundert. — 5. Style ogival secondaire, — ogival rayonnant, — gothique orné, ausgebildet gothischer Styl; 14. Jahrh. — 6. Style ogival tertiaire et quartaire, — ogival flamboyant, — perpendiculaire, — bâtard, — fleuri, — prismatique, spätgothischer Styl; 15., 16. Jahrh. — 7. Style de la renaissance, Renaissancestyl; 16., 17. Jahrh. — Die Bauweisen 1—3 werden mit dem Gesammtnamen style roman (in älteren Schriften auch architecture lombarde, normande, gothique ancienne), die Bauweisen 4—6 style ogival, seltener — gothique (von älteren Schriftstellern auch — oriental, polygonique, xiloïdique) genannt.

Claveau, s. m., [A] Keilstein, Wölbstein.

Clavette, s. f., [A] Ankerschliesse; s. Anker.

Clayonnage, s. m., (mur en), [A] Flechtzaun, Flechtwerk.

Clef, s. f., Schlüssel; [A] — d'arc, de voûte, Schlusstein; — pendante, Abhängling; [W] Rüstzeug zum Spannen der Armbrust.

Clepsydre, s. f., Wasseruhr.

Cliché, s. m., [Dr] Gussabdruck; Abklatsch; — photographique, ein durch Photographie erzeugtes Bild.

Clinquant, s. m., [G] Folie.

Cliquette, s. f., [Ms] eine Art Klapper; cliquettes, Metallbecken; vgl. Maronnettes.

Cloant, [M] s. Tableau.

Cloche, s. f., [KU] Glocke; [A] — de chapiteau, Grundform eines

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

vasenartigen Capitäls; vgl. Corbeille, Vase; — arcade Glockengiebel.

Clocher, s. m., [A] Glockenthurm, Kirchthurm; — arcade, Glockengiebel.

Clocheton, s. m., [A] Fiale; thurmartiger Aufsatz eines Strebepfeilers.

Clochette, s. f., [KU. HU] Handglocke; Glöckchen.

Cloison, s. f., [A] Blendstein; Scheidewand; [G] Zwischenstreifen im Zellenemail.

Cloisonnée (voûte), [A] Kloster-Haubengewölbe; [G] vgl. Émail.

Cloître, s. m., [A] Kreuzgang.

Cloque, s. f., [C] ein Knöpfrock des 14. Jahrhunderts.

Clostre, s., Hohlziegel, Dachpfanne.

Clôture, s. f., [A] Abschluss, Schranke, Befriedigung, Clausur; [KU] — de choeur, Chorschranke, Chorscheidewand.

Clou, s. m., Nagel, Niete; [O] tête de clou, Nagelkopfverzierung.

Coffre, s. m., [HU. KU] Koffer, Kasten, Kirchenkasten, Reliquienkasten.

Coffret, s. m., = petit coffre.

Coiffre, s., [C] kleines Käppchen.

Coiffure, s. f., [C] Kopfbedeckung.

Coin, s. m., [A] Keilstein; [O] Eckstück; moulure en coin émoussé, rechteckiges Gesims mit abgeschrägten Ecken; [N] Münzstempel, Gepräge.

Cointise, s. f., [C] ein feines Kleid aus leichtem Stoff; 12. Jahrhundert.

Collatéral, s. m., [K] Seitenschiff.

Colle, s. f., = *strut*; s. Sparrwerk, Fig. 219, D.

Collégiale (église), Collegiatkirche.

Collet, s. m., [C] Halskragen; [A] — de marche, der schmälste Theil einer Wendelstufe.

Collier, s. m., [C] Halsband, Halskette; Ordenskette.

Colombe (s. f.) **eucharistique,** [KU] Ciborium in Gestalt einer Taube; vgl. Suspense; Peristerium; — inspiratrice, [I] Taube als Symbol des heiligen Geistes.

Colombage, s. m., [A] Ständerwerk, Fachwerk.

Colonnade, s. f., [A] Säulengang.

Colonne, s. f., [A] Säule, Pfeiler; — annelée, Ringsäule; — détachée, Rundsäule; — engagée, Wandsäule, Halbsäule; [I] — de passion, Passionssäule; [A] colonnes nouées, s. Knotenverschlingung; [Sc] — hermitique, Herme.

Colonnette, s. f., [A] Säulchen; Dienst.

Colophon, s. m., [Dr] Kolophon.

Coloris, s. m., [M] Colorit.

Comble, s. m., [A] Dach; — à deux égouts, Satteldach; — à pignon, Giebeldach; — à potence, Pultdach.

Commissure, s. f., [A] Fuge, z. B. zwischen zwei auf oder neben einander liegenden Steinen.

Compartiment, s. m., (moulure à), gemusterte Verzierung.

Composite, s. m., (ordre), [A] römische Säulenordnung.

Comput, s. m., = Calendrier.

Confession, s. f., [K] Confessio.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Confessionnal, s. m., [KU] Beichtstuhl.
Congé, s. m., [A] Anlauf, Ablauf eines Säulenschaftes; oder, wenn es auf Unterscheidung ankommt: — d'en bas, Anlauf; — d'en haut, Ablauf. Vgl. Naissance.
Conque, s. f., [K] Concha.
Conserve, s. f., [A] = Ciboire.
Console, s. f., Console.
Contour, s. m., [Z] Umriss.
Contracture, s. f., [A] Verjüngung eines Säulenschaftes; vgl. Renflement.
Contre-allée, s. f., [A] Seitengang; [K] Seitenschiff.
Contre-apside, s. f., [K] Westchor.
Contre-arcatures, s. pl. f., [A] die innere Ausfüllung eines gothischen Blendbogens mit Nasenwerk; — découpées, wenn die Nasen der Ausfüllung stumpf sind.
Contre-bas, [A] abwärts.
Contre-chevronné, [O] aus zwei zu einander passenden Zickzacklinien gebildete, also rautenförmig fortlaufende Verzierung. Vgl. Chevron.
Contre-clefs, s. pl. f., [A] die dem Schlussteine einer Wölbung am nächsten stehenden Steine.
Contre-coeur, s. m., [A] Rückenblatt in einem Kamin.
Contre-corbeau, s. m., [A] kleiner Kragstein zwischen zwei grösseren in fortlaufender Reihe.
Contre-courbe, s. f, (ogive à), [A] umgekehrter Spitzbogen.
Contre-épreuve, s. f., [Kpf] Gegenprobe.
Contrefiche, s. f., [A] Strebeband, Strebeholz.
Contrefort, s. m., [A] Strebepfeiler; — d'un arc ou d'une voûte, Widerlager.
Contrefruit, s. m., = Contrescarpe.
Contre-hacher, [Z] mit Kreuzstrichen schraffiren.
Contre-haut, [A] aufwärts.
Contre-imbrications, s. pl. f., [O] umgekehrte Schuppenverzierung, so dass die Bogenlinien sich nach unten öffnen.
Contre-lobes, s. pl. m., [A] Nasenwerk; vgl. Contre-arcatures.
Contre-marche, s. f., [A] Steigung einer Treppenstufe.
Contre-retable, s. m., [KU] im dreifachen Sinne: 1. die Rückseite eines Altaraufsatzes; 2. der Altaraufsatz selbst; 3. das Antipendium. Vgl. Retable.
Contrescarpe, s, f., [A] die gegen den angreifenden Feind gekehrte Böschung eines Walles oder Grabens.
Contre-scel, s. m., [D] Gegensiegel.
Convexité, s. f., (de voûte), [A] Busung eines Gewölbes.
Convois, s. pl. m., [I] die Figuren der Leidtragenden aus allen Ständen an den Seitenwänden der Hochgräber des 14. und 15. Jahrh.; z. B. an der Tumba Philipps des Kühnen in Notre-Dame zu Dijon, oder Gebhards von Querfurt in der dortigen Schlosskirche etc.
Cope-gorgiase, s., [W] Dolch.
Copie, s. f., Copie.
Coq (s. m.) **de clocher**, [KU] Wetterhahn.
Coques d'oves, [O] Eier mit der Schale; s. Eierstab.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Coquille, s. f., [A] der untere Theil einer Schneckentreppe; [W] Degenkorb; **coquilles**, [O] Muschelwerk.
Cor, s. m., [Ms] ein Blashorn, stärker gekrümmt und kleiner als die Busine.
Corbeau, s. m., [A] Kragstein; vgl. Console, Modillon.
Corbeille, s. f., (de chapiteau), [A] Korb des korinthischen Säulencapitäls, d. i. die Grundform desselben; vgl. Cloche, Vase.
Corde, s. f., Sehne des Kreises, des Bogens.
Cordon, s. m., [A] Band, Fries, Sims.
Cordonné, [N] gerändert.
Corinthien (ordre), [A] Korinthische Säulenordnung.
Corne, s. f., Horn; [HU] — à boire, Trinkhorn; [Ms] — de chasse, Hifthorn; [I] — d'abondance, Füllhorn; [O] — de bélier, Volute.
Cornet, s. m., [Ms] ein Metallblaseinstrument; — à bouquin, Zinke.
Cornette, s. f., [C] der lange Zipfel der Frauhenhauben des 14. Jahrhunderts.
Corniche, s. f., [A] Kranzgesims; — de piédestal, Kranz eines Postaments.
Cornier, s. m., (poteau), [A] Eckpfosten, Eckpfeiler.
Corporal, s. m., [KU] Corporale, Kelchdecke.
Corporalier, s. m., [KU] Behältniss zur Aufbewahrung des Corporale; Hostienschachtel.
Corridor, s. m., [A] Corridor.
Corset, s. m., [C] Leibchen, Schnürbrust.
Costume, s. m., [Th] Costüm.
Côte, s. f., (nervure), [A] Rippe; — de cannelure, Steg; s. Cannelirung.
Cotte, s. f., [C] Rock; — hardie, Lendner; — d'armes, Waffenrock; — de mailles, Panzerhemd; — à rondaches, Scheibenhemd, ein mit Metallscheiben benähter Harnisch.
Cottelette, s. f., [C] anliegendes Frauenoberkleid ohne Aermel mit weiten Ausschnitten für die Arme.
Couche, s. f., [M] Grundirung, Grund; — d'or, Goldgrund; [A] — de ciment, — de mortier, Mörtelfuge, Mörtelschicht; [Kpf] — de vernis, Aetzgrund.
Couchis, s. m., [A] Unterlage.
Coudières, s. pl. f., [W] Ellbogenschirme der Ritterrüstung.
Coule, s. f., [C] Mönchsmantel, Kutte.
Couleur (s. f.) **fusible,** [M] Schmelzfarbe.
Couleur locale, [M] Localfarbe; — chaude, warme Farbe; — froide, kalte Farbe.
Coulevrine, couleuvrine, s. f., [W] Feldschlange.
Coulisse, s. f., [A] Falz, Fuge, Rinne.
Couloir, s. m., [KU. HU] Seihgefäss, Durchschlag; [A] Verbindungsgang.
Coup, s. m. (au premier —), alla prima.
Coupe, s. f., [A] Schnittfläche eines behauenen Steines; [Z] Durchschnitt, Profil; — longitudinale, Längendurchschnitt; — transversale, Querdurchschnitt; [A] — des pierres, Kunst des Steinschnittes.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Coupe, s. f., [HU] Schale, Trinkschale, Becher; Körper, Cuppa eines Kelches.
Coupole, s. f., [A] Kuppel.
Courant, laufend, z. B. von einer Verzierung; [A] — de comble, das Dach der Länge nach.
Courbes, s. pl. f., [A] Krummsparren.
Couronne, s. f., [C] Krone; — fermée, geschlossene Krone, Kaiserkrone; — ouverte, offene Krone; — murale, Mauerkrone; [KU] Kronenleuchter; [C] = chapelet.
Couronnement, s. m., [A] Krönung; [I] — d'épines, Dornenkrönung; — de la Vierge, Krönung der Maria.
Cours, s. m., (de pierres), [A] Reihe, Schicht.
Courtaut, s. m., [Ms] ein sehr kleines Blaseinstrument; Pfeife am Dudelsack.
Courte-pointe, s. f., [HU] Steppdecke.
Courtine, s. f., **interturrium,** [A] der zwischen zwei Thürmen belegene Theil einer Ringmauer, der zwischen zwei Bollwerken liegende Theil eines Walles, der Mittelwall; die Front eines zwischen zwei Seitenflügeln liegenden Hauptgebäudes.
Courtine, [C] Vorhang.
Court-manteau, s. m., [C] ein kurzer, gerade geschnittener Mantel, eingeführt von Heinrich II., König von England.
Coussin, coussinet, s. m., Polster; [A] Wulst, Träger, Tragstein, Kämpfer, Anfänger einer Wölbung.
Couteau, s. m., [HU] Messer; — fermant, Taschenmesser.
Coutelet, s. m., [HU] Zahnstocher.
Couvent, s. m., [A] Kloster.
Couvercle, s. m., Deckel irgend eines Behältnisses, z. B. de coffre, de ciboire, de sarcophage, de fonts etc.
Couverte, s. f., Ueberzug, Glasur.
Couverture, s. f., (de livre), Buchdeckel.
Couvre-chef, s. m., [C] Kopfhülle; — de plaisance, Wimpel an dem Lanzeneisen bei Tournieren, mittelst dessen das Zeichen zum Pardoniren gegeben wurde; [A] Krönung.
Couvre-joint, s. m., [A] Krummziegel, **imbrex.**
Coyau, s. m., [A] Aufschiebling, Knagge.
Crampon, s. m., [A] Krampe, Klammer zur Verankerung der Mauern; vgl. Anker.
Cranequin, s. m., [W] Rüstzeug zum Spannen der Armbrust; auch = arbalête à pied.
Crécelle, crecerelle, s. f., [KU] Cresselle.
Créche, s. f., [I] Krippe.
Crédence, s. f., [HU] Schenktisch; [KU] Credenztisch; Nische auf der Epistelseite des Altares zum Aufstellen der heiligen Gefässe, oft in Verbindung mit der Piscina; Sitzbrett eines Chorstuhls.
Crémaillère, s. f., eiserner Haken zum Aufhängen des Kessels über einem Feuerheerde.
Créneau, s. m., [A] Zinne, Zinnenmauer, Schiesscharte, Guckloch. Vgl. Merlon.
Crénelage, s. m., [A] Zinnenwerk, zinnengeschmückte Brüstungsmauer; — ressautant, Zinnengiebel.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Crénélé, [A] crenelirt.
Crépi, [A] berappt, mit Mörtel beworfen.
Crépissage, s. m., [A] Spritzbewurf, Berappung.
Crespine, s. f., [C] Haarnetz der Frauen.
Crête, s. f., [A] Kranz, Krönung (einer Mauer etc.), Kamm auf dem Dachfirst; [W] Grat, Spitze eines Helms.
Crétiaux, s. pl. m., [A] die zuweilen auf der Wasserschräge gothischer Gesimse in schrittweisen Entfernungen angebrachten, kleinen wagerechten Auftritte, die ein Umhergehen der Arbeiter ermöglichen und durch Auflegen von Brettern die Errichtung einer Rüstung erleichtern.
Criblée (manière), [Kpf] geschrotene Arbeit, Schrotarbeit.
Cristallier, s. m., Juwelier.
Cristal (s. m.) **naturel,** Edelstein.
Crochet, s. m., **crochette,** s. f., Haken; vgl. Anker; — de fer, Krapen (s. Rüstzeug); [O] Krappe, die sich hakenförmig abbiegende gothische Giebelblume, jede Giebelblume überhaupt; [A] chapiteau à crochet, Knospencapitäl.
Croisée, s. f., [K] Kreuzfeld, Vierung; [A] Fensteröffnung; croisées d'ogive, Diagonalgurte, Kreuzrippen.
Croisette, s. f., [O] Kreuzchen.
Croisillon, s. m. (d'église), [K] Querschiff, Kreuzarm; [A] — de fenêtre, Fensterkreuz; doch ist unter croisillons das ganze gothische Fensterstabwerk zu verstehen.
Croisol, s. m., [HU. KU] Krüsel, Lampe.
Croix, s. f., Kreuz; — ansée, Henkelkreuz; — archiépiscopale, erzbischöfliches Kreuz, Doppelkreuz; — bourguignonne, burgundisches Kreuz, Andreaskreuz; — clechée = — de Toulouse; — double = — archiépiscopale; — épiscopale = — pectorale; — formée, ausgerundetes Tatzenkreuz; — gemmée, mit Edelsteinen und Goldarbeit geschmücktes Kreuz; — grecque, griechisches Kreuz; — historiée, mit bildlichen Darstellungen verziert; — hosannière, Processionskreuz; — latine, lateinisches Kreuz; — longue, hohes Kreuz, Passionskreuz; — monumentale, Denkmalkreuz, frei aufgestelltes oder frei getragenes Kreuz, überhaupt jedes plastische und nicht bloss zur Verzierung dienende Kreuz; — papale, päpstliches, dreifaches Kreuz; — patriarcale, Patriarchenkreuz, Doppelkreuz; — pattée = — formée; — pectorale, Brustkreuz; — potencée, Krückenkreuz; — processionelle, Processonskreuz; — stationale, Stationskreuz; — trefflée, Kleeblattkreuz; [KU] — triomphale, Triumphkreuz; [A] — d'amortissement, Giebelkreuz, Kreuzblume; — de St.-André, Andreaskreuz; — de St.-Antoine, ägyptisches, Antoniuskreuz; — de cimetière, Kirchhofskreuz; — de consécration, Weihekreuz; — de Florence = — de St.-Jacques; — de St.-Jacques, Jakobskreuz; — de Jérusalem, Jerusalemskreuz; — de Lorraine, Doppelkreuz; — de Malte, Malteserkreuz; — de passion, Passionskreuz; — de résurrection, Auferstehungskreuz, Kreuzfahne; — de Toulouse, Schlüsselringkreuz; — en Tau, ägyptisches Kreuz; — au pied fiché, Nagelspitzkreuz, Bernwardskreuz.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Crosse, s. f., [KU] Krummstab, Bischofsstab; [O] = Crochet.
Crossette, s. f., [A] Hakenstein; Verkröpfung.
Crossillon, s. m., Haken, Krümmung des Bischofstabes.
Croupe, s. f., (d'église), [K] Chorende, Apsis; [A] — de toit, Dachschräge, Walm; toit en croupe, Walmdach.
Crout, crouth, s. m., [Ms] Crout; — trithant, mit 3 Saiten.
Croûte, s. f., [M] Sudelei.
Cruche, s. f., [HU. KU] Krause, Krug.
Crucifiement, s. m., [I] Kreuzigung.
Crucifère, [O] mit einem Kreuze versehen.
Crucifix, s. m., [B] Crucifix; — blasphématoire, Spottcrucifix.
Crypte, s. f., [K] Krypta.
Cubique, würfelförmig.
Cubitière, s. f., [W] Ellenbogenstück zur Verbindung der Ober- und Unterarmschienen.
Cucule, s. m.,]C] Gugel, Scapulier.
Cuiller (s. f.) **à images,** s. Apostellöffel.
Cuillère (s. f.) **à canon,** [W] Ladeschaufel.
Cuirasse, s. f., [W] Kürass.
Cuir (s. m.) **bouilli, corium bulitum,** durch Sieden in Wasser oder Oel erweichtes, darauf mit eingepressten Verzierungen versehenes, dann in bestimmten Formen getrocknetes und durch dies Verfahren ausserordentlich gehärtetes Leder, welches zu verschiedenen Costümstücken, besonders auch der ritterlichen Tracht verwendet wurde.
Cuir-doré, cuir-argenté, (tapisseries de), [HU] Ledertapeten (cuirs-tentures) zum Behängen der Wände, welche um die Mitte des 16. Jahrhunderts aufkamen. Das Leder wurde mit Mustern, selbst mit figürlichen Darstellungen gepresst und durch Auflegung von Blattgold oder Silber verziert.
Cuiret, s. m., [C] Ledertasche.
Cuiries, s. pl. f., [W] Lersen, überhaupt alles Lederzeug.
Cuise, s., [A] Steg; s. Dreischlitz.
Cuisine, s. f., [A] Küche.
Cuissards, cuissots, s. pl. m., [W] Schenkelstücke einer Plattenrüstung.
Cuivre, s. m., [Mt] Kupfer.
Cul-de-four, s. m., (voûte en), [A] Halbkuppel.
Cul de lampe, [O] ein zapfenartig endender Gewölbeschlusstein; eine dergleichen Console; überhaupt jede ähnliche Verzierung.
Culée (s. f.) **de pont,** [A] Widerlage einer Brücke.
Culet, s. m., [G] = Châton.
Culette, s. f., [W] Gesässtück der Ritterrüstung.
Culot, s. m., [O] Stiel einer Arabeske oder eines Schnörkels.
Cunette, s. f., Rinnsal auf dem Grunde eines trockenen Festungsgrabens.
Cure, s. f., Pfarrwohnung.
Cure-dent, s. m., = Coutelet.
Custode, s. m., = Ciboire; auch = Taufsteindeckel, Futteral, Etui.
Cuve, s. f., Kufe; [KU] — baptismale, Taufkufe, Taufstein.
Cuvette, s. f., (de bénitier ou de fonts), Becken eines Weihwas-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

serbehälters oder Taufsteins; — de piscine, beckenförmige Vertiefung als Oeffnung der Abzugsröhre einer Piscina.
Cymaise, s. f., [A] Rinnleisten; vgl. Doucine.
Cymbale, s. f., [Ms] Cymbel.

D.

Dactyliotèque, s. f., [B] Daktyliothek.
Dague, s. f., [W] Dolch.
Daguette, s. f., [W] kleiner Dolch.
Dais, s. f., altfranz. dois = **discus**, Tisch, Speisetisch, und da die Speisetische oben mit einem Tuche überspannt gewesen sein sollen, so nahm das Wort die Bedeutung dieses Tuches an; daher: Thronhimmel, Traghimmel, Baldachin; Bilderdach (Vgl. Diez, Wörterb. der roman. Spr. S. 605); — à queue, Baldachin mit herabhängenden Zatteln, mit Gardinen.
Dallage, s. m., [A] Belegung mit Steinplatten.
Dalle, s. f., Steinplatte; — funéraire, Leichenstein, Grabplatte; — transparente, durchscheinende Steinplatte, statt eines Glasfensters.
Dalmatique, s. f., [C] Dalmatica.
Damas, s. m., (oeuvre de), orientalische Arbeit in Seidenstoffen, Geräthen etc., echt namentlich aus Damascus bezogen, oder nur nachgeahmt, was zuerst in Venedig, dann besonders in Frankreich und den Niederlanden geschah.
Damasquiner, damasciren.
Damasquinure, s. f., [O] damascirte Arbeit, Tauschirkunst; vgl. Agemina.
Damier, s. m., [O] Schachbrettverzierung, Würfelfries.
Damoiselle, s. f., [HU] ein Putztischchen der Damen des 14. Jahrhunderts. Aus der Platte des runden Tischchens steigt ein Ständer mit zwei drehbaren Armen auf, von denen der eine einen Spiegel, der andere eine Schale hält; der mit einem Schraubengewinde versehene Ständer trägt oben einen weiblichen Kopf.
Dandains, s. pl., [C] Schellen.
Dansante, s. f., (marche), [A] Wendelstufe.
Danse (s. f.) **des morts**, [I] Todtentanz. Vgl. Macabre.
Dauphin, s. m., [I] Delphin.
Dé, s. m., Würfel; [A] der zwischen Fuss und Kranz des Säulenstuhles befindliche Haupttheil des letzteren.
Déambulatoire, s. m., **deambulatorium**, [K] Chorumgang; Kreuzgang.
Déblai, s. m., [A] Wegräumung des Schuttes etc.
Décharge, s. f., (arc en), [A] Entlastungsbogen.
Déchaussé wird von einem am Fundamente schadhaften Gebäude gesagt.
Déchet, s. m., Verfall eines Gebäudes.
Décoré (style), [Th] die englische Gothik des 14. Jahrh.
Découper, [Z] zierlich eintheilen.
Déférent, s. m., [N] Münzzeichen.
Dégauchir, dégrossir, [Sc] zurichten, aus dem Groben behauen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Dégré, s. m., [A] Treppenstufe.
Délit, s. m., (pierre en), [A] ein Stein, dem man beim Bauen nicht seine natürliche Lage gegeben hat, welche er im Steinbruche hatte, wodurch die Tragfähigkeit und Dauer vermindert wird.
Déliter = mettre une pierre en délit; s. Délit; daher se déliter, sich spalten, abblättern, verwittern (von einem Steine).
Demi-berceau, s. m., (voûte en), [A] ein halbirtes Tonnengewölbe.
Demi-brassard, s. m., [W] äussere Armschiene der Plattenrüstung.
Demi-coupole, s. f., [A] Halbkuppel.
Demigorge, s. f., [W] Kehlbinde.
Demi-nature, [B] halb lebensgross.
Demi-relief, s. m., [Sc] halberhabene Arbeit; s. Relief.
Demi-tinte, demi-teinte, s. f., [M] Mezzotinto.
Dentelé, [A] gezahnt.
Dentelles, s. pl. f., [C] Spitzen; — au fuseau, geklöppelte Spitzen.
Denticules, s. pl. m., [O] Zahnschnitte.
Dents (s. pl. f.) **de loup, — de scie,** [O] Spitzzahn, Sägezahnverzierung.
Dépense, s. f., [A] Speisekammer.
Déposition (s. f.) **de croix,** [I] Abnahme vom Kreuz.
Dépouille, s. f., [Sc] kleine stumpfwinklige Schrägen in einer tiefen Matrize, welche das Herausnehmen des hineingetriebenen dünnen Metallblechs möglich machen.
Déprimé (arc), [A] ein gedrückter Bogen.
Déroulement, s. m., [Z] Abwickelung.
Derrière, s. f., [M] Hintergrund.
Désaffleurer, [A] hervorragen, vorspringen lassen; vgl. Affleurer.
Descente, s. f., [A] ein steigender Bogen; [I] — de croix = déposition; — du Saint-esprit, Ausgiessung des h. Geistes; — aux limbes, Höllenfahrt, Christus in der Vorhölle.
Desmaillié (haubert), eine Halsberge mit zerbrochenem Panzergeflecht.
Désobéissance (s. f.) **d'Adam,** [I] Sündenfall.
Dessin, s. m., Zeichnung, Muster; arts de —, zeichnende Künste; dessin courant, [O] laufende Verzierung; — grec, Mäander.
Dessus (s. m.) **de cheminée,** [A] Kaminstück: — de porte, [M] Superporte.
Détachée (colonne), [A] ein nur angelehnter oder völlig freistehender Gewölbträger; s. Dienste; [M] abgelöst; s. Hintergrund.
Détails, s. pl. m., Details, Einzelnheiten.
Détrempe, s. f., [M] Kreidegrund; peinture en —, Temperamalerei.
Devant, s. m., [M] Vordergrund; [KU] — d'autel, Antipendium.
Déverser, [A] aus dem Lothe weichen.
Déversoir, s. m., [W] der Hals (die Ausschütteröhre) eines Pulverhorns.
Déviation, s. f., Abweichung der Längenaxe einer Kirche von der west-östlichen Richtung.
Dévidoir, s. m., [HU] Garnwinde.
Devis, s. m., Bauanschlag.
Devise, s. f., Skizze, Abriss; Devise.
Diadème, s. m., [C] Diadem, Stirnreif; [I] Nimbus.
Diamant, s. m., (pointe de), [O] Diamant-, Nagelkopf-, Facettenverzierung; [G] — -table, Tafelstein.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Diapré (à), s. *Diaper-work.*
Dinanderie, s. f., in Kupfer oder Messing getriebenes Geräth (Kessel etc.) zum häuslichen und kirchlichen Gebrauch, benannt nach dem Verfertigungsorte, der Stadt Dinant in der ehemaligen Grafschaft Namur.
Diptyque, s. m., Diptychon; s. d.
Discoïde (moulure), [O] Scheibenverzierung; vgl. Besant.
Dispute (s. f.) **du s. sacrement,** [I] Disputa.
Disque, s. m., kreisrunde Metallscheibe oder Schüssel; [O] Scheibenverzierung.
Diurnal, s. m., Brevier; s. Ritualbücher.
Dizain, s. m., **dizaine,** s. f., [C] Gesetz eines Rosenkranzes; s. d.
Doittier, doit, s. m., **digitale,** ein Etui für Fingerringe in Form eines Fingers.
Dôme, s. m., [A] Kuppel; [K] Dom.
Dominations, s. pl. f., [I] Herrschaften; s. Engelchöre.
Dominical, s. m., [C] Schleier, welchen die Frauen Sonntags beim Kirchenbesuche trugen.
Donateur, s. m., Donator.
Donjon, dongeon, s. m., [A] Donjon, Bergfried.
Dorelot, s. m., [C] Haarnetz der Frauen und Mädchen.
Dorique (ordre), [A] Dorische Säulenordnung.
Dormition, s. f., [I] Hinscheiden Mariä.
Dorsal, s. m., [KU. HU] Rücklaken.
Dortoir, s. m., [A] Dormitorium.
Dos (s. m.) **d'ane** (toit en), [A] Satteldach; voûte en —, giebelartiges, aus zwei schrägen, oben spitz zusammenlaufenden Seitenflächen bestehendes Gewölbe.
Dosseret, s. m., [A] Wandpfeiler, Wandsäule.
Dossier, s. m., (de stalle), [KU] Rücklehne eines Chorstuhls; Rücklaken, Wandteppich.
Dossière, s. f., [W] Rückentheil des Kürass.
Douane, s. f., [A] Kaufhaus.
Doubleau, s. m., (arc), [A] Quergurt des gothischen Kreuzgewölbes, wodurch zwei Joche von einander geschieden werden.
Double bouquet (chapiteau à), [O] das aus zwei gesonderten Blätterbüscheln bestehende Laubwerk an den Säulencapitälen des 14. Jahrh.
Doublet, s. m., falscher Edelstein, aus zwei Glasflüssen mit dazwischen gelegter Folie bestehend; [C] = Hoqueton.
Doublette, s. f., ein zweites Exemplar: Wiederholung eines Kunstwerks durch den Meister selbst.
Doublure, s. f., [C] **subductura,** Unterfutter.
Doucine, s. f., [A] Rinnleisten; vgl. Cymaise; arc en —, Eselsrücken.
Douelle, s. f., Rundung eines Gewölbsteins.
Douille, s. f., Tülle (kurze Röhre zum Aufstecken).
Douleurs, s. pl. f., (les sept de Marie), [I] die sieben Schmerzen der Maria.
Douzaine, s. f., [Ms] ein aus der Schalmei hervorgegangenes Blasinstrument.
Drageoir, s. m., [HU] Confectschale, Fruchtschale.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Dragon, s. m., [W] ein kurzes Handfeuerrohr für Reiter im 17. Jahrhundert.
Drap (s. m.) **de faim,** [KU] Hungertuch.
Drap de Luques, [C] Seidenstoff von Lucca, gefeiert von den Troubadours; ital. damaso di Luca.
Drap fait à l'Arabesque, [C] Stoff mit imitirten orientalischen Mustern, wie dergleichen im 13. und 14. Jahrhundert in den Städten Norditaliens in Zeugdruck angefertigt wurden.
Drap-mortuaire, [C] Leichentuch.
Drapeau, s. m., [C] Fahne.
Draperie, s. f., [B] Faltenwurf.
Dressoir, s. m., [HU] Anrichtetisch, Schenktisch mit einer Rückwand. Vgl. Buffet.
Droit, gerade, geradlinig; angle drôit, rechter Winkel; [A] marche droite, gewöhnliche rechteckige Treppenstufe.
Dyal, s. m. = Cadran.

E.

Eaubénetier, s. m., = Bénitier.
Eau-forte, s. f., Aetzwasser; gravure à l'—, [Kpf] Radirung.
Ébaucher, aus dem Groben bearbeiten, zurichten; [M] anlegen.
Ébénisterie, s. f., Kunstschreinerei.
Ébousiner, von einem Steine das Verwitterte weghauen; abrichten.
Ébrasé, [A] erweitert; z. B. die Fensterschmiege.
Ébrasement, s. m., [A] Erweiterung nach innen oder aussen, an einer Thür oder einem Fenster.
Écail, s. m., **écaille,** s. f., [Mt] Schildpatt.
Écailles, s. pl. f., [O] Schuppenverzierung.
Écarlate, s. f., [Mt] Scharlach.
Ecce homo, s. m., [I] Ecce Homo.
Échafaud, échafaudage, s. m., [A] Baugerüst, Rüstung.
Échancrure, s. f., [A] runder Ausschnitt, Ausbogung.
Échandole, s. f., [A] Schindel.
Échantillon, s. m., Schablone, Lehre; Normalmaass; — de cloche, Glockenrippe.
Échantillonner, nach der Schablone bearbeiten.
Échappée, s. f., [A] Raum unter einer Treppe; die Höhe zwischen zwei Wendungen einer gebrochenen Treppe.
Écharpe, s. f., [C] Schärpe, Schultertuch, Schultervelum; [A] Gurt am ionischen Säulencapitäl.
Échauguettes, s. pl. f., kleine, auf den Ecken der Wallmauern oder Thürme vorgekragte oder oben auf der Plattform des Thurmes stehende Warten (Pfefferbüchsen), besonders üblich im 14. Jahrhundert. Das Wort ist aus dem altfranz. echarguette, echalguette entstellt, welche Formen die Ableitung vom deutschen Schaarwacht wahrscheinlich machen. Vgl. Diez, Wörterbuch der roman. Spr. S. 612. Nach Anderen eigentlich: Schildwache.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Échelle, s. f., [Z] Maasstab; [I] — mystique, die Himmelsleiter.

Échiffre, s. m., [A] schräge Grundmauer einer steinernen Treppe.

Échine, s. f., [A] Echinus.

Échiqueté, [A] geschacht; — à carreaux, gewürfelt; — en sautoir, in übereck gestellten Quadraten.

Échiquier, s. m., [O] = Damier.

Éclat, s. m., (de pierre), ein abgesprengter Steinsplitter.

Écoinson, escoinson, s. m., [A] Fenster- oder Thürvertiefung; Zwickel, Spandrille.

École (s. f.) **de peinture,** [Th] Malerschule.

Écran, s. m., Schranke, Gitter vor dem Kamin, [K] Chorschranke; [A] Gitterwerk, durchbrochene Steinmetzarbeit; [HU. KU] Schrein, Futteral, Arbeiten des écrinier.

Écrevisse, s. f., [W] Krebs.

Écriture gothique, [D] Minuskelschrift: — monumentale, Künstlerschrift.

Écroui, (métal), [Mt] Metall, welches sich treiben lässt.

Écu, s. m., Schild, Wappenschild.

Écuelle, s. f., [HU] Gefäss in Form einer tiefen Schale, Napf.

Écusson, s. m., Schild; — d'armoiries, Wappenschild; — de porte, Schlüsselschild; — d'une monnaie, Revers einer Münze.

Édifice, s. m., Gebäude; — circulaire, Rundbau.

Effumé, [M] verblasen.

Église, s. f., Kirche; — abbatiale, Abteikirche; — champêtre, Feldkirche; — collégiale, Collegiatkirche; — équarrée, — mal tournée, eine unrichtig orientirte Kirche; paroissiale Pfarrkirche; — en bois, Reiswerkkirche.

Égout, s. m., [A] Traufe, Traufrinne; Dachschräge.

Égratignée (manière), [M] Sgraffitto.

Électrum, s. m., [Mt] eine aus Gold und Silber bestehende Legirung.

Élégir, dünner machen, auskehlen.

Élévation, s. f., [Z] Aufriss.

Émail, s. m., [G. M] Email. Émaux champlevés, Grubenschmelze; — cloisonnés, Zellenschmelze; — incrustés, incrustirte Emails; — opaques, undurchsichtiges, trübes Email; — peints, Maleremails; — translucides, durchsichtiges Email; — de basse taille, Reliefemails; — de Limoges, Limusinen; — de niellure, Email, welches aus gravirten Umrissen besteht, die nielloartig mit schwarzem oder farbigem Schmelz ausgefüllt sind; — d'orfévres, incrustirte Emails; — de plique (plite, d'oplite; **de plica,** abzuleiten von **plicare**), Emails, deren Zeichnung aus gebogenen Metallfäden besteht, also = émaux cloisonnés (vgl. Labarte, Arts industriels 3,572); — de plique à jour, Zellenschmelze, die nach einem von Benvenuto Cellini, Abhandl. über die Goldschmiedekunst Cap. 3 beschriebenen Verfahren à jour gefasst sind; — des peintres, Maleremails; — en apprêt, kleine, anderen Gegenständen aufgelegte, beziehungsweise auf-

geheftete Emails; — en taille d'épargne = champlevés. — Émaux werden in der Wappenkunde die verschiedenen Farben genannt.

Émaillées (tuiles), [Mt] glasirte Ziegel, Mosaikziegel, Wechselsteine.

Embase, s. f., [A] Basis, Grundmauer.

Embasement, s. m., [A] Grundmauer.

Emblême, s. m., [I] Emblem.

Embouti (ouvrage), [G] über ein Modell getriebene, nachher mit Harzmasse ausgegossene Arbeit.

Embrasement, s. m., **embrasure,** s. f., [A] Schmiege, Schiesscharte; vgl. Ébrasement.

Empâtement, s. m., [M] Impasto; [A] Grundmauer, der steinerne Fuss eines Walles.

Empâter, [M] impastiren, untermalen.

Empattement, s. m., [A] Eckverbindung am attischen Säulenfuss des Mittelalters.

Empreinte, s. f., [B] Abdruck,Abguss; [Dr] — en pâte, Teigdruck; cuir à —, gepresstes Leder; s. Büchereinband; [M] Grundirung.

Encadrement, s. m., Einrahmung.

Encaustique, s. f., (peinture), Enkaustik.

Encensoir, s. m., [KU] Rauchfass.

Enceinte, s. f., [A] Einfriedigung, Bering; — murale, Ringmauer; — urbaine, Stadtmauer.

Enchâssement, s. m., **enchâssure,** s. f., (de bijoux), [G] Fassung der Edelsteine.

Enclos, s. m., Bering, Bezirk.

Encoignure, s. f., Ecke; [HU] Ecktisch, Eckschrank; [A] jambe d' —, Eckpfeiler; pierre d' —, Eckstein.

Encorbellement, s. m., [A] ein vorgekragter Theil einer Mauer etc.

Endossure, s. f., [A] Dachkamm.

Enduit, s. m., [A] Tünche, Ueberzug.

Enfant (s. m.) **Jésus au milieu des docteurs,** [I] der zwölfjährige Jesus im Tempel.

Enfant prodigue, [I] der verlorene Sohn.

Enfourchement, s. m., [A] Gewölbegrat.

Engagée (colonne), s. Colonne.

Engin, s. m., [W] Kriegsmaschine, Antwerk.

Engrenés, s. pl. m., (claveaux), [A] zwei- oder dreifach ineinander greifende Gewölbeschlussteine.

Enlacement, s. m., [O] Bandverschlingung.

Enlèvement (s. m.) **d'Élie,** [I] Eliä Himmelfahrt.

Enluminé, [M] illustrirt.

Enrayure, s. f., [A] Balkenlage, auf welcher ein Thurmdach ruht; Plattform.

Enroulement, s. m., [O] Schnirkel, Schnörkel, Rankenverzierung.

Enseigne, s. f., Zeichen, Abzeichen, Wahrzeichen; Amulet, besonders ein seit dem 15. Jahrhundert von den Männern am Hute (Hutagraffe), von den Frauen im Haar getragenes Medaillon; — militaire, Feldzeichen, Fahne; — de maison, Hauszeichen, Aushängeschild; — de pèlerinage, Denkmünze aus Silber oder Blei mit der Darstellung von Heiligenbildern, welche die Pilger als

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Andenken von den besuchten heiligen Oertern mitzubringen pflegten. Vgl. E. Hucher, des enseignes de pèlerinage. Paris 1854.

Ensévelissement, s. m., [I] Grablegung Christi.

Entablées (feuilles ou crosses), [O] wird von Blättern oder Knospen gesagt, welche auf einem hohlen Gesimsgliede fortlaufend als Verzierung angebracht sind.

Entablement, s. m., [A] Gebälk, Gesims; Sockel.

Entaille, s. f., s. Schwalbenschwanz; s. Ueberfangglas.

Entasis, s, f., [A] Schwellung.

Entourage, s. m., [O] Einrahmung.

Entrait, s. m., [A] Spannriegel, Ankerbalken; faux-entrait, Kehlbalken.

Entrecolonnement, s. m., [A] Zwischenweite.

Entre-corbeaux, s. pl. m., [A] Zwischenräume zwischen einer fortlaufenden Reihe von Consolen.

Entre-croisé, [A] überschnitten; arcatures entre-croisées, Kreuzungsbögen.

Entrée, s. f., [A] Eingang, Zugang; [I] — triomphale de Jésus à Jérusalem, Palmeneinzug.

Entrelac, s. m., [O] Verschlingung, Kettenzug.

Entrelacer, [O] verschlingen, in einander flechten.

Entre-modillons, s. pl. m., = Entre-corbeaux.

Entre-pilastre, s. m., [A] Zwischenraum zwischen zwei Pilastern.

Entresol, s. m., [A] Zwischengeschoss.

Entretoise, s, f., [A] Querholz, Riegel.

Envoûté wird von Statuen etc. gesagt, die unter einem Bogen, einer Tabernakelarchitektur etc. stehen.

Envoûtement, s. m., **vultus cereus,** Wachsbild irgend einer lebenden Person, dem man unter Beobachtung gewisser magischer Ceremonien irgendwie Schaden zufügte, Wunden beibrachte, etc., in dem Glauben, der abgebildeten lebenden Person denselben Schaden zufügen zu können.

Épannelage, s. m., Abschrotung, Bearbeitung aus dem Groben.

Épanneler, aus dem Groben bearbeiten, abrichten, abschroten.

Épargner, [Z] aussparen.

Epaufrure, s. f., Abfall beim Bearbeiten der Steine, Steinbrocken.

Épaulières, s. pl. f., [W] Schulterbleche an den Harnischen des 14.—16. Jahrh.

Épée, s. f., [W] Degen, Schwert, — à deux mains, Zweihänder; — à parer, Staatsdegen.

Épergne, s., eine Art heiliges Gefäss.

Éperon, s.m., [C] Sporn; — de pointe, Stachelsporn; — de molette, Radsporn; [A] Widerlager, Strebepfeiler.

Épi, s. m., (appareil en), [A] **opus spicatum,** Fischgrätenwerk, Heringsgrätenbau; — de pignon, Giebelähre.

Épigraphie, s. f., [Th] Epigraphik.

Épingle, s. f., [C] Nadel, Stecknadel, Haarnadel.

Épinglier, s. m., [HU] Nadelkissen; Nadelbüchse.

Épistolier, s. m., **epistolarium, lectionarium;** s. Ritualbücher.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Épitaphe, s. f., Grabschrift, Epitaphium.
Épître, s. f., (côté de l'), [K] Epistelseite des Altars.
Épomide, s. f., = Mozette.
Éponge (s. f.) **liturgique,** ἡ ἁγία σπογγία, [KU] der im griechischen Gottesdienst zum Abwischen des Kelches und der Patene dienende Schwamm.
Épreuve, s. f., [Dr] Probedruck, überhaupt Abdruck einer Kupfer- etc. Platte; — d'artiste, s. Probedruck; — de remarque, ein mit ganz besonderer Sorgfalt gemachter Abdruck, von welcher Sorte in der Regel nur wenige genommen werden.
Épure, s. f., [Z] Musterriss in wirklicher Grösse; Bauriss.
Équarrir, viereckig bearbeiten.
Équerre, s. f., (d') rechtwinkelig; le retour d' —, der rechte Winkel; d'équerre fausse oder pliante, schiefwinkelig.
Erme, ermine, hermine, s. f., [C] Hermelin.
Ermitage, s. m., Clause, Einsiedelei.
Escabeau, s. m., [HU] Fussbank.
Escalier, s. m., [A] Treppe; — tournant, — à vis, — à limaçon, Wendel-, Schneckentreppe.
Escape, s. f., [A] Anlauf; vgl. Congé.
Escaphignon, s. m., [C] eine Art Fussbekleidung.
Escarcelle, s. f., [C] Pilgertasche.
Escarpe, s. f., [A] innere Böschung eines Grabens; vgl. Contrescarpe.
Escaufaile, s. f. = Chaufferette.
Escoffion, s. m., [C] Art von Kopfbedeckung im 14. und 15 Jahrh., welche einen herzförmigen Wulst bildet.
Esconce, escouse, s. m., [HU] Blendlaterne.
Escopette, scopette, s. f., [W] eine unter Franz I. aufgekommene kurze Muskete, die wegen ihrer Schwerfälligkeit an einem Brustriem befestigt gehandhabt wurde. Das Wort ist aus dem ital. schioppo = Knall (Feuergewehr) entstanden.
Escorillon, s. m., **escovette,** s. f., [HU] Kehrbesen.
Escuellerie, s. f., [A] Waschhaus zum Reinigen der Speisenäpfe, escuelles.
Esimouère, s. f., [HU. KU] Oblaten-, Waffeleisen.
Espade, espadon, s. m., [W] zweischneidiges Schwert.
Espingole, s. f., [W] Donnerbüchse.
Esquisse, s. f., [B] Skizze.
Essai, s. m., [HU] das an einem Kettchen befestigte Stück von dem Zahn eines Wallrosses, das man in Speisen und Getränke tauchte, in der Meinung, darin enthaltenes Gift dadurch unschädlich, oder doch erkennbar zu machen; es gehörte zu den in dem Nef (s. d.) aufbewahrten Gegenständen.
Essuie-mains, s. m., [HU. KU] Handtuch.
Estampe, s. f., Stengel; [Kpf] Abdruck einer gestochenen oder geschnittenen Platte, Kupferstich; — xylographique, Reiberdruck.
Estampage, s. m., eingeschlagene, geprägte Metallarbeit; Abklatsch.
Esthétique, s. f., [Th] Aesthetik.
Estrade, s. f., [A] erhöhter Platz, Empore, Brücke in einem Saal.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Étage, s. m., [A] Stockwerk, Geschoss.
Étagé, [A] in Stockwerke getheilt; abgestuft.
Étai, s. m., Stütze an einem baufälligen Gebäude.
Étamage, s. m., das Verzinnen eines Metalls.
Étançon, s. m., [A] eisernes Fenstergitter, Fensterkorb, üblich in der Renaissance.
État, s. m., [Dr] Zustand; s. Probedruck.
Étempe, étampe, s. f., [G] Stanze.
Étendard, s. m., [W] = Bannière.
Étoffes, s. pl. f., Stoffe; — d'outre mer, **pallia transmarina,** [Mt] byzantinische, überhaupt orientalische Seidenstoffe des Mittelalters; — rayées, **pallia cum strifeis,** gestreifte Seidenzeuge.
Étoile, s. m., [O] Sternverzierung.
Étole, s. f., [C] Stola.
Étrésillon, s. m., [A] Strebe, um die Erde in einem Graben zurückzuhalten.
Étrier, s. m., [C] Steigbügel; [W] Rüstzeug zum Spannen der Armbrust.
Étrusque (colonne), [A] etruskische Säule.
Étuve, s. f., [A] Badestube mit einem Steinbecken zum gemeinschaftlichen Baden.
Évangile (côté de l'), [K] Evangelienseite des Altars.
Évangiliaire, s. m., Evangelienbuch; s. Ritualbücher.
Évanouissement, s. m., [I] Mariä Ohnmacht (auf dem Wege nach Golgatha, unter dem Kreuze, bei der Abnahme vom Kreuze und bei der Grablegung).
Évasé, [A] erweitert, z. B. ein vasenartiges Capitäl, welches sich über den Durchmesser des Säulenschaftes erweitert.
Éventail, [C] Fächer; [A] Fächergewölbe; vrgl. *fan.*
Évidé à jour, durchbrochene Arbeit; évider = chever.
Exèdres, s. pl. f., [K] Exedern.
Exergue, s. m., [N] Exerge.
Exhaussé, [A] überhöht; s. Arc.
Extrados, s. m., [A] Extrados.
Ex-voto, s. m., [KU] Exvoto, Votivbild.

F.

Fabrique, s. f., s. Fabrik.
Façade, s. f., [A] Façade; — latérale, Seitenansicht, Seitenfront.
Face, s. f., Vorderseite; [O] — platebande, Bändchen, Streifen; à deux faces, mit zwei Vorderseiten, d. h. wenn z. B. zwei Statuen mit den Rücken gegen einander gekehrt stehen.
Facette, s. f., [O] Facette; s. Facettirt.
Faïence, s. f., mit weissem Schmelz überzogenes irdenes Geschirr, benannt nach dem ursprünglichen Verfertigungsort Faenza in Italien oder Fayence in der Provence.
Faisceau, s. m., (colonne en) [A] Bündelpfeiler, Säulenbündel.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Faîtage, s. m., [A] Firstbalken, Firstfette; s. Sparrwerk.
Faîte, s. f., [A] Dachfirst, Dachstuhl, Dachfette.
Faîtières, s. pl. f., (tuiles), Firstziegel, Hohlziegel.
Faldistoire, s. m., [KU. HU] Faltstuhl.
Falot, s. m., [HU. KU] Laterne, Stocklaterne.
Fanal (s. m.) **de cimetière**, Todtenleuchte, Kirchhofslaterne.
Fanon, s. m., [C] Manipel; fanons de mitre, die beiden Bänder an der Bischofsmütze.
Fasciculées (colonnes), Bündelsäulen.
Faubourg, s. m., Vorstadt auserhalb der Ringmauer; nach der gewöhnlichen Ableitung = **foris burgium**, for-bourg. Diez (Wörterbuch der roman. Spr. S. 628) neigt sich mehr hin für die Entstehung aus faux-bourg, unrechte Stadt, Nebenstadt.
Fauchard, s. m., [W] eine Art Hellebarde, gebräuchlich im 14. und 15. Jahrh.
Faucon, s. m., [W] Falkaune; fauconneau, Falkonet.
Faucre, fautre, s. m., [W] Lanzenhaken.
Fausse-braie, s. f., [A] Unterwall.
Fauteuil, faudesteuil, s. m., [HU] Faltstuhl; Lehnstuhl.
Faux, [A] blind; arcade fausse, Blendbogen; claveaux à fausse coupe, Wölbsteine, deren sichtbare Seite gerade ist, und die anderen Seiten schräg; porter à faux, nicht senkrecht auf der Unterlage stehen, überhangen; faux poinçons, s. Poinçon.
Faux-comble, s. m., [A] der obere Theil eines Mansardendaches, der Dachboden.
Fenestration, s. f., [A] Fensterstellung; Befensterung.
Fenêtrage, s. m., = Fenestration; fensterähnliche Nische.
Fenêtre, s. f., Fenster; — arquée, Bogenfenster; — lucarne, Dachfenster; — en tribune, Erker, Chörlein.
Fenêtrelle, s. f., Fensterchen; Oberlicht; — mezzanine, Halbfenster; — à tours, s. *Tower-windows*.
Fer-à-cheval, s. m., (arc en), [A] Hufeisenbogen.
Fer, (s. m.) **à repasser**, [HU] Plättglocke, Plätteisen.
Férétoire, s. m., [KU] Reliquienbehälter, **feretrum**.
Fermail, fermaus, fermeillet, s. m., [C] Mantelschloss, Agraffe.
Ferme, s. f., (de comble), [A] Dachstuhl.
Fermeture, s. f., [A] Schluss; — de baie, Bedeckung, oberer Sturz einer Maueröffnung.
Fermoir, s. m., Schliesshaken, Clausur an einem Buche.
Ferronnerie, s. f., Eisenwerk, Schmiedearbeit.
Ferrures, s. pl. f., = Ferronnerie.
Ferule, s. f., = Crosse.
Festons, s. pl. m., [O] Ausbogungen; [C] Zatteln.
Feuillage, s. m., **feuilles**, s. pl. f., [O] Blattwerk.
Feuilles de fougère, [A] s. Fougère.
Feuillée, s. f., [Z] Baumschlag.
Feuillet, s. m., [KU] Lid eines Flügelaltars.
Feuillure, s. f., [A] Falz, Anschlag einer Thür oder eines Fensters.
Fiançailles, s. pl. f., (de la sainte Vierge), [I] Sposalizio.
Fibule, s. f., [C] Fibula.
Fiche, s. f., [N] Rechenpfennig, Spielmarke.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ficher, [A] einrammen.
Fierte, s. f., [KU] Reliquienkasten; **feretrum.**
Figuré, [Z] facsimilirt.
Figurine, s. f., [B] Statuette; Nebenfigur.
Fil, s. m., Faden; Leinwand; — figuré, Gebildleinen; — de soie, Seidenfaden.
Filet, s. m., [A] Riemchen, Ueberschlag, Steg (vgl. Nase); [O] Saum, Einfassung, der innere Rand einer Münze, eines Siegels etc.; — granulé, Perlschnur.
Filigrane, s. m., [G] Filigran. Das Wort bezeichnet auch die Wasserzeichen im Papier, weil diese durch das Drahtgeflecht der Form erzeugt werden.
Filigrané (verre), [O] filigranartige Verzierungen aus Glasfäden, eine venetianische Arbeit.
Fillole, s. f., [A] Strebepfeiler.
Filotières, s. pl. f., Fensterscheiben in Rauten- oder Polygonform.
Fiole, phiole, s. f., [HU. KU] Flasche; — de sang, Blutampulle.
Fistule, s. f., [KU] Kelchröhrchen.
Flabelliforme, fächerförmig.
Flacon, s. m., [C] Flasche mit aufgeschraubtem Deckel und flachem Bauch, an Riemen getragen.
Flagellation (s. f.) **de Jésus-Christ**, [I] s. Geisselung.
Flamberge, floberge, froberge, s. m., [W] Flammberg.
Flambeau, s. m., [HU. KU] Leuchter.
Flamboyant (style), [A] Flammenstyl.
Flamme, s. f., [O] Fischblase, Flamme. Vgl. Wimpel.
Flanc, s. m., [A] Flanke.
Flanquer, [A] flankiren.
Flap, s. m., [C] Latz, Schamkapsel.
Flasque, s. f., [HU] Flasche, Pilgerflasche; [W] Pulverflasche.
Fléau, s. m., [W] Morgenstern.
Flêche, s. f., [W] Pfeil; Lanzenspitze; [A] Thurmspitze, Thurmhelm; Spitzthurm; — de pont-levis, Zugbaum einer Zugbrücke; arc en —, Eselsrücken.
Flêchière, s. f., [O] ein pfeilförmiges Blatt.
Fleur, s. f., [O] Blume.
Fleuri, s. m., (style) spätgothischer Baustyl; s. Classification.
Fleuron, s. m., [O] Fünfpass, Rose; Fleuron.
Fleuronné, [O] mit Fünfpässen, mit Blumen verziert.
Flore (s. f.) **murale**, [O] Gesammtbezeichnung des aus freier Nachbildung natürlicher Pflanzen bestehenden gothischen Laubwerks.
Flûte, s. f., [Ms] ein der Clarinette ähnliches Blasinstrument vom höchsten Alterthum; oft aus zwei Röhren bestehend: flûte double.
Folio (s. m.) **de garde**, in der Buchbinderei ein Vorsetzblatt.
Fond, s. m., (porter de), [A] ohne Absatz gerade in die Höhe gehen; [C] — de cuve, ein gewöhnlich mit Pelz gefüttertes Obergewand des 14. Jahrhunderts.
Fondations, s. pl. f., [A] Fundament, Grundbau.
Fonderie, fonte, s. f., [B] Giesskunst.
Fonds, s. m., Abtheilung einer öffentlichen Bibliothek; z. B. fonds

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

latin, Abtheilung der lateinischen Handschriften; fonds d'Urbin, Abtheilung des Herzogs von Urbino in der Vaticanischen Bibliothek, etc.

Fonds de coupe, [HU] Goldgläser; s. d.

Fontaine, s. f., Brunnen; [KU] ein grosser Tafelaufsatz aus edlem Metall in Form eines Castells, worin verschiedene Weinsorten befindlich waren.

Fonts-baptismaux, s. pl. m., [KU] Taufe, Taufstein; fonts pédiculés, Taufständer.

Forme, s. f., [KU] gewöhnlich durch Armlehnen in mehrere Sitze abgetheilte Bank, Kirchstuhl, Chorstuhl; in der Buchdruckerei forme première, Schöndruck; — seconde, Wiederdruck.

Formeret, s. m., [A] Schildbogen; Längengurt.

Fort (s. m.) **vitrifié**, [A] Schlackenwall.

Forteresse, s. f., [A] Festung.

Fossé, s. m., Graben, Festungsgraben.

Fougère, s. f., appareil en, — en feuilles de = appareil en épi; s. Épi.

Fouillé, vertieft, unterschnitten (von Schnitzwerk oder Sculpturen); [Z] dunkelschattirt.

Fouiller, aufgraben, z. B. Gräber.

Fourche, s. f., [A] = Pendentif.

Fourcheron, s. m., Zinke einer Gabel.

Fourchette, s. f., [HU] Gabel.

Fourme, s. f., [A] Fenstersturz, Fensterdeckbogen; [KU. HU] Bank, Schemel.

Fourreau, s. m., Scheide eines Degens etc.

Foyer, s. m., Feuerheerd.

Frais, (peinture à) = Fresque.

Fraise, s. f., [C] Kröse, Krause.

Franc-maçon, s. m., Freimaurer.

Fresque, s. f., Freske, Wandmalerei.

Frêtel, s. m., [Ms] Panflöte.

Frette, **frête**, s. f., Gitter; [A] — crénelée, Zinnenfries.

Fretté, [O] mit einem Zinnenfries versehen, gegittert.

Frise, s. f., [A] Fries.

Frisé, [G] mit sehr kleinen eingeschlagenen Kreisen verziert, wie bei Gravirungen statt der Schraffirung des Grundes vorkommt.

Fritte, s. f., [Mt] Fritte, Hüttenglas.

Froc, s. m., [C] Kutte, Mönchskutte.

Front, s. m., [A] Front.

Frontel, s. m., = Devant d'autel.

Fronton, s. m., [A] Giebelfeld; Ziergiebel.

Fruit, s. m., [A] das Abnehmen der Dicke einer Mauer nach oben zu; Böschung; Einziehung.

Fruitelet, s. m., [HU. KU] Knopf an dem Deckel, z. B. auf einer Kanne.

Fruste (médaille), [N] abgenutzt, und in Folge der Abnutzung unkenntlich.

Fuie, s. f., [A] Taubenhäuschen auf einem Wirthschaftshofe.

Fuite (s. f.) **en Égypte**, [I] Flucht nach Aegypten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Fuseaux, s. pl. m., [O] spindel- oder weckenförmige Verzierung.
Fusée, s. f., [W] der spindelförmige Theil eines Schwertgriffes.
Fuselée (colonne), [A] eine spindelförmige, d. i. sehr dünne Säule, Stangensäule.
Fusil, s. m., [HU] Feuerstahl, Feuerzeug; [W] Feuergewehr; — à vent, Windbüchse.
Fût, s. m., [A] Säulenschaft; — principal, Körper eines Bündelpfeilers.

G.

Gable, s. m., [A] Giebel.
Gaîne, s. f., = Fourreau.
Gainpain, gaigne-pain, s. m., [W] langes Messer der Landsknechte.
Galbe, s. m., die anmuthige Rundung der Form, z. B. des korinthischen Capitäls, etc.
Galbée (feuille), [O] rundlich ausgearbeitetes Blattwerk.
Galerie, s. f., [A] Galerie, Corridor; — centrale, [K] Mittelschiff einer Kirche.
Galet, s. m., [Mt] Strandstein, Geschiebe.
Galetas, s. m., [A] Dachgeschoss.
Galoches, s. pl. f., [C] Schuhe mit Holzsohlen, üblich im 14. und 15. Jahrh.; Ueberschuhe.
Galoubet, s. m., [Ms] eine kleine Pfeife.
Gambesson, s. m., [C] Wamms, Stepprock, welcher unter dem Panzerhemd getragen wurde.
Ganivéte, s. f., [W] Dolch.
Gant, s. m., [C] Handschuh.
Gantelet, s. m., [W] Panzerhandschuh.
Garde, s. f., [W] Stichblatt an einem Degen.
Garde-de-bras, gardebras, s. m., [W] eine im 15. Jahrhundert übliche, nach oben verbreiterte Eisenschiene zum Schutze des Arms, welche, an den darunter befindlichen gewöhnlichen Armschienen befestigt, einen Theil des Unterarms und den Oberarm bis zur Schulter bedeckte.
Garde-de-reine, s. m., [W] der untere Theil des Brustharnisches bei Reitern.
Garde-feu, s. m., [HU] Feuergatter (aus Weidengeflecht).
Gardefou, s. m., [A] Geländer.
Garderobe, s. f., [K] Gervehaus; s. Sacristei.
Gargouille, s. f., [A] Wasserspeier.
Garnache, s. m., [C] Rock mit weiten und herabhängenden Aermeln, oder halboffener Schultermantel des 14. Jahrhunderts.
Gaubesson, = Gambesson.
Gauchissement, s. m., [A] das aus dem Lothe Weichen einer Mauer.
Gaufré, (fût), [A] verziert, gemustert.
Gaufrier, s. m., [HU] Waffeleisen.
Gaufrure, s. f. [O] Muster.
Gaules = Caules.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Géminée (fenêtre), [A] ein in zwei Theile (Lichter) getheiltes Fenster; Fig. 151.
Gemme, s. f., [Sc] Gemme.
Genouillères, s. pl. f., [W] Knieschirme; s. Plattenrüstung.
Géométral (dessin), [O] Maasswerk edelgothischen Styls.
Germanique (style), [A] Germanischer Styl.
Gibecière, s. f., [C] Jagdtasche, Tasche.
Gigue, s. f., [Ms] (Geige mit und ohne Bund und mit 3 Saiten) Fidel.
Girandole, s. f., [KU] grosser Standleuchter.
Giron, s. m., (de marche), [A] Auftritt einer Treppenstufe.
Girouette, s. f., Windfahne, Wetterhahn.
Glaces, s. pl. f., [M] Lasurfarben.
Glacis, s. m., Abhang, Abdachung; [M] Lasur.
Glaive, s. m., [W] Speer; Schwert.
Glands, s. pl. m., [C] Troddeln an den Hüten der Cardinäle.
Globe (s. m.) impérial, royal, [C] Reichsapfel.
Gloire, s. f., [I] Glorie; [K] — de dieu, Doxal.
Glutinant, s. m., [M] Bindemittel.
Glyphe, s. f., [A] Schlitz, Rinne.
Glyptique, s. f., [Sc] Steinschneidekunst.
Glyptographie, s. f., [Th] Kenntniss der geschnittenen Steine.
Gobelet, s. m., [HU] Becher, Kelchglas.
Godelu, s. m., s. Vaudeluques.
Godet, s. m., = Gobelet.
Godronné, in ausgebauchte Falten gelegt, gefältelt; vgl. Faltencapitäl.
Godron, s. m., Rundfalte; Buckel.
Gond, s. m., Thürangel, Haspe.
Gone, gonne, s. f., [C] Rock, der vom Gürtel bis zur Ferse reicht; Mönchskleid.
Gonfalon, gonfanon, s. m., Kriegsfahne, dreischlitziger Wimpel an der Lanze; Kirchenfahne.
Gonnel, s. m., [C] kurzer Rock der Bauern.
Gorge, s. f., [A] Kehle, Hohlkehle.
Gorgerin, s. m., [C] Halskragen; [A] Säulenhals.
Gothique, veraltet, altfränkisch; gothisch; gothiques, bildliche Darstellungen aus der gothischen Stylperiode; gothique ancienne, altgothischer (d. i. romanischer) Baustyl.
Gouache, s. f., (peinture en), Gouachemalerei; couleurs à —, Deckfarben.
Goulot, s. m., Ausgussröhre, Tülle.
Goupillon, [KU] Weihwedel: eigentlich = Fuchsschwanz, von dem altfranz. goupil = **vulpes**.
Gourde, s. f., [C] Pilgerflasche, Kürbissflasche.
Gourmette, s. f., [W] Schiene.
Gousse, s. f., [A] Hülse an den Schnecken des ionischen Säulencapitäls; vgl. Fig. 102.
Gousset, s. m., [A] Tragband; in der Tischlerei eine Leiste, a in Fig. 281.
Gouttes, s. pl. f., [A] Tropfen.

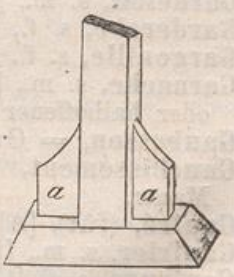


Fig. 281.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gouttière, s. f., [A] Traufe, Dachrinne; [C] Zatteln eines Baldachins.
Gradin, s. m., Stufe, Stufentritt, Stufenbank; [KU] Predella.
Graduaire, graduel, s. m., Graduale; s. Ritualbücher.
Grain (s. m.) **d'orge,** [A] Gerstenkornverband, eine gewisse Art der Zusammenfügung von Brettern; Fig. 282.

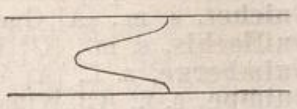


Fig. 282.

Graisle, s. m., [Ms] kriegerische Signalpfeife.
Grand (en), [B] lebensgross.
Grande-garde, s. f., [W] bei Turnieren vorkommende, an den Brustharnisch geschraubte Eisenplatte (Bart) zum Schutze der linken Schulter und der Brust. Vgl. Rennzeug.
Grandeur (s. f.) **d'exécution,** [B] Originalgrösse.
Grand-in-folio, s. m., [C] = Binette; s. d.
Grange, s. f., [A] Grangia, Scheuer.
Granite, s. m., [Mt] Granit.
Gravure, s. f., Gravirkunst; — au burin, Kupferstich; — sur bois, Holzschnitt; — sur métal, Metallschnitt.
Grecque (à la), [O] = Frette, Méandre.
Grègues, s. pl., [C] Hosen; aus dem kymr. gwregys = Gürtel; vgl. Diez, Wörterb. der roman. Spr. S. 649.
Grelots, s. pl. m., [C] Schellen.
Grémial, s. m., [C] Gremiale.
Grenade, s. f., [A] Granatapfel.
Grènetis, s. m., [N] die aus einer punktirten Linie, wie aus aneinander gereihten Körnchen, bestehende Randeinfassung der Siegel und Münzen.
Grenier, s. m., [A] Dachboden.
Grès, s. m., [Mt] Sandstein; Steingut.
Grèves, grevières, s. pl. f., [W] Beinschienen; [C] Stiefel.
Grille, s. f., = Empattement; [G] Klauen bei Fassung der Edelsteine.
Gril, s. m., [HU] Rost, Bratrost.
Grillage, s. m., [A] Gitterwerk.
Grille, Gitter. Sprachgitter in einem Kloster; Gerippe eines Katafalks.
Grillons, s. pl. m., Schrauben und Schnüre als Folterwerkzeuge.
Grimoire, s. m., Zauberbuch; [D] Räthselschrift.
Grisaille, s. f., [M] Grau in Grau. Grisailles sind Glasmalereien in schwarzer Farbe auf weissem Glase, gewöhnlich nur aus Teppichmustern bestehend.
Grise (lettre), [D] verzierter Anfangsbuchstabe.
Gros, s. m., [N] Groschen, Dickpfennig.
Grosserie, s. f., [G] derjenige Zweig der Goldschmiedekunst, der sich mit dem Treiben grosser Gefässe beschäftigt.
Grotesques, s. pl. f., [O] Grotesken.
Grotte, s. f., [A] unterirdisches Gewölbe, Krypta.
Grouppe, s. f., [B] Gruppe.
Grue, s. f., = Crécelle, Krahn.
Grympe, s. f., [C] Frauenschleier.
Guéridon, s. m., [KU] Leuchtergestell.
Guérison (s. f.) **des aveugles,** [I] Blindenheilung.
Guérite, s. f., (tourelle formant) = Échauguette.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Guêtres, s. pl. f., [C] Kamaschen.
Guette, s. f., [A] Strebeband; auch = Guérite.
Gueule, s. f., [C] s. Gula.
Guiche, s. f., [C] Bandelier.
Guichet, s. m., [A] Guckfenster; Einlasspförtchen.
Guillochis, s. m., [O] Labyrinth.
Guimberge, s. f., [A] Wimberge.
Guimpe, s. f., [C] Wimpel der Nonnen.
Guirlande, s. f., [O] Laubgewinde.
Guisarme, gisarme, jusarme, s. f., [W] eine leichtere schneidende Waffe; vgl. *Gisarme.*
Guiterne, s. f., [Ms] Cither; seit dem 14. Jahrhundert statt des älteren rote.
Guivré (tore), [O] ein mit parallelen Zickzacklinien verzierter Rundstab.
Gynécée, s. f., [K] Tribune für die Frauen in der orientalischen Kirche; [A] Frauenhaus.
Gypse, s. m., [Mt] Gyps.

H.

Habit, s. m., [C] Kleid, Ordenskleid; — de choeur, Chorgewand.
Habitation, s. f., [A] Bilderhaus.
Hache, s. f., [W] Axt; — d'armes, Streitaxt.
Hachée, (moulure) = Billette cylindrique.
Hachures, s. pl. f., [Z] Schraffirung; — croisées, Kreuzschraffirung.
Halberc, s. m., = Haubert.
Halle, s. f., Halle, Saal; Kaufhaus.
Hallebarde, s. f., [W] Hellebarde.
Hampe, s. f., der Schaft eines Bischofsstabes, einer Lanze etc.
Hanap, s. m., [HU] Becher mit Fuss, Humpen.
Hanepier, s. m., [W] Eisenhut, Sturmhut.
Hangard, s. m., [A] Schutzdach; ein an den Seiten offenes Gebäu, ein Schuppen.
Hante, s. f., = Hampe.
Haquenée, s. f., [C] reichgeschmückte Pferdedecke.
Harasse, s. f., [W] Schild, der den ganzen Mann deckt.
Harnachement, s. m., [C] Alles, was zur Aufschirrung eines Pferdes gehört; s. Reitzeug.
Harnois, s. m., [W] Harnisch.
Harpe, s. f., [Ms] Harfe.
Harpes, s. pl. f., [A] Zahnsteine.
Haubert, s. m., [W] Halsberg, Waffenrock.
Hausse-col, s. m., [W] Ringkragen, Gurgelplatte.
Haut-de-chausses, s. pl. m., [C] s. Chausse; — à canons, Pluderhosen.
Haut-dossier, s. m., [KU] Rückgetäfel eines Chorgestühls.
Haute-lice, haute-lisse, s. f., [C] hochschäftige Wirkerei, mit senkrechten Ketten, im 16. Jahrhundert aus Italien eingeführt.
Haut-pas, s. m., [A] Brücke in einem Saal, Estrade.
Haut-relief, s. m., [Sc] Hochrelief.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Heaume, s. m., [W] Stechhelm.
Hélice, s. f., [O] Schraubenlinie; [A] escalier en —, Wendeltreppe.
Héliogravure, s. f., [Kpf] Heliographie, Lichtdruck.
Hémicycle, s. m., [A] Halbkreis, Apsis.
Hémorroïsse, s. f., [I] das blutflüssige Weib; Marc. 5, 25.
Hennin, s. m., [C] Frauenkopfputz mit zwei Hörnern, durch Isabella von Bayern zuerst in Frankreich eingeführt und unter den Königen Karl VI. und VII. gebräuchlich. Vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk II. Taf. 170.
Héraldique (science), [Th] Heraldik.
Hérigaut, s. m., [C] **herigaldus, harigola**, ein gefüttertes Oberkleid ohne Aermel, gleich einer Dalmatica.
Herse, s. f., [A] Fallgatter; [KU] Teneberleuchter; Gerippe eines Katafalks.
Heures, s. pl. f., (livre d'), Gebetbuch, Brevier; vgl. Ritualbücher.
Heurtoir, s. m., [A] Thürklopfer, Thürring.
Heuses, s. pl. f., [W] die die Füsse deckenden Platten der Rüstung des 14. Jahrhunderts.
Hiératique, geweihte Gegenstände betreffend.
Hipatique, s. f., [C] Commandostab; Scepter.
Historié, [O] mit menschlichen Figuren verziert.
Homéliaire, s. m., Homiliarium; vgl. Ritualbücher.
Hôpital, s. m., Hospital.
Hoqueton, s. m., [C] gestepptes Wamms, das man über die chemise zog.
Horloge, s. f., Uhr.
Hostier, s. m., [HU] Bratspiess.
Hôtel (s. m.) **de ville**, Stadthaus, Rathhaus; — Dieu, Hospital.
Hotte, s. f., (de cheminée), [A] Rauchmantel, Rauchfang.
Houpelande, s. f., [C] vorn offener Oberrock des 15. Jahrhunderts.
Hourd, s. m., hölzerne Galerie zum Schutze der Schützen oben auf einer Mauer oder auf einem Thurme, Hurdengalerie.
Hourder, [A] berappen.
Houseaux, s. pl. m., [C] Beinbekleidung des 15. und 16. Jahrhunderts.
Housse, s. f., [C] Pferdedecke, Schabracke, Gerait; ein langer, weiter Ueberwurf des 14. Jahrhunderts.
Huche, s. f., [HU. KU] **hutica**, Lade, Kirchenkasten.
Huchet, s. m., [Ms] Jagdhorn.
Huisserie, s. f., [A] hölzerne Einfassung einer Thür, Bekleidung.
Huvette, s. f., [W] flache, mit Metallreifen beschlagene Kriegerkappe des 15. Jahrhunderts.
Hydrotechnique, s. f., [A] Wasserbaukunst.
Hypèthre, s. m., [A] ohne Dach, Hypäthros.
Hypocauste, s. m., [A] Hypocaustum.
Hypogée, s. f., [A] unterirdischer Raum, Gruft.
Hypotrachélion, s. m, [A] Säulenhals.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

I.

Ichnographie, s. f., [Z] Grundriss.
Iconographie, s. f., [Th] Ikonographie.
Iconologie, s. f., [Th] Ikonologie.
Iconostase, s. m., [KU] Ikonostasis.
Idole, s. f., Götze, Götzenbild.
Illuminé, [M] illustrirt, manuscrit —, Bilderhandschrift.
Image, s. f., Bildniss; — miraculeuse, Gnadenbild; — mouvante, Automat (wie dergleichen z. B. an Orgeln des 16. Jahrhunderts vorkommen); — ouvrante, eine zum Oeffnen eingerichtete Statue, in deren Inneren Bildwerk befindlich ist; z. B. die heil. Dreieinigkeit im Leibe der Jungfrau Maria; — sainte, Heiligenbild.
Imagerie, s. f., [Sc] Bildwerk.
Imagier, imagier-tailleur, s. m., Bildschnitzer; peintre-imagier, ein Maler, der sich mit Bemalung von Bildwerken beschäftigt.
Imbrication, s. f., [Z] Darstellung der Ziegelbedachung auf der Abbildung eines Gebäudes; [O] eine schuppen- oder dachziegelähnliche Verzierung.
Imbricée (tuile), [Mt] Hohlziegel.
Imbriqué, [O] dachziegelförmig.
Imposte, s. m., [A] Kämpfer.
Impression, s. f., [M] Grundirung.
Imprimerie, s. f., Buchdruckerkunst.
Incarnation, s. f., [I] die Fleischwerdung des Logos: ein Lichtstrahl mit dem Embryo geht von Gott Vater aus den Wolken auf die Jungfrau Maria hinab; im Spätmittelalter häufig in Verbindung mit der Verkündigung.
Incrustation, s. f., [B] eingelegte Arbeit; Bekleidung, Ueberzug.
Incrusté, [B] eingelegt; bekleidet.
Infirmerie, s. f., [A] Siechenhaus.
Infléchi (arc), [A] ein umgekehrter Spitzbogen.
Infra-posées (colonnes), [A] Säulen, welche in den einspringenden Winkeln der Thürgewände angebracht sind; vgl. Fig. 237.
Infule, s. f., [C] Inful.
Infundibiliforme, trichterförmig.
Initiale (lettre), [D] Initial, groser Anfangsbuchstabe; s. Lettres.
Inscription, s. f., Inschrift.
Insignes, s pl. m., Insignien.
Instrument, s. m., [Ms] Instrument; — à archet, Streichinstrument; à percussion, Schlaginstrument; — à vent, Blasinstrument.
Instrument (s. m.) **de paix**, [KU] Kusstäfelchen, Pacem.
Intaille, s. f., [Sc] Intaglio, Gemme.
Intersecté, [A] unterschnitten; arcature intersectée, s. Entrecroisé.
Intersection, s. f., [A] Unterschneidung.
Intrados, s. m., [A] Untersicht, Leibung.
Inventaire, s. m., Inventarium.
Ionique (ordre), [A] ionische Säulenordnung.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Isodomos, s. m., [A] ein Mauerwerk, welches aus regelmässigen Schichten von gleicher Höhe besteht.
Ivoire, s. m., [Mt] Elfenbein.

J.

Jambage, s. m., [A] Grundmauer; Thür- oder Fenstergewände.
Jambe, s. f., [A] Pfeiler, Pfosten; Bogenschenkel; — de force, Dachstuhlsäule.
Jambeaux, s. pl. m., [W] Beinschienen.
Jambette, s. f., [A] Pfahl, Pfosten; Stützband.
Jambière, s. f., [W] die die Wade deckende Schiene der Rüstung des 15. Jahrhunderts.
Jaque, s. f., [C] Jacke.
Jaquette, s. f., [C] = Pourpoint.
Jaquemart, s. m., eine mit einer grossen öffentlichen Uhr in Verbindung stehende automatische Figur, welche mit einem Hammer die Stunden an die Glocke schlägt, wie z. B. am Dome zu Lüttich, Notre-Dame zu Dijon, St. Marcus in Venedig, Rathhaus zu Cambray etc. — Das Wort erscheint zusammengesetzt aus jaque = Kurzrock (spöttische Bezeichnung der Bauern im 14. Jahrhundert) und marteau = Hammer. — Mit einem künstlichen Uhrwerke im nördlichen Kreuzarme der Kathedrale zu Wells aus der Zeit um das Jahr 1325 ist eine sitzende Figur in Verbindung gebracht, welche mit dem Fusse die Stunden gegen eine Glocke schlägt und im Volksmunde *Peter Lightfoot*, d. i. Leichtfuss genannt wird. Vgl. Uhr.
Jarretière, s. f., [C] Knieband; ordre de la —, Hosenbandorden.
Jatte, s. f., [HU] Holznapf, Satte.
Jauge, s. f., [A] Maass, Lehre.
Javeline, s. f., **javelot,** s. m., [W] Wurfspiess, Ger.
Jazerant, jazerenc, s. m., [W] altfranzösische Benennung für das aus kleinen Ringen bestehende Panzerhemd, auch für Panzerjacke (s. d.); abzuleiten vielleicht von einem Ortsnamen Jazeranz (Algier?), wo dergleichen verfertigt wurden. Vgl. Diez, Wörterb. der roman. Spr. S. 171.
Jérusalem céleste, [I] das himmlische Jerusalem: die Darstellung von Zinnenthürmen und städtischer Architectur an Capitälen und als Krönung von Bilderdächern in der frühgothischen Periode, z. B. in der Kathedrale von Rheims.
Jet (s. m.) **d'une draperie,** [B] Faltenwurf.
Jeton, s. m., [N] Wurfpfennig; Rechenpfennig; Medaille unter Thalergrösse.
Jeu (s. m.) **de clochettes,** [Ms] Glockenspiel.
Jeunes Hébreux dans la fournaise, [I] die drei Männer im feurigen Ofen.
Joaillerie, s. f., [G] Kleingoldschmiedekunst, Juwelierkunst.
Jocondate, s. f., [C] grosser Halskragen des 16. Jahrhunderts.
Joies, s. pl. f., (les sept) de Marie, [I] die sieben Freuden der Maria.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Joint, s. m., [A] Fuge; — couchant, Lagerfuge; — montant, Stossfuge.

Jouée, s. f., [A] Thür- oder Fensteranschlag; Spielraum einer Thür oder eines Fensters; [KU] — de stalles, Wange, Stirnwand eines Chorgestühls.

Jour, s. m., (de fenètre), [A] Fensterlicht; — d'escalier, der innere Raum einer Hohltreppe; [O] à jour, durchbrochen; durchscheinend; [G] découpé à jour, **opus interrasile,** durchbrochene, ausgestochene Metallarbeit.

Journade, s. f., [C] Ueberwurf, ähnlich der Dalmatica, zuweilen mit Aermeln, bequem beim Reiten; im 15. Jahrhundert.

Jubé, s. m., [K] Lettner; abzuleiten von den Worten **Jube** (**Domine benedicere**), womit die kirchliche Vorlesung der h. Schrift eingeleitet wurde.

Jugement, s. m., Anklagebank, Ort in der Mitte eines Capitelsaales, wo die Angeklagten Platz zu nehmen hatten; [I] — dernier, jüngstes Gericht.

Jupon, s. m., [C] anliegender Rock, Lendner.

Justaucorps, s. m., [C] Jacke.

Juste, s. f., **justa,** [HU] Weingefäss von fest bestimmtem Inhalt, aber von den verschiedensten Formen.

L.

Labyrinthe, s. m., [O] Labyrinth; [K] — de pavé, Labyrinth im Fussboden.

Lacet, s. m., [O] Nestelverzierung.

Laiton, s. m., [Mt] Messing.

Lambeau, s. m., [C] Helmüberhangdecke; Schenkelwamms, mit dem oberen Rande über den Hüften am Harnisch befestigt; 16. Jahrhundert.

Lambel, s. m., = Larmier.

Lambourde, s. f., [Mt] ein weicher Bruchstein in der Nähe von Paris; [A] — de plafond, Rippe, Unterlage; — d'arbalêtriers, Dachstuhlschwelle.

Lambrequins, s. pl. m., [C] Lappen, Zatteln, Helmdecke.

Lambris, s. m., altfranzös. lambre, [A] Täfelwerk, Paneel.

Lame, s. f., [Mt] Blech, Metallplatte; Grabplatte; [C] eine Art von Diadem, Stirnblech der Byzantiner; [W] — d'épée, de dague etc., Klinge eines Degens, Dolches etc.

Lamentation, s. f., [I] Beweinung Christi.

Lamine, s. f., [Mt] Blech, Metallplatte.

Lampadaire, s. m., [KU] Lampengestell.

Lampesier, s. m., [HU. KU] Armleuchter, Kronleuchter; s. Lampe.

Lampier, s. m., Lampenmacher, Gürtler; vgl. Apengeter. — [A] = fanal de cimetière.

Lance, s. f., [W] Lanze; sainte — [KU] heil. Lanze.

Lancéolé, lanzeneisenförmig; [A] ogive —, ein spitzer Hufeisenbogen, Kielbogen.

Lancette, s. f., [A] aus dem Englischen (*lancet window*) herüberge-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

nommene Benennung der schmalen hohen Spitzbogenfenster der Frühgothik: fenètres en lancette.

Landier, s. m., altfranz. andier, **andena,** [HU] Feuerbock, für Kamin (— d'appartement) und Küche (— de cuisine).

Langue-de-boeuf, s. f., [W] eine Art Lanzeneisen von breiter Form, benannt nach der Aehnlichkeit mit einer Ochsenzunge; ein kleiner, geflammter Dolch des 14. Jahrhunderts.

Languier, s. m., [HU] ein künsterlisch ausgestattetes, mit Schlangenzungen verziertes Salzfass. (Man glaubte durch die Zunge der Schlange beigemischtes Gift entdecken zu können; vgl. Essai).

Lanier, s. m., [W] der über die rechte Schulter geschnallte Tragriemen des Schildes.

Lanterne, s. f., [A] Laterne; — de cimetière, — des morts = fanal de cimetière.

Lanternon, s. m., [A] eine kleine Laterne; auch = Pinacle, Tourelle.

Lapidaire (style), [D] Lapidarstyl.

Larmier, s. m., [A] Kranzgesims; hangende Platte.

Larrons (les deux), [I] die beiden Schächer.

Latin (style), [A] der vorromanische, Basiliken-Styl.

Lavoir, s. m., [A] Brunnenhaus.

Layette, s. f., Köfferchen zur Aufbewahrung von Reliquien, Documenten etc.

Léché, s. f., [Mt] geleckt.

Lectionnaire, s. m., Lectionarium; s. Ritualbücher.

Lectrier, lettrier, s. m., altfranz. = Lutrin.

Légendaire, s. m., Legendarium; s. Ritualbücher.

Légende, s. f., [D] Legende.

Légile, s. m., [KU] Pultdecke.

Légive, s. m, **legivum, legium** = Pupitre.

Léonins (vers), [D] leoninische Verse.

Léproserie, s. f., [A] Leprosenhaus.

Leton, s. m., = Laiton.

Lettres (s. pl. f.) **initiales,** [D] Anfangsbuchstaben. Die franz. Diplomwissenschaft (vgl. Labarte, Arts industriels 3, 83) hat den Versuch gemacht die verschiedenen Initialen folgendermaassen zu classificiren: Lettres barbues, gebartete, mit buschigen oder übermässigen Anhängseln; — tortues, rasées, die im einfachsten Ductus gehaltenen; — en marqueterie oder lithostrates, deren Grundstriche musivisch ausgelegt erscheinen; — armoriées, zu deren verschiedenen Zügen mehrere Farben benutzt sind, so dass man dieselben blasoniren kann; — composées de perles, mit Perlen besetzte oder aus Perlen gebildete; — enclavées, in einander geschriebene; — blanches oder à jour, nur aus nicht ausgefüllten Umrissen gebildet; — anthropomorphiques, aus Menschen-; — zoographiques, aus Thier-; — ornithoéides, aus Vogel-; — ichtyomorphiques, aus Fisch-; — ophiomorphiques, aus Schlangenfiguren gebildet; — fleuries oder anthophylloéides, aus Blumen und Laubwerk; — ponctuées, deren Umrisse aus Punkten bestehen; — en treillis oder à mailles, aus Kettchen gebildet; — tranchées, mit horizontalen Linien oben und unten an den Grundstrichen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lettres (s. pl. f.) de blâme, [Dr] Schmähbriefe; — de gibet, Galgenbriefe.
Lettrés, s. pl. m., (vêtements), **vestes literatae,** [C] Gewänder mit Sauminschriften, mit Buchstaben verziert.
Levier, s. m., Zugbaum einer Zugbrücke.
Lézarde, s. f., [A] Riss in einer Mauer.
Liais, s. m., [Mt] harter, feinkörniger Kalkstein.
Liaison, s. f., (appareil en), [A] unregelmässiges Bruchsteinmauerwerk; liaison de briques, eingebundene Ziegelschicht; vgl. Appareil.
Libage, s. m., [Mt] grob behauene, zum Grundbau geeignete Werkstücke.
Librairie, s. f., Liberei, Bibliothek.
Lices, lisses, s. pl. f., [A] Letze, Zingel.
Lien (s. m.) **aisselier,** [A] Strebeband, Trageband.
Lierne, s. f., [A] Nebenrippe in einem zusammengesetzten Kreuzgewölbe; voûte à liernes, Kreuzgewölbe, welches aus mehr als vier Kappen besteht; grande lierne = *Ridge ribs,* Scheitelrippe.
Ligature, s. f., [D] Ligatur.
Ligne (s. f.) **sacrée,** [K] s. Orientirung.
Limaçon, s. m., (escalier en), [A] Schneckentreppe.
Limbe, s. m., = Auréole. Vgl. Descente.
Limon, s. m., [A] Treppenwange; escalier à — gerade Treppe.
Limousinage, s. m., [A] Bruchsteinmauerwerk.
Limousins, s. pl. m., [G] Limusinen.
Linteau, s. m., [A] Oberschwelle, gerader Fenster- oder Thürsturz; — de pierre, senkrechter Steinpfosten.
Lisse, [A] schlicht, ungegliedert.
Listel, s. m., [A] Leiste, Streif, Riemen.
Lit, s. m., [A] Lager eines Steins im Steinbruche oder in der Mauer; Auflager.
Litre (s. m.) **patronal,** ein beim Tode des Kirchenpatrons an die äusseren oder inneren Wände der Kirche angemaltes schwarzes Band mit den Wappenschildern des Verstorbenen, wie sich ein solches an der Kirche zu Montmorency bei Paris erhalten hat.
Livre (s. m.) **généthliaque,** [Dr] Planetenbuch.
Livres liturgiques, [KU] Ritualbücher; livres des simples, [Dr] Kräuterbücher. Vrgl. Heures.
Livret, s. m., [C] ein zum Oeffnen eingerichtetes Medaillon; [KU] Flügelaltar.
Lobes, s. pl. m., [A] die einspringenden Spitzen, die Lappen eines Kleeblattbogens.
Loge, s. f., [A] Loge; — maçonnique, Bauhütte.
Lointains, s. pl. m., [M] Fernen; s. Luftperspective.
Lombarde (architecture), longobardischer, lombardischer Baustyl; écriture —, longobardische Schrift, Majuskel.
Long-pan, s. m., [A] die lange Seite eines Daches.
Loup, s. m., [C] Gesichtsmaske, zum Schutze des Teints im 16. Jahrh. von französischen Damen getragen.
Loure, s. f., [Ms] = Chevrette.
Louvre, s. m., [A] mit Oeffnungen versehene Schornsteinbedachung.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lozangé, mit Rauten besetzt, verziert; le —, Rautenmuster.
Lozange, s. m., (moulure), [O] Rautenfries.
Lucarne, s. f., [A] Dachfenster.
Lumaquelle, s. f., [Mt] Schneckenmarmor.
Lunette, s. f., [A] Kappe; Stichkappe; Tageloch; = Lunule.
Lunule, s. f., Lunula in einer Monstranz, s. Monstranz.
Lustre, s. m., [KU. HU] Leuchter, Kronleuchter.
Luth, s. m., [Ms] Laute.
Lutrin, s. m., [KU] Standpult, Adlerpult.

M.

Macabre (danse), [I] Todtentanz. Die Ableitung des Wortes ist zweifelhaft: aus dem Namen **St. Macarius**, aus **chorea Machabaeorum** (s. d.), aus dem arab. magabir (= Kirchhof). Diez, Wörterbuch der roman. Spr. S. 678, führt dazu noch an das lothringische maicaibré = phantastisches Wolkengebilde.
Mace, masse, masse d'armes, massue, s. f., [W] schwerer Turnierschlägel.
Macefonde, s. f., [W] eine Schleudermaschine.
Maceria, s. f., [M] Mauerwerk aus Steinblöcken ohne Mörtel.
Mâchecoulis, mâchicoulis, mâchicoules, s. pl. m., **machicolamenta,** [A] aus mâcher und coulis, also wörtlich Fressdurchschläge, d. i. Fallschirme; s. d.
Maçonnerie, s. f., [A] Maurerarbeit; Gemäuer.
Madone, s. f., [I] Madonna.
Madrier, s. m., [A] Bohle, dickes Brett.
Mahoitres, s. pl. m., [C[falsche weite Aermel mit hohen Schulterwulsten, üblich unter Karl VII.
Maille, s. f., Ringgeflecht des Panzerhemdes.
Maillet, s. m., Hammer; [W] Streithammer; au —, [G] Bunzenarbeit; vgl. Getriebene Arbeit.
Main (s. f.) **de gloire,** corrumpirt aus dem altfranz. mandegloire für mandragoire, mandragore, Mandragora (vgl. 1. Mose 30, 14 ff.), Alraun.
Main de justice, [O] Gerechtigkeitshand.
Majorique, s. f., [B] Majolica.
Maison (s. f.) **Dieu,** [A] Hospital; [KU[Monstranz; maison de la marchandise, [A] Kaufhaus.
Maîtresse-nef, s. f., s. Nef.
Maîtresse-poutre, s. f.,]A] Dachbalken; — pièces, Haupttheile eines Holzgewölbes.
Majuscules (lettres), [D] Majuskeln.
Maladrerie, s. f., Siechenhaus.
Male, malette, s. f., [HU] Koffer, Kästchen; der Einsatz in einem Koffer.
Malveisin, s. m., [W] Katapulte.
Mamelières, s. pl. f., [W] zwei rosettenförmige Metallplatten, mit denen das Panzerhemde des 14. Jahrhunderts in der Gegend der Brustwarzen verstärkt war.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Manche, s. f., [C] Aermel; — perdue, — à l'ange, offener, gezattelter, flügelartig bis zur Erde herabhangender Aermel; s. Zatteln.
Mande, s. f., [HU] Korb; [KU] Almosenbecken.
Mandé, mande, s. m., [I] die Fusswaschung; abgeleitet von der Gründonnerstags-Antiphonie: **Mandatum (novum do vobis)**, Joh. 13, 34.
Mandragore, s. f., s. Main de gloire.
Manière, s. f., [Kpf] — criblée, Schrotarbeit; — noire, Schwarze Kunst.
Manipule, s. m., [C] Manipel.
Manivelle, s. f., [W] Kurbel zum Spannen der Armbrust.
Mannequin, s. m., [B] ein Männchen, d. i. eine männliche Statuette; Gliederpuppe.
Manoir, s. m., [A] Wohnhaus, Landsitz, Wirthschaftshof; — baronial, Edelhof.
Mansarde, s. f., [A] Mansardendach; Dachzimmer.
Manteau, s. m., [C] Mantel; [A] — de cheminée, Kaminmantel.
Manuterge, s. m., [KU] Handtuch.
Maquette, s. f., [Sc] Anlage.
Marbre, s. m, [Mt] Marmor.
Marbrerie, s. f., [Sc] Marmorarbeit.
Marche, s. f., [A] Stufe; — dansante, Wendelstufe.
Marche au calvaire, [I] Kreuztragung.
Marchepied, s. m., Fusstritt; s. Chorgestühl.
Mardelle, margelle, s. f, (de puits), [A] Randstein, Brüstung eines Brunnens.
Marinière, marinette, s. f., Compass.
Marisme, s. m., [A] Balken, Gebälk.
Marmouset, s. m., (eigentlich Aeffchen), Fratzenbild.
Marotte, s. f., [C] Narrenkolben, Narrenkappe.
Marque, s. f., Zeichen, Fabrikzeichen; — de maison, Hauszeichen. — d'imprimeur, Buchdruckerzeichen, Signet.
Marqueterie, marqueteure, s. f., [B] Holzmosaik, eine italienische Erfindung des 12. Jahrhunderts; ursprünglich eine Zusammenfügung von Ebenholz und Elfenbein; — de pierre, mosaikartiges Wandornament aus verschiedenfarbigen, regelmässig geformten Steinen.
Marteau, s. m., (de porte) = Heurtoir, in Form eines Hammers.
Martel-de-fer, s. m., [W] Streithammer, Streitaxt.
Martelas, s. m., [HU] Flasche, aus Metall getrieben.
Martinet, s. m., (Hausschwalbe) [HU. KU] Handleuchter mit einer Handhabe in Form eines Schwalbenschwanzes.
Martyrologe, s. m., Martyrologium, Passional; s. Ritualbücher.
Mascaron, s. m., [O] Maske.
Masquin, s. m., [C] Gesichtsmaske.
Massacre (s. m.) **des Innocents,** [I] der Bethlehemitische Kindermord.
Masse, s. f., (d'armes),]W] Streitkolben; [C] — des bedeaux, Stock mit grossem Metallknopfe, wie die Gerichtsdiener etc. tragen.
Massif, s. m., [A] Steinmasse; Pfeiler.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Matras, s. m., [W] eine Art Wurfspeer.
Matrice, s. f., [Sc] Matrize.
Mattabas, s. m., [C] ein golddurchwirkter Stoff.
Mauresque (architecture), arabischer Baustyl; mauresques, [O] Moresken.
Méandre, s. m., [O] Mäander.
Médaille, s. f., [N] Denkmünze, Medaille.
Medaillet, s. m., [N] kleine Medaille.
Medaillon, s. m., Medaillon.
Melote, s. f., [C] Ziegenfell, Schaffell mit der Wolle, von gewissen Mönchsorden getragen.
Membre, s. m., (d'architecture), Glied.
Mémoire, s. f., [K] Confessio, Krypta; — (s. m.) de frais de construction, Baurechnung.
Meneau, s. m., [A] Fensterstock; Fensterkreuz.
Ménologe, s. m., Menologium; s. Ritualbücher.
Mentonnière, s. f., [C], Kinntuch, Wittwenschleier; [W] eine Art Ringkragen, welcher mit der Kesselhaube, deren Visier er bildet, und dem Brustharnisch verbunden ist; Barthaube.
Menuiserie, s. f., Tischlerarbeit.
Méplat, halbflach; mehr dick als breit.
Méreaux, s. pl. m., altfranz. marelles, merelles, **marelli, merelli**, runde Steine zu einem Brettspiel; Zeichen aus Metall, Wachs, Pappe etc. zu verschiedenen Zwecken, z. B. zur Austheilung an die Kanoniker, wodurch sie ihre Anwesenheit beim Chordienste behufs Empfangnahme der täglichen Spenden nachzuweisen hatten; in der deutschen französisch-reformirten Kirche noch jetzt gebräuchlich für die Communicanten. — Méreaux de St. Bénoit sind dergleichen mit mystischen Inschriften in Siglen versehene Metallzeichen, die zu abergläubischen Zwecken benutzt wurden: Sanct-Benedictskreuze. Vgl. J.-B. Thiers, traité des superstitions 1, 350.
Mère (s. f.) **de douleur**, Notre-Dame des douleurs, [I] Schmerzensmutter; — de miséricorde, **mater misericordiae.**
Merlon, s. m., [A] Mauerzacke, Zinke, Wimperge der Zinnen, während unter créneau (s. d.) der Einschnitt, das Fenster zu verstehen ist; im Sicil. mergula, welches aus **merga**, die Gabel, abgeleitet ist. Vgl. Diez, Wörterb. der roman. Sprachen S. 226 und 602.
Mertier, s. m., [W] Böller.
Messe (s. f.) **de Grégoire**, [I] Messe Gregors.
Mestier, s. m., [HU] eine Art Leuchter in fürstlichen Gemächern; auch die darauf brennende Kerze, deren Besorgung einem bestimmten Hausofficianten (mestier), und zwar anscheinend dem fruitier oblag. Vgl. de Laborde, Notice des émaux. IIe partie, p. 387 sq.; p. 108 sqq.
Metanée, s. f., [KU] Beichtstuhl, Kirchstuhl.
Métope, s. m., Metope.
Mètre, s. m., Meter, die Einheit des in Frankreich im Jahre 1793, nunmehr auch in Deutschland eingeführten französischen Längenmaasses, = einem Zehnmilliontel des Erdmeridianquadranten. Das Verhältniss des Meters zum Pariser Fuss ist = $1:3_{07}$.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Meurtrière, s. f., [A] Schiesscharte.
Mezzanine, s. f., [A] Zwischenstockwerk.
Micrographie, s. f., [D] Kleinschreiberei.
Mi-corps, [B] in halber Figur.
Milieu, s. m., [B] Mittelgrund.
Minaret, s. m., [A] Minaret.
Miniature, s. f., [M] Miniatur.
Miniaturiste, s. m., Miniirer.
Minuscules (lettres), [D] Minuskeln.
Minuterie, s. f., derjenige Zweig der Goldschmiedekunst, welcher sich mit Anfertigung kleiner Schmuckgegenstände beschäftigt.
Mi-parti, [C] halbgetheilt; halb und halb, s. d.
Miracle (s. m.) **de Cana,** [I] Hochzeit zu Cana.
Miroir, s. m., [HU] Spiegel; [A] s. Spiegeldecke.
Mise (s. f.) **au tombeau,** [I] Grablegung.
Miséricorde, s. f., [KU] die an den Sitzbrettern der Chorstühle angebrachte consolenartige Vorrichtung (vgl. Fig. 35), welche, wenn der Sitz aufgeklappt wurde, zur Stütze beim Stehen für die ermüdeten oder leiblich schwachen Mönche diente, was ihnen statt des früher üblichen Gebrauches von Krückstöcken (vgl. Béquille, Potence) „**per misericordiam**" nachgelassen war.
Missel, s. m., Missale; s. Ritualbücher.
Missoire, s. m., [HU] **missorium,** Schüssel.
Mitre, s. f., [C] Mitra; [A] arc en — Giebelbogen; — de cheminée, Schornsteinaufsatz, Schornsteinhaube.
Mobilier, s. m., [KU. KU] Geräth, Möbel.
Modèle, s. m., [B] Modell.
Moderne (architecture), [A] der Stil des 17. bis 19. Jahrhunderts.
Modillon, s. m., [A] Sparrenkopf, Console unter dem Kranzgesims.
Module, s. m., [A] Model.
Moëllon, s. m., [Mt] Bruchstein; — bloqué, — brut, roher Bruchstein; — piqué, — smillé, — d'appareil, — de taille, bearbeiteter Bruchstein.
Moinel, s. m., [Ms] Pfeife.
Moïse sauvé des eaux, [I] Findung Mose.
Moitié (s. f.) **d'exécution,** [B] Abbildung in halber Grösse des Originals.
Monastère, s. m., Kloster.
Monnaie (s. f.) **de nécessité,** [N] Nothmünze, Klippe.
Monochrome, einfarbig.
Monocorde, monochorde, s. m., [Ms] Monochord.
Monocylindrique (colonne), [A] ein nackter Rundpfeiler, im Gegensatze gegen einen Bündelpfeiler.
Monogramme, s. m., [D] Monogramm.
Monographie, s. f., Einzelbeschreibung.
Monolithe, s. m., [A] Monolith.
Monoptère, s. m., [A] römischer Rundbau, welcher aus einem eine Kuppel tragenden Säulenkreise besteht.
Monstrance, s. f., [KU] Monstranz.
Montant, [A] aufsteigend, aufrechtstehend; s. m., Pfeiler, Pfosten, Ständer; — de stalles = Jouée.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Montée, s. f., (d'escalier), [A] die Höhe einer Treppe nach der Anzahl der Stufen; — de voûte, die Höhe eines Gewölbes von den Kämpferpunkten ab.

Montre, s. f., [KU] = Monstrance; Gerüst zur Ausstellung von Reliquiarien; [HU] Schaukasten; [C] Taschenuhr.

Monture, s. f., [B] Fassung der Edelsteine.

Monument, s. m., Denkmal; — funéraire, Grabmal; — arqué, Arcosolium.

Monumentaliste, s. m., Jemand, der sich mit dem Studium der Denkmäler beschäftigt.

Moraillon, s. m., Schliesshaken, Krampe eines Schlosses.

Moralités, s. pl. f., [I] Gesammtbezeichnung für solche Illustrationen von Handschriften und Drucken, welche, wie z. B. die Todtentänze, einen sittlichen Zweck verfolgen.

Mordant, s. m., [C] der zum Zierrath dienende, oft kostbare Metallbeschlag an dem herunterhängenden Ende des Gürtels der Männer und Frauen.

Mordre, [Kpf] ätzen; mordant, s. m., [M] Mordant.

Morion, s. m, [W] Maurenkappe.

Mors, morse, s. m., [C] Mantelschloss, Agraffe; Gebiss eines Pferdes; s. Reitzeug.

Mortasse, s, f., [A] Zapfenloch; vgl. Tenon.

Mortier, s. m., [Mt] Mörtel; [HU] Mörser; Nachtleuchter, s. Mestier; [W] Mörser; [C] eine Rundmütze des 16. Jahrhunderts.

Mosaïque, s. f., [M] Mosaik.

Mosquée, s. f., [A] Moschee.

Mot, s. m., Motto.

Moté, s. m., s. Moutier.

Motif, s. m., [Th] Motiv.

Moton, s. m., [W] eine schmale, tartschenähnliche Brustplatte an der Rüstung des 15. Jahrhunderts.

Motte, s. f., (de château), Wall, Burgwall; altfranz. mote, **mota,** aufgeworfene Anhöhe mit festem Schloss.

Moucharaby, s. m., [A] Pechnase; vgl. Assommoir.

Mouche, s. f., [C] Schönpflästerchen.

Mouchette, s. f., [A] Karnies; [HU] mouchettes, Lichtputze.

Moufle, s. f., [C] Fausthandschuh; [W] Rüstzeug zum Spannen der Armbrust.

Moulage, s. m., [Sc] Abguss (z. B. in Gyps).

Moule, s. m., [Sc] Giessform; [KU] — d'hosties, Oblateneisen.

Moulin, s. m., Mühle; [HU] — à bras, — à main, Handmühle.

Moulinet, s. m., [W] die zum Spannen der Armbrust gebrauchte Winde; vgl. Cranequin.

Moulure, s. f., [A] Sims, Simswerk, Gliederung; [O] Muster einer Verzierung.

Mousquet, s. m., [W] Handrohr, Feuergewehr; von **muscheta,** der Sperber, wie öfter Waffen nach Jagdvögeln benannt wurden.

Moutier, s. m., altfranz. moustier, montier, [K] Münster, Pfarrkirche, Kloster. In Lothringen ist moté das übliche Wort für Kirche.

Mouvement (s. m.) **archéologique,** Regsamkeit auf dem Gebiete der mittelalterlichen Kunst.
Moyen-relief, s. m., = Demi-relief.
Mozette, s. f., [C] Mozetta
Muche, s., [A] volksmässige Benennung alter unterirdischen Gewölbe.
Mules (s. pl. f.) **de Venise,** [C] ein feiner Damenschuh gegen Ausgang des 16. Jahrhunderts.
Multiplication (s. f.) **des pains,** [I] Speisung der Fünftausend.
Mur, s. m., **muraille,** s. f., [A] Mauer.
Mural, [A] an einem Bauwerke angebracht (vgl. Flore murale); aus Stein gemauert; vgl. Enceinte murale.
Museau, s. m., Armlehne eines Chorstuhls.
Mutule, s. m., [A] Sparrenkopf am dorischen Kranzgesims.
Myrrhophores, s. pl. f., [I] Myrrhophoren.
Mystique (style), romantischer Styl.

N.

Nacelle, s. f., [A] Einziehung, Hohlkehle.
Naissance, s. f., (de voûte), [A] Kämpferpunkt einer Wölbung; — d'un fût = Congé d'en-bas.
Naissance de la femme, [I] Erschaffung der Eva.
Nappe, s. f., [KU] leinenes Altartischtuch, Altartwele.
Narthex, s. m., [K] Narthex.
Nasal, s. m., [W] Nasenschirm eines Helms.
Nattes, s. pl. f., [O] Flechtwerk; moulure nattée, ein mit Flechtwerk verziertes Gesims.
Naturel, (au, selon le), [B] nach der Natur.
Navette, s. f., [KU] Weihrauchschiffchen; [HU] Tafelaufsatz in Form eines Schiffes; vgl. Cadenas und Nef [HU].
Nébule, s. f., [O] Wellenlinie, rundliches Zickzack.
Nécrologe, s. m., **necrologium,** Todtenbuch; s. Ritualbücher.
Nef, s. f., (d'église), [K] Schiff der Kirche; — centrale, — grande, — principale, Hauptschiff, Mittelschiff; — basse, — petite, — latérale, Seitenschiff, Nebenschiff, Abseite; — transversale, Querschiff; [HU] ein länglicher Tafelaufsatz aus edlem Metall, anfangs in Schifform, später, seit dem 14. Jahrhundert in complicirten, oft den bizarrsten Formen, behufs Aufnahme der Trinkgefässe, Löffel und sonstigen für den ausschliesslichen Gebrauch des fürstlichen Hausherrn bestimmten Speisegeräthe und feinen Gewürze, und deshalb vor seinem Platz auf den Tisch gestellt.
Nerfs, s. pl. m., [A] Rippen.
Nervures, s. pl. m., [A] = Nerfs; Gliederungen der gothisch profilirten Bögen; voûte à nervures, gothisches Gurtgewölbe.
Niche, s. f., [A] Nische; Bilderhaus.
Nielle, s. m., **niellure,** s. f., [G] Niello; Niellirung; nielle, s. f., die schwarze Schmelzmasse der Niellirung; Abdruck einer Niellirung auf Papier oder in Schwefel.
Nimbe, s. m., [I] Heiligenschein; — crucifère, Kreuznimbus.
Noeud, s. m., Knoten; Knauf eines Kelches etc.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Noir fusible, — vitrié, s. m., [M] Schwarzloth.
Nolet, s. m., [Mt] Hohlziegel, Dachpfanne.
Normande (architecture), Normannische Bauweise.
Notice, s. f., Verzeichniss, Katalog von Büchern, Kunstgegenständen u. dgl.
Nouche, s., [C] Mantelschloss.
Noue, s. f., [Mt] Hohlziegel.
Notre-Dame, s. f., [I] Unsere liebe Frau; — des douleurs, Schmerzensmutter.
Noyau, s. m., (d'escalier), [A] Treppenspindel; — double, Doppelspindel.
Nu, s. m., (d'un mur), die nackte, nicht gegliederte oder verzierte Fläche einer Mauer.
Nuance, s. f., [M] Abtönung.
Numismatique, s. f., [Th] Münzkunde, Numismatik.

O.

O, s. m., [O] = Osteau.
Obituaire, obituarium; s. Ritualbücher.
Obusier, s. m., [W] Hauffnitze.
Octogone, s. m., Achteck.
Oeil, s. m., — de boeuf, [A] Rundfenster; — de crampon, Oese; s. Anker; — de volute, Mittelpunkt einer Volute.
Oeuf, s. m., Ei; — de Nuremberg, [G] Nürnberger Ei; oeufs d'autruce, — de griffon, [KU. HU] Strausseneier.
Oeuvre, s. m., Werk, Kunstwerk; [A] Gebäulichkeit, die vier Mauern eines Gebäudes; Kirchenfabrik; [M. Kpf.] das Werk eines Malers, Kupferstechers etc.; — à l'aiguille, Stickerei; — nonnain, Klosterstickerei, Nonnenarbeit. Basse oeuvre, [A] Untergeschoss, haute oeuvre, Obergeschoss. Hors d'oeuvre, hors-oeuvre, von aussen; dans oeuvre, dans l'oeuvre, im Lichten. Reprendre en sous-oeuvre, [A] unterfahren.
Oeuvriste, s. m., Kupferstichsammler.
Ogival, s. m., (style), [A] gothischer Styl; — à lancettes, frühgothischer Styl; — rayonnant, ausgebildet gothischer Styl; — flamboyant, spätgothischer Styl; — primitif, gothischer Styl des 13., — secondaire, des 14., — tertiaire, des 15. und 16. Jahrhunderts. Vgl. Ogive.
Ogive, s. f., [A] Spitzbogen. Das Wort ogive, altfranz. augive, ist von dem latein. **augeo** herzuleiten und bezeichnete ursprünglich und eigentlich die den Graten des romanischen Kreuzgewölbes untergelegten Verstärkungsrippen (Kreuzgurte; daher voûte à l'ogive, ein gothisches Gurtgewölbe), welche mit Nothwendigkeit Strebepfeiler zur Aufnahme ihres Seitenschubes verlangten und so zu dem System der gothischen Bauweise führten. Der für dieses System charakteristisch gewordene Spitzbogen empfahl sich demselben schon dadurch, dass er bei geringerem Seitenschube mit geringeren Widerlagen vorlieb nahm, als der Rundbogen. Vgl. Quatremère, Dictionnaire d'architecture: „Les ogives,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

dans les constructions gothiques, ne sont rien autre que des arêtes saillantes, au lieu d'être des arêtes sans sailllie." Der Etymologie von augeo gemäss, dürfte auch die Verstärkung der Mauern durch Strebepfeiler in Betracht zu ziehen sein. Im neueren Französich bedeutet das Wort ogive indess fast ausschliesslich Spitzbogen. Ogive aiguë, hoher Spitzbogen; — équilatérale, gleichseitiger Spitzbogen; — obtuse, niedriger Spitzbogen; — romane, romanischer Spitzbogen; — tronquée, ein Spitzbogen, dessen constructive Grundlinie tiefer liegt, als seine Kämpferpunkte; — en accolade, Eselsrücken; — en lancette, Lanzettbogen; — en tiers-point, s. d.; — à contre-courbe, umgekehrter Spitzbogen.

Olifant, s. m., [Ms] Jagdhorn.

Ombelle, s. f., Schirm, Baldachin.

Ombrage, s. m., [M] Schlagschatten.

Onciales (lettres), [D] Uncialschrift; lettres oncialisées, Buchstaben, die den Uncialen ähnlich sind.

Ondes, s. pl. f., [O] Wellenlinie.

Ongle, s. m., Kralle, Klaue; — de griffon, [KU] Greifenklaue.

Oratoire, s. m., [K] Kapelle; [KU] Reliquiarium; Tragaltar.

Orbateur, s. m., Goldschläger.

Orbe, [A] blind; orbevoie, Blende, Blendbogen.

Ordonnance, s. f., Anordnung der Haupttheile eines Gebäudes.

Ordre, s. m., (d'architecture), Säulenordnung.

Orfévrerie, s. f., Goldschmiedekunst, Goldarbeit; — grosse, Goldschmiedearbeit in grossen Gegenständen, besonders in Speise- und Trinkgeschirren.

Orfroi, s. m., **aurifrisium**, [O] in Gold gestickte Borte an den verschiedensten, besonders kirchlichen Costümstücken.

Orgue, s. m., **orgues**, s. pl. f., [W] Orgelgeschütz; [KU] Orgel, Orgelbühne; — portatif, — à main, Tragorgel, Positiv.

Orgues, [A] Fallgatter.

Orientation, s. f., [K] Orientirung.

Oriflamme, s. f., **aureum flammeum**, das alte königliche Banner Frankreichs.

Original, s. m., [Tu] Original.

Orle, s. m., [A] Saum, Leiste.

Orloge, s. f., altfranzös., [Ms] Glockenspiel.

Ornement, s. m., **ornementation**, s. f., Verzierung, Art der Verzierung.

Orthographie, s. f., [Z] Aufriss.

Ossature, s. f., [A] Gerippe eines Gebäudes.

Ossuaire, s. m., [K] Beinhaus; vgl. charnier; [KU] Reliquienbehälter mit Heiligengebeinen.

Ost, s. m., [A] Fensterrose.

Osteau, otiau, s. m., [O] Vielpass, Rosette, Medaillon.

Ostensoir, s. m. = Monstrance.

Oubliettes, s. pl. f., [A] Burgverliess; altes Schloss.

Ouie, s. f., (de clocher), [A] Schalloch.

Outils, outillages, s. pl. m., Handwerkszeug.

Outre-passé (arc), [A] Hufeisenbogen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ouvrage (s. m.) **de stuc,** [B] Stuckatur.
Ovale (s. m.) **divin,** [I] Mandorla, Osterei.
Ove, s. m., [A] Viertelstab; oves, [O] Eierstab.

P.

Page (s. f.) **de garde,** ein weiss gelassenes Blatt in einem Buche, s. Folio.
Paillon, s. m., Folie des Goldschmieds.
Pairle, s. m., in der Heraldik = Schächerkreuz.
Paix, s. f. = Instrument de paix.
Palastre, s. m., Gehäuse eines Thürschlosses, Schlossdecke.
Palefroi, s. m., s. Gerait.
Paléographie, s. f., [D] Paläographie.
Palette, s. f., [HU] Handleuchter mit Stiel; [W] eine runde Platte an der Eisenrüstung des 14. Jahrh. zum Schutze des Ellenbogens und der Armbiege.
Palier, s. m., [A] Treppenabsatz, Ruheplatz.
Palle, s. f. = Corporal; — funéraire, Leichentuch.
Palletot, palletocq, s. m., [C] = Pourpoint, üblich im 15. Jahrhundert.
Pallium, s. m., [C] Pallium.
Palmette, s. f., [O] Palmette.
Pan, s. m., Seite, Fläche; weggenommene, abgekantete Ecke, Facette; — coupé, abgeschnittene Ecke. Tour à huit pans, achteckiger Thurm.
Panache, s. m., [O] Kreuzblume; Kranz eines Kronenleuchters; [C] Federbusch, mit welchem der Kopf des Pferdes im 15. Jahrh. geschmückt wurde.
Pancarte, s. f., [I] Spruchband; vgl. Banderole, Phylactère.
Pane, panne, s. f., [A] Fette.
Panneau, s. m., Fläche, Seite, Fach, Füllung, Tafel; — de douelle, die Seite der inneren Krümmung einer Wölbung, Leibung; — de verrière, Fensterfeld, Fensterscheibe; panneaux, Getäfel, Täfelwerk, Bekleidung einer Wand mit Maasswerk, Steingetäfel; [O] — à étoffes pliées = *Linen scroll.*
Pannelé, [A] getäfelt; mit Maasswerk bekleidet.
Pannetière, s. f., [C] die Brottasche der Schäfer, Pilgertasche.
Panoncel, s. m., [C] eine Art Wimpel oder Standarte.
Papillons, s. pl. m., [C] ein herabhängender Haubenbehang des 16. Jahrhunderts.
Paralytique, s. m., [I] der Gichtbrüchige, Matth. 9, 2.
Parapet, s. m., ital. para-petto, d. i. Brustwehr, Brüstung, Geländer; — crénelé, gezinnte Brustwehr.
Parasol, s. m., ital. para-sole, d. i. Sonnenschirm; Baldachin.
Paravent, s. m., [A] Windfang.
Parchemin, s. m., altfrz. parcamin, [Mt] Pergament.
Parclose, s. f., Verschluss; Scheidewand, z. B. zwischen zwei Chorstühlen.
Parement, s. m., [C] Schmuck; Kirchenschmuck, besonders Altar-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

decken und Kleider; [A] die äussere glatte Seite einer Mauer oder eines Steines.

Parer, s. m., [C] ein viereckiges gesticktes Zeug von der Farbe des Messgewandes, welches der Ausschmückung halber vorn und hinten unter den Knieen, auch am Kragen der Alba angebracht ist. Vgl. Alba.

Parloir, s. m., [A] Sprachzimmer in einem Kloster.

Paroi, s. f., [A] Wand, Scheidewand; die Innenseite einer Mauer, eines Gefässes etc.

Parpaing, s. m., [A] Stein, der durch die Dicke der ganzen Mauer reicht; Binder, Strecker.

Parsche, s. f., [W] Lederbedeckung des Pferdes für den Krieg, im 16. Jahrhundert.

Partisane, pertuisane, s. f., [W] Partisane (d. i. Waffe eines Parteigängers).

Parvis, s. m., [K] Paradies, Vorhalle, Platz vor derselben.

Passage (s. m.) **de la mer rouge,** [I] Durchgang der Kinder Israel durch das rothe Meer.

Passe-gardes, s. pl. m., [W] die Ränder an beiden Seiten des Brustharnisches, der Stosskragen, Stauchen, Brechrand; s. d.

Passement, s. m., [C] alles, was zum Kleiderbesatz gehört.

Passe-mur, s. m., [W] Mauerbrecher, schweres Geschütz.

Passe-par-tout, s. m., eine mit geschnittenen Verzierungen versehene, zum Abdruck bestimmte Holz- oder Metallplatte, deren leere Mitte herausgeschnitten ist, so dass irgend eine andere Bildtafel oder Buchdruckerform hineingesetzt werden kann, um welche die erstere dann einen umfassenden Rahmen bildet; sehr häufig angewandt in illustrirten Büchern des 16. Jahrhunderts.

Passion, s. f., [I] Leiden Christi; colonne de —, Passionssäule; instruments de la —, Passionswerkzeuge.

Passionaire, passional, s. m., Passionale; s. Ritualbücher.

Passoir, s. m., = Couloir.

Pastel, s. m., [M] Pastell; peinture en —, Pastellmalerei.

Pastiche, s. m., [B] Pasticcio.

Pastoureaux, s. pl. m., [Mt] kleine kubische Steine, welche im römischen Mauerwerk vorkommen.

Pâte, s. f., [B] Paste; — tendre, [Mt] eine porzellanartige Masse, die 1695 zuerst in St. Cloud zu Geschirren benutzt wurde; pâte dure bezeichnet das in Frankreich erst seit 1735 verfertige Porzellan; — de verre, Glaspaste.

Pâté, s. m., [B] weiche Masse; [M] Impasto, Farbenauftrag.

Patène, s. f.,]KU] Patene.

Patenôtre, s. f., [C] Paternoster, Rosenkranz.

Paters, s. pl. m., die grösseren Kugeln in einem Rosenkranze; vgl. Signaulx.

Patère, s. f., [KU. HU] Schale, Schüssel; [O] schalenähnliches Ornament.

Pâteux, [M] pastos.

Patience, s. f., = Miséricorde.

Patin, s. m., [A] Sohle, Schwelle; [C] mit Eisen beschlagener Schuh, Stelzschuh, Trippe.

Patine, s. f., Patina.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Patron, s. m., [Z] Visierung; Modell; Patrone.
Patte, s. f., = Empattement.
Pauldron, s. m., [W] grosses, Brust und Rücken halb bedeckendes Achselstück der Kriegsrüstung des 15. Jahrhunderts.
Pavage, s. m., Steinpflasterung.
Pavé, s. m., Steinpflaster.
Pavillon, s. m., [A] zelt- oder tabernakelartiger Ueberbau; [Ms] Schalltrichter; [A] toit en —, Zeltdach; [C] — de lit, Betthimmel.
Pavois, pavis, s. m., [W] Setzschild; zuerst in Pavia gebraucht, woher der Name.
Peau (s. f.) **de vélin,** [Mt] feines Pergament, Jungfernpergament.
Pectoral, s. m., [C] Brustplatte an Rüstungen und Kaseln; Pectorale.
Pédicule, s. m., Schaft, Stiel, Ständer.
Pédiculé, gestielt, von einem Schaft oder Stiel getragen.
Pedieux, s. pl. m., [W] eiserne Fussbekleidung, zur Kriegsrüstung des 14. Jahrh. gehörig.
Peigne, s. m., [HU] Kamm für Haupt- und Barthaar; [KU] — liturgique, ein bei der Bischofsweihe gebrauchter Kamm.
Peintre, s. m., Maler; [Kpf] — graveur, Malerstecher; [M] — verrier, Glasmaler.
Peinture, s. f., Malerei; — imagière, Staffirmalerei; — murale, Wandmalerei; — plate, Flachmalerei; — en détrempe, Temperamalerei; — à la cire, Wachsmalerei, Enkaustik; — à l'huile, Oelmalerei; — en apprêt, s. Glasmalerei; — à chevalet, Staffeleigemälde; — sur verre, Glasmalerei; [Dr] — de honte, Schandgemälde.
Pélican, s. m., [A] Schliessklammer, Ankerschliesse.
Pelice, pelisse, s. f., [C] Pelzmantel, Pelzrock.
Pelle, s. f., [HU] Feuerschaufel.
Pendant, s. m., [B] Seitenstück, Gegenstück, [C] Angehänge, Schmuck.
Pendentif, s. m., (de dôme), [A] Pendentif; — de voûte, herabhangender Gewölbeschlusstein. Vgl. Trompe.
Pénitentiaire, s. m., [K] Vorhalle der Büsser.
Pennon, s. m., = Panoncel.
Pent-à-col, s. m., [C] = Pendant; Medaillon.
Pentalphe, s. m., [O] Pentalpha.
Pentaptyque, s. m., [KU] Wandelaltar.
Pente, s. f., [A] Abdachung, Böschung.
Pentecôte, s. f., (d. i. Pfingsten), [I] = Descente du Saint-esprit.
Penture, s. f., Thürband, Haspe.
Perche, pertica, s. f., [A] Stange, Stangensäule, Pfeife, Dienst; Rüststange, s. Baurüstung.
Periégèse, s. f., [Th] Periegesis.
Perle, s. f., [I] Schächerkreuz; s. Kreuz.
Perles, [O] Perlenschnur, Perlenfries.
Perrière, s. f., **petraria**, [W] Wurfmaschine, Pfeträre.
Perron, s. m., [A] Freitreppe.
Perpendiculaire (style), [A] Perpendicularstyl.
Perspective, s. f., [Z] Perspective; — aérienne, Luftperspective; — linéaire, Linearperspective.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Pesée (s. f.) **des âmes,** [I] Seelenwägung. Vgl. Psychostasie.
Petite-maison, s. f., Narrenhäuslein.
Petit-gris, s. m., [C] Grauwerk.
Petits maîtres, s. pl. m., [M] Kleinmeister.
Peupler, [M] ein Bild mit Staffage versehen.
Phare, s. m., [KU] Kronenleuchter.
Photographie, s. f., Photographie, Lichtbild.
Photogravure, s. f., [Dr] = Héliogravure.
Photolithographie, s. f., [Dr] Photolithographie.
Phylactère, s. m., **phylacterium,** [KU] Reliquarium; [C] Amulet; [I] Spruchband, Denkzettel.
Pichet, pichier, s. m., [HU] ein kleiner Krug mit einer Schnauze.
Pièce, s. f., Stück; [M] — de cabinet; Kabinetstück; [Sc] — du jeu d'échecs, Schachfigur.
Pied, s. m., [A] Fuss; Schaft, Stiel; — de biche, [W] Geissfuss; s. Rüstzeug.
Pied-droit, [A] Stab, Pfosten; Fenster-, Thürgewände.
Piédestal, s. m., Fussgestell.
Piédouche, s. m., Piedestal, Ständer.
Pierre, s. f., [Mt] Stein; — angulaire, Eckstein; — appareillée, zubereiteter, bearbeiteter Stein, Werkstück; — brute, roher Bruchstein; — calcaire, Kalkstein; — franche, gesunder, fehlerfreier Stein; première —, Grundstein; — rustique, grob bearbeiteter Stein; — sépulcrale, tombale, — tumulaire, [KU] Grabstein; — velue, [Mt] rauher Stein; — verte, frisch gebrochener Stein; — vive, lebendiger Fels; — à bâtir, Baustein; — de taille, Quaderstein, Werkstück; — de touche, Probirstein; ein zu Grabsteinen viel verwandter dunkler Marmor.
Pierre, s. f., Edelstein; [Sc] — gravée, geschnittener Edelstein, Gemme, Kamee; — intaillée, Gemme.
Pierre d'Israel = Pierre gravée.
Pierreries, s. pl. f., gefasste Edelsteine.
Pierrier, s. m., [G] Juwelier; [W] Steinschleuder.
Pignon, s. m., [A] Gipfel, Zinne; Giebel; — à redents, abgetreppter Giebel.
Pilastre, s. m., [A] Pilaster; Wandstreifen.
Pile, s. f., [A] Pfeiler, z. B. einer Brücke.
Pilier, s. m., [A] Pfeiler; — butant = Contrefort.
Pilory, s. m., Pranger, Staupsäule, Drillhäuschen.
Pilotis, s. m., [A] Pfahlrost.
Pinacle, s. m., [A] Spitzsäule, Phiale.
Pincette, s. f., [HU] Feuerzange.
Pinte, s. f., **ciphus,** [HU] Maass für Flüssigkeiten, Pinte, Becher.
Pippe, s. f., Zeichenhalter; s. Büchereinband.
Piqué (moëllon), [Mt] rauh bearbeiteter Bruchstein.
Piriforme, birnenförmig. Vgl. Tore en soufflet.
Piscine, s. f., [KU] Piscina; piscine-crédence, Piscina, welche durch ein eingezogenes Fach zugleich als Credenztisch zu benutzen ist.
Piscine probatique, [I] Teich Bethesda.
Pisé, s. m., [A] Piseebau.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Pistolet, s. m., [W] Pistole.
Pittoresque, [Th] pittoresk.
Pivot, s. m., Schaft eines Kelches etc.; — central, [A] Kaisterstiel.
Placard, s. m., Finalstock (am Schlusse eines gedruckten Buches).
Plafond, s. m., [A] flache Decke.
Plan, s. m., [Z] Plan, Grundriss; — ichnographique, Grundriss.
Planche, s. f., [Sc] Holzstock, Holzmödel; [Dr] Kupfertafel, Bildtafel.
Plancher, s. m., Fussboden.
Plaque, s. f., Platte; Wandleuchter; — tumulaire, [KU] Grabplatte.
Plastique, s. m., (art), [Th] Plastik.
Plastron, s. m., [W] Eisenplatte, welche auf der Halsberge zum Schutze der Brust getragen wurde; Brustharnisch.
Plat, s. m., [HU. KU] Schüssel.
Plateau, s. m., [HU] Präsentirteller = Cabaret.
Platé, s. f., [A] Grundbau.
Plate-bande, s. f., [A] Band; Horizontalbogen.
Plate-forme, s. f., [A] Plattform; Mauerlatte.
Platelet, s. m., [HU] eine kleine Platte, Schüsselchen, Tischgeräth.
Plâtre, s. m., [Mt] Gyps; [Sc] Gypsabguss.
Plein, s. m., [A] massiver Pfeiler.
Plein-cintre, s. m., [A] Rundbogen; — brisé, gebrochener Rundbogen, d. i. der Spitzbogen der Uebergangsperiode. Vgl. Ogive romane.
Pleureurs, plourans, s. pl. m., (statuettes de), [I] Leidtragende an den Seitenwänden der Tumben; vgl. Convois.
Pliant (siège), [KU. HU] Faltstuhl.
Plinthe, s. f., [A] Plinthus, Platte, Sockel.
Plique, s. f., s. Email.
Plomb, s. m., [Mt] Blei; — de vitrail, Fensterblei; [D] Bleisiegel, Bleibulle; [A] à plomb, lothrecht.
Plombée, s. f., [Z] senkrechte Linie.
Pluvial, s. m., [C] Pluviale.
Poêle, s. m., [KU] Traghimmel; Leichentuch; [HU] Ofen; — de poterie, Kachelofen; s. f., Pfanne.
Poignard, s. m., [W] Dolch.
Poignée, s. f., (de porte), Thürknopf, Thürring; — d'épée, Degengriff u. s. w.; Bouquethalter.
Poignet, s. m., [W] Fäustling.
Poinçon, s. m., Stempel, Bunzen; — commun, Probestempel auf Gold- und Silberarbeiten; [A] Hängesäule in einem Hängewerke, Fig. 219 *B*; faux poinçons, paarweise angebrachte Hängesäulen, welche den Spannriegel eines Hängewerkes zwischen sich eingespannt erhalten; poinçon rampant, liegende Stuhlsäule.
Points, s. pl. m., [C] Points; — à l'aiguille, genähte Spitzen.
Point-coupé, s. m., [C] ein durch Draht oder Fischbeinstäbchen aufrecht gehaltener, mit feinen Spitzen verzierter hoher Halskragen der Frauen in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.
Point (s. m.) **visuel**, [Z] Augenpunkt; s. Linear-Perspective.
Pointe, s. f., [O] Nase.
Pointe de diamant, s. Diamant.
Poitrail, s. m., [A] Rähmstück; [W] Brustriemen des Pferdes.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Poitrine, s. f., [W] Brustharnisch eines Ritters oder Streitrosses.
Polychrome, mit verschiedenen Farben bemalt, bunt.
Polylobé, [A] vielblätterig, viellappig, z. B. von einem Pass; arc polylobé, Zackenbogen.
Pomme, s. f., [A] Knopf, Thurmknopf; — à chauffer mains, [KU. HU] ein hohler durchbrochener Apfel (Wärmapfel, **pomum calefactorium**) aus Metall, in welchem ein metallener Einsatz mit glühenden Kohlen, einem glühenden Eisen, heissem Wasser oder Brei befindlich war, zum Erwärmen der Hände im Winter, seit dem 14. bis ins 16. Jahrh. gebräuchlich. Pommes à refroidir mains = Handkühler; s. d.
Pommeau, s. m., Knopf, Knauf eines Kelches etc.
Poncer, [Z] durchbauschen.
Pont, s. m., [A] Brücke; pont-levis, Zugbrücke.
Pontifical, s. m., Pontificale; s. Ritualbücher.
Porcelaine, s. f., altfranz. pourcelaine, Muschelschale, Perlmutter; seit dem 16. Jahrhundert: Porzellan.
Porche, s. m., [K] Vorhalle; besonders der kleine Vorbau, welcher vor Portalen mit bemalten Sculpturen zum Schutze der letzteren errichtet ist; porches, [A] Lauben, Bogengänge.
Portail, s. m., [K] Portal; Portalseite, Westfaçade einer Kirche.
Porte, s. f., [A] Thür, Thor; — bardée, eine mit künstlicher Schlosserarbeit in Mustern bedeckte Thür; — cintrée, Bogenthür; — sainte, Jubiläumsthür; — à jour, Gitterthür; — à deux battants, Flügelthür; [K] — de mariage, Ehethür.
Porte à faux, [A] ein vorspringender, überhangender Bautheil.
Porte-coulisse, s. f., [A] Fallgatter. Vgl. Herse.
Porte-paix, s. f., [KU] Kusstäfelchen.
Portée, s. f., [A] Tragkraft, Länge eines gelegten Balkens; — d'arc, Widerstandslinie, Spannung eines Bogens.
Portement (s. m.) **de croix,** [I] Kreuztragung Christi.
Portique, s. m., [A] Porticus, Säulenhalle.
Portor, s. m., [Mt] schwarzer Marmor mit goldgelben Adern.
Portrait, s. m., [B] Portrait; Zeichnung.
Postes, s. pl. f., [A] Volute.
Pot (s. m.) **d'apothicaire,** Apothekerbüchse.
Pot de fer, [W] kesselartige Eisenkappe, welche nur den Oberkopf bedeckte; vgl. Armet.
Poteau, s. m., [A] hölzerner Pfosten; — cornier, Eckpfosten; poteaux-guides, poteau-routier, Wegsäule, Wegweiser.
Potence, s. f., [C] Krücke, Krückstock; [A] Kniestütze eines Balkens. — Unter potence (**potencia**) versteht man in der liturgischen Sprache eine Art Krahn in Form eines grossen Krummstabes, eines belaubten Baumes etc. von Holz oder Metall, welchen man hinter dem Altartisch aufstellte und an der überhangenden Krümmung vermittelst eines angebrachten Rollenzuges das Gefäss (Ciborium) mit den Hostien befestigte, um es nach Belieben hinauf- und hinablassen zu können.
Poterie, s. f., Töpferarbeit; [HU] Töpferwaaren, irdenes Geschirr; [K] poteries acoustiques, Schallgefässe.
Poterne, s. f., **postercula,** [A] Hinterthür, Schlupfpforte.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Potin, s. m., [Mt] Legirung aus Blei, Kupfer, Zinn und etwas Silber.
Poulaine, s. f., s. Soulier.
Poulverain, pulverin, s. m., [W] Pulverflasche, Pulverhorn.
Poupée, s. f., [B] Entwurf, Skizze.
Pouppe, s. f., [O] der Schmuck der Scheidewände der Chorstühle, aus Gesichtern, Blattwerk und dgl. bestehend.
Pourpoint (d. i. **perpunctum**), s. m., [C] durchnähtes Wams, Stepprock.
Pourtour, s. m., [K] Chorumgang. Vgl. Déambulatoire.
Pourtraiture, s. f., Malerei, Gemälde; Portrait.
Poussée, s. f., — **oblique,** [A] Seitenschub eines Gewölbes.
Poutre, s. f., [A] Balken; — faitière, Firstfette.
Préau, s. m., Klostergarten, Hof.
Préceptoriale, s. m., Präceptorwohnung; Curie.
Presbytère, s. m., [K] Presbyterium; — de paroisse, Pfarre.
Présentation (s. f.) **au temple,** [I] Darstellung im Tempel.
Prétoire, s. m., [A] Gerichtsstube einer Abtei; oft ein Raum über dem Eingangsthor.
Prie-dieu, s. m., [KU] Betpult, Betschemel.
Prieuré, s. m., Priorei; Kloster, an dessen Spitze ein Prior steht.
Prime, s. f., Schöndruck eines gedruckten Bogens Papier.
Principautés, s. pl. m., [I] Fürstenthümer; s. Engelchöre.
Prismatiques (moulures), [A] geradlinige polygonische Gliederung, im Romanismus und in der Spatgothik vorkommend.
Processional, s. m., Processionale; s. Ritualbücher.
Prodrome, s. m., = Vestibule.
Profil, s. m., [Z] Profil; Durchschnitt.
Profilé, [A] profilirt, gegliedert.
Promenoir, s. m., = Déambulatoire.
Propre (s. m.) **des saints, ferialis liber,** s. Ritualbücher.
Prothèse, s. f., [K] Prothesis.
Psautier, s. m., Psalter; s. Ritualbücher.
Psychopompie, s. f., [I] Abführung der Auferstandenen, durch Engel in den Himmel, durch Teufel in die Hölle.
Psychostasie, s. f., = Pesée des âmes.
Puissances, s. pl. f., [I] Mächte; s. Engelchöre.
Puits, s. m., Brunnen.
Pulverin = Poulverain; s. Déversoir.
Pupitre, s. m., [KU] Pult, Lesepult.
Pyramide, s. f., Pyramide; Thurmhelm.
Pyramidion, s. m., [A] Riese einer Fiale.
Pyxide, s. f., [KU] Pyxis.

Q.

Quadrangle, s. m., Viereck.
Quadrelle, s. f., [W] ein schwerer metallener Schlägel mit mehrkantigem Knauf.
Quadrilatère, vierseitig.
Quadriportique, s. m., = Tetrastyle; s. d.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Quart (s. m.) **de rond,** [A] Viertelstab.
Quarte, s. f., [HU] Quartmaass, zuweilen = pinte.
Quartier, (s. m., (de pierre), [Mt] grosser Quaderstein; [A] — tournant, gewundenes Viertheil in einer gemischten Treppe.
Quatrefeuilles, s. pl. f., [O] Vierpass; Vierblatt; Kreuzblumenverzierung, *tooth-ornament*; — lancéolé, Vierblatt; s. Pass.
Quatrilobe, [O] viertheilig, vierlappig.
Quenne, s. f., **quenna,** ein Weingefäss von länglicher Form und bestimmtem Maass, üblich im 14. Jahrhundert.
Queue, s. f., [W] Rüsthaken. Vgl. Faucre.
Queue (couverture de livre à), s. Büchereinband.
Queue d'aronde, [A] Schwalbenschwanz.
Quillon, s. m., [W] Parirstange; Zapfen am Stichblatt eines Degens; — à potences contrariées, eine Parirstange, die an einem Ende aufwärts, an dem andern abwärts gebogen ist.
Quinte-feuille, s. f., [O] Fünfpass, Rosette.
Quintise, s. f., [W] eine Helmzierde.
Quiquandaine, s. f., [HU] grosses (silbernes) Gefäss mit Tülle und Deckel.

R.

Rabat, s. m.,]C] ein schmaler, kragenartiger, gesteifter Vorstoss von weisser Leinewand, der bei den Geistlichen im 16. Jahrh. Eingang fand; Ueberschlag.
Racamas, s. m., [C] eine Tuchsorte.
Raccorder, [A] zusammenfügen, verbinden.
Racheter = raccorder.
Racinal, s. m., [A] Grundschwelle; consolenartiger Träger eines Balkens.
Raccourci, s. m., [Z] Verkürzung.
Rageurs, s. pl. m., [O] groteske Bestienköpfe an den verstärkten und geschnitzten Enden der Ankerbalken einer Holzdecke, welche von dem offenen, gezähnten Rachen derselben scheinbar gehalten werden.
Rainure, s. f., [A] Rinne, Fuge, Falz; — de plomb de vitrail, Nute des Fensterbleies.
Rais (s. m.) **de coeur,** [O] Herzlaub.
Ramification, s. f., [O] Verzweigung (der spätgothischen Fensterstäbe im Bogenfelde).
Rampant, [A] schräg, abschüssig, steil; s. m., — de gable, Giebelschenkel; — de toit, Dachschräge.
Rampe, s. f., [A] Brüstung; — d'escalier, Treppengeländer.
Ramper, [A] stechen.
Ranguillon, s. m., = Ardillon, s. Boucle.
Rapport, s. m., (pièces de), s. Eingelegte Arbeit.
Rastel, s. m., [A] Fallgatter.
Râtelier, s. m., **rastrum, rastellum,** [KU] grosses Lichtgestell.
Rational, s. m., [C] Agraffe eines Chorkleides; Rationale.
Ravalement, s. m., [A] Schliff, Putz.
Ravaler, [A] schleifen, putzen, berappen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Rayonnant (style), Bezeichnung der französischen Gothik des 14. Jahrh., wegen des strahlenförmigen Maasswerkes. Chapelles rayonnantes = Bordure des chapelles.
Rébus, s. m., [D] Rebus.
Réchaud, s. m., = Brasier.
Réclame, s. f., [Dr] Custos.
Reconnaissances, s. pl. f., = Ailettes.
Redent, s. m., [A] Absatz, einspringender Theil einer Linie, welche aus- und eingehende Winkel macht; redents de pignon, Abstufungen eines Giebels; — de porte, Thürvertiefung.
Réduction, s. f., [Z] Reduction, Verjüngung.
Réfectoire, s. m., Refectorium.
Refend, s. m., [A] Scheidewand; pierre de —, Bindstein.
Refouiller = Fouiller.
Régale, s. m., [KU] Tragorgel.
Regard, s. m., s. Gegenstück.
Région, s. f., irgend ein Haupttheil einer Kirche, z. B. die Façade, das Langhaus, die Apsis etc.
Réglé (appareil) = Isodomos.
Réglet, s. m., = Filet.
Regratter = Ravaler.
Rehausser, [M] aufhöhen.
Reins, s. pl. m., (de voûte), [A] die Höhlung, welche zwischen der Aussenseite eines Gewölbes und den senkrechten Widerlagen desselben jederseits entsteht, Gewölbewinkel; — d'un arc, Bogenschenkel.
Rejet (s. m.) **d'eau,** [A] Wasserschräge.
Rejetteau, s. m., [A] Wetterdach.
Rejointoyer, [A] die Fugen des Mauerwerks verstreichen.
Relevée (s. f.) **en bosse,** [Sc] Relief.
Relief, s. m., [Sc] Relief; — percé à jour, durchbrochenes Relief.
Reliquaire, s. m., [KU] Reliquienbehälter; [A] Beinhaus.
Reliure, s. f., Büchereinband.
Reloge, s. f., (altfranz.) Uhr.
Remaniement, s. m., [A] Umformung; — d'un toit, Umdeckung eines Daches; — d'un pavé, Umlegnng des Fussbodenpflasters.
Remarque, s. f., s. Épreuve.
Rempart, s. m., Wall.
Rempiétement, s. m., [A] Unterfahren eines Gebäudes.
Remplage, s. m., [A] Füllwerk, Gussmauerwerk.
Remplissage, s. m., = Remplage; mur de remplissage, Füllmauer.
Renaissance, s. f., [Th] Renaissance.
Renflé (fût), [A] ein ausgebauchter Säulenschaft.
Renflement, s. m., [A] Schwellung eines Säulenschaftes.
Reniement (s. m.) **de Saint-Pierre,** [I] Verläugnung Petri.
Rentoiler, ein Gemälde auf neue Leinwand übertragen.
Rentrant, s. m., [A] Mauervertiefung, Nische.
Rentrer, [Kpf] aufstechen.
Renversé (arc), [A] ein umgekehrter Spitzbogen.
Repeindre, [M] übermalen.
Repère, s. m., Merkzeichen, welches in der Bauhütte an einem

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Werksücke angebracht ist, um die Stelle zu bezeichnen, welche dasselbe beim Versetzen einnehmen soll; Versetzungszeichen.

Repos, s. m., [I] Riposobild.

Repos = Palier.

Reposoir, s. m., [KU] Ruhealtar, Station der Processionen.

Repous, s. m., (aire de), [A] Estrich.

Repoussé, s. m., (travail de), [Sc] getriebene Arbeit.

Représentation, s. f., [B] Portrait, Abbildung einer abwesenden Person; besonders gebraucht von den Wachsfiguren Verstorbener, deren man sich bei den Exsequien bediente.

Réseau, s. m., [O] Netzwerk, Maasswerk.

Réserve, s. f., [KU] Gefäss zur Aufbewahrung der geweihten Hostien.

Résille, s. f., [M] Verbleiung der Glasmalereien; [C] Haarnetz.

Ressaut, s. m., [A] Vorlage, Vorsprung.

Ressort (s. m.) **à rouet**, [W] Radschloss.

Restaurer, [Th] restauriren.

Restitution, s. f., [Th] Wiederherstellung eines zerstörten Denkmals, nach vorhandenen Ueberresten oder Beschreibungen, durch Zeichnung.

Résurrection, s. f., [I] Auferstehung Jesu; — des morts, der Todten; — de Lazare, Auferweckung Lazari.

Retable, s m., [KU] Rücktafel, d. i. Altaraufsatz, Altarschrein, Altarbild; auch = Antipendium; — à volets, Flügelaltar.

Réticulé, netzartig; appareil —, [A] Netzverband, Netzwerk.

Retombée, s. f., [A] Anfänger eines Gewölbes.

Retoucher, [M] retouchiren.

Retrait s. m., **retraite**, s. f., [A] das Zurücktreten eines Gebäudetheils hinter den anderen, z. B. der einzelnen Absätze eines Strebepfeilers; geheimes Gemach.

Retroussis, s. m., [A] Mantel eines Bergfrieds.

Revers, s. m., [N] Rückseite, Revers; [A] Innenseite einer Mauer; [KU] = Retable.

Revestiaire, s. m., [KU] Kasten für Kirchengewänder.

Revêtement, s. m., [A] Bekleidung.

Rez-de-chaussée, s. m., [A] zu ebener Erde, Erdgeschoss.

Ribadoquin, s. m., [W] eigentlich: der kleine Falke; eine Feldschlange zu $1^3/_4$ Pfund.

Rinceaux, s. pl. m., [O] Arabesken, welche nur aus rankendem Laubwerk bestehen.

Rituel, s. m., Rituale; s. Ritualbücher.

Rivet, s. m., Niet, Vernietung.

Rivure, s. f. = Rivet.

Roc, rochet, s. m., s. Krönlein.

Rocaille, s. f., [A] Grottenwerk in Gärten mit künstlich nachgeahmten Felsen. Vgl. Rustiques figulines.

Rocailleux (gout), [Th] Rocaille-Geschmack, Rococo.

Rochet, s. m., [C] Chorhemd, Chorrock.

Roc, roue d'étude, s. f., ein Lesepult in Form eines um eine senk-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

rechte oder wagerechte Axe drehbaren Staffelrades; seit Mitte des 14. Jahrh. in Bibliotheken gebräuchlich, auch auf Miniaturen vorkommend.

Roman (style), [Th] romanischer Styl; — primordial, romanischer Stil des 5—10; — secondaire, des 11. und 12. Jahrhunderts; tertiaire = — de transition, Uebergangsstyl; ogive romane, romanischer Spitzbogen.

Romano-byzantin (style), romanisch-byzantinischer, ausgebildet romanischer Baustyl.

Romano-ogival (style), Uebergangsstyl.

Rompu (tore), [O] gebrochener Stab; daher Rollenfries, Zickzack, da beide aus einem gebrochenen Rundstabe bestehen.

Rondache, s. f., [W] grosser Rundschild.

Rond-creux, s. m., [A] Kehle, Einziehung.

Rond (s. m.) **de verre,** runde Fensterscheibe.

Rondeau, s. m., [C] ein enganliegender Knöpfrock des 14. Jahrhunderts.

Ronde-bosse, s. f., [Sc] Rundwerk.

Rondelle, s. f., [W] kleiner Rundschild.

Rond-point, s. m., [K] Rundhaupt, Chorhaupt.

Roquette, s. f., [C] kurzer Rock, Scheke.

Rosace, s. f., [O] Rosette, Vielpass.

Rosaire, s. m., [KU] Rosenkranz.

Rose, s. f., [A] Fensterrose.

Roseau, s. m., [KU] Kelchröhrchen.

Roseaux, s. pl. m., **arundines columnarum,** Stäbe, welche bisweilen in den Cannelüren geriefter Säulenschafte angebracht werden.

Rote, rotte, s. f., [Ms] Crout.

Rotonde, s. f., [A] Rundbau.

Roue, s. f., Rad; [A] Radfenster; — d'étude, s. Roe; — de fortune, — symbolique, [I] Glücksrad; — de Sainte-Cathérine, [A] Katharinenrad.

Rouelle, s. f., [C] rundes ring- oder medaillonförmiges Abzeichen, welches Juden und fahrende Frauen im Mittelalter an ihren Kleidern tragen mussten.

Rouet, s. m., (de clocher), [A] Bohlenkranz, Plattform, worauf das Zimmerwerk einer Thurmspitze ruht; [W] Radschloss einer Feuerwaffe.

Rouleau, s. m., **volumen,** [I] Schriftrolle; [KU] Handwärmer in Cylinderform.

Rubanné (fût), [A] mit Bandstreifen verzierter Säulenschaft.

Rubèbe, s. f., [Ms] ein Streichinstrument.

Rudenté, [A] verstäbt, gegliedert.

Rudenture, s. f., [A] Verstäbung.

Rune, s. f., [D] Rune.

Rustiqué (ordre), [A] bäurisches Werk; parement —, gekröncelte Fläche eines Werkstücks.

Rustiques (pièces), [HU] Fayencen des zu Paris um 1590 gestorbenen Bernard Palissy, auf denen er durch Abformung nach der Natur allerlei kleine Thiere (Reptilien, Conchylien, Insecten, Fische,

auch Vegetabilien) en relief darstellte. Unter dem Namen rustiques figulines verfertigte er auch Grotten aus gebranntem Thon zum Schmuck der Gärten.

S.

Sable, s. m., [Mt] Sand.
Sablier, s. m., [KU] Sanduhr.
Sablière, s. f., [A] Saumschwelle, Mauerlatte.
Sabot, s. m., [C] der vorn runde, pferdehufförmige Schuh des 16. Jahrhunderts, Kuhmaul; [A] = Blochet.
Sabre, s. m., [W] Säbel.
Sacraire, s. m., [K] Nebenapside, besonders die rechts vom Altar belegene; Credenztisch.
Sacrifice (s. m.) **d'Abraham,** [I] Opferung Isaaks.
Sacristie, s. f., [K] Sacristei.
Saillie, s. f., [A] Vorsprung, Ausladung, Ausfang.
Sainte face, sainte image, s. f., [I] Veronicatuch.
Sainte famille, s. f., [I] heilige Familie.
Sainte lance, s. f., [KU] heilige Lanze; s. d.
Saint-graal, s. m., [KU] der heilige Gral.
Saint-sacrement, s. m., [KU] Monstranz.
Saint-sépulcre, s. m., [KU] das heilige Grab.
Salade, s. f., [W] Pickelhaube, Schallern; s. Helm. Vgl. v. Hefner-Alteneck, Trachten II. Taf. 44. 45.
Salier, s. m., [HU] eine grosse Prachtschüssel.
Salière, s. f., [HU. KU] Salzfass; oft aus edlem Metall, in den verschiedensten Formen (Thier- und Menschengestalten); — au pavillon, ein kostbares, grosses, schiffförmiges Salzfass mit hohem durchbrochenen Deckel, im Besitz des Herzogs von Berry um 1416. Vgl. auch Languier.
Salle, s. f., [A] Saal; — capitulaire, Capitelsaal; — ronde, Rundbau; — de parement, Prunksaal.
Salutation (s. f.) **angélique** = Annonciation.
Samaritaine, s. f., [I] Jesus und die Samariterin, Joh. 4.
Sambue, s. f., **sambuca,** [C] Damensattel; s. Reitzeug.
San-catino, s. m., [ital.] = Saint-graal, der heilige Napf.
Sanctuaire, s. m., [K] Sanctuarium.
Sandale, s. f., [C] Sandale.
Sangle, s. f., [W] Schwertgurt.
Sanquebute, saquebute, s. f., [Ms] = **Sambuca,** s. d.
Sarcophage, s. m., [KU] Sarkophag.
Sarrazine, s. f., [KU] Teneberleuchter; [A] Fallgatter.
Sarrazins (oeuvre de), orientalische Arbeit; im byzantinischen Geschmack; lettres de Sarrazins, decorative Inschrift in Zeichen, die den arabischen Buchstaben nachgebildet sind, z. B. auf Stoffen, metallenen und irdenen Gefässen etc.
Sautoir, s. m., [I] Andreaskreuz.
Saxonne (architecture), [Th] romanischer Baustyl.
Scapulaire, s. m., [C] Scapulier.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sceau, scel, s. m., [Sc] Siegel; sceau-matrice, Siegelstempel; — de secret, Secretsiegel. Vgl. Reliquiengruft.
Sceller (en plomb), vergiessen, mit geschmolzenem Blei befestigen.
Sceptre, s. m., [C] Scepter.
Scoinson, s. m., = Ecoinson.
Scopette, s. f., s. Escopette.
Scotie, s. f., [A] Hohlkehle, Einziehung.
Sculpture, s. f., Sculptur; — en bois, Schnitzwerk; — en ivoire, Elfenbeinarbeit; — d'ornement, Intaglio.
Secret, s. m., (sceau de) [D] Secretsiegel.
Section, s. f., [Z] Durchschnitt.
Segment, s. m., (arc en) [A] Stichbogen.
Séïa, s. f., = *σεῖα,* s. Krone.
Selle, s. f., Sattel; comble en —, toit en — [A] Satteldach.
Sellette, s. f., Sitzbrett eines Chorstuhles.
Semblance, s. f., (fait à la), nach dem Leben dargestellt.
Sémi-circulaire, halbrund.
Sépulcral, zum Grabe gehörig; chapelle sépulcrale, Grabkapelle; inscription —, Grabschrift; pierre —, Grabstein.
Sépulcre, s. m., Grab, Grabstätte.
Sépulture, s. f., Begräbniss, Grabstätte.
Séraphins, s. pl. m., [I] Seraphim; s. Engelchöre.
Serpent, s. m., [W] Feldschlange; [Ms] ein gewundenes Blashorn aus Leder mit Metallmundstück, seit dem 15. Jahrh. vorkommend.
Serpentin, s. m., [W] Luntenschloss einer Hakenbüchse.
Serrure, s. f., Schloss an einer Thür etc.
Serrurerie, s. f., Schlosserarbeit.
Sertissure, s. f., (**ars clusoria**), [G] Kunst, Edelsteine zu fassen.
Seuil, s. m., [A] Schwelle.
Sibylle, s. f., [I] Sibylle.
Siccatif, s. m., [M] Seccativ.
Siège, s. m., Sitz, Stuhl; — d'évêque, [KU] Bischofsstuhl.
Sigille, s. m., = Sceau.
Sigles, s. pl. m., [D] Siglen.
Signature, s. f., Signatur (beim Bücherdruck).
Signau, s. m., Buchzeichen; s. Büchereinband.
Signaulx, s. pl. m., die grösseren, die Paternoster bezeichnenden Kügelchen in einem Rosenkranz.
Signes (s. pl. m.) **des évangélistes,** [I] Evangelistenzeichen.
Signes lapidaires, — maçonniques, Steinmetzzeichen; signes d'appareil = repères; s. d.; — de brûleurs, Mordbrennerzeichen.
Signet, sinet, s. m., Privatsiegel einer hohen Person, Siegelring; Buchzeichen; s. Büchereinband.
Silence, s. m., (vierge au), [I] Silentium.
Silhouette, s. f., [Z] Silhouette.
Sillon, s. m., [A] Furche, Spalte; s. Zugbrücke.
Sirène, s. f., [I] Sirene.
Simulée (arcade), [A] Blendbogenstellung.
Socle, s. m., [A] Sockel.
Soffitte, s. f., [A] Unterseite, Untersicht; Felderdecke.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Soierie, s. f., [C] Seidenzeug; — mêlée, Halbseide.
Soimême, soymesme, s. m., in seiner natürlichen Farbe; aus einem Stück verfertigt.
Soleil, s. m., = Ostensoir.
Solive, s. f., [A] Querbalken unter einer Decke.
Sollerets, s. pl. m., [W] spitze Fussbekleidung, entweder zum Theil aus Schuppen, oder ganz aus Platten bestehend; getragen im 14. und 15. Jahrh.
Sombrère, s. f., [C] ein grosser Schattenhut der Männer im 16. Jahrhundert.
Sommet, s. m., (d'arc), [A] Scheitel eines Bogens.
Sommier, s. m., [A] Träger, Tragstein, Tragbalken, Unterzug.
Sonnerie, s. f., [KU] Geläute; Schlagwerk.
Sonnette, s. f., [KU] Schelle, Messglocke.
Souage, s. m., [A] = Moulure, Gliederung.
Soubassement, s. m., [A] Grundmauer; Fussgestell.
Souche, s. f., (de cheminée), [A] Schornsteinmündung.
Souchet, s. m., [Mt] bröckeliger Bruchstein.
Souder, anstossen, zusammenstossen (von Bauhölzern, Werkstücken, die stumpf auf einander stossen); löthen.
Soufflet, s. m., [HU] Blasebalg. Vgl. Tore.
Soulier, s. m., [C] Schuh; — à bec de cane, — à la poulaine, Schnabelschuh; — camus, s. Fussbekleidung; — eschichi, von gold- und silberdurchwirktem Stoff, zum Binden oder Schnüren; — tranchi, längs des Spannes aufgeschnitten und mit Knöpfen besetzt.
Soupente, s. f., [A] Hängewerk.
Sourdeline, s. f., [Ms] ein sehr kleines Blasinstrument: Hummelchen, = Courtaut.
Soutane, s. f., [C] Unterrock, Leibrock; Talar.
Soutènement, s. m., (mur de), [A] Stützmauer, Futtermauer.
Souterrain, s. m., [A] Kellergeschoss.
Sphragistique, s. f., [D] Sphragistik.
Stalle, s. f., [KU] Chorstuhl.
Stations, s. pl. f., [I] Stationen.
Statuaire, s. m., [Sc] Bildwerk, Bildniss, Sculpturen.
Statue, s. f., [B] Bildsäule; — équestre, Reiterstandbild; — pédestre, Pedester-Statue.
Statuette, s. f., [B] Statuette.
Stigmatisé, [I] mit den fünf Wundenmalen Christi bezeichnet.
Stries, s. pl. f., [A] Säulenriefen, Cannelüren.
Strigile, [O] S-förmig.
Stuc, stucq, s. m., [Mt] Stuck, Steinguss.
Stylobate, s. m., [A] Säulenstuhl; Sockel eines Gebäudes.
Suage, souage, s. m., wulstiger Rand eines Metallgefässes.
Substruction, s. f., [A] Unterbau, Grundbau.
Subtrilobé (arc), [A] ein mit Nasenwerk besetzter Kleeblattbogen.
Superport, s. m., [M] Superporte.
Support, s. m., Ständer, Träger; — de sablier, Sanduhrgehäuse.
Surbaissé (arc), [A] ein gedrückter, elliptischer Bogen, Stichbogen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Surcot, s. m., [C] ein der Tunica ähnlicher Ueberwurf beider Geschlechter im 14. Jahrhundert.
Surface, s. f., [Sc] der Hintergrund eines Reliefs.
Surhaussé (arc), [A] ein überhöhter, gestelzter Bogen.
Surplis, s. m., [C] Chorhemd.
Surplomb (en), [A] überhängend, aus dem Lothe gewichen.
Surplomber, [A] überhangen (von aus dem Lothe gewichenen Mauern).
Surtout, s. m., [HU] Tafelaufsatz.
Suspense, s. f., [KU] über dem Altar aufgehängtes, mit Ketten an dem Ciborium befestigtes Speisegefäss, oft in Gestalt einer Taube; vgl. Colombe.
Symbole, s. m., [I] Symbol; symboles des évangélistes Evangelistensymbole.
Syncrétistique, [I] synkretistisch.

T.

Tabard, s. m., [C] Tappart.
Tabaré, s. m., = Tabard.
Tabernacle, s. m., [KU] Tabernakel.
Table, s. f., Tafel (aus Holz, Stein, Glas); Brett, Bohle; — barlongue, langer, schmaler Esstisch; — feuillée, eine vertieft an einer Mauer angebrachte Tafel; — en saillie, eine dergleichen erhabene Tafel; la sainte table, der Altar; table d'autel, Altarplatte; — de dessus d'autel = Retable; — de dessous d'autel, Antipendium; — de communion, Schranke vor dem Altarraum der Kirche, an welcher die Laien die h. Communion empfangen, Communionbank.
Tableau, s. m., [A] die innere Umrahmung einer Oeffnung (einer Thür- oder Fensteröffnung, Bogenstellung etc.); [M] Schilderei, Gemälde; — de chevalet, Staffeleigemälde; — cloant, — ouvrant, — ployant, [KU] Flügelaltar; — votif, Votivtafel; — de tour, Turnustafel.
Tablette, s. f., Täfelchen, Schreibtafel; [A] Balkenkopf; Steinbedeckung des oberen Theiles einer Mauer.
Tabletterie, s. f., [Sc] Schnitzerei im Kleinen, besonders in Elfenbein.
Tablier, s. m., Brett zum Brettspiel; [A] Falladen; — de pont-levis, Klappe, Flügel einer Zugbrücke; [C] Schurz, Schürze.
Tabul, tapul, s. m., Grat in der Mitte der Brustplatte des Harnisches des 16. Jahrhunderts. Vgl. Gamsbauch.
Taffetas, s. m., [C] Taffet.
Taille (s. f.) **de bois**, [Dr] Holzschnitt.
Taille douce (en), [Kpf] gravirte Arbeit; estampe en —, Kupferstich.
Tailler, schneiden; — au burin, graviren.
Tailles, [Kpf] Taillen.
Tailleur (s. m.,) **de pierre**, Steinmetz.
Tailloir, s. m., [A] Deckplatte eines Capitäls, Abacus.
Talisman, s. m., [D] Talisman.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Tallevas, s. m., [W] Setztartsche.
Taloche, s. f., **talochia, taulachia,** [W] kleiner Schild.
Talon, s. m., [A] Kehlleisten; arc en —, Eselsrücken.
Talut, talus, s. m., [A] Schräge, Abdachung, Böschung.
Tambour, s. m., [Ms] Trommel; [A] — de colonne, Trommel; — de dôme, der cylindrische Unterbau, Tambour einer Kuppel; — de porte d'église, innerer Holzverschlag an einer Kirchthür zur Abhaltung der Zugluft.
Tapis, s. m., [C] Teppich; — de basse lisse, — nostré, — rez, ein Teppich, der aus kleinen Stücken zusammengesetzt ist, welche mit wagerechtem Aufzuge gewebt sind; — de haute lisse, ein grosser, im Ganzen über senkrechte Aufzugsfäden gearbeiteter Teppich; — à personnages, Teppich mit der Darstellung menschlicher Figuren; — velus, rauher Teppich, Fussteppich.
Tapisserie, s. f., [C] Teppichwerk.
Targe, s. f., [W] Tartsche.
Tarturelle, s. f., = Crécelle; namentlich auch die Klapper, womit die Aussätzigen Gesunde vor Annäherung zu warnen gehalten waren.
Tas (s. m.) **de charge,** [A] Anfänger; s. d.
Tasse, tassette, s. f., [C] Beutel, Börse.
Tasse, (vom arab. 'tassah = Napf, Becken) s. f., [HU] Tasse, gewöhnlich aus edlem Metall, zuweilen mit Henkel, Deckel und Tülle; gebräuchlich seit Ende des 14. Jahrhunderts.
Tasseau, s. m., [A] Leiste zum Zusammenfügen; Unterlage; Consölchen. Auch = Tassel.
Tassel, tassiel, s. m., [C] Mantelschloss, Knopf.
Tassement, s. m., = Affaissement.
Tassettes, s. pl. f., [W] Hüftgehänge der Plattenrüstung; Leibringe.
Tau, s. m., [KU] Stab in der Form des griechischen Buchstaben Tau (T), Krückstock, Stab des Chorbischofs.
Tavellas, s. m., = Targe.
Tectonique, s. f., [Th] Tektonik.
Teintes, s. pl. f., [M] Tinten.
Télamons, s. pl. m., [A] Telamonen; [W] télamon, s. m., Schildfessel.
Tenailles, s. pl. f., [HU] Feuerzange.
Tenon, s. m., [A] Zapfen; vgl. Mortaise.
Tentation (s. f.) **d'Adam et d'Ève,** [I] = Sündenfall.
Tenture, s. f., [KU. HU] Tapete, Teppich, Rücklaken; — de carême, Fastentuch.
Terme, s. m., [Th] Kunstausdruck, technischer Ausdruck.
Terminale (chapelle), s. f., [K] eine dem Chorschluss einer Kirche angehängte Kapelle. Vgl. *Lady-chapel.*
Terrasse, s. f., [A] flaches Dach, Plattform.
Terre cuite, s. f., [B] gebrannte Erde; Terracotta; Ziegel; — émaillée, glasirter Ziegel.
Terrier, s. m., [A] unterirdisches Gemach.
Tessère, s. f., = **Tessera.**
Testière, s. f., [C] vollständige Kopfrüstung eines Streitrosses; während chanfrein (s. d.) nur zum Schutze der Stirn dient.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Tête, s. f., Kopf; têtes plates, Menschen- oder Thierköpfe im Flachrelief, als Verzierung romanischer Thür- und Fensterbögen vorkommend; têtes saillantes, — en saillie, dergleichen Köpfe im Hochrelief, häufig als Kragsteine angewendet; tête de clou, Nagelkopfverzierung; — de trèfle, das Feld eines Kleeblattbogens; — de pont, Brückenkopf.

Tétrafolié, [O] vierblätterig.

Tétramorphe, s. m., [I] Tetramorph.

Tetrastyle, s. m., *τετράστυλον*, [A] ein Säulengang, welcher einen viereckigen Raum umgiebt.

Texte, s. m., Evangeliarium; s. Ritualbücher. Auch werden die zur Aufnahme und Ausstellung der Evangeliarien auf dem Altare gebrauchten kastenartigen Prachtgehäuse textes sans écritures genannt.

Thiphène, tiphène, thiphenier, s. m., **thiphanie, tiphenie**, s. f., [HU] Schüssel zu gewissem Gebrauch bei der häuslichen Feier des heil. Dreikönigs- (Epiphanias-) Festes.

Thoille, toile, s. f., [HU] ein Tuch oder Säckchen, welches alles den Frauen zur Nachtzeit oder zum Morgenanzug Erforderliche barg: „Toilette“

Tiare, s. f., [C] Tiara, dreifache Krone des Papstes.

Tiercerons, s. pl. m., [A] Nebenrippen eines zusammengesetzten Kreuzgewölbes.

Tiers-point, s. m., (arc en), als allgemeiner Gegensatz gegen den Rundbogen ein gebrochener Bogen; dann im engeren Sinne der niedrige Spitzbogen, dessen Mittelpunkte in den Theilungspunkten seiner dreigetheilten Widerstandslinie liegen. Aeltere französische Archäologen bedienen sich dieses Ausdruckes für den aus dem gleichseitigen Dreieck construirten Spitzbogen, also = arc équilatéral, ogive équilatérale. Vgl. Peyré, Manuel d'architecture. 2de éd. p. 245.

Tige, s. f., Stiel, Schaft, z. B. eines Kelchfusses; [I] — de Jessé = Arbre de Jessé; — de fer, Eisenstange.

Tigettes, s. pl. f., [O] Stengel, Schneckenstengel am korinthischen Säulencapitäl.

Timbre, s. m., [Ms] Becken = Sonnette; Glocke ohne Klöppel, Uhrschale.

Tirant, s. m., [A] Spannriegel, Ankerbalken; Kehlbalken; Anker, der eiserne Querstab, welcher unterhalb des Fensterbogenfeldes zur Sicherung der Verglasung dient.

Tirtifeu, s. m., [HU] irgend ein Kamingeräth, welches im 14. Jahrhundert erwähnt wird.

Tisser, weben; art de — Weberei, Textilindustrie.

Titre, s. m., (de la croix), [I] Titulus des Kreuzes Christi.

Toile, s. f., [M] Gemälde auf Leinewand; gemalter Teppich, **telum depictum**.

Toit, s. m., [A] Dach.

Toiture, s. f., [A] Bedachung.

Tôle, s. f., [Mt] Eisenblech.

Tombale (pierre), s. f., [KU] Grabstein.

Tombe, s. f., [KU] Tumba, Grab, Grabmal; Steinsarg; — émaillée,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Grabplatte mit dem Bildniss des Verstorbenen aus emaillirtem Kupfer, wie dergleichen in Limoges verfertigt und von dort vielfach nach anderen Orten bezogen wurden.

Tombeau, s. m., Grab, Grabmal; — arqué, Arcosolium.

Tonaille, s. f., [C] Stoffüberzug über den Hut der Männer im 15. Jahrhundert.

Tonneau, tonnelet, s. m., **tonnelette,** s. f., [C] eine rundwulstige Oberhose des 16. Jahrhunderts; [W] hochgewölbter Brustharnisch; vgl. Gamsbauch.

Tonsure, s. f., [C] Tonsur.

Toque, s. f., [C] eine kleine Frauenmütze des 16. Jahrhunderts.

Torchis, s. m., (mur de), [A] Wellerwand, Lehmwand.

Tordu (tore), = Torsade.

Tore, s. m., [A] Rundstab, Pfühl; — rompu, Zickzack; — en soufflet, der (im Profil einem Blasebalg ähnliche) birnenförmige gothische Rundstab; Fig. 22.

Toreutique, s. f., [Th] Toreutik.

Torique (moulure), s. f., [A] Rundstab.

Torsade, [W] en —, geschnürt; [A] gewundener Rundstab.

Torse (colonne), [A] gewundene Säule.

Torse, s. m., [B] Torso.

Torsier, s. m., **torchère,** s. f., [HU] grosser Leuchter.

Torture, s. f., instruments de — Folterwerkzeuge.

Touaille, s. f., [KU. HU] **tobalea,** Twele, Tuch, Tischtuch.

Touche (s. f.) **d'arbre,** [Z] Baumschlag.

Tour, s. m. = **Rota,** s. d.

Tour, s. f., [A] Thurm; — centrale, Mittelthurm; — d'église, Kirchthurm; — d'escalier, Treppenthurm; — eucharistique, Ciborium; — de guerre, — militaire, Festungsthum; — seigneuriale, Palastthürmchen.

Tour-arcade, s. f., [K] Glockengiebel.

Tour, s. m., [W] Rüstzeug zum Spannen der Armbrust.

Tour-creuse, tour-ronde (en), von ein- oder ausgebogener kreisrunder Grundfläche, z. B. von Bollwerken.

Tourelle, s. f., [A] Thürmchen, Treppenthurm; auch = Tabernacle.

Tourillons, s. pl. m., Thürmchen, mit denen ein grosser Thurm besetzt ist.

Tourneures (lettres), [D] neugothische Majuskeln.

Trabes, s. f., **regulare,** [K] ein Querbalken zwischen den Säulen der Ciborienaltäre oder zwischen den Kämpferpunkten einer Apsidenöffnung; zum Aufstellen von heiligen Gefässen etc. dienend.

Tracé, s. m., **tracerie,** s. f., (en fenêtre), [A] Fenstermaasswerk.

Trait, s. m., [Z] Strich, Zug (mit der Feder); au trait, aus blossen Umrisslinien bestehende Schrift; [A] Steinschnitt.

Trame, s. f., in der Weberei der Einschlag.

Tranche, s. f., Schnitt (z. B. eines Buches); äusserer Rand, Dicke einer Münze; Dicke einer Altarplatte; Altarplatte.

Tranchoir, s. f., **incisorius,** [HU] Schüssel zum Vorschneiden des Fleisches.

Transept, s. m., [K] Querhaus; Kreuzarm.

Transfiguration, s. f., [I] Transfiguration.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Transition, s. f., (style de), [A] Uebergangsstyl.
Trappe, s. f., [A] Fallthür, Klappe.
Travée, s. f., [A] Joch, Gewölbeabtheilung.
Traverse, s. f., (de pierre), [A] Querstab; [K] Transept; — de bois, Querstange; Querband; fenêtre à traverses, Fenster mit Kreuz.
Trébuchet, s. m., [W] Dreibock; nach der Form des die Projectile enthaltenden Behältnisses unterscheidet man — à fronde und — à cuilleron.
Trèfle, s. m., [O] Dreipass, Kleeblatt; — lancéolé, Dreiblatt, s. Pass; — treflé, mit einem Kleeblatt verziert.
Treillage, s. m., [A] Gitterwerk.
Treillis, s. m., Gitter, [O] Flechtwerk.
Treilissé, vergittert.
Trempoir, s. m., [HU] ein Tischgeräth; Kufe.
Trépied, s. m., [HU] Dreifuss, oft aus edlem Metall in kunstvoller Ausstattung mit Thierfüssen etc. als Untersatz für Becher und Schüsseln auf der Tafel; zuweilen auch ohne diesen Zweck blos als Aufsatz zur Decoration der Tafel.
Trésor, s. m., Schatzkammer, Schatzkasten; Sacristei; Archiv.
Tresson, s. m., [C] Haarnetz.
Trézalé, [M] aufgerissen.
Triades, s. pl. f., [I] Triaden.
Triangle, s. m., Dreieck; — de voûte, [A] Gewölbekappe.
Tribunal, s. m., [K] Tribune, Apsis; = Prétoire, s. d.
Tribune, s. f., [K] Tribune; Empore; Galerie, Laufgang; [A] fenètre en —, Erker, Chörlein; — d'orgues, Orgelchor.
Tricots, s. pl. m., [C] gestrickte, seidene Beinkleider des 16. Jahrhunderts.
Trifoire, triforium, s. m., [K] Triforium; [G] oeuvre trifoire, opus inclusorium, eine Goldschmiedearbeit mit eingelassenen Edelsteinen in dazu durchbrochen gearbeiteten Stellen.
Trigéminée (fenêtre), ein in drei Doppellichter, also im Ganzen in sechs Abtheilungen getheiltes gothisches Fenster; vgl. Bigéminé.
Triglyphe, s. m., [O] Dreischlitz.
Trilobé, [O] dreilappig, kleeblattartig; arc —, Kleeblattbogen.
Trilobure, s. f., [O] kleeblattartige Bildung.
Tringle, s. f., Vorhangstange; Windeisen an einem Fenster.
Tringlette, s. f., Stängchen, Eisenstange.
Trinité, s. f., (la sainte), [I] Dreieinigkeit.
Triomphal (arc), [K] Triumphbogen.
Triptyque, s. m., [KU] Triptychon.
Triquètre, s. m., [O] Dreischenkel.
Trirègne, s. m., [C] dreifache päpstliche Krone.
Trisome, s. m., ein dreifaches Grab; vgl. Bisome.
Troche, s. f., **trochia,** [C] mehrere zu einem Knopfe, zu einer Blume vereinigte Edelsteine und Perlen.
Trochile, s. m., = Rond-creux.
Trompe, s. f., [A] vorgekragte, einen Kugelausschnitt bildende Wölbung, angewendet beim Uebergang aus einer Grundform in eine andere, z. B. in der Ecke eines viereckigen Thurmes, wo derselbe

ins Achteck umsetzt; Pendentif; — en niche, wenn sich das Pendentif nach unten in einer Nische fortsetzt; [Ms] eine Trompete, kleiner als die Busine.

Trompette, [Ms] Trompete; — marine, **tromba marina**, ein nur mit einer, oder mit zwei Saiten bezogenes, sehr langes Streichinstrument, welches zuweilen in Nonnenklöstern bei Begleitung des Gesanges der Schwestern gebraucht wird und posaunenartige Töne erzeugen soll. Vgl. Trumscheid.

Trompillon, s. m., [A] der Schlusstein einer trompe genannten Wölbung.

Tronc, s. m., [KU] Opferstock; Gotteskasten.

Trône, s. m., Thron; [KU] = épiscopal Bischofsstuhl.

Trônes, [I] Thronen; vgl. Engelchöre.

Trophonaire, s. m., **trophonarium**, s. Ritualbücher.

Trottoir, s. m., [A] schmaler Gang hinter einer Brüstung.

Trou (s. m.) **de boulin**, [A] Rüstloch.

Trousses, s. pl. f., [C] weite Faltenärmel und Hosen, deren Ausschnitte mit Zeug von anderer Farbe besetzt (gerissen) sind; üblich im 16. Jahrhundert.

Trumeau, s. m., [A] Pfeiler: besonders der Theilungspfosten in einer Thüröffnung; vgl. in Fig. 24.

Tudor (arc), [A] Tudorbogen; style —, Tudorstyl.

Tuf, s. m., [Mt] Tuff.

Tuile, s. f., altfranz. teule, von **tegula**, also eigentlich = Decke; daher [W] Beinschiene; [A] Ziegel, Dachziegel; — creuse, Hohlziegel; — faîtière, Firstziegel; — gouttière, Traufziegel; — plate, Breitziegel.

Tuileaux, s. pl. m., [Mt] Ziegelbrocken, die einen Bestandtheil des Gussmörtels bilden.

Tuilles, tuillettes, s. pl f., [W] Ueberdeckschienen über verletzbare Theile der Rüstung des 15. Jahrhunderts.

Tunique, s. f., [C] Tunica.

Turquoise, s. f., Türkis.

Tuyau, s. m., Röhre, Rohr; [KU] Kelchröhrchen; [A] Schornsteinrohr.

Tymbre, s. m., [A] Glockenthürmchen auf einem Profangebäude; [A] Cymbel; [W] Helmzierde. Vgl. Timbre.

Tympan, s. m., [A] Giebelfeld; Thürbogenfeld; Füllung eines Täfelwerks.

Type, s. m., Typus.

Typique, typisch; feststehend.

Typographie, s. f. Buchdruckerkunst.

U.

Ustensiles, s. pl. m., Geräth.

V.

Vagon, s. m., (voûte en), [A] Tonnengewölbe.

Vaisseau, s. m., (d'église), Schiff, Langhaus der Kirche; [HU] — de pierre, Steinkrug.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Vaissel, s. m., **vaisselle,** s. f., **vassella, vassallamentum,** [HU] Gold- und Silbertischgeräth jeder Art.
Vandalisme, s. m., [Th] Vandalismus, Zerstörungswuth.
Vantail, s. m., [A] Thürflügel; [W] Visier eines Helms.
Vase, s. m., [HU. KU] Gefäss, Vase; — de sang, Blutampulle; — sacré, heiliges Gefäss; [A] Korb eines Säulencapitäls; vgl. Corbeille.
Vasque, s. m., [HU. KU] Schale, Becken.
Vaudeluques, s. m., corrumpirt aus **Sanctus Vultus de Luca;** weitere Corruptionen vaudelu, godelu = Sainte-face.
Velenne, s. f., = Andronne; s. d.
Véluau, s. m., Hülle aus Zeug oder Leder für ein Gebetbuch; s. Büchereinband.
Venise (ouvrage de), **opus Venecie,** Venetianische Arbeit, als Benennung nicht bloss eigentlich Venetianischer Kunstarbeiten, sondern auch solcher, welche in ähnlichem Geschmack, d. h. in einem halb morgenländischen Styl, gearbeitet waren.
Ventaille, s. f., [W] Visier des armet.
Ventrou, s. m., [C] wattirter Bauch des Wammses, wie er um die Mitte des 16. Jahrhunderts gebräuchlich war.
Verdugadin, vertugadin, verdugale, s. m., [C] Reifenrock.
Verge, s. f., virga = bâton, crosse; der Reif eines Fingerringes; — de fer, [A] Windeisen.
Verge ordinaire, Werkmaass.
Verge de réception, [W] Kaliberstab.
Vermeil, s. m., im Feuer vergoldetes Silber.
Vermiculé, [O] wurmförmig.
Véronique, s. f., [I] Veronicatuch; vgl. Sainte-face, Vaudeluques.
Verre, s. m., Glas; — ailé, Flügelglas; — blanc de lait, Milchglas; — craquelé, Eisglas; — teint, buntes Hüttenglas; — à boudin, Butzenscheibe; verres à fonds d'or, Goldgläser.
Verrerie, s. f., Glasmacherkunst.
Verrière, s. f., [A] Glasfenster, insofern dasselbe zur Aufnahme der Scheiben fertig gemacht ist; oft = vitrail.
Verroterie, s. f., Glasfluss; — cloisonné, Mosaikemail.
Verrou, s. m., Riegel eines Schlosses, einer Thür etc.
Versant, s. m., (d'un comble), [A] Schrägfläche eines Daches.
Vert-antique, s. m., [Mt] Verde antico.
Verterelle, s. f., = Serrure à moraillon, s. Moraillon.
Vertues, s. pl. f., [I] Kräfte; s. Engelchöre.
Vestiaire, s. m., [K] Kleiderkammer, Sacristei, Schrank, Kasten für Kirchengewänder.
Vestibule, s. m., Vorhalle eines Gebäudes.
Vêtements (s. pl. m.) **sacerdotaux, — sacrés,** geistliche Trachten.
Vide, s. m., [A] Zwischenraum zwischen zwei Pfeilern; tirer au vide, schief stehen (von Mauern).
Vidrecome, s. m., [HU] Willkommen, Trinkgefäss des 16. Jahrhunderts.
Vièle, s. f., [Ms] Gattungsname der geigenartigen Instrumente.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Vierge, s. f., [I] Madonna, heil. Jungfrau; — à l'horloge, Zeitglöcklein. Vgl. Madonna.
Vierges prudentes et vierges folles, [I] die klugen und thörichten Jungfrauen; Matth. 25.
Vigne, s. f., [O] Weinrebe, Weinlaub.
Vignette, s. f., [O] Vignette.
Violette, s. f., [O] Kreuzblumenverzierung, *tooth ornament.*
Vire, vireton, s. m., [W] Drehpfeil.
Vis, s. f., (escalier à), [A] Schneckentreppe.
Visière, s. f., [W] Visier am Helm; [A] Pförtchen in einer Thür.
Visitation, s. f., [I] Heimsuchung Mariä.
Vitrage, s. m., [A] Verglasung eines Fensters.
Vitrail, s. m., gewöhnlich vitraux, bemalte Fenster, Glasmalereien; im weiteren Sinne von Kirchenfenstern überhaupt, selbst wenn sie nicht mit Verglasung, sondern z. B. mit Marmor- oder Alabastertafeln ausgesetzt sind.
Vitres, vitrières, s. pl. f., Glasscheiben, Glasfenster.
Voeu (s. m.) **de cire,** Ex-voto aus Wachs.
Voiles, s. pl. m., Tücher; unter diesem Gesammtnamen werden verschiedene im kirchlichen Gebrauch befindliche Tücher verstanden: écharpe, légile, poêle, drap mortuaire. rideau, etc.
Vol (s. m.) **d'oiseau** (à) = à vue d'oiseau.
Volée, [A] Treppenflucht.
Volet, Lid eines Flügelaltars; volet de fenêtre, Fensterflügel, Fensterladen; — d'orgues, Orgelthüren.
Voleurs (les deux), [I] die beiden mit Jesu gekreuzigten Schächer.
Volute, s. f., [C] Krümmung eines Bischofstabes; [O] Volute.
Voussoir, s. m., [A] Wölbstein.
Voussure, s. f., [A] gegliederte Bogenrundung; besonders gebraucht von den Bogenrundungen der Thüren.
Voûte, s, f., [A] Gewölbe; — cylindrique, Tonnengewölbe; — dômicale, Kuppelgewölbe; — stalactiforme, Stalaktitengewölbe. Vgl. Arête, Berceau, Nervures, Ogive, Vagon.
Voûter, [A] einwölben.
Vrai, s. m., [Z] Originalgrösse, natürliche Grösse.
Vue, s. f., [Z] Ansicht; — extérieure, äussere Ansicht; — intérieure, innere Ansicht; s. Bauriss; — cavalière, — d'oiseau, Vogelschau, Vogelperspective; [W] Augenöffnung des Helms.

X.

Xyloglyphie, s. f., [Sc] Bildschnitzerei.
Xylographie, s. f., [Dr] Holzschneidekunst, Holzdruck.
Xylographique, xylographisch.

Y.

Ydre, s. f., [HU] Wasserkrug.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Z.

Zig-zag, s. m., [O] Zickzack; — opposé = Losange.
Zodiaque, s. m., [I] Thierkreisbilder.
Zoographiques (lettres), [D] verzierte Buchstaben, die aus Thierbildern bestehen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

IV. Englisch.

A.

Abacot, [C] mit einer Doppelkrone versehene Staatskopfbedeckung der alten englischen Könige.
Abacus, [A] Abacus.
Abbey, Abtei; — *church*, Abteikirche.
Abutment, [A] Widerlager.
Abyss, [W] Mittelpunkt, Nabel eines Schildes; in der Heraldik = Herzschild.
Acanthus, [A] Acanthus.
Acketon, [C] Hoqueton.
Acrolithes, [Sc] Akrolithen.
Acroteria, [A] Akroterien.
Adit, [A] Eingang, Zugang.
Adjustment, [B] Faltenwurf.
Adoration of the Magi, [I] Anbetung der Weisen.
Aedicula, [I] Kirchenmodell als Attribut der Stifter einer Kirche; [A] Heiligenhäuschen, Bildernische.
Aesthetics, [Th] Aesthetik.
Agrappes, [C] Mantelschloss, Agraffe.
Aile, ile, [A] Flügel eines Gebäudes; [K] Seitenschiff.
Aire, [KU] ein in bunter Seide gesticktes Leinentuch, als Kelchvelum gebraucht.
Aisle, aile, altengl. *isle, yle, ele, hyling, hele, alley,* von **ala,** Flügel, [K] Abseite, Seitenschiff; Kreuzflügel; *additional* —, die äusseren Seitenschiffe bei mehr als dreischiffigen Kirchen; *surrounding* —, Chorumgang.
Ajuleios, [Mt] (azur, span. azul = dunkelblau, azurblau) Dachziegel von blauer Farbe.
Alabaster, [Mt] Alabaster.
Alb, albe, [C] Alba.
Alcato, [W] ein zum Schutze des Halses dienendes Stück der Rüstung zur Zeit der Kreuzzüge.
Alchemy, alchymy, [Mt] Metallcomposition, imitirtes Gold.
Alcoven, [A] Alkoven; Nische zum Aufstellen einer Statue.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Aleois, [A] Mauerschlitze, Schiesscharten.
Alexander, [Mt] ein alexandrinischer Stoff.
Alexandrine work, [M] **opus alexandrinum,** Mosaik.
Alhambraic. [Th] im Style der Alhambra, des berühmten, im 14. Jahrhundert erbauten maurischen Palastes zu Granada.
Allecret, [W] leichte Rüstung, besonders der Schweizersoldaten im 16. Jahrhundert.
Allegory, [Th] Allegorie.
Allen, [KU] das mit goldenen Buchstaben auf eine in den englischen Kirchen aufgehängte Tafel geschriebene Credo.
Alley, [A] Gang, Mauergang; [K] Flügel eines Kreuzgangs.
Alloy, [Mt] Legirung.
Almaine rivets, [W] deutsche Niete, d. i. schuppenartig übereinander liegende, durch Niete verbundene und leicht verschiebbare Eisenplatten der spätest-mittelalterlichen Ritterrüstung des Unterkörpers; eine deutsche Erfindung, welche an die Stelle der Plattenrüstung (*tegulated armour*) trat.
Almery, altengl. *almariol, aumbry, ambry, ambre, ambrie,* [KU. HU] Almer, Schrank, besonders Bücherschrank; zuweilen auch = *almonry.*
Almonry, Almosenhaus in einem Kloster.
Almsbox, almschest, [KU] Opferstock.
Alms-house, Armenhaus, Hospital.
Almuce, = *Amess.*
Aloring, altengl. *aloryngs, alura, valuring,* [A] Galerie, Gang.
Alruna, Alraun.
Altar, altengl. *auter, awter,* [K] Altar; *additional* —, *bye* —, Seitenaltar; *cardinal* —, *chapter* —, *chief* —, Hauptaltar; *domestic* —, Hausaltar; *dominical* —, *high* —, Hochaltar; *matin* —, Altar für die Frühmesse; *middle* —, ein in der Längenaxe der Kirche freistehender Altar; *minor* —, Nebenaltar; *portable* —, Tragaltar; *rood* —, oder — *of the rood,* Altar des h. Kreuzes; *side* —, *sub* —, *subordinate* —, Seitenaltar, Messaltar; *altar linen,* Altartücher; — *place,* Altarraum; — *rail,* Altarschranke; — *slab,* Altarplatte; — *wall,* Rückwand eines Altars.
Altar-piece, [KU] Altarstück, Altarblatt; — *with side wings,* Flügelaltar.
Altar-platform, [K] Stufenerhöhung, worauf ein Altar steht.
Altar-screen, [KU] Altarschrein; Altarschranke.
Altar-tomb, [KU] Grab in Altarform, Tumba, Hochgrab.
Alto-relievo, [Sc] Hochrelief.
Alure, [A] = *aloring*; Brustwehr; Dachrinne.
Ambo, [KU] Ambo.
Ambry, [KU] Credenztisch; s. *Almery.*
Ambulatory = Ambulatoire.
Amel, [G] Email.
Amess, amyt = **Almutium.**
Amice, [C] Amictus, Schultertuch.
Ampul, ambulla, [KU] Flasche für das heil. Oel, auch für Wein und Wasser bei der Communion; [C] lederne Pilgertasche.
Amulet, [C] Amulet.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Anaglyphic, [Sc] erhabene Arbeit.
Anagram, [D] Anagramm.
Anchorage, Zelle eines Einsiedlers, in alter Zeit häufig, sowohl in den Kirchen, als auf den Kirchhöfen.
Ancon, [A] Eckstein; Tragstein.
Andiron, altengl. *aundiron, handiron,* [HU] Feuerbock; s. Kamingeräth.
Anelace, anlace, anlas, [W] kurze, zugespitzte Waffe, die Mitte haltend zwischen Dolch und Schwert und bis zum Ende des 15. Jahrh. besonders von Bürgerlichen getragen.
Angelic hierarchies, [I] Engelchöre.
Angels, [I] Engel; s. Engelchöre.
Angle-stone, [A] Eckstein.
Animals, [I] Thierbilder; Bestien.
Anker-hold = *Anchorage.*
Annular, [A] mit Theilungsringen versehen; — *column,* Ringsäule; — *moulding,* Ringstab; — *vault,* ein Gewölbe, dessen Gurte mit Theilungsringen versehen sind. Vgl. *Banded.*
Annulet, [A] Reifchen.
Annunciation, [I] Verkündigung Mariä.
Ansated, mit Henkeln versehen (von Geräthen aller Art).
Ante-chapel, [K] ein Raum zwischen dem Querschiff oder Chor einer Kirche und einer Kapelle, den Zugang zu letzterer vermittelnd.
Ante-choir, [K] = Avant-choeur.
Ante-church = *Ante-nave.*
Antefixe, [A] Stirnziegel.
Ante-nave, [K] westliche Vorhalle.
Antepagmenta, [A] Einfassung, Bekleidung einer Thür.
Ante-pane, [KU] Antipendium.
Antependium, [KU] Antipendium.
Antia, [W] Handhabe eines Schildes.
Antick, [Th] phantastisch.
Antiphonar, antiphonarium; s. Ritualbücher.
Antipodes, [I] Antipoden.
Antitype, [I] Antitypus.
Apex, [A] der höchste Punkt eines Thurmes etc., der Scheitel eines Gewölbes.
Apophyge, [A] Anlauf oder Ablauf eines Säulenschaftes.
Apostle spoons, Apostellöffel; s. d.
Apothesis = *Apophyge.*
Apparel, [C] **Parura,** Parer; — *of the altar,* [KU] Altarbekleidung.
Appurtenances, [C] die gesammte Bekleidung des Messpriesters.
Apse, [K] Apsis; *central* —, Hauptapsis; *lateral* —, Nebenapsis; *western* —, Westchor.
Apsidal, [K] mit einer Apsis schliessend; — *aisles,* Seitenschiffe, die in Apsiden auslaufen.
Aqua-fortis, [Kpf] Aetzwasser.
Aqua-tint, [Kpf] Aquatinta.
Arabesque, [O] Arabeske.
Arabian architecture, arabische, maurische Baukunst.
Arbalest, [W] Armbrust; vgl. *Cross-bow.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Arbalisteria, arbalestina, [A] Schiesscharte; vgl. *Balistraria.*
Arbour, our Lady —, [I] Stammbaum der h. Jungfrau, = *tree of Jesse.*
Arca, [KU] alterthümliche Form des Altars, aus zwei senkrechten, und einer daraufgelegten wagerechten Steinplatte bestehend.
Arcade, [A] Bogenstellung; Blendbogenstellung; — *buttress,* Strebebogen.
Arch, [W] Bogen.
Arch, [A] Bogen; *acute angled* —, = *lancet* —; *blocked up* — = *stilted arch; comprising* —, der äussere Bogen der Fenster, welcher die kleineren der einzelnen Lichter oder des Maasswerks überspannt; *depressed* —, gedrückter Bogen; *drop* —, niedriger Spitzbogen, = *obtuse-pointed arch; elliptical* —, Korbbogen; *equilateral* —, *equilateral-pointed* —, gleichseitiger Spitzbogen; *foil* —, ein mit Nasenwerk besetzter Bogen; *four centred* —, Tudorbogen, Eselsrücken; *horse-shoe* —, Hufeisenbogen; *lancet* —, hoher Spitzbogen; *multifoil* —, Zackenbogen; *obtuse-pointed* oder *obtuse angled* — = *drop arch; ogee* —, Eselsrücken; *pointed* — Spitzbogen; *pointed trefoil* —, spitzer Kleeblattbogen; *rampant* —, steigender Bogen; *reversed* —, gestürtzter Bogen; *round-headed* —, Rundbogen (als allgemeine Bezeichnung sämmtlicher Rundbogenformen); *round-headed trefoil* —, runder Kleeblattbogen; *segmental* —, Stichbogen; *segmental-pointed* —, ein Spitzbogen, dessen bei der Construction angenommene Grundlinie tiefer liegt, als seine Kämpferpunkte (gewissermassen das Gegentheil eines überhöhten Spitzbogens); *semicircular* —, Rundbogen, Halbkreisbogen; *square headed* —, Horizontalbogen; *square headed trefoil* —, gerade überdeckter Kleeblattbogen (der bekannte Thürsturz Fig. 117 c, welcher nur sehr uneigentlich ein Kleeblattbogen genannt werden kann); *stilted* —, überhöhter, gestelzter Bogen; *straight* —, Horizontalbogen; *straight arch with its angles rounded off* = *square headed trefoil arch; surbased* —, gedrückter Bogen; *surmounted* — = *stilted arch; trefoil* —, Kleeblattbogen; *triangular* —, Giebelbogen, geradliniger Spitzbogen; *triumphal* —, Triumphbogen; *Tudor* —, Tudorbogen; *interlacing* oder *intersecting arches,* sich durchschneidende Bögen; *radiating* — Strahlengewölbe.
Archangels, [I] Erzengel; s. Engelchöre.
Arch buttress, [A] Strebebogen; vgl. *Flying buttress.*
Arched, [A] mit einem Bogen übersetzt.
Architecture, Baukunst; *civil* —, bürgerliche Baukunst; *ecclesiastical* —, Kirchen-; *military* —, Kriegsbaukunst.
Architrave, [A] Architrav, Oberschwelle.
Archivolt, [A] Archivolte.
Archstone, [A] Wölbstein.
Archway, [A] Schwiebbogen, Arkade.
Arcuation, [Z] Krümmung eines Bogens.
Arcubus, [W] Hakenbüchse; s. Feuerwaffen.
Ark, [KU] Kasten, Kiste.
Arm, [K] Flügel des Querschiffs, Kreuzarm.
Armature, [A] Verankerung.
Armour, [W] Rüstung; *plate-armour,* Plattenrüstung.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Arms, Waffen; *defensive* —, Schutzwaffen; *offensive* —, Trutzwaffen; in der Heraldik *arms* = Wappen.
Arras, [C] Rasch; gewirkte, mit einfachen Mustern verzierte, zuerst in Arras seit dem 14. Jahrhundert verfertigte Teppiche; Arrazzi.
Arris, [A] Grat, scharfe Kante.
Arrow, [W] Pfeil.
Art, [Th] Kunst, bildende Kunst; *formative* —, Plastik; *mechanical* —, *useful* —, Kunsthandwerk; — *of printing*, Druckerkunst.
Ascension, [I] Himmelfahrt Christi.
Ashlar, altengl. *achelor, achiler, achlere, ashler, aschelere, assheler, aslure, astler, estlar*, [A] Werkstück, Quaderstein, Haustein.
Ashlering, ashler piece, [A] liegende Dachstuhlsäule.
Asperges, aspergill, [KU] Weihwedel.
Aspersorium, [KU] Weihwasserbecken, Weihkessel.
Assumption, [I] Himmelfahrt Mariä.
Aster, asterisk, [KU] Asteriscus.
Astorite, [O] = *Star.*
Astragal, [A] Astragal.
Atlantes, [A] Atlanten.
Atrium, [K] Vorhalle.
Attic, [A] Attica.
Attribute, [I] Attribut.
Auditory, [K] = *Parlour*, bei Cisterziensern etc. der Flügel des Kreuzgangs, in welchem die Novizen unterrichtet wurden.
Aureola, [I] Glorie.
Auriclave, [O] = *Orphrey.*
Autograph, [D] Autograph.
Autography, [Dr] Ueberdruck.
Aventail, [W] der das Gesicht schützende Theil eines Helms; Visier.
Avoury, avowes, [KU] ein Heiligenbild auf vergoldeter Metallplatte, die wetterfahnenartig an einem Stabe befestigt bei Leichenprocessionen getragen wurde.

B.

Bace, [A] = **Base.**
Back, [A] Extrados eines Gewölbes; Hauptsparren eines Daches; Rücklehne eines Stuhles; — *arch*, arrière-voussure; — *ground*, [B] Hintergrund; — *plate*, [W] Rückenstück eines Kürasses; — *starlings*, [A] Hinterhaupt eines Brückenpfeilers; s. Brücke.
Backpiece, [KU] retable.
Badge, [I] Wappenbild. Emblem.
Bag, [HU. KU] Sack, Tasche; — *pipe*, [Ms] Sackpfeife.
Baguette, [A] Rundstab.
Bail, bailey, [A] Hof eines Gebäudes; Zwinger.
Bainbergs, [W] Beinbergen, Beinschienen.
Baked clay, [B] Terracotta; gebrannter Stein.
Bake-house. [A] Backhaus.
Balcony, [A] Altan, Söller.
Baldachino, Baldachin.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Baldrick, baudrick, [C] Gürtel, Wehrgürtel; [KU] Glockenstrang; Glockenriem; [I] Thierkreis.
Baleys, [Mt] Rubin geringer Sorte.
Balistraria = *Arbalisteria.*
Ball-flower, [O] Ballenblume.
Ballister, baluster, [A] Docke.
Balustrade, [A] Geländer.
Band, [A] Band; — *of a shaft,* Ring eines Säulenschaftes; [C] *bands,* Ueberschlag, Bäffchen.
Bande, [A] Band, Streifen.
Banded (shaft), [A] beringt, mit einem Theilungsringe versehen.
Banderolle, bannerolle, [I] Spruchband; [C] Fahne, Wimpel.
Bandoleer, [W] Patrontasche.
Banker, [C] Polster, Sitzkissen; [KU] Seitenvorhänge des Altars.
Banner, [C] Banner, Fahne; [KU] *cross* —, Kreuzfahne; *veil* —, Schweisstuch am Bischofsstabe; *processional,* —, Processionsfahne.
Baptistery, [A] Taufkapelle.
Barbican = Barbacane.
Bares, [B] die nackten Theile einer menschlichen Figur.
Baretta, biretta, [C] Barett.
Barn, [A] Scheuer.
Barrel, [A] Trommel; — *vault,* Tonnengewölbe.
Barge-board, altengl. *berge-board, parge-board, verge-board,* [A] Schrägseite eines Giebels, Giebelschenkel.
Bartizan, [A] Wartthurm, échauguette.
Basalt, [Mt] Basalt.
Bascinet, basinet, basnet, [W] Beckenhaube.
Base, [A] Base; — *of a wall*; Grundmauer; — *ornament,* Eckverzierung einer Base.
Base-court, der äussere, untere Hof einer Burg etc.
Baselard, [W] Dolch.
Basement, [A] Sockel, Plinthe.
Basement-story, [A] Erdgeschoss.
Basement-table, [A] Säulenstuhl.
Basilica, [A] Basilika.
Basilican, [A] basilikal; — *form,* Basilikenform.
Basilisk, [I] Basilisk.
Basket, [HU] Korb; [W] Handkorb am Schwertgriffe.
Bason, basin, [HU. KU] Schüssel, Becken, Schale; *alms* —, Almosenbecken, Opferteller.
Basso-relievo, [Sc] Basrelief.
Bastile, [A] befestigter Thurm, Burg.
Bastion, [A] Bollwerk.
Batement lights, [A] alte Bezeichnung der durch das senkrechte Stabwerk der englischen Perpendiculargothik des 15. Jahrhunderts in dem Fensterbogenfelde gebildeten Oberlichter; Fig. 178.
Bath-house, [A] Badehaus.
Baton, altengl. *bourdon,* [C] Stab der Vorsänger, Chorführer; Commandostab; *spiked* —, mit einer Spitze versehener Stab.
Batter, [A] Fruit, Einziehung; *to batter,* avoir du fruit, nach innen überhängen.

Battle-axe, [W] Streitaxt.
Battlement, altengl. *batelment*, [A] Zinne, Mauerzacke.
Baudekyn, bawdkyn, [C] Baudequin.
Bay, [A] Abtheilung, Joch einer Brücke, Travee eines Gewölbebaues, Licht eines Fensters; — *stall*, Sitz in einer Fenstervertiefung; — *window*, Erkerfenster; vgl. *Oriel.*
Bead, Perle, Kügelchen; [A] Perlstab; — *roll*, [C] Rosenkranz.
Beaker, [HU] Becher.
Beak-head, [O] Bec, Schnabelspitzenfries.
Beam, [A] Balken, Baum, — *light*, [KU] ewige Lampe auf dem *rood-beam.*
Beams, [I] Strahlenkranz, Glorie.
Bearing, [A] Tragkraft, Länge eines gelegten Balkens; [I] — *of the cross*, Kreuztragung.
Bearing-cloth, [C] Taufkleid.
Bearing-shaft, [A] Trumeau.
Beauty-spot, [C] Schönheitspflästerchen.
Beaver, [W] Visier eines Helms; [C] Castorhut.
Bed, [A] Lager eines Steines im Steinbruche oder in der Mauerschicht; — *moulding*, — *mould*, Simswerk unterhalb des eigentlichen Kranzgesimses; — *of masonry*, horizontale Fläche des Mauerwerks.
Bed-chamber, [A] Schlafzimmer. In der Tudorzeit stehen auf einem erhöhten Raume desselben „*the standing bed*" für den Herrn und „*the truckle bed*" für den Diener.
Bed-stead, [HU] Bettlade, Bettstelle.
Beer's breech, Bärenklau, s. Acanthus.
Before letters, [Kpf] vor der Schrift; s. Probedruck.
Belfry, [A] Bergfried, Glockenhaus, Glockenstuhl; — *arche*, Schalloch.
Bell, [KU] Glocke; *choir* —, Glocke im Chor zum Anschlagen der kanonischen Stunden; *death* —, Todtenglocke; *fire* —, Feuerglocke; *forth-fare* —, Zügenglocke; *hand* —, Handglocke; *passing* —, Sterbeglocke; *portable* —, Handglocke, Messchelle. *Bell-chamber*, [A] Glockenstube; — *cot*, Glockengiebel; — *frame*, Glockenstuhl; — *gable* = — *cot*; — *tower*, städtischer Glockenthurm.
Bellarmine, [HU] Bellarmin.
Bellows, [HU] Blasebalg; [Ms] Bälge der Orgel.
Belt, [C] Gürtel, Koppel; *sword* —, Wehrgehenk.
Bench, bench-table, [A] Steinbank längs einer Mauer, um den Fuss eines Pfeilers etc.
Bench-ends, Stirnwände einer Bank, eines Chorgestühls.
Benetier, benitier, [KU] Weihkessel, Weihwasserbecken.
Besom, bessume, [KU] **flabellum,** Fächel.
Bestiary, Bestiarium.
Bevel, [A] Schmiege, Fase; schiefer Winkel.
Bezant, [O] eine rundschildförmige Verzierung, Scheibenfries.
Bezel, bezil, [G] Ringkasten.
Bier, [KU] Bahre.
Bilbo, [W] eine Bilboaklinge, leichter Degen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bilection mouldings, [A] die vorspringenden Simsleisten auf einem Holzgetäfel, welche letzteres in Felder theilen.
Bill, [W] Krummaxt.
Billet, [O] Rollenfries; *square billet*, Schachbrettverzierung.
Binding joist, — beam, [A] Deckenbalken, Bindebalken.
Binding rafter, [A] Dachfette, Fette.
Bird's beak, [O] = **Beak-head.**
Bird's eye view, [Z] Vogelschau.
Biting-in, [Kpf] das Angreifen durch das Aetzwasser; s. Aetzkunst.
Black and white work, [Z] Sgrafitto.
Blade, [W] Klinge eines Schwertes etc.
Blank, [A] blind (von Fenstern).
Blanket, [HU] Bettdecke.
Blazonry, [Th] Heraldik.
Blind-story, [K] Triforium.
Block, [A] Steinklotz; Kämpfer auf einem Säulencapitäl.
Block, [Dr] Stock zu einem Holzschnitt; *block-books* sind die vor der Erfindung der Buchdruckerkunst im 15. Jahrhundert mit Holzplatten gedruckten Bücher, z. B. die Armenbibel.
Blocking course, [A] Sockel am Fusse einer Mauer; Maueraufsatz über dem Kranzgesims eines Gebäudes; auch = *Corbel-table.*
Blood-ampulla, Blutampulle; s. d.
Blunderbuss, [W] Donnerbüchse; s. Feuerwaffen.
Board, Brett; Buchdeckel; s. Büchereinband; *painted* —, [M] Tafel, Gemälde auf Holz.
Boast, [A] aus dem Groben bearbeiten.
Body, [A] Körper. Haupttheil eines Gebäudes; — *of a church*, Langhaus, Hauptschiff; — *in a compound pillar*, Kern eines Bündelpfeilers.
Bokeram, buckram, [Mt] Bogram.
Boldet, [A] Pfühl.
Bolster, [C] Polster; vgl. *Banker;* [A] das ionische Säulencapitäl.
Bolt, [W] Bolzen; s. Armbrust.
Boltel, bowtel, boutel, [A] Rundstab; Dienst.
Bond (*in bricklaying*), [A] Verband, Mauerverband (im Ziegelbau).
Bonder, bond-stone, binding-stone, [A] Binder; vgl. *Header.*
Book, Buch; — *of life*, Todtenbuch, **necrologium;** — *of simples*, Kräuterbuch; — *of the gospels*, Evangelienbuch; *choir, chant, church, office books*, Ritualbücher, Messbücher. — In Chichester heisst das Chorgestühl *books.*
Boot, [C] Stiefel.
Border, [O] Randverzierung, Bordüre.
Boss, [O] Buckel; [A] knopf- oder knorrenartige, überhaupt jede Verzierung, durch welche die Kreuzungspunkte der Gewölberippen maskirt werden; verzierter Gewölbeschlusstein.
Botrass, [A] alter Ausdruck für *Buttress.*
Bouche, [W] der Einschnitt oben an der rechten Seite der Ritterschilder behufs Einlegen der Lanze; üblich seit dem 14. Jahrh.
Bouquet, [A] Kreuzblume.
Bourdon, [C] Pilgerstab.
Bourginot, [W] Helm mit beweglichen Theilen, Kopf und Hals

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

zugleich bedeckend; zuerst aufgekommen bei den burgundischen Rittern, woher der Name.

Bow, [W] Bogen; [A] Strebebogen; — *window*, Bogenfenster.

Bower, altengl. *bowre*, das in den alten Burgen den Frauen bestimmte Gemach.

Bowl, [HU. KU] Becken; Cuppa eines Kelches.

Bowling-green, Grasplatz in den Klosteranlagen.

Bowtell, altengl. *boutell*, *bottle*, *boltell*, [A] Rundstab; Pfühl der attischen Base; Dienst.

Box, [HU. KU] Büchse; *alms* —, *poor man's* —, Almosenbüchse, Opferstock; *cream* —, *ointing* —, Salbbüchse; *healing* —, Büchse für das Oel der Kranken.

Brace, [A] Strebeband.

Bracket, [A] Console, Kragstein.

Bracteate, [N] Bracteat.

Branch, [KU] Armleuchter; *branches*, [A] Gewölberippen.

Branched-work, [A] Laubwerk.

Brass, [Mt] Messing; *monumental brass*, *sepulchral brass*, gravirte Metallgrabplatte.

Brassart, [W] Armschiene.

Brattishing, brandishing, altengl. *bretizment*, *bretasying*, *bretise*, *bretisement*, [A] Brustwehr, durchbrochene Galerie.

Bread-box, [KU] Hostienschachtel.

Bread-earner, [W] grosses Messer der Landsknechte, gainpain.

Breast, [A] die untere Seite eines Balkens.

Breast-plate, [W] Brustharnisch.

Breast-summer, *bressumer*, [A] Rähmstück.

Breech, [C] Schwanzriem des Pferdegeschirrs; [W] Hintertheil einer Kanone; *breeches*, [C] Hosen.

Bretise = *Bartizan.*

Bretexed, [A] mit Zinnen versehen.

Breviary, brevier, Brevier; s. Ritualbücher.

Brick, [Mt] Backstein, Ziegelstein; — *laying*, Ziegelverband, Ziegelbau; — *nogging*, Fachwerkbau; — *work*, Ziegelmauerwerk.

Bridge, [A] Brücke.

Brigandine armour besteht aus einem gesteppten, mit kleinen Metallplatten besetzten Wamms und wurde besonders von Bogenschützen getragen.

Brim, Rand eines Hutes, eines Bechers etc.; Kranzdicke einer Glocke.

Broach, altengl. *broche*, [W] Spiess; [A] Helmdach, Spiessdach eines Thurmes.

Brocades, [C] Brokat; *gold* —, Goldbrokat; *silver* —, Silberbrokat.

Broche, [C] Mantelschloss; ein bleierner Zierrath mit dem Haupte des h. Thomas Becket, welchen die Canterbury-Pilger als Abzeichen trugen.

Bronze, [Mt] Bronze.

Brooch, [C] Fibula, Broche.

Brow-band, [C] Stirnband.

Bruges, bridges, [Mt] ein nach der Stadt Brügge benannter Seidenstoff, Atlas.

Bucket, [HU] Gelte, Schöpfgefäss.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Buckle, [O] Buckel; Clausur eines Buches; s. Büchereinband.
Buckler, [W] kleiner runder Schild.
Budge, [Mt] Fell von jungen Ziegen, zum Kleiderbesatze gebraucht.
Buffet, [HU] Schenktisch.
Buggle, — *horn,* [Ms] Jagdhorn.
Building, [A] Bauwerk, Gebäu; — *stones,* Bausteine.
Bulging, [A] Busung einer Gewölbekappe.
Bulker, [A] Balken, Sparren.
Bull, [D] Bulle.
Bull's eye, [A] Ochsenauge; grosses Rundfenster an der Westfront italienischer Kirchen.
Bundle-pillar, [A] Bündelsäule.
Burial ground, — **place,** Begräbnissplatz.
Burnish, [G] bruniren; *burnishing stick,* Polierstahl.
Burse, purse, [KU] Bursa, Corporaltasche.
Buskin, [C] Fussbekleidung, Halbstiefel der Bischöfe.
Bust, [B] Büste, Brustbild.
Buttoned, [C] mit Knöpfen besetzt.
Buttress, altengl. *botras, botress, botrasse, boterasse,* [A] Strebepfeiler.
Byzantine (*style*), [Th] Byzantinischer Styl.

C.

Cabinet, [A] Cabinet; [HU] Behältniss zur Aufbewahrung von Kleinodien, Tischgeräth, Schreibmaterialien etc., in der Tudorzeit gebräuchlich: von massigen Verhältnissen aus Eichenholz und eingelegtem Ebenholz, Nussbaum etc. mit Schubladen und Fächern etc.
Cabinet-picture, [M] Cabinetstück.
Cable-moulding, [O] Schiffstauverzierung.
Cabling, [A] Verstäbung.
Caissons, [A] Cassetten.
Calabre, [Mt] dunkles oder röthliches Pelzwerk aus Kalabrien, zu den Almucien der Vikare und Minor-Chorherren in englischen Kathedralen gebraucht.
Calefactory, [A] Wärmstube, heizbares Zimmer in den Klöstern, neben dem Refectorium, unter dem Dormitorium.
Calendar, [KU] = **calendarium;** [I] Monatsbilder mit den betr. Arbeiten des Landbaus, als Sculpturschmuck über Thüren (z. B. in Rheims) vorkommend.
Caliver, [W] Feuergewehr von einem gewissen bestimmten Kaliber.
Calking, [Z] Kalke.
Calliculae, oder *trochades,* [C] kleine Medaillons aus Purpurstoff oder edlem Metall an den Säumen und auf den Schultern altchristlicher Gewänder.
Caltrap, eigentlich *cheval-trap,* [W] Fussangel für Pferde.
Calvary, [I] Calvarienberg; heiliges Grab; auch = *wayside cross*; *toiling to* —, Kreuztragung.
Calyon, [Mt] Kieselstein.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Camail, abgekürzt für *cap-mail,* [W] Hals des Panzerhemdes, womit auch der Kopf bedeckt werden konnte; Schulterkragen.
Camarine, [KU] Reliquiarium.
Camber-beam, [A] ein nach oben gekrümmt oder stumpfwinkelig bearbeiteter Balken.
Cameo, [Sc] Kamee.
Campanile, [K] Glockenthurm.
Campanologia, die Kunst zu läuten: eine englische Volksbelustigung (*peal-ringing, change-ringing*), über welche im 17. Jahrh. mehrere Schriften unter diesem Titel herausgekommen sind.
Cancellated, [A] mit Schranken versehen, vergittert.
Cancrine inscription, [D] Inschrift, die vor- und rückwärts gelesen werden kann.
Candle, [KU] Kerze; *altar* —, Altarkerze; *tenebrae* — = *herse*; *Lady* —, die letzte (sonst auf Christum gedeutete) nicht ausgelöschte Kerze auf dem Teneberleuchter als Symbol der Maria, die neben dem Kreuz auf Golgatha stehen bleibt; *paschal* —, Osterkerze.
Candle-beam = *rood-beam.*
Candle-stick, [KU] Leuchter; *seven branched* —, siebenarmiger Leuchter.
Canette, [HU] kleine Kanne, Trinkgefäss.
Canister, [KU] Hostienschachtel.
Cannon, [W] Kanone.
Canon (*of the altar*), [KU] Kanontafel.
Canonicals. [C] geistliche Tracht.
Canopied, [A] mit einer Wimberge, einem Baldachin gekrönt; vgl. *Canopy.*
Canopy, [C] Betthimmel, Baldachin, Traghimmel; [A] Ziergiebel, Wimberge, Krönung; Schalldeckel.
Cant, [A] Kante, Schräge, Schmiege.
Cantaliver, [A] Console, besonders unter dem Dachgesims.
Canted, [A] abgeschmiegt, abgefast.
Cantharus, [KU] Reinigungsbrunnen; eine Fackel oder Lampe, welche nach Ambrosianischem Ritus der Diaconus, während er das Rauchfass schwingt, in der anderen Hand hält.
Cap, [C] Kappe, Mütze; — *stone,* [A] = *Hip-knob.*
Cap-a-pie, [W] vom Kopf bis zu den Füssen bewaffnet, in vollständiger Rüstung.
Caparison, [W] Caparaçon.
Cape, [C] Mantelkragen, Capuze, Hulle; [A] *cape house,* Warte.
Capital, altengl. *chapetrell, chapiter,* [A] Capitäl; *bell-shaped* —, glockenförmiges Capitäl; *beaker-shaped* — becherförmiges Capitäl; *clustered* —, Capitäl eines cantonirten Pfeilers, wenn jeder einzelne Dienst sein besonderes Capitäl hat; *composite* —, composites; *corinthian* —, korinthisches; *cubical* —, *cushion* —, Würfelcapitäl; *cylindrical* —, walzenförmiges; *funel-like* —, trichterförmiges; *indented* —, Faltencapitäl; *invected* — = *indented* —; *ionic* —, ionisches; *multangular* —, vieleckiges; *ornamented* —, verziertes; *plain* —, schlichtes Capitäl.
Capital (*letters*), [D] Capitalbuchstaben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Cap-mail, [W] Helmbrünne.
Cap moulding, [A] Deckgesims eines Capitäls.
Capping, [A] Deckplatte eines Capitäls; Kappe eines Thurms.
Capuche, [C] Capuze, Hulle.
Car (*sacred*), [KU] Fahnenwagen zum Herumfahren der Kirchenfahnen.
Carbine, [W] Karabiner.
Carcanet, [C] Halsband aus Edelsteinen, wie dergleichen im 15. Jahrh. besonders kunstvoll in Venedig verfertigt wurden; Amorband.
Carde (= feiner Stoff) oder *care cloth*, [KU] feines Tuch, das bei der Trauung über das Brautpaar gehalten wurde.
Cards = *playing cards.*
Carnary, carnerie chapel, [A] Beinhaus, Karner.
Carnation, [M] Carnation.
Carol, *caroll, carrol, carrel,* [A] Schutzgitter um ein Grab, namentlich um die Confessio; ein abgeschlossener Raum, carolle, Apsidiola, Erker etc.
Carpentry, [A] Zimmerwerk.
Carpet, [C] Teppich, Fussteppich.
Carried round, [A] verkröpft.
Carrying of the cross, [I] Kreuztragung.
Cartoon, [Z] Carton.
Cartouch, [O] Cartouche; [A] Kragstein unter einem Dachgesims.
Carving, [Sc] Schnitzwerk.
Caryatide, [A] Karyatide.
Casement, [A] Fensterchen; tiefe Hohlkehle; — *with levis,* Kehle mit Laubwerkverzierung.
Cask, [W] Helm.
Casketel, [W] Kasket, offener Helm ohne Visier, aber mit vorstehendem Schirm und beweglichem Nackenschutz.
Cassock, [C] ein weites, vorn zugeknöpftes, zuweilen über den Hüften gegürtetes Gewand mit Aermeln; casaque.
Cast, [Sc] jedes in einer Form gegossene Kunstwerk, namentlich Steinguss.
Castanet, [Ms] Klapper, Castagnette.
Castellated, [A] mit Zinnen versehen, gezinnt.
Casting of draperies, [B] Faltenwurf.
Castle, [A] Burg, Schloss.
Catacombs, [A] Katakomben.
Catafalco, [KU] Katafalk.
Catch-word, [Dr] Custos.
Cathedral, [K] Kathedrale, Dom.
Catherine wheel, [A] Katharinenrad.
Caulicoli, [O] Caulicoli.
Cavalry, [A] Stufenuntersatz z. B. eines Kreuzes.
Cavetto, [A] Hohlkehle.
Ceele, [KU] Traghimmel, Thronhimmel.
Ceiling, cieling, altengl. *cyling, selure, seeling,* [A] getäfelte Decke, Plafond.
Cell, [A] Zelle; kleines Kloster.
Cellarage, [A] Keller.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Cellular space, [A] Gewölbekappe.
Cemetery, Friedhof, Kirchhof.
Cenotaph, [KU] Kenotaphium.
Censer, [KU] Weihrauchfass.
Centering, center, altengl. *sentres, scyntres, synetres, syntres,* [A] Lehrgerüst.
Central tower, [K] Mittelthurm über der Vierung.
Centrie-garth, [K] Kreuzgarten, Gottesacker; im Altengl. = Feuerheerd.
Ceramic, [B] Ceramik.
Chain (= Kette), [A] — *gate,* mit einer Kette gesperrter Thorweg.
Chain-mail, s. *Mail.*
Chair, [HU. KU] Stuhl, Sessel, Sänfte; *bishop's* —, Bischofstuhl; *elbow* —, *armed* —, Armstuhl.
Chalcography, [Kpf] Metallstecherkunst, Kupferstecherkunst.
Chalice, [KU] Kelch; *two handled* —, Henkelkelch. Die technischen Bezeichnungen für die einzelnen Theile des Kelches sind: *the foot,* der Fuss; *the stem* oder *stalk,* der Schaft; *the knob, knop* oder *pomel, pommel,* der Knauf; *the bowl,* die Cuppa.
Chamber, [A] Stube, Zimmer; *dead man's* —, Leichenkammer.
Chamfer, champfer, [A] chanfrein, Schmiege, Schräge; *hollow chamfer,* Einziehung, Hohlkehle.
Chamfered, [A] abgeschrägt.
Chamfron, shafron, shafferoon, altengl. *champ-frein,* [W] wörtlich Feldzaum, Schlachtzäumung: Stirnplatten, Stirnschmuck eines Pferdes.
Champe, champ, [Sc] Grund, aus welchem ein Relief hervortritt.
Chancel, [K] der östliche, gewöhnlich durch eine Schranke von dem Langhause gesonderte Theil einer Kirche, der Chor.
Chancel-arch, [K] Triumphbogen.
Chancel-rail, [K] = *altar-rail; chancel-rails,* Chorschranken.
Chandelier = *candlestick.*
Channel, [A] Schlitz, s. Dreischlitz; Volute.
Channelling, [A] Cannelirung.
Chantry, altengl. *chauntry,* [K] Seitenkapelle; — *altar,* Messaltar.
Chape, [W] Parierstange eines Schwertes.
Chapel, [K] Kapelle; *apsidal* oder *radiating chapels,* Kapellenkranz; *mortuary* —, Todtenkapelle; *side* —, = *chantry; wayside* —, Feldkapelle, Brückenkapelle; *well* —, Brunnenhaus; [KU] die gesammte Ausstattung eines Altars mit den zur Messfeier erforderlichen Geräthen, Paramenten und Messkleidern.
Chapetrel, chapiter, altengl. = [A] *Capital.*
Chaplet, [O] Blätterkranz; Perlstab; [C] Rosenkranz.
Chapter-house, chapter-room, [A] Capitelsaal.
Char, chare, [A] behauen, bearbeiten (von Steinen); — *roofed,* gewölbtes Dach aus Hausteinen.
Charge (*armorial*), [I] Wappenbild.
Charger, [HU] Schüssel zum Auftragen der Speisen.
Charnel-house, [K] Karner, Beinhaus.
Charterhouse, Karthause.
Chartulary, [D] **chartularium,** Archiv.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Chase of the unicorne, [I] Einhornsjagd.
Chasing, [Sc] getriebene Arbeit; Ciselirung.
Chasse, [KU] Reliquienkasten; Buchtheka, **camisia**; s. Bücher-einband.
Chasuble, chesable, chesible, [C] Casula.
Checquered, [O] schachbrettartig, geschacht.
Chef, [KU] Reliquienhaupt.
Cherubims, [I] Cherubim; s. Engelchöre.
Chess-man, [Sc] Schachfigur.
Cheset, [KU] Kasten; *cope* —, chapier; s. d.
Chevet, [K] Chorhaupt.
Chevron, [A] Sparren, Balken; [O] Zickzack.
Chiaro-oscuro, ital. = *Clare-obscure.*
Chime, [Ms] Glockenspiel.
Chimere, zimarra, cymar, [C] Mantel mit Aermeln.
Chimney, [A] Kamin; Schornstein; — *piece,* Kaminstück; Rauchfang.
China ware, [B. M] Majolica.
Chirche garth, altengl. = *Church-yard.*
Chivalret, [Sc] Ritterfigur, überhaupt Figur auf einem Grabsteine.
Choir, altengl. *quire, quere, qwere,* [K] Chor; *architectural* —, Altarhaus; *ritual* —, Presbyterium.
Choir-floor, [K] der erhöhte Fussboden des Chores.
Choir-screen, — *wall,* [K] Chorschranke, Chorabschluss.
Choiroke, [C] = *Surplice.*
Chopine, [C] Stelzschuh der Frauen des 16. Jahrhunderts, Holzschuh, Ueberschuh.
Chrism, [D] Monogramm Christi.
Chrismal, chrysom, [C] die weisse Bekleidung der Neophyten.
Chrismatory, [KU] Gefäss für das heil. Oel; Behältniss zur Aufnahme der Fläschchen mit den heil. Oelen.
Christening-robe, [C] Taufkleid.
Christian style, [Th] gothischer Baustyl.
Chronogramm, [D] Chronogramm.
Church, Kirche; *double* —, Doppelkapelle; *subterranean* —, Krypta; *upper* —, Oberkirche.
Church-house, [A] ein in der Nähe der Kirchen befindliches, aus ein bis zwei Zimmern bestehendes, mit Küchengeräth ausgestattetes Gebäude zur Unterkunft der entfernt wohnenden Pfarrkinder und zur Ausrichtung des Kirchbieres (*church ale*).
Church-tower, Kirchthurm.
Church-yard, Kirchhof.
Chymol, altengl. *gemell, gymow,* [A] Thürangel, Haspe.
Ciborium, [KU] Ciborium; [A] Ueberwölbung, Gewölbkappe.
Cilery, [A] Laubwerk an einem Pfeilerknauf.
Cill = *Sill.*
Cimellare = *Treasury.*
Cincture, [A] Ring oben oder unten um einen Säulenschaft.
Cinquefoil, [O] Rose, Fünfpass.
Cipher, [D] Chiffer, Namenszug, Monogramm.
Circlet, [O] Ring.
Circuit, [A] Bering, Begriff.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Circular arched moulding, [A] Rundbogenfries.
Ciselure, [Sc] Ciselirkunst.
Clamacteria, [KU] Schellen, Glöckchen, z. B. an einem Kronleuchter.
Clanger, [Ms] Trompete.
Clapper, [KU] Klapper; Klöppel der Glocke.
Clare-obscure, [M] Helldunkel.
Clasp, [C] Mantelschloss, Agraffe.
Clausure, Clausur eines Klosters.
Clavus, [C] gestickter Stab an geistlichen Gewändern.
Clay, [Mt] Thon.
Clerestorial-window, [A] Oberlicht.
Clerestory, clear-story, cler-story, [K] Lichtgaden.
Clicket, eine Art Schlüssel, Drücker; Thürklinke.
Cloak, [C] Mantel; *mourning* —, Trauermantel; *plaited* —, faltiger Mantel.
Cloccas, clogachd, altirisch, [A] = Glockenthurm.
Clochier, [A] isolirt stehender Glockenthurm.
Clochteach, cloichteach, altirisch, [A] entweder = runder Glockenthurm, oder von *cloch,* Stein und *teach, tige, tig,* Haus = steinernes Haus, Bezeichnung der alten Rundthürme (*round towers*) in Irland, von denen es streitig ist, ob dieselben christlich-kirchlichen, oder heidnisch-dänischen Ursprungs sind.
Clock, [KU. HU] Uhr.
Clog, [KU] Klöppel.
Cloister, cloisters, [K] Kreuzgang; — *garth,* Kreuzgarten, Friedhof.
Close, Begrenzung des Platzes, auf dem eine Kathedrale steht, gewöhnlich durch eine Mauer.
Cloth, Leinwand, Tuch; [KU] Altartuch, Bekleidung; *cross-rood* —, Vorhang zum Verhängen des Triumphkreuzes während der Fastenzeit; [C] *loin* —, Lendentuch, Schurz.
Clustered column, [A] Bündelsäule.
Coat, [A] Ueberschutt.
Coat, [C] Rock; *armorial coat, coat of arms, coat-armour,* Waffenrock; [I] Wappenschild.
Cob-wall, cob-work, [A] Lehmwand, Wellerwand.
Coffer, [KU. HU] Koffer, Kiste, Kistchen.
Coffin, Kiste, Lade, Todtenlade, Sarg; *coffin-slab,* Steinplatte auf einem Sarge; Leichenstein.
Cognizance, [C] Abzeichen, Emblem, Wappen.
Coif, [C] Haube, Käppchen; — *de maille* s. *Mail.*
Coillon, coin, coyning, quoin, altengl. *coigne,* [A] Ecke, Winkel; Maschiculis.
Coin, [N] Münze, Geldstück; Münzstempel.
Coinage, [N] geprägte Münze; Münzkunst, Prägekunst.
Coiner's mark, [N] Münzzeichen.
Cold colour, [M] kalte Farbe.
Collar, [C] Halskragen, Halsband; Ordenszeichen, Ordenskette; *collar, collar-beam,* [A] Kehlbalken; ein horizontaler Querbalken, welcher in der halben Höhe der Hauptsparren (von Fette zu Fette) angebracht ist (bei fehlender Stuhlschwelle): Spannriegel; Fig. 218, Nr. 3.
Collarino, [A] Säulenhals.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

College = *Collegiate church.*
Collegiate church, Collegiatkirche.
Colonnade, [A] Säulengang, Säulenreihe.
Colophon, [Dr] Kolophon.
Colour, [W] Fahne, Standarte, Flagge.
Colouring, [M] Colorit.
Columbaria, [A] Rüstlöcher.
Column, [A] Säule; *twisted* —, gewundene Säule.
Comb, [KU] Kamm, Haarkamm.
Commandery, Komthurei der Templer und Johanniter.
Common-house, derjenige Raum in einem Kloster, welcher im Winter geheizt wurde.
Compartment, Abtheilung; [A] Gewölbejoch; Gewölbekappe.
Compass-roof, [A] = *span-roof,* Satteldach, Bogendach; *compass-roofed* heisst ein Raum, dessen Decke aus dem offenen Dachstuhl besteht.
Compass-window, [A] Fenster eines Erkers oder Vorbaues von bogenförmiger Grundform.
Composite (*order*), [A] composit.
Compound-arch, [A] Bogen mit abgestufter Archivolte.
Compound-pier, [A] gegliederter Pfeiler, Bündelsäule.
Concha, [K] Apsis; [A] Halbkuppel; Trompe en niche.
Conduit, [A] Wasserbehälter, Brunnenröhre.
Confessio, [K] Confessio.
Confessional, [KU] Beichtstuhl; — *window,* s. *Low side window.*
Console, [A] Console.
Consuetudinary, consuetudinarium; s. Ritualbücher.
Contour, [Z] Contur.
Contrivance, [B] Plan, Entwurf.
Contre-retable, [KU] Altaraufsatz.
Convent, Kloster.
Conventual church, [A] Stiftskirche, Klosterkirche.
Conversion of St. Paul, [I] Pauli Bekehrung.
Cope, [C] Mantel, Pluviale; [A] Decke, Kuppel.
Coping, capping, altengl. *cope,* [A] Mauerhut.
Copper, [Mt] Kupfer.
Cops, [A] Mauerzacken.
Copy, [B] Copie.
Corbel, altengl. *corbyl, corbett, corbetell,* [A] Kragstein; — *table,* Reihe von Kragsteinen, welche ein Kranzgesims tragen.
Corbelled out, [A] vorgekragt; — *off,* auf Kragsteinen ruhend.
Corbet, [A] Balkenkopf; Blendnische für Bilder.
Corbie-steps, [A] Giebelstufen, abgetreppter Giebel.
Corf, corfehouss, schott., [A] Korb, Häuschen.
Corinthian (*order*), [A] Korinthische Säulenordnung.
Corner-stone, [A] Eckstein; Grundstein einer Kirche, insofern derselbe an der Nordostecke gelegt wurde.
Cornet, [C] eckige Mütze; eckige Fahne; [Ms] Zinke.
Cornice, altengl. *cornish,* [A] Kranzgesims.
Cornucopiae, [I] Füllhorn.
Corona, [A] Kranzleisten; [HU. KU] Kronenleuchter.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Coronal, [O] Kranz, Krone.
Coronation, [I] Krönung Mariä.
Coronet, [C] oben offene Krone, Stirnreif.
Corporal, [KU] Corporale.
Corporal cup, [KU] Ciborium zur Aufbewahrung des Viaticums; — *cloth*, — *veil*, Velum für dasselbe.
Corpse-gate = *Lich-gate.*
Corridor, [A] Corridor.
Corse, [C] geflochtenes oder gewebtes Seidenband zur Verzierung von Gewändern.
Corselet, [W] leichter Brustharnisch, besonders des Fussvolks im 16. Jahrh.; [KU] Reliquienbehälter in Form einer Büste.
Corset, [C] Leibchen, Chursit.
Costume, [Th] Costüm.
Cote-hardie, [C] Lendner: eng anliegendes Unterkleid bei Männern und Frauen im 14. Jahrh.; bei letzteren auf dem Oberleibe geknöpft.
Coucher, [KU] Kirchenbuch, das auf dem Kanzelpulte liegt.
Coulisse, cullis = *Killesse.*
Counter, [N] Rechenpfennig.
Counter-changed, [C] Halb und halb.
Counterpoynt, counterpane, [HU. KU] Teppich aus verschiedenfarbigen Stücken mosaikartig zusammengesetzt.
Counter-proof, [Kpf] Gegenprobe.
Counterscarp, [A] Contrescarpe.
Counter-seal, [D] Gegensiegel.
Coupis, [A] altengl. Bezeichnung der Zinnen.
Coupled, [A] gekuppelt.
Couples, [A] Hauptsparren; — *close*, Sparrenpaar, Dachstuhl.
Course, Reihe; [A] Schicht.
Court, [A] Hof.
Courtain-wall, [A] Mittelwall; Frontmauer.
Cover, Deckel; — *of a book*, Buchdeckel; — *of a font*, Taufsteindeckel.
Coverchief, [C] Kopftuch.
Coverlet, [C] Fussteppich.
Cowl, s. *Kowl.*
Coyn, coin, quoin, altengl. *coyning*, *quin*, [A] Winkel, Ecke; vgl. *Coillon.*
Cracks (*covered with*), [M] aufgerissen.
Cracowes, [C] Schnabelschuhe, angeblich im 14. Jahrhundert zuerst in der Stadt Krakau aufgekommen.
Cradle, [I] Krippe; [HU] Wiege, ein Fussgestell, ähnlich dem Fussgestelle einer Wiege.
Cramp, [A] Klammer, Anker.
Crane, [A] Krahn.
Crayon, Bleistift, Pastell; [M] — *painting*, Pastellmalerei.
Credence, credence-table, [KU] Credenztisch.
Crenellated, [A] mit Zinnen versehen, gezinnt, crenellirt.
Crenelle, altengl. *kernel*, *kirnel*, [A] Mauerzacke, Zinne, Schiesscharte.
Cresset, [KU] Ampel, Hängelampe.
Crest, altengl. *creste*, [A] Kamm, Grat (eines Daches); *crest-tile*, Firstziegel; [C] Helmbusch, Cimierde.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Cresting, [A] = *Crest*, Dachkamm; Giebelähre.
Crewell, [Mt] dünngezwirntes Wollengarn.
Crewet, cruet, [KU] Messkännchen; Salbölfläschchen.
Crocket, altengl. *croquet, crockytt*, [O] Krappe, die sich hakenförmig abbiegende gothische Giebelblume, Frauenschuh; überhaupt jede ähnliche Giebelverzierung; *crocketted*, mit Giebelblumen versehen.
Crook, [KU] Krummstab; — *of a bell*, Glockenrippe.
Crooks, [A] Haken, heissen die rechtwinkeligen, hakenförmigen Umbiegungen, welche an den Endpunkten der geradlinigen oder bogenförmigen Uebersetzungen (*Hood-mouldings*, Traufgesimse) der Thür- und Fensterbögen in der englischen Perpendiculargothik vorkommen; vgl. *Knee*, *Return*.
Crop, [HU. KU] Deckel einer Büchse.
Crope, [A] Krönung, Schlussverzierung.
Cross, Kreuz; *altar* —, Altarcrucifix; *anticipatory* —, T Kreuz; *consecration* —, Weihekreuz; *double* —, Doppelkreuz; *egyptian* —, ägyptisches Kreuz; *fleury* —, ein Kreuz, dessen gewundene Arme in 3 spitze Blätter auslaufen; *franciscan* —, an den Enden des Querbalkens in Ballen, des Stammes in 3 spitze Blätter auslaufend; *furchee* —, Schächerkreuz; *greek* —, griechisches Kreuz; *irish* —, das Kreuz mit einem Kreise umgeben; *latin* —, lateinisches Kreuz; *maltese* —, Malteserkreuz; *cross patance*, tolosanisches Kreuz; *patriarchal* —, Patriarchenkreuz; — *pattee*, Tatzenkreuz; *pectoral* —, Brustkreuz; — *potent*, Krückenkreuz; *processional* —, Processionskreuz; *rebated* —, Henkelkreuz, *fylfot*; *reliquiary* —, Reliquienkreuz; *spire* —, Kirchthurmkreuz; *triomphal* —, Passionskreuz; *triple* —, dreifaches Kreuz; *weeping* —, Kreuz, an welchem Bussübungen vollzogen wurden; — *of absolution*, Kreuz mit einem päpstlichen Ablass beschrieben und mit ins Grab gelegt; — *of St. Andrew*, schräges Kreuz (auf Wappen weiss tingirt); — *of St. Anthony*, T Kreuz; — *of boundary*, Kreuz, auf einem Grenzsteine eingegraben, oder auf der Grenze errichtet; — *of St. James*, Jacobskreuz; — *of Jerusalem*, Krückenkreuz; — *of Jona = irish* —; — *of the passion*, Passionskreuz; — *of St. Patrick*, schräges Kreuz (auf Wappen roth); — *of prelates = crozier*; — *of the resurrection*, Auferstehungskreuz, Kreuzbanner; — *of the station*, Stationskreuz; — *for preaching*, Kreuz unter dem gepredigt wurde, sowohl im Freien, als in Kirchen; Missionskreuz.
Cross-aisle; [K] Querschiff; Kreuzflügel; *cross-aisled church*, Kreuzkirche.
Cross-banner, [K] Kreuzbanner.
Cross-bar, [A] Querholz.
Cross-beam, [A] Querbalken.
Cross-bow, [W] Armbrust.
Cross-church, Kreuzkirche.
Cross-hatching, [Z] Kreuzschraffirung.
Crossing, [K] Kreuzfeld, Vierung.
Cross-legged, [I] mit über Kreuz gelegten Beinen: die gewöhnliche Art, wie Ritter, welche einen Kreuzzug mitgemacht hatten, auf englischen Grabmälern dargestellt werden.
Crosslet, [I] Kreuzchen; Combination von 4 gleicharmigen Kreuzchen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Cross-quarter, [O] durchbrochener Vierpass.
Cross-springers, [A] Diagonalrippen.
Cross-vaulting, [A] Kreuzgewölbe.
Croud, crowde, [K] Krypta.
Crout, [Ms] Crout.
Crown, [C] Krone; Paternoster; *imperial* —, Kaiserkrone; *laural* —, Lorberkranz; *mural* —, Mauerkrone; *radiated* —, Strahlenkrone; *square* —, viereckige Krone; [A] — *of an arch*, Scheitel eines Bogens.
Crowning, [A] Krönung.
Crown-post = *King-post.*
Crow's-foot-lever, [W] Geissfuss; s. Rüstzeug.
Crowstone, [A] der oberste, mit einer Endverzierung versehene Stein eines Giebels.
Crozier, [C] Kreuzstab, Bischofsstab.
Crucifix, [KU] Crucifix.
Crucifixion, [I] Kreuzigung.
Cruet, s. *Crewet.*
Crutch, [C] Krückstock.
Crypt, [K] Krypta.
Cubical (*capital*), [A] Würfelcapitäl.
Cucullus = *Kowl.*
Cudo, [W] einfacher Helm aus Metall oder Leder.
Cuffs, [C] die Aermelenden der Alba.
Cuirass, [W] Kürass.
Cuissarts, [W] Schenkelstücke der Plattenrüstung.
Cullen plate (vermuthlich *Cologne plate*, Cölner Platte), mittelalterliche Bezeichnung der gravirten Grabplatten niederländischen oder niederrheinischen Ursprungs; vgl. *Brass.*
Culmen, [A] Dach eines Hauses oder einer Kirche.
Cup, [KU] das kleine, die consecrirten Hostien enthaltende Gefäss in der Pyxis; [HU] Kopf, Becher, Trinkgefäss; — *board*, Schenktisch; *standing* —, Becher mit Fuss.
Cupella, [A] in den Katakomben die kleineren Loculi für Kinder.
Cupola, [A] Kuppel; *bulbous* —, Zwiebeldach; *flattened* —, Flachkuppel.
Curfew, die Abendglocke (bei deren Klang Feuer und Licht ausgelöscht werden musste); das Wort contrahirt aus couvre feu.
Curstable, fortlaufende Reihe; Schicht gegliederter oder ornamentirter Steine.
Curtain, [C] Vorhang, Gardine; [A] — *wall*, s. *Courtain-wall.*
Curtein, curtana, [W] das englische Krönungsschwert.
Cushion, [C] Kissen.
Cusp, [W] Lanzenspitze; [A] Nase; *cusped*, mit Nasen versehen.
Custodia, [KU] Behältniss für die geweihten Hostien; vgl. *Cup.*
Cutlass, altengl. *coutel-axe*, *coutel-hache*, [W] starkes, fast gerades einschneidiges Schwert; üblich seit Ende des 15. Jahrhunderts.
Cutt, [Dr] Abdruck eines Holzschnittes, Holzschnitt.
Cyclas, [C] Waffenrock.
Cylinder, [A] Treppenspindel.
Cylindrical vault, [A] Tonnengewölbe.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Cyma, cymatium = *Ogee.*
Cymbal, [Ms] Cymbel; kleine Läutglocke.

D.

Dabbering, [Dr] Reiberdruck, Bürstenabzug.
Dado, [A] Würfel, Dé.
Dag, [W] die ursprüngliche kurze und dicke Taschenpistole des 16. Jahrhunderts.
Dagger, [W] zweischneidige, spitze Stichwaffe, welche am Gürtel getragen wurde; Dolch.
Daimhlaig, altirisch, [A] steinerne Kirche, von *daimh* = Haus oder Kirche, und *laig* = Stein.
Dairtheach, [A] Stawkirche; s. d.
Dais, altengl. *deshe, desse, des, dese, deas, deis,* [C] Dais; [A] tabernakelartige Krönung.
Dalmatic, [C] Dalmatica.
Damask, [Mt] Damast, ein orientalischer Seidenstoff.
Damaskeening, [G] damascirte Arbeit.
Dance of death, [I] Todtentanz; auch — *Machabre* (s. Macabre) oder — *of Pouli's* (*St. Paul's*) genannt, weil sich in der alten Paulskirche zu London ein Todtentanz befand.
Dancette, [O] Zickzack.
Dangling, [G] Gehänge.
Day (*of a window*), [A] Fensterlicht.
Deambulatory, [K] Umgang; Chorumgang; vgl. *Ambulatory;* Seitenschiff.
Dearn, dern, [A] Schwelle, Pfosten.
Decade, Gesetz eines Rosenkranzes.
Decollation, [I] Enthauptung, z. B. Johannes des Täufers.
Decorated style, [A] ausgebildet gothischer Styl; man unterscheidet *early* — —, mit geometrischem Maasswerk (1300—1325) und *late* — —, mit fliessendem (*flowing*) Maasswerk (1325—1375).
Decoration, [O] Ausschmückung eines Gebäudes.
Decorative art = *Ornamental art.*
Defaced, Fruste.
Defences, [A] Befestigungswerke.
Degrees, [A] Stufen, Altarstufen; [I] — *of angels,* Engelchöre.
Delf, [HU] irdenes, zu Delft in Holland verfertigtes Geschirr, insgemein von grellen Farben und roher Form, aber ausserordentlich wohlfeil und dauerhaft.
Demi-brassarts, [W] Schienen für den Unterarm; vgl. *Brassart, Vambrace.*
Dentels, dentils, [A] Zahnschnitte.
Deosculatory = *Osculatory.*
Deposition from the cross, [I] Abnahme vom Kreuz.
Depressed (*arch*), [A] vgl. Déprimé.
Des (*of the hall*), [A] Brücke in einem Saal.
Descent (*of the Holy Ghost*), [I] Ausgiessung des heil. Geistes; — *from the cross,* Abnahme vom Kreuz; — *to hell,* Höllenfahrt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Design, [Z] Umrisszeichnung: *arts of* —, zeichnende Künste.
Desk, [KU] Pult, Setzpult; *eagle* —, Adlerpult.
Detached (*pillar*), [A] vgl. Détachée.
Detached statuary, [Sc] Rundwerk, im Gegensatze gegen das Relief.
Details, Einzelnheiten an einem Bauwerke oder anderen Kunstwerke.
Deviation, [K] Axenneigung.
Device, [D] Devise; bildliche Darstellung.
Devil's door, [K] Kirchthür auf der Nordseite in der Nähe des Taufsteines, welche während der Taufhandlung offen blieb, um beim Exorcismus dem Geiste des Unreinen freien Abzug zu gewähren; an einigen Kirchen in Cornwallis vorkommend.
Diagonal rib, [A] Diagonalrippe, Kreuzgurt.
Diagram, [Z] Umrisszeichnung.
Diamond (*moulding*), [A] Diamantverzierung; — *shaped*, vieleckig; — *work*, opus reticulatum.
Diaper, diaper-work, diapering, à diapré, ein buntes Muster, welches eine ganze Fläche völlig bedeckt, zunächst von Zeugen, aber auch von ähnlich gemusterten (*diaperd*) Stein- oder Holztäfelungen en relief gebraucht; Fig. 283. Das Wort ist abzuleiten von **diasprus,** ital. diaspro, ein bunter Stein, der Jaspis; vgl. Diez, Wörterbuch der roman. Spr. S. 123. — Das Gegentheil der unter dem Namen *diapering* bekannten Muster ist *powdering*, ein s. g. Streumuster, d. h. es sind auf dem einfarbigen Grunde des Stoffes einzelne, isolirte bunte Verzierungen symmetrisch so zu sagen ausgestreut.

Fig. 283.

Die = *Dado;* [Sc] Stempel, vertiefte Metallform; *die-engraving*, Stempelschneidekunst.
Diminution, [A] Verjüngung des Säulenschaftes nach oben zu; [Z] Reduction.
Dimity, [Mt] Stoff von Damiette, eine Art Barchent.
Diptic, diptych, [KU] Diptychon.
Dirk, [W] schottischer Dolch, gemeiniglich ohne Stichblatt und Parierstange.
Discharging arch, [A] Entlastungsbogen.
Disk, [KU] die Patene der griechischen Kirche.
Distemper, destemper, [M] Temperamalerei.
Ditch, [A] Graben.
Division (*of a window*), [A] Theilung eines Fensters durch Pfosten.
Dog, [HU] Feuerhund, Kaminhund; vergl. Chenet.
Dog-tooth (*moulding*) = *Tooth ornament.*
Dolphin, [I] Delphin.
Dome, domo, [A] Kuppel; *elongated* —, überhöhte, *polygonal* —, vieleckige, *spherical*, — sphärische Kuppel.
Domestic (*architecture*), bürgerliche Baukunst.
Dominions, [I] Herrschaften; s. Engelchöre.
Donjon, altengl. *donyeon, doungeon, doungeowne*, [A] Donjon.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Donor, Schenkgeber, Donator eines Bildes etc.
Doom, [I] das jüngste Gericht.
Door, doorway, [A] Thür, Thor, Portal. Die Classificirung der gothischen Portale je nach ihrer architektonischen Gliederung s. unter *Impost. Holy* —, [K] Jubiläumsthor.
Doorcase, [A] Thürgestell, Thüreinfassung.
Dormant-tree, [A] Deckenbalken.
Dormer, dormant, [A] Dacherker, Dachgeschoss; — *window*, Dachfenster.
Dormitory, [A] Schlafsaal, Dormitorium.
Dormond = *Dormant-tree.*
Dornix, [Mt] grober Damast von Tournay (Doornick).
Dosel, dosser, altengl. *dorsal, dorser, doser*, Rückseite, Rückwand; [C] Rücklaken, Rückteppich.
Dotted, [Z] punktirt; [Kpf] *dotted plates*, geschrotene Arbeit.
Double-arched (*doorway*), [A] ein durch einen Mittelpfosten getheiltes Portal.
Double-cone ornament, [O] Doppelkegelverzierung.
Double-handed sword, [W] Zweihänder.
Double-ridged roof, [A] Bezeichnung einer aus zwei Paralleldächern bestehenden Bedachung.
Doublet, [C] weite Ueberjacke.
Doubly-featherd = Contre-lobes.
Dove, [KU] Peristerium.
Dragon, [W] kurzes, gekrümmtes Feuergewehr, welches, am Gürtel des Kriegers getragen, an der Mündung mit einem Drachenkopfe verziert war.
Dragon-piece, [A] Gratstichbalken.
Drain, water —, [A] Ablaufröhre; [K] Piscina.
Draperie, [B] Faltenwurf.
Draw-bridge, [A] Zugbrücke.
Drawing, Zeichnung.
Dress, [C] Kleidung.
Dressings, [A] Gliederung, Profilirung.
Drip, dripstone, [A] Traufe, Traufgesims; auch = *Hood-moulding, weather-moulding.*
Dromon, dromound, [I] mittelalterliches Transportschiff mit einer Reihe Ruderer die Seiten entlang und einem Segel.
Drum, [Ms] Trommel; [A] Trommel; Tambour.

E.

Early English (*style*), [A] englisch frühgothischer Styl.
Earthen-ware, [HU] irdenes Geschirr.
Earth-table, [A] Plinthe, Sockel.
Easel-picture, [M] Staffeleibild.
Easter-egg, [I] Osterei.
Easter-sepulchre, [KU] heil. Grab in einer Kirche.
Eave, [A] Dachtraufe; Dachschräge.
Ecce homo, [I] Ecce Homo.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ecclesiology, [Th] kirchliche Kunstarchäologie des Mittelalters.
Echinus, [A] Viertelstab.
Edge, Ecke, Zacke; [Dr] Rand einer Platte, eines Bildes; Schnitt eines Buches.
Effigy, [B] Bildniss, besonders Portraitfigur auf Grabsteinen.
Egg and tongue, egg and anchor moulding, [O] Eierstab.
Eked out, [A] länger gemacht, angestückt.
Elaborate, [M] geleckt.
Elbow, Armlehne eines Stuhles; — *piece,* [W] Verbindungsstück zwischen der unteren und oberen Armschiene einer Plattenrüstung.
Electrum, [Mt] s. **Electrum**; vergoldetes Kupfer.
Elevation, [Z] Aufriss.
Embattled, [A] mit Zinnen versehen; [O] Zinnenfries.
Embattlement, embattailment = *Battlement.*
Emblem, [I] Emblem.
Embossed, [O] erhaben verziert.
Embossing, [Sc] getriebene Arbeit.
Embrasure, [A] Einschnitt zwischen je zwei Mauerzacken; — *of a window,* Fensterschmiege.
Embroidery, Stickerei.
Empaistic, [Sc] eingelegte Metallarbeit.
Empanelled style = *Perpendicular style.*
Enamel, [M] Email, Schmelz; — *painting,* Schmelzmalerei, Maleremail.
Encarpa, encarpus, [O] Blumen- und Fruchtgehänge.
Encaustic, [M] Enkaustik, Wachsmalerei; — *tiles,* [A] Mosaikziegel; vgl. (*glazed*) *Tiles.*
Enclosure, [A] clôture, Einfriedigung.
Encolpia, [KU] Reliquiarium, welches auf der Brust getragen wurde; Brustkreuz eines Bischofs.
Engaged (*column*), [A] engagé, engagirt.
Engraving, Gravirkunst; Kupferstich.
Enrichments, [O] Ausschmückungen.
Ensigns = *Insignia.*
Entablature, [A] das antike Säulengebälk.
Entangled, [O] verschlungen.
Entail, altengl. *entaile, entayle,* Sculptur.
Entasis, [A] Schwellung des antiken Säulenschaftes.
Enterclose, altengl. *enterclose walles, entercloyss walls, enterclosse wallis,* [A] Gang zwischen zwei Mauern, z. B. von der Thür eines Hauses in einen hinteren Raum etc.
Entrance, [A] Eingang.
Entrance-arch, [A] Stirnbogen.
Entresol, [A] Zwischenstockwerk.
Ependytes, [C] Oberkleid griechischer Mönche älterer Zeit.
Epigonation, [C] ein vom Archimandriten bei der Liturgie an der linken Seite getragenes Ornament.
Epigraph, [D] verzierte Inschrift auf einem Kunstwerke, dessen Bestimmung etc. anzeigend.
Epigraphics, [D] Epigraphik.
Epistle-side, [K] Epistelseite des Altars.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Epistylium, [A] Architrav.
Epitaph, Epitaphium.
Epitithedes, [A] Rinnleisten.
Equestrian statue, [Sc] Reiterstandbild.
Ermine, ermelin, [C] Hermelin.
Escape, [A] Ablauf eines Säulenschaftes.
Escoinson, [A] Fenster- oder Thürvertiefung.
Escutcheon, Schlüsselschild, Thürschild.
Espadon, [W] langes, starkes Schwert eines Fussoldaten; Richtschwert.
Estrade, [A] erhöhter Platz.
Etching, [Kpf] Radirung.
Evangelistic symbols, [I] Evangelistenzeichen.
Ewer, [KU. HU] Giessgefäss; Trinkkrug (mit Fuss und Henkel).
Ewery, [A] Kammer zur Aufbewahrung von Hausrath, besonders der Trinkkrüge (*ewers*).
Exchange, [A] Börse; — *hall*, Börsenhalle.
Exedrae, [K] Exedern.
Exergue, [N] Abschnitt einer Münze, Exerge.
Expository, [KU] Monstranz.
Extrados, [A] Extrados, Rücken eines Bogens oder Gewölbes.
Ex-voto, [KU] Ex-voto.
Eye-sketch, [Z] Skizze nach dem Augenmaass.
Eyes sind die kleinen offenen Zwickel im gothischen Masswerk; vgl. *Cusps, Volute.*

F.

Fabric, [A] Gebäulichkeit, Werk; Kirchenfabrik; — *roll*, Baurechnung.
Facade, face, Vorderansicht eines Gebäudes etc.
Face-guard, [W] der zum Schutze des Gesichts dienende Theil eines Helms.
Face-painters werden im 16. Jahrhundert die Portraitmaler genannt.
Facet, [O] Facette; s. Facettirt.
Faience, [B] Faïence.
Falchion, [W] kürzere Art Schwert mit leicht gekrümmter Spitze.
Falcon, [W] Falkaune; *falconet*, Falkonet.
Faldstool, faldstory, faldistory, foldingstool, altengl. *faudestole*, [HU. KU] Faltstuhl.
Fall of man, [I] Sündenfall.
False-roof, [A] Zwischenraum zwischen Decke und Dach, Dachraum, Bodenraum.
Fan, [C] Fächer, *folding fan*, Faltfächer; *fan-tracery* (*vaulting*), [A] Fächergewölbe (auf Consolen ruhend und mit herabhangenden Schlusssteinen), wovon eines der schönsten Beispiele in der Kapelle des King's College zu Cambridge.
Fane, [A] Windfahne.
Fanon, phanon, [C] Fano.
Farthingale, [C] Reifrock der Frauen im 16. Jahrhundert; man unterscheidet *wheel-farthingale* (Radreifrock) und *tub-farthingale* (Tonnenreifrock).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Fascia, facia, [C] Wickelband eines Säuglings; [A] Band.
Favour, [C] Bandschleife, Quaste, welche die Ritter in den Turnieren von ihren Damen empfingen.
Featherings, feather mouldings, [O] Nasenwerk.
Femerell, fomerell, fumerell, [A] laternenartig durchbrochene Schornsteinmündung.
Fenestella, [K] Nische für die Piscina, Piscina; kleines Fenster.
Fenestral, [KU] Piscina; [A] ein mit Laden versehener Fensterflügel; = *Low side window.*
Fenestration, [A] Fensterarchitectur, Befensterung.
Fengite, [Mt] durchsichtiger Alabaster oder Marmor, in Italien in älterer Zeit statt des Fensterglases verwendet, z. B. in St. Miniato zu Florenz.
Fereter, altengl. *fertre*, [KU] Bahre, Reliquienkasten, Sarg.
Feretory, [K] Grabkapelle; [KU] = *Fereter.*
Fermona = *Mews.*
Fermory = *Infirmary.*
Festoon, [O] Laubgehänge.
Fibula, [C] Fibula.
Fictile ware, [HU] irdenes Geräth aller Art.
Fiddle, [Ms] Fidel, Geige.
Field church, Feldkirche.
Figure, [B] bildliche Darstellung eines Menschen; *equestrian figure*, Reiterbild.
Figured, [O] gemustert, verziert.
Filigree, [O] Filigran.
Fillet, [A] Stäbchen, Riemen, Steg; [C] Stirnband, welches die Firmlinge trugen; die herabhängenden Bänder der Mitra.
Finding of Moses, [I] Findung Mose.
Finial, finyal, finish, [O] Endverzierung; Kreuzblume.
Fire-dog, [HU] Feuerhund; s. Kamingeräth.
Fire-place, [A] Feuerheerd, Feuerungsanlage.
Firer's mark, [D] Mordbrennerzeichen.
Fisher-ring, [D] Fischerring.
Fish-scale, [O] Schuppenverzierung.
Fitting, innere Einrichtung, Möblirung eines Gebäudes.
Flag, [C] Flagge, Fahne; — *fan*, Fahnenfächer.
Flagellation of Christ, [I] s. Geisselung.
Flagg, [Mt] eine Art Pflastersteine, Fliesen.
Flagon, [KU. HU] langhalsige Flasche mit Tülle.
Flail, [W] der im 16. Jahrhundert vorkommende, reihenweise rings mit Eisenspitzen besetzte Kriegsflegel, eine furchtbare Waffe gegen in Eisen gekleidete Männer.
Flamboyant style, [A] Flammenstyl.
Flank, [A] Flanke, Seite; Bogenschenkel.
Flaps, [C] die **plagae** an Alba, Dalmatica und Humerale.
Flask, [HU] Flasche, Pilgerflasche; Pulverflasche.
Flaunderstyll, altengl. Bezeichnung der harten flämischen Ziegel.
Flight into Egypt, [I] Flucht nach Aegypten.
Flint-ware, [Mt] Steingut.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Floor, [A] Fussboden, Estrich; Stockwerk; *ground floor*, Erdgeschoss; *first floor*, zweites Geschoss.
Floreated, [O] mit Blumen verziert.
Flower = *Candlestick.*
Flowing style, flowred style = *Flamboyant style.*
Flush, [A] Fluchtlinie; *to be flush*, gleiche Flucht halten.
Flutings, flutes, [A] Cannelüren eines Säulenschaftes.
Flying-buttres, [A] Fluchtstrebe, Strebebogen.
Foils, [O] die einspringenden Spitzen der Kleeblattbögen, Nasen; vgl. *Featherings.*
Folding-door, [A] Flügelthür.
Foliage, [O] Laubwerk; [Z] Baumschlag.
Foliated, foliage, mit Blattwerk verziert, Blattwerk; auch = *Featherings; foliated roof*, s. *Hammer-beam.*
Font, baptismal font, [KU] Taufstein.
Foot, Fuss, Fussgestell.
Foot-board, Fussbrett eines Chorstuhles; s. Chorgestühl.
Footing (*of a wall*), [A] Grundmauer; Fussgesims; — *beam*, Spannriegel.
Foot-pace, [A] erhöhter Raum, Estrade; Ruheplatz einer Treppe; Feuerheerd.
Foot-stall, [A] Fussgestell, Piedestal.
Foot-stool, [HU. KU] Fussbank, Fusschemel.
Forcer, [KU] Behältniss für die Paramente, oft aus cuir bouilli und kesselförmig.
Forecourt, [A] Vorhof.
Foreground, [B] Vordergrund.
Foreigns, [A] der äussere Hof eines Klosters.
Foreshortening, [Z] Verkürzung.
Fore-starlings, [A] Vorhaupt eines Brückenpfeilers; s. Brücke.
Foreyn, [A] Abzugsröhre, Abzugsgraben.
Forgery, [Th] Pasticcio.
Fork, [HU] Gabel.
Form, [KU] = *Stall.*
Form (*first*), Schöndruck; *second form*, Wiederdruck, in der Buchdruckerei.
Formeret, [A] formeret.
Form-pieces, [A] Formsteine; die einzelnen, das gothische Fenstermaasswerk bildenden Steinstücke.
Fortress, [A] Festung.
Foundation, [A] Grundbau, Fundament; — *stone*, Grundstein.
Founding, [Sc] Giesskunst.
Fountain, Brunnen, Springbrunnen.
Fractable, [A] bearbeitete Steine zur Bedeckung der Giebelschenkel.
Framing, frame-work, [A] Rahmwerk, Holzconstruction.
Franch-botrass, [A] an die Ecke eines Gebäudes diagonal gestellter Strebepfeiler; wie in Fig. 231.
Francisca, [W] Streitaxt.
Fratery, frater-house, Speisesaal in einem Kloster, Refectorium.
Freedstool, fridstole, frithstoole, Freistuhl, Sitz neben dem Altar in einer Kirche für diejenigen, welche von dem Asylrechte derselben

Gebrauch machten; es haben sich dergleichen erhalten in den Kirchen zu Hexham in Northumberland und zu Beverley in Yorkshire.

Freemason, Freimaurer, Steinmetz.

Free-stone, [Mt] Haustein, Stein, der sich in jeder Richtung schneiden und bearbeiten lässt.

Fresco, fresco-painting, [M] Frescomalerei, Wandmalerei; *frescoed,* mit Wandmalereien geschmückt.

Fret, [O] Mäander, Zinnenfries; [A] eine netzförmig in Rautenmustern getäfelte Decke.

Fretted, [A] ornamentirt.

Fret-work, [A] sculptirtes Ornament.

Frieze, frize, [A] Fries.

Fringe, [C] Franze.

Frit, [Mt] Fritte; s. Hüttenglas.

Frock, [C] Kutte, Rock.

Front, [A] Stirnseite, Façade.

Frontal, [KU] Antipendium.

Frontispiece, [A] Façade; [O] verziertes Titelblatt, Titelkupfer eines Buches; Fleuron.

Fronton, [A] Fronton.

Frostened glass, [Mt] Eisglas.

Fumerell, fomerell, [A] an den Seiten laternenartig durchbrochener Schornsteinaufsatz; s. *Louvre.*

Funeral pall, [KU] Leichentuch.

Funnel, [A] trichterförmige Oeffnung; Schornsteinröhre.

Fur, [Mt] Pelzwerk.

Furbelow, [C] gefälteter Besatz an verschiedenen Theilen eines Kleidungsstückes.

Furniture, [KU. HU] Ausstattung mit Möbeln etc.

Furrings, [A] Aufschieblinge, Knaggen.

Fust, [A] Säulenschaft; — *of a house,* First, Dachfirst.

Fustian, [Mt] Barchent.

Fylfot, fytfoot (= *fourfooted,* vierfüssig), [O] ein mystisches, angeblich aus Asien stammendes, als Verzierung gebrauchtes Zeichen, welches aus zwei sich rechtwinkelig durchkreuzenden verkehrten Z besteht; Henkelkreuz.

G.

Gabardine, [C] Regenmantel; weiter Rock der Juden.

Gable, altengl. *gabell, gavell, gavill, gauill,* [A] Giebel; — *roof,* Giebeldach; — *window,* Giebelfenster.

Gabled, [A] mit einem Giebel versehen.

Gablet, [A] Ziergiebel, Wimberge.

Gads, gadlings, [W] die zum Schutze der Knöchel auf den Ritterhandschuhen des 15. Jahrhunderts angebrachten Buckel oder Stacheln.

Gaffle, [W] Rüstzeug (zum Spannen der Armbrust), s. d.

Gaiters, [C] Gamaschen.

Galeated, [C] behelmt, mit einem Helme bekleidet.

Galilee, [K] westliche Vorhalle einer Kirche, die sich zuweilen im

Obergeschosse als Loge nach dem Innern des Schiffes öffnet. In der Kathedrale von Ely ist die berühmteste Vorhalle dieser Art; in der Kathedrale von Lincoln liegt dieselbe an der Westseite des südlichen Kreuzarmes, und im Dome zu Durham ist das *galilee* eine geräumige Kapelle für das weibliche Geschlecht, welchem es nicht gestattet war, weiter nach Osten als bis zum zweiten Pfeiler des Schiffes der Kirche vorzugehen. — Vgl. **Galilaea.**

Gallery, [A] Gang, Galerie, Emporbühne; [K] *minstrel's* —, Musikchor; *upper* —, Empore; *women's* —, Frauenempore.

Gallican mode, [A] der Baustyl des 7. Jahrhunderts.

Gallipot, Apothekerbüchse.

Gambeson, [C] gambesson, Wamms, gesteppter Rock.

Gaol, jail, [A] Gefängniss.

Garde-robe, [A] Abtritt.

Gargoyle, gourgoyle, altengl. *gargle, gargyel, gargayle, gorgol, gurgoile, gagulio,* [A] gargouille, Wasserspeier.

Garland, [O] Blumengehänge, Kranz.

Garment, [C] Kleidung.

Garnett, eine Art Thürhaspe, Kreuzband.

Garrett, [A] Dachraum, Bodenraum.

Garretting, [A] kleine Steinstücke, womit die Fugen des rohen Mauerwerkes verzwickt werden.

Gate, [A] Thor; Thürflügel.

Gatehouse, [A] Thorhaus, Thorbau.

Gateway, [A] Thor, Thür.

Gauds, die grossen Kügelchen eines Rosenkranzes, welche die Vaterunser bezeichnend, die Gesetze von einander trennen.

Gauge, [A] Maass, Lehre.

Gauntlet, [W] Panzerhandschuh, Eisenhandschuh.

Gavell, gavel-end, gavel-head, altengl; [A] Giebelfeld.

Gem, [Sc] Gemme.

Gemmel, Thürangel; vgl. *Chymol.*

Genlese, gentese, [O] irgend ein Theil des frühgothischen Maasswerks; etwa = *Featherings, Cusps.*

Geometrical stairs, [A] gerade Treppe.

Geometrical tracery, [O] aus rein geometrischen Elementen bestehendes gothisches Maasswerk.

Gesso, [M] Grundirung.

Getee, jettee, [A] irgendein vorspringender Gebäudetheil, z. B. ein Erker; Pfahlwerk, Brücke.

Gilding, [B] Vergoldung.

Gimmer, [A] ein kleiner Thürhaken.

Gipciere, gypcer, [C] gibecière, Tasche am Gürtel.

Girder, [A] Balken einer Decke etc.

Girdle, [C] Gürtel; **cingulum.**

Gisarme, gysam, [W] eigenthümliche Lanze des Fussvolkes seit dem 12. Jahrhundert: das an einem langen Stabe befestigte Eisen ist fast sichelförmig und an der Rückseite mit zwei gabelartigen langen Spitzen versehen.

Glaive, [W] Gleve, Art Hellebarde.

Glass, [Mt] Glas; *milk-coloured* —, Milchglas; — *bottoms,* Goldgläser.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Glass-painting, — staining, Glasmalerei.
Glass-window, Glasfenster.
Glaze, glase, glazing, glasing, [A] Verglasung eines Fensters, Glasfenster, vitrail; [M] Lasur; Glasur des irdenen Geschirrs.
Globe, [C] Reichsapfel.
Glory, [I] Heiligenschein, Glorie.
Glove, [C] Handschuh.
Glyptic, [Sc] Steinschneidekunst.
Goads, [C] Stachelspornen.
Gobbetts, [Mt] Stücke eines in den Steinbrüchen der Normandie (bei Caen) gebrochenen, zu gothischen Gebäuden vorzugsweise gern verwendeten Bausteines; eine bestimmte Quantität solcher Steine wurde unter Eduard III. ebenfalls *a gobbetts* genannt.
Gods-house, [KU] Gotteshüttchen, Sacramentshaus.
Gola, [A] Kehle; Rinnleisten.
Gold-grounds, [M] Goldgrund.
Goldsmith's work, Goldschmiedearbeit.
Gonfanon, [C] Fähnlein an einer Lanze, Fahne.
Gong, [A] ein durch mehrere Stockwerk gehender Abtritt.
Gorge, [A] Kehle.
Gorget, [W] Gurgelplatte, Kehlbiege.
Gorons, goromis, [A] eiserne Klammern zur Befestigung der oberen Steine einer Fiale etc.
Gospel, Evangelium; — *candlestik,* — *light,* [KU] Evangeliumleuchter; — *side,* [K] Evangelienseite; — *tree* oder — *oak,* die heil. Eiche, unter welcher bei den Processionen in der Betwoche das Evangelium verlesen wurde.
Gothic (*style*), [Th] mittelalterlicher Styl; gothischer Styl.
Gown, [C] Oberkleid, Mantel, Schlepprock.
Graal, Gral; s. d.
Gradation, [M] Abtönung.
Gradin, [KU] Predella.
Grail, graduale; s. Ritualbücher.
Grange, Wirthschaftshof eines Klosters, Grangie, Scheuer.
Granite, [Mt] Granit.
Graphic art, [Th] zeichnende Kunst.
Grass-tables = *Ground-table.*
Grate, grating, [A] Gitter aus Stein oder Metall; Sprachgitter in einem Nonnenkloster; *grated,* vergittert.
Gravestone, [Sc] Grabstein.
Greaves, [W] Bedeckung der Oberschenkel.
Grecanic work, [M] Mosaik aus goldigen und farbigen Glaswürfeln.
Grees, greces, altengl. *grese, gryse, gressys, greece, greeces, grissens,* [A] Stufen, Stufentritt, Treppe.
Gremiale, [C] Gremiale.
Grenade, [O] Granatapfel.
Greybeard, [HU] wörtlich „Graubart", Benennung der irdenen Trinkkrüge des 17. Jahrhunderts, welche oft am Halse mit dem Relief eines bärtigen Gesichts verziert sind. Vgl. Bartmännchen.
Griefs of the Virgin (*the seven*), [I] die sieben Schmerzen der Maria.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Griffin, altengl. *grype*, [I] Greif.
Grimmer = *Chymol.*
Grisaille, grisaille.
Grogram, grogerum, ein Kleiderstoff. Vgl. Bogram.
Groin, [A] Grat eines Gewölbes; *groined ceiling, — vault, groining,* Kreuzgewölbe, Gratgewölbe; *groined,* mit einem Kreuzgewölbe versehen.
Groove, [A] Falz, Rinne.
Groschpiece, [N] Dickpfennig.
Grotesque, [O] Groteske.
Ground-floor, [A] Erdgeschoss.
Ground-plan, [Z] Grundriss.
Grounds sind Holzstücke, welche in eine Mauer gebunden werden, um auf denselben das Holzgetäfel zu befestigen; [M] Grundirung.
Ground-table, [A] Banket; — *stones,* die hervortretende Steinschicht über der Plinthe eines Gebäudes.
Ground-work, [A] Grundbau.
Group, [B] Gruppe.
Grout, [A] Kalkguss, Mörtelguss.
Grue, [KU] Cresselle.
Grype's eye, gryppeshey, grypey, [KU] = *Ostrich egg*; Metallbecher aus einem Straussenei oder doch in Eiform.
Guard, [C] Litze, Borte, Tresse.
Guardroom, [A] Wachtstube.
Guest-hall, s. *Hall.*
Guest-house, [A] Hospiz eines Kloster.
Guidon, [C] Banner, Standarte, Fähnlein.
Guild-hall, Kaufhaus, Kaufhalle.
Guilloche, [O] Labyrinthverzierung.
Guimberge, [A] Wimberge.
Gun, [W] Feuerrohr, Schiessgewehr; — *ladle,* Ladeschaufel.
Gutter, [A] Traufe, Dachrinne.
Gypsum, [Mt] Gyps.

H.

Habit, [C] Kleid; — *of clergy*, geistliche Kleidung; *monastic* —, Ordenskleid.
Habitacle, [A] Bildernische.
Hackbut, [W] Standstock einer Hakenbüchse.
Hacking, [A] Abgleichung einer grossen Steinschicht mittelst zweier kleinen.
Hagioscope, s. *Squint* und *Low side window.*
Hagoday, [K] Ring an der Thür einer Kirche, die das Asylrecht besass.
Halbert, [W] Hellebarde.
Half-pillar, [A] Wandpfeiler; — *shaft,* Holzsäule.
Half-timbered, [A] Fachwerkbau, Holzbau.
Half-window, [A] Halbfenster, Mezzaninfenster.
Halidom, [KU] Heilthum, Reliquie.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Hall, [A] Halle, Saal; *baronial* —, Rittersitz, Edelhof; *guest hall*, Versammlungssaal. Die Halle ist der Hauptraum der mittelalterlichen Wohngebäude.

Hallyngs, hallyings, helings, [KU. HU] Teppiche; vgl. *Hangings.*

Halpace, halfpace, hautepace, [A] erhöhter Platz; Fenstersitz.

Hammer-beams, [A] Stichbalken: Balkenstücke, welche, als Träger der Hauptsparren eines offenen Dachstuhles, an beiden Seiten so aus der Mauer hervorragen, als wenn ein Querbalken da gelegen, dessen Mitte man herausgeschnitten hätte. Sie ruhen insgemein beiderseits auf einem verticalen Träger (*wall-piece*) und einem gekrümmten Strebeband (*brace*) als Stütze; ihre Enden sind gewöhnlich mit Schnitzwerk verziert, welches häufig aus Engeln mit Wappenschildern besteht, die das Dach consolenartig zu tragen scheinen. Dergleichen decorirte Dachconstructionen (*foliated roofs*) aus dem 15. Jahrhundert kommen noch häufig vor in den Kirchen von Suffolk und Norfolk. Vgl. Sparrwerk.

Hanap, hanapus, [HU] Pokal, häufig im 15. und 16. Jahrhundert.

Hand-cannon, hand-gun, [W] Handfeuergewehr.

Handiron = *Andiron.*

Hand-kerchief, [HU] Handtuch.

Handle, Handgriff, Henkel.

Hand-mill, [HU] Handmühle.

Hangings, [KU. HU] Teppiche zum Aufhängen an den Wänden; *hanging styles* sind die zum Aufhängen derselben dienenden Tragständer.

Hanse (*of an arch*), [A] Anfangspunkt, Kämpferpunkt eines Bogens; — *of a door*, Bogen, der unter der Oberschwelle einer hölzernen Thür angebracht ist.

Haqueton, acketon = Hoqueton; vgl. *Gambeson.*

Harmonical vases, [K] Schallgefässe.

Harness, [W] Harnisch, Rüstung; Schutzwaffe jeder Art.

Harp, [Ms] Harfe.

Harquebus, [W] Hakenbüchse.

Hat, [C] Hut, Kopfbedeckung.

Hatch, [A] halbe Thür; Thür mit einer Oeffnung darüber.

Hatchet, [W] Beil, Axt.

Hatching, [Z] Schraffirung.

Hauberk, [W] Halsberg.

Haunch (*of an arch*), [A] Schenkel, Bogenschenkel.

Head, Haupt; [A] — *of a door, of a window,* Obertheil, Sturz einer Thür, eines Fensters; [K] — *of a church,* Chorhaupt; = *front.*

Head-dress, [C] Kopfzeug, Kopfbedeckung.

Header, [A] Binder; vgl. *Bonder.*

Headpiece, [W] Helm eines Kriegers; [O] = *Frontispiece.*

Heart, [A] Kern einer Mauer.

Heavenly hierarchies, [I] = *Angelic hierarchies.*

Helix, helices, Spirallinie; [A] Caulicoli.

Helmet, helm, [W] Helm.

Hem, [C] Saum.

Heode, angels. = *Des of a hall.*

Heraldry, [Th] Heraldik.

Herma, [Sc] Herme.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Hermitage, Clause.
Herne-pan, [W] Eisenhut.
Herring-bone work, [A] Heringsgrätenwerk.
Herse, altengl. *hearse, herce, hearce,* [A] Fallgatter; [KU] hölzernes oder metallenes Gestell, über welches das Leichentuch eines Katafalks gedeckt wird; mit Leuchtern besetztes Metallgitter rings um ein Grab, Katafalk, chapelle ardente; Teneberleuchter.
Hetrurian column, [A] Etruskische Säule.
Heuk, [C] Heuke, Henke, Mantel, Ueberwurf.
High altar, [KU] Hochaltar.
High relief, [Sc] Hochrelief.
High tomb, [KU] Hochgrab.
Hiling, altengl. *hylyng,* [A] Bedachung.
Hilt, [W] Heft, Gefäss eines Schwertes etc.
Hinge, Thürangel.
Hip, [A] Dachfirst; Walm.
Hip-knob, [A] jede auf dem Dachfirst oder auf der Giebelspitze angebrachte Verzierung: Kreuzblume, Giebelkreuz, Giebelähre etc.
Hip-rafter, [A] Gratsparren, Ecksparren.
Hipped-roof, [A] Walmdach.
Holy-family, [I] die heilige Familie.
Holy-loft = *Rood-loft.*
Holy-place, [K] Altarraum.
Holy-roof, [KU] Sacramentshaus.
Holy-spear, [KU] die heilige Lanze.
Holy-stone, [K] das Marmortäfelchen zum Verschlusse der Reliquiengruft eines Altars.
Holy vessels, [KU] Vasa sacra.
Holy-water pot, — stock, — stone, — vat, — vessel, [KU] Weihkessel; vgl. *Stoup.*
Holy-water sprinkle, [KU] Weihwedel; [W] Morgenstern.
Holy-well, Brunnen in einer Kirche.
Honey-combed, [O] jede mit unregelmässigen Punkten versehene Oberfläche, einer Honigwabe ähnlich.
Hood, [C] Capuze; [A] Mantel eines Kamins.
Hood-mould, hood-moulding, [A] Sims über einer Thür, einem Fenster oder jeder anderen Oeffnung, welche die eigentliche Thür-, Fenster- etc. Gliederung oberhalb bald rechtwinkelig, bald bogenförmig umschliesst; vgl. *Dripstone, Return, Crooks, Knees.*
Hook, [A] Haken, z. B. zum Aufhängen der Teppiche oder Lampen; Thürangel.
Hoop, [C] das Reifengestell der von den Frauen der Zopfzeit getragenen Reifröcke.
Hose, [C] Beinkleid; Strumpf.
Hospital, [A] Hospital.
Host bell = *Sanctus bell.*
Hostel, hostrie, [A] Gasthaus.
Hour-glass, [KU] Sanduhr; — *stand,* Sanduhr-Ständer, Gehäuse.
Houselling cloth, [KU] **dominicale,** Communiontuch.
Housia, [C] housse, ein langer, weiter Ueberwurf des 14. Jahrhnnderts.
Housing, [A] Zapfenloch; Bilderhaus, Nische; *to house,* einzapfen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Housing, [C] Staatsdecke eines Pferdes bei Aufzügen und Turnieren.
Hovel, [A] an den Seiten offener Ueberbau; Nische.
Howitzer, [W] Hauffnitze.
Hurdles, [A] Hurdengalerie.
Hutch, [KU] Kirchenkasten.
Hydraulics, [Th] Wasserbaukunst.
Hymnar, hymnal = Ympnare, s. Ritualbücher.
Hypaethral, [A] Hypäthros.
Hypocaust, [A] Hypocaustum.
Hypotrachelium, [A] Säulenhals.

I.

Ichnography, [Z] geometrische Bauzeichnung, besonders der Grundriss.
Iconography, [Th] Ikonographie.
Iconology, [Th] Bilderlehre.
Idol, Götze, Götzenbild.
Illuminated (*manuscript*), [M] Bilderhandschrift.
Image, Bild, Abbild; Bildniss, Bildwerk; *miraculous* —, Gnadenbild.
Imagery, [Sc] Bildwerk. [Th] Ikonographie.
Imbattled, altengl. = *Embattled.*
Imbetted shaft, [A] Halbsäule.
Imbricated, [O] wellenförmig, schuppenartig.
Impasto, [M] Impasto.
Impersonation, [I] Personification.
Implement, [HU] Geräth, Werkzeug.
Impost, [A] Kämpfer; *continuous impost,* wenn die Gliederung eines Pfeilers unmittelbar in den darauf ruhenden, gleichförmig gegliederten Bogen übergeht; *discontinuous impost,* wenn dieser Uebergang zwar ebenfalls ohne Vermittelung eines Kämpfergesimses oder Capitäls stattfindet, die Gliederungen der Pfeiler und des Bogens jedoch verschieden sind; *shafted impost,* wenn der anders als die Pfeiler geliederte Bogen auf Kämpfergesimsen oder Capitälen aufruht; *banded impost,* wenn ungeachtet der Trennung durch ein Kämpfergesims die Pfeilergliederung sich am Bogen fortsetzt.
Impression, [B] Abdruck; *proof impression,* Probeabdruck.
Incised, [Sc] eingeschnitten, eingegraben, gravirt; vgl. *Engraving.*
Incrustation, [B] eingelegte Arbeit.
Incrusted, [O] mit Zierrathen, die im Metall getrieben sind, ausgelegt.
Indent, [A] Einschnitt, Kerb; [G] Gepräge, Abdruck.
Indented moulding, [O] Spitzzahnverzierung.
Infirmary, Krankenhaus.
Infula, [C] Inful; *infulae,* die von der Bischofsmütze herabhängenden Bänder.
In grey, [M] Grau in Grau.
Initial, [D] Anfangbuchstabe.
Inlaying, [B] eingelegte Arbeit.
Inn, Wohnhaus, Kosthaus; vgl. *Hostel.*
Inscription, [D] Inschrift; *palindrome* —, Anagramm; *sepulcral* —, Grabschrift.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Insignia, [C] Insignien.
Instrument, [Ms] Instrument; *fiddle* —, Streichinstrument; *striking* —, Schlaginstrument; *wind* —, Blasinstrument.
Insulated (*column*), [A] eine freistehende Säule, im Gegensatz zu einer Wandsäule.
Intaglio, [Sc] vertieft eingeschnittene Arbeit in Stein, Metall etc. zu Siegel- und anderen Stempeln.
Intercolumniation, [A] Zwischenweite zwischen zwei Säulen oder Pfeilern.
Interlacing, [O] verschlungen, verflochten.
Intersected, [A] überschnitten.
Intersecting arcades, [A] sich gegenseitig durchschneidende Blendbögen, Kreuzungsbögen; häufig in der Uebergangsperiode.
Intersection, [K] Vierung.
Intersole, [A] Zwischenstockwerk.
Interspace, Zwischenraum.
Intersticium, [K] Vierung; vgl. *Crossing.*
Intertie, [A] Riegel, Querholz.
Intrados, [A] Leibung eines Bogens.
Inventary, Inventarium.
Ionic (*ordre*), [A] ionische Säulenordnung.
Iron-pan, [W] = *Herne-pan.*
Iron-work, Eisenwerk, Schlosserarbeit.
Isodomos, [A] Isodomos.
Ivory, [Mt] Elfenbein; [Sc] *ivories, ivory-carvings,* Elfenbeinschnitzwerke.

J.

Jack, [C] Jacke.
Jack-rafter, [A] kleiner Sparren, wie die an einem gebrochenen Dache.
Jacobs ladder, [I] Himmelsleiter.
Jamb, gewöhnlich in der Mehrheit *jambs,* altengl. *jawmes,* [A] die Seitenwände einer Thür oder eines Fensters.
Jambart, [W] lederne oder metallene Beinschiene der Ritterrüstung.
Javelin, [W] Wurfspiess, Ger.
Jazerine, [W] Jazerant.
Jerkin, [C] eine Art Jacke zur Zeit Heinrichs VIII.
Jerkin-head-roof, [A] halbes Walmdach.
Jesse, tree of —, root of —, [I] Stammbaum Christi.
Jettie, jutty, [A] Vorlage, hevorspringender Theil; vgl. *Getee.*
Joint, [A] Fuge; *perpendicular* —, Stossfuge; *to joint,* ausfugen.
Joisi, [A] Balken; Fussbodenunterlage.
Jousting-armour, [W] Stechzeug.
Jousting-helmet, [W] Stechhelm.
Joys of the Virgin, [I] die sieben Freuden der Maria.
Jube, [K] jubé, Lettner; vgl. *Rood-loft.*
Judgement, (*the last*), [I] das jüngste Gericht.
Jug, [HU] Henkelkrug.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Jupon, [W] Waffenrock.
Jutting out, [A] Vorsprung, Ausladung.
Jymewe, [A] Thürangel; Haspe.

K.

Kage, [K] eine durch ein Gitter verschlossene Seitenkapelle.
Keel, [A] = *Fillet; — arch.* Kielbogen.
Keep, kepe, keep-tower, [A] mittlerer Hauptthurm einer normannischen Burg, Donjon.
Kerchief, head-kerchief, [C] Couvre-chef; vgl. *Covrechief.*
Kernel = *Crenelle.*
Kettledrum, [Ms] Kesseltrommel, Kesselpauke.
Key, Schlüssel; [A] Schlusstein; [Ms] Taste an der Orgel; Klappe an einem Blasinstrument.
Key-stone, [A] Schlusstein.
Killesse, [A] Rinne, Falz; — *window,* Dachfenster.
King-post, [A] Hauptstiel, Kaiserstiel; Hängesäule eines offenen Dachstuhls, Fig. 219 B.
Kings of Cologne, [I] die heiligen drei Könige.
Kirk = *Church.*
Kirtle, [C] Kittel, Wamms.
Kitchen, [A] Küche.
Knee, s. *Crooks.*
Knee-breeches, [C] eine weite, schlotternde, um die Mitte des 17. Jahrh. getragene Hose, auch *rhine-grave* genannt.
Knee-cap, [W] Knieschirm; s. Plattenrüstung.
Knee-rafter, [A] ein unten gekrümmter Sparren,
Knee-timber, [A] ein von Natur gekrümmtes Stück Bauholz.
Knell, [KU] Todtenglocke.
Knocker, [A] Thürring, Thürklopfer.
Knot, knob, knoppe, knotte, [O] Bosse, knoten-, knopf-, oder knospenartige Verzierung, z. B. eines Gewölbeschlusssteines; synonym mit *boss;* auch die Blättersträusse an den gothischen Capitälen werden zuweilen *knots* genannt.
Knotwork, [O] Bandverschlingungen.
Kowl, [C] Gugel.

L.

Label, [A] Traufleiste; = *hood-moulding,* wenn dieses Gesims geradlinig über einem wagerechten Thür- oder Fenstersturz angebracht ist; [I] Spruchband.
Labyrinth, [K] Labyrinth.
Lace, [C] Borte, Kante, Spitze, Tresse; *pillow* — geklöppelte Spitze.
Lacunars, [A] Täfelwerk einer Balkendecke, Cassetten.
Lady-chapel, [K] die der h. Jungfrau gewidmete, den östlichen Abschluss der gothischen Kathedralen Englands bildende, sich insgemein querschiffartig über die Breite des Altarhauses hinaus erstreckende Kapelle.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lady-psalter, [C] Paternoster, Rosenkranz.
Lamb of god, [I] Gotteslamm.
Lamboys, [W] Schösze aus beweglichen, fächerartig verbundenen Eisenstreifen, welche, im 16. Jahrhundert vorkommend, unten rings um den Brustharnisch angebracht, aber vorn und hinten, um den Sitz auf dem Pferde zu ermöglichen, ausgeschnitten sind.
Lamentation, [I] Beweinung Christi.
Lames, [W] die dünnen Eisenplättchen zum Schutze des Vorfusses, welche eine Fortsetzung der *jambarts* (s. d.) bilden.
Lamp, [HU. KU] Lampe; *perpetual* —, ewige Lampe.
Lance, [W] Lanze; *lance-rest*, Haken an der rechten Seite des Brustharnisches zum Auflegen der Lanze.
Lanceolate, [O] lanzeneisenförmig.
Lancet (*window*), [A] hohes, schmales Spitzbogenfenster der englischen Frühgothik ohne Maasswerk; darum *lancet-style*, frühgothischer Styl. Gewöhnlich befindet sich eine Gruppe von drei solchen Fenstern in der geraden Ostwand der Kirchen: *a lancet window of three lights*. Vgl. *Light*, *Triplet*.
Landing place, [A] Podest.
Laniers, [W] Riemen zur Befestigung der Rüstung oder des Schildes.
Lantern, [HU. KU] Laterne; [A] Laterne; Mittelthurm einer Kirche; Gefängniss; *the dead man's* —, Todtenleuchte.
Laordose, lardose (corrumpirt aus arrière-dos), [KU] eine Art Altaraufsatz (retable) von durchbrochener Arbeit. Vgl. *Reredos*.
Lapidary style, [D] Lapidarstyl.
Larmier, altengl. *lorymer*, [A] Larmier.
Last judgment, [I] Jüngstes Gericht.
Last supper, [I] die Einsetzung des heiligen Abendmahls.
Latch, [W] = *Cross-bow*.
Latten, altengl. *laten*, *lattin*, *laton*, [Mt] laiton, Messing.
Lattice, Gitter; — *work*, Gitterwerk; *latticed*, vergittert: besonders wenn das Gitter ein rautenförmiges Muster bildet.
Laundry, [A] Waschküche.
Lavatory, laver, lavabo, [KU] Waschbecken; Piscina.
Layer, [A] Lage, Schicht.
Lay on, [M] anlegen, untermalen.
Lead, [Mt] Blei; *ornamental lead-work*, architektonische Verzierungen aus Blei; *leads*, Bleidach.
Leafage, [O] Blattwerk, Laubwerk.
Leaf-gold, [Mt] Goldblättchen, Blattgold.
Leaning-place, [A] Lehne, Brüstung (eines Fensters etc.).
Lean-to, [A] Schutzdach; — *roof*, Pultdach; vgl. *Levecel*, *Penthouse*.
Leather-hangings, [C] Ledertapeten.
Leaves, altengl. *levys*, [KU] Flügel, Lider eines Altarschreins etc.
Lectern, lettern, [KU] Lesepult.
Lectionary, lectionarium; s. Ritualbücher.
Ledge, [A] Tragleiste.
Ledger, altengl. *ligger*, Steinplatte, Grabstein.
Ledgment, altengl. *ligement*, *legement*, [A] Gesims, Simswerk.
Legend, [D] Umschrift, Schrift auf einer Münze, einem Spruchbande etc.
Lenten veil, [KU] Fastentuch, Hungertuch.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Leonine verses, [D] leoninische Verse.
Levecel, [A] Schirmdach; vgl. *Lean to, Penthouse.*
Library, Bibliothek.
Lich-gate, lych-gate, [A] eine Art von einfachem Ueberbau über dem Eingange zum Kirchhofe als Aufenthaltsort für das Leichengefolge bei schlechtem Wetter; häufig in Kent. Auch der Weg, welchen man die Leichen zu tragen pflegt, wird *lich-gate* oder *corpse-gate* genannt. Vgl. *Trim-train.*
Lich-light, [A] Todtenleuchte.
Lid = *Cover.*
Lierne-rib, [A] Gewölbrippe, die im rechten Winkel von dem Scheitel des Quergurtes oder Schildbogens nach dem Schlusstein des Gewölbes geht: Scheitelrippe; vgl. *Ridge-ribs.*
Ligature, [D] Ligatur.
Light, [A] Fensterlicht; *a single-light, double-light, triple-light window,* ein Fenster, welches aus einer, zwei, drei Abtheilungen besteht; vgl. *Lancet.*
Lime, [Mt] Kalk; *quick* —, ungelöschter Kalk; *slacked* — verwitterter Kalk; *wetted* —, gelöschter Kalk; — *stone,* Kalkstein.
Limning, Malerei, besonders in Wasserfarben; an Porträtfiguren die Darstellung des Leibes und der Beine.
Limoges, [M] Limusinen.
Line, [A] bekleiden, verblenden.
Linen, [Mt] Leinwand; *checquered* — Gebildleinen.
Linear measure, Längenmaass, Werkmaass.
Linen scroll, linen pattern panels, linen panel, [O] eine besondere Weise der Ausfüllung des Täfelwerkes im Flachrelief, welche, seit dem Ende des 15. Jahrhunderts vorkommend, einem in Falten auseinandergerollten Leinenstoffe ähnlich sieht.
Linsey-wollsey, [Mt] halbwollenes Zeug.
Linstock, [W] Luntenstock: eine Lanze, welche oben an beiden Seiten mit zwei Armen behufs Befestigung brennender Lunten versehen ist und im 15. Jahrhundert von den Artilleristen geführt wurde; angeblich eine italienische Erfindung.
Lintel, altengl. *linton,* [A] Oberschwelle.
List, [A] Leiste, Streif, Riemen.
Litre, [K] ein nicht über 2 Fuss breites, mit Wappen bedecktes schwarzes Band, das für Trauerfeierlichkeiten auf die Wand der betreffenden Kapelle gemalt wurde.
Litter, [HU. KU] Sänfte, Bahre.
Little-masters, [M] Kleinmeister.
Liturgy, *the divine,* [I] Darstellung der Messe, wobei Christus als Priester und die Engel als Ministranten fungiren.
Lobes = Lobes.
Local colour, [M] Localfarbe.
Lock, Schloss an einer Thür.
Lock-band, [A] Binderschicht.
Locker, altengl. *lockyer,* [KU] Credenznische, Credenztisch, Wandschrank für die Altargeräthe.
Lock-smith's work = *Iron work.*
Locutory, Sprachzimmer.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lodge, [A] Landhaus; Separatwohnung in einem Gebäudecomplex, z. B. *the abbot's —, the prior's —* in einem Kloster. Vgl. *Loggia.*
Loft, [A] Bodenraum; Bühne, Empore; [K] *watching —*, Empore, von der aus ein Reliquienschrein bewacht wurde.
Loggia, lodge, [A] Loge, Laube.
Lombard, lombardic (*style*), lombardischer, frühromanischer Baustyl; [D] — *character*, longobardische Schrift, neugothische Majuskel.
Long-and-short work, [A] werden die, die Ecken der normannischen, aus Bruchstein erbauten Thürme bildenden Quadern genannt, welche abwechselnd der Länge und der Breite nach (*long and short*) aufgestellt sind.
Loop, loup, loop-hole, [A] Schiesscharte.
Lorymer = *Larmier.*
Louvre, altengl. *loover, lover,* [A] laternenartig durchbrochene Schornsteinmündung = *fumerell.*
Louvre-boarding, luffer-boarding. [A] abat-vent
Low relief, [Sc] Basrelief.
Low side, [K] Abseite.
Low side window, [K] ein kleines, nur mit einem Laden verschliessbares Fenster, welches sich gemeiniglich südlich am Anfange des Chores dicht über der Erde und häufig unter einem grösseren gewöhnlichen Fenster befindet und die Ansicht des Hochaltars verstattet. Ueber die unbekannte Bestimmung dieser eigenthümlichen Einrichtung, die sich z. B. in den Kirchen von Dallington (Northamptonshire), Kenilworth (Warwickshire), Hartley (Kent), Uffington (Lincolnshire) etc etc., sämmtlich gothischen Styls, vorfindet, haben die englischen Archäologen die verschiedenartigsten Vermuthungen aufgestellt und denselben analoge Benennungen erfunden, als: *speculatories, hagioscopes* (wegen der Aussicht auf den Hochaltar; vgl. *Squint*), *lychnoscopes* (wegen gewisser Gebräuche bei Leichenbegängnissen), *vulne-windows* (wegen der Seitenwunde Christi), *confessional-windows* (wegen der Benutzung zum Beichtehören), *offertory-windows* (wegen der Bestimmung für Opfer Darbringende). Vgl. *Paley, Manual of gothic architecture, p.* 239 *sqq.*
Lozenge, Raute; *lozenge-moulding,* [O] Rautenfries.
Lucarne, altengl. *lucayne,* lucarne.
Lunette, [A] halbrundes Fenster; halbrunde Mauerfläche; [KU] Lunula einer Monstranz.
Lustre, [HU. KU] Glaskronleuchter.
Lute, [Ms] Laute.
Lychnoscope = *Low side window.*
Lyre, [Ms] Leyer.

M.

M-roof = *Double ridged roof.*
Mace, [W] Streitkolben, Keule; [C] Stab, Scepter.
Machicolations = Mâchecoulis
Madonna, [I] Marienbild.
Mail, [W] Panzer, Panzerhemd; *chain mail,* wenn das Ganze aus

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ineinander geschlungenen und vernieteten Eisenringen (Ketten) besteht; *single-mail*, *ring-mail*, wenn die Ringe auf einer ledernen Unterlage aufgenäht sind; *mail-coif*, Panzerhaube, Helmbrünne.

Majolica, [B] Majolica.

Majesty, maesta, [I] Darstellung des thronenden verherrlichten Christus, Salvatorbild.

Malleable (*metal*), Metall, das sich treiben lässt.

Mameliere, [W] eiserne Brustplatte, welche über der Halsberge getragen wurde; auch die Metallrosetten auf der Brust, an denen mit Ketten der Helm, der Dolch, das Schwert im 14. Jahrhundert befestigt wurden, heissen *mamelieres*.

Maniple, [C] Manipel.

Manse, Pfarrhaus, Pfarre.

Mantelet, [C] kurzer Mantel oder langer Kragen mit Schlitzen für die Arme, von Prälaten getragen.

Mantle, [C] Mantel.

Mantle-tree, mantle-piece, [A] Kaminmantel, Kaminstück.

Manuaries, [C] geweihte Handschuhe, die Pilgern gegeben wurden.

Marble, [Mt] Marmor.

Marge, margent, margin = *Edge*.

Mariola, [I] Marienbild.

Mark, [D] Künstlerzeichen, Monogramm; *firer's* =, Mordbrennerzeichen; *mason's* — Steinmetzzeichen; *merchant's* — Kaufmannszeichen, Hausmarke.

Market-cross, [A] eine offene, oben mit einem Kreuze gekrönte Halle, an Wegscheiden errichtet als Raststätte für Marktbesucher, die in Folge milder Stiftungen daselbst zuweilen auch mit Wein etc. erquickt wurden.

Marquetry, [B] Marqueterie.

Marriage-gate, [K] Brautthür, Ehethür.

Martyrology, martyrologium; s. Ritualbücher.

Marygold windows, [A] Bezeichnung spätgothischer Fensterrosen, nach der zu Ehren der Jungfrau Maria genannten Ringelblume (*Marygold*).

Mascled-armour, [W] eine aus kleinen rautenförmigen Metallplatten (*mascles*), welche auf einen ledernen oder gesteppten Rock aufgesetzt sind, bestehende Rüstung.

Mask, [O] Maske.

Masonry, [A] Mauerwerk.

Mass-bell = *Sanctus-bell*.

Mass-book, Missale; s. Ritualbücher.

Mass-mantle, altengl. *massa hakele*, [C] Casula.

Mastlin, [Mt] eine Art Messing.

Match-box, [W] Luntenbüchse; s. Hakenbüchse.

Mat-work, [O] Flechtwerk.

Matrix, [D] Siegelstempel.

Matutinal, liber matutinalis; s. Ritualbücher.

Maul, [W] Stock mit Bleiknopf, der als Streitkolben gebraucht wurde.

Mazarine bible (*style of the*), [Kpf] geschrotene Arbeit. Ein Exemplar der 42zeiligen (Gutenberg'schen) Bibel wurde zuerst in der Bibliothek des Cardinals Mazarin entdeckt; auf der Innenseite des

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

einen Deckels des Einbandes war ein Schrotblatt aufgeklebt, und wurde deshalb nach dem Besitzer dieser Bibel die geschrotene Arbeit in vorstehender Weise bezeichnet.

Maze, [O] Labyrinth.

Mazer, [HU] ein grosses, schalenförmiges Trinkgefäss aus Holz, zuweilen mit niedrigem Fuss.

Meander, [O] = *Fret.*

Medal, [N] Denkmünze.

Medallet, [N] Wurfpfennig.

Medallion, [O] Medaillon.

Mediaeval, mittelalterlich; ein Ausdruck, welcher von Kunstwerken gebraucht wird, die in der Zeit zwischen der Einnahme Roms durch die Gothen und der Einnahme von Constantinopel im J. 1453 entstanden sind.

Medium, [M] Bindemittel.

Member, [A] Glied, Unterabtheilung eines Gebäudes.

Memorial, [K] Grabkirche.

Meniver, [C] Grauwerk.

Mercy, the six (seven) works (corporal acts) of, [I] die Werke der Barmherzigkeit.

Mestling, [Sc] Bronzeverzierung; Leuchter; heilige Gefässe aus angelsächsischer Zeit.

Metal-engraving, [Kpf] Metallschnitt.

Metal-work, Metallarbeiten.

Metope, [A] Metope.

Mews, [A] die Stege zwischen den Vertiefungen der Dreischlitze.

Mezzanine, [A] Zwischenstockwerk.

Mezzo-relievo, [Sc] halberhabene Arbeit.

Micrography, [D] Kleinschreiberei.

Middle-aisle, [K] Mittelschiff.

Middle-distance, middle-ground, [B] Mittelgrund.

Middle-relief = *Mezzo-relievo.*

Middle-tint, [M] Mezzotinto.

Military towers, [A] Festungsthürme.

Miniature, miniature painting, [M] Miniatur.

Ministry = *Credence.*

Minster, altengl. *mynstre, munster,* [K] Münster; — *house* = *Palace*; s. d.

Minstrelsy (*angelic*), [I] Chor musicirender Engel.

Mirror, [C] Spiegel; [A] s. Spiegeldecke.

Misere-corde, [W] Dolchmesser, welches an einer Kette auf der rechten Seite getragen wurde und seiner Benennung und ursprünglichen Bestimmung nach dazu diente, dem Gegner den Gnadenstoss zu versetzen.

Miserere, misericorde, [KU] miséricorde.

Missal, Missale; s. Ritualbücher.

Mitella = *Mitre.*

Mitre, [C] Bischofsmütze.

Mitre, mitre line, [A] Gerung, Fuge zwischen zwei schräg zusammengestossenen Gliederungen, z. B. in den Ecken eines Rahmens oder Täfelwerkes.

Moat, [A] Graben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Model, [A] Modell.
Modillion, [A] Sparrenkopf.
Module, [A] Model.
Mola (von **immolatio**), [KU] das Sigillum in der Mitte einer Altarplatte; vgl. Reliquiengruft.
Mold = *Mould*, s. d.
Monastery, Kloster.
Money stone, [KU] Deckplatte eines Hochgrabes, (auf welcher in manchen Kathedralen kirchliche Abgaben entrichtet wurden).
Monial = *Mullion.*
Monochrome, in Einer Farbe, grisaille, peinture en camayeu.
Monogram, [D] Monogramm; *the sacred* — oder — *of our Saviour*, Monogramm Christi. Vgl. *Mark.*
Monolith, [A] Monolith.
Monstrance, [KU] Monstranz.
Montjoy, Erdaufwürfe an der Landstrasse, oft mit einem Kreuze besetzt, wahrscheinlich alte Tumuli.
Monument, Denkmal; Grabmal.
Monumental charakter, [D] Künstlerschrift.
Moorisch (*architecture*), maurische Baukunst; vgl. *Arabian architecture.*
Moresques, [O] Moresken.
Morion, [W] Stahlhut aus der Zeit Eduards IV.
Morning star, [W] Morgenstern.
Morse = *Clasp.*
Mordant, [M] Vergoldergrund.
Mortar, [Mt] Mörtel; [W] Mörser; [KU] Kerze oder Lampe, die in einem niedrigen Becken brennt.
Mortise, s. Schwalbenschwanz.
Mosaic, mosaic-work, [M] Mosaik, musivische Arbeit; *mosaic pavement*, Buntpflaster; *stone* — Mosaik aus Steinstückchen; *glass* —, *vitreous* —, Mosaik aus Glaswürfeln.
Mosque, mosk, [A] Moschee.
Motive, [Th] Motiv.
Moton, [W] kleine Platte zum Schutze der Achselgruben, zur Plattenrüstung gehörig.
Motto, Motto.
Mould, [B] Gussform; Schablone; [A] Gliederung.
Moulded, [A] gegliedert, profilirt.
Moulding, [A] Gesims; Gliederung; Fries.
Mould-stones, [A] Steine, welche zur Ausarbeitung bestimmt sind.
Mound, [A] Erdaufwurf, Burgwall.
Mounting, [G] Fassung; Beschlag, Bügel einer Tasche etc.
Mourning, [C] Trauerkleidung.
Mozetta, [C] Mozetta.
Mud-wall, [A] Lehmwand.
Mullion, altengl. *munnion, monyal, moynal, moynicle, moyne, monion,* [A] meneau, Fensterstock, Pfosten.
Multifoil, [O] Vielpass; — *arch,* [A] Zackenbogen.
Mundatory, [KU] Trockentuch, Handtuch.
Muniment-room, Archiv.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Muntin, [A] Pfeiler, Pfosten, Ständer.
Mural, was an einer Mauer befindlich ist; *mural monument*, Denkmal, welches an der Wand befestigt ist; — *painting*, Wandmalerei.
Murdre of the Innocents, [I] der Bethlehemitische Kindermord.
Musket, musketoon, [W] Feuergewehr, Muskete, Handrohr.
Mutule, [A] Sparrenkopf, Tragstein.
Myd alley, [K] Mittelschiff.
Mynchery, [A] Nonnenkloster.
Myrrhophores, [I] Myrrhophoren.

N.

Nable, [Ms] nablium.
Nail, Nagel; *nail-head*, [O] Nagelkopfverzierung; Diamantverzierung.
Napery, [Mt] Weisszeug, Linnen.
Napkin, [C] Tuch, Taschentuch; — *pattern* = *Linen scroll.*
Nasal, [W] Nasenschirm am Helm.
Nativity, [I] Geburt Christi.
Nave, [K] Schiff; — *arch*, Arkadenbogen im Schiff.
Navette, [KU] Weihrauchschiffchen.
Nebuly, nebule moulding, [O] mit Wellenlinien verziert.
Neck (*of a capital*), [A] Säulenhals; *neck-moulding*, Astragal.
Necklace, [C] Halsband.
Necrology, necrologium; s. Ritualbücher.
Needle-work, [KU. HU] Nadelarbeit, Stickerei.
Nerves, [A] Gewölberippen.
Net-work, [A] Netzgewölbe.
Newel, altengl. *noel*, *nowel*, *nuel*, [A] Treppenspindel.
Niche, [A] Nische.
Niello, [B] Niello.
Nigged ashlar, [M] mit dem Spitzhammer (nicht mit dem Meissel) bearbeiteter Stein; besonders gebräuchlich in Aberdeen bei Bearbeitung des harten Granits.
Nimbus, [I] Heiligenschein.
Nipper, [HU] Feuerzange.
Nomenclature of the styles of architecture, Eintheilung der mittelalterlichen Bauweisen; 1. *Anglo-saxon*, der angelsächsische Baustyl, auch *ante-norman*, der vornormannische oder *early british*, der frühbritische genannt, welcher bis zur Eroberung durch die Normannen gerechnet wird, und welchem einige Archäologen noch den britisch-römischen (*the anglo-roman style*) vorausgehen lassen. — 2. *Norman*, auch *norman-romanesque* oder *anglo-norman* genannt, der normannische Styl, herrschend von 1066–1170. — 3. *Semi-norman style, period of transition*, Uebergangsstyl, 1170—1200. — 4. *Early english*, der frühgothische, auch *first pointed* oder *lancet-pointed*, Lancettenstyl genannt, 1200—1270. — 5. *Decorated english, middle pointed, pure-gothic*, der ausgebildet gothische Styl, 1270—1380. — 6. *Florid, third pointed*, oder *perpendicular style*, 1380—1546, der spätgothische Styl, Perpendicularstyl; als besondere Phasen desselben erscheinen *the Tudor style*, der Tudorstyl

unter Heinrich VIII., und *the Elizabethan style* unter Elisabeth. — Die Bauweisen 1—3 werden unter der Gesammtbezeichnung *romanesque*, romanisch, und die Bauweisen 4—6 *gothic*, gothisch, oder *pointed*, Spitzbogenstyl, zusammengefasst.

Nook, [A] Winkel, Ecke.

Norman architecture, normannische Baukunst.

Notched, [A] eingeschnitten.

Numerale = **Computus** oder **Calendarium**; s. Ritualbücher.

Numismatics, [Th] Numismatik.

Nunnery, Nonnenkloster; [K] Nonnenchor.

Nut, [HU. KU] Becher aus Kokosnuss.

O.

Obituary, Obituarium; s. Ritualbücher.

Obverse, Avers einer Münze.

Octagon, Achteck.

Oculus, [A] Rundfenster; Mittelpunkt einer Volute.

Offertory, [KU] Tuch, in welches der Diaconus den Kelch hüllt.

Offertory box, [KU] Opferstock.

Offertory window = *Low side window.*

Off-set, [A] Absatz; Verbindungsglied zwischen einem unteren und einem oberen, zurücktretenden Gebäudetheile.

Ogee, [A] Rinnleisten; — *arch*, Eselsrücken.

Oillets, altengl, *oillettes*, *oylets*, [A] Schiesscharten; Gucklöcher.

Oil-painting, Oelmalerei.

Onzaine, [KU] Katafalk, wenn er mit 11 Lichtern besetzt ist.

Opaque pigments, [M] Deckfarben.

Open work, [O] durchbrochene Arbeit.

Orale = *Fanon.*

Oratory, Bethaus, Kapelle; Betstube, Betstuhl.

Orb, [A] Blende, Blendbogenstellung; [C] Reichsapfel.

Order, [A] Säulenordnung.

Organ, organs, [KU] Orgel; *choir* —, kleine Orgel im Chor; *portable* —, Positiv; — *case*, Orgelgehäuse; — *loft*, Orgelbühne.

Oriel, altengl. *oriole*, *oryel*, *oryall*, [A] Erkerfenster.

Orieletts, [W] Gehörrosen, runde Platten zum Schutze der Ohren, die, am Helme befestigt und zuweilen mit einer Spitze versehen, zugleich das Charnier für das Visier bilden.

Orientation, [K] Orientirung.

Orifice, [A] Oeffnung, Loch.

Original, [Th] Original.

Orle, [W] reich verzierter Helmreifen des 14. Jahrhunderts.

Ornament, Verzierung.

Ornamental art, [Th] ornamentistische Kunst.

Orphrey, [O] orfroi, s. d.

Orthography, [Z] Aufriss.

Osculatory = *Paxboard.*

Ostrich-board = *Wainscot*; — *eggs*, [HU. KU] Strausseneier.

Ouch, [C] Knopf, Broche zur Befestigung der Kleider.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Our Lady, [I] Unsere liebe Frau; — *of dolors,* Schmerzensmutter.
Outerwork, outwork, [A] Aussenwerk.
Outline, [Z] Umriss.
Oval, [Z] oval, eirund.
Ovate, [Z] eiförmig, ein längliches, oben etwas gedrücktes, unten mehr spitziges Rund.
Oven, [A] Backofen.
Overstory, [A] Oberstockwerk; Lichtgaden; Obergeschoss.
Ovolo, [A] Viertelstab; *greek ovolo,* gedrücktes Pfühl.
Owch, [C] kostbare Agraffe.

P.

Pace, [A] erhöhter Platz, Estrade.
Painted glass, [M] bemaltes Glas.
Painter stainer, [M] ein Wappen- oder Schildermaler.
Painting, Malerei.
Palace, altengl, *minster-house,* [A] Bischofshaus.
Palcus, [A] vorspringender Thurm über einem Thor.
Paled, paned, [O] gestreift.
Paleography, [D] Paläographie.
Palettes, [W] die runden Platten (zuweilen auch Wappenschilde), welche zum Schutze des Verbindungspunktes zwischen den Oberarmschienen und den Schultern dienen.
Palfrey, s. Gerait.
Palimpsest brasses sind solche gravirte Grabplatten, welche von älteren Denkmälern entnommen, und entweder auf derselben Seite (wie zu Waterpery in Oxfordshire) oder häufiger auf der Rückseite zum zweiten Male benutzt wurden; eines der interessantesten Exemplare der letzteren Art befindet sich zu Burwell im Cambridgeshire.
Pall, [C] Pallium; Tuch, z. B. Leichentuch, Altartuch etc.
Palm court, Kreuzgarten innerhalb eines Kreuzganges.
Palm cross, [Sc] ein steinernes, auf Stufen stehendes Crucifix vor dem südlichen Eingange der Pfarrkirchen, welches am Palmsonntage mit Zweigen geschmückt wurde. Ein in artistischer Beziehung ausgezeichnetes *palm cross* befindet sich vor der Kirche zu Eyam in Derbyshire.
Panache, [C] Federbusch auf einem Helm.
Pane, pan; Tafel, Glasscheibe; Fensterlicht; Zwischenraum, Abtheilung, Travee; Seite eines Kreuzganges.
Panel, pannel, [A] Holztafel, Täfelung; [M] — *painting,* Gemälde auf Holz.
Panoply, vollständige Waffenrüstung.
Pantable, [C] Schuh oder Pantoffel mit hohem Absatz.
Paper-impression, Papierabdruck, Durchreibung.
Paradise, parvise, [K] Paradies, Vorhalle; auch = *Palm court.*
Parament, [KU] Schmuck, Kirchenschmuck; [HU] Ameublement.
Parapet, [A] parapet.
Parchment, [Mt] Pergament; *virgin* —, Jungfernpergament.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Parclose, paraclose, perclose, [A] Schranke, Scheidewand; abgeschlossener Raum.
Parge-board = *Barge-board.*
Pargetting, pergetting, pergening, parge-work, [B] Stuckverzierungen.
Parish church, Pfarrkirche.
Parlour, [A] Sprachzimmer in einem Kloster oder Wohnhause; *forensic, private, outer parlour,* Sprachzimmer, wo Mönche und Nonnen sich mit weltlichen Personen besprechen durften.
Parrell, [A] Kaminstück.
Partition, [A] Scheidewand.
Partizan, [W] parthisane.
Partlet, [C] Halstuch der Frauen.
Party-coloured, [C] halb und halb.
Parvis, [A] Gemach über einem Portale.
Parvise = *Paradise.*
Paschal, [KU] heiliges Grab in einer Kirche; — *candle,* — *taper,* Osterkerze; [I] — *egg,* Osterei.
Passion of Christ, [I] Leiden Christi; *instruments of the* —, Passionswerkzeuge.
Passoire, [KU] colum, Durchschlag.
Paste, vitreous paste, [Sc] Paste, Glasfluss.
Pastil-painting, Pastellmalerei.
Pastoral staff, [C] Hirtenstab, Bischofsstab.
Patand, [A] patin.
Paten, [KU] Patene.
Patera, patère.
Patience, [KU] = *Miserere.*
Patine, Patina, edler Rost der antiken Bronze.
Patten, [C] Ueberschuh; [A] Säulenfuss.
Pattern, patron, [Z] Schablone, Patrone, Muster.
Pauldrons, [W] die zum Schutze der Schultern dienenden Eisenplättchen; vgl. *Placcate.*
Pavement, [A] Steinpflaster.
Paving-tile, [A] Pflasterziegel.
Pavise, [W] grosser Schild zur Deckung des ganzen Körpers, Setzschild.
Pavon, [W] Fahne an der Lanze, gewöhnlich von dreieckiger Form.
Pax, paxboard, paxbrede, [KU] Kusstäfelchen, Pacem.
Peal of bells, [KU] Geläute.
Pebble, [Mt] Kieselstein.
Pectinated, [O] den Zähnen eines Kammes ähnlich.
Pectoral, [C] Pectorale, Brustkreuz.
Pedalia, [KU] Fussdecke vor dem Altare.
Pedaries, [C] geweihte Sandalen für Pilger.
Pedestal, Fussgestell.
Pedestrian statue, [Sc] Pedester-Statue.
Pediment, [A] Giebel, Giebelfeld: insofern Grundlinie und Schrägseiten desselben mit Gesimsen versehen sind.
Pedules, [C] Schuhe, Pantoffel.
Pelican, [A] pélican; [I] Pelikan.
Pelisse, [C] Pelzkleid.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Pellet, [O] Scheibenfries, Kugelfries.
Pendant, pendant semicone, [A] herabhangender Gewölbeschlussstein; *pendant* auch = *spandril*.
Pendant, [B] Seitenstück, Gegenstück.
Pendant-post, [A] hangender Pfosten, = *Wall-piece*.
Pendentive, [A] Pendentif.
Pennon, [W] Wimpel am Speer.
Pentacle, [O] Pentalpha, Drudenfuss.
Pentaptych, [KU] Altarschrein mit vier Flügeln, Wandelaltar.
Penthouse, [A] Wetterdach.
Per, Napf, der heilige Gral.
Perch, altengl. *perk*, *pearch*, [A] Console; [KU] Kerzenstange; [HU] Kleiderriegel.
Periegesis, [Th] Periegese.
Periwig, [C] Perrücke.
Perpendicular style, [A] Perpendicularstyl, spätgothischer Baustyl.
Perpent-stone, perpender, perpyn, [A] Binder; *perpeyn-wall*, Mauer, deren Steine durch die ganze Dicke derselben reichen.
Perron, [A] Freitreppe.
Perspective, [Z] Perspective; *linear* —, Linear-Perspective; *aereal* —, Luftperspective.
Pew, [KU] Kirchstuhl moderner Art.
Phial, vial, [HU. KU] Phiole, Fläschchen.
Phylactery, [C] Amulet.
Phylatory, [KU] Reliquiarium.
Picture, Gemälde.
Picturesque, [Th] pittoresk.
Pie, Portiforium; s. Ritualbücher.
Pier, [A] Pfeiler; *piers* heissen auch die Fensterschafte, sowie die Seitenmauern, auf denen ein Bogen ruht, z. B. die Thürwände; *pier-arch*, Schwiebbogen, Scheidbogen.
Pierced work, [Sc] durchbrochene Arbeit.
Pieta, [I] Pieta.
Pike, [W] Pieke.
Pilaster, [A] Pilaster, Wandpfeiler; — *strip*, Lisene.
Pile, [W] Jagdpfeil mit einem Knopfe an dem Schaft, etwas unterhalb der Spitze.
Pile, [A] Pfahl; *piling*, *pile-work*, Pfahlwerk.
Pile-tower, peletower, [A] ein befestigter Thurm aus Pfahlwerk, geeignet zum Widerstande gegen einen Handstreich.
Pillar, altengl. *piler*, *pyller*, [A] Pfeiler, Arkadenpfeiler; *compound* —, Bündelpfeiler; *single* —, ein einfacher, aus einem Schafte bestehender Pfeiler; *small* —, Stangensäule; *pillar with recesses*, ein in rechtwinkeligen Ecken gegliederter Pfeiler.
Pillory, Pranger, Staupsäule.
Pillow, [HU. KU] Pfühl, Kissen; — *bare*, — *case*, Kissenüberzug.
Pincer, [HU] Feuerzange.
Pinnacle, altengl. *pynnakil*, *penecle*, [A] Spitzsäule, Fiale.
Pinner, [C] Flügelhaube, getragen im 17. Jahrhundert.
Pint, [HU] Pinte.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Pipe, [Ms] Pfeife; *bag* —, Sackpfeife; *organ* —, Orgelpfeife; [KU] Kelchröhrchen.
Piscina, [K] Piscina.
Pitch of a roof, [A] Dachschräge; *roof of equilateral pitch,* Dach, dessen Giebel ein gleichseitiges Dreieck bildet; *three quartered pitched roof,* Dach, dessen Sparren um ein Viertel kürzer sind, als die Tiefe des Gebäudes beträgt.
Pity (*Our Lady of*) = *Pieta.*
Placcate, [W] Platte zum Schutze der vorderen Seite der Schulter; vgl. *Pauldrons,* welche die ganze Schulter bedecken.
Plain, schlicht, glatt.
Plait, [C] Flechte; Falte.
Plan, [Z] Plan, Riss; *block-plan,* Grundriss, in welchem die einzelnen Theile des Gebäudes nur oberflächlich (en bloc) ohne Bezeichnung der Details angegeben sind.
Planeta, [C] Messgewand, Planeta.
Plaque, eine mit Schmelzmalerei versehene Metallplatte.
Plaster, [Mt] Gyps, Mörtel, Putz.
Plaster-floor, [A] Estrich.
Plaster of Paris, [Mt] Stuck.
Plastic, Plastik.
Plate, Platte; [KU] Silbergeräth; [A] Saumschwelle; Plattform; [Kpf] Abdruck einer Kupferplatte, Kupferstich; [W] Harnisch, Panzer; — *armour,* Plattenrüstung; — *making,* Plattnerei; [Mt] *cologne* —, Messingplatte.
Platform, [A] Plattform.
Playing-cards, [Dr] Spielkarten.
Plenar, plenarium; s. Ritualbücher.
Plinth, [A] Plinthus, Sockel; Ziegelplatte, Fliese.
Plyer, Zugbaum einer Zugbrücke.
Pocket-looking-glass, [C] Nasenbrille des 16. Jahrhunderts.
Poculary, [HU] geweihter Trinkbecher.
Podium, [A] Säulenstuhl.
Point, [C] Heftel; *needle* —, genähte Spitze, Point.
Pointed style, [A] Spitzbogenstyl: *first pointed,* frühgothisch; *middle pointed,* ausgebildet gothisch; *third pointed,* spätgothisch.
Pole, [A] Querstange, Streichstange; s. Baurüstung.
Pole-axe, [W] Streitaxt.
Pole-plate, [A] Mauerlatte; vgl. *Wall plate.*
Poleyns, [W] Kniekacheln.
Polychrome, [M] polychrom.
Polygabled, [A] vielgiebelig.
Pome, s. Pomme; — *granate.* [O] Granatapfel.
Pomel, pommel, [A] Thurmknopf; [W] Degenknopf; [C] Knauf (noeud) eines Bischofsstabes, eines Kelches etc.
Poniard, [W] Dolch.
Poppy-head, poppie, poppy, poop, [O] Schlussverzierung an den Stirnwänden der Chorstühle, welche oft aus einem Menschen- oder Thierkopfe, aber auch aus Laubbüscheln etc. besteht.
Porch, [K] Vorhalle; vgl. *Galilee; souch porch* = *Parvise.*
Porphyre, [Mt] Porphyr.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Portal, [A] Portal.
Portcullis, altengl. *portcoles,* Fallgatter in einem Thor; [KU] Teneberleuchter.
Portesse, portiforium, breviarium; s. Ritualbücher.
Portico, [A] Säulengang; mit einer Säulenstellung versehene Façade.
Portrait, [B] Portrait; — *painting,* Portraitmalerei; vgl. *Lining.*
Post, [A] Pfosten, Stiel; *principal post,* Eckpfosten.
Postern, [A] Hinterthür, Ausfallpforte; Nebenthür für Fussgänger neben einem Einfahrtthor.
Pot, Topf; — *hanger,* — *hook,* [HU] Kesselhaken; — *metal,* [Mt] Hüttenglas; s. Glasmalerei.
Pottery, Töpferarbeit, irdenes Geräth.
Pouch, [C] Jagdtasche, Pilgertasche.
Pounce, [Z] durchbauschen.
Pounced, [O] mit lauter Punkten verziert, frisé.
Pouncer = *Thumbstall.*
Powder-horn, [W] Pulverhorn.
Powdering, [O] eine einzelne, sich nicht wiederholende und ausser Zusammenhange mit anderen stehende Verzierung, ein Streumuster; s. *Diaper.*
Powers, [I] Kräfte; s. Engelchöre.
Poyntell, altengl. *poynttil,* Steinpflaster in Rautenmustern.
Preceptory, préceptoriale.
Precinct = *Close;* s. d.
Predella, [KU] Predella.
Presbytery, [K] Presbyterium.
Presentation in the temple, [I] Darstellung Christi im Tempel.
Presse, [HU] Kleiderschrank, Wandschrank.
Prick-posts = *Queen-posts.*
Pricked song, [D] Notenschrift.
Pricket, Kerzenstachel; s. Altarleuchter.
Prima-painting, [M] Allaprima.
Priming, [M] Grundirung.
Princedoms, principalities, [I] Fürstenthümer; s. Engelchöre.
Principal = *principal rafter;* s. *Rafter.*
Principals of an herse, das Gerippe eines Katafalks, die Lichtträger an demselben.
Print, [Kpf] Abdruck einer gravirten oder geschnittenen Platte; [Sc] in Stuck geformte Verzierung.
Printer's mark, Signet eines Buchdruckers.
Printing, Buchdruckerkunst.
Priory, [A] Priorei; *alien priory,* kleines, von einem auswärtigen grossen Kloster abhängiges Mönchsetablissement.
Prison, [A] Gefängniss.
Procession-path, [K] Chorumgang.
Prodd, [W] eine leichte Armbrust für Damen, Schnepper.
Prodigal son, [I] der verlorene Sohn.
Profile, [Z] Profil.
Prong, [HU] grosse Gabel; Zinke einer Gabel.
Proof, proof impression, [Kpf] Probeabdruck einer gravirten Platte; *engraver's proof,* épreuve d'artiste.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Prosar, prosarium; s. Ritualbücher.
Prothesis, [K] Prothesis; Seitenaltar auf der Epistelseite.
Psaltery, psalterium; s. Ritualbücher.
Pud, [C] weiter Aermel eines Gewandes.
Pulpit, [KU] Kanzel.
Punche, Bunze; s. bunzirte Arbeit.
Puncheon, [A] Stiel, Stütze; = *punche.*
Purfles (pour filles), [C] gestickte Kanten; *purfled,* [O] festonné.
Purifier, [KU] purificatorium; s. d.
Purlin, perlin, [A] Fette.
Purse = *Burse.*
Pustock, Rüststange einer Baurüstung; s. d.
Putlog, [A] Netzriegel; s. Baurüstung.
Putlog-hole, [A] Rüstloch.
Pyramide, [A] Thurmhelm.
Pyx, pix, [KU] Pyxis; *poor's pix,* Almosenstock.

Q.

Quadrangle, quadrant, Viereck; umbauter Hof.
Quarrel, quarry, rautenförmige oder sechseckige Glasscheibe.
Quarter-round, [A] Viertelstab.
Quarters, [A] Staken.
Quatrefoil, quarter, altengl. *cater, katur,* [O] Vierpass, Vierblatt.
Queen-posts, s. Faux poinçons.
Queue, [W] Lanzenhaken; s. d.
Quilt, [HU. KU] Kissen, Polster.
Quire, altengl. *quier, quere,* [K] Chor.
Quirk, [A] schmale, scharfe Vertiefung, wie dieselbe beim Zusammentreffen eines convexen und eines geradlinigen Gliedes entsteht.
Quisshion = *Cushion.*
Quiver, [W] Köcher.
Quoif, [C] Haube, Kopfbedeckung.
Quoin, [A] äussere Ecke eines Gebäudes.

R.

Rabat = *Rebato*; s. d.
Rabbet, [A] Falz, Nuth, z. B. eines Fensterrahmens.
Rafter, [A] Sparren; *principal* —, Hauptsparren; *common* — Leersparren; s. Sparrwerk.
Rag-stone, rag-work, [Mt] Bruchstein, Bruchsteinmauerwerk.
Rail, [A] Querriegel; Geländer, Gitter, Balustrade.
Raising-piece, [A] Mauerlatte, Saumschwelle.
Ram, [W] Mauerbrecher.
Range, [HU] Feuerbock; [A] Flügel eines Gebäudes.
Rash, [Mt] Rasch.
Ratchmens of an herse, eine Art Strebebögen, welche an den Stützen eines Baldachins über einem Katafalk angebracht ist.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Rattle, [KU] Cresselle.
Ravle, [C] Trauermantel für Frauen.
Rear-vault, [A] Hinterwölbung.
Rebate, altengl. *rabytyng* = *Rabbet*; s. d.
Rebato, [C] Ueberfallkragen, Ueberschlag.
Rebus, [D] Rebus.
Recess, [A] Nische, Mauervertiefung, Abstufung; *recessed,* abgestuft, abgetreppt.
Recognizance = *Cognizance*; s. d.
Recorder, [Ms] eine Art Hochflöte, Flageolet.
Rectory, Pfarrhaus.
Red cap, [C] Cardinalshut.
Reduction, [Th] verkleinerte Copie eines Kunstwerks.
Reed (**calamus, columella**), [A] Rundpfeiler, namentlich die mittlere Stütze eines tischförmigen Altares; [KU] Kelchröhrchen.
Re-enter, [Kpf] aufstechen.
Reed, [A] Reifchen.
Refectory, Refectorium.
Regals, regal, [KU] tragbare Orgel.
Regrating, [A] Abputz.
Relieving arch, [A] Entlastungsbogen.
Relievo, relief, [Sc] Relief.
Reliquary, [KU] Reliquienbehälter.
Renaissance, [Th] Renaissance.
Render, [A] tünchen.
Repetition, replica, [B] Wiederholung eines Kunstwerkes.
Repose, [I] Riposobild.
Repository, [KU] **repositorium**; s. d.
Reposoir, [KU] Behältniss für das Tabernakel bei der Fronleichnamsprocession; [A] Kapelle an der Landstrasse für Pilger und Reisende.
Repousse, [B] **opus ductile,** getriebene Arbeit.
Rerebrace, [W] Oberarmschiene.
Reredos, rere-dos, [KU] Altaraufsatz, Altarschrein; [A] Rückwand eines offenen Feuerheerds, unmittelbar unter dem Schornstein (*louvre*), auch der Heerd selbst in der Mitte der alten Säle, wovon sich gute Beispiele erhalten haben in dem Versammlungssaal (*common hall*) des heil. Kreuz-Hospitals bei Winchester, so wie zu Penshurst in der Grafschaft Kent.
Respond, respound, [A] Wandpfeiler, Wandsäule zu Anfang oder am Schlusse einer Arkadenreihe.
Ressault, ressaut, [A] Vorsprung.
Ressaunt, [A] wellenartiges Gesimsglied, Rinnleisten.
Restore, [Th] restauriren.
Resurrection, [I] Auferstehung Jesu; — *of the dead,* der Todten.
Retable, [KU] retable.
Reticulated moulding, [O] Flechtwerk; — *work,* [A] Netzverband, **opus reticulatum.**
Retouch, [M] retouchiren, übermalen.
Retrochoir, [K] die sich ostwärts vom Querschiffe im Chor der Kirche hinter den Chorstühlen fortsetzenden Seitenschiffe.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Retrogade, [D] retrograde.
Return, [A] s. *Crooks*; [K] derjenige Chorstuhl, der an der Ostseite des Lettners steht.
Revel, reveal, [A] Thür- oder Fenstervertiefung.
Reverse, [N] Revers einer Münze.
Revestry = *Vestry*.
Rib, [A] Gewölberippe; — *vault*, Gurtgewölbe; *main* —, Hauptrippe.
Rib-work, [A] Rippenwerk aus behauenen Steinen, welches das Bruchsteingemäuer der s. g. angelsächsischen Bauwerke in flach hervortretenden Vertical- und Horizontallinien durchzieht und demselben gewissermassen den Anschein von Fachwerkbau verleiht. Beispiele geben die Kirchthürme von Barnack und Earls-Barton in Northamptonshire etc.; Reihungen der zusammengesetzten Kreuzgewölbe.
Ridge, altengl. *rudge*, [A] Scheitel; Dachfirst; — *tiles*, Firstziegel; — *piece*, Firstfette; *ridge-ribs*, Gewölbrippen, welche von dem Schlusstein des Gewölbejoches nach dem Schlusstein der Quergurte oder der Schildbögen laufen: grandes liernes, Scheitelrippen. Vgl. *Lierne-rib*.
Ring, [C] Ring, Fingerring; *betrothal* —, Verlobungsring, gewöhnlich aus zwei Reifen zusammen gesetzt; *fisher-man's* —, Fischerring; *gemel* —, *gimmel* —, = *betrothal* —; *marriage* —, *wedding* —, Trauring, Ehering; [K] *sanctuary* —, = *hagoday*; [A] Astragal; [G] — *case*, Ringkästchen.
Ringing-loft, [K] Glockengiebel.
Ring-mail, s. *Mail*.
Ritual books, [KU] Ritualbücher.
Rochet, [C] Chorhemd.
Rollbillet, [O] Rollenfries.
Rollmoulding, [A] Rundstab.
Roman (*architecture*), antik römischer Baustyl; auch = *Gallican*; s. d.
Romanesque (*architecture*), romanischer Baustyl.
Rood, altengl. *rode*, [I] Crucifix, oft mit den Nebenfiguren Maria und Johannes; Triumphkreuz; *god's* —, Herrgottsbild.
Rood-arch, [K] Triumphbogen.
Rood-beam, [KU] Querbalken unter dem Triumphbogen mit der Darstellung des Gekreuzigten.
Rood-loft, [K] Lettner (über welchem gewöhnlich der Crucifixus dargestellt ist).
Rood-screen, [K] Chorgitter unter dem Triumphkreuz.
Rood-stair, [K] Treppe zum Lettner.
Rood-steeple, rood-tower, rood-turret, [K] Mittelthurm; Dachreiter über der Vierung.
Roof, [A] Dach; Decke; *broken* —, Mansardendach; *coved* —, offener Dachstuhl, der ein halbes Achteck bildet, wie zu Stuston in Norfolk; *foliated* —, s. *Hammer-beam*; *embossed* —, offener Dachstuhl, dessen Balkenwerk mit Maasswerk verziert ist, wie zu Wymondham in Stamford; *killessed* —, Zeltdach; *single hammer-beam* —, Dach mit einfachem Stichbalken; *double hammer-beam* —, Dach mit doppelten Stichbalken; *stone* —, Steindach, Ueberwölbung; *wooden* —, Holzdach, d. i. offenes Sparrwerk.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Rope, [KU] Seile, die zwischen den Pfeilern des Kirchenschiffs ausgespannt wurden, um das Volk zurück zu halten.
Rosary, [C] Rosenkranz.
Rose, the golden, [KU] die goldene Rose.
Rosette, [C] Zierrath vorn am Hute der Prälaten.
Rose-window, [A] Rundfenster, Fensterrose.
Rotunda, [A] Rundbau.
Roue, roe d'étude; s. d.
Rough-cast, [A] Spritzbewurf; *rough-walling,* unregelmässiges Mauerwerk.
Rough-masons, rough-setters, Maurer, im Gegensatz gegen Steinmetzen.
Round, [A] Rundstab; — *arched,* — *headed,* rundbogig; — *church,* Rundkirche; — *tower,* Rundthurm.
Roundel, [W] kleiner Rundschild; Schwebscheibe; [A] Rundstab, Ring; Butzenscheibe.
Rowels, [C] Radspornen.
Rows, [A] offene Bogengänge im Oberstock der Wohnhäuser, z. B. in Chester, die eine von Haus zu Haus gehende, nöthigenfalls durch Stufen verbundene Galerie in einer Strassenflucht bilden.
Rubber (*printed by the*), mit dem Reiber gedruckt; s. Reiberdrucke.
Rubbing, [Dr] Abklatsch.
Rubble, rubble-work, [A] unregelmässiges Bruchsteinmauerwerk, opus incertum.
Ruff, [C] breiter, von beiden Geschlechtern seit Ende des 16. Jahrhunderts getragener Halskragen, Kröse.
Rug, [HU] grobe wollene Decke.
Runic characters, [D] Runenschrift.
Running ornament, [O] laufende Verzierung.
Rustic work, [A] bäurisches Werk.

S.

Sabbaton, [C] Holzschuh; die vorn abgerundete, pferdehufförmige Fussbekleidung des 16. Jahrhunderts.
Sabre, [W] Säbel.
Sacellum, [K] eine kleine, an den Seiten offene, tabernakelartig überbaute Kapelle innerhalb einer Kirche, in welcher sich gewöhnlich ein Hochgrab befindet, welches als Altar dient, z. B. im Dom zu Winchester, zu Boxgrove in der Grafschaft Sussex etc.
Sackbut, [Ms] Posaune.
Sacramentary, sacramentarium; s. Ritualbücher.
Sacrament-house, [KU] Sacramentshaus.
Sacrament-light, [KU] ewige Lampe.
Sacristy, altengl. *sextry, sacrary,* [K] Sacristei.
Sad-iron, [HU] Plättglocke, gegossenes Plätteisen.
Saddle, [C] Sattel.
Saddle-bars, [A] Windeisen an den Fenstern.
Saddle-bow, Sattelbogen; s. Reitzeug.
Saddle-roof, saddle-back roof, [A] Satteldach.
Safeguard, [C] kleine Frauenschürze des 17. Jahrhunderts.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Saint-sepulcre, heil. Grabkirche.
Salade, altengl. *salet,* [W] Pickelhaube, Helm des Fussvolkes im 15. Jahrhundert; s. Helm.
Salt-cellar, [KU] Salzfass, Salzmeste.
Saltire, saltier, heraldischer Ausdruck für Andreaskreuz.
Samit, [Mt] Seidentaffet.
Sanctuary, [K] Sanctuarium, Altarraum; Asyl, Freistätte in einer Kirche.
Sanctus-bell, sacring-bell, saunce-bell, [KU] Messchelle; also genannt wegen ihres Gebrauches bei den Worten des Messcanons: **Sanctus, sanctus, sanctus Deus Sabaoth.** Auch die gleichen Zwecken dienende kleine, in einem Dachreiter über der Vierung aufgehängte Glocke heisst *sanctus-bell, mass-bell.*
Sandal, [C] Sandale.
Sandstone, [Mt] Sandstein.
Saracenic = *Arabian.*
Sarcenet, [Mt] Sarsenet, Taffet.
Sarcophagus, [KU] Sarkophag.
Save-all, [HU] Profitchen.
Saviour, [I] Salvatorbild.
Saxon (*architecture*), frühromanischer Baustyl.
Saye, [Mt] Stoff aus Seide und Wolle; wollene Sarsche.
Scabbard, [W] Scheide eines Degens oder Dolches.
Scaffold, [A] Baugerüst, Rüstung, Estrade, hölzerne Empore.
Scala coeli, [K] Treppenanlage in einigen englischen Kirchen, die wie die Scala santa (s. d.) gebraucht wird.
Scale, [Z] Maasstab.
Scallage, scallenge = *Lich-gate.*
Scalptura, [Sc] Steinschneidekunst.
Scamillus, [A] der Sockel der attischen Base.
Scantling, [A] Grösse, Maass, Normalmaass.
Scape, scapus, [A] Säulenschaft; Ablauf eines Säulenschaftes.
Scapple, aus dem Groben bearbeiten, behauen.
Scapulary, scapular, [C] Skapulier; *tongue* —, ein mit zwölf Zungen aus rothem Tuch benähtes Skapulier, das bei den Cisterziensern zur Strafe für Zungensünden getragen werden musste.
Scarcement, [A] Mauerabsatz.
Scarf, [C] Schärpe, Feldbinde.
Scarlet, [Mt] Scharlach.
Scarp, [A] Böschung.
Sceptre, [C] Scepter.
Scheme-arch, [A] Stichbogen.
School of art, of painting, [M] Malerschule.
Sciagraphy, [Z] Bauriss; Durchschnitt.
Scollops, [O] Schuppenverzierung.
Sconce, [A] Pendentif; [KU] Wandleuchter.
Scotch architecture, schottische Architektur. In der Urzeit war der Holzbau aus *wicker-work* gebräuchlich, später der Steinbau: *Scoto-Irish* bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts (Rundthürme, bienenkorbartige Häuser, kleine Kirchen mit Kuppeldächern); *English-Romanesque* 1124—1165; *Lancet* 1165—1286; *Decorated* 1286—1370; *Flamboyant* 1381—1567.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Scotia, [A] Hohlkehle, Einziehung.
Scottish manner, nach schottischer Manier; Kirchgengebäude aus Eichenplanken mit Binsendächern.
Scouchon = *Scutcheon.*
Scratch work, [Z] Sgraffitto.
Screen, [K] Schranke, Gitter, z. B. vor dem Chor.
Scrip, [C] Pilgertasche.
Scriptorium, scriptionale = Roue, roe d'étude.
Scroll, [O] Rankenverzierung, Schnörkel; Spruchband. *Grolier scroll,* eine aus verschlungenen Halbkreisen und Curven bestehende, im 16. Jahrhundert besonders auf Buchdecken beliebte Verzierung. Der Name derselben schreibt sich von dem um 1479 geborenen französischen Ritter Jean Grolier her, welcher, ein grosser Bücherliebhaber, dergleichen Verzierungen, angeblich nach eigener Erfindung, auf den Prachtbänden seiner Bibliothek anbringen liess. Bücher, auch wenn sie an sich werthlos sind, mit dergleichen Einbänden sind in England schon mit 40 Pfund St. bezahlt worden.
Scullcap, [C] Haube, Mütze; [W] Pickelhaube.
Sculpture, Bildhauerkunst, Sculptur.
Scutcheon, altengl. *scuchon, skownsiom,* Wappenschild; Schlüsselschild, Thürschild; [A] Fensterwandung.
Scymetar, [W] asiatischer Krummsäbel.
Sea, the brazen, das eherne Meer im Salomonischen Tempel.
Seal, Siegel; *seal-matrix,* Siegelstempel; auch = *mola* (s. d.); *seal-engraving,* Stempelschneidekunst; [I] — *of Salomon* = *Pentacle.*
Seat, Sitz; s. Chorgestühl.
Second-distance, [M] Mittelgrund.
Secretum, [D] Secretsiegel.
Section, [Z] Durchschnitt; *longitudinal* —, Längendurchschnitt; *transverse* —, Querdurchschnitt.
Sedile, sedilia, [KU] Levitensitze, Dreisitz.
Seeling = *Ceiling.*
Segmental arch, [A] Stichbogen.
Semicircle, [Z] Halbkreis.
Semi-classical, [Th] antikisirend.
Semi-dome, [A] Halbkuppel.
Sendal, [Mt] Zindel, eine Art Taffet.
Sepiment, [A] Einhegung, Einfriedigung.
Sepulchre, Grab; *easter sepulchre,* [KU] heil. Grab.
Seraphims, [I] Seraphim; s. Engelchöre.
Serge, [KU] grosse Wachskerze.
Serial picture, [M] Bilderreihe; ein Cyclus zusammengehöriger Darstellungen, z. B. der sieben Freuden und der sieben Schmerzen der heil. Jungfrau.
Serpent, the brazen, [I] die eherne Schlange.
Serrated, [O] Sägezahnverzierung, Zickzack.
Set-off = *Off-set.*
Settlement, [A] Senkung, affaissement.
Severey, severy, altengl. *civery,* [A] Feld, Abtheilung, Reihung eines zusammengesetzten Gewölbes.
Shaft, Schaft einer Säule, einer Lanze, eines Kelches etc.

Shafted, [A] mit Säulen versehen.
Shalm, shawm, [Ms] Schalmei, Oboe.
Shamrock, [I] Kleeblatt.
Sheaf, [W] ein Bündel Pfeile, so viel als in den Köcher gehen.
Shed-roof, [A] Schutzdach; Pultdach.
Sheet, [KU] Leinentuch; *winding* —, Grabtuch, Sterbehemd.
Shelf, [A] Sims, Brett.
Shell of a vaulting, [A] Gewölbfläche.
Shell of an egg and tongue moulding, [O] Eier mit der Schale.
Shell work, [O] Muschelwerk.
Shepherd, the good, [I] der gute Hirte.
Shield, [W] Schild, Wappenschild.
Shin-piece, [W] Bedeckung der Schienbeine; s. Plattenrüstung.
Shingle, altengl. *shindle*, [Mt] Schindel.
Ship, [KU] Weihrauchschiffchen.
Shirt, [C] Hemd; — *of mail*, [W] Panzerhemd.
Shoar, [A] Stütze, Stützbalken.
Shoe, [C] Schuh; s. Fussbekleidung.
Shouldering piece, [A] Holzconsole, Träger.
Shreadings = *Furrings*.
Shrine, [KU] Schrein, Reliquienschrein; tabernakelartig überbautes Grabmal.
Shroud = *Croud*; Grabtuch.
Shutter, [A] Fensterladen.
Sibyls, [I] Sibyllen.
Side-aisle, [K] Seitenschiff.
Side-posts, faux poinçons; s. Poinçon.
Side-table, [KU] Credenztisch.
Side-walls, [A] Seitenmauern.
Sigla, [D] Siglen.
Signatures, Signaturen (im Bücherdruck).
Signet-ring, [G] Siegelring.
Silk, [Mt] Seide; *watered* —, gewässerte Seide.
Sill, cill, altengl. *sole, soyle, sule*, [A] Schwelle, Thürschwelle; Fensterbank.
Silver, [Mt] Silber; — *gilt*, vergoldetes Silber.
Sink, Becken in der Piscina; s. d.
Siren, [I] Sirene.
Size, [B] Gestalt; *full* —, *whole* —, Lebensgrösse.
Skein, [W] Streitmesser der alten Iren.
Sketch, [B] Skizze; *pen-and-ink* —, Federzeichnung.
Skew, skew-table, [A] stumpfwinkelige Unterlage eines Mauerhutes; *skew and crest*, Mauerhut, welcher oben rund gegliedert ist.
Skirt, [C] Saum, Borte.
Skull-house, Beinhaus, Karner.
Slab, [A] Steinplatte.
Slate, [Mt] Schiefer, Dachschiefer; *slated*, beschiefert.
Sleeper, [A] Schwelle, Grundschwelle.
Sleeves, [C] Aermel.
Sling, [W] Schleuder.
Slit, [A. C] Schlitz, Spalte.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Slope, [A] Schmiege.
Slype, Weg nach dem Gottesacker, Todtenzüge.
Snuffer, [HU] Lichtputze.
Socket, [A] Säulenfuss; Höhlung, Vertiefung, Tropfkelch eines Leuchters.
Socle, [A] Sockel.
Soffit, [A] Leibung, Untersicht eines Bogens; Balkendecke.
Soft, [M] vertreiben.
Solar, altengl. *soler, solere, soller,* [A] Dachraum, Söller.
Sommer, sommer-beam, summer, [A] Balken, Hauptbalken, Bindebalken, Architrav, = *Girder.*
Sound-bow, Schlagring, Kranzdicke einer Glocke; s. Glockenrippe.
Sound-hole, [A] Schalloch.
Sounding-board, [KU] Schalldeckel, Kanzelhaube.
Sorrows of the Virgin, [I] die sieben Schmerzen der Maria.
Souse, altengl. *sooste, source,* [A] Kragstein.
Soutane = *Cassock.*
Sowdels, altengl. *soudlets,* = *Saddle-bars.*
Spade, [HU] Spaten, Grabscheit.
Spandrels, spandrils, splandrels sind die dreieckigen Zwickelflächen *a b* Fig. 284, welche zu beiden Seiten entstehen, wenn ein Bogen (eines Portals z. B.) rechtwinkelig umrahmt ist. Auch wird mit diesem Namen bezeichnet die Wandfläche der Scheidemauer einer Kirche zwischen zwei Arkadenbögen, wenn dieselbe oben von einem Horizontalgesims begrenzt wird.

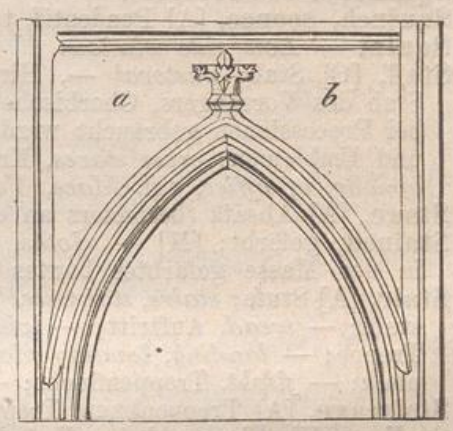


Fig. 284.

Span of an arch, [A] Spannung eines Bogens.
Span-piece, [A] Ankerbalken.
Span-roof, [A] Satteldach.
Spare, [Z] aussparen.
Spars, [A] Bauholz, Sparren, Balken etc.
Sparver, sperver, esperver, [C] reichgesticktes Gewand; Betthimmel, Traghimmel.
Spauled rubble, [A] Bruchsteinmauerwerk, in welchem die Fugen zwischen den grossen Steinen mit kleinen verzwickt sind.
Speak-house = *Parlour.*
Spear, [W] Speer; [KU] *holy* —, heilige Lanze.
Spear-head, [O] Lanzenspitze.
Spectacles, [C] Brille.
Speculatory, [K] = *Low side window.*
Spere, altengl. *spure,* durchbrochene Schranke am unteren Ende eines Saals (*hall*).
Spetum, eine partisanenartige Waffe.
Sphragistics, [D] Sphragistik.
Spike, [W] Lanzenspitze.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Spiral, [O] schraubenförmig gewunden; spitz, wie ein Kirchthurm.
Spire, [K] Spitzthurm, Thurmspitze, Helm.
Spire-light, [A] Dachfenster in einem Thurmhelm.
Spital, Hospital, Spital.
Splay, [A] = *Embrasure; counter-splay,* die Abschmiegung der Fensterwände nach Innen und Aussen.
Splints, [W] die geschobenen Theile der Plattenrüstung; *a suit of* —, ein ganzer Krebs.
Spontoon, [W] Halbpike, Sponton.
Spoon, [HU] Löffel; [KU] Labis; **colum.**
Spout = *Water-spout*
Sprice, corrumpirt = *Paradise.*
Spring, springer, springing, [A] Anfänger, Ansatz einer Wölbung.
Sprinkle, sprinkler, [KU] Weihwedel.
Spur, [C] Sporn, *rowelled* —, Radsporn; [A] = *Spar.*
Square, rechtwinkelig, viereckig.
Square-headed (*window, doorway*), [A] mit wagerechtem Sturz.
Squill, Schelle, kleine Glocke, z. B. im Refectorium.
Squillery, escuellerie.
Squinch, sconce, [A] Pendentif, trompe.
Squint = *Low side window.*
Staff, [C] Stab; *pastoral* —, Hirtenstab, Bischofsstab; *cantor's* —, Stab des Vorsängers, Chorbischofs; *processional staves,* Stäbe, die bei Processionen gebraucht werden, z. B. zum Tragen von Bildern und Emblemen; *cross staves,* Kreuzstäbe der Erzbischöfe; *staves of honour, of office,* vgl. *Mace, Vosge.*
Stage, [A] Absatz (besonders an einem Strebepfeiler).
Stained, gefärbt; [M] — *cloths,* Gemälde auf Leinwand; — *glass,* in der Masse gefärbtes buntes Glas; aber auch = *painted glass.*
Stair, [A] Stufe; *stairs, staircase,* Treppe; — *riser,* Steigung, Futterstufe; — *tread,* Auftritt; — *winder,* Wendelstufe; — *flyer,* gerade Treppe; — *landing, landing place, resting place, foot-pace,* Ruheplatz; — *flight,* Treppenflucht; — *vyse,* Schneckentreppe.
Staircage, [A] Treppenhaus, Treppe.
Stall, [KU] Chorstuhl; *stall-desk,* Stirnwand eines Chorgestühls; *stall-work,* Chorgestühl.
Stamin, [Mt] leichter Wollenstoff.
Stamp, Stempel, Siegelstempel.
Stancheons, stanchions, [A] senkrechte Eisenstäbe zwischen den steinernen Pfosten der gothischen Fenster; Fensterpfosten; Pfeiler, Docken in einer hölzernen Galerie.
Stand, Gestell, Ständer; [KU] Standleuchter; *paschal* —, Osterkerzenleuchter.
Standard, [C] Standarte; [W] Kragen von Panzergeflecht; [A] Rüststange, Fenstersprosse; Möbel, das seiner Schwere wegen nicht leicht von der Stelle zu bringen ist.
Staple, [A] Krampe.
Star, Stern; *golden* — [KU] Gefäss zur Ausstellung der Hostie bei der Ostercommunion des Papstes.
Star moulding, [O] Sternverzierung.
Stations, [I] Stationen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Statuary, [Sc] Bildwerk, Bildniss.
Statue, [Sc] Bildsäule, Statue.
Statuette, [Sc] Statuette.
Stay-bar, [A] eiserner Querstab unter dem Bogenfelde eines Fensters.
Staykfald-hole, [A] Rüstloch.
Staylace, [C] Schnürband.
Steelgard, [A] Waarenhaus, Kaufhalle.
Steeple, altengl. *stepyl, stepull, stepult,* [K] Thurm mit Helmdach.
Stem, [O] Blattstiel, Stengel; Schaft, z. B. eines Kelches.
Stencil, stencil plate, Schablone.
Step, [A] Stufe.
Stereotomy, [A] Kunst des Steinschnittes.
Stiff-leaved, [O] steifblättrig: Bezeichnung des frühgothischen Laubwerks mit steifem Stengel; Fig. 285.

Fig. 285.

Stilted arch, s. *Arch.*
Stirrup, [C] Steigbügel; s. Reitzeug.
Stole, [C] Stola.
Stone, [Mt] Stein; *standing* —, aufgerichteter Denkstein.
Stone-cutting, [A] Steinschnitt.
Stone-roof, [A] eine gewölbte Decke.
Stone-ware, [HU] Steingut.
Stone-work, [A] Steinwerk, Steinmetzenarbeit.
Stop, [Ms] Klappe, Griff, Register der Orgel.
Story, [A] Stockwerk; *basement* —, *underground story,* Souterrain, Keller; *ground story,* Erdgeschoss; *intermediate* —, Zwischenstockwerk; *upper* —, Oberstock.
Stoup, altengl. *stope, stoppe,* [KU] Weihwasserbecken, Weihkessel.
Stove, [HU. KU] Kohlenbecken, Ofen; Badestube.
Strap-work, [O] Nestelverzierung.
Strawberry leaves, [O] Erdbeerblätter = *Tudor-flower*; Fig. 242.
Stretcher, [A] Strecker, Läufer.
Striae, [A] Stege zwischen den Cannelüren des antiken Säulenschaftes.
String, [C] Schnur, Band; — *course,* [A] flach hervortretender Horizontalsims, Gurtgesims; [O] laufende Verzierung an einem solchen.
Strip-work = *Rib-work.*
Strut, strutting-piece, straining-piece, [A] Strebeband zur Unterstützung der Hauptsparren, welches sich entweder auf den Spannriegel oder gegen die Hängesäule stemmt; Fig. 219 *D.*
Stucco, [Mt] Stuck; — *work,* [Sc] Stuckatur; *painting on* —, Frescomalerei.
Stud, stud moulding = *Pellet.*
Studs, [A] senkrechte Leisten eines Täfelwerks.
Styles, [A] Stiele, die senkrechten Theile eines Rahmwerks.
Stylobate, [A] Säulenstuhl.
Sub-arches, [A] Abstufungen eines abgetreppten Bogens; untergeordnete Bögen eines gothischen Fensters; Quergurte eines Gewölbes.
Subsellae, [KU] Chorstühle.
Succinctory, [C] derjenige Theil der Stola, der sich unterhalb des cingulum befindet; ein besonderer Schmuck d Papstes.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sudary, [C. KU] = *Purifier*; = *Maniple*; = *Veil-banner*; = *Veronica*.
Suffront = *Antependium*.
Sulphurs, [Sc] Schwefelabgüsse.
Sun-dial, Sonnenuhr.
Super-altar, [KU] kostbare Altarplatte, die bei feierlichen Gelegenheiten über die gewöhnliche gelegt wurde; auch als Reisealtar gebraucht; in manchen Gegenden = *Reredos*.
Super-frontal = *Retable*; gegenwärtig ein Ueberhang von kostbaren und gestickten Stoffen vor dem Altar.
Superaria = *Ependytes*.
Supporter, [A] Träger, Karyatide; *lion* —, Löwe als Träger, z. B. unter Taufbecken.
Surbase, [A] Kranzgesims eines Fussgestells.
Surbased arch, s. *Arch*.
Surcingle, [C] = *Succinctory*; auch ein Gürtel mit zwei taschenartigen Anhängseln, in der alten englischen Kirche gebraucht.
Surcoat, [C] Oberkleid, Waffenrock.
Surmounted arch, s. *Arch*.
Surplice, [C] Chorhemd.
Suspended work, [A] Hängewerk.
Swallow-tail, [A] Schwalbenschwanz.
Swipe = *Plyer*.
Sword, [W] Schwert.
Symbol, [A] Symbol.
Syncretistic, [I] synkretistisch.
Synecdoche, [KU] Wandschrank neben dem Altar zur Aufbewahrung der geweihten Hostien, Tabernakel.

T.

Tabart, [C] Tappart.
Tabernacle, Tabernakel.
Table, Tafel; [A] Band, flacher Sims; [B] Gemälde auf Holz; Schnitzwerk im Basrelief; [KU] Antipendium.
Table-tomb, Hochgrab.
Tablet, [A] Säulengebälk; Kranzgesims; Gesims; [C] Schreibtafel.
Tabor, [Ms] Tamburin.
Tace, [I] Antoniuskreuz.
Taces, tassets, [W] Hüftgehänge der Plattenrüstung.
Taffetas, [Mt] Taffet.
Tail-piece, [Dr] Schlussvignette am Ende eines Buches oder gedruckten Absatzes; Finalstock.
Talisman, [D] Talisman.
Talus, [A] Böschung.
Tankard, [HU] Deckelkrug. Das Wort wird abgeleitet von étain (Zinn) und quarte (Quart): Stoff und Inhalt dieses Trinkgefässes.
Taper, Kerze; [KU] — *stand*, Lichtständer, Leuchter.
Tapestry, [C] Teppich.
Target, [W] Tartsche.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Tasque, tasse, [C] Tasche.
Tassa, tazza, [A] Wasserbecken; *stone* —, Steinbecken.
Tassel, [C] Quaste, Troddel; Rosette auf Handschuhen; Gold- und Silbermedaillon am Pluviale.
Tectonics, [Th] Tektonik.
Tegulated armour, [W] Plattenrüstung.
Telamones, [A] Atlanten.
Template, templet, [A] Schablone, Lehre der Maurer und Steinmetzen.
Temptation by the serpent, [I] der Sündenfall.
Tenant, tenon, [A] Zapfen (eines Balkens).
Term, technical term, Kunstausdruck.
Terrace, [A] flaches Dach eines Gebäudes.
Tesselated pavement, [A] Mosaikpflaster.
Tester, teston, [C] Baldachin; Schabracke; Decke über einer Truhe.
Tetragrammaton, [D] der (mit vier Buchstaben geschriebene) Name יהוה, Jehovah.
Tetramorph, [I] Tetramorph.
Text = Texte.
Thatch, [Mt] Dachstroh, Dachrohr.
Theca = *Burse.*
Theofod-steal, altengl. = *Chancel.*
Theorbo, [Ms] Theorbe.
Thieves, [I] die zur Seite Jesu gekreuzigten Schächer; *the good thief,* zur Rechten, *the ill thief,* zur Linken.
Tholobate, [A] Tambour einer Kuppel, Kuppelthurm.
Thorough fare, [A] Durchgang, Durchfahrt.
Three-quarter, [M] Kniestück; ein Portrait in dem Format von 36 zu 25 Zoll.
Threshold, [A] Thürschwelle.
Thrice-cut, [O] Dreischlitz.
Throating, [A] Kranzleiste.
Throne, Thron; *bishop's throne,* [KU] Bischofstuhl.
Thrones, [I] Thronen; s. Engelchöre.
Trough, altengl. *thrughe,* [A] Binder; Leichenstein.
Through carved work, durchbrochene Arbeit.
Thrust, [A] Schub, Last; *lateral* —, Seitenschub.
Thumbstall, [C] Ring am Daumen getragen. Vgl. *Pouncer.*
Thurible, [KU] Rauchfass.
Tiara, [C] Tiara.
Ticking, [Mt] Zwillich.
Tie-beams, [A] Balken, auf denen die Sparren ruhen und gegen das Ausweichen (*spreading apart*) geschützt sind; Ankerbalken.
Tier, [A] Stockwerk; Reihe.
Tig, [HU] ein grosses flachbodiges, gewöhnlich mit vier Henkeln versehenes Trinkgeschirr zum Reihe herum Trinken.
Tiles, [Mt] Ziegel, Fliesen; *armorial* —, Fliesen mit Wappenbildern; *Dutch* —, Kacheln; *flat* — Bieberschwänze; *glazed tiles,* glasirte Ziegel.
Tilting-helmet, [W] Stechhelm; vgl. *Jousting*; — *lance,* Turnierlanze mit abgestumpftere Spitze.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Timber-house, [A] Fachwerkhaus.
Timber-work, [A] Zimmerwerk.
Tinning, Verzinnung eines Metalls.
Tinsel, [Mt] Flitterstoff.
Tintinnalogia, [Th] Campanologie.
Tints, [M] Tinten.
Tiraunt = *Stay-bar.*
Tippet, [C] **liripipium, collipendium,** ein zipfelförmig herabfallender Halskragen.
Title, [I] Titel des Kreuzes Christi; [K] Marmorplatte mit nekrologischer Inschrift zum Verschluss der Loculi in den Katakomben.
Tocsin, [KU] Sturmglocke.
To-fall, too-fall, [A] Schirmdach.
Tomb, Grab, Tumba.
Tomb-house, [A] Grabkapelle.
Tonsure, [C] Tonsur.
Tool, [A] kröneln.
Tools, Geräth, Handwerkszeug.
Tooth-ornament, Kreuzblumenfries; Fig. 130.
Toothing-stones, [A] Zahnsteine.
Top, [A] Spitze, First, Aufsatz.
Top-beam, [A] Hahnbalken.
Torch, [KU] Wachsfackel, Altarkerze.
Tore, torus, [A] Pfühl, Rundstab.
Toreutic, [Th] Toreutik.
Torsel, [KU] eine Art Orgel, genannt nach ihrem um 1312 lebenden Erfinder Marino Sanudo, genannt Torsellus.
Torso, [Sc] Torso.
Toscan order, [A] toskanische Säulenordnung.
Touch-box, [W] Luntenbüchse; s. Hakenbüchse.
Touchstone, [Mt] Probierstein; der Name übertragen auf schwarzen Marmor, Granit oder Kalkstein zu Grabmälern.
Towel, [C] Twele, Tuch; [KU] Altartuch.
Tower, [A] Thurm; *bell* —, Glockenthurm; *detached* —, *isolated* —, isolirt stehender Thurm; *round* —, Rundthurm, vgl. *cloch-teach*; — *gate,* ein mit einem Thurm überbautes Thor.
Town-hall, [A] Rathhaus, Stadthaus.
Tracery, [O] Maasswerk, Fenstermaasswerk; *bar* — Collectivbezeichnung für alles Maasswerk, welches nicht *plate* — ist; *geometrical* —, aus rein geometrischen Linien bestehendes, auf constructiven Gründen beruhendes Maasswerk; *flowing* — Maasswerk, dessen Linien sich willkürlich in einander verschlingen und nur decorativ sind; *intersecting* —, wenn sich die Fensterstäbe im Bogenfelde kreuzen; *perpendicular, rectilinear* — geradliniges Maasswerk; *pierced* —, durchbrochenes Maasswerk als Decoration von Holz- oder Metallflächen; *plate* —, Maasswerk, das nur aus durchbrochenen Steinplatten, also aus ungegliederten Theilen besteht; *stump* (= Stummel) —, deutsches, spätgothisches Maasswerk, dessen Linien, nachdem sie sich durchschnitten haben, plötzlich abbrechen.
Tracing, [Z] Bause.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Trail, altengl. *trayler*, [O] sich rankendes Laubwerk.
Train, [C] Schleppe.
Transfiguration, [I] Transfiguration.
Transition, [A] Uebergangsstyl.
Transom, [A] Fensterkreuz, Querstab in einem Fenster.
Transparent pigments, Lasurfarben.
Transsept, transept, [K] Querhaus, Querschiff; Kreuzarm; *choir* — das zweite Querschiff, welches in englischen Kathedralen östlich von dem das Langhaus begrenzenden den Chor durchschneidet.
Transverse, — *ribs,* [A] Quergurte eines Gurtgewölbes; — *section,* [Z] Querdurchschnitt.
Trap-door, [A] Fallthür.
Trapping, [C] Pferdegeschirr.
Traverse, [A] eine Art Verschlag, welcher, in grossen Sälen, Kapellen und anderen weiten Räumen angebracht und mit Vorhängen versehen, bedeutenden Personen zu ihrer Bequemlichkeit dient.
Treasury, [K] Schatzkammer.
Trefoil, [O] Dreipass, Dreiblatt; — *arch,* [A] Kleeblattbogen.
Trefoiled cross, Kleeblattkreuz.
Treillis, trellis, altengl. *trellice*, [A] Gitterwerk, durchbrochenes Netzwerk.
Tresaunte, tresauns, transyte, [A] Corridor, Laufgang.
Triads, [I] Triaden.
Triapsidal, [K] mit drei Apsiden versehen.
Tribune, Empore, Ambo.
Triforium, [K] Triforium; [A] Wehrgang, Mauergang.
Triglyph = *Thrice-cut.*
Trimmer, [A] Stiel, Träger.
Trim-train (d. h. *adjust the procession*) = *Lich-gate.*
Trinity, [I] Dreieinigkeit.
Trinket, [G] Kleinod, Angehänge.
Triplet, triple lancet, [A] ein aus drei Lichtern bestehendes frühgothisches Fenster; Gruppe von drei Fenstern neben einander.
Tripod, [HU] Dreifuss.
Triptic, triptych, [KU] Triptychon.
Triquetra, [O] Dreischenkel, Dreibein.
Trochilus, [A] Hohlkehle.
Tropar, trophonarium; s. Ritualbücher.
Trowel point moulding, [O] Spitzzahnverzierung; vgl. *Indented.*
Truckle bed, trumble bed, [HU] Dienerbett, welches, wenn nicht gebraucht, unter das Herrenbett geschoben wird.
Trumpet, [Ms] Trompete.
Trunk, [A] Stamm, Schaft der Säule; Opferstock; [HU] Truhe, Kasten, besonders eine am Eingang in die Capitelsäle stehende Lade, auf welcher angeklagte oder büssende Capitularen Platz zu nehmen hatten.
Truss, [A] Dachzimmerwerk; *principal truss*, Dachstuhl; *trussed rafter roof*, Dach ohne Bundsparren.
Tube, [Ms] Orgelpfeife.
Tuck, [W] kurzes Schwert oder Dolchmesser, im 16. Jahrhundert als Seitengewehr getragen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Tudor-style, [A] Tudorstyl.
Tudor-flower, [O] Tudorblume; vgl. *Strawberry-leaf.*
Tufa, tuff, toph, [Mt] Tuff.
Tuffet, tuft, [C] Büschel, Franze, Quaste; — *of feathers,* Federbusch.
Tuilles, [W] Schienen zum Schutz der Oberschenkel.
Tumbler, [HU] ein Trinkgeschirr, Tummler.
Tunic, [C] Tunica, Unterkleid.
Tunicle, [C] Tunicella; s. Tunica.
Turngrece, [A] Wendeltreppe, Schneckentreppe.
Turnpike-stair, [A] Wendeltreppe.
Turret, [A] Thürmchen, Treppenthurm.
Tusses, [A] Mauerverzahnung, Zahnsteine.
Twisted shaft, [A] gewundene Säule.
Tympanum, [A] Giebelfeld, Bogenfeld.
Type, [Th] Typus; [A] Baldachin, Schalldeckel.
Typicum, Ritualbuch, welches die Rubriken enthält.
Typography, Typographie, Buchdruckerkunst.

U.

Umbrella, [C] Sonnenschirm.
Umbrere, umbril, [W] Schirm an einem Kaskett.
Undercroft, [K] Gruft, Krypta.
Under-cut, [A] unterschnitten.
Unterground, [A] Kellergeschoss.
Unmoulded, [A] ungegliedert, ungeformt.
Unrolling, [Z] Abwickelung.
Urn, [B] Urne.
Utensils, Geräth.

V.

Vair, [Mt] weisser Hermelinpelz mit Flecken von schwarzer Lämmerwolle.
Valence, [Mt] Sarsche aus Valencia, hauptsächlich zu Betthimmeln gebraucht; daher [HU] Kranz am Thron- oder Betthimmel; Vorhang, Gardine.
Valleys (*of a roof*), [A] die inneren Winkel, welche die Langseiten eines Daches mit den Giebelwalmen bilden; die Innenseite eines Daches; — *rafter,* Gratsparren eines Walms.
Valoring = *Aloring.*
Valve, [A] Thürflügel.
Vambrace, vantbrace, [W] corrumpirt aus avant-bras, Schiene für den Vorderarm; Vorderarmstück der Plattenrüstung.
Vamplate, [W] Corruption von avant-plaque, Brechscheibe an dem Schafte der Turnierlanze zum Schutze der Hand.
Vamure, [A] Mauerumgang, Wehrgang, Rundengang.
Vandalism, [Th] Vandalismus.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Vane, [A] Windfahne, Wetterhahn; *war* —, [W] Standarte.
Vase, [B] Vase, Gefäss; *harmonic vases,* Schallgefässe.
Vault, [A] Gewölbe; *annular* —, Kreuzgewölbe, dessen Rippen mit Theilungsringen versehen sind; *barral, barrel, barrel shaped, cylindrical or wagon, waggon* —, Tonnengewölbe; *groined* —, Gratgewölbe; *groined vault with Welsh arches,* Gratgewölbe, dessen Abtheilungen von ungleicher Höhe sind; *hemispherical* —, Kuppelgewölbe; *roman* —, Kreuzgewölbe ohne Rippen; *rib* —, Rippengewölbe, Gurtgewölbe; *quadripartite, sixpartite* —, viertheiliges, sechstheiliges Gewölbe; *stalactic* —, Stalaktitengewölbe.
Vaulting-cell, [A] Gewölbekappe.
Vaulting-rib, [A] Gewölberippe.
Vaulting-shaft, [A] Gurtträger, Dienst.
Veil, [C] Velum, — *banner* s. *banner.*
Vellum, [Mt] feines Pergament.
Velvet, [Mt] Sammet.
Veneering, [O] furnirte, mit Holz ausgelegte Arbeit.
Vent, [A] Luftloch, Loch, Schiesscharte.
Verge, Stab; [A] Säulenschaft.
Verge-board = *Barge-board.*
Vermiculated, [O] wurmförmig: eine eigenthümliche Bearbeitung der Rustiken.
Vernacle, vernakill, vernicle, [I] Veronicatuch, Schweisstuch.
Vesica piscis, [I] wörtlich „Fischblase"; allein es wird darunter die s. g. Mandorla verstanden.
Vessels, Gefässe; *sacred* —, [KU] heilige Gefässe, — *of the altar,* Altargeräthe.
Vest, [C] anliegendes Kleid jeder Art.
Vestibule, [A] Vestibul.
Vestments, vestiments, [KU] Paramente; *ecclesiastical* —, geistliche Trachten; *eucharistical, eucharistic* —, Messgewänder.
Vestry, revestry, [K] Kleiderkammer, Garderobe, Sacristei.
Vethym, altengl. *vathym, fethym,* ein Längenmaass von sechs Fuss: Klafter.
View, [Z] Ansicht; *external* —, äussere Ansicht; *internal* —, innere Ansicht.
Vignette, [O] rankendes Laubwerk; verzierter Anfangsbuchstabe; Vignette.
Violet in grain, [Mt] ein grünes Seidenzeug, in welches sich besonders der Richterstand im 15. Jahrhundert kleidete.
Vireton, [W] Drehpfeil.
Virgin, the blessed, [I] die heilige Jungfrau.
Virginals, [Ms] Spinett.
Virgins (*the wise and foolish*), [I] die klugen und die thörichten Jungfrauen.
Virtues, [I] die Kräfte; s. Engelchöre.
Vise, altengl. *vice, vys,* [A] Wendeltreppe.
Visitation, [I] Heimsuchung Mariä.
Visor, vizor, [W] Visier eines Helmes.
Visual point, [Z] Augenpunkt; s. Linear-Perspective.
Vitreous paste, [Sc] Glasfluss.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Vitrified, verglast; — *black,* [Mt] Schwarzloth; — *colour,* Schmelzfarbe; — *forts.* — *walls,* [A] Schlackenwälle.
Volante-piece, [W] ein eigenthümlicher und aussergewöhnlicher Theil der Plattenrüstung, welcher oben vorn am Helm und unten am Brustharnisch befestigt und hauptsächlich nur bei Turnieren gebraucht wurde.
Volute, [O] Volute; *centre, eye of a volute,* Auge einer Volute; Krümmung eines Bischofstabes.
Vosge = *Staff of office.*
Votive tablet, [KU] Votivtafel.
Voulge = Langue de boeuf.
Voussoir, [A] Wölbstein; *juggled* —, Hakenstein.
Voussure, altengl. *vesure, foussure,* [A] Wölbung.
Vulne-window = *Low side window.*

W.

Wafer, [KU] Oblate; — box, Oblatenbüche; — *iron,* Oblateneisen.
Waites, [I] musicirende Engel an Capitälen etc.
Wainscot, [A] eichenes Täfelwerk, Holzbekleidung.
Walk, [A] = *alley,* Flügel des Kreuzganges.
Wall, [A] Mauer, Wand; *walls,* Ringmauer.
Wall-arkading, [A] Wandarkade,
Walled-up, [A] zugemauert.
Walling, [A] Mauerwerk.
Wall-painting, [M] Wandmalerei.
Wall-passage, [A] Mauergang.
Wall-pieces, [A] auf Kragsteinen ruhende, senkrecht an der Wand stehende Träger der Deckenbalken; Fig. 219 Nr. 5.
Wall-plate, [A] Mauerbank, Mauerlatte; Fig. 219 Nr. 6.
Wall-rib, [A] Schildbogen, Stirnbogen.
Wambey, [C] Wamms.
Wand, [C] Stab.
Ward, [A] der äussere Burghof.
Warwolf, [W] Wurfmaschine, Dreibock.
Water-colour painting, [M] Wasserfarbenmalerei, Aquarell.
Water-mark, Wasserzeichen im Papier.
Water-spout, [A] Wasserspeier.
Water-table, [A] Wasserschräge.
Wavy-style = *Flowing-style.*
Way of the cross, [I] Kreuzweg.
Wayside-cross, [Sc] Wegekreuz.
Weathercock, [A] Wetterhahn.
Weather-moulding, [A] = *Hood-moulding.*
Weathering = *Water-table.*
Wedding-ring, [C] Trauring.
Weepers, [I] pleureurs.
Weighing of souls, [I] Seelenwägung.
Well, [A] Treppenspindel; Brunnen.
Wells of pity, [I] die fünf Wunden Christi.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Welsh-hook = *Pole-axe.*
Wheel of providence, — *of fortune,* [I] Glücksrad.
Wheel-window, [A] Radfenster.
Whinyard, [W] ein breites, leichtes Schwert.
Whipped work = *Needlework.*
Whirli-cote, ein karrenähnlicher Reisewagen des 16. Jahrhunderts.
Whittle, [C] Messer in einer Scheide, welches am Gürtel getragen wurde.
Wickerwork, [A] Flechtwerk.
Wicket, [A] Pförtchen, Einlass; Guckfenster.
Wimple, whimple, [C] Wimpel, Busenschleier der Nonnen; Inful.
Wind-beam = *Collar-beam.*
Winder, [A] Wendelstufe.
Winding staircase, [A] Wendeltreppe.
Windlass, [W] Flaschenzugrüstzeug zum Spannen der Armbrust; s. Rüstzeug.
Window, [A] Fenster; *blind* — Blendfenster; *circular* —, Rundfenster.
Winged glass, [HU] Flügelglas.
Wings, [KU] Flügel, Lider eines Flügelaltars; [A] Flügel eines Gebäudes.
Wise men, [I] die heil. drei Könige.
With the clear, [A] in Lichten.
Woman made, [I] Erschaffung der Eva.
Wood-carving, [Sc] Holzschnitzwerk, Bildschnitzerei.
Wood-cut, [Dr] Holzschnitt; *wood-engraving,* Holzschneidekunst.
Wooden, [Mt] hölzern, aus Holz; — *church,* Holzkirche.
Work, Werk; Kunstwerk; [A] appareil.
Working-drawing, [Z] Bauzeichnung.
Workshop, Werkstatt.
Worthies of the world, *the nine,* [I] die neun starken Helden; s. Triaden.
Wreath, [O] = *Patera.*
Writing-room, Schreibzimmer.

X.

Xylography, [Th] Xylographie, Holzschneidekunst.

Y.

Yard, altengl. *yerde,* [A] der innere Hof eines Gebäudes; ein Stück Bauholz; Längenmaass von drei Fuss, Elle.

Z.

Zig-zag, [O] Zickzack.
Zodiac, [I] Thierkreisbilder.
Zone = *Girdle.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Nachträge und Verbesserungen.

Seite

13 **Asteriscus.** Statt asteristique lies astérisque.

17 **Barmherzigkeitskrug.** Es giebt graue Raerener Henkelkrüge sphäroidischer Form, auf denen unter Bogenstellungen die Werke der Barmherzigkeit (Matth. 25, 35) dargestellt sind.

96 **Halbthurm,** d. i. ein nach der inneren Seite offener runder oder viereckiger Mauerthurm.

104 **Herme.** Statt Ἡρμῆς lies Ἑρμῆς.

116 **Kartengläser,** s. pl. n., cylindrische Trinkgläser, welche mit einem in Schmelzfarben ausgeführten Spielkartenbilde geschmückt sind, und aus denen man beim Kartenspiel zu trinken pflegte; deutsches Fabricat des 18. Jahrhunderts.

137 **Kruke,** s. f., thönere Flasche. Das niederrheinische Kruchenbäckerei ist = dem nassauischen Kannenbäckerei; s. d.

140 **Kurfürstenkrug.** Als braunes Raerener Fabricat kommen sphäroidische Renaissance-Krüge vor, auf denen unter Bogenstellungen der sich wiederholende Cyclus der Kurfürsten dargestellt ist.

168 **Nautilus,** s. m., nautile, *nautil*, ein Pracht-Trinkgeschirr der Renaissancezeit, dessen in Edelmetall gefasste und auf einem dergleichen Fusse befestigte, meist mit Gravirungen geschmückte Schale aus einer Schiffmuschel (**Nautilus pompilius**) besteht. Die Zurichtung der schifförmigen Muschel und die Hervorbringung des Perlmutterglanzes auf derselben findet man beschrieben in Oken, Allgem. Naturgeschichte V. 1, 529.

216 **Schnelle, Snelle,** s. f., holländ. snel, Diminutiv snelletje, seit Anfang des 16. Jahrhunderts nachweisliche niederrheinische Benennung der cylindrischen weissen (selten braunen) Trinkkannen aus Steingut, wie solche nach gütiger Mittheilung des Herrn Dr. Dornbusch in Cöln als Raerener und Frechener Fabricat von 0,18 bis 0,38 m Höhe (bei 0,7 bis 0,12 m D.) vorkommen und im Nassauischen Pinten hiessen. Es wurde aus ihnen mit Grazie und Zierlichkeit getrunken. Nach Tross und Overmann, Holländ.-Deutschem Wörterbuch (Emmerich

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Seite

1850) hiessen diese Kannen so, weil man sie schnell zu leeren vermochte, was indess auf die grossen Exemplare kaum passen dürfte.

217 **Schraubthaler, Schraubenthaler,** s. m., Schauthaler, die zu einer Dose aufgedreht werden können und im 17. und 18. Jahrhundert häufig vorkommen. Sie enthalten kleine Miniaturgemälde, oft einen ganzen Cyclus, die auf das Gepräge des Thalers Bezug haben.

222 Zeile 9 ist hinter *scabbard* hinzuzufügen: letztere besonders oben am Mundblech, bouche, *mouth*, und unten am Ortband, Stiefel, banderole, *chape*.

231 **Stab,** s. m., bande verticale, *vertical band*, [O] ein mindestens 0,16 m breiter senkrechter, reich ausgestatteter, oft in Gold gestickter und figurirter Zierstreifen, der hinten (und vorn) als Schmuck auf der Casul angebracht ist und ähnlich auch auf andern geistlichen Gewändern (Pluviale, Dalmatica) vorkommt.

248 **Tischlergothik,** s. f., [Th] die verständnisslose, sogen. gothische Manier, in welcher in der Zeit nach den Befreiungskriegen das Holzgetäfel von Kanzeln, Emporen, Kirchstühlen etc. mit Maasswerk auszustatten beliebt war. Vergl. Steckenaltar.

249. **Todtenzug,** s. m., Läuten der Sterbeglocke; Todtenzüge, s. f., *slype*, Weg nach dem Gottesacker.

259. **Vexirkrug,** s. m., cruche de plaisanterie, *puzzle-pitcher*, ein zur Aufnahme von Flüssigkeiten dienender Steingutkrug, der zu seiner anscheinenden Bestimmung entweder überhaupt nicht, oder nur unter gewissen Bedingungen gebraucht werden kann, z. B. Schnabelkrüge mit durchbrochenem Halse, verschlungene Kannen etc.

259. **Vexirtreppe,** s. f., = Doppelspindel; s. d.

274 **Zwillingsthurm,** s. m., [A] ein breiter Doppelthurm, welcher, ohne gegen einander gekehrte Wände in der Mitte, in zwei Spitzen ausgeht, wie dergleichen mehrfach an kleineren Kirchen im norddeutschen Tieflande (Brunau im Kr. Salzwedel, Ihlo bei Dahme, Lugau bei Dobrilug, Broacker bei Flensburg) als Frontalthürme vorkommen.

277 **Aliptes** (ἀλείπτης, unctor) = **sculptor,** Bildner, Elfenbeinschnitzer.

282 **Aurum cypreum,** [Mt] vielleicht der vom 7. und 8. bis ins 16. Jahrhundert in Goldgeweben und Stickereien vorkommende Goldfaden, der anscheinend aus einem mit vergoldetem Baste spiralförmig umwundenen Hanffaden besteht, und dessen Technik und Bezugsquelle unbekannt ist.

304 **Hamula**; dahinter fehlt: Clausur.

327 **Suspensio,** [KU] ein zum Aufhängen über dem Altar bestimmtes Speisegefäss, suspense.

327 **Suspensura,** [A] ein nicht fest aufliegender, schwebender, auf kurzen Trägern ruhender Fussboden, wie bei der Anlage eines Hypocaustums; vgl. Fig. 100.

332 **Vas.** Hinter **lustricum,** ist — **lustrale** einzuschalten.

342 **Banc** (de carrière), die Steinschicht in einem Steinbruche.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Seite

344 **Bavures,** s. pl. f., *beards*, die Formnähte an einem Gusswerke.

351 **Chapelle,** — castrale, Burgkapelle.

365 **Église,** — rurale, Landkirche.

380 **Lame** (de verre), Glastafel, Glasschicht.

381 **Lattis,** [A] Lattenwerk.

391 **Paillettes,** *scrapings*, [Mt] Feilspähne, Abschabsel, — d'or, Goldstaub; [C] *spangles*, Flittern.

393 **Penture,** — fausse, ein Thürbeschlag, der einem Thürbande ähnelt.

396 **Portail,** Thürhalle.

399 **Redent,** [A] ein decorativer, durchbrochener, aus kleinen Rundbögen zusammengesetzter Schwebebogen, wie dergleichen Zackensäume zuweilen in hochgothischer Zeit die äusseren Conturen von Thür- und Fensterbögen umziehen; — simple, wenn die Nasen der Kleinbögen (wie in Fig. 164) unverziert, — fleuronné, wenn dieselben in Knospen oder Blumen enden (wie in Fig. 152).

442 **Vitre,** — incolore, [Mt] weisses Glas.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Illustrationen-Verzeichniss.

Wo keine Quelle angegeben ist, sind die Holzschnitte nach Originalzeichnungen angefertigt.

1. Abtreppung.
2. Abhängling, nach den Mittheilungen der k. k. Central-Commission.
3. Ablauf, aus der 1. Auflage.
4. Acanthus, desgl.
5. Affenhelm, nach Weiss, Costümkunde.
6. Akroterium, nach der Zeitschrift für bildende Kunst.
7. Ambo, aus der 1. Auflage.
8. Anfänger, nach Kugler.
9. Anlauf.
10. Asteriskus, nach Краткія Понятія о Церкви. Petersb. 1859.
11. Astwerk, aus der 1. Auflage.
12. Bahnenmauerwerk, nach Frantzen.
13. Ballenblume, aus der 1. Auflage.
14. Base, desgl.
15. Basilika, desgl.
16. Bäurisches Werk, aus Otte, Baugeschichte.
17. Becherförmiges Capitäl, aus E. Förster, Vorschule.
18. Bernwardskreuz, aus der 1. Auflage.
19. Bestiencapitäl, aus Otte, Baugeschichte.
20. Bildercapitäl, nach v. Quast.
21. Binder, aus der 1. Auflage.
22. Birnenförmige Gewölbrippe, desgl.
23. Blättercapitäl, desgl.
24. Bogenthür, desgl.
25. Brechrand.
26. Bricke, nach Homeyer.
27. Bruchsteinmauerwerk, aus der 1. Auflage.
28. Brustwehr, nach Verrier und Cattois.
29. Bündelpfeiler, nach Puttrich.
30. Butterfass, nach Merian.
31. Cantonirter Pfeiler, aus der 1. Auflage.
32. Capitalschrift, nach Gatterer.
33. Capitelsaal, aus der 1. Auflage.
34. Centralbau, desgl.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

35. Chorgestühl, aus der 1. Auflage.
36. Chrismon, nach Gatterer.
37. Ciborium, aus E. Förster, Vorschule.
38. Composites Capitäl, aus Otte, Baugeschichte.
39. Console, aus der 1. Auflage.
40. Cursivschrift, nach Kraus, Roma sotterranea.
41. Cyclopenmauer, aus E. Förster, Vorschule.
42. Dachreiter, aus der 1. Auflage.
43. Dachstuhl, aus E. Förster, Vorschule.
44. Damasinische Schrift, nach Kraus, Roma sotterranea.
45. Deel, aus Otte, Baugeschichte.
46. Diamantverzierung, aus der 1. Auflage.
47. Dienste, desgl.
48. Doppelchöre, aus Otte, Baugeschichte.
49. Doppeljoch, aus der 1. Auflage.
50. Doppelkapelle, desgl.
51. Doppelkegelverzierung, desgl.
52. Dorische Säulenordnung, aus Otte, Baugeschichte.
53. Dreischenkel, aus der 1. Auflage.
54. Dreischlitz, desgl.
55. Eckblatt, aus E. Förster, Vorschule.
56. Eierstab, aus der 1. Auflage.
57. Etruskische Säule, aus E. Förster, Vorschule.
58. Fächerfenster, aus Leibnitz, Gewölbebau.
59. Fachwerkbau.
60. Fallbeil, nach Petrus de Natalibus, Catalogus Sanctorum. Lugd. 1514.
61. Falladen, nach v. Cohausen.
62. Fallschirme, aus der 1. Auflage.
63. Faltencapitäl, desgl.
64. Faltendach.
65. Felderfries, nach dem Organ für christliche Kunst.
66. Fiale, aus der 1. Auflage.
67. Firstwalmdach, nach Merian.
68. Fischblase, aus der 1. Auflage.
69. Fittigziegel, desgl.
70. Flammenstyl, desgl.
71. Flechtwerk, desgl.
72. Frauenschuh, nach den Kunstdenkm. des österreich. Kaiserstaates.
73. Fussband.
74. Gebildleinen, nach T. O. Weigel, Anfänge der Druckerkunst.
75. Geschnürt.
76. Gestelzte Bogen, aus Leibnitz, Gewölbebau.
77. Gewölbejoch, aus E. Förster, Vorschule.
78. Gewölbekappen, aus der 1. Auflage.
79. Giebelblume, desgl.
80. Giebelbogen, desgl.
81. Giebelpultdach, nach Puttrich.
82. Glockendach, aus E. Förster, Vorschule.
83. Glorie, aus der 1. Auflage.
84. Glücksrad, desgl.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

85. Goldener Schnitt, aus E. Förster, Vorschule.
86. Gotteslamm, aus der 1. Auflage.
87. Granatapfel, nach F. Schneider.
88. Gratgewölbe, aus der 1. Auflage.
89. Gurtgewölbe.
90. Hals, aus der 1. Auflage.
91. Hausmarken, nach Homeyer.
92. Helm (eines Thurmes), aus der 1. Auflage.
93. Helme, nach Weiss, Costümkunde.
94. Henkelkreuz, nach Martigny.
95. Häringsgrätenbau, aus der 1. Auflage.
96. Hohlkehle, desgl.
97. Horizontalbogen, aus E. Förster, Vorschule.
98. Hospital, nach Verdier und Cattois.
99. Hufeisenbogen, aus der 1. Auflage.
100. Hypocaustum, aus Otte, Baugeschichte.
101. Ionische Säulenordnung, desgl.
102. Ionisirendes Capitäl, aus der 1. Auflage.
103. Kamm, aus Otte, Handbuch der kirchl. Kunstarchäologie.
104. Kämpfer, aus der 1. Auflage.
105. Katakomben, nach Kraus, Roma sotterranea.
106. u. 107. Kathedralenstyl, aus der 1. Auflage.
108. Kaufhaus, nach Verdier und Cattois.
109. Kaufmannszeichen, nach Homeyer.
110. Kehlenprofile, aus der 1. Auflage.
111. Kehlleisten, desgl.
112. Kelchcapitäl, aus E. Förster, Kunstgeschichte.
113. Kelchwürfelkapitäl, aus E. Förster, Vorschule.
114. Kielbogen, aus der 1. Auflage.
115. Kirche, desgl.
116. Kirchthürme, desgl.
117. Kleeblattbogen, desgl.
118. Knorren, aus Otte, Katechismus.
119. Knospencapitäl, aus der 1. Auflage.
120. Knotensäule, desgl.
121. Kolben, aus Weiss, Costümkunde.
122. Kopfband.
123. Korbbogen.
124. Korinthische Säulenordnung, aus Otte, Baugeschichte.
125. Korinthisirendes Capitäl, aus der 1. Auflage.
126. Kowtscheg, nach Понятія о Церкви.
127. Kragen, aus Weiss, Costümkunde.
128. Kreuz, aus Понятія о Церкви.
129. Kreuzblume, aus der 1. Auflage.
130. Kreuzblumenverzierung, desgl.
131. Kreuznimbus, desgl.
132. Kreuzungsbögen, desgl.
133. Kriegsflegel, aus Weiss, Costümkunde.
134. Krönlein, nach Viollet-le-Duc.
135. Krypta, nach v. Quast.
136. Küche, nach dem Monasticon Gallicanum.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

137. Kugelfries, aus der 1. Aufl.
138. Kuhmaul, nach v. Hefner-Alteneck, Trachtenwerk.
139. Kuppel, aus Leibnitz, Gewölbebau.
140. Kuppeldach, desgl.
141. Labyrinth, aus der 1. Aufl.
142. Lanze, heilige, nach den Понятія о Церкви.
143. Lanzenhaken, nach Weiss, Costümkunde.
144. Lanzetbogen, aus der 1. Auflage.
145. Laubwerk, desgl.
146. Lesinen, desgl.
147. Lettner, desgl.
148. Mäander.
149. Majuskelschrift aus der 1. Auflage.
150. Mansardendach, aus E. Förster, Vorschule.
151—153. Maasswerk, aus der 1. Auflage.
154. Meisterzeichen, nach den Mittheil. der k. k. Central-Commission.
155. Minuskelschrift, aus der 1. Auflage.
156—160. Monogramme, desgl.
161. Mordbrennerzeichen, nach Bechstein.
162. Morion, nach Weiss, Costümkunde.
163. Moschee, aus E. Förster, Vorschule.
164. Nase, aus der 1. Auflage.
165. Netzgewölbe, desgl.
166. Netzwerk, desgl.
167. Orantin, nach d'Agincourt.
168. Osterei, aus der 1. Auflage.
169. Palmette, desgl.
170—173. Pässe, aus E. Förster, Vorschule und aus der 1. Auflage.
174. Pechnase, nach De Caumont, Abécédaire.
175. Pendentifs, aus der 1. Auflage.
176. Pentalpha, desgl.
177. Perlstab, desgl.
178. Perpendicularstyl, desgl.
179. Pfefferbüchse, nach Merian.
180. Pferdeköpfe, nach Mithoff.
181. Pferderüstung, nach Weiss, Costümkunde.
182. Plättchen, aus der 1. Auflage.
183. Platte, desgl.
184. Plattenrüstung, nach Weiss, Costümkunde.
185. Rautendach, nach Frz. Bock, Rheinlands Baudenkmale.
186. u. 187. Rautenfries, aus der 1. Auflage.
188. Rautengewölbe, desgl.
189. Rebus, nach Crosnier, Iconographie.
190. Reif, aus der 1. Auflage.
191. Rinnleisten, desgl.
192. Rococo, aus E. Förster, Vorschule.
193. Rollenfries, aus der 1. Auflage.
194. Römisch-dorische Säulenordnung, aus E. Förster, Vorschule.
195. Römische Säulenordnung, desgl.
196. Rundbogenfries, aus der 1. Auflage.
197. Rundcapelle, desgl.

198. Rundstab, desgl.
199. Runen, nach J. Zacher, Runenalphabet.
200. Russischer Baustyl, aus E. Förster, Vorschule.
201. Schallöcher, aus der 1. Auflage.
202. Scheibenverzierung, desgl.
203. Schellenrad, nach den Mittheilungen der k. k. Central-Commission.
204. u. 205. Schiff, aus Leibnitz, Gewölbebau.
206. Schiffstauverzierung, aus der 1. Auflage.
207. Schilde, nach Weiss, Costümkunde.
208. Schnabelschuh, nach Viollet-le-Duc.
209. Schnabelspitzenverzierung, aus der 1. Auflage.
210. Schnörkelgiebel, aus E. Förster, Vorschule.
211. Schrotarbeit, nach T. O. Weigel, Anfänge der Druckerkunst.
212. Schwalbenschwanz.
213. Schwerter, nach Weiss, Costümkunde.
214. Seitenschub, aus der 1. Auflage.
215. Sepolcro a mensa, nach Kraus, Roma sotterranea.
216. Signet, nach Brunet.
217. —, nach der Thuringia sacra.
218. u. 219. Sparrwerk, aus der ersten Auflage.
220. Spitzbogen, desgl.
221. Spitzhut, desgl.
222. Spitzzahnverzierung, desgl.
223. Stalaktitengewölbe, aus E. Förster, Vorschule.
224. Stechhelm, nach Weiss, Costümkunde.
225. Steinmetzzeichen, aus der 1. Auflage.
226. Sternverzierung, desgl.
227. Stichbogen desgl.
228. Stirnziegel, desgl.
229—232. Strebepfeiler, desgl.
233. Stützenwechsel, desgl.
234. Tellercapitäl, desgl.
235. Theilungsringe, desgl.
236. Thierkreisbilder, desgl.
237. Thürbogenfeld, aus E. Förster, Vorschule.
238. Titel, aus der 1. Auflage.
239. Trapezcapitäl, aus E. Förster, Vorschule.
240. Triforium, aus der 1. Auflage.
241. Triptychon, aus E. Förster, Vorschule.
242. Tudorblume, aus der 1. Auflage.
243. Tudorbogen, desgl.
244. Ueberschnitten, desgl
245. Uncialschrift, nach Gatterer.
246. Unterschnitten, aus der 1. Auflage.
247. Veronicatuch, desgl.
248. Versetzungszeichen, desgl.
249. Viertelstab, desgl.
250. Vorhangsbogen.
251. Wasserschräge, aus der 1. Auflage.
252. Wasserspeier, desgl.
253. Wasserzeichen, aus T. O. Weigel, Anfänge der Druckerkunst.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

254. Würfelcapitäl, aus der 1. Auflage.
255. Zackenbogen, desgl.
256. Zahnfries, nach Schnaase, Kunstgeschichte.
257. Zeltdach, aus E. Förster, Vorschule.
258. Zickzackfries, aus der 1. Auflage.
259—262. Ziegelverband.
263. Ziegelwürfelcapitäl, aus der 1. Auflage.
264. Zinnen, desgl.
265. u. 266. Zinnen, nach Corblet.
266. Zinnenfries, aus der 1. Auflage.
267. Zopfstyl, aus E. Förster, Vorschule.
268. Zwergsäulen, aus der 1. Auflage.
269. Zwiebeldach, aus E. Förster, Vorschule.
270. Zwillingskapellen, nach Lübke, Westfalen.
271. Aquilatum, nach Lübke, Vorschule.
272. Arcosolium, nach Kraus, Roma sotterranea.
273. Benevalete, nach Ducange.
274. Leonatum, nach Lübke, Vorschule.
275. Strigiles, nach d'Agincourt.
276—280. Appareil, aus der 1. Auflage.
281. Gousset, nach Violett-le-Duc.
282. Grain d'orge, desgl.
283. Diaper, aus der 1. Auflage.
284. Spandrels, desgl.
285. Stiff-leaved, desgl.

Druck von Hundertstund & Pries in Leipzig.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

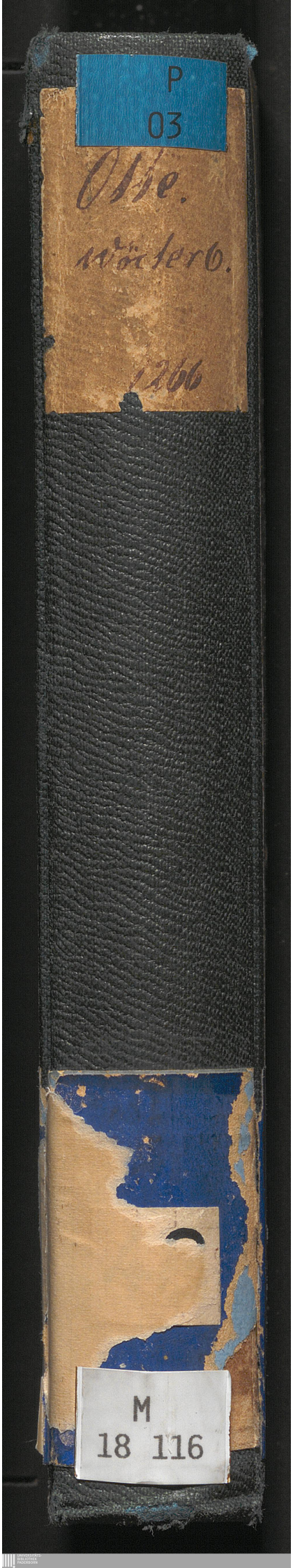
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UB Paderborn

03 M18116

GHP: 03 M18116

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN


P
03
Ose.
wörterb.
1266
M
18 116